MANFRED MAYRHOFER

Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen

III Band



HEIDELBERG 2001

UNIVERSITÄTSVERLAG C. WINTER

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mayrhofer, Manfred

Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen / Manfred Mayrhofer. – Heidelberg: Winter

(Indogermanische Bibliothek: Reihe 2, Wörterbücher)

ISBN 3-8253-0556-2

NE: HST

Bd. 3. Lfg. 32 (2001)

ISBN 3-8253-0556-2

Imprimé en Allemagne · Printed in Germany
Satz: Klaus Brecht, *Satz Bild Grafik*, 69123 Heidelbberg
Druck: Strauss Offsetdruck GmbH, 69509 Mörlenbach

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

A. Rückschauendes zum Gesamtwerk
B. Vorwort zu Band III

A.

1. Das „Etymologische Wörterbuch des Altindoarischen" ist mit dem dritten Band abgeschlossen. Aus den Erfahrungen mit diesem Buch, dessen erste Lieferung 1985 erschien, und aus seinen Ergebnissen soll einiges in dieser Zusammenschau mitgeteilt werden.

1.1. Der aia. Wortschatz spiegelt in seiner großen Mehrheit – besonders in den beiden ersten Bänden dieses Werkes „Ältere Sprache"[1] – eine Fortsetzung des Indogermanischen (Indoiranischen) wider, die ihre Prägung durch besondere, längst erforschte Lautgesetze erhalten hat. Bemerkenswert sind lexikalisch bedingte Abweichungen von diesen Lautgesetzen: so ist die Entwicklung von idg. ***mleu̯H** 'sprechen' zu aia. *BRAV*^{I} regelwidrig, da *mr°*, *ml°* (~ idg. **mR°*) im Aia. erhalten bleiben; sie ist auf einen semantischen Sonderbereich wie 'sagen, sprechen' beschränkt[2]. Damit wird ein Etymologie-Vorschlag für

[1] An der Richtigkeit dieser Aufteilung (hier [= EWAia] I, S. Xf.) halte ich weiterhin fest. Freilich „So klar das Trennungsprinzip in der Theorie erscheint, ist doch in Einzelfällen die Entscheidung nicht immer ganz leicht", wie eine Rezensentin zu Recht schreibt (U. Roesler, Spr 39 [1997 = 2000] 137). Eine bedauerliche Aufweichung des Teilungsprinzips ist dadurch bedingt, daß die vollständige Erfassung des philologisch nachgewiesenen aia. Wortschatzes in einem Thesaurus – bei aller Dankwürdigkeit des mühsam zu benützenden VBdh – noch nicht vorliegt, in den alle Nachweise aus verstreuten Editionen jungvedischer Texte (darunter vielen ohne Wortindices) eingeflossen wären. So sind etliche jungvedische Wörter erst im dritten Band gebracht worden, obwohl sie in Band I oder II gehört hätten.

[2] Hier II 236

aia. _bráhman-_, der von idg. _*mr°_ ausgeht, widerlegbar[3] – Zur Durchkreuzung der Lautgesetzlichkeit in bestimmten semantischen Bereichen gehören auch „Allegroformen" bei Gruß- und Anredewörtern, wie im Falle von _bhávant-_ „Euer Gnaden" < _bhágavant-_ (hier II 254f.).

1.1.1 Ein wesentlicher Grund für das Ausbleiben zu erwartender Formen von Erbwortern liegt in der Existenz von Homonymen oder auch Homoionymen[4], die zumeist erst in jener Sprache entstanden sind, die ihnen schließlich durch Homo(io)-nymenflucht entgangen ist. Vorweg zur Homoionymenflucht: Idg. _*ǵénu-_ 'Kinnbacke' und _*ǵónu-_ 'Knie' waren schon im Indoiranischen als _*ȷ́ánu-_ und _*ȷ́ā́nu-_ einander zu ähnlich geworden, _*ȷ́ánu-_ ist, auf welchem Wege auch immer, zu _*ȷ́_^{h}_ánu-_ ausgewichen[5]. Aus dem Bereich des Homonymenkampfes und der Homonymenflucht enthält das Buch viele Beispiele, von denen einige vielleicht in Darstellungen einer allgemeinen Diachronie einfließen könnten. So ist _*AR_^{I} 'rudern' (myk. _e-re-e_, gr. ἐρέτης, lit. _irti_ u. a., LIV 224) bis auf zwei Nominalbildungen im Kampf gegen _AR_^{1}, _AR_^{2}, _ar-á-_ u. dgl. unterlegen[6], ein _*ista-_ 'heiß gemacht' hat sich vielleicht in _istakā-_ 'gebrannter Ziegel' erhalten, ansonsten ist es im Homonymenkampf gegen _istá_ 'gewünscht, geopfert' verschwunden[7], ved. _jñātá-_ wurde nach der Vollstufe _JÑĀ_ für _*ȷ́ātá-_ 'bekannt' (< idg. _*ǵn̥h_$_3$_tó-_) eingesetzt, das mit _jātá-_ 'geboren' (< idg. _*ǵn̥h_$_1$_tó-_) formgleich geworden wäre[8], zu aia. _TRAS_ 'zittern' gibt es keine Schwundstufe _*tr̥s_ und keine

[3] Hier II 237f., 834, III 562

[4] Zum wichtigen Prinzip der Homoionymenflucht (Panhomonymenflucht) als Mittel der Redundanz-Erhaltung s. W. Dressler, Fs Pagliaro II (1969) 82ff.

[5] Hier II 802, mit Lit.

[6] Hier I 112, WrbVIA I 442 (mit weiterer Lit.)

[7] Hier I 201

[8] Hier I 601, ein ähnliches Ausweichen vor den verdunkelnden Ergebnissen aus einer lautlichen Entwicklung durch Einführung der kategorienfremden Vollstufe zeigt das Prä-Iranische, wenn es _*s[θ]dra-_ (= ved. _sidhrá-_) durch _*sadra_ (aav. _hādra-_, ved. _SĀDH_) ersetzt (hier II 723)

Metathesenform **tars*, um den Zusammenfall mit *TARS/tṛṣ°* 'dürsten' zu vermeiden[9]; *BHĀS* 'sprechen' ist möglicherweise für **BHĀS* eingetreten, um nicht mit *BHĀS* 'glänzen, leuchten' formgleich zu werden[10]; *saci°* 'mit-' gehört wohl in Calands Suffixsystem und setzt somit ein **sakra-* voraus – das gegen *°sakra-* 'versiegend' im Homonymenkampf nicht überlebt hat[11]; aia **SVAR* 'leuchten' und **SVAR(¹)* 'essen' gibt es wahrscheinlich nicht, weil *SVAR* 'tönen' dominierte[12]. – Ein Erbwort ist vielleicht *īrma-*'Wunde'; doch taucht es erst nachvedisch auf, da es in den Texten der Älteren Sprache wegen *irmá-* 'Arm' vermieden wurde[13]

1.1.1.1. Zwei verschiedene idg. Verbalsippen, **leu̯dʰ* 'hemmen' und **h₁leu̯dʰ* 'wachsen', sind im Aia. als *RODH(¹·²)* zusammengefallen. Zur Linderung dieser Homonymie ist neben *RODH* 'wachsen' früh *ROH* getreten, das „den Wandel *-dh-* > *-h-*" zeigt, „zugleich aber ein Verhalten, das den Wurzeln auf *-h* < **-ǵʰ* entspricht"[14]. – Daß der Seṭ-Charakter einiger Formen von *PAT* 'fliegen' sekundär sei und der Homonymie-Vermeidung gegenüber Formen der Wurzel *PAD* diene[15], wird als Möglichkeit auch im LIV anerkannt[16].

1.2. Für die Erklärung scheinbar regelwidriger Zusammenhänge bietet das Phänomen der *Kontamination* einige Beispielsfälle. So müßte lat. *nōdus* 'Knoten', an *nōt* 'Netz' einer aia. Wortsippe **NAD* 'knüpfen, binden' entsprechen; das belegte *NAH/naddhá-* erklärt sich am besten aus einer Kontamination mit *BANDH/baddhá-*[17] Möglicherweise hat auch das Bedürfnis,

[9] Hier I 678f

[10] Hier II 262

[11] Hier II 688

[12] Hier II 793, s. auch WrbVIA I 385f

[13] Hier III 29

[14] Hier II 468, ebenso LIV 221 (ad **h₁leu̯dʰ*) Anm. 3, s. auch WrbVIA I 231

[15] Hier II 77

[16] Dort 430 Anm. 1 (zu **peth₁*); a.a.O. 429ff. noch Wichtiges zu **peth* 'fallen' und **peth₂* ('ausbreiten' und '[auf]fliegen')

[17] Hier II 32; anders WrbVIA I 203, LIV 202 (wenn ich Anm. 1 [zu **Hnedʰ*] richtig verstehe)

einer Homonymie mit *NAD* 'dröhnen' zu entgehen, dabei mitgewirkt.

1.2.1. Wie längst bekannt, spielt die Kontamination bei semantisch assoziierten Lexemgruppen wie etwa den *Zahlwörtern* eine bedeutende Rolle. Ein schönes Beispiel kann diesem Buch entnommen werden; es ist einem Hinweis von Martin Peters zuzuschreiben. Vieles spricht dafür, daß aia. *nava* 'neun' und *náva-* 'neu' zusammengehören[18]; dem scheint zu widersprechen, daß die idg. Grundform für 'neu' **néu̯o-*, die für 'neun' aber wahrscheinlich **$h_1$néu̯n̥* war[19]. Doch erklärt sich **$h_1$néu̯n̥* für ***néu̯n̥* wohl durch Kontamination mit einem anderen Numerale, vermutlich mit **$h_1$okt^{o}* 'acht'[20].

1.3. Für die Beurteilung etymologischer Vorschläge ist die Beachtung des semantischen Umfelds der Lemmata von großer Bedeutung, es ist „nach Bedeutungsfeldern, Synonymen, Antonymen ... zu fragen"[21]. Das ist nach Möglichkeit bei der Ausarbeitung geschehen; ich bleibe aber weiterhin für die Präsentation des Materials bei der vor 16 Jahren getroffenen Entscheidung, daß es für ein „Wörterbuch nach Sachgruppen" zu früh sei, wenn überhaupt für eine Großcorpussprache diese Lösung je sinnvoll werden sollte[22]. Mit Freude lese ich in einer der letzten Rezensionen des Buches die Zustimmung zu dieser Praxis durch eine dafür besonders ausgewiesene Persönlichkeit[23].

1.3.1. Für die Erfassung der Wortfelder im Aia. ist noch viel zu tun; das zeigen Spezialuntersuchungen aus letzter Zeit, von denen ich zwei – *Roesler, Licht* und *Kazzazi, „Mann" und „Frau"* –

[18] Hier II 24f., mit Lit.

[19] Hier II 24, mit Lit., zuletzt M. Meier-Brügger, Indogermanische Sprachwissenschaft (Berlin-New York 2000) 217.

[20] Hier II 25.

[21] Hier I, S. XIII.

[22] A.a.O. (Vorwort vom 10. 5. 1985), dazu (im Kurz-Zitat von o. I, S. IX Anm. 1) *Gestaltung* 19f. und besonders *Überlegungen* 149f. (§ 2.2.2) [= MhAKS (II) 325f.].

[23] U. Roesler, Spr 39 (1997 [2000]) 137; meine Beurteilung bezieht sich auf Roesler, Licht (passim, bes. 8ff.).

herausgreife. Die Festlegung etwa der Unterschiede zwischen *ROC* (durativ, 'hell sein, scheinen') und *ŚVET* (ingressiv, 'aufschimmern') wäre in den Lemmata dieses Buches deutlicher geworden, wenn zur Zeit ihrer Ausarbeitung die Arbeit von Roesler schon verfügbar gewesen wäre[24]. In der Übersetzung von *kanyà-* und *yóṣā-* durch 'Mädchen, Jungfrau [u. a.]' folgt mein Buch respektablen Vorgängern wie Grassmann[25] und Zimmer[26], eine gründliche Untersuchung wie die von Kerstin Kazzazi setzt *k°* („hat im AVŚ die Komponenten [geschlechtsreif], [– verheiratet], {erotisch aktiv}. Durch *kumārī* ist der Geltungsbereich ... im Vergleich zum RV leicht verschoben von 'junges Mädchen' zu 'heiratsfähiges junges Mädchen' ...") deutlich von *y°* („... eine junge geschlechtsreife Frau ohne Bezug zu einer bestimmten gesellschaftlichen Stellung ...") ab[26a]. Eine anhangsweise Darstellung über „Bedeutungsfelder", wie sie oben (I, S. XIII) vorschnell angekündigt wurde, scheint mir erst nach Vorliegen solcher Einzeluntersuchungen zu sämtlichen Wortfeldern im Aia. durchführbar; alle Kollegen, die Dissertationen zu vergeben haben, seien herzlich aufgefordert, zur Schließung dieser Lücke beizutragen.

1.4. Daß ein etymologisches Wörterbuch sich bemühen muß, auf der Höhe der philologischen Kenntnis der von ihm dargestellten Sprache zu stehen, ist eine Selbstverständlichkeit. Besonderes Gewicht erhält diese Forderung dadurch, daß es vorgeschlagene „Etymologien" von sprachlichen Zeichen gibt, die keine eigene Deutung haben können, weil ihre semantische Seite aus dem Mißverstehen eines älteren Textes erwachsen ist. so wahrscheinlich *śakti-* 'Speer' (mit „Etymologie" und Fortsetzern), das erst aus *śákti-* 'Kraft' bezogen sein mag (hier II 603); JüS *taḍit-* 'Blitz' (nach N. Flensburg *[s]tr̥-dit, s. KEWA I 470), wohl aus einer Belegstelle von ved. *taḍít* 'nahe' abgeleitet (KEWA, a.a.O., hier I 615f.), auch Mn + *ibha-* 'Elefant' ist

[24] Hier II 463f., 679f.

[25] Grassm 313 („die *Jungfrau*"), 1128 („*Mädchen, Jungfrau*" [u. a.])

[26] ZimmerAiL 307 („... eine Jungfrau [*yoshā, yuvati, kanyā* ...])

[26a] Kazzazi, "Mann" und "Frau" 229, 236

vielleicht „aus einer Sekundär-Interpretation von ved *íbha-* m. 'Gesinde, Troß' . erwachsen" (hier III 28), seine Anklänge an Ägyptisches bleiben dann Zufall – Nur in der Funktion eines Satyrspiels sei erwähnt, daß sogar die vorwissenschaftliche Erfindung eines *put-* 'Hölle' zur Erklärung von *putrá-* ('Sohn' = 'vor der Hölle schützend') „zu indogermanistischen etymologischen Kombinationen verwendet worden" ist (hier II 143).

2. Wortformen idg /iir. Ursprungs, die nicht nach aia Lautgesetzen (oder durch begründete Abweichungen von diesen) entwickelt sind (o *1.1* – *1 2 1*), haben – ebenso wie alle Formen nicht-indoarischen Ursprungs – als Lehn- oder Fremdgut zu gelten Das trifft bereits für die dem aia. Grundwortschatz nächstverwandten Lexeme zu, welche lautliche Charakteristika der späteren indoarischen Sprachstufen – vornehmlich solche des Mittelindoarischen – zeigen.

2.1. Im Prinzip wichtiger als die Feststellung des Nebeneinanders von aia. vedischen neben mittelindoarisch geprägten Formen der nämlichen Wortsippe in späteren Textschichten – wie AV *udyāna-* neben ep + *ujjānaka-*[27], Kāṭh + *kaśyápa-* neben Mn + *kacchapa-*[28] – und des reizvollen Phänomens der Hypersanskritismen[29] ist die Frage nach mittelindoarischen Formprägungen in der ältesten Sprache Sie sind z B in Fällen mit Vokal-Fortsetzern von aia *ṛ*[30] nicht übersehbar, s etwa RV *oganá-* < **ogṛ-ná-*[31], RV + *śithirá-* < **śṛth°*[32] RV + *múhur* <

[27] Hier III 30

[28] Hier I 331

[29] Das hübscheste Beispiel ist wohl ep + *akṣauhiṇī-* 'Heer' für mi **akkhohiṇī-*, mit mi. *-h-* < *-bh-* und (hyper)korrektem *-kṣ-*, *au* für mi *-kkh-*, *-o-* (~ pā *akkhobhaṇī-senā-*, aia **a-kṣobh°*), von Jarl Charpentier nebenbei in einer Rezension festgehalten (s die Lit in KEWA I 16f, hier III 3f) – Im Falle von „Hypersanskritismen" im Ved wie *adás* für *adó* (so der das mi Element uberschätzende Ted, Lg 23 [1947] 118ff und in seinem Gefolge KEWA I 29) hat man vorsichtig zu sein, vgl jetzt die hier I 62 referierten Erwägungen zur „Hyperkorrektion" von primärem *adó* (*p°*) in *adás*

[30] Dazu grundlegend Berger, Probl 19ff, s HinMi 78ff – Vgl den Aufsatz von Wrb, WZKS 36 (1992) 11ff (mit Lit)

[31] Hier I 276f, Wrb, a a O 13

[32] Hier II 635f, mit Lit

**mṛhu°*[33]. Gleichwohl ist in jedem Einzelfall eines „vedischen Prākritismus" Vorsicht angebracht s in diesem Buch (I 604f) uber die Formen von RV + *JYOT* 'leuchten', die sich als „early MIA. form" für RV + *DYOT* zu verstehen scheinen, mit mi **jy°*, der Übergangsstufe zwischen aia. *dy°* und mi. **j°* (pā *joti-* usw) Diese Deutung ist für sich wohl zu einfach, da Prozesse der Assimilation, der Dissimilation, vielleicht auch der Kontamination einbezogen werden können, ein scharfsinnig scheinender Nachweis von mi. **jótis-* im RV hat sich sogar widerlegen lassen (a a O. 605) [S noch C aan de Wiel, IndIrIdg 535ff].

2.2. Die dem Aia nachstverwandte nicht-indoarische Sprachgruppe, die *iranische*, ist als Lehnwortquelle großteils im Lexikon der jüngeren Sprache[34] vertreten, das ergibt zumeist keine wichtigeren Aussagen als der Lehnwortschatz, der aus genetisch ferneren oder unverwandten Sprachen ubernommen ist. Hingewiesen sei auf III 12 *ambary°*, III 18 *asvavāra-*, III 77 *kavaṣi-*, III 81 *kākhorda-*, III 81f *kāgada-*, III 131 *kṣatrapa-*, III 147f *khola-*, III 149 *gañja-* (*°vara-*), III 211 *jīraka-*, III 235 *tanuvāra-*, III 266 *divira-*, III 267 *dumbaka-*, III 441 *lastaka-* (wenn aus iran **δasta[k]*, wie hier erstmals vorgeschlagen)[35] – Aus dem *Griechischen*, der für die Rekonstruktion vor-indoiranischer Ausgangsformen des Aia. wohl wichtigsten Sprache, sind viele Fach-Fremdwörter, z B. aus dem astronomischen und dem Handels-Bereich, in aia Texte eingegangen, sie sind großteils schon im 19 Jahrhundert festgestellt worden Einige schöne Funde wer-

[33] Hier II 364f, mit Lit

[34] Angebliche Iranismen im RV gehören zumeist in den Bereich der Kuriosa, wie die Zusammenstellung des hoffnungslosen *ásatara* mit av **aśatara-* (hier I 142) oder der hier I 60 richtig als „abwegig" bezeichnete Vorschlag eines bedeutenden Gelehrten, *átharvan-* sei aus iran **āθrauan-* (< **ātr°* 'Feuer') entlehnt – Auf einem anderen Blatt stehen natürlich iranische Fürstennamen, die im RV genannt sein sollen, wie RV 8,6,46 *tirindira-* *parśu-* (vgl Justi, Nb 327b, hier I 647, II 101, jeweils mit Lit)

[35] Vergleichbar den am Ende von Anm 34 genannten Fallen sind iranisch deutbare Eigennamen fremder Fürsten in Texten der JüS, wie *dattāmitra-* (III 259) oder *meghakṣa-* (III 414)

den in neuerer Zeit T. Burrow verdankt, so *kenika-* < σκηνή (hier III 120), *śautīra-* < σωτήρ (über mi. **soṭīra-*; zugleich ein Beispiel für Hypersanskritismus, s. o. 2.1 und Anm. 29)[36], *harimantha-* < ἐρέβινθος (hier III 533).

3. Für einen anderen Lehnwortbereich ist dieser Rückblick ungleich wichtiger: für die Frage alter Wörter, die aus dem *Dravidischen* oder aus anderen nicht-idg. Sprachen Indiens übernommen wurden. Hier scheint mein Buch ein gewisses Innehalten zu dokumentieren zwischen der weitgehenden Nicht-Beachtung der dravidischen Quelle in den Darstellungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts[37] und der Überschätzung dieser Quelle, noch in den ersten maßgeblichen Arbeiten von T. Burrow; diesen ist später eine strengere Auswahl gefolgt, oft auch die Rückkehr zur indoarischen Ausgangsquelle[38]. Gewiß ist noch kein Endzustand erreicht; doch scheint mir, daß an dieser verfeinerten Auswahl der Entlehnungsdeutungen sich nicht mehr allzu viel verändern wird.

3.1. Nicht wenige Wörter wahrscheinlich dravidischer Herkunft finden sich im dritten Band dieses Buches, „Jüngere Sprache"; sie gehören den Bereichen der Pflanzennamen[39] und Pflan-

[36] Vgl. dazu (und zu weiteren „Loanwords from Greek [and Iranian]") Bur. Skr 287f., s. hier III 498.

[37] S. Em, PAPhilosS 98 (1954) 285b und Anm. 13, Mh, Krat 6 (1961) 159 Anm. 1 = AKS [I] 186 Anm. 1; die Annahmen dravidischer Elemente im Indoarischen bei Dravidisten des 19. Jahrhunderts wie Caldwell, Gundert oder Kittel (Régamey Nr. 1,3,5,11,12) sind von den indogermanistischen Etymologica wie Uhl oder WP so gut wie ignoriert worden (Em, a.a.O.).

[38] Die wichtigen und beachteten Studien T. Burrows in den vierziger Jahren (z.B. BSOAS 11 [1943] 122ff., TPS 1945, 79ff., 1946, 1ff.) enthalten noch viele Lehnwortvorschläge, die in dem meisterlichen DED[2] nicht wiederholt werden; dem vorzuziehenden Entlehnungsweg Indoar. → Drav. haben Burrow und Emeneau eine bedeutende Studie gewidmet (Em Bur, Borrowings).

[39] III 4 (*agasti-*), 5 (*aṅkoṭa-*), 53 (*kadamba-*[1]), 87 (*kāśūkara-*), 97 (*kuṭaja-*), 100f. (*kuḍmala-*), 108f. (*kuraṇṭa-*), 113 (*kuvalaya-*), 120f. (*ketuka-*), 158 (*guñja-*), 174 (*cakragaja-*), 241 (*tāmarasa-*), 257 (*truṭi-*), 267 (*dukūla-*), 287 (*naraṅga-*[1]), 313 (*pāṭala-*), 329 (*punnāga-*), 332 (*pūga-*),

zenprodukte[40], der Waffentechnik[41], von Speise und Trank[42], der Maße und Gewichte[43], des Werkzeugs[44], der korperlichen Merkmale[45], der Familie, des Hauses und seiner Bewohner[46], der Schiff-Fahrt und des Meeres[47], gesellschaftlicher Abgrenzung[48], tanzerischer und poetischer Tätigkeiten[49], der Landbebauung[50] und Tierpflege[51], der Herstellung von Farben und edlen Metalls[52] sowie der Bezeichnung von Gebirgen[53] an Rückblickend nimmt man mit Staunen wahr, wie vieles Wortgut – darunter auch solches in geläufigen episch-klassischen Sanskrittexten – trotz strenger Auswahl mit hoher Wahrscheinlichkeit der wichtigsten nicht-idg Sprachfamilie Indiens zugeschrieben werden darf[54]

3.1.1. Von erhöhtem Interesse wären nachweisbare Wörter dravidischen Ursprungs in den Textschichten der älteren Sprache Die einst beliebte Herleitung des ved. Wortpaares *ulúkhala-/ músala-* aus dem Drav ist wohl abzulehnen (hier I 231, II 364) Jedoch verbleibt für Up + (~ ŚB +, hier II 50?) *nıra-* 'Wasser'

393 (*mallika*), 397 (*makanda-*), 403 (*malūra-*), 407f (*mukula-*), 410 (*murangı-*), 412 (*muṣkaka-*), 415 (*methı-*) – Diese Liste schließt „Blumentiere" ein, s III 342 (*pravāla-*)

[40] III 51 (*kaṇá-*), 118 (*kūra-*), 178f (*candana-*), 452 (*vacā*), 457 (*varuka-*)

[41] III 51 (*kaṇaya-*)

[42] III 75 (*kalyā-*), 83 (*kañjika*)

[43] III 100 (*kuḍava*).

[44] III 105 (*kuddāla-*[2])

[45] III 109 (*kurala-*)

[46] III 116 (*kukuda* [s d l]), 166 (*gaulī-*), 401 (*māma*), 412 (*musalī* [1])

[47] III 127 (*kola-*[2]), 411 (*murala-*[2]), 546 (*hoḍa*)

[48] III 239 (*talavara-*), 415f (*meda*), 495 (*śulā*)

[49] III 241 (*tāndava-*), 474 (*viruda-*)

[50] III 288 (*nāla* [1])

[51] III 370 (*bhukkhāna-*)

[52] III 394 (*maṣı-*), 479 (*vellaka-*)

[53] III 391f (*malaya-*)

[54] In dieser einzigen Frage (der Anerkennung dravidischer Wörter in der JüS) ist der Vergleich von KEWA und EWAia bei T Oberlies, IIJ 37 (1994) 333 nicht zutreffend – aus dem einfachen Grunde, weil der die JuS betreffende Band III des EWAia (1997ff) dem Verfasser des 1994 erschienenen Aufsatzes noch nicht zugänglich sein konnte

und für *mīna-* 'Fisch' (VS + *maināl-*, hier II 358) Herkunft aus gemeindrav **nīr°* 'Wasser' und **mīn°* 'Fisch' deutlich wahrscheinlicher als das Gegenteil[55]

3.2. Anerkennung austroasiatischer Lehnwörter wird man in diesem Buch bloß in Einzelfällen finden[56] Neben Seltenem bzw Lexikalischem wie *cholaṅga-*[57] oder *kāsū-*[58] ist nur éin geläufigeres Wort der ep -kl Texte wie *mātanga-* 'Elefant' sicher bei seiner – übrigens schon Jahrzehnte alten – aua Deutung zu belassen[59]. Schon der etwas größeren Zahl von Fällen, die Bur, Skr 379f. als „words for which a Muṇḍa, or more widely, Austro-Asiatic source has been claimed" auflistet, wird Skepsis entgegengebracht[60] Vollends war es dem Autor dieses Buches so gut wie nie möglich, die Herleitung vedischen Wortgutes aus dem „Proto-Munda" anzuerkennen – ein zu großer Zeitraum muß dafür durch Rekonstruktion überbrückt werden, mit soviel Geistesschärfe und Kennerschaft diese auch ausgeführt sein mag Es fiel ihm bei jeder dieser Entscheidungen schwer, den über ein halbes Jahrhundert andauernden Bemühungen eines ehrwürdigen Gelehrten, „der wie kein anderer Indien als 'linguistic area' überblickt"[61], nicht stärker als durch urteilsfreie Literaturverweise folgen zu können[62]

[55] A a O, s Mh, AKS [III] 347, 349f Anm 33

[56] In *diesem* Bereich ist also das Urteil von Oberlies (s o Anm 54) durchaus korrekt

[57] Hier III 204

[58] Hier III 88

[59] Hier III 399 – Es bleibt eine Aufforderung an die winzige Schar von Kennern der aua Sprachen, kinta-sakei *mentoṅ* genau zu überprüfen kann es eine Parallelbildung zu *mātaṅga* sein (Prafix *m°* + **taṅg* 'Hand') – oder stammt es aus einer indoarischen Quelle?

[60] Vgl hier I 127 (*alābu*), 317 (*karpāsa-*), II 321 (*marica-*), 477 (*lāṅgala-*), 712 (*sarṣapa*), III 34f (*undura-*), 54 (*kadala-*), 111 (*kulinga-*), 207 (*jambāla-*[1]), 212 (*JEM*), 242 (*tambūla-*)

[61] T Oberlies, IIJ 37 (1994) 333

[62] Zu KuiAryans vgl bes den Rez -Aufsatz von T Oberlies, IIJ 37 (1994) 333–349 (mit Lit S 348f), vgl M Witzel, IndIrIdg 543ff

B.

4. Für die Unterstützung des dritten Bandes habe ich den meisten der Persönlichkeiten zu danken, die ich schon in I, S. XIIIf., XV und II, S. VII nennen konnte. Die Mitarbeit von Chlodwig H. Werba hat bei *cihna-* incl. (III 191) ein Ende gefunden; von Beginn des Bandes III an hat sich Thomas Oberlies durch Mitlesen einer Korrektur und eines Manuskript-Entwurfes in hervorragender Weise an der Ausgestaltung des Buches beteiligt. Die Korrekturen, die Heiner Eichner von Band I 175 an übernahm (o. I, S. XV), wurden in mehreren Lieferungen des Schlußbandes auch von Xavier Tremblay in gewohnter Sorgfalt und Wissensfülle mitgelesen.

Wien, am 12. Februar 2001 — Manfred Mayrhofer

Abkürzungsverzeichnis

Band III.

A. Bibliographische Abkürzungen

(Titel von Büchern und Zeitschriften, Autorennamen)

Apte[2] = V. S. Apte, Practical Sanskrit-English Dictionary. Revised and enlarged edition by P. K. Gode and C. G. Karve. 3 Bde. Poona 1957–1959

Athena = Ἀθηνᾶ, Σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις Ἐπιστημονικῆς Ἑταιρείας. Athen

BachDN = A. Bach, Deutsche Namenkunde. I–III. Heidelberg 1952–1956

Bai, KhotT VII = H. W. Bailey, Indo-Scythian Studies. Being Khotanese Texts Volume VII. Cambridge etc. 1985

BDC = Bulletin of the Deccan College Research Institute. Poona

Bechtel, HistPN = F. Bechtel, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit. Halle 1917

BerlIndS = Berliner Indologische Studien. Reinbek

Bhandarkar-Vol = D. R. Bhandarkar Volume. Kalkutta 1940

Brough, CollP = J. Brough, Collected Papers. London 1996

BSüdAF = Beiträge zur Südasienforschung. Südasien-Institut Universität Heidelberg

CalWunschopfer = W. Caland, Altindische Zauberei. Darstellung der altindischen „Wunschopfer“ [VKNA Deel X No. 1, 1908]. Nachdruck Amsterdam 1983

CentRenou	= Langue, style et structure dans le monde indien Centenaire de Louis Renou, Actes du colloque international (Paris, 25–27 janvier 1996) Paris 1996
Couture	= A Couture, L'enfance de Krishna Traduction des chapitres 30 à 78 Laval 1991
C2, s S-W, C2 (unten III, XXX)	
DudenFWB	= Duden[ ] Das Große Fremdwörterbuch Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter Mannheim etc 1994
EggermontAC	= P H O Eggermont, Alexander's Campaigns in Sind and Baluchistan and the Siege of the Brahmin Town of Harmatelia Leuven 1975
EI	= Epigraphia Indica Delhi
EilAl	= W Eilers, Die Al, ein persisches Kindbettgespenst [SbAkMünchen 1979 7] München 1979
EmKolami	= M B Emeneau, Kolami, A Dravidian Language Berkeley 1955 (Reprinted Annamalainagar 1961)
EmmSk III	= EmmSk (o I, XXIII), III (Wien 1997) [SbÖAW 651]
EmSinduvāra	= M B Emeneau, The sinduvāra tree [and the śephalikā] in Sanskrit literature University of California Publications in Classical Philology 12 (1944) 333–346 [= SelP 1–10]
FalkSchrift	= H Falk, Schrift im alten Indien Ein Forschungsbericht mit Anmerkungen Tübingen 1993
Finot	= L Finot, Les lapidaires indiens Paris 1896
Franke, KS	= R O Franke, Kleine Schriften [Glasenapp-Stiftung Band 17] Wiesbaden 1978

Frisk, SubstPriv = H. Frisk, Substantiva privativa im Indogermanischen [Göteborgs Högskolas Årsskrift LIII 1947 3] Göteborg 1948

Fs Bartoněk = Palaeograeca et Mycenaea Antonino Bartoněk Quinque et Sexagenario Oblata. Brünn 1991

Fs Beekes = Sound Law and Analogy. Papers in honor of Robert R. P. Beekes on the occasion of his 60th birthday [LSIE 9] Amsterdam-Atlanta 1997

Fs Chhabra = Svasti Śrī. Dr. B. Ch. Chhabra Felicitation Volume. Delhi 1984

Fs Hänsel = ΧΡΟΝΟΣ( ) Beiträge zur prähistorischen Archäologie zwischen Nord- und Südosteuropa( ) Festschrift für Bernhard Hänsel. Espelkamp 1997 [~ Schlerath, Metallg, o. II XXV]

Fs Hirt = Germanen und Indogermanen. Festschrift für Herman Hirt. 2 Bde, Heidelberg 1936

Fs Ji Xianlin = Papers in Honour of Prof. Dr. Ji Xianlin on the Occasion of His 80th Birthday. Nanchang 1991

Fs Lazard = Études Irano-Aryennes Offertes à G. Lazard [StIr Cahier 7] Paris 1989

Fs Li Fang-kuei = Bulletin of the Institute of History and Philology. Academia Sinica 39 [In Honor of Dr. Li Fang-kuei] Taipei 1969

Fs Lochner-Hüttenbach = Studia Onomastica et Indogermanica. Festschrift Fritz Lochner von Hüttenbach zum 65. Geburtstag. Graz 1995

Fs Mańczak = Munus Amicitiae. Studia linguistica in honorem Witoldi Manczak septuagenarii. Krakau 1995

Fs Puhvel = Studies in Honor of Jaan Puhvel, Pt. I, II [JIES Monogr. Nr. 20, 21, 1997]

Fs Roth = Festgruß an R. v. Roth zum Doktor-Jubiläum 24. August 1893. Stuttgart 1893

Fs Ruķe-Draviņa = Symposium Balticum. A Festschrift to honour Professor Velta Rūķe-Draviņa. Hamburg 1990

Fs Schmidt = Indogermanica et Caucasica. Festschrift für Karl Horst Schmidt zum 65. Geburtstag. Berlin – New York 1994

Fs Shevoroshkin = Indo-European, Nostratic, and Beyond. Festschrift for V. V. Shevoroshkin [JIES Monogr. Nr. 22, 1997]

Fs Słuszkiewicz = Anantaparam kila śabdaśāstram. Księga pamiątkowa ku czci Eugeniusza Słuszkiewicza. Warschau 1974

Fs Watkins = Mír Curad. Studies in Honor of Calvert Watkins. Innsbruck 1998

Fussman-König = G. Fussman und D. König, Die Felsbildstation Shatial [Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans Bd. 2]. Mainz 1997

GIndAPh = Grundriß der Indo-Arischen Philologie und Altertumskunde. Straßburg

GiovStudio II, III = P. Di Giovine, Studi sul Perfetto Indoeuropeo (o. I, XXXI). Parte II, III [Biblioteca di Ricerche Linguistiche e Filologiche 40, 41]. Rom 1996

Gode, s. Apte², o. III XX

Gotō, Mat 1997 = T. Gotō, Materialien zu einer Liste altindischer Verbalformen: 16. *chad*, 17. *chand/chad*, 18. *chard/chr̥d*, 19. *dagh/dhag*, 20. *dves/dvis*, 21. *bandh/badh*, 22. [1]*man*, 23. [2]*man*, 24. *mna*, 25. [1]*yav/yu*, 26. [2]*yav/yu*, 27. *san*ⁱ, 28. *star/str̥*, 29. *star*ⁱ*/str̥̄*. Bulletin of the National Museum of Ethnology (o. I, XXXII, II, XVI) 22 (1997 [1998]) 1001–1059

Gs Alsdorf = Studien zum Jainismus und Buddhismus Gedenkschrift für L Alsdorf [Alt- und Neuindische Studien 23] Wiesbaden 1981

Gs Kuryłowicz I = Kuryłowicz Memorial Volume, Part One Krakau 1995

Gs Leroy = Florilegium Historiographiae Linguisticae Études d'historiographie de la linguistique et de grammaire comparee à la mémoire de Maurice Leroy Louvain-la-Neuve 1994

Gs Sircar = Deyadharma Studies in Memory of Dr D C Sircar Delhi 1986

Gunt, RW = H Güntert, Über Reimwortbildungen im Arischen und Altgriechischen Heidelberg 1914

HarvJAS = Harvard Journal of Asiatic Studies Cambridge/Mass

Heidermanns = F Heidermanns, Etymologisches Wörterbuch der germanischen Primäradjektive Berlin – New York 1993

Hiersche, DEW = R Hiersche, Deutsches etymologisches Wörterbuch Buchstabe A, Heidelberg 1986, Buchstabe D, 1 Lieferung, Heidelberg 1990

HinOPM = O v Hinüber, The Oldest Pāli Manuscript [AAWL 1991 6] Mainz 1991

HinPāLit = O v Hinüber, A Handbook of Pāli Literature Berlin – New York 1996

HinSchrift = O v Hinuber, Der Beginn der Schrift und frühe Schriftlichkeit in Indien [AAWL 1989 11] Wiesbaden – Stuttgart 1990

HinSelP = O v Hinüber, Selected Papers on Pāli Studies Oxford 1994

HinSprachentw = O v Hinüber, Sprachentwicklung und Kulturgeschichte Ein Beitrag zur materiellen Kultur des buddhistischen Klosterlebens [AAWL 1992 6] Stuttgart 1992

HinUnters	= O v Hinüber, Untersuchungen zur Mündlichkeit früher mittelindischer Texte der Buddhisten [AAWL 1994 5] Stuttgart 1994
Hoffm-Forssm	= K Hoffmann – B Forssman, Avestische Laut- und Flexionslehre Innsbruck 1996 [Img o II, XVIII („ und *Formen*lehre")]
HopkinsLM	= L W Hopkms, Epic Mythology [GIndAPh III, 1B] Straßburg 1915
Huyse, ŠKZ	= Ph Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šabuhrs I an der Kaᶜba-i Zardušt (ŠKZ) Diss Kathol Univ Leuven, Faculteit der Letteren en Wijsbegeerte 1991 Leuven 1991
IHQ	= Indian Historical Quarterly Kalkutta
IndIrIdg	= Indoansch, Iranisch und die Indogermanistik, Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft 1997 in Erlangen Wiesbaden 2000
JAsSoc	= Journal of the Asiatic Socieiy Kalkutta
JEĀS	= Journal of the European Āyurvedic Society Reinbek [~ JEAyS, o I, XXXVII]
JollyMedicin	= J Jolly, Medicin [GIndAPh III, 10] Straßburg 1901
Justi, Nb	= F Justi, Iranisches Namenbuch Marburg 1895, Nachdruck Hildesheim 1963
KarttunenIHW	= K Karttunen, India and the Hellenistic World [StudOr 83] Helsinki 1997
Karve,	= s Apte², o III XX
Katre, Pān	= Aṣṭādhyayī of Pāṇini, Roman Transliteration and English Translation by S M Katre Delhi etc 1989
Kazzazi, „Mann" und „Frau"	= K Kazzazi, „Mann" und „Frau" im Ṛgveda

Mit einem Exkurs über Wörter für „Frau" im Atharvaveda. Innsbruck 2001

KirfelKosm = W. Kirfel, Die Kosmographie der Inder nach den Quellen dargestellt. Bonn – Leipzig 1920

Kittel = F. Kittel, A Kannaḍa-English Dictionary. Mangalore 1894

KuiKS = F. B. J. Kuiper, Selected Writings on Indian Linguistics and Philology [LSIE 8]. Amsterdam – Atlanta 1997

Lagarde, GesAbh = P. de Lagarde, Gesammelte Abhandlungen. Leipzig 1866, Nachdruck Osnabrück 1966

LassenIA I² = Ch. Lassen, Indische Alterthumskunde. I. Band, 2. Auflage. Leipzig – London 1867

Leumann, KS = M. Leumann, Kleine Schriften. Herausgegeben zum 60. Geburtstag am 6. Oktober 1959. Zürich – Stuttgart 1959

Lexis = Lexis. Studien zur Sprachphilosophie, Sprachgeschichte und Begriffsforschung. Lahr i. B.

LIV = LIV. Lexikon der indogermanischen Verben. Die Wurzeln und ihre Primärstammbildungen. Unter Leitung von Helmut Rix ... bearbeitet von Martin Kümmel, Thomas Zehnder, Reiner Lipp, Brigitte Schirmer. Wiesbaden 1998

Lokotsch = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs. Heidelberg 1927

Lüders, Beob = H. Lüders, Beobachtungen über die Sprache des buddhistischen Urkanons [AbhAkWissBerlin 1952. 10]. Berlin 1954

Lüders, MathI = H. Lüders, Mathurā Inscriptions [AbhAkGöttingen 3. Folge Nr. 47]. Göttingen 1961

Lüders, Śaubhikas = H. Lüders, Die Śaubhikas. Ein Beitrag zur Geschichte des indischen Dramas. SbAkBerlin 1916, 698–737 [= PhilInd 391–428]

Lüders, Text = H. Lüders, Textilien im alten Turkestan [AbhAkWissBerlin 1936. 3] Berlin 1936

Malten = Th. Malten, Redupliziertc Verbstämme im Tamil [BSüdAF Band 127] Stuttgart 1989

Marzell = H. Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. I.–V. Band, Leipzig 1943–1979

Medioir = Medioiranica. Proceedings of the International Colloquium organized by the Katholieke Universiteit Leuven ... 1990 [Orientalia Lovaniensia Analecta 48] Leuven 1993)

Meyer = J. J. Meyer, Das altindische Buch vom Welt- und Staatsleben. Leipzig 1926

MeyerTril = J. J. Meyer, Trilogie altindischer Mächte und Feste der Vegetation. Ein Beitrag zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, Fest- und Volkskunde. Zürich und Leipzig 1937

Mh, AKS [II] = Mh, AKS [I] (o. I, XLIII), Band II (nach AKS [I] weiterlaufend paginiert) Wiesbaden 1996

MyliusLit = K. Mylius, Geschichte der altindischen Literatur. Bern–München–Wien 1988

MyliusPā = K. Mylius, Wörterbuch Pāli-Deutsch, Wichtrach 1997

Norman, CollP = K. R. Norman, Collected Papers I–V. Oxford 1990–1994

Onions	=	C T Onions (ed), The Oxford Dictionary of English Etymology New York und Oxford 1966 [Reprinted 1979]
Onoma	=	Onoma Bibliographical and Information Bulletin Leuven
Petersson, BuSl	=	H Petersson, Baltisches und Slavisches [Lunds Universitets Årsskrift N F Avd 1, Bd 12, No 2] Lund 1916
Petersson, StFortR	=	H Petersson, Studien zu Fortunatovs Regel, Lund 1911
Pisani, LeC	=	V Pisani, Lingue e Culture Brescia 1969
Puhvel IV	=	Puhvel (o I, XLVII) Vol 4 Words beginning with K Berlin-New York 1997
Régamey	=	C Régamey, Bibliographie analytique des travaux relatifs aux éléments anaryens dans la civilisation et les langues de l'Inde [Extrait du Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient, t XXXIV, 1935]
RESuppl XV	=	Paulys Realencyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft Neue Bearbeitung begonnen von G Wissowa, fortgeführt von W Kroll und K Mittelhaus hg von K Ziegler Supplementband XV München 1978
Roesler, Licht	=	U Roesler, Licht und Leuchten im Rgveda Untersuchungen zum Wortfeld des Leuchtens und zur Bedeutung des Lichts [Indica et Tibetica Band 32] Swisttal-Odendorf 1997
RossiILEB	=	A V Rossi, Iranian Lexical Elements in Brāhūi Neapel 1979
Roth, SelP	=	G Roth, Indian Studies (Selected Papers) Delhi 1986

Scharfe, Unters	= H Scharfe, Untersuchungen zur Staatsrechtslehre des Kauṭalya Wiesbaden 1968
SchlingloffStadt	= D Schlingloff, Die altindische Stadt Eine vergleichende Untersuchung [AAWL 1969 5] Mainz 1969 (1970)
Schmid, Alteur	= W P Schmid, Alteuropäisch und Indogermanisch [AAWL 1968 6] Mainz 1968
Schm, IrNAisch	= R Schmitt, Die Iranier-Namen bei Aischylos (Iranica Graeca Vetustiora I) SbÖAW 337, Wien 1978
SchokkerPād	= G H Schokker (ed), The Padatāḍitaka of Śyamilaka [Indo-Iranian Monographs IX] Den Haag-Paris 1966
Schwarz-schild, CA	= L A Schwarzschild, Collected Articles on Indo-Aryan 1953–1979 Canberra 1991
Sharma-Vermeer	= A Sharma - H J Vermeer, Hindi-Deutsches Wörterbuch Band I Hamburg 1987
Sircar	= D C Sircar, Indian Epigraphical Glossary Delhi u a 1966
SköldNir	= H Sköld, The Nirukta Its Place in Old Indian Literature[,] Its Etymologies [Skrifter utgivna av kungl humanistiska vetenskapssamfundet i Lund VIII] Lund usw 1926
Šmilauer	= V Šmilauer, Handbuch der slawischen Toponomastik Prag 1970
Speyer, Studies	= J S Speyer, Studies about the Kathāsaritsāgara [VKNA Deel VIII N° 5] Amsterdam 1908
Stein, KS	= O Stein, Kleine Schriften [Glasenapp-Stiftung Bd 25] Stuttgart 1985
SteinRajat	= Kalhana's Rājataraṅginī Translated by M A Stein 2 Bde, Westminster 1900, Neudruck Delhi 1961

Stietencron, IndSo = H. v. Stietencron, Indische Sonnenpriester Samba und die Śākadvipiya-Brāhmaṇa. Wiesbaden 1966

SuSermon = W. Sundermann, Der Sermon von der Seele [Berliner Turfantexte XIX]. Turnhout 1997

S–W, C2 = N. Sims-Williams, The Christian Sogdian Manuscript C2 [Berliner Turfantexte 12]. Berlin 1985

TuReg = R. L. Turner, A Comparative Dictionary of the Indo-Aryan Languages. Indexes [...] Compiled by D. R. Turner. London–New York–Toronto 1969

Watkins, Dragon = C. Watkins, How to Kill a Dragon. Aspects of Indo-European Poetics. New York – Oxford 1995

Wiersma – te Nijenhuis = E. Wiersma – te Nijenhuis, Dattilam. A Compendium of Ancient Indian Music [ORhT Vol. 11]. Leiden 1970

Winternitz, KS = M. Winternitz, Kleine Schriften. 2 Tle. [Glasenapp-Stiftung Bd. 30]. Stuttgart 1991

WinternitzLit II, III = M. Winternitz, Geschichte der indischen Litteratur. Band II, III. Leipzig 1920

WrbVIA I = Ch. H. Werba, Verba Indoarica. Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache. Pars I: Radices Primariae. Wien 1997

Zachariae, Beitr = Th. Zachariae, Beiträge zur indischen Lexicographie. Berlin 1883

Zachariae, KS = Th. Zachariae, Opera Minora 1, 2 [Glasenapp-Stiftung Bd. 12, 1, 2]. Wiesbaden 1977

B. Sprachen, Texte, Textschichten, Kennzeichnung von Texten

Abhidh = Abhidhanappadīpika
Āryav = Āryavidyāsudhakara
Ass = Assami, Assamesisch
AṣṭG = Aṣṭāvakra-Gītā
Astron = Astronomisch, in astronomischen Texten vorkommend
Aśvav = Aśvavaidyaka
Aua = Austroasiatisch
Aw = Awadhī

Bādar = Bādarayana, Vedantasūtras
Bālar = Balarāmāyaṇa
Bhadrab = Bhadrabāhucarita
BhagP = Bhagavata-Purana
Bham = Bhāminīvilāsa
Bhaṭṭ = Bhaṭṭikāvya
Bhāvapr = Bhavaprakaśa
Bih = Bihārī
BowerMs = Bower-Manuskript
Bṛhatk = Bṛhatkathāślokasaṃgraha

Can = Canakya
Chāg = Chāgaleya-Upaniṣad

Dam = Dameli (Damēḍī) [Nu -Dard]
Damay = Damayantīkathā
Daśak = Daśakumaracarita
Daśar = Daśarupa
Daśav = Daśavatāracarita
Deś = Deśīnāmamalā
Dhurtan = Dhūrtanartaka
Dhurtas = Dhūrtasamāgama

Gal = Galanos
Ganar = Ganaratnamahodadhi
Ganit = Ganitādhyāya
Go = Gondi
GopKC = Gopālakelicandrikā
Govardh = Govardhana, Aryasaptaśati

Harav = Haravijaya
Hariv = Harivamśa
Harşac = Harşacarita
Hastya = Hastyāyurveda
Hcat = Hemādri, Caturvargacintamaṇi
Hem = Hemacandra

Iśv = Iśvaragitā

Kād = Kādambarī
Kalac = Kalacakra
KāmN = Kamandakīya-Nitisāra
Kat = Katalog(e)
Kathārn = Katharnava
Kathās = Kathāsaritsāgara
Kauṭ = Kautilya
Kavyād = Kavyādarśa
Kāvyapr = Kavyaprakāśa
Kol = Kolami
Kull = Kulluka, Komm zu Mn
Kum = Kumaoni
Kur = Kurukh (Kuṛux)
Kuṭṭ = Kuṭṭanīmata
Kuval = Kuvalayāndakarikā

Madanav = Madanavinoda
Mahāvy = Mahavyutpatti
Maith = Maithili
MaitrUp = Maitryupaniṣad

Mālat	=	Mālatīmādhava
Mānas	=	Mānasollāsa
Manmath	=	Manmathonmathana
Mbg	=	Mittel-Bengali
Mbh	=	Mahābhārata
Mlat	=	Mittellatein
Mṛcch	=	Mṛcchakaṭikā
Nais	=	Naiṣadhacarita
Nalac	=	Nalacampū
Ne	=	Neuenglisch
Nīlak	=	Nīlakaṇṭha
Nīlam	=	Nīlamata-Upapurāṇa
Nk(Ch)	=	Naiki (Chanda)
Nl	=	Niederländisch
PadmaP	=	Padma-Purāṇa
pām	=	den Pāmirsprachen zugehörig
Pañcad	=	Pañcadaṇḍacchattraprabandha
Pañcar	=	Pañcarātra
Pañcat	=	Pañcatantra
ParDhŚ	=	Parāśaras Dharmaśāstra
Pārśvan	=	Pārśvanāthacarita
Phal	=	Phalūṛa
Prab	=	Prabodhacandrodaya
PrabhĀr	=	Prabhācandra, Ārādhanākathāprabandha
Pracaṇḍ	=	Pracaṇḍapāṇḍava
Prasannar	=	Prasannarāghava
Pūrṇabh	=	Pūrṇabhadra
Rājan	=	Rājanighaṇṭu
Rājat	=	Rājataraṅgiṇī
RājPrab	=	Rājaśekharasūri, Prabandhakośa
Rām	=	Rāmāyaṇa
RāmatUp	=	Rāmatāpanīya-Upaniṣad

Sa	=	Santali (Santālī)
Śabdar	=	Śabdaratnakara
Sāh	=	Sāhityadarpana
Saṁg	=	Saṁgītasārasaṁgraha
ŚārṅgS	=	Śārṅgadhara-Saṁhitā
Sarvad	=	Sarvadarśanasaṁgraha
Śatr	=	Śatruñjayamāhatmya
Si	=	Sindhī
Siṁhas	=	Siṁhasanadvatriṁśikā
Śiś	=	Śiśupālavadha
ŚKDr	=	Śabdakalpadruma
Śrīkaṇṭh	=	Śrīkanthacarita
ŚKZ	=	Šabuhr I, dreisprachige Inschrift an der Kaᶜba-i Zardušt [S auch Huyse, o III XXV]
SUB	=	Saṁhitopaniṣadbrāhmaṇa
Subh	=	Subhāsitavalī
Śuk [t o]	=	Śukasaptati [textus ornatior]
Suryas	=	Sūryasiddhanta
Tel	=	Telugu
Vāgbh	=	Vāgbhata, Aṣṭaṅgahṛdayasaṁhitā
VaikhGṛS	=	Vaikhānasagṛhyasutra
VaikhŚrS	=	Vaikhānasaśrautasutra
VarBṛJ	=	Varāhamihira, Bṛhajjataka
VarHo	=	Varahamihira, Horāśāstra
VarLagh	=	Varahamihira, Laghujātaka
VarYog	=	Varāhamihira, Yogayatrā
Vāsav	=	Vāsavadatta
VasŚak	=	Vasantarājas Śākuna
Vcar	=	Vikramankadevacarita
Vedantas	=	Vedantasāra
VetJambh	=	Vetālapañcaviṁsatika, Jambhaladatta-Version
Viddh	=	Viddhaśalabhañjikā
XVan	=	Xerxes, Van

C. Übrige Abkürzungen

FlN	= Flußname
incl	= inclusive
Z. T(l)	= zum Teil

Zweiter Teil

Jüngere Sprache

A

amhati-, *aṁhitī-*, *aṁhiti-* f Gabe, Geschenk (Lex., inschr [Lit bei L Renou, JA 231 (1939) 390]) – Nicht geklärt

Von ved *aṁhatí-* (o I 38) formal beeinflußt? Durch ein Mißverstehen des ved Wortes aus diesem entstanden (s Renou, a a O , mit fragwürdigen Parallelen)? – Zu unglaubhaften Sonderdeutungen s die Lit in KEWA I 14,543, AiGr I² Nachtr 37 (ad 60,28), II 2,628

akkā- f Mutter (Lex , VokSg *akka* Kāś zu Pāṇ 7,3,107, AiGr II 1,5). – Mi., ni , pkt. *akkā-* f. Schwester, u a (Tu 16) – Lallwort

Vgl *attā-* (u III 10), *ambi /ámba* (o I 100), *alla-* (u III 16) Mit drav Wörtern (wie ta. *akkā*, *akkai* u a 'ältere Schwester') muß kein ursächlicher Zusammenhang bestehen (s KEWA I 15, III 623, DED² 4b), ähnliche Lallnamen auch in idg Sprachen, vgl gr Ακκώ 'Amme der Demeter', lat *Acca Larentia* 'Larenmutter' (WH I 5,842, Frisk I 53, Ernout-Meillet 4b, KEWA, a a O)

akrūra- m N pr (kl.): s. AS *krūrá-*, o. I 415

aksa- n. blauer Vitriol (Lex) – Eine Farbbezeichnung?

Man hat Dardisches (wie kho *oc[h]* 'green, blue') und Iranisches (wie jav *axšaēna-* 'dunkelfarbig' u a) herangezogen; s die Lit. in KEWA I 543, III 623, Tu 24, Hinz, NÜ 25, Bai, Dict 26bf , 346b

aksika-, *aksība-*, s *acchuka-*

aksota- m Walnuß (kl), auch *akṣoḍa-* (Suśr), *aksodaka-*, *akṣota-* (°*ḍa-*), *ākhoṭa-* m (Lex) dss – Mi., nu , dard , ni , pkt *akkhoḍa-* m Walnußbaum, usw (Tu[Add] 48; s u.) – Fremdwort?

S die Lit in KEWA I 16 und bei Tu 14197, I uAdd 48, Hiersche, Asp 87f , Bai, Dict 407a – Zu beachten ved *akṣá-* 'Nuß' (als „Würfel"), s o I 42

aksauhinī- f. vollständiges Heer, Heerbann (ep +) – Hypersanskritismus aus mi **akkhohinī-* (**senā-*) 'unerschütterlich(es Heer)' (**a-ksobh°* ~ *a-*¹, *KSOBH*, o I 35, 440), s pā *akkho-*

bhanī- f 'unerschütterliche (*senā-*)', Lit in KEWA I 16f, 544, AiGr II 2,109, Mh, AKS II 344

akhaṭṭi- m. Laune, Grille (Lex.) – Nicht klar

Zu einem Munda-Vergleich s KEWA I 544

aga- m Wasserkrug (Lex) – Wohl zur Erklärung des Namens *agásti-* (o. I 44) erfunden.

KEWA I 17; zu spekulativ (~ ta *akal* 'small earthen pot' u a, DED[2] 3f) Kui, Museum 59 (1954) 119

agari- f. Andropogon serratus (Lex), *gara-*, *garī-* f dss (Lex) – Vielleicht drav, vgl ma *kaṛukalaṛuka* Agrostis lineans, u a (DED[2] 130af [Nr 1397ab]).

agaru- m n (kl, Schmidt, Nachtr 6a), ***aguru-*** m.n. (ep +) Aquilaria agallocha (R Hiersche, F's Neumann 126f, Syed, Flora 27ff.). – Mi, ni, pkt *agaru-* Aloe-Baum, Aloe-Holz, usw (Tu 49) – Nicht zu trennen von ta *akil* (*akiṛ°*), ma *akil* Aquilaria agallocha, u.a (DED[2] 4a).

Vgl ferner die Lit in KEWA I 17f, III 624; zur Frage, ob *a°* „in den dravidischen Sprachen primär oder aus einer Sprache Hinterindiens entlehnt ist", s Hiersche, a.a.O 127 (mit Lit) – Aus indischer Quelle das Kulturwort *Aloe* 'Aquilaria agallocha'; s Hiersche, DEW 73, mit reicher Lit – Vgl J A C Greppin, JIES 16 (1988) 33ff

agasti- m. Agati grandiflorum (Suśr) – Mi, ni, pkt *agatthi-* m eine Baum-Art, u a (Tu 50) – Vgl. drav Baumnamen wie ta *akatti* 'Sesbania grandiflora' u.a (DED[2] 3a)

Der ved Ṛṣi-Name *agásti* ist davon eher zu trennen; s o I 44, mit Lit. (anders KuiAryans 18, 60)

aguru-, s *agaru-*

aṅka- m Scheinkampf im Drama, mimischer Kampf, Duell (Manas, Lex.) – Zu drav Wörtern wie ta *aṅkam* 'battle, fight' u.a. (DED[2] 5a)?

S auch Mh, Krat 6 (1961) 158 und Anm 2 = AKS 185 und Anm 2

aṅkati- m. Feuer, ein Brahmane, der das heilige Feuer unterhält (Lex.), *aṅgati-* m. dss. (Lex.); *añcati-* m. Wind, Feuer (Lex.) – Unklar.

Über ganz fragliche Spekulationen s. Liebert 187, KEWA I 20.

aṅkaloḍya-, s. *giloḍya-*.

aṅkuṭa- m. Schlüssel, „instrument for moving the bolt or bar of a door" (Lex., Tu 108). – Mi., ni., pkt. *aṅkuḍaga-* m. 'peg' u.a. (Tu, a.a.O.). – Vielleicht zu *AÑC*¹ 'biegen' (o. I 52f.).

Nach Tu, a.a.O. von **aṅku-* (~ o. I 47, 53).

aṅkura- m. Schößling, Sprössling, junges Gras (ep. +), *aṅkurita-* aufgeschossen, gesproßt (kl.), *aṅkūray°* sprießen lassen (kl.; pw VII 291c, Schmidt, Nachtr. 9a). – Mi., ni., pā. *aṅkura-* m. Schößling, u.a. (Tu 109.2, 110). – Vielleicht zu *AÑC*¹ 'biegen', **aṅku-* (Tu 109.1, s. o. *aṅkuṭa-*).

Verbindung als Erbwort mit mp. np. *angur* 'grape' (gegen eine altiran. Repräsentanz in der NÜ vgl. Hinz, NWc 77) bzw. mit außer iir. Bildungen wie gr. ἀγκύλη 'Haken' (s. die Lit. in KEWA I 19, 544, Bai, Dict. 440b, LambAdj. 720 und Anm. 23, mit Lit.) ist unerweisbar.

aṅkūśa- m. Mungo (Lex.). – Mit dem Ichneumon-Wort pkt. *maṅgūsa-*, hi. *māgūs* usw. (KEWA II 122, 545, s. auch o. II 2, C. Nenninger, StII 18 [1993] 161ff.) zusammengehörig; wohl durch falsche Ablösung (KEWA II 545).

aṅkoṭa- m. Alangium decapetalum, auch *aṅkoṭha-*, *aṅkolla-*, *aṅkola-*, *°laka-* m. (ep. +). – Mi., ni., pa. *aṅkola-* m. Alangium hexapetalum, u.a. (Tu 113). – Wohl drav., ta. *arñcil* 'Alangium lamarchii' u.a. (DED² 26b); vgl. KuiAryans 26.

aṅgana-, s. *aṅgana-*, u. III 6. – *aṅgati-*, s. *aṅkati-*, o. III 5.

aṅgada- n. ein am Oberarm getragenes Geschmeide (ep. +). – Mi., singh., pā. *aṅgada-* 'bracelet' u.a. (Tu 117). – Wohl aus *áṅga-* und *DĀ*³ (o. I 48, 716); Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 124 (gefolgt von KEWA I 20, Tu, a.a.O.).

aṅgana- n. Hof (ep. +, kl *aṅgana-*, AiGr I 194) – Mi., ni., pkt. *aṅgana-* n Hof, u a (Tu[Add] 118). – Nicht klar, vielleicht zu drav Wörtern wie ta *ankāṭi* 'Basar', kan. *aṅgadi* 'shop' u a (Em, Lg 31 [1955] 452, s [fragend] DED[2] 5b)

Anders Kui, Vāk 2 (1952) 45f

aṅganā- f Frau, Tierweibchen (ep +) – Mi, singh, pā *aṅgana-* f Frau, u a (Tu 119). – Nicht klar

Vielleicht Verkürzung eines Komp **aṅga-na-* „°gliedrig" (~ *áṅga-*, o I 48); zur Bildung auf *-*na-* s AiGr II 2,734 – Ana. nach Kui, AcOr 16 (1938) 204ff, KEWA I 20f, zu weiterer Lit s KEWA I 21

aṅgārikā- f Stengel des Zuckerrohrs (Lex.) – Pkt *aṅgālia-* Zuckerrohrstück. – Nicht klar.

Mit *áṅgāra* (o I 48) besteht wohl nur ein volksetymologischer Zusammenhang (s auch Tu 126); über Vermutungen zum Ursprung von *a*° s KEWA I 21

acasna- (BhP 1,140,49; Stietencron, IndSo 105 Anm 136). Name des *adhvara*-Opfers (der *maga-* [s d]), eine Wiedergabe von mp. *ezišn* (⟨yčšn⟩) 'sacrifice, worship' (~ o II 393), Stietencron, a.a O , s Humb, LiMithr 249 Anm. 67

accha-[1] m Bär (Lex.); *acchabhalla-* dss. (kl) – Mi (vgl pkt *accha-* [*accha(b)halla-*] u.a) aus *ṛ́kṣa-* (o I 247)

accha-[2] Adj klar, durchsichtig, rein (Suśr +). – Mi , ni., pā. *accha-* klar, durchsichtig, rein, kś *oċhu* dünn, schwach, u.a (Tu[Add] 142, KEWA I 545) – Nicht überzeugend erklärt

Viell *a-ccha* „*schattenlos" (~ RV *a-cchāyá* , o I 559) – Schwerlich zu ved *ṛkṣá-* 'kahl'[?], s o I 248; vgl die Lit in KEWA I 22, III 625, Hiersche, Asp 113, Tu(Add), a.a O

ajaṭā-, s *ajarā-* – *ajamoda-*, s u *ajāji-*.

ajarā- f Name verschiedener Pflanzen (wie 'Aloe perfoliata', 'Flacourtia cataphracta'; Lex); *ajāgara-* m Verbesina pro-

strata (Lex.) – Singh. *adara* Name einer Heilpflanze (Tu 153). – Fremdwörter?

S. auch Lex. *ajaṭā-* f., *ajjhaṭā-* f. 'Flacourtia cataphracta'.

ajāji- (*°jī-*) f. Kümmel (Suśr. +). – Dard. (kho. *ãjõž* Kümmel), Tu 156. – Mit Suśr. + *ajamoda-* m. (f. *°dā-*, *°dikā-*) 'Ligusticum Ajowan', pā. *ajamoja-* 'cummin-seed' u.a. (als Varianten eines Fremdwortes) zusammengehörig (Tu 152)?

ajjukā- f. Hetäre (im Drama, kl.). – Mi., vgl. pkt. *ajjuā-*, *ayyuā-* (~ *āryaka-* 'Herrin' [o. I 112, 174f.]); Pischel, Gramm. 89, AiGr. I,G 103, Charp., IF 32 (1913) 98 Anm. 1, KEWA I 545.

ajjhaṭā-, s. *ajaṭā-*. – *ajjhala-*, s.u. *kajjala-*, u. III 45.

añcati-, s. *aṅkati-*.

añcala- m. Saum eines Kleides (kl.). – Mi., ni., pkt. *añcala-* m. Saum eines Kleides, usw. (Tu[Add] 168). – Zu drav. Wörtern wie tel. *añcu* 'skirt, border of cloth' u.a. (DED[2] 7a)?

Oder zu *AÑC*[1] 'biegen' (o. I 52f.)?

añjīra- m. Feigenbaum (ep. [?], Lex.). – Pā. *añjīra* m. Feigenbaum, la. *hañjīr* m. Feige, u.a. (Tu 174, s.u.). – Iran., vgl. mp. np. *anjīr* 'Feige' u.a.

S. die Lit. in KEWA I 24f. – Einige der ni. Formen (z.B. hi. *añjīr* m. 'Feige') stammen direkt aus dem Pers. (Tu, a.a.O.).

AṬ herumschweifen (ep. +). – Jüngere Form von ved. *AṬ* (o. I 56).

„Ohne erkennbaren Grund" mit /ṭ/ für /t/ (AiGr. I 172f[f.]); vielleicht Dissimilation in *aṭati* (*-t-t-*), s. Oberlies, ĀvSt 105 (zu *paḍai*). – Erklärung von /ṭ/ aus der Einkreuzung eines drav. Wortes ist ganz unglaubhaft (s. die Lit. o. I 56).

Variante von *AṬ* ist buddh. *AṆṬH* (mit der graphisch bedingten Variation *ANṬ*, O. v. Hinüber, IIJ 28 [1985] 138f.) 'gehen, (durch)-streifen' [Verfehltes in KEWA I 26, Tu(Add) 13943].

aṭani-, *°nī-* f. das eingekerbte Ende eines Bogens (ep +) – Mi., ni., pā *aṭani-* f 'one of the four rails which form the frame of a bed', u. a. (Tu[Add] 175). – Mi. Entwicklung aus ved. *ártnī-* f 'Bogensehne'

S. o. I 174; dort zur abwegigen Annahme einer idg. Sonderform in *aṭ°*

aṭarūṣa-, *°ruṣa-* m Justicia adhatoda (Caraka u.a.), *aṭarūsaka-* m (Suśr), *āṭarūsaka-* m dss (ep.; Schmidt, Nachtr 92f.) – Hi *arūsa* 'Justicia adhatoda, u. a.' (Tu 176) – Wohl drav., ta. *āṭātōṭai* 'Justicia adhatoda', u. a. (DED[2] 32b)

aṭavī- f. Wald, Dschungel (ep. +); *āṭavika-* m Waldbewohner (Mn +) – Mi., singh., pa *aṭavi-* f Wald, u. a. (Tu 177) – Nicht genügend erklärt

Referat zu Deutungen als mi. oder (?) drav. Entlehnung bzw. als Erbwort (s. auch Lewy, KS 59 Anm. 1) in KEWA I 25

aṭṭa, *aṭṭaṭṭa*, s. *aṭṭahāsa-*

aṭṭa-[1] m Wachtturm (ep. +), *aṭṭālaka-* m dss (ep.; R. B. Skelton, AION-L 6 [1965] 23ff.) – Mi., nu., dard., ni., pā. *aṭṭa-*, *aṭṭāla-* m Wachtturm, usw. (Tu 180, 185). – Drav.?

Vgl. Em., Lg 31 (1955) 453 (ältere Lit. in KEWA I 25) – Hierher, wenn überhaupt authentisch, *aṭṭapāla* (s. Schmidt, Nachtr 13a), M. Scheller, KZ 80 (1966) 257ff., anders Bur., Krat 19 (1974[75]) 188 (s. *haṭṭa*)

aṭṭa-[2] n Speise (Lex.; s. M. Scheller, KZ 79 [1965] 224ff.) – Wohl zu verbinden mit (nu.-)dard. und ni. Wörtern wie hi. *āṭā-* 'Mehl' usw. (Tu 1338, Scheller, a. a. O.)

Weiteres ist problematisch. Eine Ausgangsform aia. **ar ta-* 'gemahlen' (~ idg. **h₂elh₁* [!], o. I 108) ist schwierig (trotz Scheller, a. a. O. 224ff., 236ff., s. die Lit. in KEWA I 546, III 625, Bai., Dict. 17a, 22a, 117a, Tu, a. a. O.); lautlich einfacher wäre Herleitung (als LW) aus iran. **artu-* (o. I 108, Wrb, mündlich)

aṭṭa-[3] Adj trocken (Bhaṭṭikāvya, Lex.) – Pkt *aṭṭai* wird trocken; mth. *aṭnē* 'to dry up' (doch s. Tu 1420 1?) – Wohl drav., nk(Ch) *aṭay-/aṭil-* 'to be dried up', *aṭap-* 'to dry up' u a (DED[2] 8b)

aṭṭana- n eine scheibenförmige Waffe (Lex.), *addana-* n Schild (Lex.). – Mi., ni., pkt *aḍḍana-* n Schild, u a (Tu[Add] 190) – Nicht klar.

Nach Tu 187, 188, 190 zu einer drav Sippe (ta *aṭai* 'to shut, close, obstruct' usw [DED[2] 10a f], vgl mth. *aḍnē* 'to be stopped' etc). – Nach anderen naher zu *aṭṭa-*[1]; s femer KEWA I 25 f

aṭṭahāsa-, *aṭṭahasita-* m lautes Lachen (ep. +), *aṭṭaṭṭahasa-* (v l *aṭṭāṭṭa°*) dss. (Pur) – Pkt. *aṭṭaṭṭahāsa-*, *aṭṭahāsa-* m lautes Lachen, u a (Tu 184, KEWA I 546) – Wohl lautnachahmend, s. Lex *aṭṭa*, *aṭṭaṭṭa* Adv laut

Hoffm, ZDMG 110 (1960) 176 Anm 1 = HoffmA 131 Anm. 1, mit Lit.; W P Schmid in KEWA I 546f – Nicht auf *aṭṭa-* „*hoch" (= *aṭṭa-*[1] 'Wachtturm') zu beziehen (gegen Uhl 5a, Tu 180, 184)

aṭṭāla-, s *aṭṭa-*[1] – *addana-*, s *aṭṭana-*.

AN tönen, atmen (Dhā) – Jüngere Lautung für *AN*[1] 'atmen', o I 72.

Zum Lautlichen s prinzipiell AiGr I 194f, I[2] Nachtr 107

AṆTH, s u *AT*, o III 7.

aṇḍīra-, *āṇḍīra-* Adj unkastriert, mannlich (Harṣac; s Pāṇ 5,2,111) – Ni., or. *andirā* 'männlich', u a (Tu S 50b) – Ableitung von *āṇḍá-/aṇḍa-* 'Ei, Hoden' (o. I 162, Hoffm, Diss 46, AiGr II 2,461)

Drav Wörter, die als Quelle von *a°* angesehen wurden, stammen aus dem Indoar (KEWA III 626, mit Lit.; DED[2] 509b [Appendix Nr 7])

atasī- f. Linum usitatissimum (Suśr) – Zu ved *atasá-*, o I 57?

attā- f Mutter, ältere Schwester, ältere Schwester der Mutter (Lex), *attika-*, *antikā-*, *antikā-* f ältere Schwester (Lex) – Mi, ni, pkt *attā-* f Mutter, ältere Schwester des Vaters, Schwiegermutter (der Frau), u a (Tu 222, mit Lit) – Lallwörter

Vgl *akka-* u a, o III 3, mit anklingenden Wörtern im Drav bzw in idg Sprachen (s KEWA I 27f, Lehmann 46b) muß kein ursächlicher Zusammenhang bestehen

atna- m Sonne (Lex) – S o I 56, s.v *AT*

adrisāra- m Eisen (Lex, ep. + *adrisāramaya-* eisern) – Offenbar „die Festigkeit eines Felsens habend" (~ *ádri-*, *sāra-*, o I 65, II 726)

Weitergehende Kombinationen in KEWA I 30, mit Lit

adhyusta- Adj dreieinhalb (spätkl, AiGr, IG 105, III 415, mit Lit). – Falsch sanskritisiert aus pkt. *addhuttha-* 'dreieinhalb' (~ *árdha-* [o I 119], „[z]um Ausdruck von 1/2 vor das nächst höhere Ordinale" getreten [Pischel, Gramm 320], vgl *caturthá-* [**turtha-*?], o. I 526, 657, HinMi 171, JI Berger, MSS 47 [1986] 64)

ananga- m der Liebesgott (kl). – Identisch mit *an-aṅgá-* 'gliedlos, körperlos' (o I 35, 48)?

Nach S Konow, Fs Wackernagel 1ff ist die Auffassung als 'körperlos' nur ätiologisch, *an aṅg°* sei primär Intensivbildung zu *AÑJ* (o I 54) S auch KEWA II 583, Gonda, OI 175

aninda-, s *alinda-*[1]

ano nicht (Lex) – Nicht klar

Vielleicht zu *a-*[1], *ná*[1] (*ná u*, *nó*), o I 35, II 1(?) – Sicher nicht urverwandt mit khot *ana*, *anau* 'ohne', gr ἄνευ dss, u a (vgl Pok 318, Bai, Dict 4a)

antarīpa- n Insel (Pān 6,3,97, u a.; s auch Schmidt, Nachtr 42a) – Zu *antár* 'zwischen' (o I 76), mit °*ipa-* aus alten Komposita wie *dvīpá-*, *pratīpá-* usw (o II 177, u III 34), AiGr II 1,100

antikā-, s *attā-* bzw *anti-*

antī- f Ofen (Lex.), *antika-* f dss (s Schmidt, Nachtr 42c) – Nicht klar

Schwerlich idg Erbe; s die Lit bei Tischler I 4, Puhvel I 12

andū- f Fußkette (kl. + [s. Schmidt, Nachtr 43a]; auch *andukam* [Schmidt, a a O]) – Mi., ni., pā. *andū-* f Kette, Fessel, u.a. (Tu[Add] 382) – Unklar

Referat zu Unverwendbarem in KEWA I 36

andolāy° schwingen, schaukeln (Dhā), *āndolay*° dss. (kl [s Schmidt, Nachtr 96a]), *andola-* m Schaukeln (kl., s Schmidt, a a O.), *āndolaka-* m Schaukel, Schwinge (kl), u.a – Mi , ni , pkt *andolaya-* m Schaukel, Schwinge, usw. (Tu 383f) – Problematisch.

Mit cp + *dolā* f 'Schaukel' (ĀS *dulā-*, o I 734) zu verbinden? Das Verhältnis *an-dol*° ~ *dola-* ~ kl *hin-dola-* 'Schaukel' wurde als Widerspiegelung von Entlehnungen aus einer präfigierenden aua. Sprache gedeutet; s die Lit in KEWA I 36, 549, III 597, 628, Tu S 368b, o I 734, KuiAryans 41, 44

Zu fraglichen Entlehnungen in westliche Sprachen s die Lit bei Kluge Seebold[23] 501b

andhu- m Brunnen (kl) – Unklar

andhula- m Acacia sirissa (Lex). – Or *andhuḷa* dss (Tu 393) – Unklar

aphena-, s *ahiphena-* (u III 19f)

abhicara- m 'Diener': s o I 92, mit Lit – *abhikṣṇam*, s u , s v *kṣana-* – *abhyasa-* m 'Studium' s o I 93, mit Lit.

abhra- n Talk, Glimmer (Suśr +); *abhraka-* n Talk (Bhāvapr +) – Mi., nı., pkt. *abbhaya-* u a. 'Talk' (Tu 550) – Unklar.

Fremdwort? Oder aus einer Fehlinterpretation von ved *abhrá-* 'Gewölk' (o I 94)?

amanda-, s. *maṇḍa-* – ***amṛṇāla-***, s *mṛṇāla-* – ***amba-***, s. *amla-*

ambaka- n. Auge (des Śiva) [kl.]. – Durch Umdeutung aus dem Beiwort des Rudra-Śiva, *try-àmbaka-* 'drei Mütter habend' (Saṁh; ~ o I 100), entstanden, AiGr II 1,35

ambara-, s o. I 99 (s v. *ámbara-*), mit Lit – *ambaṁsa-* m Spondias mangifera (Lex), s u. *āmrātaka-*.

ambary° zusammentragen (Lex) – Wohl Wiedergabe eines iran Verbs, vgl. jav. *həm* (.) *bārait°* 'zusammentragen, zusammenbringen', Bur, ArchLing 6 (1954) 62

ambālikā-, s u. *āmrātaka-*

amla- Adj sauer (Mn +, Lex *amba-*, *ambla-*) – Mi, nı, pā. *amba°*, *ambila-* sauer, usw (AiGr I 183, Tu 579 [mit Verweisen]) – Wohl urverwandt mit lat *amārus* 'bitter', mnld *amper* 'sauer, scharf', nhd *Ampfer*, u a.; Zugehörigkeit von ved *āmrá-* (o I 171) ist nicht sicher

S Hiersche, DEW 93 (mit Lit), Schrijver, Refl 43, Kluge-Seebold[23] 35a; ur **am-* 'sauer' nach Bai, Dict 440b in khot *haṁga* 'sauer' – Zur idg Form (**h₂em-l/r-*, dazu dehnstufig **h₂óm?* in *amá-* 'roh' [o I 170]?) s Ambr, ASNP 26 (1957) 82, vgl Schrijver, a.a O 77, mit Lit.

amlavāṭaka-, s. *āmrātaka-*

ayi Ausruf der Überraschung, der Angst [v.a. im Drama] (ep +, kl. *aye*) – Drav (s. KEWA I 551, DED[2] 19a [196 b])?

araghaṭṭa- m. Schöpfrad (kl.); *araghattaka-* m dss (Lex) – Mi, ni, pā *araghatta-* m Schöpfrad, u.a (Tu[Add] 596). – Nicht geklärt.

Vgl Tu 596 (~ *ará-* [o I 107], *GHARS* [*GHAṬṬ*?], o I 512, 513f ?); eine unerweisliche Munda-Kombination bei Kui, Museum 59 (1954) 118 (s KEWA I 551)

araṇa- n Zuflucht (Pur). – Wohl drav, vgl ta. *araṇ* 'defence, fortress, castle', ma. *araṇ* 'stronghold'; die drav. Wörter stammen aus dem Indoar (*śaraṇá-*, o. II 620). S die Lit. in KEWA I 551; Em–Bur, Borrowings 11, DED[2] 19b

arari- m Türflügel (kl); *arara-* n. dss. (s Schmidt, Nachtr 64b); dazu viell. *alāra-* m. Tür (Lex; AiGr I 221) – Mi, ni, pkt *arari-* m n Türflügel, Tür, u a. (Tu 605) – Nicht klar

Zu *ará-* (o I 107), Uhl 12b, KEWA I 551? – RV *ararinda* bleibt wohl fern, s o I 110

aravinda- n Lotosblüte (ep. +); *aravindinī-* f Nelumbium speciosum (kl, s Syed, Flora 623 f) – Pā *aravinda-* Lotos – Wohl Fremdwort

Drav, vgl kan *are-viri*, tel *ara-viri* 'to be half opened (as a flower)', s DED[2] 491a? – Eine alte Deutung schließt *a*[a] (als Kulturwort, mit semantischen und [Volksetymologie-bedingten] formalen Abweichungen) an gr ἐρέβινθος 'Kichererbse' u a an, s die Lit. in WH I 420, KEWA I 48, III 632

arāla-[1] Adj gebogen (ep +) s ved *arāda-*, o I 111 (mit Lit.).

arāla-[2] m ein brünstiger Elefant (Kauṭ, u.a) – Unklar

Referat von Verfehltem in KEWA I 49

arāla-[3] m Harz der Shorea robusta (Lex), s *rāla-*

aru- m Sonne (Lex.) – Dard (?); s Tu 612, Morg, Fs Belvalkar 97 = ID 272 – Unklar

argala- Adj darüber hinausgehend, zusätzlich (inschr [F. Kielhorn, GN 1903, 308 = KS 424]) – Hypersanskritismus für pkt *°aggala-* 'zusätzlich' (Tu S. 4b; ~ *ágra-*, o I 45); s AiGr, IG 105 Anm. 455, II 1,11, mit Lit

arjaka- m Ocimum gratissimum (Suśr, u a , Schmidt, Nachtr 66a) – Mi., singh , pa *ajjaka-* m. Ocimum gratissimum, u a. (Tu 14242, s. Geiger, Pā 48 § 19 Anm 4, PāDict I 43a) – Nicht klar

artikā-, s. *attā-*, o III 10

arpisa- m Herz (Lex) – Unklar

Referat zu Verfehltem in KEWA I 51, zu beachten *°is°* (dazu prinzipiell Bur, Fs Palmer 33ff) – Zur genuinen Tradition s AiGr II 2,368

arbuda-, *°budha-*, s.o I 119 – *armana-*, s o I 101 (s v. *ambhṛṇá-*[2]), mit Lit [dazu DED[2] 25a, Nr. 263] – *arvuda-*, *°vudha-*, s o I 119. – *ala-*, s *ali-*

alaka- m n Haarlocke (kl.) – Mi , ni , pa *alaka-* n Locke, u a (Tu 694) – Nicht sicher erklärt

Urverwandt mit Sū *alka-* 'Wurzelfaser' u a. (s o II 592, mit Lit.)? – Schwerlich drav (s zuletzt [fragend] DED[2] 23b)

alakā- f Hauptstadt des Kubera (ep +, *alaka-* m Plur die Bewohner von *a°* [ep +]); *alakeśvara-*, *alakādhīśa-* m Kubera (kl.; s Schmidt, Nachtr 68c) – Pā *alakā* f. Kubera-Stadt (~ *ālakamandā-*, Malalasekera I 185, 290). – Fremdname?

Nicht bereits in RV durch einen vergleichbaren ON *álaka* vertreten, s die Lit o I 124f

alakta° („*Quasi-Lack"), s o II 477 (s v *lākṣá-*) – *alaji-*, s o I 125 (s v *alaji-*) – *alañjara-*, s *aliñjara-*, u III 16

alambusa- m die Hand mit ausgestreckten Fingern (Lex). – Unklar.

Erwägung eines Munda Wortes bei Kui, PMW 59 Anm. 78 – Zu beachten Lex *kanyusa-* n 'die Hand oberhalb des Handgelenks'

***alarka-*[1]** m Calotropis gigantea alba (Suśr); s o I 113f (s v. *arká-*[2]), mit Lit – Vgl *alaka-*.

***alarka-*[2]** m. toller Hund (ep +) – Pā *alakka-* m. toller Hund (u a ? S Tu 705) – Nicht sicher erklart.

Nach Bur, Gs De 45f (mit Lit) von intensivem *al-ar-*, s ved *ālarti* (o I 105), jav *ara-* 'wild, mad', gr *ἀλαλά* 'Kampfgeschrei', lett *āluotiês* 'lärmen, sich unsinnig gebarden', u a

alasa- m Geschwür zwischen den Zehen (Suśr), *alāsa-* m Geschwur auf der Zunge (Suśr) – Unklar

Wertloses referiert KEWA I 55

alasāndra- Dolichos catjang (Lex. [Bur, Fs Saksena 84]). – Dazu pkt *ālisandaga-* u.a 'a kind of corn', mth *alasudā* 'a creeper' (Bur, a.a O , DED[2] 23b), sowie Dravidisches wie ma. *alaśanta* 'Dolichos catjang' u a (Bur, a a.O., DED[2], a a.O.) – Ein „import from the West, named after the city of Alexandria" (~ pā *alasandā* < Alexandria [Malalasekera I 187]) nach Bur, a a.O.?

alāka- m Calotropis gigantea alba (Caraka, Schmidt, Nachtr 69a) – S o I 113f (s v *arká-*[2]), III 15 (s v *alarka-*[1])

alāta- n Feuerbrand (ep +) – Mi , dard , ni , pā *alāta-* n Feuerbrand, u.a (Tu[Add] 710) – Zu lat *altāre* Brandaltar, *ad-oleo* verbrenne, schwed *ala* flammen, u a ?

S AiGr II 2,269, 585, KEWA I 55, III 634, Bai, Dict 25b, 371a, EilĀI 56, s ferner die Lit o I 125 (s.v *alaji-*); anders E Lewy, Fs Debrunner 312 Anm 14 – KS 295 Anm 4 – Nebenformen wie Lex *alata-* n und **lāta-* (in Dard und Ni , Tu 710 2) sind schwerlich ein Indiz für aua. Ursprung (gegen Kui, IIJ 7 [1963–64] 319)

alāra- ('Tür'), s. *aran-*, o III 13 – *alāsa-*, s *alasa-*, o III 15

ali- m. Biene (kl. +; inschr *aḷi-*), *alin-* m dss (Pur), *alinī-* f Bienenweibchen (kl.), *āli-* m. Biene, Skorpion (Lex.); vgl. *ala-* n. Stachel des Skorpions (Lex; ~ Pat *sāda-* 'having a point or sting [as a stick, a scorpion &c.]') – Mi., ni, pā. *āli-* m Skorpion, *alinī-* f. Bienenweibchen, mth. *al* Made, u a. (Tu 716, mit Verweisen) – Weist auf **aḍi-/*aḍa-* zurück, **aḍ°* < **ṛd°*, vgl gr ἄρδις f 'Pfeilspitze, Stachel' (H Lüders, Fs Kuhn 313ff. = PhilInd 428ff., AiGr II 2,306, 350)?

Nicht sicher – Der lautliche Vorgang ist vielleicht bei Annahme von aia **ṛday°/*ṛda-* vertretbar (s HinMi 78ff., mit Lit.)

aliñjara- m. Wassertopf (ep), *alañjara-* m., *āliñjara-* m dss (Lex) – Pkt. *aliñjara(a)-* Wassertopf, mth. *alādē* n eine bestimmte Art von Wassertopf (**alinda-*, Tu 715 2?) – Unklar.

Zu Deutungsversuchen vgl die Lit. in KEWA I 55f, III 634, s auch *udañjara-*, u III 34

alinda-[1] m Plur ein Volksstamm (ep +); auch *aninda-* u.a (AiGr II 2,353). – „[E]tymologisch undurchsichtig[ ]" (AiGr, a a O), s o I 128

alinda-[2] m. Terrasse vor der Haustür (kl.); *alindaka-* m dss (Subhāṣitāvali, Schmidt, Nachtr 70a), *ālindaka-* m dss (Harṣacarita, s Schmidt, a a.O 100c) – Mi und (?) singh; s Tu 717 – Nicht klar

allā- f Mutter (Lex.; VokSg *alla* Kāś zu Pāṇ 7,3,107, AiGr II 1,5) – Lallwort wie *akkā-/akka* u.a., o. III 3

avakalkana-, s *kalka-*, u III 75

avakalya- Bürge, Geisel (Rājat +, T Zachariae, WZKM 27 [1913] 408ff = KS 650ff, Schmidt, Nachtr 71a). – Hypersanskritismus?

Vgl pkt *ulla-* n 'debt', mth *ol* f 'hostage' u a (~ Viddhaśālabhañjikā *olla* 'hostage', Tu 2559); Zachariae, a.a.O

avagharṣaṇa- n. das Abreiben (Yājñ +), s o I 129 (*áva*), 513f (*GHARṢ*); aus **avagharṣa-* 'rubbing' pkt. *ohaṁsa-* m 'stone for rubbing sandal, sandal' u a (Tu 752), wozu (angeblich) AV 5,22,3 *avadhvaṁsá-* 'rotes Sandelholz' (Charp, IL 2 [1932] 45f, doch s o I 799, ZyskHealing 141)

avacūla-, s o. I 546 (s v. *cūḍa-*) – *avanta-*, s *VANT* – *avani-*, s o I 131 (s v *avánì-*)

avanti- m Plur. Name eines Volkes und Landes (ep +), *āvantya-* m König bzw Einwohner von Avanti (ep. +, s Pāṇ 4,1,65) – Pā *avantī-* Name einer der großen Monarchien zur Zeit Buddhas (Malalasekera I 192ff), pkt *avanti-* Stadt und Landesname – Nicht erklärt

Dazu wohl der Flußname *avantī-* f (Lex), schwerlich Fortsetzung einer idg. Bildung, s o I 131, mit Lit

avamocana- n Gasthaus, Raststätte (Pur) – Zu *áva*, *MOC* (o I 129, II 382); ein „calque" nach ta *vituti* 'lodging place' ~ *vitu* 'to leave, release' usw (DED[2] 489a, mit Lit.)?

avimarīsa- n Schafmilch (Gramm) – Aus *ávi-* (o. I 135) und *°marīsa-* 'Milch', das nach Bur, BSOAS 33 (1970) 46 **mar(i)za-* in einer iran. Sprache (*$h_2$melǵ* 'melken', o II 325) repräsentieren soll

avīci- (buddh), s o I 134.

avyaṅga- Name des heiligen Gürtels der *maga-* (s d.) [BhP] – Wiedergabe von jav. *aiβiiā̊ŋhana-* n 'heiliger Gürtel der Zoroastrier'

Humb, EtMithr 237f, mit Lit, dort zur lautlichen Form der Wiedergabe, aus der zu schließen sei, daß „the Iranian predecessors of the Hindu Magas must have been Zoroastrians"

aśana-, s *asana-*

aśoka- m Saraca asoca, eine Baum-Art (ep +; Syed, Flora 77ff) – Mi, ni., pā. *asoka-* m 'The Asoka tree', usw. (Tu 914, 1461) – Ein Fremdname, und nach Br + *á-śoka-* 'ohne Flamme' (jünger 'ohne Leid', o II 656) vielleicht volksetymologisch umgeformt?

aśmarī- f Blasenstein (Suśr +): S o I 138

aśvagandhā- f Physalis flexuosa (Suśr +) – Mi., ni., s. Tu 921 – Zu *áśva-* (o I 139) und *gandhá-* (o I 461)?

aśvaghoṣa-, s o I 519 – *aśvatthāman-*, s u. *sthaman-* 'Gewieher'

aśvadaṁṣṭrā- f. Tribulus lanuginosus (Lex.) – Zusammen mit Lex *śvadaṁstraka-* m 'Tribulus lanuginosus', Sū + *śvadaṁṣṭrā-* f 'Asteracantha longifolia' zu beurteilen

Zum Hinterglied s ved *dáṁṣṭra-* m 'Fangzahn' (o I 688), die Pflanzen hießen also 'Roßzahn' (o I 139) bzw 'Hundszahn' (o II 674) Vgl ahnliche Pflanzennamen in anderen Sprachen wie nhd. *Hundszahn*, *Löwenzahn*, *Roßzahn*, italien *dente de cavallino* etc (Marzell II 934), got *aiħvatundi* (DatSg *°djai*) 'Dornbusch' (wenn „*Roßzahn")

aśvarathā- f. Name eines Flusses (ep) – Wohl eine Sonderverwendung von TS + *aśva-rathá-* 'Rossewagen', s o I 139, II 429

Vgl auch Gewässernamen mit der balt Entsprechung von *áśva-* 'Roß' wie apreuß *Asswene*, lit *Ašvinė* etc (P Jonikas, BzN 2 [1950/51] 15f, Fraenkel 20a); keineswegs liegt in *aśva°* und ved *áśvā°* (o I 140) ein *aśvā̆* „*Wasser" (~ lat *aqua*) vor, s AiGr II 2,870

aśvavāra- m. Reiter (kl.; H. Luders, AcOr 18 [1940] 38f = KS 428f) – Kharī *aśpavara*, hi. *aswār*, usw. (Tu[Add] 926, Lüders, a a O) – Entlehnung (mit Wiederherstellung von aia *aśva°*) aus einer iran Form, vgl ap. *asabāra-*, mp. *aswar*, np *suwar* u a. 'Reiter'.

S die Lit in KEWA I 62, 553, III 636, Lüders, a a O

aṣṭaka- Lack (Kaut) – Dazu ni. Fortsetzer von **aṭṭha-*, **aṭṭha-* 'gum' (Tu S 10b, 822b)? – Unklar

aṣṭi- f. Samenkorn (Pur), *asthi-* f dss. (Lex), *asthīlā-* f Kugel (ep), *asthi-* n Stein einer Frucht (kl) – Nicht klar.

Über Kombinationen mit ved *asthi°* bzw *ásthi* s o I 144, 151 (mit Lit.) – Zu beachten auch DED² 13b (Nr 126), Tu(Add) 955, TuAdd 955a, T Oberlies, IIJ 38 (1995) 132

asana- m Terminalia tomentosa [?] (kl, s Das, Lebensspanne 333, 430, Syed, Flora 116ff.), *aśana-* m (Schmidt, Nachtr 79b), *áśana-* m, *āsana-* m. 'asana-' (Lex) – Mi, ni, s Tu 963 – Nicht klar

asurasā-, s *surasā-* – *asūyā-*, *°yitar-*, s o. I 148

asrpāta- m, *°tī-* f Blutspur (Lex) – Verderbte oder halbvulgäre Wiedergabe von Mn + *asṛk-pāta-* 'Blutspur, Fließen von Blut' (s Schmidt, Nachtr 86c), vgl o I 149, II 71, 119. – AiGr I 168

astamana-, s o I 149, 150 (s v *ásta-*)

asra- Adj aus Blut bestehend (ep), *asra-* n Blut (kl, o I 152, mit Lit) – Dard (s Tu 971 2) – Zu *ásrj-* (o I 149)

Hierher auch ep + *asra-* n 'Träne' (~ np *xūn-āb* 'bittere Tränen' < „*Blut-Wasser", vgl 'Träne' ~ 'Blut' in mehreren semit Sprachen [R Fellmann, briefl])? Anders o I 152 (dort auch gegen Ver bindung mit *áśru-* [o I 138f]; s bes Hoffm, MSS 41 [1982] 62, 63 = HoffmA 768, 769)

ahaha, *ahe*, *aho* Interjektionen s o. I 153 (s v *áha*) – ***ahindukā-***, s. *hinduka-*

ahiphena- n Opium (Lex, s Schmidt, Nachtr 89a); *aphena-* n. dss (Lex.) – Volksetymologische Umgestaltungen eines

Fremdwortes (letztlich gr ὄπιον 'Mohnsaft, Opium'), s die Lit. in KEWA I 41

ahe, ***aho,*** s *ahaha.* – ***ahnāya*** 'sofort, sogleich' (ep +) s o. I 154 (s.v. *áhan-*), mit Lit.

Ā

āh kastam, s.u *kasta-* – ***āksika-***, s. *ācchuka-* – ***ākṣota-***, ***ākhota-***, s u *aksota-*, o. III 3. – ***ākheta-***, s *kheta-*[4]. – ***āgara-***, s.o I 159 (s v *āgará-*) – ***ācāmanadī-***, s *carmaṇvatī-*

ācchuka- m Morinda tinctoria (Lex); *āksika-* m. dss. (Lex) – (Nu -)dard , ni , or *āchu(ā)* 'Morinda tomentosa' u a. (Tu 1025). – Nicht klar

Dazu weitere Baumnamen wie Lex *akṣika-* (°*ika-*) m Dalbergia oujeinensis, Lex *akṣiba* (°*iba-*) m , *kākṣiva-* m. Hyperanthera moringa (pā. *acchiva-*), Tu, a a.O ? [S auch Berger, Probl 72]

ācchotana- n Jagd (Kuṭṭ, Schmidt, Nachtr 92a), *ācchodana-* n dss. (Yaś, u.a ; Schmidt, a.a O), *ācchota-* m dss (Lex). – Nicht klar, s Hiersche, Asp 113

ĀÑCH ziehen, zerren (kl.), ***āñchana-*** n das Ziehen, Zerren (kl.) – Nicht klar

Kann das späte Verbum („doubtless artificial", Whi, Roots 6) ein *-*sk*-Präsens fortsetzen? Am ehesten dann zu *AM*[1] 'anpacken' (o I 96f ; AiGr I 15), ganz Unwahrscheinliches in KEWA I 71 (s Hiersche, Asp 106)

āṭarūṣaka-, s *aṭarūṣa-*, o III 8 – ***āṭavika-***, s *aṭavī-*, o III 8

āṭopa- n Anschwellung, Aufgeblasenheit, Stolz (ep. +) – Nicht geklärt

Vgl die Lit in KEWA I 71, III 639 – Überlegenswert ist primäres **a-ṭopa-* (aber *TUP/TOP* [AiGr II 2,744] ist Überlieferungsfehler, Gotō 160 Anm. 253); s Bur, BSOAS 34 (1971) 551

ādi-, s o I 163, 164 (s v. *āṭí-*), mit Lit

ādhaka- m.n ein Hohlmaß (Pān) - Mi., ni., pā. *ālhaka-* m n. ein Hohlmaß, usw (Tu 1106, G Liebert, OrSuec 13 [1964] 139). - Nicht klar

Fragend mit Dravidischem verknüpft, s DED[2] 36b (Nr 397); dazu Mh, Krat 6 (1961) 158 = AKS 185 (Einfließen von mi **addha-* < *asta°* 'acht'?) - Verfehltes in KLWA I 71, s auch Liebert, a a O 138ff (s o I 161)

Hierher (als „mit grossen Behaltern versehen[ ]", Liebert, a.a O 140) Suśr *ādhaki* f 'Cajanus indicus' (pkt *āḍhaī-*, s Tu 1107)?

āṇḍīra-, s *aṇḍīra-*, o III 9

ātapattra- n Sonnenschirm (ep +); aus Up + *ā-tapa-* 'Sonne' (o I 623f) und *°tra-* 'schützend' (o I 679)

S AiGr I[2] Nachtr 162 (ad 279,41), auch zu Anderem; *°ttra-* für **°tra-* ist wie *pát(t)ra-* zu beurteilen, vgl. o II 75

ādhorana- m. Elefantentreiber, Mahout (kl)

Nach Thi, MSS 44 (1985) 252 = KS 1067 von **udho-raṇa* 'dessen Schenkel (~ jav *rāna-*) nach unten (o I 66) [geneigt] ist' (vgl die typische Sitz Position des Mahout)

ānaka- m eine Art Trommel (ep +) - Pā *ānaka-* Name einer Trommel - Nicht klar

Lautnachahmend? - Schwerlich mit PW I 640 zu *AN[1]* (o I 72)

āndolay°, s *andolāy°* usw , o III 11

āpīda- m Kranz, Krone, Haarflechte (ep +) - Wohl nicht zu trennen von pkt *aveḍa-*, *āmela-*, *āmoḍa-*, *moḍa-* m Haarflechte - Unklar, Fremdwort?

Vgl Kui, PMW 22f, Berger, Probl 27, 66, Fs Scherer 67 - Zu unkontrollierbaren Deutungen aus dem Mi s die Lit. in KEWA I 554

āpoklima- n. (astron ; Lit. in PW I 661) – Wiedergabe eines Fachausdrucks, gr ἀπόκλιμα 'cadent place'; AiGr I 3,35

ābutta- m Mann der Schwester (im Drama [Amarakośa, u a]) – Mi. Ausprägung von *arya-putra-* (Thi, MSS 44 [1985] 251 = KS 1066); PW I 664

ābhīra- m Name eines Volkes (ep +, 'Kuhhirt' Mn +). – Mi., ni., guj. *ahīr* 'pastoral tribe in Kathiavad, herdsman', usw. (Tu 1232) – Fremdname?

āmaṇḍa-, s *maṇḍa-*

āmupa- m Bambusa spinosa (Lex) – Unklar

Ein fragender Hinweis auf Dravidisches in DED[2] 17a (Nr 170)

āmoda- m Wohlgeruch, Duft, Riechstoff, Parfum (kl.), *moda-* m Duft, Parfum (Pur) – Pā *āmoda-* Duft, Parfum, u a. (Bur, Fs Brown 23) – Zu *MOD* (o II 383)?

Erwägungen zu einem iir *(s)maud* 'riechen, duften' (~ oss *ysmūdyn/æsmotun* 'riechen' [doch s Abaev IV 276] u a) bei Bur, a a O 23ff

āmrātaka- m Spondias mangifera (ep +), *amravātaka-* m dss (s Schmidt, Nachtr 98b), *amlavātaka-* m dss (Lex); dazu wohl auch *ambarīsa-* m Spondias mangifera (Lex) – Mi., ni (und nu., dard ?), s pā. *ambātaka-* m 'Spondias mangifera' usw (Tu[Add] 1275) – Fremdwörter (mit volksetymologischen Umformungen)?

Die drav Wortformen, auf die Em, Lg 31 (1955) 452 hinweist, sind wohl als „borrowings from Indo Aryan" zu beurteilen (Em-Bur, Borrowings 11 [Nr 17]) – Hierher auch Lex *ambālikā-* f Name einer Pflanze (s Tu 575)?

āya-, s.o I 103 (s v *áya-*)

āra-[1] m der Planet Mars (astron.; s PW I 682, Scherer, Gestirnnamen 87, Lex auch 'Saturn') – Wiedergabe von gr Ἄρης, vgl Scherer, a a O

āra-[2] m. Höhlung (Sūryas). – Nicht klar

Referat von Wertlosem in KEWA I 77

āra-[3] n Erz (Pur) – Nicht klar.

Zu *AR*[1] 'sich bewegen' (o. I 105 f) gestellt, unter Hinweis auf ved *rīti* 'Strom' (, *RAY* 'strömen', o II 437) ~ kl *rīti-* f 'yellow or pale brass' (s Liebert 126), KEWA I 78 (mit Weiterem)

āranda-, s u *maṇḍa-*.

ārabhaṭa- m. heftiger, leidenschaftlicher Mann (Lex), *ārabhaṭī-* f Heldenstück, Darstellung der Tapferkeit (Rājat u.a ; s Schmidt, Nachtr 99a). – Unklar

Fragwürdige drav Kombinationen bei Bur, TPS 1945, 83 ff , [°*bhaṭa-*, °*ṭī-* vielleicht zu *bhaṭa-* 'Söldner, Krieger' (KEWA II 463), T Oberlies, briefl ?]

āru-[1] m Eber (Lex) – Nu -dard (s Tu 1321)?? – Unklar

Zu *āruka* 'verletzend' (o I 113)?

āru-[2] f Wasserkrug, s *ālu-*[1], u. III 25 – *aruka-*, s *ālu-*[3], u III 25

āreya- m Widder (Yaś, Schmidt, Nachtr 99c) – Nicht sicher erklärt

Fraglich bleibt die Ableitung der erst im 10 Jhdt n.Chr bezeugten Form als Ableitung eines idg Erbwortes, das im Iir zu fehlen scheint (lat *aries* 'Widder' usw), s die Lit in KEWA III 641

ārdraka- n frischer, ungetrockneter Ingwer (Suśr); *ardra-* n dss (s Schmidt, Nachtr 100a) – Pā *addaka-* n ungetrockneter Ingwer (u a , Tu[Add] 1341) – Zu RV + *ārdrá-* 'feucht' (o I 117)

ālambā- f eine Pflanze mit giftigen Blättern (Suśr) – Mi., ni., vgl pkt *ālamba-* n eine Pilz-Art, u.a. (Tu 1365). – Wohl zu ep *ā-lamba-* 'herabhängend' (s o. I 157, II 437), vgl die Lit in KEWA I 79

ālavāla- n. eine Vertiefung um die Wurzel eines Baumes, in die das für den Baum bestimmte Wasser gegossen wird (kl.), *āvāla-* m. n dss (Yaś, Schmidt, Nachtr 101a); *ālavalay°* zum Berieselungsgraben werden (Yaś, Schmidt, Nachtr 100b). – Pkt *ālavala-*, *āvāla-* n 'place near water', u a (Tu 1353) – Nicht klar

Lit zu idg Wurzelkombinationen und zur Annahme eines extremen Prakritismus in KEWA I 79f., s auch AiGr II 1,251, II 1[2] Nachtr 28 (ad 88,35, ~ *°vāla-* 'Ring' in *cakravāla* ?), Tu, a a O

ālasa-, s.o I 126 (s v *alasá-*). – *ālāta-*, s. *alāta-*, o III 15

ālāna- n Kette, mit der ein Elefant an einen Pfosten gebunden wird (kl.), *ālita-* gebunden (Hastyā, Lit in KEWA I 555) – Mi., ni., pā *ālāna-* n 'elephant post' u a. (Tu 1372) – Aus **ā-d°*, zu *DĀ*[3]*/°dita-* 'binden' (o I 716); H. Lüders, KZ 38 (1905) 431ff. = PhilInd 77ff., T Oberlies, HS 108 (1995) 191 und Anm 8

ālābu- f Flaschengurke (Lex) – Zu ved *alā́bu-*, Lex. *lābū-* usw., o. I 127

āli-[1], *ālī-* f. Freundin [einer Frau] (kl.) – Mi., ni., pkt *ālī-* f Freundin, u a (Tu 1380) – Wohl *-l*-Form von *ari-/árya-* (o I 174), s die Lit in KEWA I 555, AiGr II 2,412

Anders DED[2] 37a (Nr 400)

āli-[2], *ālī-* f Streifen, Reihe (kl.) – Mi., ni., pā *āli-* f 'line', usw (Tu 1102 [mit Verweisen]). – Aus **ādi-* (H Lüders, Fs Wackernagel 305 = PhilInd 557, Tu, a a.O.), vgl *āvali-*.

āli-[3] m. Biene, Skorpion, s *ali-*, o III 16

ĀLIṄG umarmen· s o I 92, 176 (s. vv. *abhivlaṅgá-*, *āligī-*). – *aliñjara-*, s *aliñjara-*, o III 16

ālita-[1] klingend (Yaś; Schmidt, Nachtr 100c) – Nicht erklart

Zur drav Sippe von ta. *ālu* (*āli-*) 'to sound' usw nach DED[2] 36a (Nr 386)

ālita-[2] gebunden. s *ālāna-*, o. III 24 – *ālindaka-*, s *alinda-*[2], o III 16. – *ālī-*, s. *āli-*[1 2].

ālu-[1], *ālu-* f ein kleines Wassergefäß (Lex), *ālukā-* f Wasserkrug (kl , L Renou, Vak 4 [1954] 92), *āru-* f Wasserkrug (Lex.); hierher wohl *ālu-* 'Nachen' (spätkl) – Unklar

Referat von Unbrauchbarem in KEWA I 80f

ālu-[2] m eine Art Ebenholz (Lex); *āluka-* m dss. (Lex) – Drav. (ta. *ār* u a. 'common mountain ebony', DED[2] 35a)?

ālu-[3], *āluka-* n. die eßbare Wurzel von Amorphophallus campanulatus (Suśr, u.a ; s Das, Lebensspanne 140, 430); *ālukī-* f eine Wurzel-Art (Bhāvapr), *āruka-* n die Frucht einer Heilpflanze (Lex) – Mi , ni., pā *alu(ka)-* n Amorphophallus campanulatus, usw. (Tu[Add] 1388; ~ Tu 1389) – Nicht klar

Schwerlich urverwandt mit lat *ālium* 'Knoblauch' u dgl (s die Lit in WH I 30, Pok 33; vgl Ernout Meillet 21b)

āvali-, *°lī-* f Streifen, Reihe, Zug (ep. +). – Mi , ni , pā *āvalī-* f Reihe, usw (Tu 1423 [pkt *olī-* f 'line' u a < **avalī-*, Tu 1423 2?], 1851) – Vielleicht zusammen mit *āli-*[2] zu beurteilen

S die Lit in KEWA I 81, vgl Tu 1423

āvāla-, s *ālavāla-*, o III 24 – ***āvila-*** 'trub' (ep +); s KEWA I 81, o I 169 (s v *abilám*). – *āśana-*, s *asana-* (o III 19) – *āśātikā-*, s o I 178 (s v. *āśātika-*), mit Lit – *āsana-*, s. *asana-* (o III 19).

āsurī- f. Sinapis ramosa (spätkl.) – Ni., sindhī *ahurī* f. 'mustard seed', u.a. (Tu 1496 [auch Fortsetzer von **āsuraka-*]) – Aus ved. *āsurá-*, f. *°rī-* 'asurisch' (o. I 147), oder volksetymologisch nach diesem umgebildetes Fremdwort?

āspada- n. Sitz, Stelle (Kaut. +). – Aus *padá-* ('Fährte', jünger 'Stätte', o. II 78f.) und einer Bildung von *ĀS* (o. I 181), wohl **ās(a)s-* 'Sitz'; AiGr III 280, Kui. IIJ 1 (1957) 309f. (mit Lit.)

Ganz anders Bu., Dict. 185b, 436b.

āsphujit- m. der Planet Venus (VarHo., u. a., Hiersche, Asp 73) – Wiedergabe von gr. Αφροδίτη, s. Hiersche, a.a.O. 73f., 171.

āsphota- m. eine bestimmte Pflanze (Lex.); *āsphotā-* f. Calotropis gigantea (Suśr., s. Das, Lebensspanne 344f., 430f.), Bauhinia variegata (Lex.), u. a. – Wohl zu *SPHOT* ('aufplatzen', jünger auch 'aufblühen', o. II 778f.); s. Bur., IndT 7 (1979) 157.

Anders M. Poetto, Paid 31 (1976) 9f. („indomediterran", mit gr. ἀσφόδελος m. 'Asphodill')

I

ikkata-, s. *utkata-*[2], u. III 32. – *iksuvallari-*, s. u. *kṣīraka-*. – *ikṣvāku-* m. bitterer Kürbis (kl.), s. o. I 185f. (s. v. *iksvakú-*) – *iṅgāla-*, s. o. I 48 (s. v. *áṅgara-*).

iṅguda- m., *°dī-* f. Terminalia catappa (oder 'Balanites aegyptiaca', ep. + [Syed, Flora 121ff.]; Lex. *iṅgula-*, *°lī-*) – Mi., ni., s. Tu 1554. – Fremdwort?

Vgl. Tu, a.a.O., KEWA III 593 (mit *hiṅgu* zu verbinden?) – S. ferner die Lit. in KEWA I 85 und AiGr II 2,484.

icikila-, s. *cikhalla-*. – *ijjala-*, s. *nicula-*.

iñcāka- m. Krabbe (Lex., Kāśyapa-Saṁh. *°caka-*, Bur., BSOAS 12 [1948] 367) – Ni., vgl. Tu(Add) 1558. – Wohl Fremdwort.

S Bur, a.a.O [~ DED[2] 51b, Nr 517], Kui in KEWA I 555, IIJ 7 (1963-64) 324

IT, *itvara-*, s u *ET*, u III 38

ithimikā- f Titel eines Abschnittes in der Kaṭha-Rez. des Yajurveda (A. Weber, IndStud 1 [1850] 69, L. Renou, Fs Winternitz 27 Anm) - Fur **hi[t]th°*, zu mi *heṭthima-* 'infimus', *hettha* < **adhiṣtāt* 'unten' (o I 66); Wack, KZ 43 (1910) 294f = KS 279f, AiGr II 2,354, I[2] Nachtr 89 - S. *orimikā-*, u III 40

Vgl noch VBdh I[2] (1976) LXXXVII Anm 1

iṇḍarī- (*°lī-*) f eine Art Geback (Lex), *invenkā-* (Schreibung für **iṇḍv°*, Hoffm, Diss 49?) f. dss (Lex) - Drav (ta. *ittali* 'a kind of cake' usw , DED[2] 44b)?

itkaṭa-, s *utkaṭa-*[2], u III 32 - ***indambara-***, s *indīvara-*, u III 27.

indindirā- f, *°ra-* m. eine Bienen-Art (kl , s Schmidt, Nachtr 105a); *indīvara-* m Biene (kl) - Dazu wohl pkt *iddanda-* m. 'Biene' (Kui, Museum 64 [1959] 211) - Unklar.

indirā- f 'Lakṣmī', s o I 193 (s v *indra-*)

indīvara- m. n Blüte des dunkelblauen Lotos (ep +, Syed, Flora 625f), *indambara-* n dss (Lex) - Mi , singh , pā. *indīvara-* n blauer Lotos, u a (Tu 1569). - Nicht erklart

Wertlose Lit in KEWA I 87, 88 - Kl *i°* auch 'Biene' s *indindirā-*

induka- m. Name einer Pflanze (Lex) - Singh , s Tu 1571 - Nicht geklart

indūra-, s. *undura-*, u III 34f

ibha- m Elefant (Mn +, schwerlich in RV, s.o. I 194) – Pā. *ibha-* m Elefant, u.a. (s. Tu 1587). – Vielleicht aus einer Sekundar-Interpretation von ved. *íbha-* m 'Gesinde, Troß' (o I 194) erwachsen.

S L. Renou, JA 231 (1939) 338, KEWA III 644 (mit Lit), der Anklang an Wörter wie agypt. *ʾbw* 'Elefant' u a (s die Lit in KEWA I 90, III 644, L. Deroy, Onoma 21 [1977] 198f, C Vallini, AION 1 [1979] 151ff, Gamkrlv I 443) wäre dann Zufall

irāvatī- f Flußname (ep), s o I 195 (s v. *írā-*)

irivillā-, *°vellikā-*, *°velli-* f ein bestimmter Ausschlag am Kopf (Suśr, u a.) – Unklar

Referat von Verfehltem in KEWA I 92

irvāru-, *°ālu-*, s o. I 230 (s v *urvārú-*)

ili-, *īli-*, *ili-*, *īlikā-* f eine Art Schwert (Lex.). – Mi, ni, pā. *illī-*, *illiyā-* f 'short one-edged sword', u.a (Tu 1592, T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 112). – Unklar

illisa- m. eine Fisch-Art, Clupea alosa (Bhāvapr), *ilīśa-* m. (Udbhaṭa), *illiśa-* m (Lex) dss. – Ni (Tu 1594) – Unklar

iṣira-, s *īsira-*, u III 29 – *istika-*, s o. II 763 (s v. *stri-*)

isma- m Fruhling (Lex), *īṣma-*, *isva-* m dss (Lex), s o I 202 (s v *ismín-*), mit Lit

istrī-, *°rikā-*, s o II 763 (s v *stri-*)

Ī

īrina-, s o I 196 (s v *írina-*)

īrma- m n Wunde (kl), *daksinerman-* auf der rechten Seite verwundet (kl [s. Pāṇ 5,4,126]) – Erbwort?

S die Lit. in KEWA I 558, Tischler I 169, 370, Puhvel I 160; vielleicht (trotz nachved Bezeugung [infolge eines Homonymenkampfes mit ved *irmá-* m 'Arm', o. I 205f ?]) aus idg **h₂rh₁ mo-* ~ heth *ḫarra* 'zermalmen' u a (Pet, Spr 32 [1986(88)] 374 Anm 33)

irvāru-, s.o. I 230 (s v *urvarú-*) – *īlī́-*, *īlikā-*, s *ilī-*, o III 28 – *Ī̱ṣira-* m Feuer (Lex), s ved *iṣirá-* (o. I 199), oft von Agni gesagt (~ Lex. *iṣira-* 'Beiname Agnis'); AiGr I 98. – *isma-*, *isva-*, s *iṣma-*, o. III 28 (~ I 202).

ihāmrga- m. Wolf (ep., Lex *īhāvrka-*). – Aus ep *īhā-* 'Gier' (o I 273 [*EH/ih*]) und *mrga-* 'Wild' (o II 370f); Leum 37

U

ukanāha- m ein hell- oder dunkelbraunes Pferd (Lex) – Zur Gruppe der wohl türkischen Pferde-Fremdwörter auf *°aha-* gehörig, die H Berger, IIJ 10 (1967–68) 177ff (mit Lit.) behandelt (s KEWA I 97, III 270, 646) vgl *urāha-*, *kiyāha-*, *kulāha-*, *kokāha-*, *khuṅgāha-*, *khoṅgāha-*, *triyūha-*, *vollāha-*, *surūhaka-*, *serāha-*, *halāha-*

uccatā- f. eine Cyperus-Art (Suśr). – Mi , maithili, s Tu 1636 – Vielleicht aua., vgl Kui, IIJ 7 (1963–64) 324

Lex *uccatā-* f 'Stolz, Hochmut' wohl für **ucca-tā-* (~ *ucca-*, o I 211)

uccingaṭa- m eine Art See-Krabbe (Lex), *uccitiṅga-* m Krabbe (Suśr) – Vgl ass *usangā* 'cricket', u a. (Tu 1645, TuAdd 1645f) – S. *ciṅgata-*.

UCCHAL, s u *ŚAL*

ucchādana- n das Einreiben des Körpers mit wohlriechenden Stoffen (ep), *utsadana-* n das Abreiben (Su +; s. AiGr I[2] Nachtr 84) – Zu *úd* und *CHAD* 'zudecken' (o I 214, 554f)?

Anders Bur, TPS 1946, 14 Anm. 1 (zu der für *candana-* in Anspruch genommenen drav Wortsippe, s d); vgl ferner Kui in KEWA III 454 (hierher auch *sātana-*)

ucchūra- m. Abend (Lex) – Mi aus *utsura-* dss (Lex ; vgl *°ut-sūrya-*, *sūr°*, o I 214, II 793 f), AiGr I 158 (mit Lit), Hiersche, Asp 114 und Anm 150

ujjānaka- m. Name eines Tīrtha (ep +) – Mi aus Yājñ + *udyāna-* n. Garten, Park, ep *udyānaka-* m dss (~ AV *ud-yāna-* n 'das Hinausgehen' [o I 214, II 407]), AiGr I 163

UJJH verlassen, aufgeben (ep + [*ujjhati*]), *ujjhita-* verlassen, aufgegeben (ep +), *ujjha-* verlassend (Mn), s u – Mi , m., pā *ujjhati* verlaßt, usw (Tu 1674, s auch TuAdd 1666a, 1676a) – Zu *úd* und *HĀ/hi* 'verlassen' (o I 214, II 813).

Zur Entstehung von *UJJH* s die Lit in KEWA I 100, AiGr I[2] Nachtr 88 (ad 164,18) – Aus alterer Sprache hierher höchstens ĀpDhS *brahmo-'jjha-* 'das Vergessen der heiligen Schrift' (AiGr II 2,98); angehliches Br *ujjhiti-* 'Verlassen' ist hinfällig, da Textfehler für *ujjiti-* 'Sieg' (AiGr II 2,628, mit Lit)

UÑCH ('wischen'), s.u *PROÑCH*

utaja- m n Hütte aus Laub (ep +); Lex *uta-* m Laub – Pkt *udaya-* m Asketen-Hütte (s. Tu 1681) – Unklar

Referat von Unbrauchbarem in KEWA I 100 [S auch J C Wright, BSOAS 59 (1996) 45]

UTH, s *OTH*, u III 39

udigalla- (*udilla-*) Kloake (buddh , s Schmidt, Nachtr 109c, Edg, Dict 214a, KEWA I 100, O v Hinüber, IIJ 28 [1985] 138). – Pā *oligalla-* m n Abzugskanal, Kloake. – Fremdwort?

S die Lit in KEWA I 100, PaDict II 770a, ein aus Etymon (mit *cikhalla-*) erwägt Kui, Museum 64 (1959) 211

uḍu- f. n. Stern (kl.); *audava-* 'stellaris' (kl.) – Mi. (und singh.?), pā. *uḷu-* f. 'lunar mansion' u.a. (Tu 1694). – Nicht klar.

Die Deutung als Abstraktion aus ep. + *uḍupa-* m. 'Mond' (auch ep. *uḍupati-*, *uḍurāj* 'Mond') wird durch die Fortsetzung im Mi. zweifelhaft (s. Tu, a.a.O., KEWA III 647); *uḍupa-* usw. 'Mond' wurde aus *ṛtu-pā-* 'Hüter der rechten Zeit' (o. I 257, II 112) erklärt (E. Leumann, WZKM 3 [1889] 345, AiGr I 167, KEWA I 100f., mit Lit., Bur., Skr 56f.), doch fragt sich, ob *u°* 'Mond' nicht eine Übertragung von *uḍupa-* 'Nachen' ('[Halb-]Mond' ~ 'Nachen am Himmel') ist.

uḍupa- m. n. Nachen, Boot, Floß (ep. +), *rathodupa-* Wagenkasten (ep.; Schmidt, Nachtr. 310b). – Mi., ni., pā. *uḷumpa-* m. n. Nachen, u.a. (Tu 1695, KEWA III 647). – Nicht klar.

Fremdwort? S. Berger, Probl. 66; Tu, a.a.O. (aus drav. Quelle, mit *hoḍa*?). – Vielleicht aus *u°* 'Nachen' durch Übertragung *uḍupa-* usw. 'Mond', s.u. *udu-* (dort zu anderem).

udumbara-, s. *umbara-* (u. III 35).

udra-, *unda-*, s. *odra-*, u. III 40. – *unduka-* m. Netz, Säckchen (übertragen auch 'Magen'): s. o. I 188 (s.v. *inḍvà-*).

underaka- 'ball of flour' (in Yājñ. *°sraj-* 'balls of meal on a string') – Mi., ni., pkt. *underaya-* 'ball of flour', u.a. (DED[2] 64b, Nr. 664). – Viell. zu der drav. Sippe von ta. *urul* 'to roll' usw. (DED[2], a.a.O., mit Lit.).

utūla- (*ulūta-* [u. III 36]) m. Plur. Name eines Volkes (ep. +), dazu wohl GṛSū. *utūla-* m. 'Knecht' (o. I 213). – S. u. *kuluta-*.

utka- Adj. sehnsüchtig (kl. [s. Pāṇ. 5,2,80]); *utkatā-* f. Sehnsucht, Verlangen (kl.). Zu *úd* (o. I 214f.), wohl als *ut-ka-* 'aufwärts gerichtet' (AiGr II 2,519).

utkaṭa-[1] Adj. bedeutend, das gewöhnliche Maß überschreitend, reichlich mit etwas versehen, aufgeregt, toll, usw. (ep. +). – Mi., ni., pkt. *ukkaḍa-* 'huge, fierce, strong' u.a. (Tu 1702). – Eine Bildung mit *úd* (I 214f.)?

Im Weiteren wohl wie ved. *vikata-* (o. II 551f.) zu beurteilen; °*kata-* also < *kṛtá-*, *KAR* (o. I 308, AiGr I 167)? – Keineswegs Vorzuziehendes in KEWA I 101.

utkata-[2] m. Saccharum sara oder eine verwandte Gras-Art (Suśr). – Ni. (Tu 1563.2; s.u.) – Fremdwort?

Vgl. Lex. *ikkata-* m., Caraka *itkata-* m. 'eine Art Gras', pkt. *ikkaḍa-* m. 'eine Art Gras', u.a. (Tu 1563.1); s. ferner Pflanzennamen wie Lex. *uṭkatā-* f. 'Laurus cassia' (Tu 1563.2, 1704). Diese Variationen deutet KuiAryans 42, 57f. (mit Lit.) als aus. [S. auch *kata*[3], u. III 46]

utkatikā-, s. *utkutaka-*

utkarikā- f. ein bestimmtes süßes Gericht (Kull; J. Brough, BSOAS 20 [1957] 127f. [= CollP 175f.]), buddh. *ukkarikā-* f., *ukkārika-* n. eine Süßspeise (Edg. Dict. 117a). – Wohl mit ta. *ukkān* 'a variety of sweet-cake' u.a. zusammenhängend (s. DED[2] 509bf. [Appendix Nr. 13]).

utkala-, s. *mekala-*. – [*utkalay*°, s. *mutkala-*]

utkutaka- Adj. hockend, kauernd (Suśr; f. *utkutukikā-*, Schmidt, Nachtr. 110b), ep. °*kutikāsana-* n. Hocken. – Mi., ni., pa. *ukkutika-* kauernd, u.a. (Tu 1726). – Mit *kata-*, *kati-* 'Hütte' (u. III 46) zu verbinden (s. Tu, a.a.O.)?

Lex. *utkuta* 'ausgestreckt' ursprungsgleich mit *utkata-*[1]?

utkuṇa-, s. *matkuna-*[1]

utkuruta- m., n., *utkurutika-* f. Kehrichthaufen (Lex.). – Wohl Hypersanskritismus für pkt. *ukkurudī-*, °*diyā-* f. Misthaufen, u.a. (Tu 1710); → *KAR*[1] [mit *áva* oder *úd*], o. I 311, s. Gaut + *avakara-* m. Kehricht, Br. + *ut-karā-* m. Auswurf, Schutt, Wack. bei T. Zachariae, IF 30 (1912) 371 Anm. 2 = KS 629 Anm. 2.

utkūta- m Sonnenschirm (Lex) – Mit drav Wörtern wie ta *kutai*, ma *kuta* 'umbrella' u a zu verbinden (DED[2] 153a)?

Vgl ferner KEWA I 102, KuiAryans 42, T Oberlies, IIJ 37 (1994) 341

utpala- n Seerose, Lotos (ep +, Syed, Flora 627ff), *nīlotpala-* n blauer Lotos (ep +), Lex *utpalā-* f ein bestimmtes Gebäck („*lotosgestaltig", Tu 1816?) – Mi , ni , pā *uppala-* m Lotos, *nīluppala-* m blauer Lotos, u a (Tu 1815, 7569) – Nicht genügend erklärt

Aus **ut pata-* 'sich öffnend, aufberstend' (o II 67)? S die Lit in KEWA I 103; dagegen Tu 1815 – Aus indoar Quelle entlehnt toch A *oppal*, B *uppāl*, mp *nīlōpal*, np *nīlōfar* 'Lotos' u a (s O Hansen, ZDMG 94 [1940] 151, KEWA III 648)

utpātaka- m ein bestimmtes Tier (ep), *utpadaka-* m 'Śarabha' (Schmidt, Nachtr 112a) – Mi , nu , dard , ni , pā *uppātaka-* m ein Insekt, usw (Tu 1821) – Nicht klar

S Tu, a a O , zu beachten auch die Sippe von *upadika* usw , o. I 219 – Anklingende drav Wörter wie malto *upra* 'a goat flea' (DED[2] 510a [Appendix Nr 15]) sind wohl nicht genuin dravidisch

utripiti- m Maulbeerbaum (Purnabh, Schmidt, Nachtr 112c) – Unklar

utsādana-, s *ucchādana-*, o III 29f

utsuka- Adj unruhig, besorgt, aufgeregt (ep +) – Mi , ni , pa *ussuka-*, pkt *ussuga-*, *ucchua* eifrig, u a (Tu 1886) – Umstritten

Nach Wack, KZ 67 (1942) 156 = KS 372 Hypersanskritismus für mi **ucchuka* < **icchuka* 'wünschend' (~ *icch°*, o I 270, anders Thi bei T Oberlies, HS 108 [1995] 129), ablehnend Tu, a a O (mit Gegenvorschlägen)

utsūra-, s *ucchura-*

udañjara- n. Wasserfaß (Kauṭ; Schmidt, Nachtr 113c) – Vielleicht (mit volksetymologischen Umformungen) aus gleicher Quelle wie *aliñjara-* usw (o III 16); Kui, Museum 64 (1959) 211 (mit Lit), KEWA III 648.

udanta- m. Nachricht, ausführlicher Bericht (kl) – Aus Br + *úd-anta-* 'bis ans Ende reichend' (= 'ausführlicher, vollständiger Bericht'; o I 75, 214).

Referat zu Abwegigem in KEWA III 648, s auch o I 215

udāra-[1] Adj erhaben, edel (ep +), pā. *udāra-* dss., u a (Tu 1935), s o. I 216 (s v *udārá-*)

udāra-[2] m eine Getreide-Art (Lex) – Fremdwort?

Bur Em, JAOS 92 (1972) 401b verweisen auf die drav Sippe von kan *udāre* 'a kind of corn tares' u a (~ DED[2] 72 [Nr 740]?)

udīpa- m Überschwemmung (Rajat) – Kś *vyūp* m Überschwemmung (*°udipya°*, Tu 1938a) – Zu *úd* (o I 214) und *°īpa-*, das wie in *antarīpa-* (o III 11) zu beurteilen ist; s die Lit in KEWA III 649

udūkhala-, s o I 231 (s v *ulukhala-*) – ***uddāla-***, s o. I 218 (s.v *uddalaka-*), mit Lit – *uddehikā-*, s.o I 219 (s v *upajihvikā-*)

udbilya-, ***udvilya-***, ***audbilya-***, ***audvilya-*** n Freude, freudige Erregung, Entzücken (buddh. [Edg, Dict 131a]) – Dazu pā ***ubbilla-*** n 'elation, elated state of mind' – Unklar

S PTSDict 153b, Berger Probl 63, T Oberlies, IIJ 38 (1995) 114 (mit Lit); DED[2] 65bf (~ drav , „? borrowing of convergence" [S 66a])

udyāna-, *°naka-*, s *ujjānaka-*, o III 30

undura- m. Ratte (Suśr); ***undara-*** m (Yaś), *indura-*, *undaru-*, *unduru-* m (Lex) dss – Mi, nı., pkt *undura-*, *indura-* m Ratte, usw (Tu[Add] 2095) – Unklar; Fremdwort?

Nach Kui. PMW 105 zusammen mit Lex ***kundu-*** m 'Ratte, Maus' aus dem Aus., s. zu anderem die Lit in KEWA I 105, III 649

unnada-, s u *NAT*

unmatta- m Stechapfel (Suśr). – Mi., singh., Tu 2112 – Mit ved *ún-matta-* 'mad, drunk, intoxicated' (~ II 299f.) gleichzusetzen (Tu, a a O)?

upacūdana- (*°cūlana-*) n das Abflammen, Sengen (ParDhŚ u a) – Enthalt viell eine Wurzel *cud* dravid Ursprungs (ta *cutu* 'to be hot, burn' usw), DED[2] 230a

upadehikā-, s o I 219 (s v. *upajihvika-*)

umā- f Ruhm (Yaś); Glanz; Nacht (Lex). – Vielleicht aus Interpretationen des Namens ***umā-*** (o I 225) erwachsen

Wertloses referiert KEWA I 108

umbara- (*°bura-*) m. Schwelle (Lex), *udumbara-* (*ud°*) m dss (VarBrS) – Mi., dard., ni., pā *ummāra-*, pkt *umbara-* m Schwelle, u.a (Tu 2341) – Nicht klar

S Pischel, Gramm 124, P1SDict 154b, PāDict II 543a.

umbī- f eine grune Gersten- oder Weizenahre, über einem Grasfeuer halb geröstet (Bhāvapr) – Mi., ni., pkt ***umbī-*** f 'cooked wheat', u.a (Tu 2343). – Unklar, Fremdwort?

Zu beachten Lex ***ulumba-*** *umbī*, s die Lit in KEWA I 108, 558

urabhra-, s o I 226 (s v *úran-*)

urāha- m ein weißes Pferd mit schwarzen Beinen (Lex) – Eines der Fremdwörter auf *°āha-* (s. die Verweise s v. ***ukanaha-***, o III 29); vgl. die Lit. in KEWA III 650

uruvu-, s u *ruvu-*

urvaṭa- m Jahr (Lex.). – Vielleicht (?) aus **ṛtu-varta-* 'Kreislauf der Jahreszeiten', s.o I 197 (s v *iluvárda-*); Ted, JAOS 74 (1954) 181a, KEWA I 559

urvarita- Adj übriggeblieben (Pur, u.a.; s. Schmidt, Nachtr 121b) – Wohl ein Hypersanskritismus, s. pkt *uvvaria-* übriggeblieben, u a (Tu 2356)

Weiteres ist unsicher, s die Lit in AiGr, IG 105 Anm 456, KEWA I 110; Tu, a.a.O

ulupa-, s o. I 230 (s.v. *úlapa-*)

ulupin-, *ulapin-* m eine Art Meerschwein (Lex) – Viell drav , vgl tel *ulaca-mīnu*, *uluca* Meerschweinchen, u.a (DED[2] 59a)

S *culukin*

ulumbā-, s. *umbī-*, o. III 35 – *ulūka-* ('eine Grasart'), s o I 230 (s.v. *úlapa-*).

ulūta- m Boa constrictor (Lex) – Ass *uluwa-gom* eine Giftschlangen-Art (Tu 2361) – Vielleicht vom Volksnamen *ulūta-* m Plur (ep ; Pur *uluta-*, s o. III 31 [*utūla-*])

Vgl KEWA I 241 – Ganz Abwegiges referiert AiGr I 262, KEWA I 111

ulla-, s *olla-*, u III 40.

uśīra- m. n die wohlriechende Wurzel von Andropogon muricatus (kl +, Syed, Flora 144ff., o II 570), *uśīra-bīja-* m Name eines Berges (ep +) – Mi , ni , pā. *usīra-* m. n die wohlriechende Wurzel von A° m°, u a (Tu 2384) – Unklar; Fremdwort?

Tu, a a O verweist auf einen möglichen Zusammenhang mit Lex *ūrsā-* f 'Andropogon serratus'

usākala- m Hahn (Lex) – „Am Morgen (o I 236) rufend" (~ gr [Hes] ἠι χανός, an ār-gali „*Frühsänger" = 'Hahn', Frisk I 626, mit Lit), °*kala-* wohl zu gr καλέω 'rufe', lat *calare* 'ausrufen' u a (idg **kelh₁*, s Schrijver, Refl 206, 427, mit Lit)

Das im Indoar sonst offenbar fehlende Erbwort °*kala-* 'rufend' (schwerlich hierher ved *kalaviṅka* , gegen KEWA I 113, 179; s o I 321) erscheint „im Trikāṇḍaśeṣa , einem Lexikon, das an und für sich nicht im Verdacht steht, Wörter zu erfinden" (B Schlerath, Fs Schmidt 165)

usna- m Zwiebel (Lex) – Fremdwort ?

Der Verweis auf kho *wəźnu* 'Knoblauch' (bei Tu 2390) führt möglicherweise zu einer iran Wortsippe hin (s Morg, Voc 13, TPS 1948, 80 = ID 92 [mit Lit], Skj, CompLI 404); *u°* könnte, etwa aus **βurźn°* übernommen, an *usná* 'heiß' (o I 281) angeglichen sein (s Tu, a a O)[?]

usman-, s o I 246 (s v *usmán-*)

Ū

ŪTH, s *OTH*, u III 39 – *ūrsa-*, s *uśira-*, o III 36

ūlī- f Zwiebel (Schmidt, Nachtr 123b) – Or *uli* Zwiebel (DED² 69b) – Drav , vgl ta *ulli* 'onion, garlic' usw (DED² 69af)?

S auch u III 40 (zu *olla*)

ūsana- n Pfeffer (Suśr, u a), *tryūsana-* n eine Pfeffer-Art (Suśr) – Wohl (wie *ūsa-* 'Salz' u dgl) zu *OS* 'brennen' (s o I 246, 281)

ŪH (etwa 'überlegen'), s o I 283 (s v *OH*)

R

ṛcharā- f Hetäre (Uṇ) – Falsche Resanskritisierung aus mi **accharā-* < *apsarā́-* (pā *acchara-* u a), o I 89, Hiersche, Asp 113 (mit Lit)

ṛtuparṇa- m Name eines Königs in Ayodhyā (Mbh) – Wohl Wiedergabe von altiran **ṛtafarnah-* m N pr , Hinz, NÜ 210 (mit Lit.), O v Hinüber, SII 5/6 (1980) 52

RPH, RMPH, s u *RAPH* – *ṛṣabhī-* ('Mannweib' u a), s.o I 261 (s v *ṛṣabhá-*)

E

ekatīya- Adj der eine (Ganar, AiGr II 2,645, mit Lit), buddh *ekatya-*, pā. *ekatiya-*, *ekacca-* einer, u a. (Wack, KZ 55 [1928] 110f = KS 337f , o I 263 [mit Lit]) – Bildung zu *éka-* (o I 262f) nach den ererbten *°īya*-Ordinalien (o I 664f , 767f), Wack, a.a.O 109ff. = 336ff

ET gehen (Dhā) – Mi , m (pkt *edei* 'drives away' u a , Tu 2511)? – Nicht klar

Vgl Tu, a a O , der Lex *itvara- (id°)* m 'ein frei umherwandelnder Bulle' einbezieht (~ ved *itvara-*, o I 102); an *AY*[1] 'gehen' + *AT* (o III 7) dachte auch Günt, RW 107 – Ved *itár°* gehört schwerlich hierher, o I 187

edūka- m. Beinhaus, Reliquientempel (ep. +), Lex *eduka-*, *edoka-*, *aiduka-* dss ; buddh *elūka-* 'monument containing the ashes or bones of a dead person' (Em, Lg 31 [1955] 455 = SelP 184, mit Lit.; F R Allchin, BSOAS 20 [1957] 1ff) – Wohl Fremdwort

Drav (kan *elu*, *eluvu* u a 'bone', s Em, a a O , DED[2] 81b)? Vgl KEWA I 127, 560, III 656

ena-, *eneya°*, s.o I 265 (s v *éta-*) – *ervāru-*, *°vāruka-*, s o I 230 (s v *urvarū-*)

elā- f Kardamom (kl) – Mi, ni, pā *elā-*, *elā-* f Kardamom, u a (Tu 2522) – Drav, zu ta *ēlam* 'cardamom plant', *ēlavarici* 'cardamom seed', usw. (DED[2] 87af.)?

S ferner KEWA I 129, 560f – Hierher Suśr *elavālu-* n 'die duftende Rinde von Feronia elephantum' (~ ni, Tu 2521 [mit Verweisen]?), vgl Lex *elā-gandhika-* n, *ela phala* n – *elavālu* (KEWA I 129), und Suśr *eluka-* n 'a kind of fragrant substance' (~ Tu 2523)?

eluka-, s.u *edūka-* bzw. *elā-*

AI

aidūka-, s *edūka-*

O

okkarika-, *aukarika-* m Kaufmann (buddh, Edg, Dict 158a 161a) – Wohl iran, vgl. man sogd *xw'qr* 'Kaufmann', u a (Gersh, Gramm 60, o II 535), W. B. Henning bei J Brough, BSOAS 20 (1957) 128 [= Brough, CollP 176], s. Szem, KZ 93 (1979) 121 = SerMin 2270

oja- Adj ungerade (von Zahlen, Kauṭ +, s Bur, Gs Kuppuswami Sastri 43) – Mi aus **ayuja-*, vgl ved *a-yúj-*, *a-yujá-* 'ungerade' (o. II 417); Bur, a a.O

Abwegiges erwähnt Fischler I 98

OTH (*ŪTH*) niederschlagen (Dhā) – Unklar

Von H Jensen, Fs Hirt II 148 zu der drav Sippe von ta. *utai* (v, -*nt*-) 'to kick' usw (DED[2] 60a) gestellt

odikā-, *odī-*, s o I 280 (s v *odaná-*)

odra- m Plur Name eines Volkes (Mn +), auch *udra-* (ep +), *unda-*, *ondra-*, *audra-* (S Lévi, JA 1923, 20f = Pre-Aryan 84f). – Mi., ni, pkt. *odda-*, *udda-* m Name eines Landes, or *oṛyā* Einwohner von Orissa, *orisā* 'Orissa', usw. (Tu 2549, 2551, TuAdd 2549). – Ein indigener Name.

Levi, a a O 20ff = 84ff, KEWA I 132 (mit Weiterem), Shafer 120, 121 – Zum Volksnamen wohl Lex *odra-* m 'Hibiscus rosa sinensis', or *oṛa*, u a. (Tu 2550)

OṆ wegführen (Dhā) – Mi aus *ava-nay°* (o. I 129, II 17ff), AiGr I 54, 194

orimikā- f Name eines Abschnittes in der Kaṭha-Rez. des Yajurveda (s die Lit. o. III 27, s v *ithimikā-*) – Auf mi **orima-* (pā. *orima-* 'on this side, near' ~ *ávara-*; Tu 805, o. I 132) beruhend; AiGr II 2,354

olla- n, *ola-*, *aula-*, *ulla-* m Arum campanulatum (bzw dessen eßbare Wurzel), hi *ol* 'Arum campanulatum', u a (Tu 2558) vgl *ūlī-* 'Zwiebel', o III 37?

osthī- f Coccinia grandis (Lex) – Mth *ōt* f m. ein bestimmter Baum (Tu 2564) – Wohl (wegen des Vergleichs der roten Frucht von *o°* mit Lippen) zu *óṣṭha-* 'Lippe' (o. I 282f); Tu, a.a.O

AU

aukarika-, s *okkarika-*, o III 39.

audava- m. ein fünftoniger Tāna (Saṁgītasārasaṁgraha) – Unklar

Zum drav Zahlwort für 'fünf', kan *ay(i)du*, tel *ayidu* usw (DED[2] 245b)? S die Lit in KEWA III 658 – Wohl nicht zum Stammes

namen *audavi-* (und *odra*, o III 40?) bzw zu *audava-* 'stellaris' (~ *uḍu-*, o. III 31)

audra-, s *odra-*, o. III 40 – *audbilya-*, *°vilya-*, s *udbilya-*, o. III 34 – *aula-*, s.u. *olla-*, o III 40

K

kaṃsa- m Name eines Mathurā-Königs (ep.). – Vgl Fürsten-Namen in Pā., Pkt und Mbg, Mehta-Chandra-Malvania 144, Malalasekera I 467, Tu 2577 – Nicht klar.

Identisch mit ved. *kaṁsá-* 'metallenes Gefäß' (o I 285 f), vgl ved *camasá-* 'Trinkschale' ~ Pur *camasa-* m N pr [und gr Namen aus Wörtern für Trinkgeräte wie Κώθων, Φιάλα bei Bechtel, HistPN 606]? Oder Kurzform eines mit dem Gefäßnamen *k°* komponierten Namens (~ pā *mahākaṃsa-* ein Königsname)?

KAK rastlos sein, begehren (Dhā) – Unklar

Schwerlich Repräsentanz von idg **kenk* 'brennen' (WP I 401, Pok 565, Fraenkel 240a, Karulis I 377; s o I 335, s v *KĀṄKṢ*); vgl auch R Birwé, IF 64 (1958) 108

kakanda-, s.u *kanala-*, u III 54 – *kakundara-*, s u *kukundara*

kakkola- m eine bestimmte Pflanze (ep + [*takk°*]); ***kakkola(ka)-*** n ein aus den Früchten des *k°* bereitetes Parfum (Suśr) – Mi, ni, pā *kakkola-*, *takkola-* n, u a. (Tu 2586, PāDict III 13a) – Wohl Fremdwort

Weiter mit *kakolī-* f 'eine Heilpflanze' (Suśr, u a.) und *koluka* n 'a kind of perfume' (Bhāvapr) zu verbinden? Schwerlich hierher auch *karkota°* (*śar°*), o II 619 – Vgl die Lit in KEWA I 136; Tu, a a O

kakkhata- s *karkara-*[1] – *kakkhaṭī-*, s. *khaṭikā-*

KAKH (*KHAKKH*, *GAGGH*, *GHAGGH*) lachen (Dhā) – Hi *khakkhā* m lautes Gelächter (u a.?); Tu 3761 – Lautnachahmend

Anklänge in verwandten Sprachen (wie gr καχάζειν, lat. *cachinnāre* 'lachen' usw) beruhen auf Elementarparallelen; s die Lit in KEWA I 136, III 658, Frisk I 804

KANK gehen (Dhā). – Unklar

Wertlos MonW 242a (~ lit *kankù* 'gelange irgendwohin', u a.)

kanka- m eine Mango-Art (Lex.) – Wohl Fremdwort

Nach Bur, TPS 1945, 88 zu ta. *kokku* 'Mangobaum' u a. (DED[2] 184b)

kankata-[1] m Panzer, Rüstung (ep +) – Nicht hinreichend geklärt

Herleitung aus idg Erbgut bei Pok 531 ([mit Lit.]; ~ lat *cancer* 'Krebs' u a) bzw bei R P Das, Spr 31 (1985) 263 (**kaṅka-* 'Umgurtung', s o I 289; u III 45, s.v *kañcuka*)

kankata-[2] m. Name eines Volkes (VarBṛS) – Ni., pj. *kā̃gra* 'town and district of Kangra', u a. (Tu[Add] 2596) – Nicht geklärt.

kankata-[3] m ein eiserner Haken zum Antreiben eines Elefanten (Lex.), buddh *karkataka-* Haken oder Zange (s Edg, Dict 170a) – Vielleicht dravidisch

Vgl ta *kokku*, kan tel *koṅki* 'hook', usw (DED[2] 184af), Bur, BSOAS 12 (1948) 367, KuiAryans 45 – Anders R P Das, Spr 31 (1985) 272f

kaṅkana- n. Armband, Reif, Ring (ep +), *kaṅkanī-* f ein Schmuck mit Glöckchen (Lex.) – Mi, ni, pā *kaṅkana-* n Armband, usw. (Tu[Add] 2597). – Wohl ein „wiederholendes" Onomatopoeticum **kan-kan* 'klirrend', Hoffm, IF 60 (1952) 256 = HoffmA 37

Anderes in KEWA I 137, III 659 bzw bei R P Das, Spr 31 (1985) 263f (~ **kaṅka-* 'Umgurtung', s o unter *kaṅkata-*[1])

kankara- Adj schlecht (Lex) – Ni, pj *kaṅglā* m Bettler, u a (R L Turner, BSOAS 42 [1979] 546, Tu 2602) – Nicht klar

Nach Turner, a a O, TuAdd 2602 **kaṅka ra-* ~ np *kank* 'hump backed', u a, s ferner u *kaṅkāla*, *kaccara-*
Lex *kaṅkara* 'Buttermilch mit Wasser' s u *katvara*

kaṅkā- f Lotosduft, eine Art Sandelholz (Lex) – Nicht klar

Hinweise auf Dravidisches bei Bur, TPS 1945, 88

kankāla- m Gerippe, Skelett (ep +) – Mi, ni, pkt *kaṅkāla-* n Skelett, u a (s Tu 2603) – Nicht hinreichend erklärt

Ältere idg Deutungen referiert KEWA I 137 – Thi, StII 1 (1975) 24f = KS 876f erklärt *k*" als „*Reiherchen“ > „Knochen“ (~ *kaṅká-*, o I 289, 810), dazu R P Das, Spr 31 (1985) 263 Anm 33 (a a O 263ff für **kaṅk* 'binden, umgurten', s o zu *kaṅkata*[1], *kaṅkana-*, u III 45 zu *kañcuka*)
Dazu (?) nu-ni Wörter für 'arm behindert' < **kaṅkāla* (vgl Tu 2604), s *kaṅkara*

kankola- m eine Pflanzen-Art (kl) – Mi, ni, pkt *kaṅkola-* m eine Baum-Art, u a (Tu 2607) – Fremdwort?

Vermutung protomundiden Ursprungs bei S Lienhard, OI Z 69 (1974) 592

kangu- f Fennich (VarBṛS +), *kaṅguka-* m, *°ka-* f (Suśr), *kaṅgu-* f (Lex), *kaṅguni-* f (Lex) dss – Mi, dard, ni, pā *kaṅgu-* f 'millet' usw (s Tu 2605f, 2608, 3000, TuAdd 2606) – Fremdwort?

Erwägungen zur Entlehnung aus einer präfigierenden Sprache (~ ved *priyáṅgu*, o II 190, mi, ni **raṅguni*, Tu 2606 3) in KEWA I 138 (mit Lit), Tu 2605 – Andere deuteten *k*" als Lehnwort aus gr ἔγχρος m 'echte Hirse, Panicum miliaceum' (AiGr I 3, KEWA, a a O)

kaca- m Haupthaar (kl, ep + *kaca-graha-* m das Packen bei den Haaren), *vi-kaca-* haarlos, kahl (ep, s KEWA III 201), *kacākaci* Haar gegen Haar (ep +, AiGr II 1^2 Nachtr 43) – Nicht klar

Unglaubhafte Deutungen aus idg Material referiert KEWA I 138. Dhā *KAC, KAÑC* 'festbinden' (samt ni Fortsetzern von **KACC*; s. Tu 2610, TuAdd 2621a) trägt zur Erklärung von *k°* schwerlich bei (doch s R P Das, Spr 31 [1985] 261 *k°* 'Haar' < „*Haarflechte" zu **ka(ṅ)k/ka(ñ)c* 'binden', s o unter *kaṅkāla-*, mit Verweisen, dazu Lex *kacela* 'Strick zum Binden von Manuskripten') – S auch Schapka 224

kacaka- m ein bestimmter Pilz (Lex) – Wohl drav., s. kan. *kesavu* 'Pilz', u a (DED² 176a)

kacāra-, s *kasara-* – *kacu-*, s. *kemuka-* – *kacela-*, s *kaca-*

kaccara- Adj. schlecht, schmutzig (Yaś +) – Mi., ni , pā *kacavara-*, nep *kacar* 'rubbish', usw (Tu[Add] 2615, s u) – Nicht klar

Anklingende aia. Formen (wie *kaṅkara-* u a , Tu 2615), Fortsetzer von Nebenformen (**kassara-*, Tu 2615 2), ferner Ähnlichkeiten mit Iranischem (parāčī *kāčal* 'dirty' u a , Tu 2615) und Dravidischem (ta *kacatu* 'uncleanness' usw , DED² 102b) komplizieren das Bild

Über *kaccara* n 'Buttermilch mit Wasser' s u *katvara-*

kaccha-[1] m. Ufer, Rand, morastiges Land (ep +) – Mi , dard , ni , pā. *kaccha-* n morastiges Land, usw. (Tu 2618) – Wohl mi für **kakṣa-* 'Gürtel' (ved *kakṣyā̆-*, o I 288); s. Hiersche, Asp 114 (mit Lit ; zweifelnd Tu, a.a O).

kaccha-[2] m Cedrela toona (Mbh, u a) – Nicht klar

kacchapa- m Schildkröte (Mn +) s o I 331 (s v *kaśyápa-*), mit Lit – *kacchā-* f. Gürtel (ep) s o I 288 (s v *kákṣa-*[1])

kacchū- f Jucken, Krätze (Suśr), *kacchura-* krätzig (Lex), *kacchula-* dss. (buddh), dazu wohl *kapi-kacchu-* f 'Mucuna pruritus' (VarBṛS) – Mi., ni., pkt *kacchū-* f Jucken, *kacchula-* krätzig, usw. (Tu 2620f., 2748, TuAdd 2621) – Wahrscheinlich zu der drav Sippe für 'jucken', kan. *kajji, gajji* Jucken, usw.

(Em, Lg 33 [1957] 597 = SelP 185, DED[2] 103b [Nr. 1104]), KuiAryans 25, 59.

Hierher wohl *kharju-*, *khasa-*, s d , kaum *kaṇḍūy°*, o I 292 (~ KuiAryans 40) - Anderes in KEWA I 139, III 659

kacvī-, s *kemuka-*

kajjala- n Lampenruß (Suśr +) - Mi., ni , pā. *kajjala-* n Lampenruß, usw (Tu 2622ff., TuAdd 2622f.) - Wohl Fremdwort.

S KEWA I 139, III 659 (mit Lit), zu beachten mögliche Anlautvarianten wie Lex *aṅjhala* m 'Kohle', nep *gājal* (Tu 2622)

KAÑC, s u *kaca-*, o III 44

kañcikā- f eine kleine Beule (Lex) - Hi *kājiyā* f. Gerstenkorn [im Auge] (Tu 2625). - Unklar

kañcuka- m Panzer, Wams, Jacke, u.a. (ep. +), *kañculī-*, *°likā-* f Mieder (Schmidt, Nachtr 131a), u a (R P Das, Spr 31 [1985] 261) - Mi., ni , pā *kañcuka-* m. Panzer, usw. (Tu[Add] 2626f) - Nicht zu trennen von parth *qnjwg* 'Mantel' (W Henning, BSOS 9 [1937] 84 = SelP I 564, weitere Lit in KEWA III 659, Bai, Dict 58af , Szem, StIr 9 [1980] 51, 53 Anm. 90 = ScrMin 2033, 2035 Anm 90), vielleicht iir **kank/*kanč* 'gürten' fortsetzend (s o zu *kaṅkata-*[1], *kaṅkana-* [mit Verweisen], III 42)

Das, a.a.O 261f , mit Lit (~ idg **kenk*, lat *cingere* 'gürten' u a ?), Älteres in KEWA I 139f , s auch III 659 - Vgl *kāñci-*

kañja- n Lotos (ep. +). - Offenbar **kam-ja-* „aus dem Wasser (s.o I 304) geboren (o. I 567)"; vgl Lotos-Benennungen wie *ab-ja-*, *ambu-ja-*, *ambho-ja-*, *jala-ja-*, *nīra-ja-* (W Rau, Fs Weller 506, 508, Syed, Flora 620, 622, 646, 652)

kañjala- m Predigerkrähe (Lex.), *kañjaka-*, *kañjana-* m dss. (Lex), *kañjāra-* m Pfau (Lex) - Nu., dard., Tu 2628. - Nicht geklärt.

kata-[1] m Hüfte (ep +), *kati-*, *°tī-* f dss. (Mn +), *katikā-* f dss (ep.) – Mi., dard., ni., pā *kati-* f Hüfte, usw (Tu 2639 [mit Verweisen]) – Nicht klar

Erklärungsvorschläge in KEWA I 141 und bei Bur, BSOAS 35 (1972) 539 (s KEWA III 660), s auch o I 290 – Drav (?) nach Tu, a.a.O – S ferner o III 32, s v *utkutaka-*

kaṭa-[2] m Leiche (kl., Schmidt, Nachtr 131a); Totenbahre, Totenwagen, u.a (Lex.), buddh. *kaṭası-* f. Leichenstätte, Friedhof – Nicht geklärt.

Übertragung von *káṭa-* 'Matte' (o I 290)? – Oder drav., zu ta. *kaṭṭai* 'body, corpse' u a (KEWA I 141f, DED[2] 109a)?

kaṭa-[3] m Gras (Lex.) – Mi., nu (?), ni., pkt *kaḍa-* m '(a partic kind of) grass', u a. (Tu 2630) – Drav., vgl. tel. *gaddi* 'grass, straw' u a (DED[2] 109b)?

Vgl die Nebenformen *khaṭa-*, *khaḍa*, *kheṭa-*[5] Fur letztlich aua Ursprung (mit *itkaṭa-* u.a., o III 32) KuiAryans 57f

kaṭa-[4] m Brett (Lex.) – Mi., ni (ganz Fragliches in Nu., Dard.), Tu 2631 – Unklar.

kaṭa-[5] m Übereinkunft (Lex.) – Übertragung von *kaṭa-* 'Geflecht' (o I 290)? S KEWA I 142, mit Lit.

[Vielmehr wie pā. *katikā* f 'agreement, contract' zu *KAR* 'sagen, aussprechen' T Oberlies, MSS 56 (1996) 106]

kaṭa-[6] m Elefantenschläfe s u *karakaṭa-*, *karaṭa-*[1], u III 59, 60. – ***kaṭa-***[7] m Menge· s.u *kaṭyā-*

kaṭaka-[1] m n Armband (kl +), Ring als Pferde-Gebiß (Suśr); Fußreif (Schmidt, Nachtr 131a) – Mi., dard., ni., pā *kaṭaka-* m n Armband, Ring, usw (Tu 2629) – Zu *kaṭa-* m 'Geflecht' (o I 290; Tu, a a O)?

Über Sonder-Deutungen von *k°* aus idg., drav oder aua Quelle s die Lit. in KEWA I 140, III 660 – Nicht primär-drav sind ta *kaṭakam* 'Armband' u a (DED[2] 510a f [Appendix Nr 21])

kaṭaka-[2] m n. Hoflager, Lager eines Fürsten (kl. +); Heer (Yaś +, Schmidt, Nachtr 131a) – Nicht klar

Eine fragwürdige Deutung aus dem Drav bei Bur, BSOAS 12 (1948) 368, s auch KEWA I 140, III 660

kaṭaka-[3] m n Tal, Bergseite (kl) – Pkt. ***kaḍaga-*** Tal – Nicht klar

Eine Deutung aus dem Drav (s *ghaṭṭa-*) bei Bur, BSOAS 12 (1948) 368, Gs Sarup 3f

kaṭakaṭā Wiedergabe des Knirsch-Geräusches (ep. +); ***kaṭakaṭay°*** einen knirschenden Laut erzeugen (s Schmidt, Nachtr 131a [und A Wezler, SII 19 (1994) 384ff]), ***kaṭakaṭāpay°*** die Zähne knirschend aneinanderreiben (ep) – Mi, ni, pā *kaṭakaṭāy°* 'to creak, to crush', usw. (Tu 2632). – Lautnachahmend

Vgl *kiṭakiṭay°*, *khaṭakhaṭāy°*; zum Typus dieser Onomatopoetica s Hoffm, IF 60 (1952) 260 = HoffmA 41 – Zu beachten drav Bildungen wie kan *kaṭakaṭa kaḍi* „to grind one's teeth" usw (DED[2] 105a, mit Lit.)

kaṭacchu- Löffel (VarBṛS), ***kaḍacchaka-*** m dss (Gal) – Mi, ni, pā *kaṭacchu-* n Löffel, u a. (Tu[Add] 2633) – Unklar

S PTSDict 176b

kaṭaprū- m Wurm (Lex) – Nicht klar

Als „*Matten-Springer" zu *káṭa* und *PRAV* (o I 290, II 195) gestellt(?), s AiGr II 2,40f, III 196 – Noch anderes in KEWA I 141

kaṭabhī- f Cardiospermum halicacabum (Suśr); Achyranthes atropurpurea (und andere Pflanzen; Lex) – Unklar

Mit Lex *kaṭa-* als Name von Pflanzen (~ *kaṭa-*[3] 'Gras') zu verbinden (AiGr II 2,748)?

kaṭamba-[1] m Pfeil (Lex); ***kaḍamba-*** m. Spitze (Lex) – Unklar

Referat zu Unbrauchbarem in KEWA I 141

katamba-[2] m ein Musik-Instrument (Lex) – Lautnachahmend?

S die Lit in KEWA I 141, III 660; vgl *kolambaka-*?

katasi-, s *kata-*[2]

katāksa- m (boshafter) Seitenblick, koketter Blick (ep +) – Mi , hi (?), pkt *kadakkha-* m Seitenblick (s Tu 2636) – Wohl aus *kata-*[1] („Hüfte" > „*Seite") und °*aksa-* (o I 43)

KEWA I 142; dort Referat zu Verfehltem – S *kaksa*

katāha-[1] m Pfanne, Kochtopf, Kessel (ep +), übertragen 'Schildkrötenschale' (Lex), 'Elefantenschläfe' (kl) – Mi , ni , pā *katāha-* m n Kessel, Topf, usw (Tu[Add] 2638) – Nicht klar

S die Lit in KEWA I 142, III 660 – Dravid Wörter wie ta *kataram* 'cauldron' u a sind wohl nicht genuin (DED[2] 510b [Appendix Nr 22])

katāha-[2] m Hütte, Kate (Lex) – Unklar

Übertragung von *katāha* [1] (KEWA I 142)? – Oder zu der drav Sippe, der auch *khatva* (o I 443) entstammen soll?

katāha-[3] m eine junge Büffelkuh, bei der die Hörner soeben durchbrechen (Lex) – Dazu dard -ni Fortsetzer von **katta-*, **kadda-* 'young male animal' (Tu 2645, 2658 [~ TuAdd 3790a])? — Viell drav , vgl ta *katavu* 'male of sheep or goat', kan *kadasu* 'young cow that had not yet calved', usw , KEWA I 143, III 660, DED[2] 106a

kati- f langer Pfeffer (Lex) – Nicht klar

Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 368 zu drav Wörtern für Pfeffer', 'Curry' u a (~ DED[2] 129b Nr 1391) [mit *-t-* < suddrav *r*, KEWA II 190?] – Mn + *kati* u a 'Hüfte' s *kata* [1]

katu- s o I 290 (s v *kátuka-*), mit Lit

Dazu der Pflanzenname *katukarohini* f 'Helleborus niger' (Suśr, u a), pa *katukarohini-* f dss , u a (Tu 2642, ~ o II 471)?

katura-, s *katvara-*

kaṭṭāraka- m. Schlachtmesser, Dolch (kl.) – Mi, nu, dard, ni, pkt *kaṭṭāraya-* n. Messer, usw (Tu[Add] 2860). – Mi für **karttara°* < *karttar-* (ep. *govikarttar-* m. Kuhschlächter, *carmāvakarttar-* m. Leder-Abschneider), zu *KART*[1] (o. I 315f., s. auch I 390)

Formal wie kl. *bhaṭṭāraka-* ~ ved. *bhártar-* zu beurteilen (Tu 9402, HinMi 152)

katphala- m. n. ein kleiner Baum, eine Myrica-Art (Suśr, u a [Schmidt, Nachtr 131c], s. Bur, BSOAS 34 [1971] 550, KEWA III 660), *kaphala-* m. dss. (Lex.) – Mi, ni, pkt. *kapphala-* usw (Tu 2649) – Nicht befriedigend erklärt.

Nach Bur, a a O für **kaṭ-phala-*, mit pejorativem *kad°* (*kā°*), s. o. I 285, vgl. *phala*, o. II 201 – Nach Tu, a.a.O. weisen Formen aus **kāj(a)pphala-* (wie pj. *kāiphal* usw.) auf „unknown origin"

kaṭyā- f. Menge (Yaś), dazu viell. *kaṭa-* m. Menge (Yaś +) – Nicht geklärt

Nach Kui, PMW 55 zu einer aua. Sippe, s. auch KEWA I 143

katvara- n. Buttermilch mit Wasser (Suśr, Yaś *katvala-*); auch *kaṅkara-* n., *kaccara-* n., *katura-* n., *kadvara-* n. dss. (Lex.); s. *kadara-* n. ein bestimmtes Milchgericht (Lex.) – La *kaṅglā* m. 'thin buttermilk' (~ Lex. *kaṅk°*, Tu 2601) – Fremdwort?

S. Tu, a.a.O., anders Bur, BSOAS 34 (1971) 550 (primär **kaṭu°*, ~ lat. *cāseus* 'Käse')

kathara-, s. *kathina-*

kathina- Adj hart (kl. +); *kathara-* dss. (Lex.), *kathora-* hart, steif, fest (kl. +, Lex *kathola-*), *KADD* hart sein (Dhā) – Mi, ni, pkt *kaḍhina-*, *kadhora-* hart, steif, nep. *kara* rauh, usw (Tu 2650f., 2657, TuAdd 2650). – Nicht geklärt

Referat von Deutungsvorschlägen in KEWA I 144; zur Verknüpfung mit der drav Sippe von ta *kaṭṭu* 'to harden', kan *gaṭṭi* 'firmness' usw s. zuletzt DED[2] 109a Zu beachten V Pisani, Paid 36 (1981) 68, LambAdj 350 – Von *k°* ursprungsverschieden ep + *kaṭhina-* n 'Kochtopf' und (?) buddh. *kathina-* n, pa *kathina-* n „the rough cloth from which the monks' robes are made" s die Lit. in KEWA III 660

kathinī-, s *khaṭikā-* – *kathora-*, *°ola-*, s. *kaṭhina-*

kadaṅga- m ein berauschendes Getränk (Lex); *KAD*, *KAND* berauscht sein (Dhā) – Vielleicht aus der selben drav Quelle wie *kalyā-*, s d

kadangara- Klotz, Holzblock (buddh.; s die Lit. in KEWA III 660), pā *kaliṅgara-* m n Klotz, Scheit – Nicht klar

Überlegungen zum Formalen bei Kui, Museum 64 (1959) 212

kadacchaka-, s *kaṭacchu-* – *kadatra-*, s. *kalatra-*

kaḍamba- m Convolvulus repens (Caraka), *kadambī-* f., *kalamba-* m., *kalambikā-* f., *kalambū-* f Convolvulus repens (Lex) – Mi, m (s Tu 2654) – Nicht erklärt

Von dem ganz anderen Pflanzennamen *kadamba-* (u III 53) ist *k°* etymologisch zu trennen, Em, Lg 33 (1957) 598 = SelP 185f Lex *kadamba-* 'Spitze' s u *kaṭamba* [1], o III 47

kaḍitra- n. Schreibleder, Haut zum Beschreiben (Ksīrasvāmin zu Dhā 1,383; Bur, Fs Belvalkar 5f) – Wohl (wie andererseits ta. *kaṭitam* 'paper, letter' u a, DED[2] 510b [Appendix Nr 23]) letztlich aus gr χάρτης m 'Papyrusblatt'

Bur, a.a O, KEWA III 661, Frisk II 1075, anders W Vycichl, Dictionnaire étymologique de la langue copte (Leuven 1983) 247a. – S *kāgada*

kadepara-, *°bara-*, *°vara-*, s *kalevara-*. – *KADD*, s *kaṭhina-* (o III 49) – *kanakuṇḍaka-*, s u *kuṇḍa-* – *kaṇaja-*, s *kalañja-* (u III 70) – *kanapa-*, s *kanaya-*

kanabha- m. Stechfliege (Suśr). – Wohl Fremdwort

Vgl drav Wörter wie ta *katampai* 'a kind of hornet' usw, Em, Lg 33 (1957) 599 – SelP 186, DED² 105b (s auch *gandhāli-*) – Anderes in KEWA I 145, III 661

kanaya- m. eine bestimmte Waffe (Yaś; s. Schmidt, Nachtr 132a), *kanapa-*, *kanapāyin-* m dss (s u) – Pā *kanaya-* m. eine Art Lanze – Wohl drav, s ta. *kaṇai* 'arrow', kan. *kaṇe* 'stick, arrow' usw, DED² 110b.

Die Form *kanaya-* (~ pā *°naya*, ta *°ṇai*) ist offenbar primär; (cp [+]) *kanapa-* kann graphisch, durch Volksetymologie (~ *°pāyin*) bzw durch Einfluß von *kuṇapa-* 'Lanze' (das anderen Ursprungs ist) erklärt werden (s KEWA I 146; dort weitere Lit.)

kanā- f langer Pfeffer (Suśr, u a) – Wohl drav, s ta *kaṇai*, *kannā* 'Piper longum', u.a ; DED² 110b.

kanerā-, s. *karenu-*, u III 63

kantālu- m Solanum jacquini (Lex.); *katalu-* dss (Lex, II Berger, ZDMG 112 [1963] 421) – Nicht klar

Mundid nach Berger, a a O ; s KEWA III 661 – Vgl andererseits Suśr *kaṇṭakārī-* f, pkt *kantāli-* f 'Solanum jacquini' (Tu 2672) und andere Pflanzennamen, die auf *kaṇṭa* 'Dorn' (~ o I 292) bezogen werden (Tu 2672ff, AiGr II 2,290)

kaṇṭhalā- f Rohrkorb, Korb (Lex), *kandola-* m (Kull), *kandolī-*, *°likā-* f (Kauṭ), *kāndola-* m dss. (Lex); dazu (?) *kanthāla-*, *kanthīla-*, *kandola-* m Kamel (Lex) – Nicht geklärt

„Indomediterran" nach W Belardi, RALinc Ser 8, Vol 9, Fasc 11-12 (1954) 610ff

kanthāla- m Boot (Lex) – Guj *kā̃thāl* 'maritime' (TuAdd 2682a) – Ableitung von *kantha-* m (o I 292) 'Hals' (auch übertragen 'schmalster Teil', z B 'Hals eines Stiels')? TuAdd, a.a.O.

Lex. *kanthāla* u a 'Kamel' s u *kanthala-*

KAND ('berauscht sein'), s *kaḍaṅga-*, o III 50

kaṇḍana- n das Zerstoßen, Enthulsen (kl +, s Schmidt, Nachtr 132b), *kandanī-* f Mörser (Mn), *kanday*° 'to separate chaff from grain' (Dha), *kaṇḍi-kar* fein stampfen (Caraka) – Mi, ni., pkt. *kandent-* enthulsend, usw (Tu S. 134b, s v *KAND*[1], Oberlies, ĀvSt 50) – Nicht geklärt

Mit *KHAND* (o I 444) unter der Annahme nicht aia Herkunft zusammengestellt (KEWA I 147, mit Lit.), anders Bur, BDC 20 (1960) 281f (s Tu S 185b, s.v *KRAND*[2], KEWA III 662) [Mit mi Kürzung aus ved *kānd*° (o I 336), Wrb briefl]

kandarā- f Sehne (Suśr, u a.) – Pā. *kaṇḍara-* m., °*ra-* f Sehne – Nicht klar.

Referat zu Unbrauchbarem ın KEWA I 147

kandīra- m, *kandırapuṣpi-* f eine bestimmte Gemüsepflanze (Caraka; s Schmidt, Nachtr 132b). – Unklar; vielleicht mit *gaṇḍīra-* zu verbinden

S KEWA I 147 („unarische Variation", wozu auch Lex. *khandira-* 'eine Art Bohne'?); verfehlt Uhl 40b

kandū-, s o I 292 (s v *kaṇḍuy*°) – ***kandola-***, s. *kanthalā-*

kataka- m Strychnos potatorum [„the clearing nut plant"] (Mn +). – Mi, ni, pā. *kataka-* m Strychnos potatorum, u a (Tu 2691, PāDict III 90a). – Nicht geklart

katālu-, s *kantālu-*

katika- n. Name einer Stadt (Rājat). – Kś *Kai, Kay*° als Dorfname (Tu 2695) – Wohl ein genuiner Ortsname, s das Folgende

katīmusa- m Name eines mit Privilegien verbundenen Grundstücks (*agrahāra-*) ın Kaschmir (Rājat) – Kś *Kaymuh* 'a vil-

lage on the left bank of the River Věśau' (Tu 2697) – S *katika-*

kattoya- n ein berauschendes Getränk (Lex) – Wohl „Wässerchen" (~ russ *vódka*), aus verkleinerndem *kad°* (o I 285) und *tóya-* 'Wasser' (o I 671); AiGr II 1,84

KATTH prahlen, loben (ep +) s o I 295 (s v *kathā*), mit Lit

kadana- n Vernichtung, Töten, Schlacht (ep +) – Nicht klar

Zu ganz unsicheren Anschlüssen s die Lit bei Hiersche, Asp 72, 85, 219, KEWA III 662

kadamba-[1] m Nauclea cadamba [Anthocephalus indicus] (ep +, Syed, Flora 149ff), *kalamba-* m dss (Vagbh) – Mi, ni, pá *kadamba-*, *kalamba-* m 'the Kadamba tree', usw (Tu 2710) – Drav, kan *kadamba*, *kadava* u a 'Nauclea cadamba' (DED[2] 105b)

Von dem Pflanzennamen *kadamba* zu trennen, s o III 50 (mit Lit)

kadamba-[2] n Menge, Schar (kl), *kadambaka-* n dss (kl) – Nicht sicher erklärt

Möglicherweise zu drav Wörtern wie kan *kadupu* 'herd, flock' usw (KEWA I 562, DED[2] 112b), anderes in KEWA I 149

kadara-[1] m n eine harte Anschwellung an den Fußsohlen (Suśr) – Ass *kâr* 'corn on hand or foot' (TuAdd 2710a) – Unklar

Referat von Unbrauchbarem in KEWA I 149f

kadara-[2] m eine Art Mimose (Bhāvapr, u a) – Nicht klar

S KEWA I 149, mit Lit

kadara-[3] n ein Milchgericht Zu *katvara-*, o III 49?

kadala- m , *°lī-* f Musa sapientum, der Bananen-Baum (ep. +; Syed, Flora 162ff.) – Mi , ni , pā *kadalī-* f Musa sapientum, usw (Tu[Add] 2712) – Wohl Fremdwort.

S die Lit. in KEWA I 150, III 662, Bur, Skr 379 Vgl *kandalī* – „Ein Bild der Hinfälligkeit, weil [der] Stamm [von k°] nicht Holz ist, sondern nur durch die übereinandergerollten Blattscheiden gebildet wird" (Syed, a.a O 162), diese Sekundarbedeutung erlaubt kein eigenes Etymon (s KEWA I 150)

kadalā- f Bombax heptaphyllum (Lex.) – Wohl Fremdwort

Aus nach H Berger, ZDMG 112 (1963) 420

kadalī- f. eine Antilopen-Art (ep +) – Pā. *kadalī-miga-* m eine Antilopen-Art. – Nicht klar.

Verwandtschaft mit Farbwörtern wie *kádru-* (o I 295) ist nicht auszuschließen (s KEWA I 150)

kadumbarī- f Ficus oppositofolia (s KuiAryans 41) – Nach Kui, a a.O eine protomundide Präfix-Variante zum Baumnamen *udumbára-* usw , o I 217

kadrūka-, s *gadrūka-* – ***kadvara-***, s *kaṭvara-*

kanakhala- m Plur. Name bestimmter Berge (ep) – Viell ein drav Kompositum, s die Lit in KEWA I 562, III 662

kanala- Adj. scheinend, glänzend (gaṇa *arhanādi*, Pān 4,2,80) – Vielleicht (?) zu der drav Sippe von tel *kanalu* 'to burn', usw (DED[2] 1331a)

Weitere Verbindungen mit *kanaka-* 'Gold' (o I 296; s u III 82, zu *kāñcana*), *kakanda-* m , *kandala* ' m 'Gold' (Lex [s u III 56]) oder gar mit *kanaknaka-* (o I 296) sind ganz unsicher; s die Lit in KEWA I 151

kanthā-[1] f. Stadt, Mauer (Lex), *°kantha-*, *°kanthā-* in Ortsnamen (wie *sauśami-kantha-* n , *dakṣi-kanthā-* f, Pāṇ 2,4,20). – Nu , dard , ni., s Tu 2720, 2722 – Aus iran **kanθa-*, vgl khot

kantha-, sogd *knδh* 'Stadt', Μαράκανδα 'Samarkand', usw ; s die Lit in KEWA I 151, III 663, Bai, Dict 51b

kanthā-[2] f Lumpen, geflicktes Kleid (kl) – Mi , ni , pā *kanthā-* f 'patched cloth', u a (Tu[Add] 2721, Oberlies, ĀvSt 51) – Erbwort?

Mit lat *centō* 'Flickwerk', ahd *hadara* 'Lappen, Schafspelz', nhd *Hader* 'Lumpen' verbunden, s die Lit in KEWA I 151f, III 663, Schrijver, Refl 432f, Kluge Seebold[23] 346b

kanda- m Wurzelknolle (ep +) – Mi , ni , pa *kanda-* m Wurzelknolle, usw (Tu 2723) – Nicht geklärt

Als Erbwort mit gr κόνδυλος m 'Knochengelenk, Faust, Wulst' u a verbunden (vgl KEWA I 152, Frisk I 911; s *kanduka*) – Anders Bur, BSOAS 12 (1948) 369 (zur drav Sippe von ma *kanta* 'bulbous root' u a [DED[2] 110b, Nr 1171]; mit *ganda* , doch s o I 459), KuiAryans 43

kandata-, s *kandota-*

kandara-[1] n Höhle, Schlucht (ep +) – Mi , ni , pa *kandara-* m 'cave, grotto, glen', u a (Tu 2724) – Nicht geklärt

S die Lit in KEWA I 152, III 663; zu *k°* auch Lex *kāntara* 'Höhle'?

kandara-[2] m ein Haken zum Antreiben eines Elefanten (Lex) – Nicht klar

Hinweis auf einen Munda Anklang bei Kui PMW 162

kandarpa- m Liebe, Lust, Name des Liebesgottes (ep +), dazu Kompp wie *kandarpa-jala-* n 'Sekret der Vulva' (Ratirahasya) u a (Schmidt, Nachtr 133bf) – Mi , singh , s Tu 2725 – Nicht befriedigend erklärt

Eine Deutung *kan darpa* (~ *DARP* 'von Sinnen sein', o I 703?) läßt sich nicht hinreichend begründen (~ AiGr II 1 85, mit Lit) – Da Lex *darpaka-* 'Liebesgott' offenkundig aus einer Volksetymologie erwachsen ist (Kui, Museum 64 [1959] 212), ist es nicht als Indiz für Entlehnung von *k°* aus einer präfigierten aua Form verwendbar (gegen die Lit in KEWA I 152, S Lienhard, OI 7 69 [1974] 592) – Anderes in KEWA III 663

kandala-[1] m. Wange [oder Wange und Schläfe] (Wilson [MonW 249c]) – Nicht klar

Fragliche drav Anschlüsse bei Bur-Em, JAOS 92 (1972) 405b bzw DED[2] 181a (dort Druckfehler *kandola-*)

kandala-[2] m Finsternis (Lex , GopKC *kandalı-bhūta-*) – Viell zu der drav Sippe von tel. ***kandu*** 'blackness' u.a. (DED[2] 131b); KEWA III 663

kandala-[3] m. Gold (Lex.) S o III 54.

Fragliches bei H Berger, Fs Scherer 69, vgl noch KEWA III 662, 663.

kandalī- f eine am Ufer von Flüssen wachsende Pflanze mit rotgestreiften Blüten (kl , Syed, Flora 163ff) – Pā *kandala-* 'a kind of jasmine' – Offenbar mit ***kadala-***, *°lī-* (o. III 54) zu verbinden.

J Przyluski, MSL 22 (1921) 7 = Pre-Aryan 5, Kui, Museum 64 (1959) 212, Morg, BSOAS 20 (1957) 455 = ID 21, Syed, a a O 162ff – Anderes in KEWA III 732

kandu- f. Röstpfanne, Kocher (Suśr, u.a.), *kāndavika-* m. Bäcker (Pañcad) – Mı , ni , pkt. *kandu-*, *kandu-* m f 'cooking pot', u a (Tu 2726 [mit Verweisen], TuAdd 3034) – Vielleicht drav , s ma *kāntuka* heiß sein, *kantal* Hitze, usw. (DED[2] 136b)

kanduka- m Spielball (cp. +), ***kanduka-*** n Kissen (kl.) – Mı , nı., pkt ***kandua-*** u.a 'ball' (Tu 2727). – Nicht befriedigend erklärt

Eine Deutung als idg Erbwort verbindet *k°* und ***kanda*** (o III 55) mit gr κόνδυλος 'Knochengelenk' u a. (s Frisk I 911, LambAdj 722) – Nach anderen ist *k°* mit den s v ***gendu*** angeführten Lex Wörtern (und deren Fortsetzern, Tu 4248) ursprungsgleich und gibt drav **kendu°* 'Spielball' wieder, dieses soll ta. ma ***centu***, kan. ***cendu***, ***canḍu***, ***sendu*** 'Ball' u a. (DED[2] 240af , Nr 2766) zugrundeliegen (s die Lit in KEWA I 152f)

kandūraka-, s u ***kunda-***[2]. – [*kandola-*, s ***kandala-***[1]]

kandota-, *kandota-*, *kandata-* m. Nymphaea (Lex.), pkt. *kandotta-*, *kanduṭṭa-*; aia. auch *kandoṣṭha-*, wohl Hypersanskritismus. – Von unbekannter Herkunft; s. die Lit. in KEWA I 153.

kanyusa-, s. *alambusa-*, o. III 15.

kapaṭa- m. n. Betrug, Hinterlist (ep. +); *kapaṭa-* betrügerisch (VarBrS), *kapaṭya-* n. Betrügerei (Schmidt, Nachtr. 392a). – Mi., ni., pkt. *kavaḍa-* n. Betrug, u. a. (Tu 3037). – Nicht genügend erklärt.

Eine wohl aufgegebene drav. Deutung verband *k°* mit *kaparda-* (o. I 299) und *kūṭa-* 'trügerisch' (s. o. I 384, s. v. *kūṭá-*); Lit. dazu (und zu anderem) in KEWA I 154.

kapaṭī- f. ein bestimmtes Maß, zwei Handvoll (Lex.). – Nicht klar.

Auf nicht-idg. Grundlage mit *kapala-* 'Hälfte' (o. I 300) und *kavala-* m. 'Mundvoll' (u. III 76f.) verbunden, s. die Lit. in KEWA I 154, 562, 564 (s. v. *kā́pā* [~ o. I 338]), III 663 (wo zu berichtigen „Oss. 16"). – Die nicht idg. Deutung ist ebenso vage wie eine Verbindung mit iran. **kapa-* 'container' (s. Bai, TPS 1954, 151 Anm. 3, Dict. 52a; Frisk I 780).

kaparda-, *°daka-* m. Kauri-Schnecke, s. o. I 299f. (s. v. *kaparda-* 'Haarflechte'), mit Lit. – *kapāṭa-*, s. o. I 327 (s. v. *kavā́sa-*). – *kapi-*, *kapija-* ('Weihrauch'), s. o. I 301 (s. v. *kapí-*). – *kapikacchū-*, s. o. III 44 (s. v. *kacchū́-*).

kapittha- m. Feronia elephantum (ep. +; Syed, Flora 171ff.); *kapittha-* zum *k°* gehörig (Lex.). – Mi., nu., dard., ni., pa. *kapittha-* m. Feronia elephantum, usw. (Tu 2749, 3040). – Nicht klar.

Zur Problematik der Pflanzennamen auf *°ttha-* s. o. I 693 (s. v. *dadhittha-*), mit Lit. und Verweisen. der Anklang an *kapi-* 'Affe' mag volksetymologisch bedingt sein. – Vgl. die Lit. in KEWA I 155f.

kapiśa-, *kapiśā-*, s. o. I 301f. (s. v. *kapilá-*), mit Lit.

kapītaka- n Berberis asiatica (Bhavapr). – Kho (und kś.?), s. Tu 2752 – Unklar

kapotāri- m Falke (Lex) – „Feind (o. I 111) der Tauben (o I 303)", vgl nhd. *Taubenstößer*, hom φασσοφόνος 'taubenwürgend (Falke)', u a (E Schwentner, KZ 71 [1954] 238f)

kaphoṇi-, s o I 304 (s v *kaphauḍá-*), mit Lit – *kabara-* (*kav°*), s o I 300 (s v *kaparda-*), mit Lit – *kabuli-*, s u. *buli-* – *kamaṭha-* ('Schildkröte' [doch s das Folgende]), *kamaṇḍalū-*, s o I 305 (s v *kamaṇḍálu-*).

kamaṭha- m Bambus (Lex), *kambi-* f Bambusknoten (Lex) – Mi., ni., pkt. *kamaḍha-* m Bambus, usw (s Tu 2760[1–7], mit Verweisen) – Wohl Fremdwort

Vgl Kui, PMW 33f (mit Lit), KEWA I 159f, Tu, a a.O; s. *karmara* 'Bambus' u III 69, *kārmuka* 'Bambusrohr', u III 86

kamala- n Lotosblüte, Blüte der Nelumbo nucifera (cp +; Syed, Flora 631ff) s o I 305 (s v *kamalá-*), mit Lit

kampana- m n, *°nā-* f Heer, Feldheer (Rājat, B Liebich, Fs Streitberg 230ff, BSOS 6 [1930] 431, O Stein, BSOS 7 [1933] 61ff = KS 331ff, mit Lit) – Fremdwort

Nach Liebich, a a O aus gr κάμπον (AkkSg) < lat *campus* 'Lager', anders Stein, a a O (drav, nicht zu trennen von *kampana-* 'Distrikt' auf südind Inschriften) – S weitere Lit in KEWA I 160f, AiGr, IG 108 Anm 484, DED[2] 115a, Nr 1237

kampila-, s o I 339 (s v. *kampīlavāsín-*) – *kambi-*, s u *kamaṭha-* 'Bambus', o III 58

kambu- m. Muschel, Muschelarmband (cp +) – Pā pkt *kambu-* m Muschel (u a [?]; s Tu 2775) – Nicht klar

Vgl die Lit in KEWA I 161, ferner o I 307 (s v *kambúka-*) Ohne Aussagewert für *k°* ist wohl der Anklang an *śambu* m 'Muschel' usw (s KEWA III 301 [~ o II 613]) – Über Lex *kambū-*

als Pflanzenname und seinen Anklang an drav Pflanzennamen (wie ta *kampu* 'bulrush millet', u a) s DED[2] 115b Nr 1242, o I 307

kambhārī-, s.o. I 342 (s.v *kārsmaryà-*)

kara- m Abgabe, Tribut (Mn, Yājñ +); *kāra-* m dss (Pāṇ 6,3, 10, ep) – Mi , ni , pkt *kara-* m Abgabe, usw (Tu 2780 [mit Verweis], TuAdd 2780) – Umstritten

Semantische Sonderentwicklung einer Ableitung von *KAR(¹)*-Sippen (~ o I 307ff, 310ff, ~ ep + *kara-* 'Lichtstrahl' [*KAR¹²*], Uhl 45a)? Allenfalls für **kala-* ~ *kalā-* 'Bruchteil' (o I 321f) – Nur noch fragend wird die Verbindung mit ta *karavu*, *kaṟai* 'tribute' (~ ta *kara* 'to milk', Lit in KEWA I 166f, Tu, a.a.O) von DED[2] 129a referiert

karaka-[1] m Wasserkrug (ep.). – Mi , dard , ni , pā *karaka-* m Wasserkrug, Trinkgefäß, usw (Tu 2781) – Nicht klar

Protomundide Kombinationen bei Kui, PMW 56. Nicht weiterführend auch Uhl 44a (wurzelhaft mit *caru-* [o I 536] zu verbinden) – Zu Weiterem s. KEWA I 162

karaka-[2] m , *°kā-* f Hagel (kl [in Kompp wie *karaka-kāraka-* 'Hagelbringer (Indra)'], Lex.) – Mi , ni , pā *karaka-* m , *°kā-* f Hagel, u a (Tu|Add] 2782). – Nicht klar

Unbrauchbares in KEWA I 162

karakata- m. Schläfe des Elefanten (Lex) – S *karata-*[1] (u III 60), andererseits *kata-*[6] m 'Elefantenschläfe' (kl), o III 46

karanka- m Schädel (kl) – Mi , dard , ni , pkt *karaṅka-* m n 'bone, skeleton', usw (Tu[Add] 2784) – Problematisch

Das erst kl. Wort soll zu idg **kʷer* (~ *carú-*, o I 536, mit Lit) gehören S die Lit in KEWA I 162; Pok 642, Lehmann 197b; zu beachten Bur, Fs Dandekar 78

karaca- m ein Getreidemaß (Lex ; Bur, BSOAS 12 [1948] 370) – Drav ?

Nach Bur, a a O zur Sippe von ta *karacai, karicai* 'a measure of capacity' u a (DED[2] 117a [Nr 1261], wo aia *k°* nicht mehr, pā *kaṁsa-* 'a square measure of land' nur fragend erwähnt wird)

karañjaka- m Pongamia glabra (cp +) s o I 310 (s v *kárañja-*), mit Lit ; Syed, Flora 176ff

karaṭa-[1] m Schläfe des Elefanten (cp +), *karaṭin-* m Elefant (kl) – Problematisch

Fremdwort, das in die Erbwortgruppe von *karā* 'Hand' ~ *karin-* 'Elefant' eingeflossen ist (s die Lit o I 309f ; u III 62) [??] – Fragwürdige Deutungen aus dem Drav referiert KEWA I 163f (u a zu tulu *ceradu* 'Ohr', Bur, BSOAS 12 [1948] 370, mit Lit [nicht mehr in DED[2] 179b, Nr 1977(b)]); s auch Lex *karakaṭa-*, kl *kaṭa*[6] 'Schläfe des Elefanten' (o III 46, 59)

karaṭa-[2] m eine Art Trommel (Saṃgītasārasaṃgraha, u a) – Pkt *karaḍa-*, *°ḍı-* „vādyaviśeṣa" – Lautnachahmend, gleich dravidischen Wörtern wie ta *karaṭi* 'a kind of drum' usw , möglicherweise aus dem Drav entlehnt

Bur, BSOAS 12 (1948) 370, DED[2] 117af

karaṭa-[3] m ein Mensch mit einem verächtlichen Beruf, schlechter Brahmane; Atheist (Lex) – Dazu pkt *karaṭṭa-* 'a Brahman who eats impure food' (Bur, BSOAS 12 [1948] 370), u a (?) – Unklar

Ein fraglicher drav Anschluß bei Bur, a a O , DED[2] 117b

karaṭa-[4] m Krähe (Pur) – Mi , ni , pkt *karaḍa-* m Krähe, u a (Tu 2787) – Lautnachahmend?

Vgl *karaṭu-*, *karayikā-* – Mit lautnachahmendem idg **ker* in lat *cornix* 'Krähe' usw (s Pok 567, GamkrIv I 458) besteht wohl kein ursächlicher Zusammenhang – S auch Thi, StII 1 (1975) 36 = KS 888

karaṭa-[5] m Carthamus tinctorius (Lex) – Mi , ni , pkt *karaḍa-* m 'safflower', u a (Tu 2788f) – Nicht erklärt

***karata-*[6]** Adj dunkelrot (VarBṛS) – Nicht erklärt.

Referat von Unbrauchbarem in KEWA I 163

karataka- m. Name eines Schakals (Pañcat [zusammen mit *damanaka-*, arab *Kalila-wa Dimna* usw., WinternitzLitt III 298 Anm. 1, mit Lit] +). – Nicht sicher erklärt

Nach L Alsdorf, ZDMG 100 (1950) 356f – KS 586f als „Heuler, Jauler" zu *RAT* – S andererseits *karaṭa*[4], *karaṭu-*

karaṭin-, s *karaṭa-*[1]

karaṭu-, *kareṭu-*, *kareḍuka-* m, *kareṭavyā-* f der numidische Kranich (Lex.), *karkarāṭuka-*, *karkareṭu-*, *karkareḍu-* m dss (Lex) – Wohl lautnachahmend.

Vgl weitere Vogelnamen wie *karaṭa-*[4], *kāraṇḍava-* (s d) – Unbeweisbare Spekulationen zum Drav. bei Bur, TPS 1945, 87

karaṇṭa-, s *kāraṇḍava-*

***karaṇḍa-*[1]** n Korb, Körbchen (Pur, u.a) – Mi, ni., pā *karaṇḍa-* m. n 'wickerwork box', u a (Tu 2792) – Nicht klar

Referat zu Unverwendbarem in KEWA I 164

***karaṇḍa-*[2]** m Schwert (Lex) – Nicht klar

Zu der Kulturwortsippe von ep + *khaḍga-* 'Schwert' (KEWA I 164 [wo auch zu anderem])?

***karaṇḍa-*[3]** m Pistia stratiotes (Lex) – Mth *karaḍ āḍulsa* m 'a species of Justicia picta' (Tu 2793) – Unklar

karapattra- n Säge (Suśr, u a) – Mi, ni, pkt *karapatta-* n Säge, usw (Tu 2795) – Vielleicht volksetymologische Umformung (nach *kara-* 'Hand' [o I 309f.], *pat[t]ra-* 'Flügel', jünger 'Blatt' [o II 75]) eines Lehnworts

S die Lit in KEWA I 164, 482, III 665, Tu, a a O, DED[2] 1176, vgl *karavāla-*, *krakaca-*

karapāla-, s *karavala-*

karabha- m Kamel (ep. +); auch 'junger Elefant' (Pur), 'Elefantenrüssel' (ep +, spätkl 'Mittelhand'), *kalabha-* m. junger Elefant, junges Kamel (kl) – Mi, ni, pkt *karabha-* m Kamel, *kalabha-* m junger Elefant, usw (Tu[Add] 2797) – Nicht zufriedenstellend erklärt.

Das „Tier-Suffix" *°bha-* (AiGr II 2,746ff) und Bedeutungen, die zu *kará-* 'Hand' (~ 'Elefantenrüssel', o I 309f) stimmen, legen ein Erbwort nahe; anderes (wie *karata* [1], *kareṇu*) scheint auf fremden Ursprung hinzuweisen Kann *k°* aus verschiedenen Quellen zusammengeflossen sein? – S die Lit in KEWA I 165, III 665, o I 309f

karamarda- m Carissa carandas (ep +); *karāmarda-*, *karāmbuka-*, *karāmla(ka)-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *karamadda-* m, pj. *karaūdā* m Carissa carandas, usw (Tu 2799) – Wohl drav, vgl ma *karanta* 'Carissa carandas', u.a (Em, Lg 33 [1957] 601f = SelP 188, DED² 117b Nr 1269).

karambita-, s o I 310 (s v *karambhá-*), mit Lit

karambhā- f Asparagus racemosus (Lex.). – Unklar

Referat von höchst Fragwürdigem in KEWA I 165

karavāla- m Schwert (ep +, Lex *°pāla-*) – Mi, ni, pkt *karavala-* m Schwert, u a (Tu 2796) – Nicht überzeugend erklärt

Ein drav Kompositum (~ tel *kara* 'sharp' [~ *karapattra*, o III 61], *valu* 'sword', u a, DED² 117b, 487a)? S *taravāri-* – Überlebt Uhl 45a

karavī- f das Blatt der Asa foetida (Suśr); auch *karvarī-* f dss (Lex) – Unklar

Ganz Fragliches bei Uhl 45a

karavīra- m Nerium indicum [Nerium odorum], Oleander (ep +; Syed, Flora 183f) – Mi, ni, pā. *karavīra-* m Nerium

indicum, usw (Tu[Add] 2800) – Drav , vgl. ma *kanavīram*, kan *kanagil*, usw 'Nerium indicum' (DED[2] 110a)

S auch vergleichbare Formen wie ep + *karnikāra-* m 'Pterospermum acerifolium' (pā *kaṇṇikara-* m dss , usw [Tu(Add) 2800.2], Syed, Flora 189ff), Lex *karṇāṭī-* f eine Art Mimose (ass *kanāri* 'Oleander' u a. [Tu 2800.3]); Tu 2800, DED[2], a a O (s auch u *vīra*)

karahāta- m. Vanguena spinosa (Suśr), °*haṭaka-* m dss. (Mbh) – Mi , ni , pkt *karahāda-* eine Baum-Art, u a (Tu 2802) – Unklar

karāmarda-, °*rāmbuka-*, °*rāmla(ka)-*, s *karamarda-*, o III 62.

karāyikā- f eine kleine Kranich-Art (Pañcat) – Wahl lautnachahmend.

Vgl *karata-*[4], *karatu-* usw (o III 61) – „Idg " Ursprung des onomatopoetischen Wortes (~ lat *cornix*) ist unerweislich (KEWA I 167)

karāla-[1] Adj weit auseinanderstehend (kl) s o I 291 (s.v. *kaḍāra-*), mit Lit

karāla-[2] n Ocimum basilicum (Caraka) – Unklar

S KEWA I 167

karin- m Elefant (ep +): s o I 309 (s v *kará-*) – *karīra-* (*karibha-*), s o I 312 (s v *karīra-*), mit Lit – *karuna-* ('kläglich'), s o I 312f (s v *karúṇa-*)

karuna- m Citrus decumana (kl) – Ni , bg *karunā* Citrus decumana, u a. (Tu 2810) – Unklar

karetu-, *karetavyā-*, *kareduka-*, s *karatu-*, o III 61

karenu- m Elefant (ep +) – Mi , ni , pā *kareṇu* , *kaṇeru-* m f Elefant (~ aia Lex. *kaṇerā-* f Elefantenweibchen), u a (Tu 2812) – Umstritten

Primär wohl *kar*°, vgl. die Theorien zu Elefanten-Wörtern mit *kar*°, in denen nicht-idg. und idg. Quellen zusammengeflossen sein mögen (?), o. I 309f., III 60 (zu *karaṭa-*[1]), III 62 (zu *karabha-*). – Andere gehen von primärem *kaner*° aus; s. die Lit. in KEWA I 168f., III 665, Tu, a.a.O.

karoṭa- m. Becken, Schale, Schädel (Lex.), *karoṭī-* f. dss. (Rājat.) – Mi., mth., pā. *karoṭi-* f. Becken, Schale, Schädel, mth. *karṭī* f. Kokosnuß, Schädel (**karoṭṭi-*, Tu 2813.2 [anders Bur, Fs Dandekar 75]), u.a. (Tu 2813). – Nicht klar.

Bur, TPS 1945, 88f. deutete *k*° als drav. LW, von Bur, Fs Dandekar 75ff. zugunsten einer Erklärung als **karota-* ~ lett. *karuôte, karaûte* 'Löffel' u.a. aufgegeben, die schon bei Früheren vorkommt (s. die Lit. bei Bur, a.a.O. 75 Anm. 3, Karulis I 384).

karka-[1] m. Schimmel (ep.), s.o. I 314 (s.v. *karkī-*). – *karka-*[2] m. Krebs, Krabbe (Lex.), s. *karkaṭa-*[1]. – *karka-*[3] m. Spiegel (Lex.), s. *karkara-*[2].

karkaṭa-[1] m. Krebs, Krabbe (kl. +; ep. *karkaṭī-* f. Krebsweibchen), *karka-* m. dss. (Lex.) – Mi., dard., ni., pā. *kakkaṭaka-* m. 'crab', usw. (Tu[Add] 2816). – Wohl Fremdwort.

S. die Lit. in KEWA III 665 (vgl. o. I 288), Tu, a.a.O., W. Vycichl, Dictionnaire étymologique de la langue copte (Leuven 1983) 246b. – Schwerlich ist *k*° (mit *kaṅkaṭa*[1] 'Panzer', o. III 42 [?]) Erbwort, zu gr. καρκίνος, lat. *cancer* 'Krebs' (Pok 531, Frisk I 789f. [mit Lit.], GamkrIv I 191, 451). – S. auch *gāṅgaṭa-*.

karkaṭa-[2] m. Name verschiedener Pflanzen (Lex.), *karkaṭaka-* m. eine Pflanzen-Art (Suśr), *karkaṭaśṛṅgī-* f. eine bestimmte Pflanze (Suśr, u.a.) – Mi., dard., ni., pkt. *kakkaḍa-* n. 'cucumber' u.a. (Tu 2817f., TuAdd 2817). – Nicht klar.

Möglicherweise mit *karkāru-* zu verbinden. – S. Weiteres in KEWA I 169.

karkaṭaka-, s. *kaṅkaṭa-*[3], *karkaṭa-*[1,2]. – *karkaṭī-*, s. *karkarī-*.

***karkara-*[1]** Adj hart (kl) – Mi., dard., ni, pkt *kakkara-* hart, fest, u a (Tu 2819) – Problematisch

Auf nicht-idg Grundlage mit Lex *kakkhata* 'hart', kl *karkaśa-* 'hart, fest, rauh', ep + *khara-* 'rauh' u.a. verbunden, s. Tu, a a.O, DED[2] 117b – Fraglich bleibt aber auch die Deutung als Erbwort, zu κάρκαροι τραχεῖς Hes (s Frisk I 789, 796, GamkrIv I 451)
Hierher wohl *karkara-* m n Stein, Steinchen (s Schmidt, Nachtr 136c), pkt *kakkara-* n Stein, usw (Tu[Add] 2820), s Tu, a.a O, KEWA III 309

***karkara-*[2]** m Spiegel (Lex), *karku-* m dss. (Lex) – Unklar

Nach Kui, PMW 109 mundide Präfixvariante zu *mukura-* 'Spiegel'

***karkara-*[3]** ein hühnerartiger Vogel (Śabdaratnākara, DED[2] 101b, Nr 1078) – Pa *kakkara-* m 'partridge or jungle cock' – Onomatopoetisch (wie *kṛka-vāku-*, *krakara-* u a., o I 388); ähnliches in drav. Sprachen, DED[2], a a O

karkarātuka-, *°retu-*, *°redu-*, s u. *karatu-*, o III 61

karkarī- f. Wasserkrug (kl), dazu wohl *karkati-* f kleiner Wasserkrug (kl) – Nicht geklärt.

Nach Kui, PMW 55f mit *karaka* [1] u a aus protomundider Quelle; s KEWA I 170 (dort Lit zu Weiterem)

***karkaśa-*[1]** Adj hart (kl), s *karkara-*[1].

***karkaśa-*[2]** m Schwert (Lex) – Wohl mit *karkaśa-*[1] gleichzusetzen

Zu drav Wörtern wie ma. *kakkata* 'dagger' gestellt von DED[2] 101a, Nr 1076

karkāru- m, *°ruka-* m Beninkasa cerifera, eine Kürbis-Art (Suśr) – Mi, nu., dard, ni, pā *kakkāru-* m Beninkasa cerifera, u a. (Tu 2823, T Oberlies, IIJ 38 [1995] 115) – Nicht klar

Vielleicht – auf nicht idg Basis – mit den unter *karkata-*[2] genannten Pflanzennamen zu verbinden (o III 64)

karkin-, *karki-* m. Krebs (im Tierkreis), Tierzeichen Cancer (VarBṛS). – Aus gr. καρκίνος m. Krebs (auch als Gestirn); Scherer, Gestirnnamen 160, Frisk I 790.

karketana- m. Goldberyll (Caraka), pkt. *kakkeraa-* dss., u.a. (Bai, Fs Weller 14f., mit Lit.). – Wohl Fremdwort.

Damit zusammenhängend Edelstein-Namen wie mp. *karkēhan*, khot. *kirkiyam*, arm. *karkehan*, arab. *karkuhan*, u. a., s. B. Laufer, MSL 22 (1922) 43ff., Bai, a.a.O. und Dict. 61a, KEWA I 171. – Vgl. *karkoda-*.

karkota- n. Name einer Pflanze (Suśr), *karkoṭaka-* m. Momordica mixta (Suśr), *karkoṭakī-* f. Name einer Pflanze mit gelben Blüten (Bhāvapr), u. a. – Mi., ni., pkt. *kakkoda-* m. 'a vegetable that grows in the rains', usw. (Tu 2825). – Wohl von dem Volksnamen *karkotaka-* m. Plur. (ep.), *karkota-* m. Plur. (VarBṛS), dem Nāga-Namen *karkotaka-* m. (ep. +), *karkota-* m. (Pur. +) nicht zu trennen.

Zu Weiterem s. o. II 619 zu *karkoṭa°/śarkoṭa* (mit Lit.), fraglich ist Zugehörigkeit von *kakkola-*, o. III 41. – Vgl. KEWA I 171, III 309, 666.

karkoda-, *karkotika-* zwei mineralogische Bezeichnungen (Finot 135, 138). – Fremdwörter.

S. B. Laufer, MSL 22 (1922) 45 (Zusammenhang mit hebr. *kadkōd* 'eine Art Rubin' und mit den s. v. *karketana-* genannten Wörtern?).

karcarikā- f. eine Art Gebäck (Lex.), *karcarī-* f. ein bestimmter medizinischer Stoff (Bhāvapr), *karcūtikā-* f. eine Art Gebäck (Lex.). – Mi., ni., pkt. *kaccarā-* f. 'pickles made of dried melon fried with spices', u. a. (Tu 2827). – Unklar.

karcūṭikā-, s. *karcarikā-*.

karcūra-, *°cūraka-* m. Gelbwurz (Lex.), *karcūra-* n. Auripigment (Kl., Lex. 'Gold'). – Mi., ni., pkt. *kaccura-* m. 'black turmeric', u.a. (Tu 2828). – Wohl Fremdwort.

Erwägung drav Ursprungs bei H Berger, Fs Scherer 69 – Tu, a a O geht von *k*° „*yellow" aus und zieht *karpuraka-*, *karbura-* heran (s auch KEWA I 172)

KARJ quälen, peinigen (Dhā [auch *KHARJ*]) – Dard, ni (? – Tu 2829) – Unklar

Gewiß nicht Fortsetzung von idg. **kerg*/**kreg* (s die Lit in KEWA I 172)

karna- m N pr (ep +) s o I 315 (s v *kárna-*)

karnāta- m Plur. Name eines Volkes (ep. +), dazu wahrscheinlich kl *karnāta-* m. 'ein Rāga', *karṇāṭī-* f 'eine Rāgiṇī', *karnāṭagauḍa-* m 'ein Rāga aus sechs Tönen' (anders wohl *karnatī-* f 'eine Mimose', s o III 63, s v *karavīra*) – Mi, ni., pkt. *kannāḍa-* m Name eines Landes, usw (Tu 2848) – Der drav. Name des Kannaḍa-Landes und seines Volkes, ta *kar(u)nāṭakam*, kan *karnāṭa*, *kannada* 'the Kanarese country', u a (DED² 119b), s Tu a a O

karnikāra-, s u *karavīra-*, o III 63.

kartarī- f Schere, Schneideinstrument (Suśr +), *kartarikā-* f (kl), *kartarī-* f (Hemādri) dss – Mi, dard, ni, pā *kattarī-* f Schere, Messer, usw (Tu[Add] 2858, Oberlies, ĀvSt 51) – Zu *KART*¹, o I 315f

Für **kartrī-* (Tu, a.a O)? – Mit iran **kartara* (khot *kāḍara-* 'cutting weapon, sword', Bai, Dict 58b) besteht kein ursächlicher naherer Zusammenhang [S auch Emm, JEAS 3 (1993) 79]

karda-, *kardata-* ('Schlamm, Schmutz'), s o. I 317 (s v *kardama-*), mit Lit

kardama-, *kardamaka-* m Name verschiedener Pflanzen bzw Früchte (Suśr), *kardamī-* f eine Art Jasmin (Lex) – Unklar

Aus Kompp mit *kardama* 'Schlamm' (o I 317) erwachsen? – Schwerlich ist *k*° mit dem gr Pflanzennamen κάρδαμον zu vermitteln, s die Lit in KEWA I 173, III 666, Frisk I 787, III 119

karpata- n Lappen, Flicken, Lumpen (kl), *karpati-* m ein in Lumpen gehüllter Bettler (Yaś), *kārpaṭika-* m ärmlich gekleideter Pilger (kl) - Mi., ni, pkt *kappaḍa-* m. 'old garment, cloth', usw. (Tu 2871 [mit Verweisen]; TuAdd 2871) - Mit *paṭa-* zu verbinden?

S die in KEWA I 174 und III 666 referierte Lit. (*kar-p°* ~ *paṭa-* aua. Variation? Oder *karp°* aus **kad-p°* [mit pejorativem *kad°*, o I 285], mi *kapp°*?)

karpara- m Schale, Topf (kl), n Scherbe, Hirnschale (kl. [s Schmidt, Nachtr 137c]) - Mi., dard, ni, pkt. *kappara-* m Hirnschale, u.a. (Tu 2876, Oberlies, ĀvSt 52) - Umstritten

Viell zu idg **(s)ker-p-* (WP II 580, Pok 944, Hiersche, Asp 69) in abd *scirbi*, nhd *Scherbe*, u a (s auch *kṛpana-/kārpaṇá-*, o I 341, II 829); die s v. *kharpara* [2] genannten Formen werden in einem Teil der Lit (s KEWA III 666, TuAdd 2876 [auch wegen Fortsetzern von **k[h]oppara* u dgl]) als Indizien für nicht-idg Ursprung angesehen (nach Hiersche, a a O 68f, 82 hingegen mit mi *kh°* < idg **sk°*) - Weiteres in KEWA I 174, mit Lit

karpari-, *karparikā-* f eine Art Collyrium (Lex) - Viell drav., vgl. kan *karpu*, *kappu* 'blackness, collyrium, ink' u a ; DED[2] 130a, Nr 1395

karpūra- m n Kampfer (kl.) - Mi, ni, pā pkt. *kappūra-* m n Kampfer, u a (Tu[Add] 2880). - Wohl Fremdwort

Vgl aua Formen wie khmer *kāpor* 'Kampfer' u a , Formen des 'Kampfer'-Kulturworts im Indoar und in anderen Sprachen (wie neugriech καφουρά κάμφορα, engl *camphor*, nhd *Kampfer*, italien *canfora* u a) sollen noch eine aua Präfix-Variation widerspiegeln (?) S die Lit in KEWA I 175; Kluge-Seebold[23] 421af

karpūraka- m Curcuma zerumbet (Lex). - Or *kapūra* 'a kind of tuber like turmeric' (Tu 2881) - Wohl mit *karcūra-* (o III 66f.) zusammenhängend

Durch Kontamination mit *karpura-* entstanden (Tu, a a O)?

karbara- (*karvara-*) gefleckt (Lex.) s.o. I 318, II 609 (s.vv. *kár-vara-*, *śabala-*), mit Lit., vgl. das Folgende

karbura-[1] Adj. gefleckt, gesprenkelt (kl.) – Pkt. *kabbura-* gefleckt (auch ni. [?]; s. Tu 2885). – S. das Vorige (mit Verweisen)

karbura-[2], *karbura-* n. Gold (Lex.), *karbūra-* n. Auripigment (Lex.). – Vgl. *karcūra-* (o. III 66f., mit Lit., KEWA III 666)

karmara- m. Averrhoa carambola (Lex.); *karmaraka-* m., *karmara(ka)-* m. dss. (Lex.), *karmaraṅga-* m. dss. (ep.), *karmaphala-* n. die Frucht von Averrhoa carambola (Lex.) – Ni., hi. *kamrāga* u.a. Frucht von Averrhoa carambola (Tu 2895). – Wohl Fremdwort

Volksetymologisch umgeformt (s. *karma-raṅga-*, RV-Kh. + *karmaphala-* n. 'Frucht, Lohn der Werke')? Vgl. drav. Wörter für 'Averrhoa carambola' wie ta. *tamarattai*, kan. *dāre-kuli mara* u.a. (DED[2] 268a, 275b), C. Rabin in KEWA III 666

karmāra- m. Bambus (Lex.), *karmārī-* f. dss. (Lex.) – Vielleicht aus fremder Quelle wie *kamatha-* (o. III 58, mit Lit.).

karvaṭa- n. Flecken, Stapelplatz (Yājñ. +); *kāvaṭa-* n., *kāvaṭikā-* f. ein Distrikt, der 200 Grāmas umfaßt (Lex.), *kharvaṭa-* m. ein Bergdorf (Pur.) – Pkt. *kabbaḍa-* Marktflecken (Oberlies, ĀvSt 52). – Wohl Varianten eines Fremdworts unklarer Zuweisung

karṣa- s.o. I 342 (s.v. *kārṣāpaṇa-*), mit Lit. – *KAL*, *kala-*, s. *kalakala-* – *°kala-* (*darpa°*, *mada°*), s.u. *kalyā-*, u. III 75f.

kalakala- m. verworrenes Geschrei, verworrenes Getön (kl.), vgl. *KAL* tönen (Dhā), *kala-* m. sanfter Ton (ep. +), u.a. – Mi., ni., pā. *kalati* 'utters an indistinct sound', u.a. (Tu 2914) – Lautnachahmend

Zu drav. Anklängen wie ta. *kalakala* 'to reiterate in sound', kan. *kalakala* 'confused noise' usw. s. DED[2] 122a. – Über den reduplizierten Typus von *kala-kala* s. Hoffm., IF 60 (1952) 260 = HoffmA

41, keine Urverwandtschaft besteht mit Bildungen wie oss *kælkæl/k'ælk'æl* 'lautes Gelachter', urslav **kol-kol* ъ 'Glocke' (russ *kolokol*, polab *kluokü öl*) u a (s Vasmer I 602, Abaev I 577, Karulis I 160) – Vgl ferner KEWA III 661, o I 291

kalaṅka- m Fleck, Schandfleck, Makel (kl); Lex *kalana-* n Fleck, Schandfleck – Wohl mit Mn + *kalusa-* 'schmutzig, trub' (pa *kalusa-bhava-* 'Zustand des [geistigen] Trube-Seins', pkt *kalusa-* 'schmutzig, übel') zusammenhängend

Die Bildungsvariation ([*|*kal-an°* ~ *kal-us°*) wirkt idg , Wurzel Anschlusse lassen sich beibringen (s W Schulze, SbAkBerlin 1910, 793 = KS 116, AiGr II 2,491, KEWA I 177, 182) – S andererseits die drav Sippe von kan *kalaṅku* 'to make turbid', *kaluhe* 'turbidness' usw (s die Lit in KEWA, a a O ; DED[2] 122, Nr 1303) Ved *kilāsa* bleibt gewiß fern, s o I 354

kalañja- m ein bestimmtes Gewicht (Bhavapr), dazu *kanaja-* m ein Gewicht (Hemādri) – Singh , s Tu 2913 – Wohl drav , vgl kan *kana(ñ)ja* 'a weight' u a (KEWA III 667, DED[2] 125a, Nr 1348 [mit Lit])

kalañja 'Calamus rotang' s u *kiliñja* , u III 92

kalatra- n Frau, Ehefrau, Gesinde (ep F) – Mi , dard , pkt *kalatta-* n Ehefrau, u a (Tu 2915) – Ohne allgemein akzeptierte Erklärung

W Printz, IF 50 (1932) 132ff deutet *k°* als „*Vulva" < „*Spalte, Loch" (~ *KART*[1], *krntátra* , o I 315, 316) Vgl die Nebenform *kaḍatra* (Un, buddh) sowie *kalutra-* 'weibliche Scham; Hüfte' (s Schmidt, Nachtr 138c), semant Parallelen bei Printz, a a O , s auch T uAdd 2915, o I 721 – Nicht voll durchschlagende Einwande bringt Kui, Museum 64 (1959) 212 vor (s auch KEWA III 667)

kalana-[1] ('Fleck'), s *kalaṅka-*, o III 70 – *kalana-*[2] ('Embryo'), s *kalala-*, u III 72

kalanā- f Gebärde, Sichgebärden (kl), Treiben, Antreiben (Sūryas) – Mi (und ni ?), pkt *kalanā-* f 'inciting' (s Tu 2916) – Nicht klar

Vielleicht zu *KAR* (o I 307ff, vgl *karaṇi-* f. 'Stellung, Pose') bzw *kalay°* 'vor sich hertreiben' (o I 311)

kalandaka- m. Eichhörnchen (buddh, s Edg, Dict 171b, Tu 2917) – Mi., singh., pā *kalandaka-* m Eichhornchen, u a (Tu, a a O.) – Unklar

Referat zu Unbrauchbarem in KEWA I 178

kalandikā- f. Wissenschaft (s. Schmidt, Nachtr 138c), *kalindikā-* f dss. (Lex) – Nicht klar

In der Fruhzeit der Dravidistik zu der Sippe von ta *kal* 'lernen, studieren, Kunst ausüben', kan *kalita* 'Gelehrsamkeit' usw gestellt (DED[2] 120b, vgl *kalā-*[1], u III 72), s KEWA I 178

kalandhu- m eine bestimmte Gemüsepflanze (Lex) – Unklar

Schwerlich mit *karambhā-* (o III 62) zu verbinden, s KEWA I 178

kalabha-, s *karabha-*, o III 62

kalama-[1] m Schreibrohr (Schmidt, Nachtr 138c) – Lehnwort (über arab Vermittlung?) aus gr κάλαμος 'Rohr, Schreibrohr', H Lüders, l s Wackernagel 304 = PhilInd 557, Bur, Skr 387, Frisk I 761

kalama-[2] m Dieb (Lex) – Pkt *kalama-* m Dieb – Wohl drav, vgl ta *kal* 'stehlen', ma. *kalavan* 'Dieb', usw (DED[2] 127bf, KuiAryans 67), s *kharpara-*[1], *khala-*[1]

kalama-[3] m eine Reis-Art (Suśr +) – Altardhamagadhī *kalama°*, die Ausgangsform von *k°* war also **kadama-* (H Lüders, Fs Wackernagel 304 = PhilInd 557) – Nicht klar

Mit der Pflanzennamen-Gruppe von *kardama-* (o III 67) zu vermitteln(?), s Lüders, a a O, AiGr II 2,934

kalamba-, s *kadamba-* bzw *kadamba-*[1], o III 50, 53

kalambikā- f. (Dual °*ike*) die beiden Sehnen im Nacken (Lex.) – Übertragung von den Fasern der Schlingpflanze *kadamba-/ kalamba-/kalambikā-* (o. III 50)? – S. KEWA I 179, mit Lit.

kalala- n. ein Embryo kurz nach der Zeugung (ep. +; s. C. Suneson, WZKS 35 [1991] 110ff.), *kalana-* n. dss. (Pur.; Lex.) – Pā. *kalala-* 'foetus' – Unklar.

Referat zu Fraglichem in KEWA I 179, s. ferner IC 27b, Nr. 521.2 (S. 243).

kalahamsa- m. eine Haṁsa-Art (ep. +) – Mi., singh., s. Tu. 2923. – Ein Kompositum mit *haṁsá-* (o. II 799).

Das Vorderglied wohl zu der onomatopoetischen *kala*°-Gruppe, s. o. III 69f.

kalā-[1] f. Kunst, Kunstfertigkeit (ep. +) – Mi., ni., pa. *kalā-* f. 'mechanical or elegant art, skill' usw. (Tu[Add] 2927). – Nicht geklärt.

Übertragung von *kalā́-* (o. I 321), als „*Teil, *Sektion", zur Benennung der 64 Künste (s. KEWA I 180, mit Lit.)? – Eine alte Deutung stellt andererseits *k*° zur drav. Sippe von ta. *kal* 'lernen, studieren', *kalai* 'arts and sciences', usw. (Lit. in KEWA, a. a. O., DED[2] 120b [s. auch *kalandikā-*, o. III 71]).

kalā-[2] f. Boot, Schiff (Lex.) – Nicht klar.

Zur drav. Sippe von ma. *kalam* 'pot, vessel, ship' u. a. (mit *kaláśa* [o. I 321]??) gestellt: DED[2] 122b, Nr. 1305.

kalāṅkura- m. Ardea sibirica (Lex., kl. N. pr. [s. Schmidt, Nachtr. 139b]) – Hi. *karā̃kul* 'a kind of crane' (Tu. 2928) – Nicht erklärt.

kalāṅgala- (in Mbh 3,16,7 *saśataghnīkalāṅgala-*) *lā́ṅgala-* (o. II 477) enthaltend?

Falsche Schlüsse wurden aus diesem fragwürdigen Beleg (vgl. MonW 261c) für die Ausgangsform von *l*° gezogen; s. die Lit. in KEWA I 180, III 668.

kalācika- (m ?) Löffel (Lex.) – Dard., s. Tu 2929.

Vielleicht mit *kalāci-* zu verbinden, vgl. „Löffel" ~ „Hand" in aia *pāṇikā-*, *°hastaka-* 'Löffel' (Mh, AKS [II] 345)

kalāci- f. Vorderarm (kl.), *kalācikā-* f. dss (Lex.) – Mi., ni., pkt. *kalāiā-* f Vorderarm, u a (Tu 2930)

Vielleicht für **karaci-*, zu *kara* 'Hand' (o I 309); hierher möglicherweise *kalācika*

kalādhika-, *kalāvika-* m Hahn (Lex.), *kalāvikala-* m. Sperling (Lex.) – Onomatopoetisch, s.o I 321 (s v *kalaviṅka-*), III 69 f (*kala°*)

Etwas anders viell *(usā-)°kala-*, o III 37

kalāpa-, s o. I 322 (s v *kalāpin-*), mit Lit.

kalāya- m eine Erbsenart (ep. +; s. Syed, Flora 194ff) – Mi., ni., pā *kalāya-* m eine Erbsenart, u a. (Tu 2932) – Nicht klar; wohl Fremdwort.

Formen wie hi *kerāw*, *kirau* m. 'Pisum arvense' u a (< **kerāva-*, Tu 2932 2?) sind wahrscheinlich Indizien fremden Ursprungs

kalāvika-, *°vikala-*, s *kalādhika-* (mit Verweisen)

kali-[1] saurer Reisschleim (Yaś; Schmidt, Nachtr 139b), *khali-* 'boiled ground rice gruel' (Lex., DED[2] 128b, Nr 1379) – Wohl drav., tel. *kali* 'the water in which rice has been washed', u a (DED[2], a a.O.)

kali-[2] m Held (inschr., Schmidt, Nachtr 139b) – Wohl drav., vgl. kan *kali* 'warrior, hero' u a., DED[2] 122b, Nr 1308

kali-[3], *°lī-* f Knospe (Lex.), ***kalikā-*** f dss (kl.) – Mi., dard., ni., pkt. *kaliā-* f Knospe, usw (Tu[Add] 2934, s u.) – Nicht klar.

Nebenformen aus **kalli* (Tu[Add] 2934 2) und **kadi-* (Tu 2934 3) sind zu beachten – Zu Deutungsvorschlägen, die allesamt nicht überzeugen, s KEWA I 181, mit Lit

kali-[3] m Zwietracht, Hader (ep. +) s o. I 322 (s.v. *káli-*), mit Lit

Dazu *kali* m 'Terminalia bellerica' (Yaś, Schmidt, Nachtr 139b), der Baum mit den Spieler-„Würfeln" (Nüssen), s o I 42, 322, Syed, Flora 515ff

kalikā-, s *kali-*[3].

kalinga- m. Name verschiedener Pflanzen (s Schmidt, Nachtr 139c, Tu 2937; *kaliṅga-yava-* Same von Holarrhena antidysenterica, Vāgbh), hi. *kalīgā* m 'the tree Ipomoea turpethum' (Tu, a.a.O) – Wohl zum Volksnamen der *kaliṅga-* (cp +, aś *kaliga-* u a., Tu 2935, 3099).

Der Volksname ist wohl nicht-indoar , s *triliṅga-* und vgl die Lit in KEWA I 181f, o II 489 (~ Volksname *vaṅga*), II 826 (~ *áṅga-*), ferner A Sorrentino, AION 6 (1984[85]) 16ff

Zum Volksnamen der *k°* vielleicht auch Lex. *kaliṅga-* m. 'der gabelschwanzige Würger' (und Fortsetzer, Tu 2936), s die Lit in KEWA I 181f (vgl. *kuliṅga-*)

kaliñja-, s *kiliñja-* – *kalinda-*, s u *kulinda-* – *kalindikā-*, s. *kalandikā-*, o III 71 – *kalila-* Adj 'erfüllt' (ep.), s.o. I 323 (s v *kalila-*).

kalukkā- f Schenke (Lex) – Nicht genügend erklart.

Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 369 zu der drav Sippe, die in *kadaṅga* , *KAD* u a vorliegen soll (s o III 50)

kalusa-, s.u. *kalaṅka-*, o. III 70

kalevara- m n. Leib, Körper (ep. +), auch *kadebara-*, *kadevara-*, *kalebara-* (s. Ku, PMW 68, mit Lit , KEWA I 182f.). – Mi , dard., ni., pā *kalebara-* m n Leib, Körper, u a (Tu[Add] 2656) – Nicht überzeugend erklart

Eine aus Deutung bei Ku, a.a O , s auch KEWA I 183, Tu, a a O – Die alte Zusammenstellung mit lat *cadauer* 'Leichnam' wird von

Bur, BSOAS 34 (1971) 553f bzw von V Pisani, I P 8 (1960) 12f = I eC 181f, M Poetto, Orbis 25 (1976) 106ff wiederbelebt

kalka- m Zaher Teig, Paste (Yājñ, ep +), *avakalkana-* n das Mischen (Lex) – Mi, ni, pā *kakka-*, *kakku-* m Paste, usw (Tu 2939f) – Nicht klar

Auf Ableitungen von **kalku*, **kalkata-*, **kalkavva* u dgl in den Nachfolgersprachen weist Tu 2939 hin Ein Erbwort **kal ka* ist dennoch denkbar, die Anschlußmöglichkeiten an idg **k(ᵘ)ER*-Wurzeln (s KEWA I 183, AiGr II 2,534 [mit Lit], o I 314) bleiben jedoch vage – Eine Verbindung mit der drav Sippe von kan *kalı*, *kale* 'to be mixed', *kalaka*, *kalka* 'mixture' usw in DED² 121, Nr 1299

kalki-, *kalkin-* m Name des künftigen Befreiers der Welt, 10 Avatāra des Viṣṇu (ep +) – Vielleicht *-l*-Form von *karki(n)-* 'ein weißes Pferd habend' (~ ep *karka-* 'Schimmel', viell ved *karkī-*, o I 314), was zum ikonographischen Charakter dieses Avatāra stimmt F O Schrader, ALB 1 (1937) 17ff = KS 448ff, s auch Krick 362 Anm 988

Anderes in KEWA I 183, H W Wessler, Zeit und Geschichte im Viṣṇupurāṇa (Phil Diss Zurich 1993/94, Bern usw 1995) 396ff

kalman- n verkehrtes, schlechtes Werk (Gramm, AiGr I 216) – Offenbar (abwertende?) *-l*-Form für *kárman-* (o I 318), AiGr, a a O, Wennerberg I 48

kalya-¹ ('taubstumm'), s o I 291 (s v *kaḍá-*), vgl *kalla-* – *kalya-*² ('rüstig, gesund'), s o I 326 (s v *kalyāna-*), I 343 (s v *kālá-*) – *kalya-*³, s *kalyā-* – *kalyam*, s *kalyam*, u III 86

kalyā- f ein berauschendes Getränk (Lex), *kalya-* n dss, *kalya-pāla-*, °*yāp*° m Schankwirt (Rājat, u a; s Schmidt, Nachtr 140b); vgl auch °*kala-* 'berauscht' in kl *darpa*°, *mada*° (Em, Lg 39 [1963] 104ff = SelP 198f) – Mi, nı, pkt *kallā-* f berauschendes Getränk, *kallavala-* m Schankwirt, usw (Tu 2950f, I uAdd 2951) – Wohl zu der drav Sippe von ta *kali*

'betrunken sein', *kaliyan* 'Trunkenbold', usw (DED[2] 128a, Nr 1374, dazu auch aia. *KA[N]D*, *kadaṅga-* u.a., o. III 50?).

kalla- Adj. taub (Lex; buddh. 'stotternd'), zusammen mit *kalya-*[1] 'taubstumm' zu beurteilen, wohl zu ved *kaḍá-*, o I 290f. (s Tu 2949)

kallola- m Woge, Welle (kl.), *kallolay°* wogen (kl; s Schmidt, Nachtr 140c). – Mi, ni, pā *kallola-* m Woge, u.a. (Tu 2955). – Wohl lautsymbolische Bildungen; vielleicht aus nicht-indoar Quelle

Bei S Lienhard, OLZ 69 (1974) 592 Hinweis auf aia *lola* 'schwankend, rollend' (wie Wogen, s o II 481 [zu *LOD*], mit Lit) und *hillola-* 'Welle' (vgl KEWA III 601) – Drav. Bildungen wie kan. *all(ōl)a-kallōla* 'great agitation (as of water)' u a (DED[2] 23b, Nr 241), aus denen *k°* hergeleitet wurde (s auch Tu, a a O), faßt Lienhard, a a O 592 Anm. 2 als „wohl dravidische Weiterbildungen eines ursprünglich austroasiatischen Lehnwortes" auf

kalhāra-, s *kahlāra-*, u III 79 – *kavaka-*[1] ('Pilz'), s o I 298f (s v *kapatu-*), mit Lit [doch vgl. Humb, Krat 38 (1993) 41]. – *kavaka-*[2] ('Mundvoll'), s u *kavala-* – *kavatī-*, s. *kavāta-* – *kavada-*, s. *kavala-* – *kavayī-*, s *kavikā-*[1], u III 77

kavara-[1] ('Haarflechte' [*kab°*]), s.o. I 300, mit Lit

kavara-[2] n Säure, Bitterkeit (Lex) – Nicht klar, möglicherweise drav, vgl. ma *kamarppu* Strenge, Herbheit, u a (DED[2] 115a, Nr 1231)

kavarakī- f eine Gefangene (Lex) – Viell zu der drav Sippe von ta *kavar* ergreifen, fassen, kan *kavar* mit Gewalt wegbringen, gefangennehmen, fassen, u a (DED[2] 124a)

kavala- m. Mundvoll, Bissen (Mn, ep +), *kavalay°* verschlucken (Hemādri), *kavalita-* heruntergeschluckt (kl); *kavaka-* n

Mundvoll (Lex), *kavada-* m Mundvoll Wasser (Suśr) – Mi, dard (?), ni, pa *kabala-* m Mundvoll, kleines Stück, u a (Tu 2956, 2960 [mit Verweisen]) – Nicht sicher gedeutet

Neben *kavada*, pā *kabaḷa-* weisen auch handschriftliche Formen wie *kabaḍa-*, *kapaṭa-* auf **kavaḍa* /**kabaḍa-* (H Lüders, Fs Wackernagel 306f = PhilInd 559), die ni Formen können jedoch allesamt **°la-* fortsetzen (Tu 2960) – Referat der vorgeschlagenen idg, aua und drav Deutungen in KEWA I 187; s DED² 114b (mit Lit) Ganz Fragliches o III 57 (s v *kapati-*), mit Lit; sicher fern bleibt *kapala*, o I 300

kavalikā- f Wundverband (Suśr) – Pa *kabalikā-* f 'a kind of plaster' – Nicht klar

S Kui, Fs Dehrunner 242 Anm 3 (drav [zur Sippe von ta *kavi* 'to cover, surround' usw, DED² 113b f]?); vgl KEWA I 187, 564

kavasi- Schuh (buddh, s Bai, TPS 1954, 148, KEWA III 669) – Iran, vgl mp np *kafš*, khot *khausa-* u a 'Schuh', Bai, a a O, Dict 76b

kavasa-, s o I 326 (s v *kávaca-*)

kavāgni- m kleines Feuer, wenig Feuer (Gramm) – Aus *°agni-* (o I 44f) und *kava°* 'vermindert, wenig, gering' (s o I 326f, mit Lit)

Zu beachten Tu 2999

kavāṭa- (*kap°*) m n Türflügel (ep +), *kavāṭī-* f dss (Lex), s o I 327 (s v *kavása-*), mit Lit

kavikā-[1] f eine Fisch-Art, wohl Cojus cobojus (Bhavapr), *kavayī-* f Cojus cobojus (Lex) – Ni, bg *kayı* u a 'the climbing fish', etc (Tu 2959) – Nicht klar

kavikā-[2] f Biß eines Zaumes (kl), *kavī-* f, *kavika-* n dss (Lex) – Wohl drav, vgl ta *kavvu* 'beißen', u a, DED² 114b, mit Lit

kavikā-[3] f Name einer Blume (Lex.). – S.u *kemuka-*

kavela- n. Lotosblüte (Lex) – Wohl Fremdwort

Mit anklingenden 'Lotos'-Wörtern wie *kamala-* (vgl o I 305) und *kuvalaya-* zusammengestellt (s d)

kaśaku- Coix barbara, ein Gras (=*gavédhukā-* [o. I 480], Komm) – Wohl „not properly a Sanskrit word, but a term of local usage cited as a gloss" (Bur, Krat 21 [1976(77)] 66).

Viell drav (Bur, a.a O) – Eine Verbindung mit oss und ural Wörtern für Fische (s Abaev I 588, Joki 270) ist nicht ernsthaft zu erwägen (Bur, a.a O)

kaśambakajāta- Adj. besudelt, unrein (buddh) – Pā *kasambu-* Unsauberkeit, *kasambu(ka)jāta-* unrein – Nicht geklärt.

Drav nach Bur, BSOAS 12 (1948) 367 (~ *kaccara-*, o III 44?) – Weiteres in KEWA I 188, s ferner o I 329

kaśeru- n , °*rū-* f (auch *kas*°) die Wurzel von Scirpus kysoor, einer Grasart mit knolliger Wurzel (Suśr) – Mi , ni , pkt *kaseru-* 'a kind of aquatic bulb', hi *kaserū* m 'Scirpus kysoor', u a (Tu 2966). – Nicht klar

Danach volksetymologisch umgeformt ep + *kaśerumant-* (*kaseru*°) m 'Name eines Yavana' (< *Caesar*; s KEWA I 192) ??

kaśmala- Adj schmutzig, unrein (kl); *kaśmala-* n Ängstlichkeit, Kleinmut, Bestürzung (ep +). – Unklar

Auf protomundider Basis mit *śámala-* (o II 610) und (??) *mála-* (s o II 332f) bzw mit *kalmaṣa* /*kalmāṣa* (o I 325) verbunden, ganz fraglich (s die Lit in KEWA I 189) – Für idg. Ursprung Hoffm, WuS 21 (1940) 141 = HoffmA 8 – Über das unklare ved Hapax *kaśmaśa* (~ *kaśmala-*?) s o I 331, mit Lit.

kaṣapaṭṭikā-, s u *paṭṭa-*[1] – ***kaṣāku-***, s *kuśāku-* – ***kaṣāya-*** ('rot'), s o I 332 (s v *kaṣayá-*), mit Lit (dazu DED[2] 116b)

kaṣṭa- Adj schlimm, arg, böse (Mn, Yājñ +), *kaṣṭa-* n Übel, böse Sache, Elend, Schwierigkeit (ep +), u a. – Mi., ni , pa.

kattha- schlecht, unnütz, u a (Tu[Add] 2978) – Nicht überzeugend erklärt

Semantisch nicht ganz befriedigend ist die Verbindung mit aav *kasu-* 'klein, gering' (s o I 330) und (?) gr κακός 'schlecht'; s die Lit in KEWA I 191, AiGr II 2,557,591, Kel-Pir II 230 Zu beachten pā *kasaṭa* 'schlimm', wenn < **kaśata* (T Oberlies, IIJ 38 [1995] 116, mit reicher Lit) – Andere verknüpfen *k°* mit *KAS* (o I 331 f) bzw *kasaya* (o I 332); s KEWA, a a O , mit Lit

Die Interjektion ep + (*ah*) *kaṣṭam* (auch *ha kaṣṭam* u a , pkt *ā kaṭṭa*) erscheint in drav Formen wie tel *ak(k)atā* 'alas! what a pity!' u a (DED² 509a – Appendix Nr 1)

kasanā-, s o I 333 (s v *kasarnīla-*)

kaseru-, *kaserumant-*, s *kaśeru(°)*, o III 78

kastīra- n Zinn (Lex) – Ni , hi *kathīr* m Zinn, u a (auch < **kastilla-*, Tu 2984 1,2) – Fremdwort (viell über [arab ?] Vermittlung) aus gr κασσίτερος m 'Zinn'

AiGr I 3, Frisk I 798 (mit Lit), Chantraine 504a, Karttunen, IndEarlGrLit 106 – Nicht überzeugend Kui, Museum 64 (1959) 212 (vgl KEWA III 670, KuiAryans 53, 60); s u *tīra* (*tīvra*) 'Zinn'

kastūrī- f Moschus (kl), *kastūrikā-* f dss (kl) – Mi , ni , pkt *katthuriyā-* f Moschus, u a (Tu[Add] 2985) – Fremdwort aus gr καστόρ(ε)ιον n Bibergeil, Castoreum

AiGr II 2,500, Frisk I 800, Chantraine 504b – Etwas anders zu *k°* und gr *κ°* W Kirfel, BiOr 13 (1956) 173b („Vielleicht stammen beide Wörter aus einer dritten Quelle")

kahlāra- (*kalh°* [s AiGr I 244]) n die Blüte der eßbaren weißen Wasserlilie (ep →) – Mi , ni , pa *kallahara-* n , pkt *kalhara-* n , maithili *karhar* dss , u a (Tu 2986) – Wohl Fremdwort (vgl Tu, a a O)

kākanantikā- f Abrus precatorius (Suśr, *°nantika-* f [Yaś], *°nantī-* f [Suśr]), *kākaciñcī-* f dss (Bhāvapr), *kākatiktā-* f dss (Lex), *kākādinī* f eine weiße Abart von A° p° (Suśr), *kakinī-* f

ein Korn von A° p° (Lex.). – Mi, ni, pkt. *kāaṁcī-* f. 'Abrus precatorius', si *kāgiri* f. 'seed of Abrus precatorius', u.a (Tu [Add] 2994) – Wohl Fremdwort

S KEWA I 192; wahrscheinlich Volksetymologie mit *kāka-* 'Krähe' (o I 334) – Schwerlich hierher AVP *°kakanı-*, o I 553 – [S u *kākinī-*]

kākati- f Name einer Familiengottheit der Fürsten von Ekaśilā (Pratāparudrīya). – Zu *kāka-* 'Krähe' (o. I 334), als totemistischer Name (Liebert 179)[?]

kākabhāndī-, s u. *bhānda-*

kākamācikā- f. Solanum nigrum (Vāgbh), *kākamācī-* f dss (Suśr), *kākamatā-* f. dss. (Lex) – Bg *°kāmāi* (in *gurkāmāi* „Solanum nigrum" [*gur°* = 'sweet']; F Thiesen, briefl) – Fremdwort?

Der Anlaut dieser Pflanzennamen ist wohl durch volksetymologische Angleichung an *kāka* 'Krähe' (o I 334) bestimmt (s andere botanische Termini wie *kākanantikā-* usw, o III 79f)

kākarūka- Adj feig, m Feigling (Pañcat, Lex. auch 'Pantoffelheld'), wie Pañcat *kāka-rava-* 'feig = wie eine Krähe schreiend' zu *kāka-* (o I 334) und *RAV*[1] (o. II 439)

Wertlos Mh, RElE 4 (1947) 411f

kākala- (m od n) Schildknorpel (Caraka), *kakalaka-* (Suśr, u a.), *kākila-* m dss (Lex). – Nicht klar

Gewiß nicht mit lit. *kāklas* 'Hals' (Uhl 50b) zu verbinden, s KEWA I 193

kākali-, *°lī-* f ein leiser, lieblicher Ton (kl), *kākalīka-* sanft klingend (Schmidt, Nachtr 141c), *kākalī-* f ein leise tönendes Musikinstrument (kl) – Wohl onomatopoetisch

Dazu wahrscheinlich *kākala-* 'a jewel worn upon the neck' (MonW 267c), wenn „*klingend" (Uhl 50b)

kākinī-, *kākinī-* f eine kleine Münze (kl.), *kākanī-* f eine Kupfermünze (Schmidt, Nachtr 391c) – Pā *kākanikā-* f eine Münze von sehr geringem Wert, pkt *kagani-* (Oberlies, ĀvSt 53f.) – Wohl Fremdwort

Mit drav Wörtern für 'Muschel' (wie tel *kāki cippa* 'zweischalige Muschel', ma *kakka* 'Muschel') verbunden, Bur, Gs Kuppuswami Sastri 43f., DED² 133a, Nr 1423 – Älteres in KEWA I 193f – [Zur Verwendung des Korns von Abrus precatorius (vgl *kākanantika*) als Gold Gewicht s CalWunschopfer 71 Anm 209 (Hinweis Wrb)]

kāku- f Wechsel der Stimme, Nachdruck, Klagelaut (kl.) – Vielleicht aus einer Verbindung mit ved *kakúd-* 'Kehle, Schlund' (o I 287) abgelöst (s KEWA I 194) [?]

kākola-, s *kāka-* (o I 334)

kākoli- f eine Heilpflanze (Suśr, *°lī-* f, Suśr, u a) – Pkt (und Singh ?), s Tu 2997 – Vielleicht mit *kakkola-* (o III 41) gemeinsamen Ursprungs

kākṣa- m n finsterer Blick, Ausdruck des Mißfallens (Mbh; Em, Lg 39 [1963] 106f = SelP 199) – Wohl aus *ka°* 'übel' (o I 285) und *°akṣa-* 'zum Auge gehörig' (o I 43, III 48), s Em, a a O

kākṣī-, s *kacchi-*, u III 82 – *kākṣiva-*, s u *acchuka-* (o III 20)

kākhorda- m Zauberer, Hexenmeister (buddh) – Iran , vgl jav *kaxᵛarəδa-* m Zauberer, arm (< iran) *kaxard* Zauberer, s *kharkoda-*

Vgl die Lit in KEWA III 670, H P Schmidt, Fs Hoeningswald 359

kāga- m Krähe (Lex) – Mundartliche Entwicklung (älteres Pkt , Pischel, Gramm 139f , 145) aus *kāka-* (o I 334)

kāgada- n Papier (auch *kāgata-*, *kakali-*, *kākari-* [buddh ; s Henning, BBB 65 Anm 2 = SelP I 479 Anm 2, Bai, BSOAS 11

(1946) 787]) – Iran, vgl man sogd *q'γδ'*, buddh sogd *k'γδ'kh* 'Papier' (Henning, a a O 65 = 479, BSOAS 11 [1946] 468 Anm 3 = SelP II 172 Anm 3, Gersh, Gramm 146, 188, 189), chwaresm *k'γyd*, np *kāγaδ* 'Papier'

Das iran Kulturwort vielleicht letztlich aus gr χάρτης (~ *kaditra*, o III 50), Henning, a a O (BSOAS 11), mit Lit [?]; KEWA I 194, III 670

kāca- m Strick, Jochstrick, Strick einer Waagschale (buddh, Lex, R P Das, Spr 31 [1985] 256), *kacana-*, *kacanaka-* n Strick zum Binden von Manuskripten (Lex) – Mi, ni, pä *kāca-*, *kāja-*, pkt *kaya-*, *kāva-* m 'carrying-pole', u a (Tu 3009, 3011, TuAdd 3011, Das, a a O 274) – Nicht sicher erklärt

Das, a a O 256, 260ff, 277f (Lit S 256 und Anm 2f) spricht sich gegen eine drav Deutung von *k°* aus; dieses vielmehr zu **KAÑK* 'festbinden' (~ Lex *kacela* = *kācana*[*ka*]; o III 44, s v *kaca*) Hierher Su *kaja-*, wenn 'Strick' (o I 335) – Ferne bleibt Kāṭh + *kācá* 'Glas' (o I 335, Das, a a O 256)

kācchī- f eine bestimmte wohlriechende Erde (Lex), *kakṣī-* f dss (Lex) – Nicht klar

S Hiersche, Asp 114, mit Lit – Könnte die Motivation dieser Bildung etwa **ka ksm ı-*, in AVP 16,46,1 *ka ksama* zu suchen sein (vgl Schı, Wn 14, o I 285, 424f)?

kāñcana- n Gold (Mn, Yājñ, Kauṭ i) – Mi, singh, pä *kañcana* n Gold, u a (Tu 3013) – Nicht überzeugend erklärt

Zumeist mit *kanaka* (o I 296 [mit Lit]) [und (?) *kanala* (o III 54)] verbunden, auf nicht idg (s H Berger, Fs Scherer 68f) oder idg Grundlage (~ nhd *Honig*, u a, Zweifel bei B Schlerath, Fs Behrmann 189, Kluge Seebold[23] 382b [s auch W H Bennett, Fs Hill III 17 Anm 2])

kāñcanāra-, °*nāla-*, s u *kuddala-*[1] – *kāñcika-*, s *kāñjika-*

kāñci- f Gürtel (cp +) – Mi, ni, pkt *kañci-* f Gürtel, u a (Tu 3015) – Wohl nicht von *kañcuka-* zu trennen

S d (o III 45), mit Lit; vgl ferner KEWA I 140, 195, III 671, TuAdd 3015

kāñjika- n saurer Reisschleim (Suśr), *kāñcika-* n, *kañji-* f, *kañjika-* n dss (Lex) – Mi, ni, pā *kañjika-* n saurer Reisschleim, u a (Tu[Add] 3016) – Drav, ma *kañña*, kan *gañji* Reisschleim, usw (Lit in KEWA I 195f, DED² 104a [zu Nr 1107])

kātha- m Fels, Stein (Lex) – Dard (Tu 3018)? – Unklar

Über eine Deutung aus der Frühzeit der Dravidistik s KEWA I 196 – Lex *kanta-* m 'Stein' ist wohl von *k°* fernzuhalten (gegen Tu, a a O), da es zur Erklärung von Steinnamen wie ep + *sūrya-kānta-* erfunden sein dürfte (Zachariae, Beitr 33, KEWA, a a O)

kāna- ('Krähe'), *kāneya-*, *kanera-*, *kanelimātar-*, s o I 336 (s v *kāṇá-*), mit Lit – *kāndira-*, s u *kāravella-*, u III 85 – *kāndola-*, s u *kanthalā-*, o III 51 – *kat* (+ *kar*), s *kātara-*

kātara- Adj mutlos, kleinmütig, befangen (Mn, ep +), *kātarya-* n Kleinmut, Furcht (ep +) – Mi, ni, pkt *kāyara-* ängstlich, *kahara-* ängstlich, sanft (**kāthar/la-*, Tu 3027 2), u a (Tu 3027, s u) – Nicht zufriedenstellend erklärt

Einwände gegen die gefällige Deutung als Ableitung von *katarám* 'welches von beiden [soll ich tun]?' (KEWA I 197) bei Tu, a a O, der auf **kāth°* (s o) und (?) **katt°* (wenn in pā *kattara rathaka-* 'small, old, shaky carriage' u a, Tu 2698, PaDict III 117b) hinweist (s auch o I 294) – In die Diskussion um *k°* wurde noch Pur *katkṛta* 'verhöhnt, verspottet' einbezogen, dessen *kat°* wohl zu pejorativem *kú /kat'* (o I 285) gehört (s KEWA I 198, mit Lit)

kātkṛta-, s *kātara-*

kādamba- m eine Gans-Art [mit dunkelgrauen Flügeln] (ep +), *kādambī-* f dss (kl) – Pā *kādamba-* m eine Gans-Art mit grauen Flügeln – Nicht klar

Referat unglaubhafter Deutungsvorschläge in KEWA I 198

kānana- n Wald (ep +) – Mi., ni., pkt. *kānana-* n. Wald, u.a (s Tu 3028) – Wohl drav , vgl ma *kanam* Dschungel, kan. *ka*, *kānu* Wald, u.a. (DED[2] 133a, Nr 1418)

Anders R P Das, Spr 31 (1985) 277 (Erwägung indoar Herkunft der drav Sippe) – S auch *kāntara* [1]

kānta- ('Stein'), s *kāṭha-*, o III 83.

kāntā- f Name verschiedener Pflanzen (Lex.), *kānta-* m. Barringtonea acutangula (Lex). – Nu , dard (Tu 3030, mit Lit) – Unklar

kāntāra-[1] m. n großer Wald, Urwald, Wildnis (Yājñ, ep +) – Mi , singh , pā *kantāra-* n Wildnis, u a. (Tu 3031). – Mit *kānana-* (s d) zusammenhängend?

S KEWA I 198, mit weiterer Lit., Tu, a a O

kāntāra-[2] m n Höhle (Lex) – Unklar; s. *kandara-*[1], o III 55?

kāntāra-[3] m Bauhinia variegata (Lex.) – S u *kuddala-*[1].

kāntāra-[4] m eine Art Zuckerrohr (Suśr), *kāntāraka-* m dss (Lex) – Hi. *katārā* m 'a species of sugarcane' (Tu 3032) – Unklar

kāndavika-, s *kandu-*, o III 56 – *kāpata-*, *°tya-*, s *kapaṭa-*, o III 57.

kāpāli- f. Embelia ribes (Lex), *kāpāla-* m Cucumis utilissimus (Lex). – Unklar

kāpittha-, s *kapittha-*, o III 57 – ***kaphala-***, s *katphala-*, o III 49

kāmarūpa- m Name eines Volkes und Landes (kl) – Mi., ni , pkt *kāmarūa-*, u a (Tu 3043) – Wohl ein (volksetymologisch umgeformter?) voranscher Name

Vgl die Lit in KEWA I 200, s *tamralipta-*

kāmalā- f eine Form der Gelbsucht (Suśr, u.a.). - Ni, hi *kāwal* f u a 'Gelbsucht' (Tu 3044). - Vom Farbwort *kamalá-* (o. I 305) abgeleitet, Tu, a.a.O.?

kāmākṣi- f eine Form der Durgā (Pur); *kāmākhyā-* f dss (Pur). - Nicht geklärt

Möglicherweise volksetymologische Umformung eines voranschen Namens; s die Lit bei Hiersche, Asp 88

kāyastha- m Schreiber, Mann der Schreiber-Kaste (Yājñ +) - Mi, ni, pkt *kāyattha-* m Schreiber, u a (Tu 3051). - Nicht sicher erklärt.

„In der Körperschaft (*kaya*, o I 532) befindlich („*stha-*, o II 764f)" = „zum öffentlichen Dienst gehörig" (s die Lit in KEWA I 200)? Oder Sanskritisierung eines entlehnten Berufstitels (s die Lit. in KEWA, a a O und III 671)?

kāra- ('Tribut'), s *kara-*, o. III 59

kārandava- m eine Art Ente (ep +). - Mi, ni, pa. *kārandava-* m eine Art Ente, u a (Tu 3059). - Vielleicht mit Vogelnamen wie *karaṇṭa-* (Schmidt, Nachtr 135c) und den s v *karatu-* (o III 61) genannten zu verbinden (Tu, a a O)

kārava- m Krähe (Lex) - Wohl „*kā* rufend" (~ pa. *kā kā* vom Krahenruf, o. I 334; *°rava-* s o II 439)

KEWA I 201 (dort auch zu anderen Vorschlägen)

kāravella- m. Momordica charantia (Suśr), *karavellī-* f dss (Bhāvapr), *kāravalli-* f dss (Caraka) - Mi, ni, pkt *kāriyallaī-* f Momordica charantia, u.a (s. Tu 3061) - Wohl Fremdwort

S die Lit. bei Tu, a.a.O ; für nicht idg Ursprung soll auch *kāṇḍīra-* m 'Momordica charantia' (Lex) sprechen

kārā- f Gefängnis (kl) - Mi, ni., pā *kārā-* f Gefängnis, u a. (Tu 3062f.) - Unklar

Über ganz unglaubhafte Kombinationen s KEWA I 201

kārpaṭika-, s *karpaṭa-* (o. III 68)

kārmuka- m Bambusrohr (Lex) – Vielleicht zu der s v *kamaṭha-* (o III 58) behandelten Gruppe von 'Bambus'-Wörtern; Tu 2760.

Lex *k°* ist dann etwas anderes als *karmuka-* 'aus einem bestimmten Holz bestehend' (o I 395); Tu, a a O

kālikā-[1] f Name eines Flusses (Mbh 3,8,2,134) – Nep. *kāli* ein Fluß in Nepal (Tu 3098). – Wohl als 'Schwarzfluß' zu *kāla-*, o I 343.

kālikā-[2] f Leber (Mitākṣarā), *kāleya-* n. Leber (Lex), dazu wohl *kāleyaka-* m ein (von der Leber verschiedener) Teil der Eingeweide (Suśr) – Mi , ni , la *kalejā* m Leber, u a (Tu[Add] 3103). – Zu *kāla-* 'schwarz' (o I 343)? Vgl EilĀI 49 Anm 10

kālinda- n Wassermelone (Suśr); dazu *kāliṅga-* n dss (Lex) – Mi , ni , vgl pkt *kāliṅgī-* f u.a , andererseits hi *kalindā* m. 'Wassermelone' (Tu 3100 1,2) – Fremdwort?

Vgl Frisk I 902, L Lombardo, RIL 91 (1957) 242; KEWA III 672

kāliya- n. Name eines Schlangendämons (ep +), *kālīyaka-* m ein Nāga (Mbh), *kālīya-* eine Schlangen-Art, Kobra (kl , Schmidt, Nachtr 145b) – Mi., ni., pkt. *kāliya-* m eine Schlangen-Art, u.a (Tu 3101) – Nicht klar

Vorschläge zur Deutung bei Couture 221 Anm. 6,412

kālī- f ein Name der Durgā (ep +). – Mi., ni , pkt. *kālī-* f. 'Durgā', u a (Tu 3102) – „Die Schwarze", zu *kāla-* (o I 343)?

Anders HopkinsEM 226

kāleya-, *°eyaka-*, s u. *kālikā-*[2]

kālyam Adv bei Tagesanbruch (ep +). – Ableitung von *kalá-* 'Zeit' (o I 343), dazu ep. + *kalyam* 'bei Tagesanbruch', mit

„Kürzung des Vokals vor Konsonantengruppe, nach mittelindischer Weise" (Wack, KZ 59 [1932] 23 = KS 343, KEWA I 204).

kāvaṭa-, s *karvaṭa-*, o. III 69

kāvāra- n. eine Vallisneria [Wasserpflanze] (Lex) – Ni (Tu 3108)? – Unklar.

kāvera- n. Safran (Lex), *kaverī-* f. Gelbwurz (Lex) – Unklar.

Referat zu Abwegigem in KEWA I 204.

kāśika-, s.o I 345 (s.v. *kāśi-*[2]), u III 129 (s v *kauśika-*)

kāśūkāra- m der Betelnuß-Baum, 'areca-tree' (W[ilson], MonW 280c). – Drav, vgl. ma. *kāccu* 'dried areca juice', u a (DED[2] 134a, Nr 1432; s. die Lit. in KEWA III 672)

kāsaṇa- Adj unreif (buddh.). – Viell. drav, vgl tel *kasu* unreif, roh, u a, Bur, BSOAS 12 (1948) 372

Über die drav Wortsippe s DED[2] 116a-b, Nr 1249 Fraglich bleibt, ob dazu weitere indoar Wörter wie pā *kasaya-* 'zusammenziehend' gehören, s KEWA I 190f, 205, o I 332

kāsthilā- f, *kāsthīrasa-* m Musa sapientum (Lex), *kāsthila-* m Calotropis gigantea (Lex) – Unklar

Der Anklang an *kasthá-*, *kā́ṣtha-* (o I 345f) und *°asthilā-* (o I 143) erklärt nichts; s. Hiersche, Asp 139

kāsamarda- m Cassia sophora (Suśr, u.a) – Mi., m, pā *kasamadda-* m Cassia sophora, usw (Tu 3136 [auch **kāsamaṇa-*, Tu 3136 2]) – Wohl zu *kāsa-* 'Husten' (~ o I 346) und *MARD* (o. II 386; ~ *MARJ*, o II 324ff), vgl noch Lex *kāsamarda-* m. 'a remedy against cough', bg *kāsandā* 'Cassia esculenta (a plant used for cough)', u a. (Tu 3136)

kāsāra- m. Teich, See (kl.) – Pkt. *kāsāra-* n., la *kahār* m 'See' (Tu 3139). – Nicht befriedigend erklärt

Unglaubhafte Deutungsvorschläge bei Kui, PMW 139 und in KEWA I 206 – Zu beachten *kacāra* 'Teich' (Schmidt, Nachtr 130c, Bur, Gs Paranjpe 9)

kāsīsa- n Eisenvitriol (Suśr, u.a.) – Ni., hi *kāsīs* m 'blue or green vitriol', u a (Tu 3140) – Nicht klar

Der Anklang an *sīsa-* (o II 734) führt wohl nicht weiter; KEWA I 206

kāsū- (*°śū*) f Krankheit (Lex) – Wohl aua., vgl kurku *kāsu*, kharia *khosū* 'pain, to ache', u a; Kui, PMW 39, KEWA I 206

kāhala-[1] Adj mutlos, niedergeschlagen (buddh.). – Mi., ni., pkt *kahala-* niedergeschlagen, u a (Tu 3142, TuAdd 3142f) – Unklar

kāhala-[2] Adj unanständig redend (jin.), undeutlich redend (Lex.) – Unklar

Schwerlich mit *kahala-*[1] ursprungsgleich (Tu 3142); wohl auch nicht als „*lärmend, polternd" zu *kāhala-*[3] (Uhl 53a, KEWA I 206)

kāhala-[3] m. große Trommel (Pañcat); *kāhalā-* f eine Art Trommel (Yaś), ein bestimmtes Musikinstrument (Rājat, u a) – Mi., ni., pkt *kāhalā-* f ein Musikinstrument, u.a (Tu 3141) – Lautnachahmend?

kāhala-[4] Adj trocken (Lex) – Nicht klar

Drav (DED[2] 136b)?

kikhi-, s *khiṅkhira-*

kiṅkiṇī- f Glöckchen (ep. +), *kiṅkiṇikā-* f dss. (kl.) – Mi., ni., pkt *kiṅkiṇi-* f Glöckchen, u a (Tu 3152) – Lautnachahmend

Vgl ähnliche Onomatopoetika in indoar (pkt *kiṇikiṇinta*- 'making noise') und drav Sprachen (ma *kiṇukiṇa* 'tinkling' usw); DED[2] 142af, Nr 1545, Malten 142f Zu **kiṇ kiṇ*? als „wiederholendem" Onomatopoetikon s Hoffm, IF 60 (1952) 256 = HoffmA 37; KEWA I 207

kiñjala-, s o I 350 (s v *kiñjalka*-) – *KIT*, s *KET*, u III 120

kitakitāy[o] knirschend aneinanderreiben, mit den Zähnen knirschen (Suśr, u a) – Mi, ni, pkt *kiḍikiḍiā*- f 'grating of teeth', u a (Tu 3154) – Lautnachahmend wie *kaṭakaṭa* usw, o III 47 (mit Lit)

kiṭikā- f Schutzwand, mattenähnliches Gewebe (inschr [Sircar 159]) – Pa *kiṭika*- 'a movable screen or a curtain that can be drawn aside' (PTSDict 214a) – Wohl drav, vgl ma *kiṭuku* 'coconut leaves matted for screens', ta *kiṭuku* 'braided coconut leaf for thatching', u a (DED[2] 141b, Nr 1532)

kiṭibha- m Wanze, Laus (Lex) – Nicht klar

Dazu ni Fortsetzer von **kiṭana* 'Zecke' (Tu 3155)? Buddh *kiṭi bhaka*- existiert nicht, Edg, Dict 183b – Aua Kombinationen bei Kui, PMW 41

Hierher Suśr *kiṭibha*, *kiṭima* n 'eine Form des Aussatzes'? – Vgl Uhl 53b, KEWA I 208

kiṭṭa- n Ausscheidung, Sekretion (Suśr); *kiṭṭa*- n (Suśr), *kiṭṭāla*- m Eisenrost (Lex), *kiṭa*- n Mist, Dung (Lex) – Mi, ni, pkt *kiṭṭa*- n 'dirt, rust, lees', usw (Tu[Add] 3156) – Nicht klar

Tu 3156 verweist auf Nebenformen in ni Sprachen wie **kaṭṭa*, **kaṭṭa*, **khiṭṭa*- (s auch Tu 3153) – Unglaubhaft Bur, BSOAS 35 (1972) 540 (**kil ṭa*- ~ *kil-bisa*-, o I 354); s ferner KEWA I 208

kiṭṭāla-[1] m ein kupferner Krug (Lex) – Nu (s Tu[Add] 3157) – Nicht klar

kiṭṭāla-[2] m Eisenrost s u *kiṭṭa*-

kina-[1] m Schwiele (ep. +). – Mi., ni., pā. pkt. *kiṇa-* m Schwiele, u. a. (Tu 3159, 3162, T. Oberlies, HS 108 [1995] 132). – Vielleicht mit lat. *callus* m., *callum* n. 'Schwiele, harte Haut, Kruste' zu verbinden, nicht sicher.

S. WH I 140f., KEWA I 208, Bur., BSOAS 35 (1972) 543, E. Tichy, Fs Neumann 302, E. P. Hamp, KZ 98 (1985) 59, Schrijver, Refl. 100.

kina-[2] m. eine Art Holzwurm (Lex.). – Ni. (s. Tu 3160, TuAdd 3477a)? – Vielleicht Fremdwort.

Mit *ghuṇa-* 'Holzwurm' (s. KEWA I 208, 359, o. I 515) – und (?) *kanabha* (o. III 51) – wurde *k*° auf nicht-idg. Basis verbunden, s. auch KEWA III 673.

kinihī- f. Achyranthes aspera (Suśr), *kiṇi-* f. eine weiße Art von A° a° (Vāgbh). – Mth. *kinī* f. Achyranthes aspera (Tu 3161). – Unklar.

kindhin-, s. *kundin-*.

kimnara- m. Bezeichnung bestimmter mythischer Wesen ('Kentauren'), die auch als himmlische Sänger und Musikanten verehrt werden (Mn, ep. +); pkt. *kinnara-* m. 'Kentaur', singh. *kiňdurā* 'centaur, merman', u. a. (Tu 3145). – Dazu kl. *kiṁnarā-*, *kiṁnarikā-* f. ein Saiteninstrument (kl., Schmidt, Nachtr. 146c, *kiṁdarā-* f. 'Laute der Caṇḍāla', Zachariae, Beitr. 90), mth. *kinri* f. ein Musikinstrument, u. a. (Tu, a.a.O.)?

Während der Name der halbmenschlichen *k*° Wesen als *kim*° + °*nar-a-* 'kein richtiger Mensch' (~ *kim-puruṣá* u. dgl., o. I 348, II 19f.) zu deuten ist, fällt es schwer, *k*° 'Saiteninstrument' nur auf den Namen dieser himmlischen Musikanten zu beziehen, s. das Kulturwort ugarit. *knr*, syr. *kennārā*, hebr. *kinnōr* 'Zither' (> gr. κινύρα, Frisk I 856 [mit Lit.], Chantraine 533b), hurr. [LÚ]*kinnaru ḫuli* 'Leier-Spieler', usw. (vgl. die Lit. in KEWA I 209, III 673 und bei Tischler I 577f.; G. Bolognesi, Gs Van Windekens 41).

kipya-, s. *cipya-*.

kimpala- ein bestimmtes Musikinstrument (buddh. [einmal °*mph*°]; Edg, Dict 183a). – Lehnwort aus gr κύμβαλον n. 'Metallbecken, Zimbel'

S die Lit in KEWA I 210, Bur, Skr 387

kiyāha- m braunes Pferd, Fuchs (Lex) – Zur Gruppe der Pferde-Fremdwörter auf °*āha-*, s o III 29 (s.v *ukanāha-*).

kiraka- m. Schreiber (Lex). – Ni (s Tu 3170)?? – Vielleicht zu einer drav Wortsippe für 'Linien ziehen, kritzeln, schreiben' (ta *kīru*, *kīṟi-* usw); KEWA III 673, DED² 149a (Nr. 1623)

kirāta-, *kirāta-*, s o I 352f (s v. *kirata-*), mit Lit.

kirātatikta-, °*tiktaka-* m. Agathotes chirayta (Suśr, u a); ni (singh *kirata* 'Gentiana chirayta', u a)? Tu 3174 1 – Wohl nicht zu trennen von Lex *ciratikta-* (*cirā*°) 'Agathotes chirayta', si *cirayāto* m 'dss', u a. (Tu 3174 2) – Wahrscheinlich (volksetymologisch umgeformte) Fremdnamen.

kiri-, s o I 350 (s v *kiṭi-*), mit Lit

kirīta- n Diadem (ep +), *kirītin-* mit einem Diadem geschmückt, Name des Indra (ep. +) – Mi, ni, pā *kirīṭa-* n Diadem, u.a (Tu 3176) – Wohl Fremdwort

Vgl Lex *tirīṭa* n 'Diadem', pkt *tirīḍa-* (und AV *tirīṭin-*?); s o I 647, mit Verweis und Lit – S das Folgende

kirītī- f Andropogon aciculatus (Lex) – Si *kiriṭī* f 'a tree growing in salt marshes' (Tu 3177) – Wohl Fremdwort

Zu beachten *tirīṭa-*, pā *tirīṭa-* m 'Symplocos racemosa', u a. (~ *tirīṭa* ~ *kirīṭa-* 'Diadem', s d Vorige); vgl o I 649 (s v *tilvaka-*), mit Lit

kilakilā- f Freudengeschrei (ep +), *kilakilāy*° freudig rufen (kl); *kilikilāy*° jauchzen (kl), *kilikilita-* n Freudenruf (kl) –

Mi, ni, pkt *kilikili-* n Freudenruf, u a (Tu 3185) – Lautnachahmend, s Hoffm, IF 60 (1952) 260f = HoffmA 41f, o III 69f

Ähnliche Onomatopoetika im Drav, vgl tel *kilakila, kilikili* 'sound of laughter', u a (Em, I g 45 [1969] 290, DED[2] 144bf, Nr 1575); s auch Malten 144 – Eine onomatopoetische Bildung anderer Art ist kl *kilakiñcita* n 'hysterisches Freudengeschrei'; AiGr I 143, KEWA I 212

kilañja-, s *kiliñja-* – *kilāta-*, s o I 358 (s v *kīlāla-*), mit Lit – *kilata-*, s o I 352f (s v *kirāta-*) – *kilikilay°*, *°lita-*, s *kilakilā-*

kiliñja- m Matte (Suśr), *kilañja-* m dss, *kaliñja-* m dss (Lex) – Unklar

Mundide Möglichkeiten bei Kui, PMW 63; nach Tu 3186 gehören die Wörter für 'Matte' mit Lex *kiliñja* m 'Planke, Brett', Lex *kiliñca* n dss, *kalañja-* m 'Calamus rotang', pkt *kiliñca* n 'small piece of wood', *kilañja-* n 'bamboo vessel' u a zusammen (?) Ganz unglaubhafte idg Kombinationen bei Bur, BSOAS 35 (1972) 544, s ferner KEWA I 212, III 673

kilima- n Pinus deodar (Caraka) – Dard, kś (kho *kelel* Harz, kś *kĕlam* Deodar-Harz, u a, Tu 3187, 14389) – Ungeklärt

Fragwürdige Kombinationen bei Wüst, ApSt 165

kiśara-, s *kisara-*[1]

kiśalaya- (*kis°*) n Blattknospe, junger Schoß, Schößling (Gaut +); *kiśala-* (*kis°*) n dss (Lex) – Mi, ni, pā *kisalaya-* n Schößling, u a (Tu 3189) – Nicht klar

S die Lit in KEWA I 213 – Nach Bur, Fs Palmer 34 ist *k°* mit ved *kiśorá* 'Füllen' (o I 354) urverwandt

kiskindha- m Name eines Berges (ep +), *kiskindhaka-* m Plur Name eines Volkes (Hariv) – Drav ?

Vgl kan *kikkinda, kiṣkinda* 'closeness, crowd' u a (DED[2] 139b, Nr 1509) – S Shafer 125

kisara-[1] (*kiś°*) m ein wohlriechender Stoff (Pāṇ 4,4,53, u.a.) – Unklar

„[F]remden Ursprungs verdächtig" (AiGr I 143)?

kisara-[2] schwierig, Schwierigkeit (buddh [Edg, Dict 184a]) s o I 389 (s v. *krcchrá-*).

kisalaya-, s. *kiśalaya-*, o III 92.

kīcaka- m hohles Bambusrohr (das im Wind pfeift [Arundo karka]; ep + [auch 'ein bestimmter Vogel', Schmidt, Nachtr 147b]) – Wohl Fremdwort

Vielleicht zu der drav Sippe von ta. *kiccu* 'chirp of birds, shrill crying sound', usw (DED[2] 140b, Nr 1515), hierher auch der Volksname ep *kīcaka-* (Shafer 125 [„the people of the kicaka bamboo country"])? – Vgl weitere Lit. in KEWA I 214, III 674

kiṭa- ('Mist'), s *kiṭṭa-*, o III 89

kītaka- m eine Art Barde (Lex) – Wohl mi für **kīrt°* ~ ved. *kīrtay°* 'rühmen' (o I 357); KEWA I 564

Dazu auch Mbh 1,61,55 *kītaka-* m 'Name eines Fürsten'?

kīra- m. Papagei (kl.). – Mi, ni, pā *kīra-* m Papagei, u a (Tu 3198) – Wohl lautnachahmend

S noch *ciri-* (und *śúka* /**śuṅka-*, o II 644?) – Vgl die Lit. in KEWA I 215

kīla- m. Pfosten, Pflock (ep. + [> drav , DED[2] 510b]) s o I 453 (s.v *khīla-*), mit Lit.

Dazu Suśr *kīla-* m 'eine spitz zulaufende Geschwulst'? Vgl T Oberlies, IIJ 108 (1995) 132

kīśa- m Affe (Pañcat, u a.); *kīnāśa-* m eine Affen-Art (Lex , dazu KEWA I 216f.) – Nicht erklärt

Vgl KEWA, a a O (mit Lit)

kukuta-, s *kukkutı-*

kukundaka- n die Frucht des Chattrāka-Pilzes (Nirnayasindhu). – Viell drav., kolami *kūku* 'Pilz', u a.; KEWA I 565, DED[2] 171a, Nr. 1875.

kukundara- n Dual die Lendenhöhlen (Suśr, u.a.), nicht zu trennen von *kakundara-* n. Lendenhöhle (Yājñ, u a.)

Aus Kombinationen bei Kui, PMW 162; weitere Lit. in KEWA I 135, 152, s auch KEWA I 269f

kukūti-, s *kukkutī-*

kukūṇaka- m eine bestimmte Augenkrankheit bei Kindern (Suśr) – Vielleicht zu *KŪN*, s d

kukūla- m Hülsen, Spreu (kl), Hülsenfeuer, Strohfeuer (kl., Schmidt, Nachtr 147c), *kukūlamurmura-* m , *kukūlagni-* m Strohfeuer (kl) – Pā *kukkula-* heiße Asche – Nicht klar.

Ob zu *KUD (KŪL)*, o I 385? – Referat zu vielfältigen Überlegungen in KEWA I 218

kukkutī- f. Marsilea quadrifolia (Vāgbh), *kukuta-* m dss (Lex.); *kukūtī-* f. Salmalia malabarica (Suśr) – Mi , ni , pkt *kukkuda-* m eine bestimmte Pflanze, u a (Tu 3209) – Nicht erklärt

Lit zu Verfehltem in KEWA I 217

kukkubha- m Phasianus gallus, wilder Hahn (ep) – Mi., dard (?), ni , pkt *kukkuha-* m eine Vogel-Art, u.a. (Tu 3210). – Lautnachahmender Vogelname wie ved *kukkutá-* (o I 360)

Zur Genese von *k°* s AiGr II 2,747, KEWA I 218f, Frisk I 934, Chantraine 573b

kukkura-, s o I 372 (s v. *kurkurá-*), mit Lit.

kukkuramardaka- m. Name einer Pflanze mit wohlriechenden Blättern (Lex., Tu 3211). – Hi *kukurõdā* m., u.a 'the plant Celsia and its fruit' (Tu, a a.O) – Aus *kukkura-* 'Hund' (o. I 372) und °*mard-a-* (~ o II 386f) gebildet (Tu, a a O), oder volksetymologische Umgestaltung eines (fremden?) Pflanzennamens.

kuṅkuma- n Safran, Crocus sativus (Suśr, u a) – Mi, ni, pa *kuṅkuma-* n Safran, u.a (Tu 3214f) – Kulturwort, vgl akkad *kurkanû*, hebr *karkōm*, gr κρόκος u a. 'Safran'.

Einzelheiten und Lit in KEWA I 219 und bei Frisk II 23, III 138, Chantraine 586a. – Aia *k*° wohl für **kurkuma-*, s auch Tu 3214

kuca- m. (meist Dual) weibliche Brust (Suśr, u a), *kūca-* m dss (Lex). – Mi, dard, ni., pā. *kuca-* m, shina *kūč* 'Brust' (**kucca-*), u a (Tu 3216) – Nicht klar

Schwerlich zu *KUC* (o I 361), vielleicht Wiedergabe des Sauglautes, vgl *cuci-*, *cucuka-*, *CŪṢ* (KEWA I 220, Tu, a a.O) – Ganz unwahrscheinlich Bur, BSOAS 12 (1948) 373 (zur drav Sippe DED[2] Nr 2049)

kucika- m, *kuñcikā-* f. ein bestimmter Fisch (Lex) – Ni. (Tu [Add] 3217) – Nicht klar (s Tu 3217).

kuja-, s *kuñja-*

kuñcikā-[1] f Schlüssel (kl) – Mi, ni, pā *kuñcika-* f. Schlüssel, u a (Tu[Add] 3225) – Nicht klar

Vielleicht zu *KUC* (o I 361), s Uhl 56b, Tu 3225 Vgl HinSprach entw 30ff (zum Sachlichen), 25 (zum Etymon [Fremdwort?])

kuñcikā-[2] f. Nigella indica, Schwarzkümmel (Caraka), *kuñcī-* f Kümmel (Bhāvapr) – Wohl zu der (Kultur?-)Wortsippe für 'Sesam', khot. *kuṁjsata-*, mp np *kunjid*, pašto *kunzala*, u a

KEWA I 220 (mit Lit.); Bai, Dict 61bf – „Gegenseitiges Verhältnis und Herkunft dieser Kulturwörter sind nicht völlig geklärt" (KEWA, a a O)

kuñcikā-*[3]** f. (Abrus precatorius), s. u. ***guñja- – ***kuñcikā-*[4]** f. (eine Fisch-Art), s. ***kucika-***

KUÑJ rauschen (kl.) – Nicht klar.

Möglicherweise (durch Einwirkung anderer Wortsippen auf *°UÑJ*) aus *KŪJ* (o. I 384) entwickelt, s. KEWA I 220, mit Lit.

kuñja- m. Laube, Gebüsch, von Pflanzen umschlossener Platz (ep. +). – Mi., ni., pā. *kuñja-* m. Schlucht, Höhle, u. a. (Tu. 3226). – Nicht klar.

Referat zu Unbrauchbarem in KEWA I 220. – Nicht hierher die Kunstbildung Lex. *ku-ja-* m. 'Baum' (gegen Scheft, ZII 2 [1923] 266); s. KEWA, a. a. O.

***kuñjara-*[1]** m. Elefant (Mn., ep. +). – Pā. *kuñjara-* m. Elefant. – Nicht klar, Fremdwort?

S. die Erwägungen in PTSDict 219a und bei Hauschild II 204b, Bur., Skr. 375.

***kuñjara-*[2]** m. Haar (kl. [Schmidt, Nachtr. 148a], Lex.). – Wohl drav., vgl. ta. *kuñci* 'tuft of hair' usw. (~DED[2] 150a, s. o. I 386); Bur., IJDL 12 (1983) 8.

KUṬ gekrümmt werden (Pān. 1,2,1, Dhā.) – Unklar, schwerlich zur Erklärung von *kuṭila-* (o. I 361f.) erfunden.

***kuṭa-*[1]** m. n. Wassertopf (kl.) – Zusammen mit *kuṇḍa-* 'Topf' zu beurteilen, s. o. I 363 (mit Lit.)

***kuṭa-*[2]** m. Baum (Lex.) s. o. I 361 (s. v. *kuṭaka-*), mit Lit.

***kuṭa-*[3]** m. Festung (Lex.); auch 'Tempel, Haus' (Schmidt, Nachtr. 148b). – Viell. zu der drav. Sippe von ta. *kuṭi* 'Haus, Heim', auch 'Stadt', kan. *guḍi* 'Haus, Tempel' usw., die in ved. *kuṭī-* gesucht wurde (s. o. I 362, mit Lit.).

Vgl. ferner KEWA I 221, mit Lit.

kuṭaka- ('Pflug ohne Deichsel'), s.u. *kūṭa-*[1], u. III 116

kuṭaṅka-, s. *kuṭala-*

kuṭaja- m Holarrhena (= Wrightia) antidysenterica (cp. +; Syed, Flora 211ff.), *kuṭaca-* m dss. (Lex) – Mi., ni., pā *kuṭaja-* m. eine Heilpflanze (wohl H° a°), u a. (Tu 3229). – Drav., s. ta. *kuṭacam*, kan. *kodasige* u a 'Holarrhena antidysenterica', DED[2] 151a, Nr 1650

Vgl auch KEWA I 221, Tu, a a O

kuṭannaṭa- m Cyprus rotundus (Bhāvapr), Calosanthes indica (Suśr) – Unklar.

Wertloses bei H Petersson, IF 34 (1914/15) 228

kuṭapa-, s *kuḍava-*

kuṭaru- m Zelt (Lex) – Vgl pkt. *guddaru-* Zelt, u a (DED[2] 171b, Nr 1881) – Wohl drav, vgl ta. *kuṭāram*, tel *guḍāru* u a 'Zelt' (DED[2], a a O)

kuṭala- n Dach (Lex), *kuṭaṅka-* m dss (Lex) – Ni., s TuAdd 3229a? – Unklar

kuṭi- ('Baum'), s.o I 361 (s v *kuṭaka-*) – *kuṭika-*, s *kuḍaka-*

kuṭiñjara- m. eine Art Chenopodium (Caraka) – Unklar

Wertloses bei H Petersson, IF 34 (1914/15) 228

kuṭilikā- f ein bestimmtes Werkzeug der Schmiede (Pan 4,4,18, Kāś) Wohl mit *kuṭila-* (o I 361f.) zu verbinden.

Hinweis auf drav Wörter für 'pincers, tongs' in DED[2] 185b, Nr 2052

kuṭī-[1] f ein zu Fumigationen dienendes Gemach mit Öffnungen (Suśr, u a.) – Wohl = *kuṭī-* 'Hütte', o I 362

kuṭī-² f. Blumenstrauß (Lex.). – Unklar

Schwerlich zu *kuḍı-* (o I 385, mit Lit.), s KEWA I 222

kuṭī-³ f Branntwein (Lex.) – Wohl drav, zu ta *kuṭi* trinken, kan *kuḍika* Trunkenbold, usw., DED² 151b, Nr. 1654.

kuṭī-⁴ f. Kupplerin; s. *kuṭṭanī-*

kuṭīra-¹ m n Hütte (kl), *kuṭīrī-kar* zur Hutte erwählen (kl) – Zu *kuṭı-* 'Hütte', o I 362

kuṭīra-² n Beischlaf (Lex.). – S *kuttāra-²*

kuṭukuñcaka-, s u. *kaurukuca-*, unten III 128.

kuṭuṅgaka- m eine Art Hütte (Lex): s. *kuṭī-* usw., o I 362. – *kuṭumbaka-*, s. *kuṭumbaka-* – *KUṬṬ*, s. *kuṭṭay°*.

kuṭṭanī-, *kuṭṭinı-* f Kupplerin (kl), *kuṭī-* f dss (Lex) – Mı, ni, pkt *kuṭṭaṇī-* f Kupplerin, u a (Tu[Add] 3240). – Fremdwort?

Vgl Kui, Fs Turner 355 Anm 20 (mit Lit.), KuiAryans 31 (~ kan *kuṭa* 'sexual intercourse', usw); s *kuttāra-²*. – Anderes bei Tu 3240

kuṭṭay° zerquetschen, zermalmen (Bhāvapr, AVPariś), *aśma-kuṭṭa-* (Mn +), *°kuṭṭaka-* (Yājñ) mit einem Stein zerstoßend, *kuṭṭana-* n. das Zerstoßen, Zerbrechen (Bhāvapr, u a.) – Mı, nu, dard., ni, pkt *kuṭṭei* zerstößt, schlagt, usw (Tu S. 166a, s v *KUṬṬ*, TuAdd 3241) – Wohl drav, vgl kan *kuṭṭu* schlagen, zerstoßen, zermalmen, usw.

Vgl KEWA I 223 (wo auch zu anderem), III 674, Tu, a a O, Em, LgLingA 183, DED² 153b, Nr 1671, M d'Onza Chido – E Panattoni, Fs Sternbach II 811ff

kuttāra-¹ m ein wollenes Tuch (Lex) – Unklar

S die Lit in KEWA I 223, vgl *koṭambaka-*?

kuṭṭāra-[2] n. Beischlaf (Lex.); auch *kuṭīra-*, *kurīra-* n. dss. (Lex.) – Viell. drav., vgl. kan. *kūta* 'sexual intercourse', u.a.; Kui, Fs Turner 355, KuiAryans 31 (s. *kuttanī-*?)

kuṭṭima- n. festgestampfter Fußboden, Estrich (ep. +, s. auch Bai, TIES 1 [1987] 19f.) – Nicht überzeugend erklärt.

Zu *KUṬṬ*, *kuṭṭay°* (s. KEWA I 223)? – Lautlich und semantisch schwierig bleibt die Deutung als mi. Entwicklung aus ved. *kṛtrima-* 'künstlich bereitet' (o. I 308); s. Uhl 56b, AiGr I 167, II 2,324, KEWA, a.a.O.

kuṭmala-, *°li-bhūta-*, s. *kudmala-* – *kutha-*, s. o. I 361 (s.v. *kuṭaka-*)

kuthara- m. der Pfosten, um den sich der Strick des Butterstößels windet (Lex.) – Nicht klar.

Nach Bur, BSOAS 11 (1943) 137 Anm. 3 zur Sippe von ta. *kaṭai* („Ta. also *kuṭai*"), ma. *kaṭayuka*, kan. *kade* 'to churn' (= DED[2] Nr. 1141), mit „confusion of *a* and *u*".

kuthāku- m. Specht (Lex.). – Nicht sicher erklärt.

Vielleicht mit Bur, BSOAS 12 (1948) 373 zu „Drav. *kuttu* to beat, strike, peck" (= DED[2] Nr. 1671; s. *kuṭṭay°*, o. III 98)

kuṭhāra- m. Axt (ep. +), *kuṭhārī-* f. (Kauṭ), *°ārikā-* f. (kl.) dss., *kuṭhāṛika-* m. Holzhauer (Rājat); *kuṭhāraṅka-* m. (*°kā-* f.) Axt (Lex.) – Mi., ni., pkt. *kuḍhāra-*, *kuhāḍa-* m. Axt, usw. (Tu [Add] 3244) – Nicht überzeugend erklärt.

Zu drav. **kuṭṭ°* 'schlagen, zerstoßen' (o. III 98, s. v. *kuṭṭay°*)? Vgl. KEWA I 223, Tu 3244. – Drav. Wörter wie ta. *kuṭāṉ*, kan. *kodali*, tel. *goḍḍali* 'Axt' stammen jedoch eher aus dem Indoar. (Bur, BSOAS 35 [1972] 541, DED[2] 511b [Appendix Nr. 32]), die alte Verbindung von *k°* mit ved. *kúliśa-* (o. I 374), lat. *culter* m. 'Messer' u. a. (s. KEWA I 224, mit Lit.) wird bei Bur, a.a.O. 540f. wieder aufgenommen.

kuṭhi- m. Baum (Lex.). Zu Lex. *kuṭa-*[2] (o. III 96), Sū. *kuṭaka-* (o. I 361) – *kuṭhika-*, s. o. I 381 (s. v. *kúṣṭha-*), mit Lit.

kuṭhera- m Ocimum pilosum (Bhāvapr, u a) – Nicht klar

Unbrauchbares zu *k°* – und zu Lex. *k°* 'Feuer' – in KEWA I 224.

kuḍaka- m Kind (Mbh; Bur, Fs Belvalkar 6f, KEWA III 675); *kuṭikā-* f Mädchen, Tochter (jun.). – Mi, nu., dard, nu., KharI (Niya) *kuḍ'aǵa* Junge, aškun *kürə* Kind, usw. (Bur, a a.O , Tu 3245). – Fremdwort

Aus iran **kuδak/g*, vgl jav *kutaka-* klein, mp np *kōdak* klein, Kleinkind (o I 326)? Vgl H P Schmidt, Fs Hoenigswald 355f – Anders Bur, a a O 7, KEWA III 675, DED[2] 194a (drav, tel *koduku* 'Sohn', u a. [s *kuḍmala-*], Tu, a a O erwägt drav oder aus Ur sprung)

kuḍava- m ein bestimmtes Hohlmaß (ep. +), *kuṭapa-* m (Jyotiṣa), *kuḍapa-* m. n. dss (Lex) – Mi., ni , pkt *kuḍava-*, *kulava-* u.a (Tu 3246, mit Verweis) – Drav., vgl kan *kolaga* ein Maß, u a.; DED [2] 165b, Nr 1827

S ferner Tu, a a O ; *°pa-* volksetymologische Verdeutlichung (~ *°pā-* 'schützend, fassend', o II 112) eines Fremdwortes (Eil, MSS 45 [1985] 24)?

Hierher auch Kauṭ *kuḍumba-* m 'ein bestimmtes Maß oder Gewicht' (Schmidt, Nachtr 392c)?

kuḍikā-, s o. I 363 (s v *kuṇḍa-*).

kuḍupa- m die Klammer eines Hals- oder Armbandes (W[ilson], MonW 289b). – Fremdwort?

„Nichtindogermanischer Herkunft verdächtig" AiGr II 2,744 – Unglaubhaftes in KEWA I 224

kuḍumba-, s *kuḍava-*

kuḍmala- Adj. mit Knospen versehen, in Knospen stehend (ep + [auch *kuṭ°*], Em, Fs Li Fang-kuei 433ff = SelP 125ff.), *kuḍmalay°* mit Knospen füllen, *kuḍmalita-* voll mit Knospen (kl), *kuṭmalī-bhūta-* 'budded' (buddh.) – Mi , ni , pā *kuḍumala-* m sich öffnende Knospe, u a (Tu[Add] 3250) – Wohl drav , vgl

die Sippe von ta *korumai* 'freshness (as of shoots)', kui *kōra* 'a shoot, sprout', *kōna* 'bud', usw (Em, a a O , DED[2] 193bf , Nr 2149)

Zu der drav Wortgruppe werden auch *kuṇaka-* (s d) und *kora-*[1] (sowie [?] *kuḍaka-*) gestellt – Zu beachten **kudma-* 'Knospe' mit ni Fortsetzern (Tu 3249); es scheint einigen der drav Formen (wie ta *korumai*) besonders nahe zu stehen (Em, a a O 438 = 128)

Mbh *kudmala-* 'notch of an arrow' (Schmidt, Nachtr 148b, Em, a a O 438 Anm 6 - 128 Anm 6) gehört zu ved *kúlmala-*, o I 376, II 829, KuiAryans 65

kudya- n Wand (Yājñ, ep +) – Mi , dard , ni , pkt *kudda-* m n Wand, usw (Tu 3251ff , TuAdd 3251) – Nicht klar

Referat von Unglaubhaftem in KEWA I 224

kudyamatsī-, *kudyapuccha-*, s o I 364 (s v *kundmācı-*), mit Lit – *kuna-*, s u *matkuna-*[1]

kunaka- m Tierjunges, neugeborenes Tier (Pur) – Wohl drav

Vgl kan *konasu* Junges wilder Tiere, tel *kondika* Kind, *kodama* Tierjunges, u a ; s die Lit in KEWA I 224; DED[2] 194a (Nr 2149, vgl *kudmala-*) – Anders Benv, OLZ 50 (1955) 489 (**kurnaka* , zu mp *kurrag* 'foal, colt'), Szem, Var 77,16 Anm 44 (**ku na ka* ~ jav *ku ra°*, s o III 100, s v *kudaka-*)

kunapa- m eine Art Lanze (ep) – Wohl drav , vgl kan *konapi* 'a flail', tel *gunapamu* 'iron crowbar' u a

DED[2] 188a, Nr 2076, von *kaṇaya-* (o III 51) wohl ursprungsverschieden Gegenseitige Beeinflussung der beiden Wörter (auch durch *kúnapa* 'Leichnam', o I 362?) bleibt vorstellbar (s KEWA I 146)

kunāla-, *kunāla-*, *konāla-* m eine Vogel-Art (buddh), *kunalika-* m der indische Kuckuck (Lex), *konalaka-*, *konali-* m ein bestimmter Wasservogel (Suśr) – Pā *kunāla(ka)-* m der indische Kuckuck (vgl Tu 3258) – Unklar

Onomatopoetisch ? S KEWA I 225

kuṇi- Adj. lahm am Arm (ep. +); *koṇi-* dss. (Lex.) – Mi., ni., pā *kuṇi-* verkrüppelt oder gelähmt (am Arm), usw. (Tu 3259). – Nicht sicher gedeutet.

Der ÄS vielleicht durch *kauṇeya* (*koṇeya-*) Patronym (Kāṭh, TS, u.a., o. I 405) und durch RV *kúṇāru*, wenn 'lahm' (o. I 362), zugehörig. Idg. Herkunft (zusammen mit gr. κυλλός 'verkrüppelt', vgl. die Lit. in KEWA III 675) ist nicht erwiesen, auch eine drav. Deutung (~ *koṇa-*[1]) bleibt wenig wahrscheinlich (s. KEWA I 225, mit Lit.).

kuṇṭha- Adj. stumpf, verstümmelt, matt, ermattet (ep.), *kuṇṭhita-* stumpf (kl.) – Mi., nu., dard., ni., pā *kuṇṭha-* stumpf, verstümmelt, m. Krüppel, usw. (s. Tu S. 167b). – Nicht klar.

Referat unbefriedigender iir./idg. und nicht-idg. Deutungen in KEWA I 225, 565, III 675, Tu 3261, T. Oberlies, IIJ 38 (1995) 117f. – Hierher ŚB + *vaikuṇṭhá-* 'Beiname des Indra' (Hoffm., Diss. 58)?

KUND, s. o. I 385 (s. v. *KŪḌ*), mit Lit.

kuṇḍa- ('Höhlung, Grube'; 'Ehebruch-Sohn'), s. o. I 363 (s.v. *kuṇḍa-*), mit Lit.

Wohin gehört °*kuṇḍaka* in Kauṭ. *kaṇa-kuṇḍaka-* n. 'Kleie und Spelsen' (Schmidt, Nachtr. 390c, Meyer 145 Anm. 3), pā *kuṇḍaka-* m. 'der rote Staub unter der Schale des Reises', mth. *kūḍā* 'bran', u. a. (Tu[Add] 3267)?

kuṇḍala- m. Name eines Schlangendämons (ep.), *kuṇḍalinī-* f. Schlangenweibchen (Yaś., u. a.), *kuṇḍalīndra-* m. Schlangenfürst (Schmidt, Nachtr. 148c). – Nicht klar.

Zu *kuṇḍala-* 'Ring' (o. I 363f.), vom „Ringeln" der Schlange? – „Indomediterrane" Kombinationen bei W. Belardi, RAI inc. 10 (1955) 321.

kuṇḍalī- f. Bauhinia variegata (Lex.), s. *kuddāla-*[1], u. III 104.

kundin- m. Pferd (Lex.); *kundhin-* m. dss. (Lex.). – Unklar.

Falsch KEWA I 226, s. Benv., OLZ 50 (1955) 490.

kundīra- Adj kräftig, stark, m Mann (Lex.). – Unklar.

S die Verweise in KEWA III 380 – Wrb (briefl.) verweist auf GopBr 1 5,3 *kundila-* (s. Gaastra S 116,6f.)

kundīvisa- m. Plur Name eines Volkes (Mbh, v l *°vṛṣa-*, *kauṇḍī°*) – Unklar

Mundid nach Shafer 51, 126

Damit vergleichbar Padma Pur *kunduna-* (v l *kudruta-*) 'Name eines Volkes' (KirfelKosm 78)?

kutapa-[1] m eine Decke aus Ziegenhaar (Gaut, Mn +) – Nicht klar

Nicht idg (AiGr II 2,212)? Nach anderen mit *kutū-*, *kutha-* zu lat *cutis* 'Haut, Leder' usw (WH I 320 [~ Schrijver, Refl 239, mit Lit.; o II 751]) – Vgl J. Knobloch, Sprw 8 (1983) 77ff (~ gr κότυβος > letztlich nhd *Kotze, Kutte* u a.), Kluge-Seebold[21] 480bf, Gonda, Grasses 100.

kutapa-[2] m Kuśa-Gras (BauŚS +; s Gonda, Grasses 38f, 99f.). – Unklar

Schwerlich mit ved *kuśá* aus gemeinsamer Quelle; s o I 379 – Wertlos H Petersson, IF 34 (1914/15) 228

kutapa-[3] m die achte Stunde des dreißigteiligen Tages, die Mittagszeit (Pur); *kutupa-* m. dss (Mbh 13 [Appendix No 14 Zl. 239], Lex) – Unklar

Als „*üble Hitze" zu *ku°*, *TAP* (o I 359, 623f)??

kutapa-[4] m ein Musikinstrument, *kutapin-* m Trommelschläger (Yaś; Schmidt, Nachtr 149a) – Unklar, lautnachahmend?

kutuka-, s o I 364 (s v *kutūhala-*), mit Lit – *kutupa-*, s. *kutapa-*[3] bzw. *kutū-*.

kutumbuka- m. eine bestimmte Gemüsepflanze (Caraka), pā *kutumbaka-* Name einer Blume Dazu viell *kutumbaka-* m ein bestimmtes Gras (Lex) – Unklar.

Referat zu Wertlosem in KEWA I 227

kutū- f. Ölschlauch (s. Pāṇ 5,3,89), *kutupa-* m. kleiner Ölschlauch (Schmidt, Nachtr 392c, AiGr II 2,486) – Mi., ni., pkt. *kudua-* m. 'leather vessel', u.a. (s. Tu 3273) – Nicht überzeugend erklärt.

Mit *kutapa-*[1] (s.d.) zu lat. *cutis* 'Haut, Leder' u.a. gestellt, vgl. Charp., MO 26 (1932) 108ff., AiGr, a.a.O., KEWA I 228.

kutsay°, *kutsā-*, s. o. I 365 (s.v. *kútsa-*).

KUTH [*KUTH*[1]] stinken, faulig werden (*kuthant-* stinkend [Damay], Kaus. *kothay°* [Suśr]), *kuthita-* stinkend (Suśr), *kotha-* m. Fäulnis, Verwesung (Suśr) – Mi., ni., pkt. *kuhia-* 'rotten, stinking', u.a. (Tu S 169a, s.v. *KUTH*) – Unklar.

Vielleicht mit Uhl 57b zu *KVATH*[1] (o. I 420), trotz KEWA I 228, Tu, a.a.O. – Schwerlich in ved. *°kuthuka*, s. o. II 41.

Zu *KVATH*[1] (und *KUTH*?) *kvātha-* 'rotting, decomposition', s. A. Wezler, SII 16/17 (1992) 296 Anm. 22 (mit Lit.).

kutha- m. (*°thā-* f.) gefärbte wollene Decke (cp. +), *kuthaka-* m. dss. (Caraka) – Mit *kutapa-*[1] zu verbinden?

S.d. (o. III 103) – Verfehltes in AiGr I[2] Nachtr 66, überkühn auch V. Pisani, Paid 11 (1956) 324 (~ *kanthā-*[2] [o. III 55], mit *-u-* < **-n̥-*).
Lex. *kutha-* 'Kuśa-Gras' ist wohl – nach dem Verhältnis *kutapa*[1] : *kutha-* 'Decke' – zu *kutapa-*[2] hinzuerfunden (KEWA I 228).

kudāra-, *°dāla-*, s. *kuddala-*[1].

kudumbarī- f. Name eines Flusses (PW V 1305) – Unklar.

Gewiß nicht zu *COD* (o. I 551f.), gegen H. Petersson, IF 34 (1914/15) 236.

kuddāla-[1] m. Bauhinia variegata (Lex.), *kundalī-* f., *kudāra-*, *kudāla-*, *kuddala-*, *kuddāla-* m. dss. (Lex.) – Mi., ni., pkt. *kuddāla-* m. ein Baum, or. *kudāla* Bauhinia variegata, usw. (Tu 3287.1) – Ein autochthoner Baumname.

Für solchen Ursprung sprechen auch abweichende Formen wie Lex *kāntāra*[3] (o III 84), Lex *kāñcanāra*, °*nala*-, bg *kacanar* 'B° v°' u a (Tu 3014); vgl *uddāla*- (o I 218), hi *urāl* 'bark of Bauhinia vari egata' (Tu 1990), ŚrSu + *kovidara*, pā *koviḷāra* m 'Bauhinia vari egata', u a (Tu 3287 2; s Syed, Flora 245ff) – Tu 3287, DED² 35a, Nr 372 (a), KuiAryans 38

kuddāla-[2] (m n) Haue, Spaten (ep +), *kurdāla*- dss (KuiAryans 60) – Mi, nu, dard, ni, pā *kuddāla*- m n Spaten, Haue, pkt *kuddāla*- n Teil des Pfluges, *koddāla*- m Hacke, usw (Tu|Add] 3286) – Drav, vgl ta *kuntāli* Spitzhacke, kan *guddali* Haue (~ ta *kuttu* 'durchbohren') usw, KEWA I 229 (mit Lit), Bur, Skr 382, DED² 157b

Dazu die Berufsbezeichnung BauDh III 2 5 6 *kauddāli*- f (Wrb, briefl)

kudrava-, s *kodrava*-, u III 126

kunāla-, °*lika*-, s *kunāla*-, o III 101

kunta-[1] m Speer, Lanze (ep +) – Mi, ni, pkt *kunta*-, *konta*- m Speer, u a (Tu 3289) – Vielleicht LW aus gr κοντός m 'Stange, Ruderstange', auch 'Speerschaft, Speer' (κοντοφόρος 'speerführend'), Uhl 58a, KEWA I 229, Bur, Skr 387, Tu, a a O

Nicht sicher; Ablehnung bei Wüst, ApSt 68 Anm 29 (mit Vorschlag einer Deutung von *k*° als idg Erbwort)

kunta-[2] m kleines Tier, kleiner Wurm (Lex) – Unklar

Nicht Weiterführendes in KEWA I 229

kuntala- m Haupthaar (Pur, u a); *kuntalin*- 'wearing a hair lock' (Schmidt, Nachtr 149b), *kuntalita*- von Locken umgeben (Schmidt, a a O 392c, Kui, Gop 166) – Drav, ma *kuntal* Frauenhaar, kan *kūdal* Haupthaar, Körperhaar, u a, KEWA I 229 (mit Lit), Bur, Skr 382, DED² 172b, Nr 1892

kuntalikā- f eine bestimmte Pflanze (Suśr) – Dazu pašaī *kundalei* 'vine' (Tu 3291)? – Unklar

kunti- m Plur Name eines Volkes (Kath, Mbh +), ***kuntika-*** m. Plur Name eines Volkes (Pur), *kunti-* m. ein Kunti-Fürst (kl); ***kuntī-*** f. Name einer Gattin des Pāṇḍu (Mbh +), ***kuntī-mātar-*** m 'die Kuntī zur Mutter habend' (= Arjuna, Mbh), ***kaunteya-*** m. dss (Mbh +). – Pā *kuntī-* f Name einer Kinnarī – Fremdnamen?

Vgl Shafer 50 und die Lit in KEWA I 229f, III 675, die Auffassung als präfixlose aua Variante zu *śakúnta-* 'ein Vogel' ist höchst unglaubhaft, s o II 603 (vgl KuiAryans 44)

kuntī-[1], s *kunti-*. – ***kuntī-***[2], s.u *kunda-*[2]

kunda-[1] m eine Jasmin-Art, n deren Blüte (Mbh +, Syed, Flora 216ff) – Mi., ni., pā. pkt *kunda-* n Jasmin, u a (Tu 3296, Oberlies, ĀvSt 58) – Nicht klar

Fremdwort (wegen angebl pā *cunda-* 'Jasmin') nach AiGr I 140 – Vgl Wüst, ApSt 60ff (~ *kunda-*[2])

kunda-[2] m. Harz der Boswellia thurifera [serrata] (Lex), ***kundankā-*** f (Lex), ***kunduru-*** m f. (VarBṛS), ***kunduruka-*** m (Lex), ***kuntī-*** f (Lex.) Boswellia thurifera (serrata), der Weihrauchbaum (s. Syed, Flora 552ff) – Mi , ni., s Tu(Add) 3298. – Zusammengehörig mit mp np. ***kundur***, arm (< iran.) ***kndruk*** Weihrauch

Die Herkunft dieser Wörter und ihr Verhältnis zueinander bleiben umstritten, s das Referat in KEWA III 675f (ältere Lit. in I 230), v a zu Wüst, ApSt 55ff (über *kunda-*[1] als Erbwort, eine Sonderdeutung für Lex *kunti-* [Wüst, a a.O 68 Anm 29], die Erwägung iran Ursprungs von *kunduru-* usw [mit reicher Lit]), Szem, Orbis 19 (1971) 515 = SerMin 1918 (primär iran), Ki, MSS 18 (1965) 31 (primär indoar , s KEWA III 676) Für aua Ursprung (~ Bhāvapr *mukunda* 'Harz der Boswellia thurifera') KuiAryans 44 – Ausführliche Lit -Angaben ferner bei W W Müller, RE Suppl XV 707f

Hierher auch Lex *kanduraka-* m 'a kind of fragrant substance', u a (s Tu 2729)?

kunda-[3] m. Drechslerscheibe (Lex) – Ni., bg. ***kūd*** 'lathe' usw (Tu 3295, 3297). – Nicht zu trennen von pā *cunda(kāra-)*

'Drechsler' u a (Tu 4861f.), wohl fremder Herkunft (H. Berger, MSS 6 [1955] 28 Anm 8, KEWA I 565)

[S ferner T Oberlies, MSS 56 (1996) 95 Anm 21]

kundarikā-, s *kunda-*[2] – ***kundu-***, s *undura-*, o III 34f. – ***kunduru-***, ***°ruka-***, s *kunda-*[2] – ***kupinī-***, s. *kuveṇā-* (u III 113). – ***kupinda-***, s *kuvinda-*, u. III 113

kupya- n unedles Metall, jedes Metall mit Ausnahme von Gold und Silber (Mn +, Lex *a-kupya-* n 'Gold und Silber, Edelmetall' [Schmidt, Nachtr 2c]), *kupyaka-* n unedles Metall (Yājñ; *akupyaka-* Gold und Silber [Lex]) – Vielleicht als „*leicht aufwallend, leicht schmelzend" zu *KOP* (o. I 402f.); Uhl 58a.

Referat von Abwegigem in KEWA I 230 – Sollte Kanṭ *kupya-* 'Produkt des Waldes' gleichen Ursprungs sein, dann würde die oben referierte Deutung ganz unwahrscheinlich (Hinweis T Oberlies).

kuphanī-, s *kurpara-* (u. III 118)

kubra- n. Höhlung in der Erde, Grube (Lex) – Unklar

Gewiß nicht zu idg **keu̯-b* (~ ae *hēap*, nhd *Haufen* usw, neben **keu̯-bʰ*, ~ *kubhrá-*, o I 368), WP I 374, Pok 590, s KEWA I 232

kumārī- f Aloe perfoliata (Lex), *kumarikā-* f Capparis trifoliata (Lex.) – Mi., ni, pkt. *kumārī-* f eine bestimmte Pflanze, hi *kūwār* f. Aloe perfoliata, u a (Tu 3304) – Unklar

Wohl Fremdnamen, die volksetymologisch an *kumārī-*, *°rikā* f 'Mädchen' (o I 368) angeglichen sind

kumudā- ('Gmelina arborea'), s o I 342 (s v *kārsmaryà-*), mit Lit

kumudī- f. Myrica sapida, wohl „kaṭphala-Pflanze (o III 49)" (Lex), *kumudā-*, *kumudikā-* f. dss (Lex) – Ni (s. TuAdd 3305a)? – Nicht klar.

Die Form *ku-mud°* kann (wie vielleicht auch im Falle von ved *kúmuda*, s o I 369) auf volksetymologischer Umdeutung beruhen; s *kumbhi-*

kumpa- Adj lahmarmig (Lex) – Bg *kōpā*, *ko°*, Tu 3306 – Nicht klar

Gewiß nicht zu lit *kumpas* 'gekrümmt, krumm' (trotz WP I 350, Pok 525), s Fraenkel 213b, MažiulisPKEŽ I 297

kumbha- ('Buhler einer Dirne'), *°bhā-*, s o I 370 (s v *kumbhá-*), mit Lit

kumbhalī- f Spaeranthus hirtus (Lex) – Singh *kumbalu* Ailanthus malabarica (Tu 3313) – Unklar

kumbhāṇḍa-, s o I 387f (s v *kuśmāṇḍa-*) – *kumbhin-* m Krokodil, *kumbhila-* m Dieb (Lex), pkt *kumbhila-* s o I 370 (s v *kumbhá-*), mit Lit

kumbhī- f Myrica sapida und andere Pflanzen (Lex), *kumbhika-* f Myrica sapida (Bhāvapr) – Dazu Namen verschiedener Pflanzen im Mi und Ni (Tu 3309) – Unklar, s *kumudi-*

kumbhīra-, *°īla-* s o I 370 (s v *kumbhá-*)

kuraṅkara-, *kuraṅkura-* m der indische Kranich (Lex) – Unklar, lautnachahmend?

Mit np *kulang* 'Kranich' besteht wohl kein Zusammenhang, s Schapka 225, mit Lit

kuratha- m Pferd (Lex) – Nicht klar

Aus der (Fremdwort? –) Quelle von *ghoṭa-* hergeleitet, vgl KEWA I 235, III 677, o I 517 – S *kurutin*

kuranta- m gelber Amaranth (Rām 4,1,38), *kurantaka-* m gelber Amaranth, eine gelbe Barleria (Lex; n 'die Blüte von *k°*',

Suśr), *kurunta-* m. eine Art Amaranth oder Barleria (Lex.), *kuruntaka-* m., *°tikā-* f gelber Amaranth, gelbe Barleria (Suśr); *kurabaka-* m roter Amaranth, rote Barleria (ep +), *kurubaṇ* dss. (Lex.), u.a. (Em, Lg 49 [1973] 166, Tu 3322, 3326, Syed, Flora 220ff) – Mi., ni, pkt. *kuraṇṭaa-*, *kuruvaa-* Amaranth, u a. (Tu, a a O) – Drav., kan *goruṭe*, *gōranta*, *kurunta* 'Barleria prionitis', usw, DED[2] 167b, Nr 1849(b)

kuraṇḍa-, s o. I 162 (s v. *aṇḍá-*) – *kurabaka-*, s *kuranta-*

kurara- m Meeradler (Yājñ +), *kurarī-* f Weibchen des Meeradlers (ep +), *kurala-* m Meeradler (AVPariś) – Mi, ni, pā. *kurara-*, *°la-* m Meeradler, u a. (Tu 3323 [s auch u. III 111, s v *kulala-*]). – Nicht klar.

Vielleicht onomatopoetisch, s KEWA I 235 (und I 168), TuAdd 3347 – Ganz Fragliches in KEWA III 677

kurarī- f Mutterschaf (Lex.) – Unklar.

Zu einer drav Wortsippe für 'Schaf' (DED[2] Nr 2165[a]) gestellt von Bur, BSOAS 12 (1948) 374, s KEWA I 235.

kurala-, *kurula-* m Haarlocke auf der Stirn (Yaś, Schmidt, Nachtr 150b, c) – Mi., ni, pkt *kurala-* m Haupthaar, u a (Tu 3327). – Drav., ta. *kuruḷ* 'curl, lock of hair', usw; DED[2] 162b, Nr. 1794

Vgl noch die Lit in KEWA I 235, III 677

kurī- f eine Gras- oder Getreide-Art (Lex) – Ni, la *kūrīa* m 'a partic. kind of good grass', u a. (Tu 3324). – Unklar.

kurīra-, s *kuttāra-*[2], o. III 99 – *kuru-* ('gekochter Reis'), s. *kūra-*, u III 118

kurutin- m Pferd (Lex.). – Wohl wie *kuratha-* zu beurteilen, o. III 108

Anders Bur, IJDL 1 (1972) 19, s o I 372 (s v *kurūtinī-*)

kurunta-, ***kuruba-***, s. *kuranta-*, o III 109

kurumba-[1] m Schößling (Lex.; Bur-Em, JAOS 92 [1972] 404b) – Drav , ta *kuruntu* 'sprout', ma. ***kurumpa*** 'tender young coconut', usw (Bur-Em, a.a.O., DED[2] 162a, Nr. 1791)

kurumba-[2] m eine Art Orange (Lex) – Nicht genügend erklärt.

Aus nach Kui. PMW 84, s auch KEWA I 236

kurula-, s. *kurala-*, o III 109.

kuruvinda- m n Rubin (kl., s Schmidt, Nachtr 150c, Das, Lebensspanne 409) – Mi., ni , pkt *kuruvinda-* m. Rubin, mth *kurūd* m. '***corundum***', u a (Tu 3328) – Nicht klar

S KEWA I 236 – Unklar auch BauŚS ***kuruvinda-*** m als Name verschiedener Pflanzen, z B 'Terminalia catappa' (~ Lex ***kuruvīraka-*** m 'Terminalia arunja')

kurkuta-, vgl o I 360 (s.v ***kukkutá-***) – *kurpasa-*, s *kūrpāsa-*, u III 119.

kulaka- m Kern einer Frucht [?] (Caraka) – Dard , s. Tu 3331 – Nicht klar.

Allenfalls an ****kula*** 'hohl' (s o I 373) anzuschließen

kulañja-, *°lañjana-* m Alpinia galanga (Lex) – Pj. ***kulañjan***, ***°liñjan*** m Alpinia galanga (Tu 3333) – Unklar

Mit den Kulturwörtern für die *Galgant* genannten Wurzelstöcke von Ingwergewächsen (mittellat ***galanga***, mittelgr γαλάγγα, russ *kalgan* u a) besteht gewiß ein Zusammenhang, dessen genauere Natur nicht ermittelt ist, s das Referat in KEWA I 237

kulata-, s o I 373 (s v ***kulatā-***)

kulattha- m. Dolichos uniflorus (ŚrSū +) – Mi , dard , ni , pkt *kulattha-* m. eine Hülsenfrucht, hi ***kulthī***, ***kurthī*** f Dolichos

uniflorus, usw (Tu 3335) - Nicht zu trennen von ta *kol*, paŋi *kol* 'Dolichos uniflorus', u a (s die Lit o I 449 [~ ved *khala-kula-*])

Probleme bringt die Übereinstimmung des Ausgangs °*ttha-* mit dem Wortschluß °*ttha-* in älteren Pflanzennamen wie *aśvatthá-*, *dadhittha-* (o I 140f, 693), darf der Anklang an Erbwörter in allen diesen Belegen als volksetymologisch erklärt werden (s o I 693, mit Lit; vgl auch III 57, s v *kapittha-*)?

kulāla- m Phasianus gallus, Eule (Lex) - Wohl onomatopoetisch

Vgl *kurara* (o III 109) und bes pa *kulala-* = *kurara-* (T Oberlies, IIJ 38 [1995] 118, mit Lit) - Sicher kein idg Erbwort (mit aksl *kurъ* 'Hahn' u a; Lit bei Vasmer I 697, KEWA I 239)

kulāha- m ein gelblichbraunes Pferd mit schwarzen Knien (Lex) - Eines der Pferde-Fremdwörter auf °*āha-*, s die Verweise o III 29, s v *ukanāha-*, vgl KEWA I 239, III 678

kulāhala- m eine bestimmte Pflanze (viell Celsia coromandelina; Suśr), *kulāhaka-* m Celsia coromandelina (Lex) - Unklar

kulinga- m der gabelschwänzige Würger (BauŚS +), *kuliṅgaka-* m ein Raubvogel (Caraka), *kuliṅkaka-* m Sperling (Lex), *guliṅka-* m dss (Lex) - Mi, ni, pā *kuliṅka-* m eine Vogel-Art, u a (Tu 3343) - Wahrscheinlich Fremdwörter

Vgl Kui, PMW 45f (zu aus Vogelwörtern [mit Lit]; s Lex *kaliṅga-* [o III 74]), KEWA I 181f, 239 - Ved *kulika-* (o I 375) ist (gegen Tu, a a O) wohl fernzuhalten

kulinda- m Plur Name eines Volkes (Mbh) - Wohl Fremdname

S Shafer 51, 126 (~ Ptol Κυλινδρήνη, Renou, Ptol 20), vgl *kalinda-* als Volksname im Mbh (nach pw II 35b „[r]ichtig *kaliṅga*"; doch s AiGr I[2] Nachtr 14) und den Anklang an *kuluta* (s u III 112[1]), *pulinda* (o II 151, mit Lit)

kulīnaka- m Phaseolus trilobus (Lex). – Hi *kulnā* m. 'a kind of wild kidney-bean' (Tu 3346) – Unklar

Mit *kulattha-* (o. III 110f) zu verbinden (Tu, a a O)??

kulīra- m Krebs (Sū, cp, u a.), *kulīraka-* m kleiner Krebs (Pañcat) – Pā. *kulīra(ka)-* m Krebs (PTSDict 223b, T. Oberlies, HS 108 [1995] 130) – Nicht überzeugend erklärt

Sicher nicht zu *kurīra-* ('Horn'? [s o. I 371]), über *k° = „*Schere" (Lit in KEWA I 240f) – R P Das (briefl) verweist auf *kulīramṛd-* in Mānavavṛkṣāyurveda 7,57, das sich wohl auf Erde bezieht, die durch das Ausheben von Bewässerungsgräben od dgl gewonnen wird (~ *kulyā-*, o I 377), da Wassergräben (mit Schmutzwasser) oft Schalentiere enthalten, sei vielleicht auch an Zugehörigkeit von *k°* 'Krebs' zu denken

kulūta- m Plur Name eines Volkes (ep. +). – Nc, west-pahāṛī *kulū* m 'das Kulū-Tal', hi *kulū* m (Tu 3348) – Ein autochthoner Name

Dafür sprechen Nebenformen wie *ulūta-* (*°ta-*), *uūla* ('Knecht') u a (s o I 213, III 31, 36, KuiAryans 38) – Phantastische Kombinationen mit anklingenden Namen wie *kulinda-* (o III 111), *kirāta-* (o I 352f) usw bei K Rönnow, MO 30 (1936) 149ff; s KEWA I 241

kulya- n Urne, Aufbewahrungsort für die Knochen eines verbrannten Leichnams (ep +); dazu (?) *kulya-* n Schwingkorb (Lex). – Vgl pa. *kulla-* m., bg *kul* Schwingkorb, u a (Tu 3350f) – Schwierig

Vgl die Überlegungen in KEWA I 242f [mit Lit] (von *kulya-* 'hohler Knochen' [~ **kula-* 'hohl', o I 373, 377?], oder von *kulya-* „*sippeneigene Knochenstätte" [*kūla*, o I 372]?) Problematisch ist auch die Einordnung von *k°* 'Schwingkorb' – Drav nach Tu 3350

kulharī-, *°rika-* f Topf (Bhāvapr) – Nicht klar

Von Tu 3354 (als drav) mit anklingenden Wörtern wie *kulala-*, *kulḷa-* (o I 374) verbunden – Zu beachten AiGr I 244 („kaschmirisches -*lh*-"), KuiAryans 66

kuvalaya- n eine Wasserlilie, vielleicht Nymphaea stellata (ep +; Syed, Flora 640ff.), *kuvala-* n (kl), *kuvela-* n. (Lex) dss. – Drav., vgl. ta. *kuvaḷai*, kan *kōmale* blauer Lotos (~ ta. *kūmpu* 'sich schließen [von einer Blume]'), u. a ; DED[2] 173a, Nr. 1894

Dazu wohl *kavela-* (o III 78), fraglich ist Zugehörigkeit von *kamala-* 'Lotos' (o I 305, III 58) und v a von *kumuda-* 'Nymphaea esculenta' (o I 369, mit Lit.)

kuvinda- m. Weber (kl); *kuvindaka-* m. (Pur), *kupinda-* m (Lex) dss – Nicht klar

Kui, PMW 46f (mit Lit) verweist auf den Stammesnamen *kuvinda-* in Gopalakelicandrikā (und Bhāratamañjarī?), die *k°* seien möglicherweise Angehörige einer Weber Kaste mit totemistischen Beziehungen zur Spinne (~ s.a. *bindi* 'Spinne')

kuvenā-, *°ṇī-* f Fischbehälter (Lex), *kupinī-* f. Netz für kleine Fische (Lex) – Pa. *kumina-* n Fischnetz (dazu T. Oberlies, HS 108 [1995] 130). – Wohl Fremdwörter

S Kui, PMW 159 (mit Hinweis auf die Deutung von *kuvinda-* 'Weber') - Anderes (sicher Verfehltes) in KEWA I 230

kuvela-, s. *kuvalaya-*

kuśapa- m Trinkgeschirr (Lex). – Nicht klar

V l *kuśaya-* (~ Naigh *kuśaya-* 'Zisterne'); über einen Versuch, *k°* mit *kóśa-* (o I 403) zu verbinden, s KEWA I 244

kuśika- Adj schielend (Lex) – Unklar

Schwerlich zu ved *kuśiká-*, s o I 379

kuśīlava- m Schauspieler, Barde (Sü +). – Nicht überzeugend erklärt.

Nach Kui Aryans 20 (mit Lit) aus Präfixform zu *śailuṣá-* (o II 655), vgl auch KEWA I 245, III 376, 679 – Über einen unsicheren ni. Fortsetzer s Tu 3368

KUS herausreißen, zerren, herausziehen, nagen, zwicken, bohren (kl. [*kusati, kusṇāti*]; s Pāṇ 1,2,7, 3,1,90 [zum Formbestand s WrbVIA I Nr 391]). – Dard., ni., vgl. Tu S. 174a (s.v. *KUS*; s.u.) – Problematisch

Da einige dard und NW ni Fortsetzer Bedeutungen wie 'töten, schlagen' haben (Tu, a a.O , KEWA I 565 f), bleibt die alte Zusammenstellung mit jav *°kušaiti* (Vd 5,34) 'tötet', mp np *kuštan* 'töten' u a (Bal, Dict 63b, vgl die Lit bei Kel, Verbe 101 [1 3, Anm 2]) erwägenswert, s auch KEWA I 245, 679 Zu beachten Fortsetzer von *SKUṢ 'strike, tear away' (Tu[Add] 13661) – Nach V Pisani, Paid 11 (1956) 324 ist *kus-a-* mi aus *krs-a-* 'ziehen' (o I 319)
S ferner Fraenkel 279b

kusāku- Adj. brennend, m Feuer, Sonne (Lex), *kasāku-* m Feuer, Sonne (Lex). – Nicht klar

Zu *KŪḌ*, wenn (?) aus **kuš-d°* (o I 385, II 829) Bur, ArchLing 7 (1955) 152 – Andere führen *kuṣ°* und *kas°* auf **kr̥ṣ°* ~ lit *kár̃štas* 'heiß' usw zurück; s die Lit bei Pok 572, KEWA I 245 f

kustha- ('Aussatz'), s o I 381 (s.v *kústha-*), mit Lit – *kusmala-*, s u *kusuma-* – *kusmāṇḍa-* ('eine Kürbis-Art', 'eine Klasse dämonischer Wesen'), s.o I 387 (s v. *kūśmāṇḍa-*), mit Lit [dazu DED² 511a, Appendix Nr 28].

kusuma- n. Blume, Blüte (AVP +) – Mi , ni., pā *kusuma-* n Blume, u a (Tu 3377) – Nicht klar

Ist aus *suma-* n 'Blume' (frühkl [Kui, Museum 64 (1959) 218] +, jin *sumanas-* n dss [Volksetymologie?]) auf Herkunft von *ku°* aus einer präfigierenden Sprache zu schließen? S die Lit in KEWA I 248, 566 – Lex *kuṣmala-* n 'Blatt' erweist keine Vorform **kuṣma* für *kusuma-* (Lit in AiGr II 2,771), Synkope aus **kusuma-la-*?

kusumbaka- m. n eine bestimmte Gemüsepflanze (Caraka). – Unklar.

Zum Folgenden (s KEWA I 248)?

kusumbha- m Carthamus tinctorius, "safflower" (ŚrSū +; Syed, Flora 224ff) – Mi , ni , pā *kusumbha-* n. 'safflower', usw (Tu 3378, 3569, TuAdd 3569) – Nicht klar.

Leere Kombinationen in KEWA I 248; s das Vorige – Kl *kusumbha* m 'Wassertopf der Asketen' (Mn *k°-vant*) ist ein anderes, vielleicht an *kumbha-* (o I 370) angelehntes Wort; s die Lit in KEWA I 248, Bur, Fs Palmer 37

kusulaka-, s u *kusūla-* – *kusūda-*, s o I 382 (s v *kúsīda-*), mit Lit

kusūla- m Speicher, Kornkammer (Mn [°*la-dhānyaka-*], u a , s Pān 6,2,102) – Mi , dard , ni , pkt *kusūla-* n Kornspeicher, pašai *kusalī* 'corn-bin', u a (Tu 3379, Bur, Fs Palmer 37) – Nicht uberzeugend erklärt

Fur Bur, a a O zu idg **keus* (o I 404, s v *kóśa* , mit Lit); s auch o I 383 (zu AV *kusūla-*, das gewiß fernbleibt) – Alteres in KEWA I 248

Wohl anderen Ursprungs ist buddh *kusulaka-* (°*sul°*) "a woman's breast covering", s Bur, a a O 33, 37

kustubha-, s u *kaustubha-*, unten III 129

kustumbarī- f Koriander (Suśr); *kustumburu-* m dss (Suśr, u a , s Pāṇ 6,1,143) – Mi , ni , pkt *kutthumbarī-* f Koriander, u a (Tu[Add] 3380) – Hängt (wohl auf Grund einer aua Variation) mit *tumburu-* zusammen

S KuiAryans 60; altere Lit in KEWA I 249 – Wie ist Mbh *kustumburu* m 'ein Wesen im Gefolge Kuberas' (~ Mbh + *tumburu-* m 'Name eines Gandharva') zu beurteilen? Vgl HopkinsLM 156, I Goudriaan, WZKS 17 (1973) 69ff

kuha-, s *kuta-*[1], u III 116 – °*kuhaka-*, *kuhanā-*, *kuhay°*, s o I 383 (s v *kúha*), mit Lit

kuhalī- Betel (Schmidt, Nachtr 152a, KEWA I 250 [mit Lit]) – Dazu vielleicht hi *khīlī* f 'betel leaf prepared for chewing', u a (Tu 3887) – Unklar

kuhukuhāy° bewundernd rufen, Laute der Verwunderung von sich gehen (Mbh 3,208,8) – Onomatopoetisch, letztlich vielleicht zum interrogativen Adv *kúha* (o I 383) [?]

Von **kuha-kuha* (> *kuhu-k°*), s PW II 376? Mehrere Mbh-Hss bieten *kuhakuhāy°* (T. Oberlies, briefl), *kuhu°* durch „Annäherung an *kuhū*", PW, a.a.O – Vgl andererseits Uhl 61a, KEWA I 250, Hoffm, IF 60 (1952) 261 = HoffmA 42, s TuAdd 3390

kuhedī-, *°dikā-*, *kuhelikā-*, *kuhī-* f Nebel (Lex) – Dard (?), ni, la *kuhīr* m 'mist, fog, haze', u a (Tu[Add] 3386) – Vielleicht zu der drav. Wortsippe von kui *kutu kueri* 'mist, fog', u a (DED[2] 1606, Nr 1765)

kūkuda- m. einer, der seine Tochter wohlausgestattet zur Ehe übergibt (Lex, Bur, IJDL 12 [1983] 8f). – Wohl aus *°da-* 'gebend' (o I 713) und **kūku-* 'Mädchen, Tochter', das drav LW sein mag: vgl toda *ku x* 'Mädchen, Tochter', tulu *kūkru* 'klein, jung', *kuji* 'Mädchen', u.a (Bur, a.a.O; DED[2] 171a, Nr 1873)

kūca-, s *kuca-*, o. III 95 – *kūci-*, s o. I 386 (s.v *kūrcá-*) – *kuja(na)-*, s o I 384 (s v *KŪJ*)

kūṭa-[1] n Pflugschar, Teil eines Pfluges (Lex) – Hi *kūṛ* m 'body of a plough', u a. (Tu 3393 [mit Verweisen]) – Nicht klar

Dazu wohl Lex *kuṭaka-* n. 'Pflug ohne Deichsel' (über problematisches *kuha-* s Woj, AcOHung 42 [1988] 331) Bur, TPS 1945, 93 stellt *k°* zu drav Wörtern für 'Pflugschar' (in DED[2] 193a, Nr 2147 ohne Einbeziehung des indoar Materials)

kūṭa-[2] n Spitze, Kuppe, höchster Punkt (ep +). – Mi, ni, pā *kuṭa-* n Spitze, u a (Tu 3394, mit Verweisen) – Nicht klar.

Nach Bur, TPS 1945, 93f zu ta *kōṭu* 'summit of a hill, peak, mountain' u a (DED[2] 185b, Nr 2049, ohne indoar Material; doch s *koṭi-*, u III 124?) – Ältere Lit in KEWA I 251

Hierher Kauṭ + *grāma-kūṭa-* m (~ *grāma-*, o I 507f) 'foremost person in a village', pkt *gāmauda-* m. 'village headman' u a (Z[acharia] in Schmidt, Nachtr 174b, Tu[Add] 4369, T Oberlies, IIJ 38 [1995] 120); aus dem Indoar die verbreitete drav Wortgruppe von kan *gavuḍa*, *gauda* 'chief officer of a village' (J F Fleet, EI 7 [1902–03] 183, Em Bur, Borrowings 21), die ihrerseits als Titel *gāmuṇḍin* in einer Sanskrit Inschrift erscheint (F Hultzsch, EI 18 [1925–26] 314)

kūṭa-[3] m n Haufe, Menge (Mbh +). – Mi., dard., ni., pā *kūṭa-* n. Haufe, usw (Tu[Add] 3392, jeweils mit Verweis[en]) – Nicht klar

Nach Bur, TPS 1945, 94 zur drav Sippe (= DED² 171f., Nr 1882, ohne indoar Material) von ma *kūṭṭam* 'assembly, flock, heap', usw – Vgl Tu 3392, der daneben die Möglichkeit einer Übertragung von *kūṭa* 'Hammer' (o I 384) erwägt; oder = *kūṭa-*[2]?

kūṭa-[4] (m, n ?) Fußangel, Fallstrick (ep. +), *kūṭāvapāta-* Fanggrube (Kauṭ) – Mi, ni, pkt. *kūḍa-* n. Fußangel, u.a (Tu 3397). – Wohl drav, vgl kan. *gūḍu* Falle zum Fangen wilder Tiere, usw (DED² 172b, Nr 1883)

Schwerlich Übertragung von *kuṭa*[5] 'trügerisch', s Bur, TPS 1945, 95, KEWA I 252

kūṭa-[5] Adj. trügerisch, s o I 384 (s v *kūṭá-*), mit Lit, III 57 (s v *kapaṭa-*). – ***kūṭa-***[6] m. n Wassertopf, s.o I 363 (s v *kuṇḍa-*), mit Lit – *kuṭa-*[7] m Haus (Lex): zur (vielleicht drav.) Sippe von *kuṭi-* usw, o I 362 (mit Lit)

KŪN sich zusammenziehen, schrumpfen (kl, s Schmidt, Nachtr 152c), *kūnita-* zusammengezogen, zugekniffen, *ni-kūṇita-* geschlossen (vom Auge; Schmidt, a a.O), dazu viell Suśr *kukunaka-* m eine Augenkrankheit bei Kindern (~ Suśr *akṣi kun*, o *ni-kūn°*, KEWA I 218) – Nicht klar

Referat unglaubhafter Deutungsvorschläge in KEWA I 252f

kūnikā- f Horn (Lex.). – Unklar

Ganz Unwahrscheinliches referiert KEWA I 252

kūnita-, s *KŪN*. – *kūddāla-*, s *kuddāla-*[1] (o III 104).

kūpa-[1] m Mast, Bootsmast (Lex) – Mi, ni., pā *kūpa-* m Bootsmast, u a (Tu[Add] 3401, Tu 3403) – Wohl drav, vgl ma. *kūmpu* Schiffsmast, tulu *kūvè* Mast, u a, DED² 173a, Nr 1895

Von *kūpa-* (o I 385, mit Lit.) wohl (trotz Tu 3401) zu trennen.

kūpa-[2] m. lederner Ölschlauch (Lex.). – Mi., ni., pkt. ***kumpaya-*** m. n. Ölgefäß, u.a. (Tu 3402 [mit Verweis]; TuAdd 3402) – Nicht klar.

S. Tu, a.a.O. (~ **kumpa*, **kuppa-*) und die Lit. in KEWA III 680.

kūpusa- n. Blase, Harnblase (Lex.) – Vielleicht dravidisch.

Bur., TPS 1946, 16 verweist auf die Sippe von ta. *koppul(am)*, ma. *koppuḷ* 'bubble, pustule', u.a. (= DED[2] 190a, Nr. 2106 [ohne aia. *k°*]).

kūbara- Adj. bucklig; schön, reizend (Lex.) – Unklar.

Schwerlich (in der ersteren Bedeutung) Ausgangswort für die Wagenteil-Bezeichnung *kū́bara-* (o. I 385f., mit Lit.); s. noch KEWA I 254 (mit Lit.), Tu(Add) 3301, o. I 366.

kūra- n. gekochter Reis (kl.), ***kuru-*** m., ***krūra-*** m. n. dss. (Lex.) – Pā. pkt. ***kūra-*** n. gekochter Reis. – Drav., tulu *kūru*, *kūlu*, *kūḷu* gekochter Reis, u.a. (DED[2] 174a, Nr. 1911; ältere Lit. in KEWA I 254, III 684).

KŪRD springen, spielen, scherzen (Mbh [6,3,32 (v.l.)], kl.); ***kūrdana-*** n. das Springen (Pañcat., u.a.) – Mi., ni., pkt. ***uk-kuddaï*** springt auf, pj. *kuddṇa* springen, usw. (Tu S. 176b, s.v. *KŪRD*, TuAdd 3412) – Nicht ausreichend erklärt.

S. KEWA I 254f., o. I 493 (s.v. *GŪRD*), mit Lit., vgl. *KHURD* (*khūrd*) – Idg. Ursprung der erst ep. (?) bezeugten Sippe (**[s]kr̥Hd-*, ~ gr. κραδάω 'schwinge, schwanke', κόρδαξ 'Tanz in der Komödie', nhd. *Scherz* [Hiersche, Asp 69, mit Lit.]) ist nicht zu sichern, schwerlich jedoch nicht-idg. (drav.?) Herkunft (s. auch KuiAryans 60 [mit Lit.]).

kūrdāla-, s. *kuddala-*[2], o. III 105.

kūrpara- m. Ellenbogen (kl.) – Mi., ni., pkt. ***kuppara-*** m. dss., u.a. (Tu 3413) – Wohl (mit Lex. *kaphoṇi-* m. f., *kuphaṇī-* f. Ellenbogen, pkt. *kuhaṇī-* u.a. [Tu(Add) 2757]) aus nicht-idg. (mundider?) Quelle; s. o. I 304 (s.v. *kaphaudá-*), mit Lit.

Drav Wörter, in denen der Ausgangspunkt von *k°* gesucht wurde (wie ta *kopparum* 'Ellenbogen' u a), stammen aus dem Indoar Em Bur, Borrowings 26 (Nr 118)

kūrpāsa- m Jacke, Mieder, Panzer (Kauṭ, Thi, ZDMG 91 [1937] 90 = KS 280), *kurpasaka-* m Jacke, Wams, *kūrpāsin-* eine Jacke tragend (Schmidt, Nachtr 153a), *kurpāsa(ka)-* m Mieder (Lex) – Pkt *kuppāsa-*, *kuppisa-* Jacke, *camma-kuppāsaya-* 'a leather jacket' (Bai, Fs Nyberg 10) – Wohl Fremdwort, iran ?

S die Lit in KLWA I 255, 566, III 680, Em-Bur, Borrowings 25, dazu med κυρβασίη (Herodot) als Bezeichnung einer Kopfbedeckung (Hinz, NU 154)?

Nicht hierher wohl Lex *kurpasa-* n 'Inneres der Kokosnuß' (~ DED[2] 190a, Nr 2105, KuiAryans 61) und kl *kurpasa-* 'eine bestimmte Pflanze' (Schmidt, Nachtr 153a)

kūla-[1] n Teich, Tümpel (Lex) – Viell drav , s ta *kulam* 'tank, reservoir, lake', DED[2] 165b, Nr 1828

Vgl Tu 3352 (mit Lit); *k°* ist möglicherweise mit Fortsetzern von *kulyā* (o I 377) vermengt (schwerlich auch dieses drav , gegen Tu, a a O)

kūla-[2] n Nachhut eines Heeres (Lex) – Nicht klar

Drav nach Bur, ArchLing 7 (1955) 151

kūṣmāṇḍa-, s o I 387 f (s v *kuśmanda-*), mit Lit – *kṛkara-* ('Rebhuhn'), s o I 286 (s v *kákara-*), I 388 (s v *kṛkavāku-*), III 65 (s v *karkara-*[3]), dazu wohl auch kl *kṛkalikā-* f 'eine Vogel-Art' (AiGr II 2,289, KEWA I 257) [und *kṛkasa-*, o II 829]

kṛpāṇa- ('Schwert'), kl *kṛpāṇī-* f Schere, Dolch, Messer, s o I 341, II 829 (s v *kārpaṇá-*; *kṛpana-* nicht erst JüS, vgl Schlerath, Metallg), zu etymolog Vorschlägen s die Lit in KEWA I 261, III 681, Frisk II 31, Schrijver, Refl 429 – *kṛpāṇīlā-* N pr , s o I 394 (s v *kṛpāṇida-*)

krvi- m ein Werkzeug des Webers [Webstuhl?] (Up IV 57) - Nicht klar.

Zu beachten die ungeklärten *krivi* /*kṛvi*-Belege, o I 412f, mit Lit. - Indogermanistische Verwendung von *k°* empfiehlt sich nicht (gegen Pok 938, 940, Vasmer III 317, Fraenkel 259a), s KEWA I 262

krsnavenā-, s u *parṇā-* - *kekaya-*, s.o. I 410 (s v. *káikeya-*).

kekara- Adj schielend (Mn +) - Ni, pj *kairā* schielend, u a. (Tu 3457) - Vielleicht mit lat *caecus* 'blind', got. *haiha-* (DatSg *°hamma*) „μονόφθαλμος", air *cáech* 'einäugig, schielend, blind' zu verbinden

S Tu, a a.O, Fraenkel 202b, Lehmann 169a, Schrijver, Refl 266, Argumente für nicht-idg Ursprung von *k°* (wegen Lex *kedara*, *teraka-*, *terākṣa* 'schielend'; KEWA I 264, Schrijver, a.a O) schlagen nicht durch

kekā- f Geschrei des Pfaus (ep. +); ***kekin-*** m Pfau (kl.). - Mi, ni, pkt ***kekā-*** f Geschrei des Pfaus, u a (Tu 3458, DED[2] 181a, Nr 1992) - Lautnachahmend

Mit der drav Sippe von kan *keku*, tel *keka* 'cry of a peacock' usw (DED[2], a.a O) kann ein Zusammenhang bestehen

kecuka-, s *kemuka-*, u III 121

KET (*KIT*) gehen (auch 'sich fürchten'; Dhā) - Unklar

Über eine wertlose Deutung von *K°* 'gehen' s KEWA I 264, ein angeblicher Fortsetzer von *K°* 'sich fürchten' bei Tu 3158

kenikā- f. Zelt (Lex.) - Wohl mi Ausprägung einer Entlehnung aus gr σκηνή 'Zelt, Zeltdach, Bühne, Szene'; Bur, Skr 387, Gs Kuppuswami Sastri 43

ketaka- m Pandanus tectorius (ep +, Syed, Flora 230ff.), *ketakī-* f. dss (kl.), *kaitaka-* vom *k°* kommend (kl). - Mi, ni., pkt *ke(d)aī-* f *k°*-Blüte, usw (Tu[Add] 3462, Syed, a.a.O 232) - Drav, vgl ta *kaital*, *kaitai*, kan. *kedage* u.a 'Pandanus tec-

torus (odoratissimus)', s die Lit in KEWA I 264, DED² 183b (Nr 2026)

kedara-, s *kekara-*, o III 120

kedāra- m Feld unter Wasser, Rieselfeld (Mn, Kauṭ +) – Mi, ni, pā *kedāra-* m n 'irrigated field', u a (Tu[Add] 3463) – Viell drav, vgl kan *keṣar* 'wet soil, mud, mire' u a; DED² 183a, Nr 2020

kenāra- m Kopf, Hirnschale, Schale, Schläfen (Lex) – Viell drav, vgl kan *kendāre*, ma *kenni*, *cenni* 'Schläfen' u a

DED² 181a (Nr 1989), dort auch Einbeziehung von *kandola-* (s jedoch o III 56, s v *kandala-*¹) – Ältere Lit in KEWA I 265

kendu-, s u *tinduka-*

kendra- n Zentrum eines Kreises (u a; VarBṛS +) – LW aus gr κέντρον 'Mittelpunkt, Stachel des Zirkels, Kreis-Zentrum', AiGr I 35, Schwyzer I 156, Bur, Skr 388

kemadruma- m (VarBṛJ) Wiedergabe von gr κενοδρόμος 'void of course, without attendant planets'

S KEWA I 266

kemuka- m Colocasia antiquorum [~ Arum colocasia] (Bhāvapr; Lex 'Costus speciosus'); vgl *kacu-*, *kacvī-* f Arum colocasia (Lex), *kecuka-* m Colocasia antiquorum (Suśr), *kevuka-*, *°vuka-* dss (Caraka) – Ni, bg *kẽu* 'Costus speciosus' u a (Tu 3465, s auch 2609) – Offenbar Varianten eines fremden Pflanzennamens, vgl auf drav Seite ta *cēmpu* Colocasia antiquorum, tulu *cevu*, *tēvu* Arum colocasia, usw (DED² 181b, Nr 2004)

Dazu auch *kavikā*¹ (o III 78) ~ Lex *kevikā* f 'eine bestimmte Blume', *keluṭa-* m 'ein bestimmtes Gemüse' (Caraka, = *kemuka* [Nighaṇṭuprakaśa], KEWA I 267)? – S KEWA I 266

kembuka-, s o. I 395 (s v *kṛmúka-*)

keyūra- m n Armband (ep +). – Mi., singh., pkt *keūra-* m. n Armband, u a. (Tu 3466). – Wohl Fremdwort

Kompositum aus den drav Wörtern für 'Hand, Arm' (ta *kai* usw, DED[2] 183b, Nr 2023) und 'Scheide, Hulle' (ta *urai* usw, DED[2] 71b, Nr 723)? Bur, BSOAS 12 (1948) 375f; s ferner KEWA I 266

kerala-, s u *murala-*

keli- f Spiel, Scherz, Tändelei (Mn +) – Pā. *keli-* f. Spiel, singh. *kelinavā* spielen (s. Tu 3918 8) – Zu *KRĪḌ* (o I 413).

Wohl aus **kredi-*, AiGr II 2,298, s o I 413 (mit Lit) zur Einschätzung von Nebenformen wie kl *kheli-* f 'Spiel' (**sk°*? [Für nichtidg Ursprung wieder KuiAryans 77]), ferner u III 134 (zu *KSVEL*)

kelūṭa-, *kevikā-*, *kevŭka-*, s u *kemuka-*, o. III 121.

kaiṭabha- m Name eines von Viṣṇu erschlagenen Asura (ep +); davon (?) *kaiṭabha-* n Zauberwissenschaft, magisch wirksame Wissenschaft (VarYog, buddh), pā *keṭubha-* eine Hilfswissenschaft für Priester (od. dgl) – Unklar

Lit zu Deutungsvorschlägen in KEWA I 268 und bei W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 51f Anm 11–13, bei Wüst, a a O Anm 12 eine andere Auffassung des Verhältnisses von *k°* 'Zauberwissenschaft' zum Namen *k°*, a a O 50 eine eigene Deutung (~ *tika-*, s vorerst KEWA III 715)

kaitarya- m Name einer Heilpflanze (Suśr); *kaidarya-* m eine Pflanze (Caraka) – Unklar

kaitaka-, s *ketaka-*, o III 120 – ***kaitava-***, s.o I 350 (s v *kitavá-*).

kairava- n die in der Nacht blühende, eßbare weiße Lotosblume, wohl Nymphaea nouchali (ep. [? – Nur Mbh 1 App. I No. 1 l 44 v.l.], kl +; Syed, Flora 643). – Unklar

kailāsa- m Name eines Berges im Himalaya (ep +) – Mi, singh, pā *kelāsa-* (*°lā°*) m Name eines Gebirgszugs im Himālaya, u a (Malalasekera I 665 [mit Lit], Tu 3478) – Unklar

Denkbar ist Ableitung von *kilāsa* 'Aussatz' (o I 354); s die Auffassung von Bergen als „Geschwulst (der Erde)", o I 119, mit Lit

koka- (eine Enten-Art), s o I 402 (s v *kóka-*), mit Lit

kokāha- m weißes Pferd, Schimmel (Lex) – Eines der Pferde-Fremdwörter auf *°aha-*, s o III 29 (s v *ukanāha-*), mit Verweisen, vgl KEWA III 682 (mit Lit)

kokila- m der indische Kuckuck (ep +, der ÄS durch *kokila-*, *kaukilī-* in Namen zugehörig [MK I 189, M Witzel, StII 10 (1984) 234]?) – Mi, ni, pā *kokila-* m der indische Kuckuck, u a (Tu[Add] 3483) – Lautnachahmend

Vgl anklingende 'Kuckuck'-Wörter in idg (~ gr κόκκυξ usw, Frisk I 896, mit Lit) und drav Sprachen (ta ma *kuyil* 'Indian cuckoo' usw, DED² 160b [Nr 1764]; auch in anderen Sprachfamilien, s z B Vasmer I 686) – Anders Thi, Gs Guntert 295ff, StII 1 (1975) 34 Anm 62 = KS 819ff, 886 Anm 62 (*krok° ~ krúñc*, s auch o I 402)

Dazu wohl die Pflanzennamen Lex *kokilanayana*, *kokilakṣa*, pkt *koilacchaya* u a (Tu 3485) – Lex *kokila-* m 'Holzkohle' ist viell Sanskritisierung von pkt *koilā* dss (< Munda), s KEWA I 269, Tu(Add) 3484 (mit Lit)

konkana- m Plur Name eines Volkes an der Westküste des Dekkan (ep +), *koṅkana-* n eine Waffe (Lex), *koṅkāna-* m aus dem *k°*-Land kommendes Pferd (kl) – Mi, ni, pkt *koṅkana-* (*kuṅ°*) m ein nicht-arisches Land und Volk, usw (Mehta-Chandra-Malvania I 201, Tu 3487) – Wohl Fremdname

S den drav Namen des *koṅka* Landes (DED² 184b, Nr 2037), vgl ta *koṅkaṉ* 'inhabitant of the Konka country', ma *koṅṅan* 'king of Koṅgu'? – S KEWA I 269

kocay°, s o I 361 (s v *KUC*)

kojāgara- m. die unter Wachen und Spielen gefeierte Vollmondnacht im Monat Āśvina (Pur) – Aus dem Ruf der Lakṣmī *ko jāgarti* "wer wacht" (~ o. I 284f., 574), AiGr II 1,326.

Vgl Bildungen wie *aham-pūrvá* (o I 155), *kiṁ-vadantī-* (o I 348), u.a ; AiGr, a a.O

koṭa-[1] m. Hütte (Lex.) – Guj., s Tu 3493 – Zur (wohl drav) Sippe von *kuṭi-*; s.o. I 362, mit Lit

koṭa-[2] m Festung (Vāstuvidyā), s *koṭṭa-*, u III 124f.

koṭambaka- m eine Art feines Zeug, *kauṭumba-* dss (buddh.) – Vgl. pā. *koṭumbara-* n 'a kind of cloth' – Unklar

Vielleicht (?) mit *kuṭṭāra-*[1] (o III 98) zu verbinden, s KEWA I 269, mit Lit

koṭara- n. Baumhöhle, Höhle (ep +) – Mi , m , pkt. *kodara-* n. 'Höhle, Loch', u a (Tu 3496) – Wohl drav., s ta *kuṭaivu* 'hollow, cavity', kan *godagu* 'hollow, hole', u a

DED[2] 152b (Nr 1660), s KEWA I 269f , Tu, a a O , Bur-Em, JAOS 92 (1972) 404af

koṭarī-, *°vī-*, s *koṭṭavī-*

koṭi- f Spitze, höchster Punkt, Spitze des Bogens (BauŚS +) – Mi , m , pā *koṭi-* f 'summit', u a. (Tu[Add] 3497) – Nicht überzeugend erklärt

Bur, BSOAS 34 (1971) 551, Skr 98 gibt seine frühere drav Deutung (~ *kuṭa-*[2], o III 116) auf; er deutet *k°* aus **ko-ti-*, vgl lat *cautēs* 'spitziger Fels, Riff' („older *cotes*, pl of *cos*", Schrijver, Refl 373)

Mn + *koṭi-* f 'zehn Millionen' (pā *koṭi-* f usw , PTSDict 227b, Tu 3498) ist wohl Übertragung von *koṭi* 'Spitze (der Zahlenreihe)'; schwerlich Entlehnung (gegen KEWA I 270 [mit Lit], Tu, a.a O) – Zu *k°* 'Spitze' auch Naiṣ *koura-* m 'long entangled hair' (Pārśvan 'Diadem')?? S Kui, Fs Kirfel 152 [doch vgl KuiAryans 30]

koṭṭa- m Festung (kl.), *koṭṭara-* m. dss (Lex.), *koṭa-*[2] dss. (o III 124); *koṭṭapala-* m. Festungskommandant (kl) – Mi ,

(nu-)dard., ni., pkt *koṭṭa-* n. Festung, u. a. (Tu 3500f., TuAdd 3500). – Wohl drav., vgl. ta. *kōṭṭai*, tel. *kōṭa* 'fort', u. a., DED² 198a (Nr. 2207a).

S. auch Eil, Onoma 21 (1977) 313, A. Parpola, StudOr 64 (1988) 258f.

koṭṭavī- f. eine nackte Frau, eine Form der Durgā (Rājat., Hariv. [*koṭavī-*]); *koṭarī-* f. eine nackte Frau, ein Name der Durgā (Lex.), *koṭavī-* f. eine nackte Frau (Harṣac. u. a., s. Schmidt, Nachtr. 156b). – Nicht klar.

Fragliches in KEWA I 270 und bei V. Pisani, Paid 11 (1956) 324; A. Parpola, StudOr 64 (1988) 259.

koṭha- m. eine Art Ausschlag (Kauś. [s. Schmidt, Nachtr. 393b], Suśr.). – Mi. (~ pkt. *koṭṭha-*, *kodha-* usw., Tu[Add] 3371) aus *kuṣṭha-* 'Aussatz' (o. I 381); Hiersche, Asp 139.

koṇa-[1] m. Ecke, Winkel (kl.). – Mi., dard., ni., pa. *koṇa-* m. Ecke, usw. (Tu 3504, mit Verweisen; TuAdd 3504). – Vielleicht drav., vgl. ma. *koṇ* 'corner, angle' (~ *kōṇuka* 'to bend') usw.; DED² 198b (Nr. 2209).

Älteres in KEWA I 271, *kuṇi-*, *koṇi-* 'lahm' bleibt wohl fern, s. o. III 102, mit Lit. – S. *trikoṇa-*.

koṇa-[2] m. Trommelschlegel, Werkzeug zum Schlagen (ep. +, auch 'Keule, Stock', kl. [Schmidt, Nachtr. 156c]). – Vgl. apabhr. *kuḍuva-* 'a stick for beating drums' (DED² 154b, Nr. 1684) [?]. – Wohl drav., vgl. ta. *kuṇil*, kan. *guṇuku*, *kuḍupu* Trommelschlegel, u. a. (Bur., BSOAS 12 [1948] 376, DED², a. a. O.).

koṇa-[3] m. der Planet Saturn (Āryabhaṭa, u. a., Lex. *kola-*, *kroḍa-* m.). – Fremdwort aus gr. Κρόνος, Scherer, Gestirnnamen 87f.

konakuna-, s. *matkuṇa-*[1]. – ***koṇi-***, s. *kuṇi-*, o. III 102. – ***kotha-***, *kothay°*, s. *KUTH*, o. III 104.

kotharī- f. Cactus opuntia (Lex) – Unklar

Wertloses in KEWA I 271

kodanda- Bogen (kl) – Wohl zu *daṇḍá-* (o. I 691f.)

Ist *ko-* „pejorativ" (o I 285, s v *ká-*[1])?? Vgl. AiGr II 1,84, KEWA I 271 – Schwerlich aus (KEWA, a.a O.; s. auch KuiAryans 42).

kodrava- m Paspalum scrobiculatum (BauŚS +), *kudrava-* dss. (Lex) – Mi., ni, pkt. *koddava-* m., usw (Tu 3515, TuAdd 3515a) – Wohl auf nicht-idg. Basis mit Suśr *koradūsa-* (ep + °*dūsaka-*) m 'Paspalum scrobiculatum', pā. *kudrūsa-*, pkt *kodusaga-* u a. zu verbinden; Tu, a a O (mit Lit), Kui, Gs Brandenstein 81, Aryans 71.

konālaka-, s *kunāla-*, o III 101 – *komala-*, s o I 368 (s.v *kumārá-*)

koyasti- m Name eines Stelzvogels, wohl 'Kiebitz' (Mn, Yājñ +), °*yaṣṭika-* m. dss (ep +, vgl AiGr II 2,746) – Pā. *koyatthi-* (T Oberlies, HS 108 [1995] 131, s. auch IIJ 38 [1995] 119) – Ob aus *ko°* ~ *ká-*[1] (o. I 285) und *yaṣṭí-* (o II 406), auf die stelzenartigen Beine des Vogels bezogen (AiGr II 1,84)?

kora-[1] m. Knospe (Lex), *koraka-* dss (ep +); *korakita-* mit Knospen versehen (Naiṣ) – Mi., singh., pā *koraka-* m n Knospe, u a (Tu 3527) – Wohl drav, vgl ta *kuṟai* 'tender leaf, sprout, shoot', gadba *koruŋ* 'young shoot', usw (DED[2] 193bf., Nr 2149, ~ *kuḍmala-*, o III 100f)

Nicht vorzuziehende idg./iir Verknüpfungen referiert KEWA I 272, III 682

kora-[2] m ein bewegliches Gelenk (Suśr) – Nicht genügend erklärt.

Gleichsetzung mit khot *kura-* 'crooked' bei Bai, Fs Nyberg 8f, Dict 62b, 162a, 165a, s Szem, Var 77,14 Anm 36, KEWA I 272, 567

koradūsa-, s. *kodrava-*, o III 126

kola-[1] m Plur Name eines Stammes (Hanv). - Mi., ni, pkt. *kola-* m., bg *kol* 'Name eines Munda-Stammes' (Tu 3532, H. Berger, WZKS 3 [1959] 74) - Wohl ein Munda-Name

Nach Berger, a a O zur Selbstbezeichnung sa. *hor* 'Mensch, Santale' usw

kola-[2] m Boot, Floß (Lex, buddh.). - Pā *kulla-* Floß. - Wohl drav., ta. *kōl, kōlam*, ma *kōlam* u.a 'Floß', DED[2] 200a, Nr 2238

kola-[3] m Brust, Busen (Lex) - Mi. aus *krodá-* (o I 415, mit Lit, dazu T Oberlies, HS 108 [1995] 131).

kola-[4] ('Eber'), s u. *kroda-*, u III 130 - *kola-*[5] ('Saturn'), s *kona-*[3], o III 125 - *kolaka-*, s u *kakkola-*, o. III 41 - *kolakuna-*, s *matkuna-*[1].

kolambaka- m der Körper der indischen Laute (Lex); *kolambī-* f. Laute Śivas (Gal) - Wohl Fremdwort.

S Kui, PMW 26, H Berger, WZKS 3 (1959) 43 (vgl *katamba-*[2] [o III 48]?)

kolāhala- m verworrenes Geschrei, Lärm (ep +); *kolahalin-* von Lärm erfüllt (kl) - Mi., ni., pā *kolāhala-* n 'uproar', u a (Tu 3534) - Wohl lautnachahmend

Typus *kalakala-* (o III 69) u.dgl.; Einwände bei Bur, IJDL 12 (1983) 9f (~ tel *kolakola* 'noise, tumult'; indoar *-h* für intervokalisches **-k-* "well-known as a Dravidian feature") - S auch Kui, PMW 18, KEWA I 273

kolika- m Weber (Yaś); *kaulika-* m dss. (Pañcat, u a) - Mi, ni, pkt *kolia-* m Weber, u a. (Tu[Add] 3535). - Wohl für **kodika-*, vgl. ta. *kōtikar* 'Weber', *kōti* 'newly purchased cloth', u a (DED[2] 197b, Nr 2197)

Nach Kui, PMW 47 erweisen die drav. Wörter als Entlehnungen (?) indoar **kodika-* aus. Ursprungs, s auch KEWA I 273, Tu 3535

kolinta- Esel (Lex.; H Lüders, AcOr 13 [1935] 85 = PhilInd 754) – Wohl Wiedergabe des drav 'Esel'-Wortes (ta *karutai*, tel. *gadida* u.a , DED[2] 126b, Nr. 1364; s auch o I 473); Lüders, a a O

kośa- ('Kokon'), s u III 129 (s v *kauśika-*) – *KOS*, s *KUS*, o. III 114

kohala- m ein bestimmtes geistiges Getränk (Suśr) – Unklar

Schwerlich zu *hālā-*, s KEWA I 274, III 591 – Ohne Erklärung sind auch *kohala-*, f. *°lī* 'geschwätzig' (Schmidt, Nachtr 157b) sowie *kohala* (*°ra-*, Lex *kohada-*) als Name mehrerer Männer (s KEWA I, a a O) und *kohalinī-* f als Pflanzenname (Yaś) – *°kohali-* in Lex *hastakohali-* 'the binding of the string round the forearm of the bride and bridegroom' verknüpft Bur, IJDL 12 (1983) 10 mit der drav Sippe von ta *kō* 'to string' usw (DED[2] 196af, Nr 2176)

kaucapaka- eine Decke aus Schafwolle (Kauṭ, s Lüders, Text 5 = KS 447, vgl pa *kojava-* < **kaucapa-*) – Nicht klar; s Lüders, a.a.O., Bai, Dict 66a

kautumba-, s *kotambaka-*, o III 124 – *kauṇḍivṛsa-*, s *kuṇḍivisa-*, o III 103 – *kautuka-*, *kautūhala-* [und Tu 3562], s o I 364 (s v *kutūhala-*), mit Lit – *kauddālī-*, s. *kuddāla-*[2], o III 105 – *kaunteya-*, s.u. *kunti-*, o. III 106

kaupīna- n die Schamteile (Sū, Kauṭ +), ein um die Schamteile geschlagenes Tuch (kl) – Pā *kopina-* n. Lendentuch. – Schwierig

Ableitung von *kūpa-* 'Höhle' (o I 385), AiGr II 2,431? Dagegen Em, Lg 33 (1957) 599 = SelP 186, drav Wörter für 'Lendentuch, um die Schamteile geschlagenes Tuch' (wie ta ma *kōvaṇam* usw , DED[2] 511b [Appendix Nr 34]) stammen jedoch wohl aus dem Indoar (Em, a a O , DED[2], a a O)

kaurukuca-, Pādatāḍitaka Str 5 *°cīm*, u a (Bur, TPS 1945, 96; SchokkerPād 145, mit Lit); wohl zu verbinden mit buddh *kutukuñcaka-*, vielleicht 'heuchlerisch' (s Bur, ArchLing 7

[1955] 152, mit Lit), nach anderen 'knauserig, geizig' (Schmidt, Nachtr 148b, Edg, Dict 185a, V S Agrawala, JAOS 86 [1966] 70b)

Etymologische Erwägungen zu diesen vereinzelten, semantisch nicht sicher bestimmten Bildungen sind müßig; zu *kau°* (ohne *kut°*) gab es eine Vermutung bei Bur, TPS 1945, a a O (onomatop /drav)

kaurpi-, *kaurpya-* m das Tierzeichen Scorpio (VarHo), *kaurpa-dss* (Schmidt, Nachtr 157) – Aus gr σκορπίος

kaulika-, s *kolika-*, o III 127

kauśāmbī- f Name einer Stadt (ep +) – Vgl aś (Kosam-Edikt) *kosambiyaṁ* 'in K°', pā *kosambı-* f , hi *kosam* 'a village near Allahabad', u a (Malalasekera I 692ff , Tu 3566)

Vgl die ved Namen *kúśamba* /*kauśāmbeyá* (o I 406, mit Lit)?

kauśika- ('Eule'), s o I 379, mit Lit (s v *kuśiká-*, recte Tu 3567) – *kauśika-* 'seiden' (ep +), vgl Yājñ + *kośa-* 'Kokon' (< *kóśa-* 'Behalter', o I 403f ?)

Aber buddh *kaśika-* 'seiden' ist wohl nicht aus *kau°* entwickelt (gegen Thi, Heimat 20 = 554, AiGr I[2] Nachtr 25, KEWA I 275), sondern gehört zu *kaśi* 'Benares' usw (o I 345)

Wohin ist ep + *kauśikı-* f Flußname (u a des durch Nord Bihar fließenden Kosi-Flusses, nep *kosi* u a [Tu 3568]) zu stellen?

kaustubha- m n Name eines berühmten Juwels, Schmuck Viṣṇus (ep +), *kaustubhabhrt-* *k°* tragend, Viṣṇu (Kavyapr), *kaustubhaṅka-* m Viṣṇu (Schmidt, Nachtr 158a); u a – Nicht klar

Zu beachten *°aus°* (AiGr I[2] Nachtr 131, Bur, Fs Palmer 34) – Lex *kustubha* m 'Name des Viṣṇu' ist zur Erklarung von *kau°* erfunden

KMAR krumm sein (Dhā) – Unklar

Zur Erklarung von *HVAR* (o II 824f) erfunden (s MonW 318a)? – Zu unglaubhaften Verankerungen im idg Erbwortschatz s die Lit in KEWA I 275, vgl Lrsk I 770, 879, Lehmann 183b

krakaca- m. n Säge (ep. +), *krakara-* m dss (Lex). – Pā *kakaca-*, singh *kiyata-* 'Säge' (s Tu 3570) – Vielleicht zu der (drav.?) Quelle von *karapattra-* (*karavala-*), s o III 61, 62 (mit Lit)

krakara-[1] ('Rebhuhn'), s o I 286 (s v. *kákara-*), III 65 (s v *karkara-*[3]), III 119 (s v *krkara-*). – *krakara-*[2] ('Säge'), s. *krakaca-*. – *kramu-*, *kramuka-*, s o I 395 (s v *kṛmúka-*), mit Lit [und DED[2] 115a, Nr. 1233]

kramela- m. Kamel (Lex.); *kramelaka-* m dss (Pañcat +) – LW (mit volksetymologischer Angleichung an *KRAM*[1] 'schreiten' [o I 409 f]) aus gr κάμηλος 'Kamel'; s. KEWA I 277 (mit Lit), Bur, Skr 387, Frisk I 771 f

kriya- m das Tierkreiszeichen Aries, der Widder im Tierkreis (VarHo, u a) – Aus gr κριός 'Widder'; Scherer, Gestirnnamen 160

KRUÑC sich krummen (Dhā), *krukta-* 'crooked, curved' (W[ilson], MonW 322a). – Viell mi., s. Tu 3595 – Weiteres ist unklar

Schwerlich idg **kreu̯-k* (~ lat. *crux* 'Marterholz', lett *kruknêt* 'gekrümmt sitzen', u.a., Pok 938, Karulis I 428 [mit Lit]) – Ved Vogel-Wörter wie *krúñc-* usw gehören wohl nicht (gegen Tu 3597 ["from crooked flight"]) zu *K°*, sondern zu lautnachahmendem **KRU-Ñ C*, s o I 413, mit Lit

krūra- ('gekochter Reis'), s u *kūra-* (o III 118)

kroḍa-[1] m Eber (Pañcat +); *kola-* m dss (Yājñ +) – Nicht klar

Mit *kroḍá-* 'Brust' (o I 415) besteht gewiß kein Zusammenhang Ist *kr°* 'Eber' (vielleicht nach dem Verhältnis *kroḍá-* ~ pa *kola-* 'Brust' [T Oberlies, HS 108 (1995) 131]) u a zu primärem *kola-* [**kola-*] gebildet) Fremdwort, s Kui, Fs Turner I 354, mit Lit (~ sa *kuda* 'boar')? – Lit *kuilỹs*, lett *kuilis* 'Eber' bleiben fern, s Fraenkel 305b (vgl auch Karulis I 434 f, mit Lit)

kroḍa-[2] ('Saturn'), s *koṇa-*[3], o III 125 – *klama-*, *klānta-*, s.o I 417 (s v *KLAM*[1])

KVAN tönen, klingen, summen (Up + [*kvanati*, *kvaṇant-*]; s WrbVIA I No 269), *kvanay°* erklingen lassen (kl), *kvaṇita-* n. Ton, Klang (kl), *kvāna-* m. Klang (kl.) – Mi , ni , pkt *kaṇai* 'makes a noise', u a (Tu S. 188b, s v *KVAN*) – Unklar, lautnachahmend?

S WH II 560, KEWA I 283 (mit Lit), Hoffm, ZDMG 110 (1960) 177 = HoffmA 132, GiovStudio I 45f – Dazu in einer späten Upaniṣad (Chāg 7) *kvānana-* 'crecking (of a chariot)', L Renou, Vāk 5 (1957) 127, SparreboomChar 137 Von *SVAN*[1] (o II 790f.) wohl beeinflußt (s Wrb, a a O)

kvātha-, s u *KUTH*, o III 104.

kṣaṇa- m Augenblick, kurze Weile (Sū +), *tat-kṣaṇāt* im selben Augenblick, sogleich (Yājñ +), u.a – Mi , dard , ni , pā *khaṇa-* m Augenblick, kürzeste Zeit, usw. (Tu 3642, 5640) – Wohl mit *akṣán-/ákṣi-* 'Auge' (o I 42f) zu verbinden

Altere Lit in KEWA I 284 (auch zu Abweichendem); vgl Schi, Spr 15 (1969) 149, Lindeman, Introd 20, 23 (*k-* < *$*h_3k^u$-*, JB + *abhīkṣṇam* 'jeden Augenblick, beständig' [Schi, a a O] ist als Zeugnis für *$*'i\text{-}h_3°$* freilich nicht sicher, s andererseits AiGr I² Nachtr 26, 37), E P Hamp, IIJ 38 (1995) 369 – Ganz anders Kli, AltarmVerbum 192 Anm. 37

Fraglich ist der Zusammenhang mit iran Wörtern wie khot *kṣuṇa-* 'section, period of time' u a , s Bai, Dict 69af , mit Lit

kṣatrapa- m Titel von Provinzherrschern, halb-unabhängiger bzw unabhängiger Fürsten (inschr , s Schm, Fs Palmer 384, mit reicher Lit , R. Salomon, IIJ 27 [1984] 109), auch *mahā-kṣatrapa-*, pkt *(mahā)khatapa-*, *mahakhattava-* u a. (Schm, a a.O , mit Anm 78–80) – Wiedergabe (mit Sanskritisierung nach *kṣatrá-* [o I 421]) von iran. **xšaθra-pā-* 'die Herrschaft schützend' (~ o I 421, II 112)', das (auch in Varianten und Fortsetzern) in mehreren anderen Sprachen (z B gr. σατράπης usw 'Satrap') erscheint, Material und Lit. bei Schm, a a.O. 373ff

ksavaka- m schwarzer Senf (Lex.); *ksava-* m., *ksujjanikā-* f., *ksuta-*, *ksutaka-*, *ksutabhijanana-* m. dss. (Lex.) – Wohl zu *KSAV* 'niesen' (o. I 429f.)

KEWA I 287, anders W. Wüst, Ῥῆμα 2 (1956) 67 Anm. 19

kṣātra- Bresche, Tunnel (Rauhiṇeyacaritra; H. Johnson, AmJPh 45 [1924] 74). – Hypersanskritismus für *khātra-* (n.?) Bresche, Tunnel (Schmidt, Nachtr. 163c, 394a), zu *KHAN*[1] (o. I 445f.)

ksāra- ('brennend, ätzend, Salpeter' u. a.), s. o. I 430 (s. v. *KSĀ*[1]).

Anders wohl Kaut. *ksāra-* m. 'a product of sugar-cane, juice, treacle' u. a. (~ pkt. *khāra* 'flowing' [Tu(Add) 3675i]), s. *KSAR* ~ *KSAL*, o. I 428f.

ksāraka- m. Vogelnetz (Mbh. [12,141,13], Lex.) – Nicht genügend erklärt.

Nach Tu 3875 viell. Hypersanskritismus für *khara-* 'ein Hohlmaß' (~ o. I 452, s. v. *khārī-*) [?]

ksijana- n. das Pfeifen eines hohlen Bambusrohrs (Lex.) – Lautnachahmend.

S. KEWA I 290

ksība- (*°va-*) Adj. berauscht, betrunken, aufgeregt (ep. +); *ksībay°* in Aufregung versetzen (Bālar.) – Mi., dard. (?), ni., pkt. *khīva-* betrunken, usw. (Tu[Add] 3694) – Nicht klar.

Schwerlich zu *KSEP* (o. I 437), Uhl 71b. – S. auch AiGr II 2,553

kṣīraka- m. eine bestimmte Pflanze (Lex.), zusammen mit Lex. *ksīravallī-* f. 'Batatas paniculata', Suśr. *kṣīravṛkṣa-* m. 'Name mehrerer Bäume', Lex. *ksiriṇī-* f. 'Mimusops kauki' und ihren (mi.-)ni. Fortsetzern (Tu 3697, 3698, 3703) zu *ksīra-* 'Milch' (o. I 433)

In einigen dieser Pflanzennamen kann aber auch Volksetymologie vorliegen. S. Berger, Probl. 75 zu Lex. *ksīravidārī-* f. 'Batatas paniculata', pkt. *chīrabirālī* (wegen Lex. *iksuvallarī*, *°vallī* f. 'Batatas paniculata' [~ o. *ksīravallī-*?])

ksīranadī- f Name eines südindischen Flusses, 'Pâlâr' (pw II 127a). – Als „Milch-Fluß" (~ o I 433, II 9) Lehnübersetzung des drav Namens dieses Flusses (~ ta *pāl* 'Milch', *aṟu* 'Fluß'), H J. Pinnow, BzN 4 (1953) 233.

ksīravallī-, *°vidārī-*, *°vṛkṣa-*, *ksīriṇī-*, s.u *ksīraka-*, o III 132 – *KSUṬ*, s. *KSOṬ*. – *ksudhā-*, s o. I 434 (s.v *ksúdh-*). – *kṣupa-*, s o I 435 (s v *ksúmpa-*), mit Lit.; vgl. *chupa-*. – *ksubhā-*, s.o I 435 (s.v. *kṣumā́-*) – *ksuma-*, s o I 440 (s.v *ksáuma-*). – *ksurapra-*, s o I 436 (s v *ksurá-*), mit Lit.

KṢOṬ werfen (Dhā) – Mi, dard, ni, pkt *choḍei* 'läßt los', hi *choṛnā* 'gehen lassen' usw (Tu S 193a, s v *KSUṬ*, Tu[Add] 3747)?

Vielleicht ist pkt *choḍei* usw (und Dhā *KSOṬ*?) vom Partizip pkt. *chutta-* 'freigelassen' etc ausgegangen, dessen Ursprung umstritten ist (s Ted, JAOS 73 [1953] 81b [mit Lit]; Tu, a a O [S 193a])

ksoda- m Pfosten zum Anbinden eines Elefanten (Lex.) – Mi, ni, pkt *khoḍa-* 'boundary post', usw (Tu 3748; s auch pkt *khunda* m 'peg, post' u a, Tu[Add] 3893) – Wohl Entlehnung.

S dazu DED[2] 154a, Nr 1676, KuiAryans 57

ksonī- ('Erde'), s o I 438 (s v *ksonī́-*) – *kṣoma-*, s o I 440 (s.v. *ksauma-*) – *KSMIL*, s.u, s v *ŚMIL* – *KṢVED* 'knarren', s o I 441 (s v. *KṢVED*), mit Lit, *KṢVED* 'schwitzen' bzw 'spielen': s u III 133f (s vv *KṢVED*, *KSVEL*).

kṣveda- m. Gift (kl; Mbh 3,175,15 'Sausen') – Mi, singh, pkt *khedaya-* m Gift, *khel(l)a-* m Schleim, Speichel, u.a. (Tu 3759 [s *kheta-*[2]]) – Nicht klar

Vgl die Lit in KEWA I 296; schwerlich zu aav jav *xsuuīd-* 'Milch', s o I 433, mit Lit.

Erklärungen von *K-* aus der Sprachgeschichte (s die Lit. in AiGr I 264, II 1,12, WH II 624, KEWA I 295, III 570) sind nicht angebracht – Abwegiges bei Pok 1043

KSVEL springen, spielen, scherzen (ep. + [*KṢVED*. KuiAryans 77]): *ksvelana-* n , *ksveli-* f , *ksvelikā-* f. Spiel, Scherz (Pur). – Wahrscheinlich Hypersanskritismus aus **KHEL*/**KHED* 'spielen' (pkt *khelaī* 'spielt', usw.), dessen Verbindung mit *KRĪD* (o. I 413) umstritten bleibt (s. auch o III 122, zu *keli-*, u III 147, zu *KHEL*) – Vgl. KEWA I 296, Tu 3918 (mit Lit), Hiersche, Asp 71, s Kui, a a.O

KH

KHAKKH, s *KAKH*, o III 42

KHAC vorspringen (von Zahnen), herauskommen (kl.; vgl Hiersche, Asp 80); s u – Dazu hi *khacnā* 'to be fastened, be set' u.a. (Tu 3766)? – Nicht klar.

Zu etymologischen Vorschlägen s. die Lit. bei Hiersche, a.a.O (u Anm 2,3) – Kaut, cp + *°khacita-* 'besetzt, ausgelegt' (mit Juwelen, *mani°*) gehört nach Hiersche, a a.O 80 zu *KHAC*; nach anderen ist *°khacita-* (und Neuindisches wie mth. *khaċnē* 'to set jewels, &c ' [Tu, a a.O]) drav , vgl. kan *kettu*, *keccu* 'to enclose, set (as precious stones)' usw (s DED[2] 180b [Nr 1985] und die Lit in KEWA III 688)

KHAJ ('umruhren'), s o I 442 (s v *khajakrt-*), mit Lit

KHAÑJ hinken, lahm gehen (ep , u a , Belege bei WrbVIA I Nr 623), *khañja-* hinkend (Sū +), *khañjana-* m Bachstelze (Suśr, u.a ; wohl hierher, s Hiersche, Asp 81, mit Lit). – Mi , ni , pā *khañja-* 'lame (either on one foot or both)', u a (Tu 3768) – Wohl mi. für **skañj*, idg **(s)keng* 'hinken' (gr. σκάζω hinke, nhd. *hinken*, *Schenkel*, u.a)

Vgl die Lit in KEWA I 297; Frisk II 714, Hiersche, a.a.O , Kluge-Seebold[23] 375b, 717a, Wrb, a a O , fraglich ist Zugehörigkeit von **skakt(ʰ)i-* (?) 'Schenkel', s o II 684, mit Lit

KHAṬ wünschen, begehren (Dhā) - Dard., m., s Tu(Add) 3772. - Unklar

khaṭa-[1] m Haue, Hacke, ein Schlag besonderer Art (Lex) - Unklar.

Über eine frühe Verbindung mit drav Wörtern wie kan *kaḍi-* 'to cut' (DED[2] 106, Nr. 1125) s KEWA I 297 - Über *kh°* 'Pflug' s *KHEṬ*, u III 145

khaṭa-[2] m Gras (Lex.); *khaḍa-* m n Stroh (Lex) - Mi, ni, pkt *khaḍa-* n Gras, usw (Tu[Add] 3769) - Mit *kaṭa-*[3] (o. III 46, mit Lit. und Verweisen) aus fremder (wohl drav) Quelle

khaṭakkikā-, *khaḍakkikā-* f. Seitentür (Lex.) - Mi, ni., pkt *khaḍakkī-*, *°kiā-* f Seitentür, u a. (Tu[Add] 3770). - Unklar.

Eine Vermutung bei Tu, a.a O - Drav Wörter wie tel *kiṭiki* 'window' usw stammen aus dem Indoar (Em-Bur, Borrowings 23 [Nr 99])

khaṭakhaṭāy° klopfen, knistern (kl) - Mi., ni, pā. *khaṭakhaṭa-* 'Klappern der Holzsandalen', usw (Tu[Add] 3771; A. Wezler, StII 19 [1994] 381ff) - Lautnachahmend

Vgl o III 47 s v *kaṭakaṭa*, mit Verweisen und Lit, s ferner *khaṇakhaṇay°*, *khalakhalāy°*, Wezler, a a O 377ff

khaṭikā- f. Kreide (kl.); dazu wohl *kakkhaṭī-*, *kaṭhinī-* f. (Lex), *khaṭinī-* f (Bhāvapr) 'Kreide', *khaṭī-* f dss (J Deleu, Fs Turner II 188) - Mi, ni, pkt *khaḍī-*, *°diā-* f. Kreide, u.a. (Tu 3773 [mit Verweisen], TuAdd 3773) - Unklar; wohl Fremdwort

Schwerlich zur Sippe von *kaṭhina*, *KAḌḌ* 'hart sein' (o III 49), KEWA I 298

khaṭuṅka- unbandig (buddh., u.a , Edg, Dict 202b, mit Lit), pā *khaḷuṅka-* u a ; Lex *kaṭuṅkaṭā-* f rauhes Wesen. - Nicht klar; s. T Oberlies, IIJ 38 (1995) 119 (mit Lit.)

khatū-, s *khadū-*[1], u III 137

KHATT bedecken, verbergen, zudecken (Dhā) – Kś *khatun* 'to conceal', u a (Tu[Add] 3779) – Unklar

Auch dard nach H Berger, IIJ 4 (1960) 164? Vgl KEWA III 688f

khatta- Adj sauer (Gal) – Mi, ni, pkt *khatta-* sauer, u a (Tu[Add] 3777) – Nicht klar

Mit *katu-* 'scharf, beißend' zu verbinden, s o I 290 (s v *kátuka*), mit Lit ?

khattana- m Zwerg (Lex), *khatteraka-* zwerghaft (Lex, s ferner Schmidt, Nachtr 162bc, Kui, PMW 50) – Wohl drav, vgl ta *kattai* 'dwarfishness', u a

Bur, IJDL 12 (1983) 10, DED[2] 109a, Nr 1151 (mit Lit), s ferner KEWA I 298, III 688

khattay°, s *KHATT*

khattāśa- m, *°śī-* f Zibetkatze (Lex) – Hi *khatas, katās, katar* 'Zibetkatze', u a (Tu 3780) – Unklar

khatti-, *khattikā-*, s *khadu-*[2]

khattika- m Fleischer, Fleischverkäufer (buddh, Lex; s Schmidt, Nachtr 162b, Edg, Dict 202b), *khattikī-* f Fleischverkäuferin (Kalacakra) – Pkt *khattikka-*, mth *khatak*, u a (Schmidt, a a O, Bur, BSOAS 12 [1948] 376) – Wohl mi aus **kṣattr-ka-* ~ ved *kṣattár-* 'Vorleger der Speisen, Fleischvorschneider' (o I 422, RauStaat 111); s die Lit in KEWA III 689

Älteres (~ drav) in KEWA I 298

KHAD brechen (Dhā), *khada-* m das Zerbrechen, Zerspalten (Lex) – Wohl zu Dhā *KHAND* 'zerbrechen, zerstören' und

der bereits ved Sippe von *(°)khand-* (o. I 444 [~ III 52]) hinzuerfunden

Anders Hiersche, Asp 72 Anm 152

***khaḍa-*[1]** m mit scharfen Gemüsen und Gewürzen verkochte Buttermilch (Caraka, u a.), *khala-* m. dss (Suśr). – Ni.? S Tu(Add) 3783 – Nicht klar.

Kittel XXXIV verglich *kh°* mit der drav Sippe von kan *kaḍi* 'curds mixed with salt, chillies, mustard, etc' (= DED[2] 1066, Nr. 1128 [ohne Indoar.])

***khada-*[2]** ('Stroh'), s. *kaṭa-*[3], *khaṭa-*[2], o III 46, 135, mit Lit

khaḍakhadāy°, *khadatkhad(iti)* Lautnachahmung (vom Fallen eines Elefanten), *khadat-kṛti-* f schneidender Klang (Schmidt, Nachtr 162b) – Onomatopoetica, vgl BauŚS *khaditi* als grausiger Laut, TA *khát* (o I 443)

khadakkikā-, s. *khaṭakkikā-*

***khaḍū-*[1]** m ein an Armen und Beinen getragener Schmuck, *khaṭū-*, *khaḍatū-* m dss, *khadukā-*, *khaḍḍukā-* f Fußkette (alle Lex) – Mi, ni., vgl pkt. *khandua-* n 'bracelet', mth *khaṭū̃* 'child's toe ornament' (**khattu-*, Tu 3775 2), u a (Tu 3775f) – Wohl Fremdwörter

Aus Kombinationen bei Kui, PMW 123, s KEWA I 298

***khaḍū-*[2]** f Totenbahre (Lex), *khatti-* m., *khattikā-* f, *khāṭi-*, *°ṭikā-* f dss (Lex) Wohl zur (drav.?) Sippe von *khaṭvā-* (s o I 443, mit Lit [und KuiAryans 57])

khadūra-, s.o I 443 (s v *khadūra-*)

khadga- m Schwert (ep + [ved. *kh°* „*Schwert" ist unwahrscheinlich, s o I 443f]) – Mi., dard, ni, pā *khagga-* m

Schwert, kho *khongor* [**khadga-ra-*] dss, u a (Tu 3787; Morg, Fs Belvalkar 92 = ID 265) – Offenkundig Kulturwort

Dafür sprechen abweichende Formen wie Lex *karanda-*[2] m 'Schwert' (o III 61), pkt *khanda-*, pj *khandā* u a 'Schwert' (s Tu 3793, ta [Lex] *kantam* 'Schwert' < Indoar, Kui, PMW 48), ferner Iranisches wie sogd *xnγr*, np (arab) *xanǰar*, yidgha *xugor* 'Schwert' (Morg, BSOS 8 [1936] 668 = ID 252 [anders später über kho *khongor*, s o]) Die Variation in *khadga-* usw / sogd *xnγr* legt ein 'Kulturwort' ebenso nahe wie frühtürk *qïŋrа q*, mittelchines *keŋ-lou*' (< **kʰäŋ Kráx* [*K* = "some kind of velar, perhaps *γ"]; E G Pulley blank, AM 9 [1962] 222f und briefl [1988] an S-W) 'Schwert'; S-W, briefl – Überholtes in KEWA I 299, III 689; s auch Frisk II 995

khaddukā-, s *khadu-*[1], o III 137

khanakhanāy° knacken, krachen, klirren (kl), *khanat-kāra-* m, *°krti-* f Knirschen (kl), *khanatkhan* Wiedergabe des Geräusches eines reißenden Seiles (Yaś; s Schmidt, Nachtr 162b) – Mi, ni, pkt *khanakhanai* 'tinkles', u a (Tu 3791, Em, Lg 45 [1969] 289) – Lautnachahmend

Vgl *kaṭakaṭa* (o III 47, mit Verweisen und Lit), *khaṭakhaṭāy°*; im Drav erscheinen Onomatopoetica wie ta *kanakana* 'to sound, rattle, jungle, tinkle' u a, Malten 134 – S die Lit in KEWA III 688, DLD[2] 110a, Nr 1162

khanda- ('Stück, Teil'), *khandana-*, *khanday°* s o I 444 (s v *KHAND*), mit Lit

khandaka- m Kandiszucker (kl), *khandava-* m n Zuckerwerk (ep), *khandavika-* m Verfertiger von Zuckerwerk (ep) – Mi, ni, pkt *khanda-* m n Zucker, u a (Tu 3800, mit Verweisen, TuAdd 3800) – Vielleicht zu *KHAND* 'brechen', *khanda-* 'Stück' (o I 444)

Anders (für nicht-idg Ursprung) Kui, PMW 51 (mit Lit); s KEWA I 300 – Aus indoar Quelle arab *qandi* 'vom Zuckerrohr' > italien *(zucchero) candi* > nhd *Kandis*, *Kandi(s)zucker*; PfeiferKollWb 782b, Kluge Seebold[23] 422a, mit Lit – S *sādava-*

khandīra-, s *kandīra-*, o III 52

khadikā- f Plur gedörrtes Korn (Lex), *khājika-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *khaïyā-* f 'fried rice', u a (Tu 3804) – Nicht klar

Unglaubhafte drav und idg Deutungen referiert KEWA I 301

khara- Adj rauh, scharf, hart (spätved [VaikhGṛS], ep +, s o I 447, 448), *kharaka-* rauh (Kauṭ) – Mi, ni, pa *khara-* 'rauh, scharf', usw (Tu 3819, mit Verweisen, TuAdd 3819) – Nicht überzeugend erklärt

Unbefriedigend sind die vorgelegten Deutungen aus dem Idg (s die Lit in KEWA I 302, Frisk I 796); sichere iran Entsprechungen scheinen zu fehlen (o I 447, mit Lit) – Nicht ausreichende Argumente für nicht-idg (drav ?) Ursprung in der s v *karkara-*[1] (o III 65) genannten Lit
S *kharma*

kharatakharatā Nachahmung eines bestimmten Lautes (mit *KAR*, Kāś) – Or *khararibā* 'to fry slightly, to fry vegetables in a little water' (Tu 3820)

kharapata-, s u *kharpara-*[1], u III 140

kharostī-, *kharoṣṭrī-* f eine Schrift-Art (buddh, Edg, Dict 203b), amg *kharotthī-* – Gewiß ein Fremdname

S die Lit in AiGr, IG 110f Anm 499, KEWA I 303, III 689 [dazu Bai, JRAS 1972, 103, I M Oranskij, IIt 1974, 160], Hauschild I 184 Anm 5; v a FalkSchrift 84ff [und BerlIndS 9/10 (1996) 151ff] – Für die Deutung dieses Schrift Namens ist zu beachten, daß „diese Schrift nach einem aramäischen Vorbild gestaltet ist" und daß „die ältesten Kharoṣṭhī-Inschriften auf dem Boden der indischen Provinzen des Achämenidenreiches gefunden worden sind", weshalb der „Gedanke nahe liegt, die Anregung für Einführung und Gestaltung dieser Schrift [sei] aus Iran gekommen" (HinSchrift 55) Von der „aramäisch iranischen Vorgeschichte der Kharoṣṭhī" spricht auch Humb, OLZ 63 (1968) 490, der auf den Namen des *kṣatrapa* (o III 131) von Mathurā, *kharaosta* (vgl H Lüders, SbAkBerlin 1913, 420 = PhilInd 249, R Salomon, JAOS 116 [1996] 442b), hinweist, von dem der Schriftname abgeleitet sein könnte; s ferner B N Mukerjee, JAsSoc 23 (1981 [1983]) 146, Falk, a a O 90

kharkhoda- eine Art Zauber (Rājat), *khārkota-* m. dss (Caraka) – Kharī (Niya) *khakhorna-* (= *khakhorda-*) Zauberer, kś. *khokh*ᵘ m Gespenst, Kobold, Popanz (Tu 3826, mit Lit) – Iran (~ jav *kaxᵛarəδa-* u a.) wie *kakhorda-* (s d [III 81], mit Lit)

KHARJ (Dhā), s *KARJ* (o. III 67, mit Lit)

kharju-, *°jū-* f. Jucken, Kratzen (Lex) – Mi , dard., ni., pkt *khajjū-* f Jucken, pā *khajjati* juckt, usw (Tu[Add] 3827, T Oberlies, IIJ 38 [1995] 119) – Wohl aus der drav Quelle von *kacchū-* (o III 44f , mit Lit)

Nicht (wegen **khārj°* in ni Fortsetzern [Tu 3827]) idg., trotz Bur, BSOAS 38 (1975) 72f , TuAdd, a.a.O. – S *kharjuraka-*

kharjūraka- m Skorpion (VasŚāk) – Ni , nep *khajuro* 'centipede', u a (Tu[Add] 3829) – Nicht klar

Zu *kharju-*?

kharjūrikā- f. eine bestimmte Sußspeise (Lex) – Nep *khajuri* 'a particular kind of sweetmeat' (Tu 3830)

Nach der Dattelpalme (*kharjūra-*) und ihrer süßen Frucht (o I 448, Syed, Flora 269ff) benannt?

KHARD beißen, stechen (Dhā) – Unklar.

Unbrauchbares referiert KEWA I 304

kharpa-, s. *kharpara-*²

kharpara-¹ m Dieb, Schelm (Lex) – Wohl drav

Zur drav Sippe von *kalama-*² (ta *kal* 'stehlen' u a , o III 71, mit Lit)? Anders DED² 117a (Nr 1258) zu ta *kara* 'stehlen' usw , hierher *kharapat(t)a-* Name des Autors des Coraśāstra?
Älteres in KEWA I 304

***kharpara-*[2]** m. Napf eines Bettlers (Lex.), Hirnschale (buddh [nicht *kharpa-*, s. die Lit in KEWA III 689]). – Mi., ni., pkt. *khappara-* m 'begging bowl, skull', usw (Tu[Add] 3831 [s d]) – Nicht von *karpara-* (o. III 68) zu trennen

Dort zur Frage der Deutung des Verhältnisses von *khar°* zu *kar°* (nicht-idg ? Idg Nebenformen *kar°* ~ **skar°* > mi *khar°*?)

kharbūja- n. Wassermelone (Bhāvapr, u.a.). – Iran, vgl np. *xarbuza* 'Melone'

KEWA I 304, 481 (mit Lit.); s *tarambuja-*

kharma- n Rauheit, Grobheit (kl) – Zu *khara-* (o III 139)

kharvata-, s *karvata-*, o III 69 – *KHAL*, s.u *KHALL* (u. III 142).

***khala-*[1]** m Bösewicht, böser Mensch (kl.). – Mi, ni., pkt. *khala-* 'wicked', u a (Tu 3835, 3842). – Wohl mit *kalama-*[2] bzw *kharpara-*[1] zu verbinden.

S d (o III 71, 140) zur Herleitung aus (verschiedenen?) drav Wortsippen (~ DED[2] 128a) Anderes in KEWA I 306, Tu 3835 (~ *SKHAL*, *°skhalá-*, o II 751f)

***khala-*[2]** m Ölkuchen (Pañcat), *khalī-* f dss (Caraka, u a.) – Mi, ni, pkt *khalī-* f. Ölkuchen, u a (Tu[Add] 3845) – Nicht klar

Wohl nicht mit *khala* /*khada-*[1] (o III 137) zu verbinden (gegen KEWA I 306)

khalakhalāy° plätschern (Cāṇ) – Lautnachahmend

Vgl einerseits *kaṭakaṭa* (o III 47, mit Lit und Verweisen), *khaṭakhaṭāy°* (o III 135) u a, andererseits *kala* /*kalakala* und seine Anklänge im Drav (o III 69, mit Lit)

khali- ('Reisschleim'), s. *kali-*[1] (o III 73) – *khalī-* ('Ölkuchen'), s *khala-*[2] – *khalina-*, s *khalīna-*

khaliśa- m. eine Fisch-Art (Lex.), auch *khaleśa-*, *khaleśaya-*, °*khaleha-*, *khaśeta-*, *khaśera-* (Lex.). - Ni., s. Tu 3844. - Nicht klar.

Bur, BSOAS 12 (1948) 376 verwies auf drav. Wörter wie tulu *koleji* 'ein Fisch' (= DED[2] 192b, Nr. 2139 [ohne Indoar.])

khalina- m. n. Gebiß eines Zaumes, Zaumzeug (ep. +; s. E. W. Hopkins, JAOS 20 [1899] 27), *khalina-* m. n. dss. (VarBrS, Lex.). - Aus gr. χαλῖνός 'Zaum, Zügel, Gebiß'; AiGr I 115, Bur, Skr 387, Frisk II 1068, Chantraine 1243a.

khalūrikā- f. ein zu Waffenübungen bestimmter Platz (kl.). - Nicht klar, s. *khuralī-*.

Bur, BSOAS 12 (1948) 376 schloß *kh°* an drav. Wörter wie ta. *kaḷari* 'Arena' an (~ DED[2] 128b, Nr. 1376 [dort aus dem Aia. nur *khála-*, vgl. o. I 449]). - S. auch AiGr I 277.

khaleśa-, °*khaleha-*, s. *khaliśa-*.

KHALL lose sein, wackeln (Suśr [*khallate*]), *khallita-* welk, schlaff (von Brüsten) [Bhāvapr], *KHAL* 'to move or shake' (Dha), *khalita-* n. Fehltritt, Irrtum (buddh., Edg, Dict 204a). - Wohl mit mi. Lautung (Präs. *khall°* < **skhal-y°*?) zu *SKHAL* (o. II 751f.), Hiersche, Asp 82, 83, 245 (mit Lit.).

khalla-[1] m. Kanal, Graben (Lex.). - Mi., ni., pkt. *khalla-* n. 'hole in a hedge', u. a. (Tu[Add] 3849). - Nicht klar.

Vielleicht drav., s. ta. *kāl* 'irrigation channel' u. a. (DED[2] 138a, Nr. 1480; ältere Lit. in KEWA I 307); anders Kui, Fs Debrunner 245 (~ KEWA I 301, o. I 445, s. auch KuiAryans 73). Fortsetzer von **khāla-*, **khala-* und (?) **khadda-* (Tu 3849, Tu 3790, mit Verweisen, Kui, a. a. O.) sind zu beachten. - Schwerlich zu *KHAN*[1] (o. I 445f.), trotz V. Pisani, Paid 11 (1956) 325.

khalla-[2] m. Leder, Haut, Fell (Lex.; s. Zachariae, Beitr 65); kleiner Behälter aus gerolltem Papier, Tüte (Suśr [Tu 3848, anders KEWA I 307]). - Mi., ni., pkt. *khallā-* f. Leder, usw. (Tu, a.a.O. [mit Verweisen], TuAdd 3848). - Nicht klar.

Zu älteren Deutungen s. die Lit. bei Tu, a.a.O. und in KEWA I 307; Bur, IndT 7 (1979) 153 faßt *kh°* als ursprungsgleich mit *khalva-n* (Vaijayantī) und *khalva-* f. 'leather waterbag, bellows' (Hemacandra, Uṇādi) auf und stellt alle diese Wörter zu idg. *(s)kel 'schneiden' (gr. σκάλλω usw., Lit. bei Frisk II 716, Puhvel II 414) [?]

khallāṭaka-, *khalvāṭa-*, s. o. I 450 (s.v. *khalatí-*), mit Lit.

khaśa- (*°sa-*) m. Name eines Volkes in Nord-Indien (Mn +; s. Shafer 43, 128). – Mi., ni., pj. (ḍogrī) *khas* m. 'the people of Khaśāl', u. a. (Tu[Add] 3853). – Wohl ein genuiner Name.

S. auch Karttunen, IndEarlGrLit 201 und Anm. 53 (mit Lit.), 202 Anm. 61.

khaśeta-, *°śera-*, s. *khaliśa-*, o. III 142.

khaṣpa- m. Gewalt, Zorn (Gramm., Lex.). – Unklar.

Referat zu Unbrauchbarem in KEWA I 307.

khasa- m. Krätze (oder eine ähnliche Hautkrankheit; Lex.). – Ni., guj. *khas* f. 'itch, scab', u. a. (Tu[Add] 3854). – Wohl aus der selben (drav.?) Quelle wie *kacchū-*, s. o. III 44 f., mit Lit.

Nicht besser zu *KAṢ* (o. I 331 f.), gegen KEWA I 307. – Eine Schreibvariante *khasa-* neben dem Volksnamen *khaśa-* s. o., III 143.

khājika-, s. *khadikā-*, o. III 139.

khāti- f. Scharte, Narbe (Lex.). – Nicht klar.

Eine alte Deutung (s. AiGr I 169) verband *kh°* mit nhd. *Scharte* usw., verteidigt von Hiersche, Asp 83. Idg. *skor-ti- (Hiersche, a.a.O.) ist auch vom Germanischen her zweifelhaft, s. Heidermanns 485 f.
Lex. *khāti-* f. auch 'törichte Grille, böse Neigung' und 'Totenbahre' (zu diesem s. *khadu-*[2], o. III 137).

khāṇḍava-, *°davika-*, s. *khaṇḍaka-*, o. III 138.

khātra-, s. *ksātra-*, o III 132. – *khādana-*, s. *KHĀD* (o. I 451 [s ferner DED[2] 510b, Appendix Nr 25]) – *kharkāra-*, s o I 447 (s.v. *khara-*) – *khārkota-*, s *kharkhoda-*, o. III 140

khiṅkira- m Fuchs (Lex.), *khiṅkhiri-*, *kikhi-*, *khikhi-* f dss (Lex) – Mı, ni., pkı *khiṅkhinı-* f Schakalın, hı *khīkhir* Fuchs, u.a (Tu 3878) – Fremdwort?

S Kuı, PMW 52, Tu, a a.O, KEWA I 309, C A Mastrelli, AGI 50 (1965) 109ff (indomediterran)

khinga-, s u. *ṣiṅga-*

khiccā-, *khicci-*, *khiccı-* f. ein Gericht aus Reis und Hülsenfrüchten (Lex) – Mı, ni, guj *khīc* f 'rice and lentils' u a (Tu[Add] 3880) – Unklar.

khidyate, *khinna-*, s. I 454f. (s v. *KHED*) – *khuṅgāha-*, s *khoṅgaha-*, u III 147 – *khuḍaka-*, s o. I 454 (s v *khura-*)

khuḍḍaka-, *khuddāka-* (f *°ḍika-*) Adj klein (Caraka) – Mı für *ksudra-ka-* (Mn +), *ksudrá-* (o I 434, s. *khulla-*) KEWA I 310 (auch zu Abweichendem), Bur, Skr 57, Hiersche, Asp 87

Vgl *chuda-*

KHUND 'hinken' (Gramm), s o. I 456 (s v *khora-*) – *KHUND* 'zerbrechen' (Dhā) vielleicht mit *KHAND* (o I 444), möglicherweise mit *ksoday°/ksudrá-/khudda°* (o I 439, III 144) zusammengehörig (MonW 340b); vgl Hiersche, Asp 72 Anm 152, 87 (~ *KHOR*)

khura- m Schermesser (buddh, Lex) – Mı (pā *khura-* u a) aus *ksurá-* (o I 435), s *churikā-*.

Hiersche, Asp 87 (und Anm 26), mit Lit.

khuralī- f Übungen im Bogenschießen (Bālar), *khurulī-* f dss. (Schmidt, Nachtr 164b), *rana-khuralı-* f wohl 'ein abgesteck-

ter Platz für Kriegsübungen' (spätkl.) – Zusammen mit *khalūrikā-* zu beurteilen; s d. (o III 142), mit Lit

khurāsāna- Adj aus Chorassan stammend (Bhāvapr). – Pkt *khurāsāna-*, kumaonī *khursānī* 'long pepper', nep *khursāni*, *khor°* (Tu 3910) – Vom Namen der persischen Provinz *Xurāsān* (> aia *khurasāna-*, *°saṇa-*, *°śana-* [Schmidt, Nachtr 164a]) "which produced saffron, asafoetida and various aromatic gums" (Tu, a.a O.)

khurumba- Adj. 'made up mostly of smooth stones' (Kauṭ [2,12, 16]) – Unklar.

KHURD (*KHŪRD*) spielen, scherzen (Dhā) – Zusammen mit *KŪRD* zu beurteilen, s o III 118, mit Lit.

khulla-, *khullaka-* Adj. klein (Lex.) – Mi., aus *kṣudra(ka)-*, wie andererseits *khuḍḍaka-* (s o III 144, mit Lit.)

khusta-, *khustaka-* Adj. abgeschabt, kahl, alt, verschlissen (buddh.), *khosay°* abnützen, verschleißen (buddh ; Edg, Dict 206a, 207b) – Amg. *khosiya-* 'old, discarted as being old' – Weiteres ist nicht ermittelt (Bur, Fs Palmer 38)

KHŪRD, s *KHURD* (~ *KŪRD*).

KHET pflügen (vgl Schmidt, Nachtr 164b, *khetita-* = pkt *khedia-* [Deś]), *kheta-* m. 'a paring plough' (Woj, AcOHung 42 [1988] 327) – Wohl mi., zu ved *kṣétra-* (o I 436, s *kheta-*[1])

Oberlies, ĀvSt 64 f ; anders Kui, Fs Kirfel 156 (nicht idg., mit Lex *khaṭa-* m 'Pflug'), Tu 3882 6 – S ferner die Lit bei Woj, IIJ 28 (1985) 200 und a a O Anm 7

kheta-[1] m Dorf, Siedlung (ep +), *khetaka-* m. kleines Dorf (Pur, u a) – Mi., dard (?), ni., pkt. *kheḍa-* m. Dorf, u a. (Tu 3916, Oberlies, ĀvSt 64 f) – Wohl mi aus *kṣétra-* (o I 436), s die Lit. bei Hierschc, Asp 87

Dazu wohl auch kl *kheta-* Adj 'niedrig, gemein' („*dörfisch"), KEWA I 311, Hiersche, a a O ? – Wohin gehört °*kheta-* als „tadelnde[s] Hinterglied[]" (AiGr II 1,253, Pān 6,2,126)? S u *kheta* [5], u III 146
Vgl *KHEL*

***kheta-*[2]** m Schleim (Caraka) – S o III 133 (s v *ksveda-*), mit Lit

***kheta-*[3]** m Schild (kl), *khetaka-* m dss (ep +) – Mi, nu, dard, ni, pkt *khedaga-* n Schild, usw (Tu 3915) – Nicht befriedigend erklärt

Lit zu Deutungen aus idg Material in KEWA I 311, III 691 – Die Verbindung mit drav Wörtern wie kan *kaditale* 'Schild' (Bur, BSOAS 12 [1948] 376) ist wohl nicht aufrechtzuerhalten (s DED[2] 106b, Nr 1127)

***kheta-*[4]** m Jagd (Lex), *akheta-*, *ākhetaka-* m Jagd (kl) – Mi, ni, pkt *aheda-* m n 'hunting', u a (Tu 1037, mit Verweisen; TuAdd 1037f, Oberlies, ĀvSt 35) – Unklar, s KEWA I 311

Ist °*kheta-* bei Pāṇ (s u *kheta* [1]) „*Gras" (vgl Katre, Paṇ 744, anders Renou, Pāṇ II 189 [„village"])?

***kheta-*[5]** m Pferd (Lex) – Nicht klar

Nach PW II 618 aus einer irrigen Interpretation von *kheta* 'niedrig, gemein' (o III 146, s v *kheta* [1]) nach *árvan(t)* 'Ross' (o I 121f) ~ Lex *arvan(t)-* 'niedrig, gemein' erwachsen (s auch KEWA I 311) [?] – Bezug zur (unklaren) Fremd Quelle von *ghota-* (o I 517) bleibt vorstellbar (KEWA, a a O und I 362)

***kheta-*[6]** m Planet (kl) – „Im Luftraum (*khá-*, o I 442) herumschweifend (*AT*, o III 7)"; AiGr II 1,125,210, Scherer, Gestirnnamen 40, J Tragut, Fs Lochner-Hüttenbach 325

KHEL schwanken, sich hin und her bewegen (kl), *khelay*° sich hin und her bewegen lassen (kl), *khela-* schwankend (ep +), *khelana-* n das Hinundherfliegen (kl), *khelita* n das Hin-

undhergehen der Seitenblicke (Yaś; Schmidt, Nachtr 164c) – Nicht klar

Vielleicht mit der Sippe für 'spielen, tollen' zusammengehörig, s *KRID* (o I 413), *keli-* (~ kl *kheli-* 'Spiel', o III 122), *KSVEL* (o III 134); vgl Tu(Add) 3918, Hiersche, Asp 71 – Nicht hierher ved *khelá-*, s o I 455

kheli- m Sonne (Lex.) – Nicht klar

Mit Lex *kheli* m 'Vogel, Pfeil, Gesang' zu *KHEL*? – Vielleicht ist *kh°* 'Sonne' Verdeutlichung (nach *KHEL*) von *heli-* m 'Sonne' < gr ἥλιος – S auch o I 455

kheluda- m. eine hohe Zahl, auch *khelata-*, *khelu-*, *kheludu-* (buddh) – Unklar

Hinweis auf anklingende buddh Wörter für hohe Zahlen in KEWA I 312

khongāha- m ein braunscheckiges Pferd (Lex); zu den (wohl türk) Pferde-Fremdwörtern auf *°āha-*, s o. III 29 (s v. *ukanaha-*), mit Lit

Zur Deutung (~ türk *qoṅyur* 'rot') s KEWA III 691; hierher wohl die Pferde-Bezeichnung *khuṅgāha-* (Lex)

khotana-, *khoda-*, *khola-*, s o. I 456 (s v *khora-*), mit Lit

khonamusa- m Name eines Dorfes in Kaschmir (Rājat, Var [*°mukha-*]) – Kś *khŏnamuh* „name of a village 10 miles south-east of Śrinagar" (Tu 3935) – Wohl ein autochthoner Name

KHOR (*KHUR*) zerschneiden, zerbrechen (Dhā) – Zu *khura-/ ksurá-* (o III 144); s. Hiersche, Asp 87 und Anm. 24 (~ *KHUND* [o. III 144]?)

khola- (m ?) eine Art Hut, Helm (kl ; s Schmidt, Nachtr 164c), *kholaka-* m. Helm (Lex.). – Nu , dard , m., s. Tu 3942 – Iran (die einzelnen indoar Formen "represent loans from different Iranian dialects at different stages", Tu, a.a O); vgl. ap *xaudā-*

f. Mütze, Helm, jav *°xaoδa-* Helm (*zaraṅiiō.x°* 'mit goldenem Helm', u a), paṣto *xol* Helm, Hut, oss *xūd/xodæ* Mütze, Pelzmütze, usw. (Abaev IV 244, mit Lit; W W Malandra, IIJ 15 [1973] 272)

kholaka-[1] m Ameisenhaufen (Lex) – Unklar

Referat von Unbrauchbarem in KEWA I 312

kholaka-[2] m. Topf, Schale einer Betelnuß (Lex.) – Vielleicht zur (fremden?) Wortsippe für 'Topf' in ***kuṇḍa-***, ***kuḍikā-***, ***gola-*** usw (o I 363, mit Lit.); KEWA I 312.

kholi- f. Köcher (Lex., dazu wohl *kholaka-* m. 'Futteral [für die Stoßzähne eines Elefanten]', Schmidt, Nachtr 164c) – Ni, pj. *khol* f Scheide, Futteral, u a (Tu 3944) – Unklar

KHOS, s. *khusta-*, o III 145

G

GAGGH, s *KAKH*, o III 42 – *gaṅgāteya-*, s *gaṅgata-*, u III 156

gaccha- m Baum (AVPariś, Lex) – Mi, dard, ni, pā *gaccha-* m 'bush', usw. (Tu[Add] 3949; s u) – Nicht klar

Die dard Fortsetzung weist auf ***gaksa-* (KEWA I 314, Berger, Probl 74 und Anm 145, Tu, a.a.O, Hiersche, Asp 114), diese Form könnte durch *vṛkṣá* (o II 572) beeinflußt sein Ein fragwürdiger Anschluß an Iranisches bei Bai, BSOAS 26 (1963) 72 – [Wichtiger Hinweis auf *kaksa* (o I 288) bei T Oberlies (briefl) ***gakṣa-* viell in Komposita auf *°kakṣa-* entwickelt]

GAJ, s o I 458 (s.v *gaja-*)

GAÑJ demütigen (Govardh, Schmidt, Nachtr 165a); *gañja-* m Verachtung (Lex), *°gañjana-* verachtend, übertreffend (kl);

s auch Schmidt, a a O) – Mi , ni , pkt *gañjana-* n Verachtung, u a (s Tu[Add] 3960) – Nicht klar

Zu einer höchst fraglichen idg Verbindung s die Lit in KEWA I 314f und bei Frisk I 281; vgl Tichy, OnV 225

gañja- m n Schatzkammer (Rājat, u a [s Edg, Dict 207b]), *gañjavara-* m Schatzmeister (inschr [H Lüders, EI 9 (1907/08) 248 = KS 319, MathI 100], Rajat) – Mi , dard , Kharl (Niya) *gaṁni°* 'treasure[-]', *gaṁñavara* 'treasurer', kho *gonj* 'store room' (Tu 3961 [mit Lit und Verweis]) – Iran , vgl altiran **ganza-* 'Schatz', **ganza-bara-* 'Schatzmeister' (in der NÜ), mp np *ganj* 'Schatz', mp *ganjwar*, np *ganjūr* 'Schatzmeister', usw (Lit in KEWA I 315 und bei Hinz, NÜ 102)

gañjā- f Hanf (Bhavapr, u a), *gañjākinī-* f Hanfspitzen (Dhūrtasamāgama) – Mi , ni , pkt *gañja-* m Hanf, u a (Tu 3964) – Nicht klar

Schwerlich aus **gr̥ñja* , s die s v *gr̥ñjana-* genannten Pflanzennamen (vgl KEWA I 315, Tu, a a O)

GAD, s o I 477 (s v *GAL*[1]), mit Lit

gada-[1] m Graben (Lex) – Mi , dard , ni , pkt *gaḍa-* n 'hole', u a (Tu 3967, s u) – Fremdwort?

Tu, a a O verweist auf Rekonstrukte wie **gadda-* 'hole, pit' und viell **gāda* 'cultivated field' (s Tu 3968); dazu (??) ved *kartá* / *garta* , s o I 317 – Der Anklang an drav Wörter wie kan *kadaṅgu* 'channel, ditch' u a (DED[2] 141a, Nr 1526) besagt wenig (s KEWA I 315)

gada-[2] m eine Goldfisch-Art (wohl Ophiocephalus lata oder Cyprinus garra, Lex), *gadaka-* m dss (Lex), *paṅka-gadaka-* m , *°gandī-*, *°gati-* f eine kleine Fisch-Art (Lex) – Ni , or *gariśa*, *°śa* 'Ophiocephalus lata', u a (Tu 3970) – Nicht erklärt

gadayitnu-, s *gardayitnu-*, u III 155

gaḍi- m junger Stier (auch *gali-*; Lex.) – Mi, ni., pkt. *gali-* 'badly trained, wild (of horse, donkey, ox)', u.a (Tu 3975) – Unklar

Referat ganz unwahrscheinlicher idg. bzw nicht-idg Verknupfungen in KEWA I 316

gaḍu- ('Wassertopf'), s *gaḍḍuka-*, u. III 150 – *gaḍera-*, s. *gardayitnu-*, u III 155. – *gaḍola-*, s *gaṇḍuṣa-*, u III 152.

gaḍḍārikā-[1] f. ein der Herde vorangehendes Mutterschaf (Lex, *gaḍḍarikā-* m RājPrab, J Deleu, Fs Turner II 188) – Mi, nu, dard., ni., pkt. *gaḍḍarī-* f. 'goat, ewe', usw (Tu[Add] 3983). – Unklar

gaḍḍārikā-[2] f. Name eines Flusses (Lex) – S. *gaṇḍakī-*

gaḍḍuka- (°*dūka-*) m. Wassertopf (Lex), *gaḍu(ka)-* m Wassertopf (Lex) – Dard, ni, hi *garuā* m. 'narrow-mouthed waterpot', usw (Tu 3984) – Wohl Fremdwort

Aua. Kombinationen bei Kui, PMW 56, s auch KEWA I 316

gaṇikā- f. Kurtisane, Hure (Mn, Yājñ +) – Mi., ni, pā. *gaṇikā-* f Hure, u a. (Tu 3994) – Zu *gaṇá-/gaṇay°* (o. I 458f); s Buck 1369b, Ya V Vasilkov, IndT 15–16 (1989–90) 397.

gaṇikārikā- f. Premna spinosa (kl, Schmidt, Nachtr 165b), *gaṇikārī-* f dss (Lex) – Ni, or *gaṇiārī* 'Premna integrifolia', u a (Tu 3995) – Nicht klar

ganotsāha-, s u. *gaṇḍa-*[3]

gaṇḍa-[1] m Wange, Gesichtsseite, Seite (Yājñ +) – Mi., dard, ni., pkt. *gaṇḍa-* m Wange, u.a (Tu 3999) – Nicht genugend erklart; s *gaṇḍu-*.

Aus ved *gaṇḍa-* 'Kropf, Anschwellung' (s die Lit o I 459)? – Angaben zu ungesicherten drav bzw idg. Deutungen in KEWA I 317, vgl *galla-*.

ganda-[2] m Gelenk, Stamm (s Schmidt, Nachtr 165c). – Mi., nu., dard., ni, pā *ganda-* m. 'stalk' usw (Tu 3998, mit Verweisen; TuAdd 3998) – Nicht genugend erklart

Mit ***ganda-*** der ÄS zu verbinden (o I 459, mit Lit.)? – Zu einer drav Wortsippe gestellt bei Tu 3998, DED[2] 177a, Nr 1946

ganda-[3], *gandaka-* m Rhinozeros (Schmidt, Nachtr 165c), ***ganḍāṅga-*** m dss (Lex.) – Mi., ni, pā. ***gandaka-*** m. Rhinozeros, u.a (Tu[Add] 4000). – Fremdwort?

S dazu die Lit. o I 459 (s v *ganda-*, dort gegen „*mit Beulen versehen"; ***gand°*** vielleicht ebenso Volksetymologie wie Lex *gaṇotsaha* m Rhinozeros [s auch KEWA I 317])

gaṇḍa-[4] m Held, Heros (Lex.), *gandira-* m dss (Lex). – Vielleicht drav, vgl. ta *kantaṉ* 'warrior', kan. *gaṇḍa* 'a strong, manly male person', usw (DED[2] 111a, Nr. 1173).

Dazu wohl auch ***gaṇḍa-*** 'excellent' in Harṣac (F W Thomas, JRAS 1899, 511, Oberlies, briefl.)

ganda-[5] ('Stuck, Teil'), s u *gaṇḍikā-*

gandaka- m eine Zahlweise; eine Münze, die vier Kauris wert ist (Lex) – Ni, s pj *gandā* 'four cowries', u a (Tu[Add] 4001). – Nicht geklärt

Zur fraglichen Annahme einer „austroasiatischen Zählweise", die aus *g°*, *koti-* (s o III 124) und *paṇa-* 'Münze aus 80 Kauris' hervorgehen soll, s die Lit in KEWA I 270, 317, II 196

gandakī- f Name eines Flusses im nördlichen Indien (Mbh), *gandasāhvayā-* f. ein Fluß (wohl = *gaṇḍakī-*, Mbh), dazu wahrscheinlich *gaddarikā-*[2] (o III 150) – Vielleicht Fremdname

Eine aua Deutung bei H.-J. Pinnow, BzN 5 (1954) 3f; s KEWA I 317

gandālī- f eine Gras-Art (Lex), *gandadūrvā-* f dss (Bhāvapr, u a) – Hi *gā̃dar* u a 'a grass like Saccharum munja' (Tu 4003). – Nicht klar.

gandi- m der Stamm eines Baumes von der Wurzel bis zum Anfang der Äste (Lex) – Unklar.

Aus Kombinationen bei Kui, PMW 78; s KEWA I 318

gandikā- f. Stück, Teil, *ganda-* m dss (buddh, Edg, Dict 208a,b) – Nicht klar

Von Kui, PMW 48 auf aus Grundlage mit *KHAND* (o I 444) kombiniert

gaṇḍi-, s. *ghaṇṭa-*

gandīra- m eine bestimmte Gemüsepflanze (Suśr) – Nicht klar.

Vielleicht (auf nicht idg Basis) mit *kandīra-* (o III 52) zu verbinden; s ferner KEWA I 318
Lex. *gaṇḍīra-* 'Held' s *ganda* [4]

gandu- m. f. Kopfkissen (Pañcat, u a.). – Mi, singh., pkt. *gandua-* n. Kissen, u a. (Tu 4006). – Wohl zu *ganda-*[1] 'Wange' (s o III 150); vgl italien *guanciale* 'Kopfkissen' ~ *guancia* 'Wange' (V Pisani, Paid 11 [1956] 325)

gandūsa- m Mundvoll (von Wasser), Schluck (ep +); *gaḍola-* m, *gandola-* m Mundvoll (Lex) – Fremdwort?

Überlegungen zu fragwürdigen Argumenten für drav oder aus. Herkunft in KEWA I 319, s KuiAryans 47 – Vgl *gudaka-*, u III 158

gaṇḍolaka- ('Wurm'), s o I 459 (s.v *ganda-*) – *gada-*, s.o. I 460 (s.v *GAD*)

gadgada- Adj stammelnd, stotternd (ep. +) – Lautmalende Bildung mit Hilfe des Verbums *GAD* (o I 460); vgl *vadvada-* ~ *VAD[I]* (o II 496) – Hoffm, IF 60 (1952) 263 = HoffmA 44

gadyāna- m ein bestimmtes Gewicht, *gadyānaka-*, *gadyāna(ka)-*, *gadyālaka-* m dss (Bhāvapr, u.a; s MonW 344c) – Unklar

gadrūka- n. Höcker eines Büffels, *kadrūka-* n. dss. (Hemādri) – Wohl mit *gadu-* 'Buckel, Auswuchs' zu verbinden.

S. o. I 458, mit Lit.; *g/kadr°* für **gad°* (vgl. KuiAryans 71 [Älteres in KEWA I 320])?

GANDH ('verletzen'), *gandhana-* s. o. I 461 (s.v. *gandhá-*), mit Lit. [dazu T. Oberlies, IIJ 38 (1995) 119f. und WrbVIA I, Nr. 401] – *gandha-* ('Verwandtschaft'), s.o. I 462. – *gandhamādana-*, s.u. *mandara-*. – *gandhaśundinī-*, s. u. *chucchundarī-*.

gandhālī- f. Wespe (Lex.), *gandholī-* f. dss. (Lex.) – Pkt. *gandhelli-* f. 'bee', pašai *guṇḍel* 'black wasp', u.a. (KEWA III 693, DED[2] 105b, Nr. 1117). – Nicht eindeutig erklärt.

Zu *gandha-* (o. I 461f.), wie bg. *gā̃dhi* 'a stinking insect, esp. the flying bug' u. a. (Tu 4133.2, KEWA, a.a.O.)? – An die für *kanabha-* (o. III 51) in Anspruch genommene drav. Wortsippe denkt DED[2], a.a.O.

gandhālu- m. wohlriechender Reis (Lex.). – Viell. dard., s. Tu 4020. – Von *gandhá-* 'Duft' (o. I 461f.); zum Suffix *-ālu-* s. AiGr II 2,290.

gandholī-, s. *gandhālī-*. – *gambhārī-*, *°rikā-*, s. o. I 342 (s.v. *kārsmaryà-*).

gara- m. eine bestimmte Krankheit (Suśr.). – Nicht klar.

Über Kombinationen mit *GAR[12]* 'verschlingen' (o. I 469f.) s. KEWA I 325, mit Lit.

garala- n. ein Bündel Gras (Lex.). – Nicht klar.

Referat über eine idg. Wurzel-Etymologie in KEWA I 324. – S. *gala-*[2].

garā-, *°rī-*, s. *agarī-*, o. III 4.

gargaraka-[1] m eine Fisch-Art, Pimelodus gagora (Suśr); *gargara-*, *gargāta-* m. dss. (Lex.). – Ni, bg. *gagrā* 'the fish Silurus ascita', u a (Tu 4044) – Unklar

Fremdwort? – S KEWA I 327

gargaraka-[2] m Name einer Pflanze mit giftiger Wurzel (Suśr) – Unklar

S KEWA I 326

GARJ brullen, schreien, brummen, brausen, schwätzen (ep. +), *garjana-* n Getöse, Gebrull (AVPariś, ep +), *garjita-* n. Gebrüll, Getöse, Donner (AVPariś, ep +, WrbVIA I Nr 625); u a – Mi, ni, pā *gajjati* brüllt, donnert, usw (Tu S 216b, s v. *GARJ*; TuAdd 4046, 4048) – Iir, vgl. khot *ggaḫ-* 'to thunder' (Emm, SGS 28; s. Bai, Dict 81b) – Lautnachahmende Bildungen (**ger-g'*?) auch in anderen idg Sprachen, vgl nhd *krachen*, usw.; s die Lit in KEWA I 327, III 693, GiovStudio I 67f.

Dazu möglicherweise *gaja-*, s o I 458

garjara- m eine Gras-Art (Lex.); *gārjara-* m. Möhre (Lex). – Mi, ni, pkt *gajjara-* m, hi *gājar* m. f. Möhre, u a. (Tu 4140 [s u]; TuAdd 4140) – Unklar.

F Thiesen (briefl) verweist auf np *gazar*, pašto *gāzə́ra*, beide 'Möhre'; das Verhaltnis dieser Wörter zu *g°* ist in Einzelheiten ebenso unklar wie das von kati *gaźgūm*, kho *xaźgūm* 'Möhre' zu den indoar Formen (s Tu, a a.O, Morg, BSOS 8 [1936] 671 – ID 255) – Bur, BSOAS 38 (1975) 73 scheint aus *gārjara-* neben *ga°* auf idg Erbwörter zu schließen (s auch TuAdd, a a O)

gardabhāṇḍa- m Name einer Pflanze (Lex) – Wohl zu *gardabhá-* 'Esel' (o. I 473), vgl. Pflanzennamen wie nhd *Eselsdistel*, *Eselsfeige*, *Eselshafer*, *Eselsohr*, gr ὀνοθήρας, usw (s Marzell V 112, Chantraine 804f); oder volksetymologische Umformung eines Fremdwortes?

Haplologisch aus **gardabha bhānda-*, zum Pflanzennamen *bhanda-* (angeblich = *gardabhāṇḍa-*), vgl Lex *kāka bhāndī-* f 'eine Karañja-Art'? – AiGr I 279, KEWA I 328, II 492

gardayitnu- m Wolke (Lex), *gadayitnu-*, *gadayanta-*, *gadera-* m dss. (Lex.) - Nicht klar

Zu beachten ist die Bildungsgleichheit mit ved. *tanayitnú-*, *stanayitnú-* m 'Donner' (o II 752f, mit Lit); s. V Pisani, Paid 11 (1956) 325 - *GARD* 'aufschreien' (s o. I 473, mit Lit) ist jedoch in *gard°/gad°* schwerlich anzunehmen, über andere Verknupfungen (z B mit *GAD* 'drip', s o I 477) vgl KEWA I 328.

GARB, s *CARB*. - ***garbhanda-***, s *goṇḍa-*[2], u III 163

gala-[1] m Fischhaken (Yaś; Schmidt, Nachtr 168a). – Mi, ni, pa *gala-* m 'fish-hook' u a (Tu 3971). - Vielleicht drav, vgl kan. *gāḷa*, *gāna* 'fish-hook', u a (DED[2] 139a, Nr 1495).

gala-[2] m Schilf (Lex.), *galyā-* f eine Menge von Schilf (Lex) – Unklar.

Vielleicht mit *garala-* (o III 153) zu verbinden, s KEWA I 330 - Hierher wohl Lex *gala* m 'Strick', *galyā-* f 'Menge von Stricken'; vgl KEWA I 330 (wo auch zu anderem)

gali-, s *gadi-*, o III 150. – ***galodya-***, s *gilodya-*, u. III 157

galla- m Wange (Pañcat, Pur) - Mi, ni, pkt *galla-* m Wange, u.a. (Tu 4089ff) - Nicht klar

Mit *ganda* [1] zu verbinden (s o III 150, mit Lit)? – Drav Wörter wie kan *galla*, *galle* 'Wange' u a stammen aus dem Indoar (Bur-Em, JAOS 92 [1972] 478a)

galvarka-, s die Behandlung unter *masara-*

gavala- m. der wilde Büffel (VarYog; VarBṛS 'Büffelhorn') - Pkt *gavala-* m wilder Büffel (u.a.; s Tu 4096) - Zu *gáv-* (o I 478ff)

Lit. in KEWA I 331 (dort richtig gegen eine ererbte idg Bildung in *g°*)

gavalgana- m N pr (Mbh [1,57,82]), dazu Patronym *gāvalgani-* (Mbh, Pur) - Nicht sicher gedeutet

Das Vorderglied mutmaßlich *gáv* 'Rind' (o I 478ff); °*algana* nach Bur, ArchLing 9 (1957) 133 zu *ARJ* (doch s o I 116, mit Lit)[?]

gaveḍu-, *gavedhu-*, s o. I 480 (s.v *gavédhukā-*).

gavedhuka-[1] m eine Schlangen-Art (Suśr) – Nu, dard. (s Tu 4104)? – Unklar

gavedhuka-[2], *gaveruka-* 'rote Kreide', s u *gairika-*

gahanā- f Schmuck (Pur) – Mi., ni, pkt. *gahanaya-* n. 'Schmuck', guj *gharāṇū* n 'jewelry', u a (s. Tu[Add] 4364.2) – Wohl mi aus **grah°*, vgl ep. + *grahana-* n. 'Anlegen (eines Kleides)', ~ *GRA(B)H*[1] (o I 505f); Tu, a.a O, KEWA III 694.

gāngata-, *gāṅgataka-*, *gāṅgaṭeya-*, *gaṅgāteya-* m. eine Art Krabbe (Lex). – Dard, ni, s Tu 4109 – Fremdwort

Mit *karkata*[1] (o III 64) auf nicht-idg Basis zu verbinden? S KEWA I 332f, 568, III 665, 694, ferner Tu, a a O, DED[2] 184b, Nr 2036

gāṅgeya- n die Wurzel von Scirpus kysoor (o III 78) oder eines Cyperus (Suśr); *gāṅgeruka-* n das Korn von Uraria lagopodioides (Suśr) – Ni, hi *gāgerū* 'Uraria lagopodioides' u.a (Tu 4110) – Nicht klar

gānḍiva-, °*dīva-* m n Bogen Arjunas (Mbh +), *gandīvadhanvan-*, *gāṇḍīvin-* m Arjuna (Mbh +) – Unklar

Nicht Weiterführendes in KEWA I 333, AiGr II 2,869

gāndinī-, *gāndhinī-* f Beiname der Gaṅgā (Lex) – Unklar

Mit dem Namen der *G°* zu verbinden, dessen Etymon nicht einhellig erklart ist (o I 457)? S KEWA I 313, 334

gāmuṇḍin-, s u *kūta-*[2], o III 116 – *ganjara-*, s. *garjara-*, o. III 154

gāli-, *°lī-* f. (Plur.) Schimpfreden (Rājat [u. a.]), *gali-dāna-* n. das Schimpfen (Rājat) – Mi., dard., ni., pkt. *gālī-* f. Schimpfrede, usw. (Tu 4145f., TuAdd 4145). – Nicht klar.

S. die Lit. in KEWA III 694.

gāloḍya-, s. *gilodya-* – *gāvalgani-*, s. *gavalgana-*, o. III 155 – *ginduka-*, s. *gendu-*, u. III 161 – *giri-*, *girikā-* ('Maus'): s. o. I 488 (s. v. *giri-*), mit Lit. – *gilāyu-*, s. o. I 511 (s. v. *gláu-*), mit Lit.

giloḍya- die Knolle einer kleinen Nymphaea (Caraka, u. a.), s. *galoḍya-* n. eine bestimmte Pflanze (Caraka, u. a.), *gāloḍya-* n. Lotossamen (Bhāvapr, u. a.); dazu wohl *aṅkaloḍya-* (*aṅga°*) m. Ingwer (Caraka, Lex.) – Varianten einer Fremdwort-Sippe?

KEWA I 336

gīrvāṇa-, s. o. I 487 (s. v. *gir-*).

gīstarā- f. vorzügliche Rede, *gīs-tva-* n. 'the state of speech', *gīs-pati-* m. 'Herr der Rede' (Gramm.) – Zu *gir-* (o. I 486f.), mit Verallgemeinerung der Pausaform für *gír* (~ *a-gis-ka-* 'kein Lied enthaltend'), AiGr I 336, I² Nachtr 190 (ad 335,42), KEWA I 336

gunguma-, s. u. *GUÑJ* – ***guccha-*** 'Büschel' (und Lex. *gutsa-* als Hypersanskritismus, s. AiGr I 158, II 2,922, KEWA I 337; ferner *gulucchа-*, *guluñc[h]a-* m. [Schmidt, Nachtr 170c]), s. o. I 386 (s. v. *kurcá-*), I 505 (s. v. *grapsa-*), u. III 162 (s. v. *gocchā-*), jeweils mit Lit.

GUÑJ summen, brummen (kl.), *guñja-* m., *guñjita-* n. Gesumme (kl.), *a-guñjin-* keinen brummenden Laut von sich gebend (Schmidt, Nachtr 6b) – Mi., ni., s. Tu S 223b, s. v. *GUJ*, TuAdd 4175 – Onomatopoetisch.

Vgl. auch *guṁ-kara-* m. 'Gesumme der Bienen', *gumagumayita-* n. dss. (kl.), *gunguma-*, *ghuṅghuma-* 'Gesumme' (Schmidt, Nachtr 169c, 176a); ähnliche lautnachahmende Gebilde in anderen idg. Sprachen, gr. γογγύζω 'murre', aksl. *gągnivъ* „γογγύζων", s. GiovStudio I 73f.,

mit ausführlicher Lit – Mp np *gung* 'stumm', mehrfach mit *G°* verbunden (z B Vasmer I 317), bleibt wahrscheinlich fern (s schon HornNeupEt 209)

guñjā- f Abrus precatorius (Suśr, u a.; Verwendung der Körner als Gewichte, s CalWunschopfer 71 Anm 209); *kuñcika-* f. dss (Lex.) – Mi, m, pā *guñjā-* f Abrus precatorius, bg *kūc* 'Same von A° p° (als Gewicht verwendet)', u.a (Tu 4176) – Zur drav Sippe von kan *kunni*, *°guñji* 'Abrus precatorius' u.a. zu stellen; DED[2] 170a, Nr 1865, mit Lit

guṭikā-, s u *gola-* (u. III 165)

guḍa-[1] m. Geschirr oder Rüstung eines Elefanten (Kauṭ, Yaś) – Nicht genügend erklärt

Nach Bur, BSOAS 34 (1971) 553 für **guda-*, vgl bal *gud* 'clothing' (dazu Bur, a a.O und Anm 33, J Elfenbein, CompLl 358), aia **guda-* sei Erbentsprechung dazu oder Entlehnung aus einer iran Quelle (?)

guḍa-[2] ('Kugel' u.a.). s. die Behandlung unter *gola-*, III 165

guḍaka- m. Mundvoll, Bissen (Lex); *guḍa-*, *guḍera(ka)-* m dss (Lex) – Zusammen mit *gaṇḍūṣa-/gaḍola-* (o III 152) zu beurteilen?

guḍuguḍāyana- n. Magenkollern (Caraka, u a) – Lautnachahmend

Vgl. Tu(Add) 4180 (~ **GUḌ* im Ni); Lm, Lg 45 (1969) 290, DED[2] 152af, Nr 1659 (~ tulu *guḍuguḍi* 'sound of a hubble-bubble' usw)

guḍūcī-, s o I 489 (s v. *guḍūcī-/kudrīcī°*), mit Lit

guṇikā- f. Geschwulst(?) [Lex] – Unklar.

Referat zu Unbrauchbarem in AiGr I 193, KLWA I 338f

GUNTH verhüllen, bedecken (kl. [*guṇṭhana-*], Sū + [*ava-guṇṭhya*]); *guṇṭhita-* eingehüllt, mit etwas bedeckt (ep. +); *GUṆḌ*

verhüllen (Dha) – Pā *guntheti* 'covers, hides', °*gunthita*- 'covered', u a (Szem, StIr 9 [1980] 48 = ScrMin 2030, Oberlies, ĀvSt 12f) – Nicht aufgeklärt

Nach Szem, a a O 49 = 2031 sind *GUNTH* und *GUṆD* "later alterations" von iir **gu-n dʰ* (iran **gund* 'to cover', s Abaev I 38f, Bai, Dict 38b, Samadi 126; vgl auch die Lit in KJ WA III 695), s iir **gauḍʰ*, das in die Sippe von *GOH* mit eingeflossen sein soll (vgl o I 502, mit Lit) – S ferner u *GHOI*

GUND, s *GUNTH* – *gunda*-, s u *gundrā*-

gundaka- m Staub (Kṛṣisamgraha), *pari-gundita*- bestäubt (Schmidt, Nachtr 170a) – Mi, ni, pkt *gundana*- n 'smearing with dust', u a (Tu[Add] 4193) – Wohl drav, vgl tel *gunda* 'powder', usw; DED² 155a, Nr 1692

Nicht besser zu Iranischem wie jav *gundā*- 'Mehlteig, Teigballen' (s KEWA III 696) – Lex *gundaka* m 'Ölgefäß' gehört wohl zu (drav ?) *kunda*- (o I 363); s die Lit in KEWA I 339

gutsa-, s u *guccha*-, o III 157 – *GUDH*, *gudhera*-, s *GODH*, u III 164

gundrā- f Typha angustifolia (Bhāvapr, u a), *gundra*- m Saccharum sara (Lex); dazu wohl Lex *gunda*- m 'Scirpus kysoor', u a – Mi, dard, ni, pā *gundā*- f 'Cyperus pertenuis', usw (Tu[Add] 4199) – Unklar

GUPH, s o I 492 (s v *guspita*-), mit Lit – *gumagumāyita*-, s u *GUÑJ*, o III 157 – *GUMPH*, s o I 492 (~ *GUPH*)

gurjara- m Name eines Distrikts (Pañcat, u a), *gaurjara*- Gujarat, aus G° stammend (Schmidt, Nachtr 173c) – Mi, ni, vgl guj *gujrāt* f 'Gurjara-Land, Gujarat' u a (Tu 4210ff, TuAdd 4210a) – Wohl ein autochthoner Name

GURD spielen, scherzen (Dha) – Zusammen mit *KURD* (o III 118), *KHURD* (o III 145) zu beurteilen

S auch o I 493 über angebliches *gurda* 'Sprung'

gula-, s u *gulī-* (~ *gola-*) – *gulagulāy°*, s u *guluguliṭa-* – *gulinka-*, s. *kuliṅga-*, o III 111

gulī- f Kugel, Pille (Lex), *gulika-* f Geschoßkugel, Kügelchen, Ball, Perle, Pille (kl.); *gula-* m. glans penis (Lex), Kugel (Schmidt, Nachtr 170c) – S u *gola-*, unten III 165.

guluguliṭa- n. Gebrüll eines Elefanten (Bālar); *gulagulāy°* donnern (Schmidt, Nachtr 170c). – Lautnachahmend

Vgl dazu mi (~ pkt *gulugula-* 'sound made by elephants') und drav Onomatopoetika (wie tulu *gulugula* 'a noise made as in filling a pitcher with water' u a) S Em, Lg 45 (1969) 291; DED[2] 166af, Nr 1837, Malten 150ff

gulucch a-, *guluñc(h)a-*, s o III 157 (s v *guccha-*) – *gulma-* ('Truppe', 'Anschwellung'), s o I 491 (s v *gúlma-*), mit Lit.

guvāka- m Areca catechu, der Betelnußbaum (Purāṇasarvasva), *gūvāka-* m dss. (Yaś) – Ni., s. Tu(Add) 4219 – Unklar

guhera-, s u *GODH*, u III 164 – *GŪ*, s *gūtha-*

gūtha- m Schmutz, Unreinlichkeit (Suśr [*karṇa-g°* 'Schmutz in den Ohren, Ohrenschmalz'], Lex, s. Em, Lg 34 [1958] 416f = SelP 193) – Mi, nu, dard., ni, pā. *gūtha-* Exkrement, Schmutz, *kannagūthaka-* Ohrenschmalz, usw (Tu 4225 [mit Verweisen], TuAdd 4225). – Iir, jav. *maṯ guθa-* mit Kot behaftet, unrein, mp *gūh* Kot, pašto *γ(w)ul* (**gūθa-*) Exkrement, bal *gūt* dss, usw (Bai, Dict 85a [s Emm(Sk) I 38f]) – Idg **g(ᵘ)uH-th₂-o-*, vgl ukrain *hyd* 'Ekel, Abscheuliches', ahd *quat* = nhd *Kot*, serb *gȕviti se* 'sich ekeln', u a (s. die Lit. in KEWA I 342; Heidermanns 349)

Setzt Dhā *GU* 'cacare', PPP *gūna-* (AiGr II 2,728) die verbale Grundlage von ur **guH-tʰa-* fort??

gūna-, s. *gūtha-* – *gūrda-* ('Sprung[?]'), s o I 493, III 159 (*GURD*) – *guvāka-*, s *guvāka-*

gṛñjana- n eine Art Zwiebel oder Knoblauch (Mn +), *gṛñjanaka-* m. dss (Mbh +, s.u.); *gṛñja-* m Name einer Pflanze (Caraka, u.a.) – Nicht befriedigend erklärt

Mit gr γέλγις f 'Knoblauchkopf' als idg Erbwort oder als Entlehnung aus einer gemeinsamen Quelle verbunden; vgl die Lit in KEWA I 342f, III 697 – Schwerlich hierher *gañjā-*, s o III 149 Mbh 13,91,39 bedeutet *gṛñjanaka* dem Kommentar zufolge 'Fleisch eines Tieres, das durch eine mit Gift beschmierte Waffe getötet wurde' (F W Hopkins, JAOS 20 [1899] 29; Oberlies, briefl.)

gṛndiva-, *°ḍiva-* m eine Art Schakal (Lex.). – Unklar

gṛṣṭi- ('Eber'), s u. *ghṛṣṭi-*[1], u. III 171f

gṛṣṭikā- f Name einer Pflanze (Suśr); *gṛṣṭi-* f Gmelina arborea; eine Dioscorea (Lex.) – Ni, nep. *githo* 'Dioscorea sativa' u.a (Tu 4239) – Nicht klar

Zu beachten Lex *ghṛṣṭi* f 'eine Dioscorea, Clitoria ternata', *ghṛṣṭilā-* f 'eine der Hemionitis cordifolia verwandte Pflanze' – Da *kārsmarya* usw 'Gmelina arborea' wohl ein Fremdwort ungewisser Zuweisung ist (s o I 342), bleibt vorstellbar, daß auch *gṛṣ°* diese Fremdquelle für Gm° ar° reflektiert.

gṛhagolaka-, s.u. *gaulī-*, u III 166

gendu- m Spielball (Lex.), *gendūka-*, *genduka-*, *ginduka-* m dss. (Lex.) – Mi, ni, pā *genduka-* m Spielball, usw. (Tu 4247f) – Mit *kanduka-* zusammen zu beurteilen

S o (III 56) zu drav **kenḍu°*, das gemeinsame Quelle von *kand°* und *gend°* (sowie **gedda-*, **ganduka-* nach Tu 4248 3 4) sein soll, anders Pischel, Gramm 90

gairika- n Rötel (ep +) – Mi, ni., pkt *geria-*, *°rua-* m n 'red chalk', u a (Tu[Add] 4254) – Vielleicht Fremdwort

Tu 4254 verweist auf **gairukā-* in Fortsetzersprachen und auf Lex *gavedhuka-*, *gaveruka-* n 'rote Kreide' (dazu anders [aber ganz unglaubhaft] KEWA I 204) – Bezug von *gair°* auf *giri-* (o I 487) ist trotz cp *giri-dhātu* m, Lex *giri-ja-* n, *giri-mṛd-* f 'Rötel' möglicherweise nur volksetymologisch (Tu, a a O.)

gokarṇī- f Sanseviera zeylanica (Lex.) – Wohl zu *gáv-* (o. I 478ff.) und *kárṇa-* (o I 314f.)

Aus „*Kuh-Ohr" deuten sich auch andere Appellativa, wie der Antilopen-Name ep *go karṇa-* (pa *gokaṇṇa* u a, Tu 4256), die Annahme volksetymologischer Umformung eines Fremdwortes ist möglich, aber entbehrlich – I ex *g°* ist keineswegs eine Erb-Entsprechung zu jav *gaokərəna-* (gegen Leum 88, s KEWA I 345), das zudem wohl nicht **kərəna-* 'Ohr' enthält (s. Kli, MSS 18 [1965] 31, KEWA III 676)

goksura- m Tribulus lanuginosus (Suśr); *gokhura-* m dss (Lex). – Mi, ni, pkt *gokkhuraya-* m eine Heilpflanze, mth *gokhrū* m. Tribulus lanuginosus, u a (Tu 4261) – Zu *gáv-* (o I 478ff) und *kṣurá-* (o I 435f)? S Tu, a a.O.

Wenn nicht Volksetymologie vorliegt, mag sich *go-kṣura-* auf die Fußverletzungen von Tieren durch die Fruchtdornen des Tribulus („Stachelnuß") beziehen – Lex *gokhura-*, *°khuri* (und *°kṣura-*?) sind auch als gleichbedeutend mit Lex *gokanta-* 'Asteracantha longifolia', 'cattle-thorn' überliefert

gocchā- f die Furche auf der Oberlippe (VarBṛS) – Mi, nu, dard, kś, pkt *guñchā-* f 'moustache', u a (Tu 4269) – Nicht geklärt

Verbindung mit *guccha-* 'Büschel' (o III 157, mit Verweisen) und *kurcá* (~ pkt *kūciya* 'Barthaar', hi *kucī* 'Bart', o I 386) erwägt Tu, a.a O

gojihvikā- f Name einer Pflanze (Suśr, u a., viell 'Elephantopus scaber'), *gojihvā-* f dss (Lex) – Ni, hi *gobhī* f 'cabbage, the medicinal herb Elephantopus scaber', u a (Tu[Add] 4270) – Wohl „*Rindszunge", zu *gáv-* (o I 478ff), *jihvā́-* (o I 591ff); vgl Pflanzennamen in anderen idg Sprachen wie gr βούγλωσσον, französ *langue de bœuf (de vache)*, nhd *Ochsenzunge, Kuhzunge*, usw. (Marzell I 263, III 1521)

Andererseits kommt *°jihvika-* auch in Lexemen vor, in denen der Anklang an das Wort für 'Zunge' volksetymologischer Umgestaltung zuzuschreiben ist (s o I 219)

gotā-, s.u *ghontā-*, u. III 172 – *goḍa-*, s *gonda-*[2], u III 163.

godumba- (*°dimba-*) m Wassermelone (Lex) – Nicht klar

Mundide Kombinationen bei Kui, PMW 24,66,84, KuiAryans 42; weitere Lit in KEWA I 345

gona- bzw *gonikā-* (buddh), s u *goṇī-*

goṇī- f Sack (kl, Pan, s Lüders, Text 6 Anm 6 = KS 448 Anm 6) – Mi, nu, dard, ni, Kharl (Niya) *goni*, hi *gon* f Sack, usw (Tu[Add] 4275) – Nicht sicher erklärt

Vielleicht doch zu **go-na-* 'rindern' (~ buddh *gona-* m 'bull', pa *gona* m 'ox' usw [Tu(Add) 4274], ~ *gáv-*, o I 478ff [s Tu, a a O, mit Lit]), vgl Lüders, a a O 6f = 448f („ursprünglich die als Sack verwendete Rindshaut allerdings im Gebrauche des Wortes nichts mehr zu spuren" [a a O 7 = 449]), KEWA I 345f, 568, III 697 Vergleichbar buddh *nakulaka-* 'Tasche' < „*vom Ichneumon [o II 2] stammend" (A Wezler, KZ 81 [1967] 245f) – Drav Wörter wie tel *gōne* 'sack' usw stammen aus dem Indoar (DED[2] 511b, Appendix Nr 33)

Mit *guṇá-* (**guná* ?) 'Faser' und (?) den iran Wörtern für 'Haar' (jav *gaona-* usw, s o I 489f) besteht wohl kein Zusammenhang; pā *gonaka-* (~ *gon*?), buddh *gonika-* f 'wollene Decke' gehören wahrscheinlich als iran Lehnwörter unmittelbar zu iran **gauna* 'Haar' und sind von *goṇī* 'Sack' zu trennen (Lüders, a a O 7ff = 449ff, Schm, Glo 49 [1971] 104, etwas anders Tu 4275)

gonda-[1] m Name eines wilden Stammes im Vindhya-Gebirge (PW II 796), *gondavana-* n Name eines Landes (Lex) – Mi, ni, pkt *gonda-* m Wald, bg *gōṛ* ein nicht-arischer Stamm, usw (Tu 4276) – Drav, kui *gōnda* „the Gond tribe" u a (DED[2] 188a, Nr 2077)

gonda-[2] m ein fleischiger Nabel (Lex), *goda-* m dss (Lex) – Bg *gōṛ* 'a protuberant navel' (Tu 4277) – Wohl Fremdwort

Hierher (mit volksetymologischer Verdeutlichung) auch Lex *garbhaṇḍa-* m 'Anschwellung des Nabels'? – KEWA I 346

gondakiri-, s u *gaundalī-*, u III 166

gotā- f Kuh (Gramm) – Zu *gáv-* (~ *a-góta-*, o. I 478).

Vgl AiGr II 2,619 – Gewiß nicht Erb-Entsprechung zu lit *guotas* 'Herde' (wozu vielmehr Fraenkel 177b); s KEWA I 346

goda-, s u. *gorda-*, u. III 165 – *godā-*, s *godāvarī-*

godāvarī- f Name eines Flusses im Dekkan (ep +); *godā-* f (kl), *gautamī-* f (ep), *golā-* f (Lex) Namen der Godāvarī, *golagrāma-* m. Name eines an der G° liegenden Dorfes (für **golā°*, PW II 814?) – Pā *godhāvarī-* f ein Fluß im Dekkan (Malalasekera I 815f, H Lüders, ZDMG 96 [1942] 34 = KS 501). – Umstritten.

Nach Lüders, a a O primär *godhā-v°* 'die an Godha-Eidechsen Reiche' (~ *godha-*[1], o I 498); ep + *°dā°* für **°dhā°* durch drav Einfluß(?) – Einen vorldg Namen erwägt H-J Pinnow, BzN 5 (1954) 3 in *godā(°)*, *golā-*, pā *godhā°* (mit Umdeutungen, z B in *gautamī-*)

GODH bedecken, verhüllen (Dhā); *gudhera-* beschützend (Lex) – Offenbar Hypersanskritismen für *GOH/GUH*

Nicht alte Zeugnisse für iir **gaud^h/*gud^h*, gegen die in KEWA III 696 angeführte Lit; s o I 502 – Vgl auch Lex *guhera-* m. 'Beschützer' neben Lex *gudhera-*

godhā- ('Handschuh'), s o I 498 (s.v *godhā́-*[2]), mit Lit, vgl. auch o I 502 – *godhi-*, s u. *gorda-*, u III 165 – *gonasa-*, *°nāsa-*, s o I 499 (s v *gonası-*)

gopālī- f eine Gurken-Art [bzw. eine andere Pflanze] (Lex); s auch Lex *gopālakarkaṭī-*, *gopakarkaṭikā-* f 'eine Gurken-Art' – Mi, ni, pkt *govālı-* f. 'a kind of creeper', u a (Tu 4294) – Benennung nach *gopālá-* 'Hirt' (o II 124) oder einer seiner jüngeren Bedeutungen ('Fürst', 'Fieberdämon, Schlangendämon', Beiname von Göttern, N pr)? Möglicherweise volksetymologische Umformung eines Fremdwortes

gopura- n Stadttor (Kauṭ, ep +, s D Schlingloff, WZKS 11 [1967] 75) – Zu *gáv-*, *púr-/pura-* (o I 478ff., II 145)

S die Lit in KEWA I 348, anders J Filliozat, JA 247 (1959) 251ff

gophanā- f Bandage (Suśr), eine Waffe [Schleuder, Schlinge?] (s Schmidt, Nachtr 172c), *gospana-* m Schleuderstange (Kauṭ) - Mi, ni, pkt *gophaṇā-* f 'sling', *gumphana-* n 'sling for stones' u a (Tu[Add] 4206) - Problematisch

In das o I 492 (s v *guṣpita*) erörterte Material einzuordnen (s Tu 4205)? - Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 377 ist *g°* volksetymologische Umformung eines drav Wortes; vgl die Sippe von ma *kavaṇa*, *kavina* 'sling, bow to throw stones' u a (s DED² 123b, Nr 1322 [ohne indoar Material])

gominda-, s *govinda-*, u III 165f

gorda- (*°dha-*) m Gehirn (Lex), *goda-* m n dss (Lex), *godhi-* m Stirn (Yaś-Komm) - Ni, bg *god* 'brain' u a (s Tu 4197, 4314 [auch **gudda-*, **kodda-*]) - Viell drav, vgl ta *kuruti* 'brain' u a (DED² 161b, Nr 1783)

gola- m Kugel, Ball (kl), kugelförmiger Wassertopf (Lex), dazu *guṭikā-* f Kügelchen, Pille (kl), *guṭi-* f dss (J Deleu, Fs Turner II 189), *guḍa-* m Kugel, Ball (ep +), *guli-* f Kugel, Pille (u a, s o III 160) - Mi, nu, dard, ni, s pa *golaka-*, pkt *gulia-*, *golaa-* m Ball, usw (Tu[Add] 4181, 4321, s u) - Wohl eine Fremdwort Sippe

S die Lit in KEWA I 349, DED² 154a, Nr 1680 Vgl ferner *kholaka*² (o III 148) und **gotta* bei Tu(Add) 4271 - Zu *guḍa* 'Kugel, Ball' gehört vermutlich Sū + *guḍa-* m sich ballender Zucker, Melasse' (pa *guḷa* u a, Tu 4182 [mit Verweisen], TuAdd 4182 s KEWA I 338, Tu, a a O), zu *gola* 'Wassertopf' Yajñ + *gola*, Mn + *golaka* m 'Bastard einer Witwe' (o I 363, mit Lit)
Unwahrscheinliche idg Deutungen von Teilen dieses Materials verzeichnet KEWA I 337, 349, Unsicheres bei Morg, Shughni 36b, Bai, Dict 88b

golaka- ('Bastard einer Witwe'), s u *gola-* - *°golaka-* ('Eidechse'), s *gaulī-*, u III 166 - *golagrāma-*, *golā-*, s u *godavarī-*, o III 164

govinda- m Beiname des Kṛṣṇa (Su +, Lex auch 'Oberhirt'); inschr *gominda-* (AiGr I 197, I² Nachtr 109) - Pa *govinda-*

m N. pr (Malalasekera I 821f, 971, II 489), pkt *govinda-* 'Kṛṣṇa', *govinda(datta-)* N. pr (Mehta-Chandra-Malvania 238f) – Wohl mi aus *gopendra-* m 'Oberhirt, Beiname Kṛṣṇas' (~ *gopā́-*, °*pa-* [o. I 499f., II 112], *índra-* [o. I 192]), mit Angleichung an °*vinda-* 'findend, erlangend' (o II 579), AiGr, IG 29f., II 1,182 (mit Lit.).

Oder primär *go vinda-* (~ ved *go-víd-*, °*vindú-*, *gā avindan*, air *Boand* < **gᵘou uindu-*, s o. I 479, mit Lit.)? Dagegen AiGr II 1, a.a.O

gospana-, s *gophanā-*, o. III 165

gauṇḍalī- f ein bestimmter Tanz (Saṁgītasārasaṁgraha, s DED[2] 190a, Nr 2099 [mit Lit]) – Wohl drav, s ta *kontalam* 'a kind of dance', u.a (DED[2], a a O)

Vgl im selben Text *gauṇḍakirī-* (*gon°*) 'eine bestimmte Rāgiṇī'

gautamī-, s. *godāvarī-*, o III 164 – *gaurjara-*, s *gurjara-*, o III 159

gaulī- f. eine kleine Hauseidechse (Pañcat [südl]; s KEWA I 350f); *gṛha-golaka-* m. Hauseidechse (Pur, vgl H Lüders, ZDMG 96 [1942] 36 Anm 1 = KS 503 Anm 1). – Mi, ni, pkr *ghara-golī-* u a 'Hauseidechse' (Tu 4324, 4431) – Drav, vgl ta *kavuli*, *kauḷi*, ma *gauli* usw 'Eidechse', Lüders, a a O, DED[2] 124b, Nr. 1338

GRATH[1] (Dhā), s o I 504 (s v *grathín-*), mit Lit – *granthi-* ('Glocke'), s u *ghanta-*, III 168. – *grāmakuta-*, s u *kūta-*[2], o. III 116

GROC stehlen (Dhā [s. Pāṇ 3,1,58]); *GLOC* stehlen, rauben (Bhaṭṭ) – Mi, ni (z.B hi *bigūcna* 'to be oppressed' < **vi-gruc-ya-*, Tu 11671)? – Nicht klar

Dhā *GROC*, *GLOC*, *GLUÑC* auch 'gehen' (+ Ni, TuAdd 4393a?)

GH

GHAGGH, s *KAKH*, o III 42

GHAṬ sich bemühen, streben, sich befleißigen (cp +), ***ghaṭay°*** zusammenfügen, vereinigen (cp +), ***ghaṭita-*** verfertigt, gemacht (kl); ***ghaṭana-*** n Verbindung, Vereinigung (kl), ***ghaṭā-*** f Menge, Truppe, Schar (kl), ***ghaṭin-*** schaffend (Yaś) – Mi., dard., ni., pā ***ghaṭeti*** vereinigt, fügt zusammen, usw. (Tu S 237a, s.v. *GHAṬ*; TuAdd 1968, 4407, 11673, 12855f.). – Wohl mi. aus *GRA(N)TH¹*/*grathitā-* (o. I 504f), über **gaṭh* (~ H Berger, WZKS 5 [1961] 59, Tu S 212a); AiGr I 167, 276, Berger, a.a O , Oberlies, ĀvSt 69 (mit Lit).

Zu anderen Vorschlägen s die Lit in KEWA I 355, III 699

ghaṭa- m Krug, Wassertopf, Topf (Su +) – Mi., nu , dard , ni , pā *ghaṭa-* m Topf, usw (Tu 4406 [mit Verweisen], TuAdd 4406, 4413, 6595) – Nicht befriedigend erklärt.

Schwerlich zu *GHAṬ* (*ghaṭay°* 'zusammenfügen'), s Bur, BSOAS 34 (1971) 550 – Referat unglaubhafter nicht idg und idg Deutungen in KEWA I 355f

ghaṭā-, s *GHAṬ*

ghaṭṭa- m Landungsplatz, Badeplatz, Ghat (Lex) – Mi , ni , pkt *ghaṭṭa-* m Landeplatz, hi *ghāṭ* 'Ghat', usw (Tu 4414) – Wohl drav , vgl tel *kaṭṭa*, *gaṭṭu* 'dam, embankment' (~ *kaṭṭu* 'to tie, bind, build' usw); DED² 108b, Nr 1147

S weitere Lit in KEWA I 356 – Hierher auch *kaṭaka-³*, s o III 47 (mit Lit)?

ghaṇṭā- f Glocke (ep +), ***ghaṇṭu-*** m Glocke am Hals eines Elefanten (Lex.). – Mi , dard.(?), ni., pa *ghaṇṭā-*, *°ṭī-* f Glöckchen, usw (Tu[Add] 4421) – Wohl onomatopoetisch wie

buddh. *gandī-*, *°dikā-* f 'Aufschlagplatte aus Holz' (Haiyan Hu–von Hinuber, Fs Ji Xianlin 737ff), pā *gandī-* f. 'Gong', u a (Tu 4005)

Anderes in KEWA I 356, III 699 – Kl *granthi-* m 'Glocke' zeigt nicht das Etymon von *g°* (~ ved *granthí-* 'Knoten', o I 504), sondern ist hyperkorrekt volksetymologisch aus mi. *ghanti-* (Tu 4421)
Hierher wohl auch I ex [und in späten Upaniṣads] *ghantikā-* f 'Uvula, Gaumenzäpfchen' als „*Glöckchen" (Tu 4420)

ghantika- m Gavial (Bhavapr). – Ni, s hi *ghanyāl* dss, u a. (Tu 4422). – Nicht genügend erklart

Schwerlich als **granthika-* 'mit Beulen, Knoten versehen' zu ved *granthí-* (o I 504); auch *gaṇḍa-* m 'Rhinozeros' gehört wohl nicht zu *ganda-* 'Beule' (s o I 459) Stammt *gh°* mit diesen Wörtern für 'Rhinozeros' aus einer Fremdwortquelle (o III 151, s v *gaṇḍa-*[3], vgl KEWA I 357)?? – Tu(Add) 4420 erschließt **ghanta-* 'throat', das wegen ass *ghāṭ* 'protuberance on the snout of an alligator' als Etymon von *gh°* 'Gavial' erwogen wird

ghantikā- ('Zäpfchen'), s *ghantā-*

ghana- m Wolke (ep +) – Pkt *ghana-* m 'Wolke', u.a (Tu 4424 2) – Ursprungsgleich mit *ghaná-*[2] 'kompakt, Klumpen' (o I 512); V Pisani, Paid 11 (1956) 322, Tu, a a.O.

GHAR ('leuchten, brennen'), s.o I 513 (s v *GHAR*). – ***ghara-*** ('Haus'), s o I 495 (s v *gṛhá-*), I 513 (s.v. *gharmá-*), mit Lit [dazu T Oberlies, IIJ 38 (1995) 120]

gharatta- m Handmühle (Rājat, u a) – Mi, ni, pkt *gharatta-* m. 'mill for grinding corn, Persian waterwheel', u a (Tu 4451, mit Verweisen, TuAdd 4451) – Zu *GHARS* (o I 513f)?

Aus **gharstra-*? Überlegungen zum lautlichen Prozeß bei Tu, a.a O, s auch KEWA I 357

gharghara- Adj knisternd, rasselnd (kl); *ghargharikā-* f. als Schmuck verwendetes Glöckchen (kl), *ghargharita-* n. Ge-

grunze (Pur), *gharghan-* f von Frauen getragener Gurtel mit kleinen Glöckchen (Bhojaprabandha) – Mi, ni, pkt *ghagghara-n* 'girdle of bells', mth *ghāgrī* f. 'bell on a child's girdle', u.a. (Tu 4444 [s auch 4443]) – Onomatopoetisch; s *ghurghurā-*

S. ferner die Lit in KEWA I 357, III 699, Fnsk I 834

gharghūrghā-, s u. *ghurghura-*, III 170. – *GHARB*, s. *CARB*, u. III 182

ghasra- Adj verletzend (Lex.). – Erfundene Kunstbildung: dem *gh°* glossierenden *hiṁsra-* (ved *hiṁsrá-*, o II 820) sollte eine Form der „Wurzel" *gha°* (~ *HAN*, o II 801) entgegengestellt werden.

Zu Unrecht wurde *gh°* für sprachhistorische Schlüsse verwendet; s. KEWA I 358.

ghāṭā- f Nacken, Nackenband (Caraka, u.a.) – Mi., nu (-dard), ni, pā *ghāṭa-* f, hi *ghāṛ*, *ghāṭ* f Nacken, usw. (Tu[Add] 4459, mit Lit). - Vielleicht sind *ghāṭa-* und **ghaṭṭā-* (Tu[Add] 4459 2) mi aus **ghartā-*, das mit iran **gart°* ('Hals' ~ 'sich drehen') urverwandt wäre (khot *gaḍaa-*, mp. np. *gardan* 'neck' ~ khot. *gaḍ-*, mp np. *gardıdan* 'to turn', chwaresm *γrcy-* 'rollen', usw).

S die Lit bei Tu 4459, Bai, Dict 78a, Samadi 79; vgl Bur, BSOAS 35 (1972) 540 (s auch 38 [1975] 55, TuAdd 4459) – Anderes in KEWA I 358

GHINN, *GHUNN* ergreifen (Dhā) – Wiedergabe von mi **ginh°*, **gunh°* (pkt *ginhai* 'ergreift, nimmt') < aia *gṛh-n°* (*GRABH¹*, o. I 505ff), AiGr I 192, 276

ghughukṛt-, *ghughularava-* m Taube (Lex), *ghulaghulārava-* m eine Art Taube (Lex) – Nachahmungen des Tauben-Rufes (*ghu-ghu* usw), F. Schwentner, KZ 66 (1939) 127

ghuṅghuma-, s u *GUÑJ*, o III 157 – *GHUṬ*, s *GHOṬ*, u III 172

ghuta- m. Fußknöchel (Lex.), *ghutī-* f., *ghutika-* m., *ghunta(ka)-* m. (Lex.), *ghuṇṭikā-* f. (Bhāvapr) dss. – Nu., dard., ni., nep *ghūro* Knie, u. a.; hi. *ghūṭī*, *ghoṭna* m. 'ankle' (**ghutta-*, **ghotta-*); etc. (Tu 4479[1-4], 4480, TuAdd 4479 2.3). – Nicht klar.

Wegen Nebenformen (wie **ghuṭṭa*, **ghotta-*, s. auch **kuttha* 'Knie' [Tu 3243] bzw. [?] *khuḍaka* 'Knöchelgelenk am Fuß' ~ ved. *khura* [o. I 454]) denkt Tu 4479 an eine Fremdwortgruppe; die von Bur (v.a. BSOAS 12 [1948] 377) vorgetragene Deutung aus dem Drav. (s. KEWA I 359 [wo auch zu Weiterem], Tu, u. a. O. [vgl. DED[2] 117b, Nr. 1266]) ist von Bur, BSOAS 35 (1972) 540 zugunsten einer Herleitung aus „pre-Sanskrit **ghulta*" (?) verlassen worden.

GHUN, GHON wanken (Dhā), vgl. *GHŪRN* (o. I 515, mit reicher Lit.)

S. AiGr I 192, zu weitgehend Bur, BSOAS 35 (1972) 540 Anm. 24 (**ghul-n-*, "according to Fortunatov's law")

ghunta-, *ghuntikā-*, s. *ghuta-*. – *GHUNN*, s. *GHINṆ*, o. III 169. – *GHUR*, s. *GHOR*, u. III 172. – *ghuraghuray°*, *ghuru-ghura°*, s. *ghurghurā-*.

ghurghura- m. Holzwurm (Lex.). – Nicht klar.

In einen mundiden Zusammenhang mit Lex. *gharghūrgha-* f. 'Holzwurm' und (?) ved. *ghuna-* (o. I 515) gestellt (Kui, PMW 41), eine „indomediterrane" Deutung bei C. A. Mastrelli, AGI 57 (1972) 1ff. – Lautnachahmende Benennung (nach den Klopfgeräuschen, welche die Bohrkäfer erzeugen) ist nicht auszuschließen, ‚onomatop.' auch nach PW II 888.

ghurghurā- f. Geknurre (Lex.), *ghurghurī-* f. eine Art Grille (Lex.), *ghurghuraka-* m. ein gurgelnder Laut (Suśr), *ghurguratā-* f. das Gurgeln, Röcheln (Bhāvapr), *ghuraghuray°* schnaufen, gurgelnde Laute von sich geben (kl.), *ghurughurārava-* m. Geschnaufe (Yaś), u. a. – Mi., m., pā. *ghurughuray°* schnarchen, pkt. *ghughuri-* m. Frosch, u. a. (Tu 4486, Tu[Add] 4489, s. ferner *GHOR*). – Lautnachahmend.

S. auch *gharghara-*, o. III 168f., ähnliche Onomatopoetika auf drav. Seite, vgl. DED[2] 169a f., Nr. 1852.

ghulaghulārava-, s. *ghughukṛt-*, o III 169

ghuṣṭa-, s u *ghusṛṇa-* – *ghusuṇḍı-*, s. *ghoṣaka-*, u III 173

ghusṛṇa- n Safran (Lex) – Wohl hyperkorrekt aus pkt. *ghusiṇa-* 'Safran'; I' Zachariae, KZ 27 (1885) 569ff., BB 10 (1886) 133 = KS 110ff, 156, AiGr II 2,502, KuiAryans 70, 82

Pkt. *ghusina-* schwerlich aus **ghṛṣṇa-* ~ *GHARS* (o I 513f), gegen Zachariae (BB 10) a.a O , AiGr, a a O , ein weiterer Beleg für mi *ghu°* < *ghṛ°* wurde in *ghuṣṭa* gesucht, das nur in Bhaṭṭ V 57c belegt ist und das Wack, 1 s Kern 152 = KS 404 zu *GHARṢ* (Suśr *ghṛṣṭa-*) stellt, obwohl mi *-u* für *-ṛ-* in dieser Umgebung Schwierigkeiten bereitet (~ pkt *ghattha-/ghiṭṭha-* 'gerieben', *-u-* nur in fraglichem singh *guṭiya* 'blow, strike' < *ghṛṣṭi-* [s I u 4511]) Doch ist *ghuṣṭa* in Bhaṭṭ nur „im Kompositum *jyaghuṣṭakaṭhināṅguṣṭham* bezeugt, wo es von Mallinātha mit Bezug auf Pāṇ 7,2,23 als *nighṛṣṭa-* interpretiert wird Das pāṇineische Sūtra besagt jedoch nicht mehr und nicht weniger, als daß *ghuṣṭa-* zu *ghuṣ* gebildet wird, wenn es nicht 'verkunden' bedeutet, was seit der mit Bhaṭṭ etwa gleichzeitigen Kāś auf 'reiben – gerieben' gedeutet wird, während es Pat im Mahābhāṣya offensichtlich noch als 'tönen, lärmen' versteht, wie das von ihm zu Pāṇ 7,2,28 angeführte Beispiel *ghuṣṭo mārgah* 'die Straße ist laut' zeigt Offensichtlich hat man auf der Suche nach einem positiven Interpretament für Pāṇinis *aviśabdane* das lautlich nahe stehende *ghṛṣ* erwählt; historisch phonologisch ist dem sicher nichts abzugewinnen " (Wrb, brieflich) S auch Tu 4417, pā *ghusita* gehört als 'tinkling' nicht zu *GHARS* (gegen T Oberlies, HS 108 [1995] 134)

ghūka- m. Eule (Pañcad, u a); *ghūtkāra-* m Gekreische der Eule (kl) – Mi , ni , pkt *ghūa-* m , guj *ghuvad* (**ghūka-da-*) 'Eule', u a. (Tu[Add] 4494) – Lautnachahmend (AiGr II 1,9), ähnliche Bildungen (wie ta *kūkai*, kan *gūge, gūgi, gūbe* usw) auf drav Seite (DED[2] 170b, Nr 1871)

Ältere Lit (auch zu Abweichendem) in KEWA I 360

ghṛṇā- ('Mitleid' usw), s o I 516 (s v *ghṛṇá-*)

ghṛṣṭi-[1] m. Eber (Lex), *ghṛṣvi-* m dss (Lex) – Nicht klar

Referat etymologischer Erwägungen zu dem späten Lex Wort in KEWA I 361 (z B ~ *HARS* [soweit aus iir **ĝʰarś*, o II 808]) – Lex.

grsti 'Eber' ist offenbar nur eine Wiedergabe von *grsti-* (o I 494) mit der Bedeutung von *gh°*

***ghṛṣṭi-*[2]** f. eine Dioscorea (Lex.) s o III 161, s v *grstikā-*

ghoṅgha- m Muschel (Lex.; zur Übersetzung s. Tu 4514). – Ni., vgl hi *ghōghā* m 'cockleshell' sowie Fortsetzer von ***ghoggha-*, **gogga-* (Tu, a a.O.). – Nicht sicher erklärt

Nach Sharma Vermeer 459b drav (~ tulu *goṅga* 'a large cowrie'; dazu anders DED[2] 184b, Nr 2036 [~ *gaṅgata*, o III 156])

GHOṬ sich wenden, umkehren (Dhā, HPariś *vyāghuṭana-* n das Zurückkehren); *GHOṬ* schützen (Dha, < „*abwenden", Kui, Nas 138 Anm 1?). – Mi, ni., pkt *ghoḍai* 'turns', nep *bauranu* 'to return', usw (Tu S. 242a, s v *GHUṬ*; s. TuAdd 7175) – Nicht klar

Zu *GH°* 'wenden' s Bur, BSOAS 35 (1972) 540 Anm 25, s auch die Lit in KEWA I 361 – Dhā *GH°* 'schützen' mag, wenn nicht wie oben zu erklären, mit *GUNTH* 'bedecken' (o III 158f) vermittelt werden

ghoṭa(ka)- 'Pferd', s o I 517 – *GHOṆ*, s *GHUN* (~ *GHŪRṆ*), o. III 170. – *ghonā-*, s o I 520 (s v *GHRĀ*).

ghontā- f eine Art von Brustbeere (Jujube) [Lex], *ghoṇṭī-* f dss (Lex.), *goṭā-* f Zizyphus jujuba (Yaś-Komm) – Wohl drav., vgl ta. *koṇṭai* 'jujube tree', usw (DED[2] 188a, Nr 2070)

S ferner KEWA III 700f (mit Lit), o I 378, über fragliches Sū *ghoṭa-* ("shaped like a jujube fruit"?) s o I 517 (mit Lit) – Anderen Ursprungs ist wohl Lex *ghontā-* f 'Betelnußbaum', Suśr + *ghontā-phala-* n 'Betelnuß'

GHOR ein furchtbares Geschrei erheben (Bhaṭṭ [Aor *aghorīt*], s auch Schmidt, Nachtr 176a, 394b) – Mi, ni, pkt. *ghoraï* 'snores', u a (Tu[Add] 4487). – Wohl lautnachahmend.

S Tu, a a O (~ *ghurghurā-* usw, o III 170), o I 518 (mit Lit) [Nach Wrb (mündl.) viell zu *ghorá-* (o I 517) rückgebildet]

GHOL untereinanderrühren, zu einem Brei verarbeiten, mischen (Bhavapr [*gholay°*]), *ghola-* n Buttermilch (Suśr) – Mi, dard, ni, pkt *gholei* 'stirs', *pahodai* 'swings', *ghola-* n 'curds strained through cloth', usw (Tu[Add] 4524, 4526, Tu 4404, 8487) – Nicht aufgeklärt

Von der Tradition als „mi Kausativum" zu *GHŪRṆ* (o I 515, mit Lit) aufgefaßt, s PW II 898, AiGr I 192, KEWA I 363, Tu 4526

gholī- f, *gholi(ka)-* f Portulak (Lex) – Ni, hi *ghol* f 'Portulaca oleracea', mth *ghol* f dss (Tu 4527) – Nicht klar

ghosaka- m Luffa acutangula (Lex), zusammen mit Suśr-Komm *ghusundī-* f 'dss' zu beurteilen – Wohl Fremdwort, s KuiAryans 23

Hierher nach Kui, a a O auch der Pflanzenname Sü *kośataki* (s o I 403, Syed, Flora 253ff [„Luffa a°"])

Ṅ

ṄAV einen bestimmten Ton von sich geben (Dha, Desid *ñuñu-s°* [„fiktive( ) Reduplikation", AiGr I 186]) – Lautnachahmung; AiGr I 185, KEWA I 365

[Nach Wrb (mündlich) viell onomatopoet Umgestaltung von *NAV* (o II 23)]

C

cakita- Adj zitternd, erschrocken (kl) – Mi, ni (?), pā *cakita-* erschreckt, ängstlich, u a (Tu 4537) – Nicht genügend erklärt

Auf verbales **CAK* 'erschreckt sein, erstaunt sein' zu beziehen (Tu, a a O)? S *uc caka"* 'nachzittern [von Gedanken]' (BhP 6,16, 48) – Unglaubhaftes bei T Benfey, Orient und Occident 2 (1864) 753 und F Fröhde, BB I (1877) 330

cakora- m Perdix rufa (ep +) – Mi, ni, pā *cakora-*, *caṅkora-* m Perdix rufa, usw (Tu[Add] 4536) – Wohl lautnachahmend

Vgl in Fortsetzersprachen auch **cakkora* (Tu, a a O) – Zu schallnachahmenden Bildungen in verwandten Sprachen s WH I 190, KEWA I 365; diese Anklange besagen für idg Ursprung ebenso wenig wie im Falle von *kulāla-* (o III 111)

cakoraka- n Napf, Schüssel (buddh) – Jaina-pkt *caora-* Schussel – Wohl iran, vgl np *sukora* 'patina testacea s fictilis', arm (< iran) *skawarak* 'Schüssel, Hirnschale' (Hüb, Gr 237, Szem, WdS 12 [1967] 281 = SerMin 2186, BolognImpr 57 und Anm 2); Bai, Fs Słuszkiewicz 35f

cakra- ('Anas casarca') u a s o I 522 (s v *cakravaká-*)

cakrakulyā- f ein bestimmtes Farnkraut, wohl 'Hermionitis cordifolia' (Lex) – Ni, or *cākuliā* 'Hermionitis cordifolia', u a (Tu[Add] 4540) – Nicht klar

Vielleicht ein volksetymologisch (nach *cakra-* [o I 521f] und *kulyā* [o I 377]) umgeformter Fremdname

cakragaja- m Cassia tora (Lex), *cakrapadmata-* m (Lex), *cakra marda-* m (Suśr) dss – Hi *cakwād*, *cakaūr* u a 'Cassia tora' (Tu 4546) – Die indoar Formen sind volksetymologische Umgestaltungen eines drav Wortes, vgl kan *cagace* 'Cassia tora', *cogarci* 'Cassia occidentalis' (~ kan *tagaci*, *taragasi*, *taruvasa* 'Cassia tora' u a [s *taravata-*]), DLD² 259b, Nr 3003

Schwerlich ist in *°marda* (wie angeblich auch in *karamarda* [o III 62], *picumarda* [KEWA III 269]) ein drav Wort für 'Baum' verborgen (ta *maram*, kan *mara* usw, DLD² 416b, Nr 4711), so Bur, BSOAS 12 (1948) 378

cakravāla- n Kreis (ep +), *cakravāla-* m n Gruppe, Menge (ep +), *cakravada-* n Schar, Menge (Lex), m Name eines mythischen Gebirges, das die als Scheibe gedachte Erde umgibt (buddh), *cakravata-* m Grenze (Lex) – Pā *cakkavāla-*

m n 'a circle, a mythical range of mountains supposed to encircle the world', pkt *cakkavala-* m 'circle' (Tu 4552) – Lın Kompositum mit *cakrá-* ('Rad', ep 'Kreis'), o I 521f

Das Hinterglied primär *°vāda* (*°ta*), dieses mi aus **varta* (Ted, JAOS 67 [1947] 97a) bzw **vart(r)a-* od ähnl (Tu 4549, 4552, 11480, s TuAdd 11480) ~ *VART* (o II 518f)? Hierher auch *°vāla-* in *alavala-*, o III 24?

caksana-, s u *CAS*, unten III 183f

canga- Adj hübsch (Schmidt, Nachtr 177b); verständig, kennerhaft (kl) – Mi , dard , ni , pkt *caṅga-* 'clever, handsome' u a (Tu[Add] 4564, Oberlies, ĀvSt 69) – Nicht klar

Bur, BSOAS 12 (1948) 378 stellt *c°* zu der drav. Wortsippe von kan *canna*, *cannige* 'handsome man' usw (DED[2] 212b, Nr 2423 [ohne indoar Material]); s ferner Kui, PMW 126, KEWA I 367

cangerika- n , *caṅgeri-*, *°rikā-* f Korb (Pañcad) – Mi , ni , pā *caṅgotaka-* m Korb, pkt *caṅgerī-*, *°elī-* f Korb, *caṅgavera-* m hölzerner Korb, u a (Tu 4565 [mit Verweis], TuAdd 4565, T Oberlies, IIJ 38 [1995] 120 [mit Lit]) – Fremdwort

S Tu, a a O , Hinweis auf Dravidisches wie konda *soṅgori* 'basket that holds four seers of grain' in DED[2] 202b, Nr 2288 Zu beachten Varianten in Daśak (wo *vaṅgerikā* wohl Fehllesung ist, KEWA III 125) bei Oberlies, a a O – *cañca* bleibt wohl fern (s u III 176)

cacendā-, s *cicinda-* – *CAÑC*, *cañcarin-*, s u *cañcala-*

cañcala- Adj beweglich, unstet (Up, ep +) – Pā *cañcala* 'tremulous', u a (s Tu 4568) – Aus **cal cal-a-* ~ *CAR[1]* (*CAL[1]*), vgl Int *car-car°*, *cal-cal°* (o I 534)

Kl *CAÑC* 'hupfen, sich unstet bewegen' (C Vogel, IIJ 9 [1965–66] 278) ist Rückbildung aus *c°* (AiGr II 2,218); Übertragungen von *cañcala* /**cañcara-* sind l ex *cañcala-* m 'Liebhaber' (gegen eine Sonderdeutung richtig KEWA I 367) bzw kl *cañcarin* , *°rīka* m 'Biene' ("*moving rapidly or repeatedly", pkt *cañcarīa* u a [Tu 4566]) – Lit zu Verfehltem in KEWA, a a O

cañcā- f Flechtwerk, Rohrwerk (buddh), *cañcavesā*- f Strohpuppe, *cañcapañcajana*- m Strohmann (Yaś) – Unklar

Schwerlich zu *caṅgerika*- (o III 175); s KEWA I 367f (mit weiterer Lit) – Nicht weiterführend auch Kölv 12 (*[a]ty-añcā „das Übergebogene") bzw R P Das, Spr 31 (1985) 263 und Anm 31

cañcu-[1] Adj berühmt, bekannt (kl), *cañcutā*- f (Rājat), *cañcutva*- n (Daśak) das Berühmtsein – Nicht klar

Mit °*caṇa*, (°)*cuñcu* (u III 177, 193) zusammengestellt, s AiGr II 2,547 §404 Vielleicht ist an eine reduplizierte Bildung **cañ c-u* zu *KAN*[1]*/CAN*[1] 'Gefallen finden' (o I 296f) zu denken (~ °*cana*- < *°*can a*- 'gefallend' nach Thi in AiGr II 2,546; °*cuñcu* aus *cañcu* durch Assimilation?) – Fraglich Gewiß ist *c°* nicht protomundid, gegen Kui, PMW 155; s auch KEWA I 368

cañcu-[2], °*cu*- f Schnabel (kl) – Mi, dard (?), ni, pkt *cañcu*- f, bg *cãuc* Schnabel, usw (Tu[Add] 4569, s u) – Nicht klar

Tu 4569, 4925 verweist auf Fortsetzer von **cuñca*, **coñca*-, **cucca*, **conta*, **toñca*- 'Schnabel' und vermutet deshalb nicht idg Ursprung; s auch die drav Sippe von ta *cuntu*, kan *cuṇḍu* 'Schnabel' usw (DED[2] 231a, Nr 2664 [ohne indoar Material]) sowie *tuṇḍa*- usw (o I 653, mit Lit) Vgl die Angaben in KEWA I 368, III 702 – Schwerlich ist *c°* einer iir Wurzel **kank* 'to be bent' zuzuordnen (s Bai, AM 11 [1964] 16; KEWA III 702, R P Das, Spr 31 [1985] 263 und Anm 30) – Ein *cañcu*-[3] m Hirsch ([?] Lex) ist viell drav; s DED[2] 203a, Nr 2294

CAT, s o I 525 (s v *CAT*), mit Lit, vgl auch o I 536 (s v *CAR*[1])

cataka- m Sperling (ep +); *carmacaṭaka*- m Fledermaus (buddh, „*Ledersperling", vgl Parallelen wie Lex *carma-pattra*- f, pkt *camma-pakkhi*- m, schwed *läderlapp*, westfäl *Leerspecht* [= *Leder*°] u a 'Fledermaus', KEWA I 378 [mit Lit], Tu 4700) – Mi, dard, ni, pa *cataka*- m Sperling, usw (Tu 4571, mit Verweisen; TuAdd 4571) – Wohl lautnachahmend; s auch Fortsetzer von **ciṭaka*- (Tu[Add] 4571 2) Anklingende Wörter finden sich im Drav (KEWA I 368, DED[2] 240a, Nr 2763)

S auch kl *caṭaka* m eine Vogel Art (KEWA I 382)

catacatāyana- n Knistern (Suśr), *catacatā-śabda-* m Geklirre, Gerassel, Geknister (ep +), *catacaṭāyita-* knisternd (Daśak), *caṭad-iti* 'krach!' (kl), *cataccaṭarava-* Gekrach (Schmidt, Nachtr 177c), u.a – Pkt. *cadacaḍa-*, *cadakka-* m 'crackle', or *carcaṛ* 'crackling', usw (Tu[Add] 4570) – Lautnachahmend; vgl. auf drav Seite ma *catacata* 'crash, peal, descriptive of battle noises', tulu *caṭakka* 'a slapping or crackling sound', usw (DED[2] 203a, Nr 2296, mit Lit; Malten 158f)

S *citicitay°*

catu-, s *catura-*, u III 178

[***catuka-*** ein Holzgefäß zum Schöpfen (Lex) Nur Glosse von pkt *caṭua-*, *cattu(a)-* m 'wooden spoon', u.a (Tu 4575). – Drav? Vgl ta. ma *cattukam* 'ladle' usw (DED[2] 204a, Nr. 2309)]

Ist Harṣac *catuka-* m 'fore-quarter of venison' (Schmidt, Nachtr 177c) eine Übertragung von „*Löffel"? Vgl auf drav Seite die (fragliche) Verbindung von ma *cattuvam* 'shoulder bone' mit *caṭṭukam* 'ladle' (DED[2], a a O); s auch o III 73 zu *kalācika-* 'Löffel' ~ *kalāci* 'Vorderarm'

catula-, s *catura-*, u III 178 – ***caduli-***, s *caduli-*, u. III 193

caṇa- m Kichererbse (Mbh 13,112,62b), *caṇaka-* m dss (Suśr, u.a) – Mi, ni, pkt *caṇa(ya)-* m Kichererbse, u a (Tu 4579ff, TuAdd 4579) – Nicht klar

Unglaubhafte Deutungen aus idg Material in KEWA I 369 und bei Bur, BSOAS 38 (1975) 63 Anm 7; Vorschlag einer Herleitung aus dem Drav bei H Berger in KEWA, a.a.O – Schwerlich hierher *cāṇakya-*, u III 185

Etwas anderes ist *°caṇa* 'durch etwas bekannt, berühmt' (in Kompp wie kl *kathā caṇa* 'famous by report' u a [s AiGr II 2,546 §401]), vgl Funktionsgleichheit mit *°cuñcu* (AiGr II 2,547 §404) S die etymologischen Erwägungen zu *cañcu-*[1], o III 176

caṇda-[1] Adj beschnitten, ohne Vorhaut (Lex) – Unklar

Mundide Kombinationen bei Kui, PMW 80

canda-² m Tamarindenbaum (Lex); s *ciñcā-*, u III 188

canda-³ Adj zornig (ep +) s o I 525 (s v *cánda-*), mit Lit

candamundā- s *cāmunda-*, u III 185

candila- m Barbier (jin , Lex , M Bloomfield, Fs Wackernagel 228), *candrila-* m dss (Lex , Zachariae, Beitr 65, KuiAryans 71) – Pkt *candila-* m Barbier (Zachariae, a a O 54f Anm 3) – Nicht klar

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 78, 160; zu beachten ist der Reim auf *bhandila* , s KEWA II 492

canpaka-, s *campaka-*, u III 181

catura- Adj geschickt, gewandt, reizend (Kalidāsa, jünger 'schnell, rasch', s Em, Lg 33 [1957] 600 — SelP 187), *caturya-* n Liebreiz (ep +) – Mi , ni , pā *catura-* geschickt, u a (Tu 4594) – Nicht sicher gedeutet

Vielleicht ist *c°* doch aus Kompp mit *°catur-a* 'die Vier habend' (~ *catvar-*, o I 526ff) abgelöst, s AiGr II 1,35, III 399, L Renou, Krat 4 (1959) 43 Gehören kl *catula-* 'unstet, zierlich' (~ pä *catula* 'clever' u a , Tu 4572), *catu* 'artige Rede'(?), *cāṭu* 'freundliche Worte' hierher (s AiGr II 2,487, 864, KEWA I 371)? – Für drav Ursprung (~ ta *catur* 'ability, skill' usw) Em, a a O , DI D² 205a, Nr 2327, weitere Lit in KEWA I 370f , III 702

candana- m n Sandelbaum, Sandelholz, Sandelpaste (SāmavBr, Sū, Nir +) – Mi , ni , pā *candana-* m Sandelbaum, u a (Tu 4658ff , TuAdd 4658) – Wohl drav , vgl ta *cantu* 'sandal tree, sandal paste' u a (~ ta *cāttu* 'to daub, smear, anoint')

DED² 214b, Nr 2448, ältere Lit in KEWA I 373, s auch o III 30 Mit *CAND* (o I 528f) besteht kein alter Zusammenhang; doch wurde ein solcher von der Sprachgemeinschaft empfunden (s KEWA III 165, s v *valgukam*)

Aus indischer Quelle (~ in gr Wiedergabe σάνδανον, σάνταλον byzantin τζανδάνα, AiGr I 137, I² Nachtr 76) uigur *čantra* (Bai,

Dict 99a), mp np *čandal* 'sandal wood', italien *sàndalo*, französ *sandal*, altruss *sandalъ*, ahd *Sandel-Holz* u dgl; KEWA I 373, Vasmer II 576 (mit Lit), VWartburg 19 (1967) 153bf

candrimā- f Mondschein (Lex.) – Zu pā pkt *candimā-* f ~ ved. *candrá-mās-* m 'Mond' (o. I 529, s.v *candrá-*).

Über die Genese der Form s C Caillat, Fs Benveniste 65ff (mit Lit), Wennerberg I 65, HinMi 90

candrila-, s *candila-*, o III 178

cannavīra- n 'a kind of ornament' (Śilparatna [Manasāra *channavīra-*]; N. Sen, Fs Turner I 190) – Eine Sanskritisierung von kan. *jan(n)ivāra* 'sacred thread' (wohl < *yajñ[ya]*°, o. II 394), Sen, a.a O ?

CAP besänftigen, beruhigen (u a, Dhā). – Dard (Tu 4671)[?] – Unklar

Auf der irrigen Angabe 'zerreiben' beruhen die Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 57 und der Hinweis von Morg, NTS 4 (1930) 169 = ID 200 – Mit ved *cápya-* (o I 529) ist *CAP* nicht zu vermitteln

capaṭa-, s *capeṭa-*, u III 179f

capala- Adj sich bewegend, schwankend, flüchtig, unbeständig (GṛSū, Mn, ep +; Ins, KZ 81 [1967] 254ff) – Mi, dam, ni, pa *capala-* 'wavering, trembling, unsteady', u a (Tu 4672) – Nicht überzeugend erklärt

Referat unglaubhafter Zusammenstellungen in KEWA I 374, s auch Bai, Dict 420b – Nach Ins, a a O 258 mit Metathese aus mi (z B pa) *pacala-* < ep *pra-cala-* 'shaking' (~ Tu 8489, o I 534 [*CAL*[1] 'schwanken'])

capeṭa- m, °*ṭā-*, °*ṭī-* f. ein Schlag mit der flachen Hand (Pat +), *capaṭa-*, *carvaṭa-* m dss (Lex.). – Mi, ni, pkt. *cavidā-*, *cavela-* f 'Schlag', u.a (Tu 4673 [s u]) – Fremdwort?

Vgl neben *capeta-*, *°pata-* Fortsetzer von **cappeta-*, **cappetta-* (Tu, a a O), andererseits *carpata-* (s u III 182; ~ *carvan-* [s o], vgl Tu[Add] 4696); auf drav Seite s ta *cappāṇi* 'clapping hands', tel *cappata* 'a slap of the hand', usw (DED² 206a, Nr 2335; altere Lit in KEWA I 374) Das Verhaltnis der Wörter für 'Schlag' (*cap°*) und 'flach' (*carp°*) ist nicht geklart, s KEWA I 374, 377, 379, DED², a a O , Nr 2337, KuiAryans 45, 53 f

camatkāra- m. Erstaunen, Überraschung (kl), *camatkṛta-* erstaunt (kl) – Vgl pkt *camakka-* Überraschung, u a. (Tu 4676) – Enthält wohl einen Überraschungsruf **camat* (~ **cam[m]ak-ka-* im Mi und Ni ; Tu, a a.O.)

Lautnachahmung? Von *chambát* + *kar* (o I 556, mit Lit) aus semantischen Gründen wohl zu trennen – Eine Erwagung zu *camat°* bei L Renou, Krat 4 (1959) 44, Munda-Kombinationen in Kui, PMW 21 f , s auch KEWA I 374, 404

camara- m Bos grunniens, Yak (ep +), ***cāmara-*** n der buschige Schwanz des Yak, als Fliegenwedel gebraucht und zu den Insignien eines Fürsten gehörig (GṛSū +) – Mi , ni , pā *camara-* m Yak, usw (Tu 4677 [mit Verweisen], TuAdd 4677, 4747). – Nicht klar, Fremdwort?

Lit zu Unglaubhaftem in KEWA I 375, zu beachten H Berger, IIJ 3 (1959) 31

camarika- m Bauhinia variegata (Bhāvapr, Harav *°raka-* [Schmidt, Nachtr 180b]) – Nicht klar

Zu *camara-*, durch Vergleich mit dem Fliegenwedelschweif des *c°* (MonW 388c)? – Anderes referiert KEWA I 375, s auch Vasmer III 315, Frisk I 771

Lex *campa-* 'Bauhinia variegata' besagt wohl nichts für den Ursprung von *c°*

camasa-, s o III 41, s v *kaṁsa-*

camūra-, *°ru-* m eine Wild-Art (Harav, Śiś, u a , s Schmidt, Nachtr 180b), *camūru-dṛś-*, *°netrā-* f. eine Gazellenäugige (Prasannarāghava) – Nicht klar

Kombination mit khot. *icāma* 'leaping insect' u. a. bei Bai, AM N.S. 11 (1965) 110, Dict. 71b, 139a. – Mit *samura* nicht zu vermitteln, s. KEWA III 440 (mit Lit.).

campaka- m. Michelia champaka, ein Baum mit stark riechenden gelben Blüten (Sū. +; Syed, Flora 277ff.), buddh. auch *canpaka-* (J. Brough, BSOAS 16 [1954] 366 = CollP 145, s. u.). – Mi., m., pā. *campaka-* m. 'Michelia champaka' u. a. (Tu 4678, s. auch Tu 4679f., TuAdd 4678f.). – Fremdwort, vgl. auf drav. Seite ta. *canpakam* (~ buddh. *canp°*, s. o.), *cenpakam*, kan. *sampage* usw. 'Michelia champaka' (DED[2] 204b, Nr. 2321).

Unmittelbare Quelle der indoar. Wörter ist wohl das Drav.; für älteren austr(oas.) Ursprung wurde argumentiert, s. die Lit. in KEWA I 375f. und bei Brough, a. a. O. – Vgl. ferner Bai, Dict. 99b.

campana-, s. *jhampa-*, u. III 215.

campū- f. eine Gattung von Kāvyas (Verse mit Prosa gemischt) [Kāvyadarśa, u. a.; S. Lienhard, A History of Classical Poetry Sanskrit – Pali – Prakrit (Wiesbaden 1984) 265, D. G. Vedia, Sambodhi (Ahmedabad) 14 (1990) 49ff.]. – Nicht klar.

Herleitung aus einer austr. Quelle (~ malay. *ćampur* 'gemischt', u. a.) bei Kui, AcOr 16 (1938) 309f. [– KS 155f.]. – Anders Bai, Dict. 99b.

cara- ('Spion'), s. *cara-*[1], u. III 185. – *caratī-*, *carantī-*, s. *cirantī-*, u. III 189.

CARC ein Wort wiederholen (RVPrāt. [°*cayati*]), *carcā-* f. Wiederholung eines Wortes (Pān. [3,3,105], u. a.). – Wohl eine Reduplikationsbildung.

S. Whi, Roots 45, der *CARC* von *car-cā-* ausgehen läßt und dieses vermutend zu *CAR*[1] stellt (o. I 534f.), hierher auch ep. °*carcita-* 'mit etwas überzogen' u. a. (s. Tu 4695, Hauschild II 221b)? [Anders Kui in KEWA I 377]. – Nicht in ĀśvŚS 10,8,11, da für „*anucarci* 'nachsprechend'" (PW II 971, Whi, a. a. O.) dort vielmehr *anucaryaś* zu lesen ist (K. Mylius, briefl.).

carcarī- f eine Art von Gesang (kl, s S P Tewari, Fs Chhabra 257ff) – Mi, ni, pkt *caccarī-* f 'a kind of song', u a (Tu 4694) – Nicht klar

carpata- Adj flach, flach anliegend (von den Ohren) [Lex, VarBṛS-Komm] – Vielleicht (auf nicht-idg Basis) mit *capeta-* (o III 180) bzw *cipita-*[1] (u III 189) zu verbinden

Vgl einerseits Wörter für 'flach' (mih *capḍā*, *capta* 'flat' usw) in den jüngeren indoar Sprachen (Tu[Add] 4696) und im Drav (ta *cappattai* 'flatness, anything flat' usw; DED² 205b, Nr 2331), andererseits *cap°* und **carp°* mit Bezug auf die flache Hand [und den Schlag mit der flachen Hand] (Tu 4673 ~ 4696 [auch mit Irani schem?], o III 180); hingegen steht *cip°* dem Wort für 'flach' semantisch nahe (weshalb Kui, PMW 57ff *carp°* und *cip°* verbinden, *capeṭa* aber davon abtrennen will [s auch KuiAryans 37, 45, 54]) – Nicht eindeutig entscheidbar, s weitere Lit in KEWA I 374, 377, 388

CARB gehen (Dha) – Eine der künstlichen Wurzeln für 'gehen' wie *KHARB*, *G(H)ARB*, *PARB*, *BARB*, *MARB*, *LARB*, *ŚARB*, *SARB*, s KEWA I 378, 486, II 226, III 91, 446

Selbstverständlich ist *CARB* kein idg Erbe (s WP I 473), KEWA I 378 – Vgl u III 239 (*TARB*)

carbhata- m Cucumis utilissimus (Lex [spät, Hapax]) – Zusammen mit *cirbhaṭa-* usw zu beurteilen (s u III 189f) – Fremdwort

Zusammenstellung mit *kusmāṇḍa* 'eine Kürbisart' (o I 387) und Lex *bhaṭa* 'Koloquintengurke' (KEWA II 463) – als Varianten der Entlehnung aus einer präfigierenden Sprache – bei Kui, PMW 144; s ferner KEWA I 378 (auch zur alten Verbindung mit lat *cucurbita* 'Kürbis' [mit Lit]; vgl V Pisani, Paid 11 [1956] 325)

carmacaṭaka-, s u *caṭaka-*, o III 176

carmaṇvatī- f Name eines Flusses, heute Chambal (Pān [8,2,12], Mbh, u a) – Als „*Fellreiche" zu *cárman-* (o I 537), s Hoffm. WuS 21 (1940) 148 = HoffmA 15?

Die Namenserklärungen in Mbh 12,29,116 und 13,65,41 stützen diese Auffassung (Oberlies, briefl.). – Von cárman vant 'mit Haut versehen' (TS) auch Lex. carmaṇvatī f. 'Bananenbaum, Musa sapientum' (zum Sachlichen s. o. III 54, s. v. kadala-), hi. camoī f. (*carmavatī) 'ein Baum, aus dessen Rinde man Papier macht' (Tu 4706)? – Eine ähnliche Form des Flußnamens, mit mi. Lautung *cāmannadī, wird in volksetymologischer Umdeutung als acamanadī (buddh.) bewahrt (D. H. H. Ingalls, HarvJAS 14 [1951] 185ff.); ist auch der Bezug von c° auf cárman nur Volksetymologie (Ingalls, a. a. O. 186f.)?

carmapattrā-, s. u. cataka-, o. III 176. – **carmamuṇḍā-**, s. cāmuṇḍa-, u. III 185.

CARV zerkauen (kl. [carvay°, carvita-]; schwerlich in AS, s. Gotō 135). – Mi., ni., pkt. cavvia- 'chewed', u. a. (Tu[Add] 4711). – Nicht erklärt.

Wahrscheinlich bleibt cūrṇa fem. (o. I 547, mit Lit.). – Wichtig ist der Reim von CARV auf ved. BHARV, iir. *bʰarụ (s. o. II 252f.), dessen Genese nicht klar ist (o. II 253, mit Lit.). – Keine der bisher für CARV vorgeschlagenen Deutungen überzeugt (s. die Lit. in KEWA I 379, III 703, Tu, a. a. O.), vielleicht liegt (nach Oberlies, briefl.) eine Kreuzung aus CAR (in Pā. und Pkt. 'grasen', Oberlies, ĀvSt 70) und BHARV vor.

carvan-, s. capeta-, o. III 179. – **calanuka-**, s. o. I 525 (s. v. cáṇḍātaka-), mit Lit. – **calu-**, caluka, s. culuka-, u. III 194f.

cavikā- f. Piper chaba (Suśr), cavi- f. (kl.), cavya- n., °yā- f. (Suśr), cavana- n., cavi- f. (Lex.) dss. – Mi., ni., pkt. caviā- f. 'Piper chaba', u. a. (Tu 4726). – Unklar.

Sicher nicht zu gr. γαίω 'brenne' (s. Uhl 90a, 366b, KEWA I 380).

CAS essen (Dha). – Mi., ni., pkt. casai 'tastes', u. a. (Tu 4727). – Vielleicht aus iran. Quelle (~ np. čašīdan 'to taste', pašto caṡəl 'to drink'), mit casaka- (Tu, a. a. O.); s. d.

Anders Bur, Gs Henning 94 (< *kṡ, "the normal phonetic development" in Lex. caksana- 'durstenregendes Essen' und in mi. nu

dard -ni Fortsetzern von **caks* 'to taste' [Ted, BSL 23 (1922) 115, Tu 4556f, 14476, TuAdd 4557]), s dazu KEWA I 367, 380, III 701, 703f (mit Lit.), Bai, Dict 141a.

Daneben Gramm *CAS*, Dha *CHAS* 'to hurt', samt fraglichen Fortsetzern und Nebenformen (s TuAdd 4727a, mit Verweisen)

casaka- m Trinkgeschirr, Becher (kl) – Pkt *casaya-* m. Trinkgefäß (s TuAdd 4726a) – Wohl iran., vgl arm (< iran.) *čašak* 'Becher, Schale, Kosten, Schmecken' (~ np *čašīdan* 'kosten' [~ *CAS*?]); s Hüb, PersStud 51, Gr 187f, weitere Lit. in KEWA I 380, III 704, Vasmer III 306; Bai, Dict 101a, 137b.

Nicht vorzuziehen Bur, Gs Henning 94 (*CAS* [s.d.] und [?] *caṣaka-* nicht iran, sondern genuin indoar [mit *-ṣ-* < **-kṣ-*])

castana- m Name eines Kṣatrapa (inschr [auch *cā°*]); Münzen in Kharoṣṭhī *cathana-* (Lüders, MathI 147), bei Ptolemaios Τιαστανου GenSg (Mh, B/N 8 [1957] 109) – Offenbar iran, vgl paštu *caštan* 'master', u a.; Morg, AcOr 18 (1940) 140, TPS 1948, 75f. = ID 89, 170, KEWA I 381 (mit weiterer Lit.), Bai, Dict 100a

cāta- m Polizist, Dorfaufseher, Bezirksinspektor (MaitrUp, Yājñ, inschr + [sekundär 'Betrüger, Spitzbube', s Tu 4735], vgl. J Ph Vogel, BSOAS 20 [1957] 566f, KEWA III 704, Sircar 67f., Bur, Krat 21 [1976(77)] 65, mit Lit) – In Chamba *cār* 'head of a parganā' (Vogel, a.a O, Sircar 67) – Nicht erklärt

Lit zu Deutungen, die von *c°* 'Betrüger' ausgehen, in KEWA I 381, s S Oleksiw, JOIB 31 (1981) 131ff – Der Ausgang *°ta* erinnert an *bhata-* 'Söldner', mit dem *c°* in Belegen verbunden ist (Vogel, a a O 567, Bur, a a O)

cātu-, s *catura-*, o III 178

cānakya- m Name des Staatskanzlers des Maurya-Herrschers Candragupta (kl) – Pā. *cānakka-* m Name eines Brahmanen, 'who placed Candagutta [Moriya] on the throne' (Malalasekera I 860), pkt. *cānakka-* – Nicht klar

S die Angaben in KEWA I 381f; wohl nicht zu *cana(ka)-* 'Kichererbse' (o III 177) Vgl. H Berger, MSS 6 (1955) 28 und Anm 8

cātaka-, s *cataka-*, o III 176 – *cāturya-*, s *catura-*, o. III 178

cāpa- m n Bogen (Mn +, 'eine Rohrart' [Kauṭ]); *cāpin-* mit einem Bogen bewaffnet (Mbh) – Nicht erklärt

Referat unbefriedigender Wurzelkombinationen in KEWA I 382 (mit Lit.) – Schwerlich zur drav Sippe von ma *cāmpu* 'length, stretch' usw (DED[2] 213b, Nr 2433), gegen Bur, BSOAS 12 (1948) 379, drav Wörter wie ta *āvam* 'quiver, bow-string' stammen viell aus indoar *cāpa-* (DED[2] 36a, Nr 390)

cāmara-, s. *camara-*, o III 180

cāmīkara- n Gold (ep +) – Pā *camikara-* n Gold. – Nicht klar.

Zu ganz unglaubhaften Kombinationen s KEWA I 383 – Hierher Lex *cāmpeya-* m n 'Gold'?

cāmuṇḍā- f eine Form der Durgā (kl), Lex *caṇḍamuṇḍa-*, *carmamuṇḍā-* f dss. – MI., ni , pkt *cāmuṇḍā-* f , u a (Pischel, Gramm 174, 175, Tu 4751) – Unklar

S KEWA I 383; P Pal, Journal of the Asiatic Society of Bombay 64–66 (1989–91) 152ff

cāmpeya-, s *camikara-*

cāra-[1] m Spaher, Kundschafter, Spion (Mn +), *cāra-* m Spionagekunde, ausspionierte Information (Kauṭ) – MI., ni , pkt. *cāra-* m. 'Spaher', usw (Tu 4754) – Wie Mn *cara-* m 'spy' zu *(°)cará-* 'nachgehend', *CAR*[1] (o. I 534f), AiGr II 2,855, KEWA I 383f , Tu, a a O

cāra-[2] m Gefängniswärter (Kauṭ), Gefängnis (Lex., buddh.), *cāraka-* m dss (Dasak, buddh) – Nicht klar

Ist *c°* 'Gefängniswärter' primär und mit *cara-*[1] ursprungsverwandt? Vgl nhd *Wärter* ~ mhd *warte* 'spähendes Ausschauen', gr σκοπός 'Aufseher' und 'Späher, Kundschafter', etc – An *kārā-* (o III 85) ist *c°* nicht anzuschließen

***cāra-*[3]** m Buchanania latifolia (Bhavapr, u.a) – Mi., ni., pkt. *cāra-* m B° lat°, u.a (Tu 4756) – Nicht klar

Ein Hinweis auf drav Baumnamen wie gondi *sarēkā* 'Buchanania latifolia, chironji tree' usw (DED[2] 228a, Nr 2628) bei Bur-Em, JAOS 92 (1972) 407a

cāla- m der blaue Holzhäher (Lex) – S o I 540f. (s v *cāsa-*)

cālaka- m ein widerspenstiger Elefant (s Zachariae, Beitr 26 Anm 2,72, Schmidt, Nachtr 182b) – Wohl von **cāla-* 'moving' (in Fortsetzern, s Tu 4768) ~ *CAR*[1]/*CAL*[1] 'sich bewegen' (o I 534f)

cāsa- m Zuckerrohr (Lex) – Ni, guj *cāsnī* f 'syrup', u a (Tu 4774) – Unklar.

Wohl nicht zur (iran ?) Sippe von *CAṢ* (*casaka-*), o III 183f.; s KEWA I 384

cikina-, s u *cikka-*, u III 187 – *cikila-*, s *cikhalla-*, u III 187f

***cikura-*[1]** m Haupthaar (kl), *cikūra-*, *cihura-* m. dss (Lex) – Mi, ni, pkt *ciura-*, *cihura-* m Haupthaar, u.a. (Tu 4776) – Nicht klar

Referat unglaubhafter Deutungen aus idg und drav Material in KEWA I 384f – Dazu wohl *cikura-* N pr (cp), vgl *keśin-* N pr (o I 401) [Hinweis Wrb]

***cikura-*[2]** m. Name einer Pflanze (Lex) – Or *ciura* 'a species of potherb' (Tu 4777) – Wohl zu *cikura-*[1] (~ nhd *Haarfarn*, *Frauenhaar* als Pflanzennamen, u dgl, Wrb, briefl.)

***cikura-*[3]** ('Moschusratte'), s *cikkira-*, u III 187 – *cikka-*, s.u. *cikkana-* bzw. *cikkira-*, u. III 187

cikka- m Elefantenjunges (Schmidt, Nachtr 182c), *cikva-* m dss (Schmidt, a a O), *ciksa-* m Junges (Schmidt, a a O) – Mi , dard (?), ni , pkt *cikka-* 'small', u a (Tu[Add] 4781) – Nicht geklart

Ausgangsform ist wohl **cikka* 'klein (von Tieren)', damit wurde sowohl Dravidisches (wie kan *cikka*, *ciga* 'little, small, young' usw [Tu, a a O , DED² 218a f , Nr 2495]) wie Iranisches verglichen (šughni *ceg* 'child', *cog* 'cow with calf', "poss a migratory word", Morg, Shughni 23a; s TuAdd, a a O) – Nicht nachvollziehbare Kombinationen mit Pan *cikına-* 'flachnasig' (junger 'stumpf') u a in KEWA I 385

cikkana- Adj schlüpfrig, glatt (Suśr +), *cikka-* 'gum, birdlime' (Manas u a , buddh) – Mi , ni (und nu , dard ?), pkt *cikkana-* 'oily', hi *ciknā* 'glatt, ölig' usw (Tu 4780, 4782, TuAdd 4780) – Nicht klar

Vielleicht zur drav Sippe von tel *jiguru* 'gum, birdlime', *cikkana* 'thickness as of a liquid', usw ; vgl KEWA I 385 (mit Weiterem), Tu 4780, DED² 217b, Nr 2488 – S *cıkhalla*

cikkira- m eine Art Maus (Suśr, u a), *cikura-*, *cikka-* m Moschusratte, *cikkā-* f Maus (alle Lex) – Ni , bg *cika* 'Moschusratte', u a (Tu[Add] 4779) – Nicht klar; s *chikkāra-*

cikroda- Eichhörnchen (Vaijayantı) – Hi *cīkhur* Eichhörnchen (DED² 220a, Nr 2518[b]) – Wohl drav , vgl koṇḍa *sirkuli*, pengo *hirkoli* 'Eichhörnchen', u a (DED², a a O [Nr 2518(a) auch zu Munda-Anklangen, mit Lit])

cikva-, *ciksa-*, s *cikka-*, o III 187

cikhalla- m Sumpf (Lex), *icikila-*, *cikila-* m 'mud' (Lex), *ciṅkhala-* 'muddy' (buddh) – Mi , ni , pā pkt *cikkhalla-* m 'mud', hi *cahlā* m 'mud, ooze' (**cakh°*), u a (Tu 4784) – Nicht klar

S einerseits *cikkana-* (o III 187), andererseits *udigalla-* (o III 30, mit Lit); ältere Lit in KEWA I 386 (vgl KuiAryans 41)

Eine Überlieferung von *cikhalla-* ist auch Yaś *ciravalla-* 'Schlamm' (Verlesung des Zeichens ‹kha› als ‹rava›, Kui in KEWA, a a O)

cingata- m , *°tī-* f., *°da-* m. eine Art Seekrabbe (Lex) – Ni , hi *ciṅgrā* m. 'shrimp, prawn', u a. (Tu[Add] 4786). – Wohl mit *ucciṅgata-* zu verbinden (o. III 29)

S KEWA I 386, gehört auch Suśr *ciccitiṅga* 'ein giftiges Insekt' hierher? Vgl KuiAryans 42, 53

ciciṇḍa- m , *°da-* f. Trichosanthes anguina (Lex), *caceṇḍā-* f eine bestimmte Pflanze (Lex.) – Ni , nep. *cicindo* Tr° an° ("the snake gourd"), u a (Tu 4788) – Unklar

cicciṭiṅga-, s u *ciṅgaṭa-*, o III 188

ciñcā- f der Tamarindenbaum (Lex), *ciñcikā-* f (Bhāvapr), *ciñcinī-* f dss (Schmidt, Nachtr 182c) – Mi., ni., pā. *ciñcā-* f 'the tamarind tree', u.a. (Tu 4792) – Fremdwortsippe

Vgl die drav Wortgruppe von ta *cintam* 'Tamarindenbaum', tel *cinta* 'Tamarinde', u a (DED[2] 220bf , Nr 2529); das Verhaltnis von *ci°* zu *caṇḍa* [2] (o III 178), *cuñcurī-*, *tintiḍī-*, *sutintiḍā-* weist wohl auf letztlich mundiden Ursprung (s Kui, PMW 135, KEWA I 386f , II Berger, WZKS 3 [1959] 66, 71)

ciñcoṭaka- m. eine bestimmte Pflanze (Lex.). – Ass *sẽsor* 'edible tuber of the marsh rush Scirpus kysoor' (Tu 4793) – Unklar

ciṭiciṭāy° sprudeln, sprühen [vom Geräusch heißer Gegenstände] (buddh) – Pā *ciṭiciṭāy°* dss (bes vom Kontakt heißer Gegenstände mit Wasser), hi *ciṭciṭānā* 'to make a crack(l)ing noise (u a.)' – Lautnachahmung, Ähnliches auf drav Seite, vgl kan *ciṭa ciṭa* 'sound produced when water touches burning oil', etc (Em, Lg 45 [1969] 292f , DED[2] 219b, Nr. 2509)

Vgl *caṭacaṭāyana-*, o III 177

cintiḍī-, s u *tintiḍī-* – ***cinna-***, s.u. *cīna-*

cipita-[1] Adj. flach, platt, abgestumpft (VarBṛS, u a), *cipaṭa-* flachnasig (Lex [s Pān 5,2,33 über *ci-piṭa-*, vgl. AiGr II 2,745]); *cipiṭa-* m plattgedruckter Reis (Yaś), *civiṭa-* m. dss (Lex) – Mi, nu. (?), ni, pā *cipiṭa-* 'flattened', usw (Tu[Add] 4818). – Vermutlich mit *carpaṭa-* zu verbinden (s o III 182, mit Lit)

cipiṭa-[2] m ein bestimmtes giftiges Insekt (Suśr) – Unklar.

Mit *cipya-* (u III 189) zu verbinden (KEWA I 389)?

cippikā-, s. *chippikā-*

cipya- n ein bestimmter Wurm (Suśr); dazu (?) ***kipya-*** m dss. (Suśr) Hierher wohl Suśr *cipya-* (*cippa-*) n eine Krankheit des Fingernagels („*Wurm"?) – Nicht klar

Mit *cipiṭa-*[2] zu verbinden? – Referat unglaubhafter idg Deutungen in KEWA I 389

cibuka- n Kinn (Yājñ +, 'Zange' s. Schmidt, Nachtr 183c), ***cibi-***, ***cibu-*** m Kinn (Lex.). s o I 560 (s v *cúbuka-*), mit Lit

ciranṭī- f eine noch im väterlichen Hause lebende junge Frau (Pat, u a), *caraṭī-*, *carantī-*, *cirantī-*, *cirinṭī-* f dss (Lex) – Nicht sicher erklärt

S das Referat in KEWA I 389, nach Speyer, Studies 79f stammt *cir°* aus *cirayanti* „ὑστεροῦσα" – Zu streichen ist *cirandhī* (PW, pw, AiGr I 166); s Speyer, a a O

ciratiktā-, s *kirātatikta-*, o III 91 – ***ciravalla-***, s. *cikhalla-*, o III 188

ciri- m Papagei (Lex) – Vgl pā. *ciriṭi°* Papagei (PTSDict 269b [~ Caraka *ciriṭīka-* m 'ein bestimmter Vogel']). – Wohl lautnachahmend wie *kīra-*, o III 93

cirbhaṭa- m. Cucumis utilissimus (Caraka, u a); *cirbhiṭī-*, *°ṭikā-* f 'a sort of cucumber' (Schmidt, Nachtr 184a). – Mi, ni, pkt

cibbhada-, *cibbhida-* n 'cucumber', mth *jibhūd* n 'the fruit of a creeping plant resembling the musk melon' (**jibbh°*, Tu 4826.3), u a (Tu[Add] 4826). – Zusammen mit *carbhata-* zu beurteilen; s o III 182, mit Lit

cilicima- m. eine Fisch-Art (Suśr, u a.), *cilicama-* m. (Yaś), *cilicīma-*, *°mi-* m., *cilimīnaka-* m., *celicīma-* m, *celīma-* m (Lex) dss – Unklar

Mit *timi* zu kombinieren? S KEWA I 390, 502

cilla- Adj triefäugig (Pat +). – Vgl *culla-* (s.d, u III 195)?

Nach Bur, IndT 7 (1979) 157 Kontamination aus *culla-* und *pilla-* (~ KEWA II 288, o II 134).

cillakā- f Grille, Heimchen (Lex), *cilli-* f dss (Lex), *cillīmant-* reich an Grillen [?] (Schmidt, Nachtr 184a) – Ass *celā* Tausendfüßler (TuAdd 4827a). – Lautnachahmend; s *ciri-*, *cilikā-*, *jhillikā-*.

Lit zu Deutungen aus dem Proto-Munda bzw als idg Erbwort in KEWA I 390f – S das Folgende

cillata-, *°da-* m. ein bestimmtes (auf dem Erdboden lebendes) Tier (Caraka) – Ni., hi *cil(h)ar*, *cillar*, *°ar* m 'Laus', u a (Tu 4828) – Unklar

Lex *cillakā-* 'Grille' gehört wohl nicht hierher (gegen Tu, a a O)

cilli- m. eine Raubvogel-Art (ep, Suśr, u a.), *cilla-* m 'Falco cheela' (buddh), *ganga-cilli-* f. Larus ridibundus (Lex) – Mi, ni, pkt *cillā-* f. eine Raubvogel-Art, u a (Tu 4829f, TuAdd 4829) – Nicht klar, zu beachten sind Fortsetzer von **illi-* 'a kite' (Tu 1593)

Nach Kui, IIJ 7 (1963–64) 319 legt *cilli-*/**illi-* drav Ursprung nahe Anderer Herkunft sind Lex *cillī-* 'Grille' (s *cillakā-*, o III 190) bzw Suśr u a *cilli-* f, Pañcaratra *cillika-* f 'a kind of potherb'

civita-, s *cipita-*[1], o III 189 – *civuka-*, s o I 560 (s v *chúbuka-*) – *cihura-*, s *cikura-*, o III 186

cihna- n Zeichen, Merkmal (Sū +); *cihnay°* kennzeichnen (Mn), *cihnita-* bezeichnet, kenntlich gemacht (Mn, Yajñ +) – Mi, ni, pkt *cinha-* n Zeichen, *cindhiya-* gezeigt, usw (Tu 4833 [mit Verweisen], TuAdd 4836, Oberlies, AvSt 72 [mit Lit]) – Nicht überzeugend erklärt

Die Bildung des seit Sū bezeugten Wortes erinnert an lat *sig num* 'Zeichen' (~ V Pisani, Paid 11 [1956] 325), german **tajk na* > nhd *Zeichen*, Vermutungen zu *cih-* (**CL-H* neben *CAY*[1], *CE T* 'achthaben', o I 531, 547f ?) in KEWA I 391 (dort auch zu weiteren Deutungsvorschlägen)

cīdā- f ein Baum, aus dem Terpentin gewonnen wird (BowerMs [Tu 4837, mit Lit]; jin 'a kind of perfume') – Mi, dard, ni; pkt *cida-* 'pine', u a (Tu 4837 1–3 [auch **cīdā-*, **cillā-*], 4840, TuAdd 4828a) – Nicht klar

cinaka-, s u *cina-*

cītkāra- m Gelarm, Geschrei (kl), *citkarin-* lärmend (Harsac) – Mi, ni, pkt *cikkara-* m 'shout, shriek', u a (Tu[Add] 4839) – Onomatopoetisch („*cit*-Macher")

Fraglich ist ein damit vergleichbares *citti-* („Geknatter"?) in der ĀS, s o I 542, mit Lit

cīna- m Plur Volksname, 'Chinesen' (Mn, ep +), *cinaka-* m Plur dss (ep), *cīna-patta-* m Seide (Kauṭ, u a) – Mi, ni, pa *cina-rattha* n China, *cina-patta-* Seide, usw (Tu 4841, I Oberlies, IIJ 38 [1995] 121) – Wohl vom chinesischen Dynastienamen *Ts'in* (255–206 v Chr), s die Lit in KEWA I 392, Bai, Dict 102a

Dazu Lex *cinani-* f Pfirsichbaum, buddh *cinarajaputra* Birnbaum (Laufer 540) und „neo sanskrit" *coba cini* (~ np *čob i čini* „China Wurzel", Laufer 556, KEWA I 401); wohl auch *cinaka*, *cina*, *cinaka* m (Hemadri), Lex *cinna* m 'Panicum miliaceum', pā *cinaka* 'a kind of bean', la *cinā* m 'Panicum miliaceum' usw (Tu[Add] 4842), s Laufer 595, anders Tu, a a O, der die Pflanzennamen von der Volksbezeichnung zu trennen scheint

cimara- Kupfer (in *cimarakāra-* 'Kupferschmied'; s die Lit. in Tu 14496) – Nu., dard., ni., s Tu, a a O, TuAdd 4842a – Kulturwort ungesicherter Zuordnung.

Versuch einer Wurzel Etymologie bei Bai, Gs Sircar 9f

cira-, s. *tīra-*, u III 247

cirī- f Grille, Heimchen (Yājñ), *cīrika-*, *cīrukā-* f dss (Lex.) – Mi., singh., pā. *cīrilikā-* f 'cricket', u a (Tu 4845) – Lautnachahmend (~ Mn *cirī-vāka-* m 'Grille'), vgl. *cillakā-*, *cilikā-*

cilikā-, °*llakā-* f Grille (Lex), vgl *cillakā-* (mit Verweisen), o III 190

CUKK Leid erdulden (Dhā) – Dard (Tu 4849)? – Unklar.

cukra- m Fruchtessig, saure Brühe (v a aus der Tamarindenfrucht), Sauerampfer (kl), *cukrikā-* f Oxalis corniculata (Bhāvapr, u.a), ein besonders präparierter saurer Reisschleim (Lex.), *cukrāmla-* n Fruchtessig (Lex), *cukriman-* n Säure (Lex, s Wennerberg I 68f). – Die einzelnen Bedeutungen weisen auf *cukra-* „*sauer“, das in nu -dard -ni Fortsetzern weiterlebt aškun *čukalá* sauer, bitter, hi *cūk* m 'sourness', usw (Tu 4850) – Nicht sicher gedeutet

Mit einer laut! Sonderentwicklung zu iir **čauk* 'sauer werden' (*śukta-*, o II 644f)? So Bur, Gs Paranjpe 10 [vgl Bai, Dict 162a]; s auch *coksa-*, u III 198 – Überlegungen zu einer Vermittlung mit *KUC* 'sich zusammenziehen' (o I 361, über **kuc-ra-* > *cuk*???) in KEWA I 393

cuksā-, s u. *coksa-*, u III 198

cuci- m die weibliche Brust (Lex), *cucūka-* n Brustwarze (Lex). – Mi, nu, dard, ni, pkt *cucuya-* n 'Brustwarze', usw (Tu 4855, TuAdd 4853a) – Wiedergabe des Sauglautes, vgl *cūcuka-*, *CŪṢ*; s o III 95 (s v *kuca-*), mit Lit; KEWA I 393f

cucu-, s *cuccū-* – *cucundan-*, s u *chucchundari-*, unten III 202 f

cuccū- m f eine bestimmte Gemüsepflanze (Suśr), *cuccu-* (Caraka), *cucu-* (Lex) dss – Mi , ni , pā *cuccu-* f 'radish', u a (Tu 4856) – Unklar

cuñcu- Adj bekannt, berühmt (vgl Schmidt, Nachtr 184b) – Wohl zusammen mit *cañcu-*[1] zu beurteilen, s o III 176, mit Lit

Probleme bereitet die Bedeutung 'Mischling, eine Mischlingskaste' (s Schmidt, a a O , AiGr II 2,547 [§ 404]) – Über Lex *cuñcu* m 'Moschusratte' s u *chucchundari* – Wie ist Kaut *cuñcu valuka* f 'Treibsand' zu beurteilen (s Schmidt, Nachtr 184b)?

cuñcurī-, *cuñculī-*, *°lī-* f ein Spiel mit Tamarindensamen (Lex) – Zur Fremdwortsippe von *ciñcā-*, s o III 188 (mit Lit)

CUT, s *COT*, u III 198

cudulī- f Fackel (Harav [v l *cad°*]) – Mi , ni , pkt *cuduli-* f Fackel, u a (DED[2] 230 [Nr 2654]) – Wohl zu der drav Sippe von ta *cuṭu* 'to be hot, burn' usw (DED[2] 229b f ; ältere Lit in KEWA III 705 f)

CUNT, s *cūḍa-*[1] (u III 196) bzw *COṬ* (u III 198)

cuntī- f Brunnen (Suśr), *cundya-* (Bhāvapr), *cundhī-* f (Lex) Brunnen, *cuñī-* f kleiner Brunnen (Lex), *cuḍa-* f, *cuḍaka-* m Brunnen, *cūṭaka* m , *cūrī-* f kleiner Brunnen (Lex), *cauntya-* von einer ungefaßten Quelle kommend (Suśr, *caundya-* [Bhāvapr], *caundhya-* [Yaś]) – Ni , hg *curi* 'kleiner Brunnen', guj *car* f 'trench' (**carī-*), u a (Tu 4873) – Unklar; wohl Fremdwort

Vgl Kui, PMW 131, KEWA I 394, Tu, a a O , DED[2] 237a, Nr 2716 („?"; Hinweis auf pa *sondi* f 'a natural tank in a rock'), 512a, Appendix Nr 38

CUṆḌ, s u *cuḍa-*[1], u. III 196 – *cundī-*, s *cundī-*, u III 194

cuti- f. After (Lex.), *cuta-* m , *cūta-* m , *cūti-* f , *cyuti-* f dss (Lex) – Ni. (und dard.?), vgl la. *cut* f 'anus', *cudd* 'vulva', hi. *cur* f dss (**cutta-*, **cuḍ[ḍ]a-*), usw. (Tu[Add] 4860) – Nicht sicher erklart.

Drav , vgl ta. *cūttu* 'anus', u a (DED[2] 237b, Nr 2724)? – Unwahrscheinliche ir /idg Anschlusse bei Tu, a.a O bzw WH I 309, KEWA I 395

cundī- f Kupplerin (Lex), *cundī-* f. 'harlot' (Harṣac; s Zachariae, Beitr 65, Schmidt, Nachtr 184b) – Unklar

CUP, s *COP* – *cumucumayana-*, s.o I 546 (s.v *cúmuri-*), mit Lit

CUMB küssen (ep +); *cumbana-* n Kuß (Pañcat, u a), *cumbita-* geküßt (kl); u a – Mi , ni , pā. *cumbati* kußt, ass *sumiba* 'to kiss, suck', mth *cūbnē* 'to suck' usw (Tu S 265b, s v *CUMB*, TuAdd 4868) – Wohl Wiedergabe des Kuß- und Saug-Gerausches (~ 'to suck' in ni Sprachen; Tu, a a O)

S KEWA I 395, o I 560 (s v *chúbuka*), ähnliche Lautgebarden in anderen Sprachen, z B ta *cūmpu* 'to suck', kuwi *jupali* 'to suck, kiss' usw (DED[2] 227b, Nr 2621) S auch die Lit. bei Tischler I 696, Kluge-Seebold[23] 496a, Puhvel IV 312, vgl *CŪS*

curi-, s *cuntī-*, o III 193 – *curu-*, s *curu-*, u. III 197

curcura- Geknirsch (in °*śabda-* m , Śiś) – Onomatopoetisch (wie Kāś *karne-curacurā-* [°*curu*°] f 'whispering into the ear'); AiGr I 24,153

CUL, s *COL*

culuka- m n. Handvoll, Mundvoll, Schluck (kl); *caluka-* m. Mundvoll (Pañcat), *calu-* m dss (Lex.) – Mi , ni , pkt *culua-*

m n Handvoll, hi *cullū*, *calu* m 'handful of water', u a (Tu [Add] 4875) – Unklar

Ganz fragwurdige Erwägungen in KEWA I 395f

culukin- m Meerschwein [oder ein ähnliches Tier] (Lex), *culumpin-*, *culūpin-* m dss , *cullaki-* f dss (Lex), Yaś *culuki* „śiśumara" (Schmidt, Nachtr 184c) – Nicht sicher erklärt

Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 367 aus der drav Quelle von *ulupin-* (o III 36), mit "loss of initial *c/s* in South Drav[idian] "

culumpa- m das Hätscheln der Kinder (Lex); *culump-* ("lole, lope", Gramm *culumpām cakāra*, auch 'schlürfen, trinken', s Schmidt, Nachtr 184c) – Unklar

Onomatopoetisch (AiGr I 153)?

culla- Adj triefäugig (Harṣac), *cūllāksa-* dss (buddh , s Edg, Dict 232h) – Hi *culla* 'blear-eyed' (s Tu 4876) – Nicht sicher erklärt

Vgl *cilla-* (o III 190) sowie Fortsetzer von **cucca* /**cunca* wie pj *cucca* 'blear eyed', guj *cūclū* 'having eyes half closed' (Tu 4854); anders Bur, IndT 7 (1979) 156 (**cutla* , zu "*cut-*, a variant of *cyut* 'to drip' [s o II 659]"), Tu 4876 ("poss shortened from *cullāksa* " [~ *cuda* /**culla-* 'small', u III 196])

cullaka-, s *cūda-*[1] (u III 196)

cullī- f Kochofen, Feuerstelle (Mn +), *culli-* f dss (kl [Schmidt, Nachtr 184c]), *culhi-* f dss (Schmidt, Nachtr 395a), *culhi-* f dss (Sīlāṅka [Schmidt, Nachtr 185a; s AiGr I 244]) – Mi , ni , pkt *cullī-*, *ulli-* f Feuerstelle, mth *culān* n dss , usw (Tu 4879 [mit Verweisen], TuAdd 420a, 4879) – Wohl drav , s ma *culla* "potter's furnace", usw (DED[2] 236a, Nr 2709, s die Lit in KEWA I 396)

custa-[1] m n Spreu (Lex , s Kölv 12) – Unklar

Nach Kölv, a a O aus **ui vasta-* (~ *VAS* 'bedecken', o II 529f), s *busta* [1]

custa-[2] m n Kruste gebratenen Fleisches, gebratenes Fleisch (Lex, s Kölv 12) – Unklar

Nach Kölv, a a O aus **ty-uṣṭa* 'über [die Oberfläche] gebrannt' bzw 'sehr, allzu gebrannt' (~ *OS*, o I 281 [vgl auch *coṣa*, u III 199]); s *buṣṭa* [1]

cūcuka- n Brustwarze (ep +) – Wiedergabe des Sauglautes; s *cuci-* (o III 192), mit Verweisen und Lit

Ein Onomatopoetikon mit anderer Motivation ist Mbh 14,36,30 *cucuka* 'stammelnd'

CŪD, s o III 35 (s v *upacudana-*)

cūḍa-[1] Adj klein, gering (buddh) – Pā *cula-*, *culla-* klein, gering, u a (s u) – Zusammen mit Dhā *CUṆṬ*, *CUṆḌ* 'klein werden' (~ [nu -]dard, Tu 4859?), jin *cullaka-*, mi -ni **culla-* 'klein' (Tu 4877), mi -dard -ni **choṭṭa-*, **choṭa-*, **coṭa-*, **cuṭṭa-* 'klein' (Tu 5071, TuAdd 5071 2–4) zu beurteilen

Mit *kṣudrá* (o I 434) pa *khudda* usw verbunden (s Pischel, Gramm 223, Geiger, Pā 70), die Abweichungen werden daraus erklärt, daß „das Wort seiner Bedeutung nach expressiv , starker lautlicher Willkür unterlag ", „obendrein [ist] mit einer Verstümmelung aus der Kindersprache [zu] rechnen" (Berger Probl 73) – Dagegen Tu 4877 (mit Lit), wo Munda Ursprung, onomatopoetisches **cu cu* oder "a 'defective' word group" erwogen werden – [S auch Em, IndT 14 (1987/88) 195ff]

cūḍa-[2] m eine Art Armband (Lex) – Mi, dard, ni, pkt *cuḍa-* m Armband, u a (Tu 4884, mit Verweisen, TuAdd 4884) – Nicht klar

Schwerlich zu *cūḍā* 'Wulst (o I 546), s Tu 4884 – Drav Wörter wie ta *cuṭakam* 'bracelet' stammen aus dem Indoar (DED[2] 512a, Appendix Nr 39)

cūḍaka-, *cuḍa* ('Brunnen'), s *cuṇṭī-*, o III 193 – *cuḍa-* ('Haarbüschel', 'Tonsur-Zeremonie'), s o I 546 (s v *cūḍa-*), mit Lit

cūta-[1] m. Mangobaum (ep. +) – Mi., nu, pkt *cua-* m Mangobaum, ass *sowā* 'a kind of sago palm', u.a (s Tu 4887) – Unklar

Wohl Fremdwort; s AiGr I 153, KEWA I 397

cūta-[2] m, *cūti-* f After (Lex)· s.u *cuti-*, o III 194 – *cūtaka-*, *cūrī-*, s *cuntī-*, o III 193

cūru- m eine Wurm-Art (Suśr); *curu-* m ein bestimmter Eingeweide-Wurm (Bhāvapr, u a) – Unklar.

cūrṇaka-, s.u. *tūrnaka-* – °*cūla-*, *cūlika-* ('Hahnenkamm'), s o I 546 (s v *cūḍa-*), mit Lit

cūlika- n Weizenmehl in Butter geröstet (Lex) – Hi *cūrī* 'flour cake rich with ghee' (Tu 4896) – Unklar

Kl *cūlika-* 'Hahnenkamm' (und *cūlika-* 'Brustwarze' [Schmidt, Nachtr 185a]) s o I 546 (s v *cūḍa-*)

cūlhī-, s *cullī-*, o III 195

CŪS saugen (kl [*cūṣay°*]), *ā-cuṣana-* n das Aussaugen (Suśr), *cosa-* saugend (kl), *cosya-* woran man saugt, was ausgesogen wird (ep. +) – Dard, ni, hi *cūsna*, or *cosiba* saugen, u a (Tu S 267b, s v *CŪS*; TuAdd 4898). – Wohl Wiedergabe des Sauglautes, s. *cuci-* u.a (o III 192, mit Verweisen), *CUMB* (o III 194)

Wohl nicht hierher *cosa-* 'Brennen', u III 199

ceta- m Diener, Sklave (kl), *cetī-* f Dienerin (ep +) – Mi, ni, pkt *ceḍa-* m 'boy, slave', usw (Tu 4902f., TuAdd 4902) – Nicht klar

Referat zu unglaubhaften Deutungen in KEWA I 398, a a O und bei Tu 4902 auch Lit zu einer Erklärung aus dem Proto-Munda – H Berger, WZKS 3 (1959) 61 verbindet *c°* mit dem Volksnamen *cedi-*, den er als voranische Stammesbezeichnung auffaßt (o I 550)

celicīma-, *celīma-*, s. *cilicima-*, o. III 190 – *caivala-*, s. u. *śaivāla-*

coksa- Adj. reinlich, sauber (Mn +), *cauksa-*, °*sya-* dss. (ep. +, wohl auch im N. pr. *cauksa-* [BauŚS]; Wrb, briefl.) – Mi., dard. (?), ni., pā. pkt. *cokkha-* rein, usw. (Tu 4918, 14502, TuAdd 4918) – Nicht sicher erklärt.

Eine Sonderentwicklung aus **k̂eu̯k*°, zu *ŚOC* 'leuchten, glühen', *śuci-* 'hell, rein' usw. (o. II 655f.)? Ähnliches s. v. *cukra /śuk*°, o. III 192, Bur, Gs Paranjpe 10 (ältere Lit. in KEWA I 400 [auch zu *cuksā-* = „śauca-", gaṇa chattradi], III 706) – Drav. Wörter wie ta. *cokkam* 'purity' scheinen von *c*° beeinflußt zu sein (DEDR[2] 246a)

coca- n. Kokosnuß (VarBrS), *coca-* n. Zimtrinde (Suśr, u. a.), *cocaka-* m. dss. (Suśr) – Pā. *coca-* n., viell. 'Kokosnuß' oder 'Zimt' (PTSDict 272b). – Nicht klar

Nach PTSDict, a.a.O. "certainly not Aryan" – TuAdd 6087.2 erwägt für *c*° 'Zimtrinde' Entlehnung aus einer Form wie ass. *coc* 'bark, rind' (< *tvac-ya-* [~ *tvác-*, o. I 684]?)

COT (*CUT*, *CUNT*) abschneiden (Dha) – Mi., dard., ni., pkt. *cuṇṭai* reißt ab, usw. (Tu[Add] 4857). – Nicht klar

Referat zu einem mundiden Deutungsvorschlag in KEWA I 394 und bei Tu 4857, vgl. auch *CHOT* – Dha *CUNT*, *CUNḌ* 'klein werden' gehört wohl nicht hierher, s. o. III 196 (s. v. *cūḍa-*)

coḍa-[1], *codaka-* m. Jacke, Wams (buddh.), *colaka-* n. dss. (Yaś) – Mi., ni., pa. *cola-*, *colaka-* Tuch, Lappen, hi. *cor* m. 'bodice, jacket', usw. (Lüders, Text 32f. = KS 474f., Tu[Add] 4923). – Nicht klar

Kulturwort (s. auch Morg, Shughni 23b)? – Referat einer unsicheren drav. Deutung in KEWA I 400 (mit Lit. und fraglichen Verweisen); s. auch II 160

coḍa-[2] (Volksname), s. *cola-*, u. III 199

COP sich rühren, sich bewegen (cp.), *gale-copaka-* der am Hals geschüttelt wird (Gramm; AiGr II 2,145f.); dazu (?) *upasthita-*

pracupita- n. Bezeichnung eines bestimmten Metrums (PW I 982). – Pa *copana-* n 'moving, stirring'. – Nicht sicher erklärt

Vereinzelte Fortsetzer der lautgesetzlichen Entwicklung aus **keu̯(H)p* ~ *KOP* (o I 402f), s WP I 379, WH I 312, Pok 596, Kui, Nas 55? Auch aus semantischen Gründen ist diese Deutung problematisch

cobacīnī-, s u *cīna-*, o. III 191

coraka- m Trigonella corniculata (Kauṭ), *cora-*, *coraka-* m. eine Parfum-Art (Lex) – Mi., ni., pa. *coraka-* m 'a plant used for the preparation of perfume', u a (Tu 4932) – Nicht klar

COL in die Höhe heben, untertauchen (Dhā). – Nicht geklärt

S KEWA I 401 (mit Lit, ~ *tolay°* 'aufheben' [o I 658], *BOL* 'untertauchen' [o II 235; *C°* dafür i eh/überlieferung, MonW 400c?])

cola- m Plur Name eines Volkes in Südindien, an der Koromandel-Küste (ep. +), *cola-*, *coḍa-*, *codra-*, *caudra-* m. Plur dss. (in Mbh-Mss, KuiAryans 71), *colamaṇḍala-* n die Koromandelküste (Pur) – Mi (und singh ?), pā *cola-*, aś. *coḍa-* m Plur Name eines Volkes (Malalasekera I 916f, BlochAs 93 Anm 3, Tu 4924) – Unklar; wohl ein genuiner südindischer Name

colaka-, s. *coḍa-*[1], o. III 198

cosa- m Brennen, Hitze, Hitzegefühl (Suśr) – Nicht klar; viell mit Kolv 16 aus **(a)ty-osa* (~ *OS*, o I 281)

Schwerlich zu *CŪS* (wie *cosa-* 'saugend', o III 197), trotz AiGr II 2,91 – S auch *custa-*[2], o III 196

coska- m ein Pferd aus dem Indusgebiet (Lex, s Schmidt, Nachtr 185c) – Unklar.

Nach Kölv 17 als **(a)tivaska-* zu Dhā *VASK* 'gatau', „wie immer diese [Wurzel] etymologisch zu beurteilen sein mag" (?)

cauksa-, *°sya-*, s *coksa-*, o III 198. – *caudra-*, s *cola-*, o III 199. – *cauntya-*, *caund(h)ya-*, s *cuntī-*, o III 193 – *cyuti-*, s *cuti-*, o. III 194

CH

chaka- n Mist, Dung (buddh , Edg, Dict 234a), *chagana-*, *°ṇaka-* m. trockener Kuhmist, Kuhfladen (Pañcad), *chāgana-* m Feuer von trockenem Kuhmist (Lex.) – Mi Fortsetzung von *śakn°/śákar-*, vgl pā *chaka-*, *chakana-* n Mist, pkt *chagaṇa-* n Kuhmist, u a (o II 602, mit Lit ; AiGr I² Nachtr 83, Tu 4951ff, 5007, T. Oberlies, HS 108 [1995] 144), Hiersche, Asp 105

chacchikā- f. Buttermilch (Bhāvapr) – Vgl Fortsetzer von **chāśī-*, **chācchī-* wie pkt *chāsı-* f, hi *chac(h)* 'Buttermilch', u a. (Tu[Add] 5012) – Nicht klar

Pkt *chāsi* wurde unrichtig mit lat *cāseus* 'Käse' verbunden; s die Lit in WH I 176 und bei K R. Norman, SktWC 391 mit Anm 16

chaṭā- f. Masse, Klumpen, Menge (kl); *chaṭāy°* wie eine Menge wirken (Schmidt, Nachtr 186a) – Pkt. *chaḍa-* f 'mass, collection', u a. (s. Tu 4967) – Nicht überzeugend erklärt

Protomundide Kombinationen bei Kui, PMW 62, 159; s auch KEWA I 403 und u III 205f (s v *jaṭi-*) – Bur, l s Hoenigswald 60 verbindet *ch'* mit lat *scatēre* 'voll sein, wimmeln, sprudeln'

chattraparṇa-, s u *saptaparna-* – *channavıra-*, s. *cannavıra-*, o III 179 – *CHAM*, s. *JEM*, u. III 212

chamacchamita- n das Knistern, Prasseln (Pur) – Lautnachahmend, vgl guj *chaṃcham* 'jingling, simmering', u a. (Tu 4997), s. *JHAN*, u III 214f

S auch kl *chanacchan-iti* zischend (vom Geräusch auf Heißes fallender Tropfen, ~ v l Pur *chamacchaṃ iti*), AiGr II 1,7

chamanda-, s u *chemanda-*, u III 203.

CHAL täuschen, überlisten, hintergehen (ep + [*chalay°*]), *chala-* n Betrug, List, Täuschung (ep +), *chalana-* n das Betrügen (ep). – Mi., dard., m., pkt *chalei* überlistet, *chala-* n. List, usw (Tu 5000 [mit Verweisen], TuAdd 5001, 5003a, 7452; Oberlies, AvSt 73) – Nicht einmütig erklärt.

Für Zusammenhang mit *SKHAL* (o II 751f, s die Lit in AiGr I 154, 155, Hiersche, Asp 101, 219) Tu 5000, Oberlies, a a.O – Andere deuteten *chala-* usw aus **chada-* (< *°da-*), s ved *chada-* 'Hülle', *chadman-* (jünger 'äußere Hülle, trügerischer Schein', o I 554), KEWA I 405 (mit Lit.), Hiersche, a.a O 100f

challi- f. Rinde (Yaś), *challi-* f. dss (Lex.) – Mi, dard, m, pkt *challi-* f. 'bark, skin', usw (Tu[Add] 5005, Tu 1651). – Nicht überzeugend erklärt

S die Lit in KEWA I 405f, III 707 und bei Hiersche, Asp 101, Tu 5005; Benfeys Deutung (s AiGr II 2,862) als **chad li* (~ *CHAD*, o I 554f) wird von Bur, IndT 7 (1979) 152 wiederbelebt

CHAS, s u *CAṢ* (o III 184) – ***cha-***, s u *śāva-*. – ***chagana-***, s *chaka-*, o III 200

chātkara- m Nachahmung des Platscherns von Wasser (Rasasadanabhāṇa, Schmidt, Nachtr 186c). – Onomatopoetisch („der Laut *chāt*")

chāttra- m Schüler (Pañcat +, s Pan 4,4,62 [und 6,2,86]) – Vgl maithilī *chatisār* 'school' (? – Tu 5015f) – Ableitung von *chattra-* n 'Sonnenschirm' (o I 554)

Lex *chattra-* n 'das Verhüllen der Schwächen des Lehrers' beruht auf einem Rückschluß aus *ch°* 'Schüler' und *CHAD* 'verhüllen'; PW II 1072, KEWA I 406

chi- m Tadel (Lex.) – Lautnachahmend, vgl pkt *chi-chi* 'interjection of disapproval' u.a ; Tu 5029.

chikkanī-, s *chikkā-*. – ***chikkara-***, s u *chikkāra-*

chikkā- f. das Niesen (Lex., Puranasarvasva *cikkā-*?). – Nachahmung des Nies-Lautes, wie pkt *chikkā-* f 'Niesen', usw (Tu[Add] 5032), vgl Lautwiedergaben in anderen Sprachen wie russ *čixatь*, *čxatь*, sloven. *čihati* 'niesen', usw (Vasmer III 343, 361)

Hierher Pflanzennamen wie Bhāvapr *chikkanī-* f 'Artemisia sternutatoria', mth *sīknī* f 'a plant which causes sneezing' (Tu 5030)?

chikkāra- m eine Antilopen-Art (Dhanvantari) – Ni, pj *cakāra* m 'young deer' u a (Tu 5033) – Nicht sicher erklärt.

Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 379 zu kan *cigari*, *cigare* 'black buck or antelope' (u a; s DED[2] 219a, Nr 2504 [ohne indoar Material]) – Unklar ist die Übersetzung von *chikkara-* m 'a kind of animal' (VarBṛS, s Tu 5031), hierher, oder zu *cikkira-* 'Maus' (o III 187)?

chippikā- f ein bestimmter Vogel (VarBṛS; auch *cippikā-* dss [?]) – Wohl Nachahmung des Vogellautes, vgl. nhd *tschilpen* (vom Laut der Sperlinge), s o. I 541 (s v. *ciccikā-*)

chimpikā- f Färberin (jin, Schmidt, Nachtr 187b) – Mi, m, pkt *chimpaya-* m 'cloth-printer', hi *chīpnā* 'to print clothes', usw (Tu[Add] 4994) – Nicht klar

Tu, a.a.O konstruiert *c(h)ipp/*c(h)app u a 'to press, cover, hide', s auch Tu(Add) 4674

chilihinda- m eine bestimmte Schlingpflanze (Bhāvapr, u a). – Vgl hi *chireta* m 'a kind of creeping plant' (Tu 5050). – Unklar

chucchundari- m Moschusratte (Mn, Yājñ +), °*ra-* m dss. (Suśr, u a); *cucundari-* f (s Schmidt, Nachtr 184b), *cuñcu-* m (Lex), *gandha-śundinī-* f. (auch *gandha-sukhī-*, °*suyī-* f Lex.), *śundi-mūṣikā-* f (Lex) Moschusratte – Mi, m, pkt *chacchundara-* m Moschusratte, usw (Tu[Add] 5053) – Fremdwortsippe

Vgl drav Wörter (wie kan *cuñcili*, tel *cuncu* 'Moschusratte' usw) in DED[2] 231a, Nr 2661 (mit Lit, Verweis auf Mundides [z B sa *cūnd* 'Moschusratte'] und auf Lex *tutuma* 'Maus' oder 'Ratte')

Hinweis auf Dravidisches bereits bei Uhl 95a, s Mh, Kral 6 (1961) 159 = AKS 186, KEWA III 707 - Hierher auch VarBṛS *chucchu-* m 'ein bestimmtes Tier'?

CHUṬ, s. *CHOṬ*.

chudda- m., *°ā-* f N pr (Rājat) - Vielleicht mi aus *kṣudrá-* (o I 434), vgl pkt *chudda-* 'small, low'; s Pur *ksudraka-* m, pā *khuddaka-* m N pr

J Zubatý, KZ 31 (1892) 10, Hiersche, Asp 104

CHUP, s. *CHOP*

chupa- m. Busch, Staude (Lex) - Mi. aus Yājñ + *kṣupa-* (o I 435, mit Lit), Hiersche, Asp 105.

CHUR, s *CHOR* - *churikā-*, s o I 435 (s v *kṣura-*), vgl *khura-*, o III 144 - *cheka-* Adj geschickt (Jin, Lex) wie pā *cheka-* 'geschickt' zu beurteilen, s o II 634 (mit Lit), Hiersche, Asp 105.

chemanda- m Waise, vaterloses Kind (Lex; Gal *°mundā-* f), *chamanda-* m dss (Lex) - Unklar

Mundide Kombinationen bei Kui, PMW 105 - Bur, Gs De 49f vergleicht *che°* (vor *'muṇḍa* "*deprived" [~ o II 361, 835]) mit jav *saē* 'Waise' (~ o II 615, mit Lit), "variant forms (*cha°*, *°manda*) are presumably due to copyist's errors" (Bur, a a O 49)

CHOṬ schneiden (Dhā), *choṭita-* abgeschnitten, *choṭana-* n. das Abschneiden (Schmidt, Nachtr 187c) - Unklar

Zusammen mit *COṬ* (o III 198) zu beurteilen? Referat unzureichender Vorschläge in KEWA I 409

choṭikā- f. ein mit Daumen und Zeigefinger geschlagenes Schnippchen (kl) - Nicht klar

DED[2] 219b (Nr 2511) verweist auf drav Wörter wie kan *ciṭike* 'a snap with the finger and the thumb' usw, Kui, IIJ 7 (1963) 323

sieht in *ch'* und **acchai* 'snap' (Tu 1076 [buddh *acchatā* 'snap of the fingers']) mundide Varianten

CHOP berühren (s Schmidt, Nachtr 187c), Intens *cocchupya°* (Gramm), *chup-* berührend (Yaś), *acchuptā-* f Name einer Jaina-Gottheit (Schmidt, a a O 11b, „*Unberührte"?), *chupana* (n ?), *chupi-* f Berührung (Schmidt, a a O 187c) – Mi , ni , pā *chupati* berührt, *chupana-* n Berührung, usw (Tu 5054 [mit Verweisen]; TuAdd 5055) – Nicht überzeugend erklärt

Nach Ted, OJ 7 35 (1932) 534ff habe neben ved *spr̥ś* 'berühren' (o II 774f) in einem anderen indoar Dialektgebiet **ssr̥p* existiert (> mi *chup*), dazu nicht ganz ablehnend Tu 5054, der jedoch für *CH'* ererbtes **skeup* bevorzugt Dieses noch am ehesten in altruss *ščupati* 'berühren, betasten' u a (Vasmer III 454, Hiersche, Asp 100), vgl weitere Lit in KEWA I 408, III 707

CHOR bestreuen, bepudern (kl [*churay°*]), *churana-* n das Bestreuen (kl), *churita-* bestreut, bepudert (kl) – Mi , dard , ni , pā *vicchurita-* besprengt, bestreut, usw (Tu 5060) – Nicht sicher gedeutet

Ted, JAOS 73 (1953) 78b Anm 5 vermutet eine Form **ksur°/*skur°* neben *kir°* ~ *KAR*[12] (~ *SKAR*[1]) 'ausschütten, ausstreuen' (o I 311), vgl Tu, a a O , Hiersche, Asp 104 (mit Lit)

Anders *CHOR*[2] (*CHUR*) 'abschneiden' (Dha) vgl Dha *kṣur* 'schneiden' ~ *ksurá* , *churikā* usw (o I 435, III 144) Ted, a a O , KEWA I 409, Tu 3729, Hiersche, a a O 87

cholaṅga- n Zitrone (Schmidt, Nachtr 187c), *cholaṅga-* m Zitronenbaum (Lex) – Wohl aua , vgl khasi *sohlong* 'lemon' (s Bur, ArchLing 9 [1957] 131, mit Lit)

J

jakuta- m Hund (Lex), *jukuta-* m dss (Lex) – Nicht klar

Lautnachahmung (wie lit *čiùčė* 'Hund' usw , s die Lit bei Fraenkel 76a)? Vgl E Schwentner, KZ 73 (1956) 114f , KEWA I 410 – Anders H Berger, WZKS 3 (1959) 44 und Anm 48

Lex *jakuṭa-* n. 'Paar' steht nach Berger, a a O Anm 50 für *juk°* (= pkt *juuda*, pā *yuga la* [~ o II 412f])

jagara- m. Rüstung (Lex) – Iran, vgl pašto *zγara* Rüstung, Kettenpanzer, oss *zgær/æsqær* Rüstung, Harnisch, Panzer, u a (s Joki 323, Abaev IV 309, mit Lit).

Lex. *jāgara-* m 'Rüstung' ist vielleicht in der Form durch *jāgar°* 'wachen' (o I 574) beeinflußt

jagala-[1] m ein bestimmtes berauschendes Getränk (Caraka, u a.) – Unklar.

jagala-[2] Adj betrügerisch (Lex) – Nicht genügend erklärt.

Hinweise auf Ossetisches gibt Benv, OLZ 55 (1960) 9 – Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 141 Anm 22 bzw Fs Debrunner 248 (s auch KEWA III 523, 708)

jaṅgala-, s u *jāṅgala-*, u III 209.

jangāla- m Damm (Lex). – Ni, bg *jaṅ(g)āl* Damm, Deich, u a. (Tu 5080) – Unklar

Munda Kombinationen bei Kui, PMW 139f

jaja- m. Kämpfer (Śiś [*jajaujas-* 'Tapferkeit']), *jajin-* m Kämpfer (Śiś); *JAJ* 'yuddhe' (Dhā) – Nicht erklärt

jaṭāmāṃsī- f Nardostachys jatamansi (Schmidt, Nachtr 188a), *jaṭāvati-* f dss (Lex), *jaṭā-* f Name verschiedener Pflanzen (Suśr), *jaṭī-* f Nardostachys jatamansi (Lex), *jaṭilā-* f. dss. (Suśr), *jaṭāntā-* f Nardostachys jatamansi, Flacourtia cataphracta (Lex.), *jhaṭā-* f., *jhaṭāmalā-* f., *jhāṭikā-* f Flacourtia cataphracta (Lex) – Wohl eine Gruppe genuiner Pflanzennamen; teilweise an *jaṭa-* 'Flechte' (o I 564f) volksetymologisch angeschlossen

jaṭi- f. Haarflechte (Lex). – Zu *jaṭā-* (o. I 564f)

Lex *jaṭi-* f 'Masse, Menge' (als mundid mit *chaṭā* verbunden, s o III 200) soll auf nicht idg Basis letztlich mit *jaṭā-/jaṭi-* 'Haar-

flechte' (als „*wirre Anhäufung" od dgl) zusammengehören (Lit in KEWA I 414) – Doch ist dies eine Behauptung leerer Möglichkeiten, ohne Erkenntniswert.

jatula-, *jadula-* m Muttermal, Sommersprosse (Lex); *jatumani-* m Muttermal (Suśr; "[b]y pop etym.", Tu 5088) – Ni, or *jarura* Muttermal, u.a (Tu, a a O) – Unklar

jada- Adj. stumpfsinnig, dumm, geistesschwach, unbeseelt (Up, Mn, Yājñ +; kl auch 'kalt, starr, empfindungslos'). – Mi, ni., pā. *jala-* 'dull, slow, stupid', usw (Tu 5090 [mit Verweisen]; TuAdd 5090, 5180) – Nicht überzeugend erklärt.

Vgl die Lit. in KEWA I 414 zu idg (zuletzt Bur, BSOAS 35 [1972] 541 [*ǰalda-* ~ lat *gelidus* 'kalt']) und nicht-idg Deutungen; dafür auch Tu 5090 (unter Hinweis auf Nebenformen wie *ǰaḍḍa* [pkt *jaḍḍa-*, wozu anders Bur, a a O], *ǰūḍa-* und *ǰadh'* [maithili *jarh* 'dull, ignorant' u a; RV *jádhu-* ist unverwendbar, s o I 565])

jaduvāra- (*°pāra-*) Zitwerwurzel (buddh; Bai, JRAS 1955, 17f) – Lehnwort; vgl np *zadvār*, *žadvar* 'Zitwer' (~ *žad* 'Gummi', s o I 565?), wozu andererseits westliche Entlehnungen wie spätlat *zador*, *zedoarium*, nhd *Zitwer* u a. (Bai, a.a.O, KEWA I 414f, III 708, Kluge-Seebold[23] 913b)

jatumani-, s *jatula-*, o. III 206

janovāda- m. Geschwätz, Geklatsch, Gerede (Gaṇa zu Pāṇ; s Wack, Fs Kern 149 = KS 401) – Mi für Kāś *janāpavāda-* 'üble Nachrede der Leute' (~ *jána-* [o I 566], *ápa* [I 82], *VAD[1]* [II 496]), Wack, a a O 149ff = 401ff, AiGr I[2] Nachtr 32

japā- f Hibiscus rosa-sinensis, die chinesische Rose (kl., Syed, Flora 285ff.), *javā-* f dss (ep +) – Pkt *javā-* f dss (Syed, a a O 285) – Nicht klar

Wohl verfehlt ist die Erklärung von nhd *Rosenkranz* (~ kirchenlat. *rosarium*, Kluge-Seebold[23] 692a) als Lehnübersetzung aus *japamala-* f 'Rosenkranz' (PW III 37, *japamalay°* 'zum Rosenkranz

werden', Schmidt, Nachtr 189a), das auf Br + *japa-* 'geflüstertes Gebet' (o I 570f) zu beziehen sei, s die Lit bei W Kirfel, Der Rosenkranz, Ursprung und Ausbreitung (Walldorf 1949) 19f – Hierher Kaut *japaka-*, Meyer 111?

JAM, s *JEM*, u III 212

jambāla-[1] m Schlamm, Sumpf, Schmutz (kl) – Pā *jambala-* m 'mud', u a (s Tu 5128) – Nicht klar

Fur aua Ursprung Kui, PMW 60ff (mit Lit), Bur, Skr 379f – Referat unglaubhafter idg Deutungen bei Kui, a a O 61, KEWA I 418

jambāla-[2] m Pandanus odoratissimus (Lex) – Hi *jãbālā* m dss (Tu 5129) – Zusammen mit Lex *jambula-* m 'Pandanus odoratissimus' u a zu beurteilen, s o I 571 (s v *jambu-*), mit Lit

jambīra- m Zitronenbaum (Pur +) – Mi, ni, pa *jambīra-* m Zitronenbaum, u a (Tu 5130) – Nicht klar

Referat zu einer Deutung als nicht idg Pflanzenname in KEWA I 418 – Über Herleitung aus ved **jambi* s o I 587 (s v *jámbila*), mit Lit

jambuka- m Schakal (ep +) – Mi, ni, pā *jambuka-* m Schakal, u a (Tu 5132) – Unklar

Eine nicht erweisbare Verbindung mit *JAMBH*[1] 'schnappen' (o I 572) in PTSDict 279a und bei Hauschild II 225bf; s auch Uhl 97a, KEWA I 418

jambudvīpa- m der innere der sieben großen, den Berg Meru umgebenden Kontinente (ep +) – Mi, singh, pā *jambudīpa-* m "one of the four great continents", aś *jambudipassi* "dans l'Inde", u a (Malalasekera I 941f, BlochAs 146, Tu 5134) – "This continent (~ o I 769) derives its name from the *Jambu*-tree (o I 571) which grows there" (Malalasekera I 941;

PW III 39, KirfelKosm 93f [s auch H. Berger, Fs Scherer 67], Mehta-Chandra-Malvania 296)

S noch *jāmbunada-*, u. III 210

jambula- m eine bestimmte Krankheit des äußeren Ohrs (Suśr) – Unklar

Lex *jambula-*, kl *°bula-* u a. (Baumname) s o I 571 (s v *jambu-*), mit Lit, vgl auch *jambāla-*[2], o III 207

jayana-, s. *jena-*, u III 212

jaratha- Adj alt (kl), *jaraṇḍa-* alt, erwachsen (Yaś) – Mit *járant-*, *jarana-* 'alt' (o. I 576, 577) zu verbinden

Vgl AiGr II 2,158, KEWA I 420, Szem, StIr 9 (1980) 48 – SerMin 2030

jarana- ('Kümmel'), s *jīraka-*, u III 211

jarjara- Adj hinfällig, zerfallen, zerborsten, morsch (ep. +) – Mi., nu, ni, pā. *jajjara-* 'withered, feeble with age', usw (Tu|Add| 5154). – Eine reduplizierende Bildung; vgl Rām (3,15,24 [krit Ed]) *jarjarita-* zerschlagen, welk, verdorben

„Rein lautmalend", oder doch zu *JAR*[1] (o I 577f)? Hoffm, IF 60 (1952) 263 = HoffmA 44 – S ferner die Lit in KEWA I 422, Frisk I 299

jartika- m Plur Name eines Volkes (Mbh 8,30,14) – Dazu ni Fortsetzer von **jatta-* (wie si *jatu* m 'Sindhi peasant, Musulman', Tu 5089 [und inschr *jatta-*, s Fussman-König 60, 82, 123b]) – Unerklärt

jartu-, s o. I 565 (s v. *jathára-*) – *jalūka-*, *jalūkā-*, *jalaukā-*, *°kas-*, s.o I 576f (s v *jarāyu-*), mit Lit [dazu Oberlies, ĀvSt 76, IIJ 38 (1995) 121]

jaloka-, *jalaukas-* m Name eines Königs von Kaschmir (Rājat; SteinRajat I 75) – Nicht klar.

A Weber, Indian Antiquary 2 (1873) 145a erwog Zusammenhang mit gr Σέλευχος

javanikā-, s u *yavana-* – *javā-*, s *japā-*, o III 206

jahu- m junges Tier (BhagP) – Mit rezentem bzw mundartlichem *j-* (AiGr I 163, I[2] Nachtr 87) aus *yahú-* 'jugendkräftig' (o II 407)

Wertlos sind Deutungen, die von primärem *j* ausgehen, s KEWA I 426

jāgara-, s *jagara-*, o III 205

jāguda- m Plur Name eines Volkes (Mbh [3,48,21], Śiś) – Mit dem Namen einer von Saken bewohnten Region, mp *zāβul*, *zavul*, arab-pers *zābulistan* usw zu verbinden (Bai, BSOAS 15 [1953] 535 Anm 5, s auch KhotT VII 10, Dict 72a, 125a)?

jāṅgala- Adj trocken, spärlich bewachsen (Kauṭ, Mn, Yājñ +), *jaṅgala-* wasserarm, m eine öde Gegend (Lex) – Mi, ni, pā *jāṅgala-* n 'rough and waterless place', usw (Tu[Add] 5177 [s u], T Oberlies, IIS 108 [1995] 135) – Nicht überzeugend erklärt

Argumente für nicht-idg Ursprung bei Kui, PMW 140 und Tu 5177. Lit zu anderen Vorschlägen in KEWA I 427, III 710
Fortsetzer von *jā°*, "*pertaining to a desert region" auch in Nu / Dard, vgl Tu 5177 2 – LW aus einer mit *j°* verbindbaren Quelle ist engl *jungle*, nhd *Dschungel*; Kluge Seebold[23] 197a, mit Lit

jajin-, s u *jaja-*, o III 205 – *jātali-*, s *jhātali-*, u III 217

jātī-, *°ti-* f Muskatbaum, Muskatnuß (Suśr), Jasminum grandiflorum (kl, Kauṭ *jāti-varna-* 'jasminfarbig [oder muskatnußfarbig]', Schmidt, Nachtr 191b) – Mi, ni, pā *jāti-puppha-* Muskatnuß, pkt *jāī-* f Jasmin, u a (Tu 5187ff) – Unklar

Drav Jasmin Bezeichnungen wie kan tel *jādi* u a (s auch Syed, Flora 501, 502) stammen aus dem Indoar (Em-Bur, Borrowings 32 [Nr 156])

jāpaka-, s. *japa-*, o III 206f.

jāmitra- n das siebente astrologische Haus (VarBrS, u a) - Wiedergabe von gr διάμετρος f 'Durchmesser'; PW III 87, Schwyzer I 152, 156, Bur, Skr 388

jāmbūnada- n Gold, Goldschmuck (ep +) - Pā. *jambonada-*, *jambunada-* 'a special sort of gold'. - Umstritten.

Nach der Tradition mit dem *jambu*-Baum (o I 571) und dem Erdteilnamen *jambudvīpa* (o III 207f.) verbunden, wobei *j°* vom Flußnamen ep *jambunadī-* abgeleitet wird (s KirfelKosm 93f) - Einwände dagegen bei H Berger, Fs Scherer 67ff, der für *j°* Herleitung aus dem Drav vorschlägt (~ ta. *cempon* 'hervorragendes Gold' < ta *cem-* 'red' [DED[2] 175aff, Nr 1931] + ta *pon* 'gold' [DED[2] 404a, Nr 4570]); s auch KEWA III 711

jārūthī-, *°thya-*, s o. I 578 (s v *járūtha-*) - *jaliva-*, s u *śāliva-* - *jāhaka-*, s u *jáhakā-* (o I 582) - ***jāhnavī-*** ('Beiname der Gaṅgā'), s u *jahnu-* (o I 582).

jinginī- f Odina wodier (Caraka), *jiṅginī-* f. dss. (Bhavapr, u a.), *jiṅgi-*, *jhinginī-*, *jhiṅgī-* f dss (Bhāvapr); *jiṅgī-* f Rubia munjista (Bhavapr) - Hi. *jigin*, *jigan* f Odina wodier (Tu 5223) - Unklar.

S KEWA I 433, vgl o I 595 (s v *jivantī-*)

jituma- m das Tierkreiszeichen 'Zwillinge' (VarBrS, u a) - Wiedergabe (mit Anlehnung an *jitá-*, *°jít-*, *jíti-* [o. I 573]) von gr δίδυμοι; PW III 103, KEWA I 433

jina- m Beiname eines Buddha, eines Heiligen der Jaina Religion (kl, buddh, jin), *jaina-* m ein Anhänger Jinas, Jinist (Sarvad), *jainī-* f die Jaina-Religion (Harṣac) - Pā *jina-* Beiname Buddhas, pkt *jina-* - Wohl „*(Selbst-)Bezwinger" (~ *ji-nā°*, *JYĀ*, o. I 602), sekundär als 'Sieger' (~ *JAY*, o I 573f) aufgefaßt, Wack, Fs Jacobi I Anm 1 = KS 417 Anm 1, Hauschild I 1,62 Anm 27, AiGr II 2,82,731

Nicht vorzuziehen (trotz *buddha-* 'erwacht' ~ 'Buddha', o II 234) F W Thomas, JRAS 1946, 11, der *j°* „*der Erwachte" (~ jav *zaēnah*" u a., o I 598) annimmt

JIM, s *JEM*

jina- Adj alt, bejahrt (Yaś, Lex) – Problematisch.

Kombination aus *jī-na* ~ *JYĀ* (o I 602f.; s. T Oberlies, IIS 108 [1995] 136, IIJ 38 [1995] 121f) und mi **jinna-* (~ *JAR¹*, *jirna-*, pā *jinna-*, o I 577)? KEWA I 437

Mn + *jina* 'lederner Schlauch' s u *jila-*

jiraka- m n Kümmel (Suśr, u.a), Lex auch *jaraṇa-* m n , *jīrana-* m , *jirna-* m , Anaṅgaraṅga *jira-* m 'Kümmel'. – Mi., ni , pā. *jiraka-* n Kümmel, u a (Tu[Add] 5234). – Wohl Wiedergabe eines iran. Wortes, vgl np. *zīra* 'Kümmel'

S die Lit in AiGr I 137, KEWA I 438, Formen wie *jarana-*, *jirna* sind Umdeutungen (~ o I 577)

jila- m. Ledersack, lederner Schlauch (Gaut), *jina-* dss (Mn) – Unklar

Eine unglaubhafte idg Wurzel Etymologie bei WP I 666, Pok 469, s KEWA I 437, Vendryes B-49

jivā- ('Bogensehne') s o. I 603 (s.v. *jyá-¹*), mit Lit. – *juka-*, s. *jūka-* – *jukuta-*, s *jakuta-*, o III 204f. – *JUI*, s *JOT*, u III 213 – *jutaka-*, s *jūta-*.

jūka- m das Sternzeichen Waage (VarBṛS; nicht *ju°*, s. Schmidt, Nachtr 192c) – Wiedergabe von gr ζυγός 'Sternzeichen Waage'; Scherer, Gestirnnamen 87, 169.

jūta- m. Haarflechte (kl), *jūtaka-bandha-* 'coiled hair' (Harsac), Lex *jutaka-* n Haarflechte – Mi., ni , pkt *jūda-* m 'twisted hair', u a (Tu[Add] 5258) – Möglicherweise mit *jaṭā-* zu verbinden, s o I 564f , mit Lit

Varianten einer Fremdquelle (o I 565; s auch **junta* bei Tu 5258 2)) Lit in KEWA I 442; vgl ferner DED[2] 230a, Nr 2655 – Nach anderen stammt °*u*° aus einer Kreuzung von *jata* und *cūḍa-* (o I 546); s KEWA, a a O, außerdem Wack, II 12 Anzeiger (1901) 21 = KS 1654

jejābhukti-, *jejakabhukti-* Bezeichnung von Bundelkhand in mittelalterlichen Inschriften (heute *Jajāhoti*, °*hūtī*) Namen von aua Struktur nach H Berger, WZKS 3 (1959) 60, 68

jena- n Sattel (Yaś, Schmidt, Nachtr 193a), *jayana-* n Rüstung (eines Pferdes), *jayana-śāla-* f Rüstkammer (Schmidt, a a O 189b, Bai, Fs Nyberg 6) – Iran, vgl mp *zēn* Rüstung, mp *zen*, np *zin* Sattel, u a (~ o II 802), Bai, a a O (z T anders Bai, Dict 32b), KEWA I 419, III 709

jentāka- m Schwitzbad, Badestube (Caraka) – Zu verbinden (?) mit pā *jantāghara-* 'a hot room for bathing purposes, a sitz-bath', s PTSDict 278b (mit Lit), Lüders, PhilInd 264 Anm 1, E Słuszkiewicz, RO 25 (1961) 154

JEM essen (Dhā), *jemana-* n Essen (Pur) – Mi, ni, pkt *jemei* ißt, usw (Tu 5267ff, Oberlies, AvSt 78 [mit Lit]) – Nicht klar

Vgl Dhā *CHAM*, *JHAM*, *JAM* 'essen' Zum letzteren einmal im Mbh (13.95,37) *jajamat* 'beständig verzehrend' („Nur in Etymologien von *jamadagni*" [o I 571], pw II 253c), s auch fragliche Fortsetzer bei Tu 5126 – Weder diese „Nebenformen" noch der Anklang an aua Wörter führen weiter, s die Lit in KEWA I 443f, III 713 und Bur, Skr 380, 398

JES sich bewegen, gehen (Dhā) – Wohl zur Erklärung einer sigmatischen Bildung in einer der *GAY*[1]/*JAY*-Sippen (o I 467f, 573f) erfunden

Vgl Kui, AcOr 12 (1934) 266 Anm 2 (mit Lit), zu problematischem pā *jessant* (~ *vicarant*) s T Oberlies, IIJ 38 (1995) 122, mit Lit

jaina-, °*nī-*, s *jina-*, o III 210

JOT (*JUT*) binden (Dhā, v l *JOD* [*JUD*]); wohl gemeinsam mit *YAUT* (*YAUD*) 'zusammenbinden, verbinden' (Dhā) zu beurteilen

Zu beachten sind Fortsetzer von **jot/*jut* im Pkt und im Ni /Dard, s Ted, JAOS 73 (1953) 79aff, Tu(Add) 10496 Von **jutta-* < *yuktá-* (o II 417), allenfalls auch von *yu t°* (o II 402), geht Ted, a a O aus; Zweifel bei Tu 10496 (S 606b) Weiteres in KEWA I 441, III 28

joda- Kinn (Lex; in Kompp, z B *jahi-joda-* 'das Kinn streichend', *ujjahi-joda-* 'das Kinn in die Luft hebend' [AiGr II 1,315], *markata-joda-* 'affenkinnig', u a) – Unklar

Kui, PMW 155 stellt *j°* mit ni Wörtern wie hi *thōṛī* f 'Kinn' zusammen (die als **thonda* u dgl zur Sippe von *tunda* gezogen werden; s o I 653, Tu S 334a [Nr 5853 22])

jomā-, jyoma-, yomā- † Kraftbrühe (buddh) – Wohl Indisierung eines iran **zauma-/*zōm°* (~ khot *ysūma* 'broth' u a [~ *ysun-* 'gießen', s o II 809]), Bai, JRAS 1955, 18, Dict 353b

jyau- m der Planet Jupiter (VarBṛJ) – Wiedergabe von gr Ζεύς

Vielleicht durch *JYOT* lautlich beeinflußt (o I 604f), s noch KEWA I 449, mit Lit

JH

jhakataka- Streit (Yaś-Komm, Schmidt, Nachtr 194a) – Mit pkt *jhagada-* m 'quarrel' (~ *jagadanta-* 'quarrelling'), hi *jhagra* 'quarrel' u a zu verbinden (Tu[Add] 5321), vage Kombinationen mit mundidem Material bei Kui, PMW 157, s auch KEWA I 450f

jhagajhagāy° funkeln, blitzen (Pur) – Wohl lautsymbolische Wiedergabe eines optischen Eindrucks, ähnlich hi *jhak-jhak* 'splendour', guj *jhag-jhag* 'brightly', usw (Tu[Add] 5318; s auch DED² 202a, Nr 2280)

jhagiti, s *jhatiti*

jhankāra- m Gesumme, Geklirre (Pañcat, u.a.), *jhāṅkāra-* m. Rauschen (Schmidt, Nachtr 194c), *jhaṅkṛti-* f Summen, Klirren (Schmidt, a.a.O. 194a) – Pkt *jhaṅkara-* m. 'tinkling', hi *jhãkar* f. dss, u a (Tu 5324) – **jhaṅk°*, zur onomatopoetischen Sippe von *JHAN*, u. III 214f

jhañjhā- f Geräusch von Wind oder fallendem Regen (*°jhanila-* m. 'wind with rain' [Kāśīkhanda], u a.), *jhañjhana-* n Klirren (Schmidt, Nachtr 194a) – Mi, m., pkt *jhañjha-* m 'quarrel', guj. *jhãj(h)* 'rage', u.a. (Tu 5326, s auch 5361) – Lautnachahmend

Lit zu Unbrauchbarem in KEWA I 451

JHAṬ sich verdichten, sich verwirren (Dhā); *ujjhaṭita-* in Verwirrung gebracht (Rājat), *nirjhaṭita-* geborsten (Deś; Schmidt, Nachtr 194a) – Unklar

Die philologische Grundlage ist schwierig (s Whi, Roots 57) – Ganz zweifelhafte Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 63, s auch AiGr I 164

jhaṭi- m. ein kleiner Baum (Lex) – Unklar

Wertlose Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 65; s ferner KEWA I 451

jhaṭiti sofort, sogleich (Kl; auch *jhagiti* [Prasannar]). – Mi, dard, ni, vgl pkt *jhaḍitti* 'suddenly', usw. (Tu[Add] 5327; L A Schwarzschild, JRAS 1961, 40ff = CA 112ff) – Wohl onomatopoetisches *jhaṭ* + *iti* (~*jhāṭ-kārin-* 'pfeifend' [vom Wind, Veṇīsaṁhāra], *jhāṭ-kṛta-* n 'Sausen' [Schmidt, Nachtr 194a]); KEWA I 451, III 713, Hoffm, ZDMG 110 (1960) 176 = HoffmA 131, Oberlies, AvSt 79, s. *JHAN*

JHAN klingen (Harsac), *jhan-iti* 'kling!' (Kād), *jhanajjhaṇ-iti* (vom Klirren des Armbandes, Schmidt, Nachtr 194a), *jhanajhanāy°* klingen, klirren (Kl), *jhanajjhanībhūta-* rasselnd (Mbh), *jhanatkāra-* m. Geklingel (Prab), *jhanatkārita-* n dss (Schmidt,

a a O.), usw. – Mi, ni., pkt. *jhaṇajhaṇai* 'tinkles', usw. (Tu S. 294a, s v *JHAṆ*) – Lautnachahmend (AiGr I 164, II 1,7,8); s. auch *jhaṅkāra-* u.a., o. III 214

Elementar vergleichbar *chamaccham°*, o III 200

JHAM, s *JEM*, o III 212.

JHAMP verhüllen, bedecken, *jhampita-* bedeckt (Yaś-Komm; Schmidt, Nachtr 194a). – Vgl die mi.-ni Fortsetzer von **JHAMP* 'cover' bei Tu 5337 2; Munda-Kombinationen dazu trägt Kui, PMW 157 vor

jhampa- m. Sprung (kl), *JHAMP* springen (Yaś-Komm), *jhampāka-*, *jhampāru-*, *jhampin-* m Affe (Lex). – Vgl. ass *zā̃p* 'jump', *zā̃piba* 'to jump', u.a (Tu 5336 2). – Nicht klar

Kui, PMW 142 stellt *jh°* zusammen mit Pañcad *campana-* n 'Sprung(?)' und *lampha-* m 'Sprung' (s KEWA III 90f) in einen mundiden Zusammenhang – Zur Möglichkeit einer lautsymbolischen Elementarparallele in engl *jump* u a. vgl KEWA I 452, V Pisani, Paid 11 (1956) 327f

jhampā- f. Schlag (Schmidt, Nachtr 194b) – Unklar

Unbeweisbare Kombinationen mit Anklangen wie guj *jhapeṭvū* 'to beat' u a. (~ Tu 5336) und der *capeta* Problematik (o III 179f) bei Kui, PMW 60

jhara-, s o I 428f (s v *KSAR*), mit Lit. [und HinMi 115].

jharjhara-[1] m. eine Art Trommel (cp +) – Mi, ni, pkt *jhajjhara-* n 'drum, cymbals', u a. (Tu 5348) – Lautnachahmend, s *jhallarī-*[1], u III 216

jharjhara-[2] m. Sieb, Seihe (Bhāvapr). – Ni, bg *jhā̃jhrā* 'Seihe', u a (Tu 5349) – Nicht klar

Tu, a.a O erwägt Zusammenhang mit (mi) **JHAR* 'fließen' (= *KSAR*, o I 428f) [?]

jhalajjhalā- f Bezeichnung bestimmter Geräusche (kl; von fallenden Tropfen, vom Schlagen der Ohren eines Elefanten [s. auch Schmidt, Nachtr 194b]) – Lautnachahmend, vgl bg *jhalak* Wellenschlag, pj. *jhall* Schaukeln eines Fächers, u dgl (Tu 5351)

jhalarī-, s *jhallarī-*[1], u. III 216.

jhalā-[1] f. Sonnenglut (Lex.); *jhallikā-* f Licht, Sonnenschein (Lex) – Mi, m., pkt *jhalā-* f 'mirage', *jhalajhalanta-* 'shining', u a (Tu 5352, Tu[Add] 5354) – Unklar.

Nach Tu 5352, 5391, TuAdd S 42a zu einer Sippe **JHAL* (~ **JHIL*) 'flame, blaze' ungeklärten Ursprungs

jhalā-[2], *jhallikā-* 'Grille', s u *jhillikā-*, unten III 218

jhalla- m keulenkämpfender Athlet, Preiskämpfer (Mn +), *jhallaka-* m wohl 'dss' (buddh, Edg, Dict 246af) – Vgl pā *jalla-* m Athlet, Akrobat (PTSDict 280a), pkt. *jalla-* Seiltänzer – Nicht geklärt

Zu weitgehende Kombinationen in KEWA I 453 – S H Lüders, SbAkBerlin 1916, 731 Anm 2 = PhilInd 423 Anm 2; HinOPM 17

jhallaka-, *°kī-*, s *jhallarī-*[1]

jhallarī-[1] f ein bestimmtes Musikinstrument (kl), *jhallaka* n 'cymbals' (Tithyāditya), *jhallīsaka-* ein bestimmtes Musikinstrument (Harv), *jhalarī-*, *jhallī-*, *jhallakī-* f. eine Art Trommel (Lex.) – Lautnachahmend, vgl maithilī *jhāl* 'cymbal', u a (Tu 5358), s. *jharjhara-*[1] (o III 215)

jhallarī-[2] f Feuchtigkeit (Lex); *jhallikā-* f Unreinlichkeit, Schmutz (Lex) – Unklar

Fraglich ist Zugehörigkeit von pkt *jhalla* 'Pfütze'; schwerlich hierher pā *jalla-* 'Feuchtigkeit, feuchter Schmutz' S Oberlies, AvSt 79, MSS 56 (1996) 105 Anm 88 (mit Lit)

jhallarī-³ f Haarlocke (Lex). – Mi., ni., pkt. *jhallarī-* f. 'curl', u.a. (Tu 5356).

Etymologische Kombinationen (mit der *jaṭā*-Sippe, o I 564f) bei Tu 5356, 5357

jhallikā- ('Licht'), s *jhalā-¹*; ('Unreinlichkeit'), s *jhallarī-²* – *jhalli-*, s *jhallarī-¹* – *jhallīka-*, s *jhillikā-*, u III 218 – *jhallīsaka-*, s *jhallarī-¹* – *JHAṢ*, s *jhaṣa-¹*.

jhaṣa-¹ m. Sonnenhitze (Lex). – Ass *zah* 'heat, summer' (Tu 5359).

Nach Tu, a a.O zu *JHAṢ* "*burn" (Dha "hurt"), vgl pkt. *ujjhāsa* 'sparkling' u a (Tu 1678) [?]

jhaṣa-² m mit Gras bewachsener Wald (Lex.) – Unklar.

Bei Kui, PMW 78f auf mundider Basis mit *jhāṭa-* verbunden

jhāṅkāra-, s *jhaṅ°*, o III 214

jhāṭa- m. n. Wald, Laube (s Schmidt, Nachtr 194c) – Mi, ni., pkt *jhāḍa-* n Gebüsch, Dickicht, usw (Tu[Add] 5362 [s u], DED² 211b [Appendix 36], Oberlies, ĀvSt 79) – Nicht klar

In mundide Zusammenhänge von Kui, PMW 63 und 78 (~*jhaṣa ²*) gestellt, s ni Fortsetzer von **jhāṇṭa-*, **jhiṭṭa-* (Tu 5362.3 4) und **jheta-* (TuAdd 5362 5), ferner dard -ni Fortsetzer von **jhāṭṭa-* (Tu 5362 2), diese und *jhaṭa* auf nicht-idg Basis mit **jhalla-* 'bush' (nu, dard, ni, Tu[Add] 5355) zu verbinden (Tu 5362)? – S auch *jhinta-* 'Reisig', u III 218

jhāṭali-, *°la-* m Bignonia suaveolens (Lex),*jāṭali-* f dss (Lex.) – Bg. *jārul* (alt *jāralı*) ein bestimmter Baum (Tu 5179) – Unklar.

°āṭali erinnert zufällig (?) an *pāṭali-* 'Bignonia (~ Stereospermum) suaveolens' u a (KEWA II 245, 246, o II 116f, Syed, Flora 426ff)

jhāṭā-, *°ṭīkā-* ('Flacourtia cataphracta'), s *jaṭāmamsı-* (o. III 205) – *jhāṭkārin-*, *°krta-*, s *jhaṭiti*, o III 214 – *jhabuka-*, s *jhāvu-* – *jhāmaka-*, s o I 430 (s v *KṢĀ¹*) – *jhalā-*, s *jhillikā-*

jhāli- f ein aus unreifen Mangofrüchten zubereiteter Trank (Bhavapr) – Vgl or *jhāli* 'pungent preparation of raw mango pickle with mustard and salt', u dgl. (Tu 5379).

Nach Tu, a a.O zu mi **jhāla-* < *kṣāra* 'brennend, ätzend' (o I 430), anders TuAdd 5379

jhāvu-, *°vuka-* m , *jhābuka-* m , *jhāvū-* f Tamarix indica (Lex) – Vgl Fortsetzer wie hi *jhau* m 'Tamarix indica', u a (Tu 5383) – Unklar

Hinweis auf einen aus. Anklang in KEWA I 454

jhiṅginī, *jhiṅgī-*, s u *jiṅginī-*, o. III 210 – *jhijjī-*, s. *jhillikā-* – *jhinta-*, s u. *jhinti-*

jhinti-, *°tī-* f. Barleria cristata (kl ; s Schmidt, Nachtr 194c), *jhintikā-* f dss (Lex.). – Hi. *jhintī* f 'Barleria cristata' (Tu 5388) – Unklar

Tu, a.a O verknüpft den Pflanzennamen offenbar mit **jhinta-* 'Haar' (Tu 5334 3) [?] – Hierher *jhinta-* n 'Reisig' (Schmidt, a a O [mit Hinweis auf mth „*jhuṇt*"])? S andererseits die variantenreiche *jhāta*-Sippe, o III 217

jhirī, *°rikā-*, s *jhillikā-*

jhillikā- f Grille, Heimchen (ep), *jhillī-* f dss (Pur); lautnachahmend wie *cillakā-* (o III 190), *cīrī-* (o III 192), *jhalī-* f (Lex.), *jhallikā-* f (Schmidt, Nachtr 194b), *jhālā-* f (Lex), *jhijjī-* f , *jhiñjhī-* f., *jhirī-*, *°rikā-*, *jhillarī-* f , *jhilli-* f (Lex), *jhilikā-* f (Yaś), *jhirikā-*, *°rukā-* f (Lex) 'Grille, Heimchen'. – Ähnliche Lautnachahmungen im Ni , vgl ass. *zilī* 'cicada' u a (Tu 5394, s auch 5387)

Weitere Kombinationen sind müßig, s die Lit in KEWA I 454

jhīrikā-, *°rukā-*, s *jhillikā-*

jhuṇṭa- m Strauch (kl , Lex.) – Ni , or *jhunta* 'bush', u a (Tu 5400[1]) – Nicht klar

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 63, s auch KEWA I 455, Tu 5400

jhumbarī-, s u *tumbivinā-* – *jhūni-*, s. *jhoḍa-*

jhoḍa- m der Betelnußbaum (Lex); *jhuni-* f eine Art Betelnuß (Lex) – Unklar

S u *jholikā-*, vgl Tu 5400 2

jholikā- f. Wiege (? – Schmidt, Nachtr 194c), *jhaulika-* Säckchen (Dhūrtasamāgama, *jholikā-* f dss. [PrabhĀr 90* 21.1]). – Mi., ni., vgl pkt. *jholiā-* f. 'Sack', bg *jholi* 'Sack', nep *jholuṅgo* 'Wiege', usw (Tu 5415) – Unklar

Kombinationen mit genuinem Wortgut bei Kui, PMW 135, vgl Tu, a a O – Die Wörter für 'Säckchen' wohl nicht besser als „*Betel-Säckchen" zu *jhoḍa-*, s KEWA I 455 [Immerhin berichten PrabhĀr, a.a.O, und andere Texte, daß sich in dem Säckchen *tāmbūla-* (u III 242) befindet (Hinweis T Oberlies)]

Ṭ

ṭakka-, s.u. *ṭāka-*, unten III 222

ṭakkarī- f. Schlag auf den Kopf, Ohrfeige (Rājat) – Nicht sicher erklärt

Von Tu 5424 (s auch TuAdd 5424) mit pkr *ṭakkara* m 'collision', bg *ṭakkar* 'Stoß' u a zu einer Wurzel *ṬAKK 'cut, break' (Tu 5421) gestellt – S ferner KEWA I 455 und W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 6

ṭakkibuddha- m N pr (Rājat, W Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 37).

Nach der von Wüst, a a O 6ff (~ KEWA III 714) vertretenen Alternanz (von *ṭ* und *ś*) mit buddh *śākyabuddha* gleichzusetzen (Wüst, a.a O 37f, 44), s auch buddh *ṭakkirāja-* (Edg, Dict 246a, Wüst, a a O 8)

tagara-[1] Adj schielend (Lex.). - Dazu hi *tagrā* 'cross-eyed' < **taggara-* (Tu 5425)? - Unklar

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 134; a.a.O 156 zweifelnd zu einer Verbindung mit *teraka-* (~ *kekara-*, o III 120 [?]; Tu, a.a.O)

tagara-[2] Borax s *taṅkana-*[1], u III 220f.

ṭaṅka-[1] m eine geprägte Münze (kl.), ein bestimmtes Gewicht (ŚārṅgS); *vi-taṅkita-* gestempelt (Pur), *ut-taṅkaṇa-* n. das Stempeln (Sāh). - Mi, ni., pkt. *taṅka-* m geprägte Münze, or *taṅkā* 'rupee', usw. (Tu 5426 [mit Verweisen]; s TuAdd 5426, 5434) - Wohl ein Kulturwort, vgl. tatar. *tanka* 'eine Silbermünze', np. *tanga* 'num[m]us aureus vel cuprinus', arm *tᶜanka* 'eine kleine Münze' (Hüb, Gr 266), u a.; s die Lit. in KEWA I 456, III 714f

Vgl auch die drav Sippe von ma. *taṅkam* 'pure gold', u a. (< Indoar ?), DED[2] 260b, Nr 3013

ṭaṅka-[2] m n Spaten, Haue, Hacke, Brecheisen, Meissel (Rām +). - Mi., dard., ni, pkt. *taṅka-* m 'stone-chisel', usw. (Tu 5427, 5433). - Nicht klar

Lit zu etymologischen Vorschlägen in KEWA I 456, s ferner W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 9 - Hierher wohl ep ~ *taṅka* 'a peak or crag shaped like the edge of a hatchet, edge or declivity of a hill' (s KEWA I 456; anders Kui, PMW 149, Tu 5423)

ṭaṅka-[3] m n Bein (Lex), *ṭaṅga-* m n. dss (Lex) - Mi, ni, pkt *taṅka-* m, or *taṅka* 'leg', u a. (Tu 5428 [mit Verweisen], TuAdd 5428) - Nicht klar

Kombinationen bei Kui, PMW 156, Fs Kirfel 181, Tu 5428

ṭaṅka-[4] n die Frucht von Feronia elephantum (Suśr) - Nu, dard, ni, s Tu 5429 - Nicht klar

Zu beachten dard -ni Fortsetzer von **taṅga-*, Tu 5429 2

taṅkana-[1] m Borax (Kad [°*kan*°, Schmidt, Nachtr 195a]), *tagara-* m dss (VarBṛS), *taṅka-* n., *taṅga-* m., *taṅgana-* m n

dss (Lex) – Or *tāṅganā* 'Borax' (u a [?], Tu 5437) – Nicht klar

Kulturwort ? Vgl Laufer 503 (auch zu Ausstrahlungen in westliche Sprachen, z B engl *tincal* 'roher Borax') – Das Verhaltnis zu Lex *raṅga-* 'Borax' deutet KuiAryans 32f als Entlehung aus "a source language that was neither Dravidian nor (probably) Munda" – Nicht zu sichern ist Herleitung aus dem Volksnamen *taṅkana* ², s Laufer 503 Anm 4

***taṅkana-*²** m Plur Name eines Volkes (Ram +) – Pkt *taṅgana-* m 'a non-Aryan tribe' (Tu 5454) – Nicht klar

Dazu ni Pferdenamen (wie mth *ṭăkan* 'a species of small horse'), Tu, a a O ? Schwerlich hierher *taṅkana* ¹ – Vgl Mbh + *taṅgana* m Plur 'Name eines Volkes' (~ *paratangana-*, KirfelKosm 79), s Shafer 134

taṅkāra- m Geheul, Getön, Klang (kl), *taṅkṛta-* n Geklinge, Klang (Kād), *taṅkṛti-* f Geklingel (Yaś), *tāṅkāra-* m Getön, Klang (kl) – Mi, dard, ni, pkt *taṅkara-* m Klang, u a (Tu 5419) – Lautnachahmendes **ṭam*° (+ *KAR*), ähnlich Mahānāṭaka *thathaṁ thathaṁ thaṁ thathathaṁ thathaṁ thah* als Nachahmung des Gerausches eines die Treppe herunterfallenden Topfes, *ḍaṅkṛti-*, etc (u III 228f) – KEWA I 456f; W Wust, Ῥῆμα 3 (1957) 5

S auch *ṭaṭ* usw (u III 222), *ḍakkāri* (u III 227)

taṅkārī- f ein bestimmter Strauch (Bhavapr) – Or *ḍaṅkari* 'Physalis peruvina', u a (Tu 5435) – Unklar

tanga-, s *taṅka-*³, *taṅkana-*¹

taṭṭarī- f ein Musikinstrument (Lex) – Lautnachahmend, AiGr II 1,9

TAL sich verwirren (Dha), *ṭālay*° vereiteln, verhindern (Schmidt, Nachtr 195a) – Vgl pkt *ṭālai* 'removes, frightens away', hi

talna 'to be displaced', u. a. (Tu S. 302a, s. v. *TAL*[1]; TuAdd 5450) – Wohl mit Dhā *TVAL* 'to be disturbed' und KātyŚS-Komm. *a-dvalay*[o] 'mischen' zu verbinden.

S. KEWA I 457, Tu 5450, W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 6,9 (zu *TVAL* anders Wüst, a. a. O. 10)

tasat Wiedergabe des beim Aufplatzen entstehenden Geräusches (kl.), *tas-iti* dss. (kl.) – Onomatopoetisch.

tāka- m. Name einer Familie (Rājat +, s. die Lit. bei W. Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 25ff., 31); vgl. *ṭakka-deśa-* m. Name eines Landes (Rajat), *takka-* m. Kaufmann (Schmidt, Nachtr 195a, Wüst, a.a. O. 26), *thakka-* m. Kaufmann (dazu Wüst, a. a. O. 28), *ḍhakkadeśīya-* im Dhakka-Distrikt gesprochen (s. Wüst, a. a. O. 35 Anm. 11). – Nicht klar.

Von Wüst, a.a.O. 32f. im Rahmen seiner Alternanz-Theorie (*T* [= *t(h), d(h)*] ~ *ś*; Lit. o. III 219, s.v. *takkibuddha*) mit dem Siedlungsnamen *śākala-* u. dgl. verbunden, s. dazu Tu 5489, 5543

tānkara- m. Heiratsstifter (Lex.; W. Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 62) – Nicht geklärt.

Nach Wüst, a. a. O. 63ff. (mit Lit.) – im Rahmen seiner Alternanz-Theorie (*t-/ś-*, s. o. III 219, s. v. *takkibuddha-*) – aus **śānkara-*, Vṛddhi-Ableitung von *śaṅkara-* 'segenbringend' (o. II 609) entwickelt. s. auch KEWA III 715

tānkāra-, s. *taṅkāra-*, o. III 221

tāt mit *KAR* 'klingeln machen, rascheln machen' (Prasannar), *thāt-kāra-* Gerassel (Bālar, u. a.), *dāt-kṛti-* f. Geheul (Mālat), lautnachahmend (~ *ṭaṅkāra-*)

S. W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 6

ṭāra- m. Pferd (Lex.) – Mi., ni., pkt. *ṭāra-* m. 'horse of lowest quality', bg. *ṭār* 'horse' etc. (auch la. *ṭêr* 'pony' u. a. < **ṭāyara-*, Tu 5457) – Nicht klar.

S Kui, PMW 150, Tu, a a O (~ mundid?), W Wüst, Pῆμα 3 (1957) 9 (mit *ṭ-/ś*-Alternanz [o III 219, s v *ṭakkibuddha-*] = kl *śāra-* 'scheckig')

TIK, s u *TIK*, u III 224

tikka-, s.u. *tikkika-*

tikkikā- f Blesse an der Stirn (eines Pferdes, VarBṛS) – Vgl pkt. *tikka-* n , hi *tikā* m Kastenzeichen, u.a (Tu[Add] 5458). – Nicht überzeugend erklärt

Reiche Lit bei W Wüst, Pῆμα 3 (1957) 72ff (der *t°* mit dem N pr *tikka-* [Rajat] verbindet, welches aus *śvikna-* [o II 678] herzuleiten sei) – Überlegenswert bleibt weiterhin ein Zusammenhang von *t°* mit Yājñ + *tilaka-*[1] m Kastenzeichen (und **tillaka-* in guj *tīlū* n 'caste-mark', u a , Tu 5828 4), berechtigte Reserve bei Tu 5458

tittibha- m eine Vogel-Art, Parra jacana (Gaut +), *tītibha-* m , *°bhī-* f dss (kl.) – Mi., m., pkt *tittibha-* m eine Vogel-Art, usw (Tu[Add] 5461) – Lautnachahmend, s *didimānaka-* (u III 230) und außerindoarische Lautnachahmungen wie gr τιττυβίζω 'zwitschere, gackere', lit. *tilvikas* Brachhuhn

Fraenkel 1095b, Pok 1086, Frisk II 905, W Wüst, Pῆμα 3 (1957) 6

tinthā-, s *thinthā-*, u III 226

tiṇḍiśa- m. eine bestimmte Pflanze (Bhāvapr), auch *ḍiṇḍiśa-* (Bhāvapr, u.a), *tindiśa-* (Madanavinoda) – Unklar, ein fraglicher ni Anschluß bei Tu 5463

tippanī-, *°nī-* f., *tippaṇa(ka)-* n Kommentar, Glosse (buddh) – Vgl pkt *tippanaya-* n Kommentar, guj *tipnū* n 'almanac', u a (Tu[Add] 5465.3). – Nicht klar

Tu 5465 bezieht diese Wörter auf ein **ṭipp a-* 'to note' (guj *ṭipvū* 'to note down', u a.) – W Wüst, Pῆμα 3 (1957) 48, 50 Anm 3 (mit Lit.) erwägt Abstraktion der *tipp°*-Formen aus buddh *tippiṭaka* < *tri piṭaka-* 'Kanon, Dreikorb'

ṬĪK trippeln, springen (kl), *uṭṭikita-* n das Aufspringen (Rājat, Schmidt, Nachtr 109b), *sam-a-ṭīk* hintrippeln (Schmidt, a a O 195b), u a – Nicht klar

Nach W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 9,48 gemäß seiner Alternanz Theorie (*ṭ* ~ *ś*, o III 219, s v *ṭakkibuddha*) mit *ŚIK* 'tröpfeln, stieben' (o II 642) herkunftsgleich – Bei Wust, a a O 12 Anm 5 auch zu (trotz TuAdd 5459a) sprachgeschichtlich unverwertbaren Dhā Verben wie *ṬIK/ṬĒK* usw 'gatau', vgl ferner Whi, Roots 58, Uhl 105b

ṭīkā- f Kommentar, Subkommentar (Gramm , s W Wust, Ῥῆμα 3 [1957] 47), *ṭīkayº* erklaren, deutlich machen (Komm) – Nicht erklärt

Referat der bisherigen, ganz unzureichenden Deutungsvorschläge bei Wust, a a O 47ff; dieser deutet – im Rahmen seiner Alternanz Theorie (*ṭ-* ~ *ś*, o III 219, s v *ṭakkibuddha-*) – *ṭº* als Entsprechung von ved *śikṣā-* (o II 634) Dazu auch *kaiṭabha* (o III 122) nach Wust, a a O 50 („mit denominativer Vṛddhi und tabuisierender Umstellung zu *ṭika-*") [??]

ṭiṭibha-, s *ṭiṭṭibha-*, o III 223

ṭiṭkāra- m Gekrache (Balar) – „*ṭiṭ*-Machen, Artikulation des Lautes *ṭiṭ*", mit lautnachahmendem *ṭiṭ*

Ähnlich kl *sīt kar* „den Laut *sit* hervorbringen" (~ *sut kāra* m 'Pfeifen, Zischen' u a , KEWA III 349), W Wust, Ῥῆμα 3 (1957) 9f verhindet *ṭiṭº* und *śiṭº* im Rahmen seiner Alternanz Theorie (o III 219, s v *ṭakkibuddha*) – Dazu nach Wust, a a O 10 auch *ṭhikkara* 'Scherbe' (Schmidt, Nachtr 195b) [??]

S *ṭheṭkṛta*

ṭukkarī- f eine Art Trommel (Saṁgītasārasaṁgraha) – Lautnachahmend

Von W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 10 mit *śut kº* (s u *ṭiṭkāra*) verbunden

ṭuṭuka- m eine bestimmte Gemüsepflanze (Madanavinoda, vv ll *ṭhuṭhuka-*, *ḍunḍuka-*) – Unklar

Wertlos W Wust, Ῥῆμα 3 (1957) 6

ṭuṇṭuka- Adj. klein, winzig (Lex.) – Unklar

Lit zu unzureichenden Deutungsversuchen in KEWA I 458, III 716; dazu *ṭoṭa-* 'klein' (Apte[2] 750b), s Kui, PMW 163?

ṭuppikā- f eine Art Kleidungsstück, vielleicht Kappe (Schmidt, Nachtr 159b, W Wüst, Pṝjma 3 [1957] 77) – Wohl mit pkt *ṭopiā-* f. 'Turban, Kappe', nep *ṭopi* 'Hut, Kappe' u a zu verbinden (Tu[Add] 5481)

Weiteres ist ganz unklar, s Wüst, a a O 77, 80 Anm 10, Tu 5481

ṭulla- m N pr (Rajat) – Unklar

W Wüst, Pṝjma 3 (1957) 10 verbindet *ṭ°* mit dem N pr *sullā-* f (Rājat, SteinRājat II 22,542b)

ṬEK, s.u *ṬĪK*, o III 224

ṭeṇṭuka- m. eine Bignonien-Art (Lex) – Vielleicht (?) mit Lex. *ḍimbikā-* f 'Bignonia indica' zu verbinden

Vgl W Wust, Pṝjma 3 (1957) 6

ṭeraka- Adj schielend (Lex), *ṭerākṣa-* dss (buddh) - Mi , dard , ni , pkt *ḍera-*, bg *ṭera*, hi *ḍherā* schielend (Tu[Add] 5474, Fortsetzer von *ṭ°* wie von **ḍ[h]°*) – Unklar

Wohl mit *ṭagara-*[1] (o III 220) und (??) *kekara* (o III 120) zu verbinden; s auch Fortsetzer von **ṭreḍ(ḍ)ha* 'schielend' (Tu 6071) und **śreḍa* (u a) 'schielend, schräg' (Tu[Add] 12717)

ṭoṭa-, s *ṭuṇṭuka-*, o. III 225

ṭopara- Säckchen (Dhūrtasamāgama) – Unklar

Vielleicht mit *ṭuppikā* usw zu verbinden (o III 225), s W Wüst, Pṝjma 3 (1957) 77, Tu 5482, 5972

ṬAUK, s *DHAUK*, u. III 233 – *ṬVAL*, s *ṬAL*, o III 221f

ṬH

ṭhakka-, s. u. *ṭaka-*, o. III 222.

ṭhakkura- m. Gottheit, Herr, Meister, angesehener Mann, Ehrentitel (Rājat. u. a.). – Mi., dard., ni., pkt. *ṭha(k)kura-* Herr, Dorfältester, hi. *ṭhākur* 'master, landlord, god, idol', usw. (W. Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 13ff., Tu[Add] 5488, Oberlies, ĀvSt 80 [mit Lit.]). – Wohl fremden oder volkssprachlichen Ursprungs.

Vgl. die Lit. in KEWA I 458f., III 716, ausführlich Wüst, a. a. O. 13ff., 85, 91 (der nach seiner Alternanz-Theorie *ṭh°* mit dem Werktitel *ḍākuramāhātmya-*, andererseits mit ved. *śakvara-* [o. II 601] verbindet; s. auch KEWA III 714, o. III 219 [s. v. *ṭakkibuddha-*]). – Tu 5488 (*ṭh°* "[p]rob[ably] orig[inally] a tribal name", die Deutung von Wüst "very doubtful") verweist auf *ḍhakkarī-* f. 'Name der Göttin Tārā' (Lex.).

ṭham, *ṭha(ṭha)ṭham*, s. u. *ṭaṅkāra-*, o. III 221. – *ṭhāṭkāra-*, s. u. *ṭāṭ*, o. III 222.

ṭhāra- m. Reif, Rauhfrost (KātyŚS-Komm.). – Unklar.

Eine mundide Deutung bei Kui, PMW 136 und Anm. 15. – Von W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 10 mit ved. *śarád* 'Herbst' verbunden (o. II 616; s. KEWA III 714, 716).

ṭhikkara-, s. u. *ṭīṭkāra-*, o. III 224.

ṭhiṇṭhā- f. Spielhaus, Spielbank (Kathās., auch *ṭiṇṭhā-*). – Pkt. *ṭeṇṭā-* f. Spielhaus (Charp., MO 2 [1907–08] 229f., W. Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 59). – Nicht klar.

S. die Lit. bei Wüst, a. a. O. 58ff. (mit Eigendeutung *ṭ[h]°* über **ṭ[h]ünṭhā-* < *śuṇḍā* 'Schenke' [o. II 646]).

ṭhuṭhuka-, s. *ṭuṭuka-*.

ṭheṭkṛta- n. das Gebrüll eines Stiers (Alaṁkāratilaka), *ṭhīkāra-* m. Stier (Lex.). – Lautnachahmend, vgl. *ṭīṭkāra-* (o. III 224).

S. W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 10, KEWA III 716.

Ḍ

ḍakkārī- f die Laute der Caṇḍāla (Lex.). – Lautnachahmend

„*ḍak* Machen", vgl *taṅkāra-* (o III 221), u dgl – S auch Tu 5525, ferner W Wüst, Ρῆμα 3 (1957) 6

ḍaṅgara-, s. *ḍiṅgara-*, u. III 229 – *DAP*, s *DAMP* – *DAM*, s *dāṅkrti-*, u III 228f

ḍamara- m Tumult, Schlägerei, Aufruhr (Kauṭ, u a), *ḍāmara-* n Tumult (Harav), *ḍamarika-* m Aufrührer, Tumultmacher (Kauṭ) – Nicht geklärt

Onomatopoetikon (~ *ḍamaru-*[2], *ḍaṅkrti-*, s o I 160f [*ā-ḍāmbara-*])? Anders Kui, PMW 22, 74; s KEWA I 459
Vgl *ḍimba-*[1] (u III 230), s das Folgende und *ḍambara-*

ḍamaru-[1] m Erstaunen, Überraschung (Lex), *ḍāmara-* Staunen erregend, außergewöhnlich (kl) – Unklar

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 21 – MonW 430b faßt *ḍāmara-* als primär auf (Lex *ḍamaru-* nach *ḍamaru-*[2] umgebildet?) und stellt es als "causing tumult" zu *ḍamara-*

ḍamaru-[2] m eine Art Trommel, sanduhrförmige Trommel (Rājat +, s W. Kirfel, BiOr 17 [1960] 89bf), *ḍamarin-* m. dss (Pur) – Mi, ni, pkt. *ḍamarua-* m n Trommel, u a (Tu[Add] 5531) – Lautnachahmend (~ *ḍāṅkrti-*, s.o I 161)

Lit zu Vorschlägen der Verknüpfung mit drav bzw aua Material in KEWA I 460, III 717, DED[2] 257a, Nr 2949

DAMP, auch *DAP*, *DI(M)P*, *DIMB* schlagen („saṁghāte"). Dhā-Verben ohne sprachgeschichtliche Relevanz

Unbrauchbares bei Kui, PMW 60, Tu 5544, W Wüst, Ρῆμα 3 (1957) 10

DAMB mit *vi* nachahmen (BhP *vi-ḍamba°*; kl. *vi-ḍambay°* imitieren, nachspotten, verhöhnen); *vi-ḍamba-* m. Nachspotten

(kl.), *vi-ḍambaka-* nachahmend, m. Spaßmacher (kl., buddh.), u.a. – Pkt *viḍambai* 'mocks, abuses', *viḍambanā-* Verspottung, u.a. (s. Tu 11716; Oberlies, ĀvSt 150) – Nicht erklärt.

ḍambara- m. Lärm, Tumult, Wortgeklingel, Wortschwall, Gewirr, Menge, Masse (kl.) – Singh. *dabara* 'quarrel, riot' (Tu 5532) – Wohl wie *ḍamara-* zu beurteilen.

S. o. III 227; vermutlich also onomatopoetisch, vgl. noch KEWA I 460 (mit Lit.), Tu, a.a.O.

ḍayana- n. Hängekorb, Hängematte [zum Tragen von Sachen], eine Art Sänfte (Lex.), *ḍallaka-* n. Hängekorb, Hängematte [zum Tragen von Sachen] (Pur), *ḍalaka-* m. dss. (Lex.) – Mi., ni., pkt. *ḍalla(ga)-* n. Korb, usw. (Tu[Add] 5537) – Unklar.

Vgl. m. Fortsetzer von **ḍāla-*, **ḍāla-* (Tu 5337) – Schwerlich mit Kui., PMW 135 zur (angeblich nicht idg.) Quelle von *dolā-* 'Schaukel, Sänfte' (s. u. III, s. v., o. I 734).

***DAY[I]*, *DĪ*,** s. o. I 700 (s. v. *DAY[II]*).

ḍavittha-, s. *ḍāmbhitta-*, u. III 229. – *ḍahū-*, s. *lakuca-*. – *ḍāka-*, s. *ḍākinī-*.

ḍākinī- f. eine Unholdin im Gefolge der Kālī; nährt sich von Menschenfleisch (Pur, u.a., s. W. Wüst, Ρῆμα 3 [1957] 38f.), *ḍhākinī-* f. dss. (Wüst, a.a.O. 39, mit Lit.), *ḍaka-* m. ein Kobold in Kālīs Gefolge (Kālacakra, s. Wüst, a.a.O. 38). – Mi., nu., dard., ni., pkt. *ḍā(g)inī-* f. Hexe, usw. (Tu[Add] 5542 [auch mit Fortsetzern von **ḍakkinī-*, **ḍāṅkinī-*, ferner **ḍākka-* m., Tu 5541) – Unklar; s. *śākinī-*.

Reiche Lit. bei Wüst, a.a.O. 40ff. (mit etymologischer Gleichsetzung von *ḍ°* und *ś°*), Tu 5542, KEWA III 321, 717.

ḍākuramāhātmya-, s. *ṭhakkura-*, o. III 226.

ḍāṅkṛti- f. Getön, Klang (Prab) – Lautnachahmung, „**ḍām*-Machen", vgl. *ṭaṅkāra-* (o. III 221), *ṭāt + kar ~ ṭhāt-kāra-*, *ḍāt-*

kr° (o III 222), *damaru-*[2] (o. III 227), *DAM* 'tönen (von einer Trommel)' (Prab 55,6 *damad-damaru-ḍaṅkrti-*)

KEWA I 459, 461, III 716f, mit Lit

***dāmara-*[1]** ('Tumult'), *damarika-*, s *damara-*, o III 227 – *dāmara-*[2] ('Staunen erregend'), s *damaru-*[1], o III 227

dāmbhiṭṭa- m N pr (Pāṇ-Vārtt, Pat), dazu wohl *ḍavittha-* m N. pr (Sāh, u a.).

W Wüst, Pṛμα 3 (1957) 10,54 Anm 7,63 verbindet die Namen – gemaß seiner Alternanz Theorie (o III 219, s v *takkibuddha-*) – mit ved *śambhaviṣṭha-* (o II 609); s a O 54 Anm 7 gegen eine Kurzform dieser Namen in *ḍittha-* (u III 230) [?]

dāla- m. Zweig (Śīlāṅkas Ācārāṅgasūtra-Komm) ein später Beleg, der wohl eine bereits ni Ausprägung der Sippe von pkt *ḍāla-*, hi *ḍal* usw 'Zweig' (Tu[Add] 5546) wiedergibt, s die Lit in KEWA I 461, III 717

dālima-, s *dādima-*

dāhala- m Plur Name eines Volkes (Romakasiddhānta, u a) – Wohl Fremdname

S Kui, PMW 128 Anm 180; H Berger, WZKS 3 (1959) 37ff

dāhuka- m Wasserhuhn (Lex), dazu (?) *dunduka-* m dss. (Lex) – Nicht klar

Mit *datyūha-* semantisch gleichgesetzt; kann *ḍā°* dessen (fremde?) Quelle wiedergeben, s o I 718? – Abwegig W Wust, Pṛμα 3 (1957) 10

diṅgara- m Diener, Schelm (Lex) – Hi *diṅgar* m 'rogue', mth *dīgar* m 'boy', u a (Tu 5524 6) – Nicht klar

Von Tu 5524 zusammen mit Lex. *ḍaṅgara-* (Tu 5524 3) und vielen Spielformen (wie **ḍugga-*, **ḍ[h]aṅga-*, **ḍ[h]iṅga-* usw) in einer Wortsippe für 'defective' vereinigt (?), Munda Kombinationen

bei Kuı, PMW 141 und Anm. 22 - Zu kühn auch V Pısanı, Paid 11 (1956) 326

didimānaka- m. ein Vogel aus der Familie der Pratuda (Suśr); *dindimānava-* m dss (Caraka) - Lautnachahmend wie *tittibha-* u dgl, s o III 223, mit Lit

dinḍibha-, s *dundubha-*, u III 231

dindima- m eine Art Trommel (cp +) - Mi, nı ("Several variants", Tu 5548), vgl pā. *dendima-* 'a kind of kettle-drum', bg. *dēn* 'proclamation by beat of drum', u a. - Lautnachahmung.

S die Lit in KEWA I 462, III 717; o I 161

dindimānava-, s. *ḍiḍimāṇaka-*, o III 230 - *diṇḍiśa-*, s *tindiśa-*, o III 223. - *ḍiṇḍīra-*, s.u *hindīra-*

dittha- m N pr (Pāṇ-Värtt, Pat, u.a). - Vielleicht eine Kurzform zu dem in gleichem Zusammenhang erscheinenden Namen *dāmbhitta-*

Anders W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 54 Anm 7 (o III 229); a a O 53 der Vorschlag, in *dittha-* „hoch-altindoarisches *śiṣṭa-* [o II 632] zu erkennen"

dima- m eine bestimmte Mischlingskaste (Pur) - Unklar.

W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 55 erwägt, in *d°* „die volkssprachlich-anarische Rezeptionsvertretung des gleichfalls nur einmal überlieferten vedischen *sima-* [o II 638] anzuerkennen", s auch a.a O 56f, 91, KEWA III 718

DIMP, DIMB, DIP, s *DAMP*, o. III 227

dimba-[1] m. Aufruhr, Tumult, Schlägerei (Kauṭ +), *dimbahava-* n Aufstand, Aufruhr (Mn +) - Mi, nı, pkt. *dimba-* m n 'obstacle', u a. (Tu 5552) - Mit *ḍamara-*, *ḍambara-* zusammenhängend?

S o III 227, 228, vgl die Lit in KEWA I 462, III 718

dimba-[1] m. Ei (Mālat, u a), *dimbha-* m dss. (Pañcar) – Ni., bg *dim* 'Ei', u a (Tu 5550) – Nicht befriedigend erklärt

Lit zu Deutungsvorschlägen in KEWA I 462, III 718, aus der Quelle von *d°* 'Ei' (und Lex *d°* 'Embryo im ersten Stadium', 'Puppe eines Insekts') mögen auch *dimba-* m 'neugeborenes Kind' (Lex), *dimbha-* m dss (kl), pkt *dimbha* m n 'Kind' usw (Tu[Add] 5553) stammen Anders Kui, PMW 67 (s KEWA I 462f.), Tu 5553 (mit Verweisen)

dimba-[3] m Körper, Leib (Śiś), *dimbha-* n dss (Schmidt, Nachtr 195b) – Dard., kś , kho *ḍim* 'body, belly' u a (Tu 5551) – Unklar

Eine ganz hypothetische Deutung bei Kui, PMW 68, s auch KEWA I 183.

dimba-[4] m Brummkreisel (Naiṣ) – Wohl (wegen der runden Form) = *dimba-*[2] 'Ei'; oder schallnachahmend (~ *dimbima-*)? S KEWA I 463

dimbikā-, s. *tentuka-*, o. III 225.

dimbima- Trommel (Harṣac) – Lautnachahmend, vgl *dindima-* (und *ḍimba-*[4]?)

S KEWA I 463

ḍimbha-, s *dimba-*[2 3] – [*ḍunduka-* (v. l), s. *tutuka-*, o III 224].

dundubha- m eine Wassernatter, meist Natrix piscator piscator (Mbh +, Kui, PMW 68f [mit Lit], Das, Lebensspanne 228), *diṇḍibha-* m Wasserschlange (Lex), *dundubha-* m eine ungiftige Wasserschlange (Komm), u a (Kui, a a O , Tu 6411). – Mi , m , pkt *dundubha-* m , pā *deḍḍubha-* m eine Art Wasserschlange, u a (Tu, a a O , T Oberlies, HS 108 [1995] 138) – Nicht klar

S Kui, a a O 69f , KEWA I 463, III 717, Tu, a.a O ("← various Mu[nda] sources")

ḍunduka-, s *ḍahuka-*, o III 229. – ***ḍumba-***, s *ḍomba-*, u III 232. – ***ḍuli-***, s. *ḍuḍi-*. – ***ḍerikā-***, s [*ḍorikā-*], u III 232.

ḍomba- m Mann niedriger Kaste, der vom Musizieren und Singen lebt (Kathās, u a.; v l *ḍumba-*), *ḍoma-* m. dss (Tantrasāra) – Mi, dard, ni, pkt *ḍomba-*, *ḍumba-*, nep *ḍum* eine niedrige Kaste, zigeuner (europ) ***rom*** (f ***romni***) 'Zigeuner, Rom', usw (Tu[Add] 5570f[f], H Berger, WZKS 3 [1959] 76f) – Wohl eine lautnachahmende Musikanten-Benennung, etwa „**ḍom*-Macher, Trommler" (~ ta *paṟaiyaṉ* 'member of the Pariah caste' *paṟai* 'Trommel'); s die Lit in KEWA I 464

ḍora-, s *ḍoraka-*. – [***ḍorikā-*** Fehler bei Kui, PMW 27 für *ḍerikā-* (unklaren Ursprungs, s. KEWA I 464)] – ***ḍolā-***, s u *ḍola-* (und *ḍayana-*, o. III 228) – ***DVAL***, s.u. ***ṬAL***, o. III 222 (mit Lit)

ḌH

ḍhakka- (*°deśīya-*), s u *ṭāka-*, o III 222

ḍhakkana- n das Schließen einer Tür (Śīlanka); ***ḍhakkā-*** f 'covering' (Lex) – Offenbar Zeugnis einer Präkrit-Wurzel, vgl pkt. *ḍhakkai* 'schließt', pj *ḍhakknā* 'zudecken', usw. (Pischel, Gramm 158, Tu 5574, KEWA III 523)

Dazu auch Rājat *ḍhakka-* 'Tor, Wachtturm' (s W Wüst, Ρῆμα 3 [1957] 34 Anm [1], mit Lit.)?

ḍhakkā- f eine große Trommel (Rājat) – Lautnachahmung

Vgl die Lit bei W Wüst, Ρῆμα 3 (1957) 33f Anm 1 – Über *ḍhakkā-* 'covering' s u *ḍhakkana-*

ḍhakkāri-, s u. *ṭhakkura-*, o III 226. – ***ḍhakini-***, s *ḍakini-*, o III 228.

dhāla- n. Schild, *ḍhālin-* mit einem Schild versehen (Lex.) – Dard., ni., hi *dhāl* m., pj *dhal* f (**dhallā-*) Schild, u.a. (Tu[Add] 5583) – Unklar.

Abwegig W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 10.

dhenka-, s. o. I 803 (s. v. *dhvā̆ṅksa-*).

ḍhevvukā- f. eine Münze (Kathārnava). – Nicht klar; vielleicht mit Wörtern wie nep *ḍheuwa*, *dhebuwā* 'pice, money', pj *dhaũã* m. 'copper coin of 2 pice', si (dial.) *dhabū* 'a particular copper coin', kum. *dhepuwā* 'pice, money' u.a. zu verbinden (s. Tu[Add] 5580 Varianten **dhap/b°*, **ḍhip/b°*, **ḍhep/b°* usw.).

dhola-, *dholla-* m. große Trommel, Pauke (ŚKDr, Yaś-Komm.) – Mi., dard., ni., pkt. *dholla-* m. Trommel, hi *dhol*, u.a. (Tu[Add] 5608) – Lautnachahmung.

DHAUK sich nähern (kl. [*dhauka*[ti]]), *dhaukita-* nahe gebracht (ep.); *dhauka-* Annäherung (Kuṭṭ), *dhaukana-* n. Darbringung, Geschenk (Rājat +) – Mi., ni., pkt *dhukka-* nahegekommen, *dhoya-* Annäherung, Angriff, pj *dhōā* m. Geschenk, u.a. (Tu S. 318b, s. v. *DHAUK*, TuAdd 5592, 5610, Oberlies, ĀvSt 82) – Nicht geklärt.

S. die Lit. bei W. Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 67ff., nach diesem (a.a.O. 69f.) ist *DH°* (zusammen mit Dha *TAUK* 'gatau') zu *ŚUK* 'gatau' (~ *ŚOC*, o. II 655f.) zu stellen und „aus dem volkssprachlich-anarischen Untergrund verhältnismäßig früh in die altindoarische Hochsprache zurückgeholt worden".

T

takkola-, s. *kakkola-*, o. III 41. – *tákman-* (Naigh), s. o. I 611 (s. v. *takarī-*), mit Lit. – *takṣaśilā-*, s. o. I 613 (s. v. *takṣaká-*).

tagara- (*°pura-*) n Name einer Stadt (Romakasiddhanta). – Pā *tagara-*, pkt. *tagara-*, mth. *ter* Stadtname (Malalasekera I 984, Mehta-Chandra-Malvania 332, Tu 5623) – Unklar

Zum Pflanzennamen *tagara-* (o I 614 [~ *sthagara-*, o II 763])?

tanka- m Furcht (Lex), *ātanka-* n. Furcht, Angst, Unruhe der Seele (kl), Dhā *TAṄK* 'im Elend leben'. – Wohl zu *TAÑC* 'zusammenziehen' (o I 614f), AiGr I[2] Nachtr 92

TAṄG straucheln, zittern, gehen (Dhā). – Sprachgeschichtlich unverwertbar (trotz der Lit in KEWA I 469 und bei Lehmann 325b)

tangana-, s *ṭaṅkana-*[2], o III 221

tata- m Damm, Eindeichung (ep +) – Mi, dard. (?), ni., pā *tata-* m. n 'bank', usw (Tu 5629 [mit Verweisen], TuAdd 5629). – Nicht uberzeugend erklart

Referat indogermanistischer Deutungen in KEWA I 469, dazu Bur, BSOAS 35 (1972) 539 (**talta*, vgl lit *tiltas* 'Brücke', s auch *taṭāka-*, o I 615), der damit seine ältere Deutung aus dem Drav (s KEWA, a a O) aufgegeben hat

tatatatāy°, ***tadatadāy°***, s.o. I 615 (s v *TAT*) – *tadit-* ('Blitz'), s o I 616 (s v *tadít*), mit Lit, vgl ferner DED[2] 240a, Nr 2759 – *TAND* (Dha), s o. I 616 (s v *tanḍulá-*)

tandaka- m Baumstamm (Lex.). – Nicht klar

Erwägungen der Zugehörigkeit zur *dandá*-Sippe (o I 691f) in KEWA II 12 (?), s andererseits Fortsetzer von Formen wie **taṇṭa*, **ṭānt(h)a-* u a 'stem, stalk' bei Tu(Add) 5527, vgl auch DED[2] 266a, Nr 3056

tathāgata- m Epitheton des Buddha (buddh). – Pā *tathāgata-* m dss – Offenkundig zu *táthā* 'so' (o I 617) und *gatá-/ GAM* (o I 465f)

Motivation der Benennung vielleicht „der so (wie die Buddhas vor ihm) gewandelt ist", oder „der zur Wahrheit (**tathā-* [s *tathya-*]) gelangt (*a-gata-*) ist" S die Lit in KEWA I 472; L W Hopkins, AmJPh 32 (1911) 205ff

tathya- Adj wahr (ep +), *tathyena* wahrheitsgemäß (Mn) – Mi, nu, pā. *taccha-*, *tathiya-*, pkt *tahiya-* wahr, u a (AiGr II 2,806 [mit Lit], Tu 5648) – Ableitung von *táthā* 'so' (allenfalls **tatha-* f „das 'So', Wahrheit" [s *tathāgata-*]); AiGr, a a.O., KEWA I 472

tanikā- f Schnur, Strick (Śiś) – Ni., hi *tani* f 'string of a garment', u a. (Tu[Add] 5652). – Zu *TAN*[1] (~ved *tantí-* 'Strick', *tántu-* 'Schnur', o I 618f, 622)

tanuvāra- Panzer (in *°bhasa-* 'mit einem P° prangend', kl. [Schmidt, Nachtr 107b]). – Iran, vgl np *tanūra*, aramā. (< iran) *tannūrā*, arab *tannūra* 'Panzer' (altiran. **tanū-u̯ara-* „Leib [o I 621f] schützend [o II 512f]") F Rundgren, OrSuec 6 (1957) 44ff., Eil, IIJ 5 (1962) 222f

tandula-, s o I 616 (s v *taṇḍulá-*)

tamaṅga- m Plattform, Balkon (Yaś[-Komm], s Schmidt, Nachtr 198a) – Pkt *tamaṅga* m 'verandah', ass *tâṅ(i)* 'loft' (TuAdd 5686a) – Wohl drav, vgl. kan. *tamaṅga*, *tava(ṅ)ga*, tel *tamagamu* 'platform', u a (DED[2] 268a, Nr 3081)

tamara- n Zinn (Lex) – Wohl nicht von drav Wörtern wie kan *tagara*, *tamara*, *tavara*, ta ma *takaram* 'Zinn' zu trennen, deren Variation auf genuin-drav Herkunft weist, DED[2] 259b, Nr 3001

Anderes in KEWA III 720 (u a Erwagung einer Ableitung von *TAM*[1] in Farbbezeichnungen für Metalle, s *tāmra-* 'Kupfer', o I 626, 642)

tamāla- m. Garcinia xanthochymus [Xanthochymus pictorius] (ep +; Das, Lebensspanne 168f), *tamālapattra-* n Blatt der

G° x° (kl), *tāmala-* (f °*lī-*) aus der Rinde der G° x° (ĀpDhS) – Mi , ni , pā *tamāla-* m 'Garcinia xanthochymus', u a (Tu [Add] 5690) – Der Name dieses Baumes mit sehr dunkler Rinde ist wohl durch Anschluß an *támas-*, *TAM*[1] (o I 626) zu deuten; vgl ni Fortsetzer von **tamāla-* 'dark' (Tu 5691)

KEWA I 478; aus *tamalapattra* stammt gr μαλάβαθρον n 'Name eines orientalischen Gewürzes' (durch Fehlinterpretation von *tama*° als τὰ μα°, mit Deglutination des Artikels), Frisk II 165, mit Lit , Chantraine 661b – Hierher Suśr *tāmalakı* f 'Flacourtia cataphracta' (Uhl 111b)?

tampā-, *tamba-* f Kuh (Lex) – Präkritwörter, vgl pa *tamba-* 'rotbraun (von einem Ochsen)' < *tamrá-* (o I 642), Th Zachariae, BB 10 (1886) 133f = KS 156f

taraṅga- m Welle, Woge (ep +), *taraṅgin-* wogend (ep), *taraṅginī-* f Fluß(name) [kl] – Mi , ni , pa *taraṅga-* m Welle, Woge, usw (Tu 5699) – Wohl zu *TAR*[1] (o I 629f)

Zur Bildung s AiGr II 1,202, KEWA I 480; s auch *tarala-*[1], u III 237 – Gewiß nicht zu der drav Sippe von kan *tere* 'wave' usw (DED[2] 281a, Nr 3244), gegen die in KEWA, a a O genannte Lit

tarani- m Calotropis gigantea (Lex) – Mi (und nu ?), s pkt *tarani-* 'Calotropis gigantea' (Tu 5701) – Unklar

taranta-, °*nti-*, s o I 628 (s v *tarantá-*), mit Lit

tarambuja- n Wassermelone (ŚKDr) – Kulturwort

Vielleicht Variante zu *kharbuja* (o III 141), vgl türk *tarbuz* ~ *karpuz*, ferner russ *arbuz* 'Wassermelone' S die Lit in KEWA I 481 [Nach Thiesen (brief) sind ,*kharbuja* and *tarambuja-* Sanskritizations of Iranian loans in Mediaeval Indian languages The standard forms in Modern Hindi are *tarbuja* 'water-melon' and *kharbūjā* 'sweet melon' They are certainly borrowed from Modern Persian *tarbuza*, *xarbuza* Persian also has a word *buza* 'fragrant fruit' Mod Pers *tar* means 'fresh, watery' and *tarbuza* therefore means a 'fresh or watery fragrant fruit' which is an apt description of a watermelon Mod Pers also has a prefix *xar* 'big'; hence *xarbuza*

means 'a big fragrant fruit' Turkish *karpuz* and Russian *arbuz* are also Iranian loan words "]

***tarala-*¹** Adj sich hin und her bewegend, zitternd, unstet (ep +), *tāralya-* n Wankelmut, Unruhe (kl, s Schmidt, Nachtr 200b) – Mi, ni, pkt *tarala-* unstet, rastlos, usw (Tu 5703, mit Verweisen) – Zu *TAR¹* (o I 629f)?

Vgl *taraṅga*, o III 236, anderes in AiGr II 2,934, KEWA I 481, Frisk II 930, s auch I M Oranskij, Ėt 1974, 167f – Schwerlich zur drav Sippe von kan *talar* 'to move, tremble', *teral* 'to move, stir, shake, tremble' usw (DED² 272a, Nr 3128)

***tarala-*²** m der Mittelstein in einem Perlenhalsband (ep +), *taralapratibandha-* n ein Perlenhalsschmuck (Kauṭ, Meyer 107 Anm 6) – Nicht klar

Übertragung von *tarala-* ¹? – Bur, TPS 1945, 106 stellte *t°* zur drav Sippe von ta *tiral* 'to become round, n ball, globe' (= DED² 281b, Nr 3245 [ohne indoar Material])

taravaṭa- Cassia auriculata (Lex) – Mi, ni, hi *tarwar* (*tar°*) m 'Cassia auriculata', u a (Tu 5705) – Wohl drav, vgl kan *tagaci, tagarce, taragasi, taruvasu, cagace* 'Cassia tora', *tagace, coga(r)ci* 'Cassia orientalis' (~ *cakragaja-*, o III 174), *taṅgēdi* 'Cassia auriculata', usw, Em, AnnBhI 48–49 (1968 [Golden Jubilee Volume]) 55ff = SelP 123f, DED² 259b, Nr 3003

taravāri- m ein einschneidiges Schwert (kl, s Schmidt, Nachtr 198c); *taravalika-* f, *talavārana-* n Schwert (Lex) – Nu, dard, ni, aškun *tarāli*, hi *tarwār, talwār* 'Schwert', u a (Tu [Add] 5706) – Ein (im einzelnen problematisches) Kulturwort

Lit und vielfältige Erwägungen zu diversen Anklängen (z B an *karavala*, o III 62) in KEWA I 482, III 721

taru- m Baum (Mn +, RV *táru-* bleibt offenbar fern [s o I 630, mit Lit], schwerlich in *táruksa-* [o I 632]) – Mi, ni, pkt *taru-* m Baum, u a (Tu 5711, 13521) – Nicht geklärt, am ehesten als „*Schößling" zu *táruna-*, *°tarunaká-* (o I 632)

S W Wüst, Ῥῆμα 4 (1958) 110ff; reiche Lit bei Wüst, a.a O 104ff, KEWA I 484, III 751 (auch zur Herleitung aus einer nicht-aia Entwicklung von idg. **dóru-/*dru-* [o I 721]) – Abzulehnen Bai, Dict 129b, s Emm(Sk) I 51, mit Lit

tarutūlikā-, s u *vatuli-*

tarūṭa- m Lotoswurzel (Lex.). – Ni, kum. *tarūr* 'a kind of sweet edible root', u a (Tu 5713) – Unklar.

tarkāṭa- m Bettler (Lex.), *tarkuka-* dss. (Rājat), fraglich die Bed. 'Bettler' für Mbh 12,45,6 *tarkaka-*. – Wohl zu *TARK* (o. I 633)

S KEWA I 484 (Bezug auf *TARK* 'sich hin und herbewegen' [~ *daridra-*, o I 703] oder 'überlegen, erwägen'), AiGr II 2,481

TARJ drohen, schelten (ep. +), *tarjita-* erschreckt, bedroht, verhöhnt (ep +), *tarjaka-* bedrohend (kl), *tarjana-* n das Drohen, Schelten (ep +), *tarjanī-* f. Zeigefinger (Kathās +) [s.u. III 269] – Mi, ni, pā *tajjana-* f. Bedrohung, u a (Tu S 325a, s v *TARJ*) – Nicht klar

Seit langem aus idg **terg** hergeleitet, vgl gr ταρβέω 'gerate in Angst', τάρβος n 'Schrecken, Furcht', s. Chantraine 1094a, Frisk II 856 (mit Lit), Tu 5718, WrbVIA I 462 – Gewiß nicht mit mp *handarz*, np *andarz* 'advice' („*Bedrohung") zu verbinden, gegen P Horn, GIrPh I 2,157

tarṇaka- m Kalb (kl.), *tarṇakapāla-* Kalberhirt (Schmidt, Nachtr 395c), *tarṇa-* m Tierjunges (Damay). – Wohl zu *táruṇa-* (o. I 632)

Kl *tar-ṇa(°)* mit Synkope aus *taruṇa-*? Vgl die Lit in KEWA I 485f, Joki 328 – An eine ererbte Bildung iir **tar-na* (so noch Fraenkel 1060b, Pok 1070; s Nyb, ManP II 192a) ist schwerlich zu denken.

tardū- f ein hölzerner Löffel (Lex) – Mi., ni., pkt. *taḍḍu-* f Löffel, u a (Tu[Add] 5723) – Wohl drav, vgl tel *t(r)eddu* 'wooden ladle or spoon', u.a (DED² 299a, Nr 3411)

tarpa-, s u *talpa-*, u III 240.

tarpara- m. 'a bell hanging down from the throat of cattle' (Gaṇar) – Vielleicht Wiedergabe eines drav Wortes; vgl. kol *tapor* 'wooden cattle-bell', u a (DED[2] 257a, Nr 2948)

S ferner KEWA III 721, mit Lit ; KuiAryans 72

TARB gehen (Gramm), *tarbaṭa-* m Jahr (Lex.) – Unklar.

Fraglich bleibt, ob eine *TARB*-Ableitung in ass *tāb* 'footstep' fortlebt (TuAdd 5728a); eher ist *TARB* eine erfundene Wurzel (vgl die Dha-Wurzeln für 'gehen' auf °*ARB* s v *CARB*, o III 182), möglicherweise zur Erklärung von *tarbata-* (<?) konstruiert S KEWA I 486f , mit Lit

TAL, s u *talita-*, unten III 239

talavara- m. ein im Dekkan gebrauchter offizieller Titel (inschr , jin), *talāra-* m Polizeiprafekt (Yaś, u a.; Schmidt, Nachtr 199a), *talavarga-* m. 'city guard' (DED[2] 272a, Nr 3129), pkt *talāra-* 'a town watchman, superintendent of a town', mth. *talvār* 'an officer of a village' – Wohl drav Titel, s kan *tala-vāra*, *talāra*, tel. *talāri* 'watchman', u a , DED[2], a.a O

S andererseits KEWA I 487f , mit Lit

talavāraṇa-, s *taravāri-*, o III 237

talita- gebraten, geschmort (Bhāvapr) – Mi , ni , pkt *talia-* 'gebraten', usw (Tu S 326a, s v. *TAL*[2]; TuAdd 5736) – Unklar

Anders *talita-* 'fixed, placed' (MonW 440c). Dhā *TAL* 'to establish, fix' (~ dard., Tu 5735?), zur Erklärung von *tala* (o I 637) erfunden?

talina- Adj dünn, fein, schlank, wenig (kl). – Pkt. *taliṇa-* 'small, slender, weak' (DED[2] 301b, Nr 3434) – Wohl aus *táruna-* (o I 632)

Vgl Pat + *taluna-*, pā. *taluna* , pkt *taluna* 'jung, frisch'; *t*° für **taluna-* ein lautlicher Vorgang, oder Suffixersatz („[ep]-kl Wörter

auf *-ina-* mı Ursprungs verdachtig", AiGr II 2,352)? S KEWA I 489, mit Lit – Schwerlich drav, trotz Bur, Skr 383, DED², a a O

talima- n. Fußboden, Estrich (Viddh) – Wohl Kontamination aus *tala-* (o. I 637) und *kuttima-* (o. III 99)

AiGr II 2, 354, anderes in KEWA I 489, Tu 5740

talpa- m n Floß, Boot (Lex.) – Mi., ni, pkt *tappa-* m n. 'kleines Boot', u.a (Tu 5726; s u). – Wohl Übertragung von *tálpa-* (o I 637f)

S bes Tu 5725 und die Lit o I 638, *(*)tarpa-*, Vorform von pkt. *tappa-* usw (Tu 5726), liegt nach Bur, BSOAS 12 (1948) 380 in Hem, Up vor (nach anderen *tarsa-*, AiGr II 2,923) S ferner KEWA I 486 – Schwerlich drav, trotz Bur, a a O, DED² 299a, Nr 3414

talpalā̆- das fleischige Polster auf dem Rücken eines Elefanten (Śiś, Harav; s Schmidt, Nachtr 199a), *talpana-* n dss (Lex). – Vgl ass *tapinā-* 'hip, buttock' (TuAdd 5741a). – Unklar

talla- m. ein kleiner Teich (Yaś[-Komm], u.a; Schmidt, Nachtr 199b, Kui, PMW 139) – „A village word" (Vāmana, Kui, a a O, Tu 5742), s. pkt *talla-* n 'pond', hi. *tāl* m. 'pool, lake', u a. (Tu, a.a.O). – Vielleicht mit *tatāka-* u a. zu verbinden, s o I 615, Tu, a a O (jeweils mit Lit)

tavaksīra-, s *tugā*, u III 248 – *tasti-*, s o I 685 (s v *tváṣṭar-*). – *tasarikā-*, s.o I 640 (s.v *tásara-*)

tājika- m. ein Perser, Plur. die Perser (Kathās, u a.); *tajaka-*, *°ika-* n Bezeichnung der von arabischer oder persischer Astronomie abhängigen Lehrbucher (Bai, AM 11 [1964] 21) – Zum Volksnamen mp *tāzīg*, arm (< iran) *tačik* 'Araber', np *tāzī* 'Araber (spater für alle westlichen islamischen Völker, bes für die persischen Kaufleute in den ostiranischen Ländern verwendet)'; s Hüb, Gr 68f, P Horn, GIrPh I 2,187, Bai, a a O, W. Sundermann, Mediοir 163ff, Schm, WZKM 84 (1994) 288

tāṭaṅka- n eine Art Ohrschmuck (Prasannar), *tāḍaṅka-* m. dss (Rājat), *tāḍaṅki-kar* 'to make an ear-ornament out of' (Kād) – Hi *tāṛāk* m ein Ohrschmuck, u.a. (Tu 5747). – Wohl dravidisch.

Vgl *tālī-* (u. III 243, mit Lit [s d]), wahrscheinlich zur Sippe von gadba (dial) *tarki* 'Ohrring', gondi (dial) *tān* 'silver rings tied to hair at the back of the ear', u a. (Bur-Em, JAOS 92 [1972] 417a, DED[2] 271b, Nr 3121)

tāḍa-, s. *tāla-*[2], u. III 243. – *tāḍī-* (°*dala-*), s. *tala-*[1] bzw *tālī-*, u III 242f., 243

tāḍya- n Harnblase (Gal [~ Lex. *tāmya-*]) [?]. – Ganz fraglich.

Hinweis auf anklingende drav. Wörter für innere Organe in DED[2] 271a, Nr 3120

tāndava- m. n wilder, rasender Tanz (v a des Śiva) [kl.], *tāṇḍavikā-* f Tanzlehrerin (Naiṣ +), *tāndavay°* tanzen lassen (Damay), u.a – Wahrscheinlich drav , s. ta. *tāṇṭu* 'to dance', *tāṇṭavam* 'leaping, jumping', usw. (DED[2] 274b, Nr. 3158)

Weitere Lit. in KEWA I 493

tānūra- m Strudel (Lex) – S *tāhūra-* m. dss (Harav, u.a., Schmidt, Nachtr 200c, Lex *tālura-*) – Unklar; s. AiGr I 196

tāpasapriya-, s u *piyāla-*, unten III 325

tāpiccha- m die *tamāla*-Pflanze (o. III 235f ; kl.), *tāpiñcha-* m. dss. (kl) – Unklar

S KEWA I 494

tāmarasa- n Lotos (ep +, Syed, Flora 647f.), *tāmarasinī-* f. Lotosteich (Harav). – Mi , singh , pkt. *tamarasa-* n. Lotos, u a. (Tu 5774) – Wahrscheinlich ist *t°* („a *mleccha*-word according the *Śābara-bhāṣya* on *Jaimini-sūtra* i,3,5", Bur, TPS 1946, 9 Anm 1) drav., vgl. ta *tamarai*, tel *tāmara* 'Lotos', u a ; s. KEWA I 495, Bur, Skr 383, DED[2] 275a, Nr. 3163.

tāmalaki-, s u. *tamāla-*, o III 235f

tāmbūla- n Betel, Betelblatt (Hariv +) – Mi, ni, pā *tambūla-* n. Betel, usw (Tu 5776f, TuAdd 5776). – Wohl Fremdwort.

Ältere Lit. zu aua. Herkunft in KEWA I 465, III 722; Tu 5776, 9213f, Bur, Skr 380

tāmraparni-, s u *parṇá-*, unten III 306

tāmralipta- m. Plur Name eines Volkes (Mbh +), *tāmraliptī-* f Hauptstadt dieses Volkes (Kathās). – Pkt. *tamalitti-* Hauptstadt des Vaṅga-Landes (Mehta-Chandra-Malvania 334) – Vielleicht ein (volksetymologisch umgeformter) voranscher Name

Vgl S Lévi, JA 203 (1923) 39ff. = Pre-Aryan 116ff (aus einer präfigierenden aua Sprache; °*lip*° ~ °*rup*° in *kāmarūpa-*, o III 84) – Anders Shafer 24, 134 („Smeared with coppery red" [~ o I 642, II 460], "Tibetans are described as painting their faces red" [a a.O 134])

tāyin- m Bezeichnung von Buddhas, Bodhisattvas, auch anderer heiliger Männer (buddh., jin , Edg, Dict 251f, Lüders, Beob 93f.) – Wie pā *tādin-* 'dss' eine mi. Ausprägung von *tādṛ́ś-* (o I 641f), vgl die Lit in KEWA I 496, III 722, TuAdd 5760, Luders, a.a O, W Thomas, KZ 89 (1976) 221

Anders V Raghavan, Fs Chatterji 320 – Vgl P V Bapat, Bhandarkar Vol 249ff, G Roth, Shri Mahavira Jaina Vidyalaya Golden Jubilee Volume 46ff = SelP 91ff

tāralya-, s *tarala-*¹, o III 237

tāla-¹ m Weinpalme, Borassus flabellifer (Kauṭ, Mn, ep. +, Syed, Flora 308ff.), *tālī-* f. eine hohe Palme (Kauṭ +; Syed, a a O 326f), *tālavṛnta-* n Fächer, als Fächer verwendetes Palmblatt (Kauṭ, ep +, ~ o II 574f), *tādi-puta-* Palmblatt (Kād). – Mi., ni, pā *tala-* m Fächerpalme, *tālavanta-* m Palmwedel, hi *tār* Palme, usw (Tu 5750, 5802, 9774, TuAdd 5750, 5752a) –

Nicht zu trennen von drav. Wörtern wie kan *tāṛ* 'palmyra or toddy palm', tel. *tāḍu* dss., u a.

S DED² 276f, Nr 3180, vgl die Lit in KEWA I 498, III 722 – Wohl nicht zusammenhängend mit *talāśā-* (o I 637), *tālīśa-* (u III 244), *hintāla-* (KEWA III 569f)

tāla-² m Bolzen, Riegel, Türschloß (Lex), *tāḍa(ka)-* m. Schlüssel (buddh). – Mi., ni , pā. *tāla-* n Schlüssel, usw. (Tu[Add] 5749) – Wohl drav , vgl. ta. *tār* 'bolt, bar, latch', usw

DED² 276b, Nr 3179, ältere Lit in KEWA I 498 – Oder Übertragung von *tāḍa-* 'Schlag' (o I 640f), s Tu 5749?

tāla-³ m Zimbel (Pañcat +, in Kauṭ 'Zimbelmetall', Meyer 120?), *kāṁsyatāla-* m Zimbel (Rajat +) – Pä. *tāla-* m ein Schlaginstrument, bg. *tāl* Zimbel, u.a. (Tu 2991, Tu[Add] 5801) – Der Name des Schlaginstrumentes ist wohl mit *tāḍa-/ tāla-* (o I 640) zu verbinden

S Tu 5801; vgl pkt *tāḍay°* 'schlagen (von Trommeln)' (Oberlies, ĀvSt 85) – Anderes in KEWA III 723

tāla-⁴ m. eine Maß-Einheit (Mbh [1,180,18, 5,26,23, 5,158,25] u a.) – Nicht klar

Zu *tāḍa-* 'Schlag' (o I 640)?

tālaka- m ein bestimmtes giftiges Insekt (Suśr) – Unklar

tālavṛnta-, s *tāla-¹*, o III 242f

tāli- f eine Art Schmuck (Harav), *tālaka-* n dss (buddh), *tālīpaṭṭa-*, *°puta-* (Kād), *taḍidala-* (Vcar) eine Art Ohrschmuck – Wohl dravidisch.

Wahrscheinlich zur drav Quelle von *tāṭaṅka-*, s o III 241 (mit Lit), anderes in DED² 275b, Nr 3175 S ferner KEWA I 498f, Edg, Dict 252b zu *tālaka-* („acc to Tib shaped like a palm leaf" [~ *tāla-¹*, o III 242f])

tālīśa- m Flacourtia cataphracta (Rām, u a.) – Pā. *tālīsa-* n. Flacourtia cataphracta. – Nicht klar.

Wohl nicht mit *talāśā-* (o. I 637, mit Lit.) oder *tāla-*[1] (o III 242f.) zu verbinden

tālūra-, s *tānūra-*, o III 241.

tāvuri- m das Tierkreiszeichen Stier (VarBrJ [*°ura-*, *°uru-*]) – Wiedergabe von gr ταῦρος; PW III 321, Schwyzer I 197

titila-, s.u *vātuli-* – ***tittidīka-***, s *tintidī-*, u III 244.

tinikā- f Holcus sorghum (Lex.). – Nicht klar

Bur, BSOAS 12 (1948) 380 verglich drav Pflanzennamen wie ma *tina* 'Panicum italicum' u a. (= DED[2] 285a, Nr 3265 [ohne indoar Material])

tiniśa- m Ougeinia dalbergioides [Dalbergia oujeinensis] (Kauś, ep +; Syed, Flora 603f.) – Hi. *tinas*, *tinsunā* (Syed, a a O 603, 604, mit Lit.) – Nicht klar

tintidī- f. Tamarindenbaum (VarBrS), *tintidikā-* f. dss (Caraka), *tintidīka-* (Pat + *titt°*) m dss. (Suśr), *tintilīka-* n Frucht des Tamarindenbaumes (Caraka), *tintiṇika-* f Tamarindenbaum (Yaś), u.a – Mi, ni, pkt *tintinī-* f, bg *tintirī*, *cintirī* 'tamarind' usw (Tu 5813) – Eine Fremdwortsippe.

Mit den s.v *ciñcā-* (o III 188, mit Lit.) angeführten Varianten von Bezeichnungen des Tamarindenbaumes wohl letztlich aus Ursprungs, vgl bes KEWA I 388, 501, Tu 4792(3)

tindiśa-, s *tindiśa-*, o. III 223

tinduka- m. eine Diospyros-Art (ep +; Syed, Flora 329ff.), *tindu-* m, *tinduki-* f, *tindula-* m dss. (Lex.), *tainduka-* vom *t°* stammend (Suśr) – Mi., ni, pa *tinduka-* m. Diospyros, usw. (Tu 5814, 5954). – Wohl Fremdname

Viell mit Lex *kendu-* m 'eine Diospyros-Art' samt Fortsetzern (Tu 3464) und (?) *tumburu-* (s u III 251) zu verbinden

TIM[1] naß werden (Harav, u a, Schmidt, Nachtr 201a), *timita-* eingeweicht (Schmidt, a a O), *stimita-* feucht (Naiṣ, u a); *tīmay°* naß werden (buddh), *temana-* n Bruhe, Sauce (Damay, Lex 'Feuchtigkeit'), u a – Mi, ni, pā *tinta-* feucht, durchnaßt, *temeti* befeuchtet, usw (Tu S 331a, s v *TIM*; TuAdd 5812, 5820, 5841a) – Nicht klar

Referat von Deutungsvorschlägen in KEWA I 503, s ferner Schmid, Alteur 16 = 256 (~ Flußnamen wie *Timāvus* [Venetien]; dazu Kui, IIJ 13 [1972] 128) – Vgl *timi-*?

TIM[2] ruhig werden (kl), *timita-* ruhig, feststehend (Rām [von einem See, v l *st°*]), *stimita-* langsam, träge, ruhig, unbeweglich, n Stille, Unbeweglichkeit (cp +) – Dard (J C W[right] bei Tu 14565)? Viell auch in Pā, wenn in Jātaka IV 466,1* (*nayo*) *temā* „(die Flüsse) sind ruhig" vorliegt [Rām *timita-*], T Oberlies, brieflich – Nicht klar

Es wurden Kontaminationen vermutet, s KEWA I 503, III 515; vgl Bee, FuW 13f, KZ 96 (1982/83) 205

timi- m ein fabelhafter großer Fisch (cp +), *timiṁgila-* m ein Seeungeheuer (cp +), *timiṁgilagila-* m ein Seeungeheuer, das den *timiṁgila-* verschlingt (ep, buddh) – Pā *timi-* m großer Fisch, *timiṅgala-* m, pkt *timiṅgila-* m Raubfisch – Nicht genugend erklärt

Zu *TIM*[1]? – Referat unwahrscheinlicher Deutungen in KEWA I 502; dort auch zur vagen Möglichkeit einer Kombination mit *cilicima*, s o III 190

Schwerlich hierher *taimatá-* (s KEWA I 526, o I 669)

timira- Adj dunkel, finster (cp +, n 'Dunkelheit', Yājñ +) – Mi, ni, pa *timira-* dunkel, n Dunkelheit, u a (Tu 5817 [mit Verweis]) – Offenbar zu *támas-*, *TAM*[1] usw (o I 626) gehörig

Über die lautlich formale Vermittlung s Mh, LI 150 (mit Lit); vgl Bee, KZ 96 (1982/83) 205 – Wohl nicht im IAV; s die Lit in KEWA III 723

timilā- f. ein Musikinstrument (Hemādri) – Pkt. *timilā-* dss – Viell. drav., vgl. ta. *timilai*, ma. *timila* 'a kind of drum', DED[2] 281a, Nr. 3237.

timiśa- m. ein bestimmter Baum (Rām), *timisa-* m. eine bestimmte Pflanze (Hemādri) – Dazu viell. pkt. *timisa-* m. 'a kind of plant', ass. *ti(ya)h* 'cucumber' (Tu 5818) – Unklar.

S. andererseits *tiniśa-* (o. III 244), MonW 446c, 447a.

tirīta-[1] m. Symplocos racemosa (Bhāvapr, u.a.), *tirītaka-* m. dss (Caraka) – Mi., ni., pa. *tirīta-* m. Symplocos racemosa, u.a. (Tu 5826) – Wohl Fremdwort.

Vielleicht mit Pflanzennamen wie *kirīti-* (o. III 91) und (?) *tilvaka-* zu verbinden (s. o. I 649, mit Lit.)

tirīṭa-[2] n. Kopfschmuck, Diadem (Lex.) – Pkt. *tirīḍa-* m. n. Kopfschmuck (auch in Pā., T. Oberlies, HS 108 [1995] 137). – Wohl (auf Fremdwort-Basis) mit *kirīṭa-* zu verbinden; s. o. III 91, mit Lit.

Fraglich ist eine schon ved. Ableitung von *t°* s. o. I 647.

tila-, s. *tilaka-*[1,3]

tilaka-[1] m. Kastenzeichen (Yājñ +, *tilakāvala-* mit Malen versehen, ŚŚrSū, Pān), *tila-* m. Körpermal (kl.). – Mi., ni., pā. *tilaka-* m. Körpermal, Leberfleck, pkt. *tilaga-* Stirnzeichen, u.a. (Tu[Add] 5828, Oberlies, ĀvSt 86) – Nicht klar.

Erwogen wurde Zusammenhang mit *tilá* 'Sesam' (o. I 648), als „Vergleich mit einem Sesamkorn" (KEWA I 504, dort auch zu weiteren Anklängen an Pflanzennamen, vgl. *tilaka-*[2]); eine (nicht-idg.) Verwandtschaft mit *tikkikā-* u. dgl., s. o. III 223, mit Lit.

tilaka-[2] m. Name eines Baumes (ep. +; „eindeutige Identifizierung nicht möglich", Syed, Flora 337) – Pā. *tilaka-* m. ein Baum mit schönen Blüten, pkt. *tilaa-* (Syed, a.a.O. 336). – Unklar.

Von *tilvaka-* 'Symplocos racemosa' (o I 648f, III 246) verschieden (Syed, a.a O. 337), die Lex -Bedeutungsangabe 'Symplocos racemosa' für *tilaka-*[2] geht offenbar nur auf den Anklang an *tilv°* zurück – Mit *tilaka-*[1] bestehen dichterische Vergleiche (Syed, a.a O 335), schwerlich existiert ein etymologischer Zusammenhang (vgl KEWA I 504)

tilaka-[3] n die rechte Lunge (Lex), *tila-* m dss (ŚarngS) – Wohl mit dard -m. Fortsetzern von **til(l)ika-* 'spleen' wie pašai *telā́*, si. *tilī* zu verbinden (s. Tu 5834, mit Lit)

TILL gehen (Dhā) – Nicht klar

Der Anklang dard Wörter wie tòrwali *til* 'to go' u a. ist wohl Zufall (s KEWA I 505, Tu 5836, mit Lit.)

tisya- N pr , s o I 649 (s v *tiṣyà-*)

tisira- m ein Wasservogel (Yaś[-Komm]) – Nicht klar

Auffallend *°is°* (zum Phänomen s Bur, Fs Palmer 33ff)

tisrā- f ein Gras (Lex.); *tisrkā-* f Name eines Dorfes (Pān-Vartt), *taisṛka-* Bezeichnung eines Gewandes, das in diesem Dorf verfertigt wurde (Komm ; AiGr III 350) – Zu *tisr°* 'drei (fem)' (o. I 675f., 678), s AiGr, a a O (??).

tihan- m Krankheit (Lex) – Unklar

Referat von Wertlosem in KEWA I 506

timay°, s *TIM*[1], o III 245

tīra- m Zinn (Lex); *tīvra-* n dss (Lex) – Wohl mit *kastīra-* zusammenhangend.

Abstraktion (mit Volksetymologie) aus *kastīra-*, das vermutlich gr LW ist (o III 79, mit Lit)? – Nicht vorzuziehen ist Herleitung von *t°*, *kast°* (und Lex *cīra-* n 'Blei') aus einer aud Quelle, s die Lit in KEWA I 507, III 670, KuiAryans 53, 60

tīri- f. eine Art Pfeil, *tīra-* n., *tīrikā-* f. dss. (Pañcad). – Wiedergabe eines jungen iran. Wortes, vgl. np *tīr* 'Pfeil' (~ ap *tigra-* usw, o I 668); PW III 344.

TĪV, s u. *NĪV* – *tīvara-*, s o I 793 (s v *dhī-* ~ *dhīvara-*, mit Lit) – *tīvra-*, s *tīra-* (o III 247)

tukhāra- m. Plur. Name eines Volkes, die Tocharer (AVPariś, ep. +), auch in Varianten wie *tuhkh°*, *tukk(h)°*, *tuṣāra-* u.a (KuiAryans 69), *tukkhāra-* m ein Pferd aus dem *t°*-Lande (Vcar). – Wiedergabe des in chines. *Tu-huo-lo*, gr. Τόχαροι u a überlieferten Landes- und Volksnamens.

Dazu W B Henning, AM 1 (1949) 158ff = SelP II 341ff (mit Lit), J Brough, BSOAS 28 (1965) 593 = CollP 288, weitere Lit. bei SteinRājat I 136f Anm 166 und KEWA I 508, 569.

tugā- f Tabaschir, Bambuszucker, ein aus den Kieselsäureansammlungen der Stengelglieder des Bambusgewächses gewonnenes Heilmittel (Suśr, s. W Kirfel, BiOr 17 [1960] 90a), *tugākṣīrī-* (Suśr), *tukākṣīrī-* f. (Caraka), *tvakkṣīrī-* f. (Suśr), *tavakṣīra-* m (Lex) dss – Unklar; Quelle des Kulturwortes np *tabāšīr* usw (Lagarde, GesAbh 48, HobJob 887a, Laufer 350, Lokotsch 155b)

tuṅga- Adj. aufragend, hoch, m Anhöhe, Berg (ep +) – Mi, ni, pā *tuṅga-* hoch, erhaben, u a. (Tu 5423 14). – Nicht sicher erklärt.

Höchstwahrscheinlich aus indoar. Material zu erklären (Lit zu unglaubhaften nicht idg Deutungen in KEWA I 508, s. ferner Tu 5423), Zuweisung an die Sippe von *TOJ* 'antreiben' (AiGr I 149, II 2,82, s o I 670) ist semantisch vorstellbar Nach anderen (AiGr II 2,544) mit suffixalem *ga-* zu **tu(H)m-* in *túmra-*, lat *tumēre* usw (~ o I 655)

tuṅgavenā-, s u. *parṇā-*. – *tucchadru-*, s o. II 138 (s.v. *pitudāru-*), mit Lit (dazu V Pisani, Paid 11 [1956] 327). – *tutuma-*, s u *chucchundarī-*, o. III 202.

tuni-, *tuṇika-*, *tunna-* m Cedrela toona (Lex.), *tunnaka-* m dss. (Bhāvapr) – Ni, nep. *tuni* 'Cedrela toona', usw (Tu 5852) – Unklar.

Unsicher ist Zugehörigkeit des jungved Baumnamens *tuṇyu-* (o I 654)

tundi-, *tuṇḍibha-*, s *tundi-*, u. III 249.

tuṇḍikā- f Coccinia cordifolia [indica] (~ Momordica monadelpha, u.a., s. DED[2] 307b, Nr 3499, Syed, Flora 464, Lex), *tundikerī-* f dss. (Suśr), *tuṇḍikeśī-* f dss (Lex), *tuṇḍī-* f eine Gurken-Art (kl.). – Ni, mth. *tōḍlī* f. 'Coccinia cordifolia', u.a. (Tu 5854). – Wohl drav., vgl. kan *toṇḍe* „the gourd Momordica monadelpha", usw (DED[2], a.a.O)

tundicela- n. ein schönes, kostbares Gewand (buddh.; Edg, Dict 255b). – Wohl aus **tundi°* (~ *tunda-* 'Schnabel', buddh. auch 'Antlitz' [o I 653]; s ved *múkha-* 'Mund, Antlitz' [o II 360] ~ 'hervorragend, best') und *cela-* 'Gewand' (o. I 545); Edg, a a O

Anderes in KEWA I 510

tundı-, s.u *tuṇḍikā-*, o III 249

tuttha- n blauer Vitriol, Kupfervitriol (Kauṭ, Suśr), *tuthaka-* n (Suśr), *tūtaka-* n (Lex.) dss – Ni, nep. *tutho* 'blue vitriol or sulphate of copper', u a. (Tu 5855) – Wohl drav, vgl ta *turucu*, *turuci*, kan *tutta*, *tuttu*, *tutte* 'blauer Vitriol', u.a, DED[2] 292b, Nr 3343

S ferner KEWA I 511, vgl *dhūrta* [1], u III 279

tundī- f Nabel (Lex), *tundika-* f dss (Lex), *tuṇḍi-* f Nabel (Lex), *tundibha-* einen hervorstehenden Nabel habend (Harṣac). – Dard., ni., hi. *tũdī* f Nabel, usw (Tu 5860) – Wohl ursprungsverwandt mit *tunda-* 'Schmerbauch', *tundila-* dickbäuchig (~ Lex *tunda-kupikā-* f 'Nabel' = „*belly-cavity"); s o. I 654, mit Lit

tunnaka-, s *tuni-*, o III 249 – *TUP*, s *TUMP*, u III 250

tubara- (*tuv°*) Adj adstringierend (Suśr, Lex *tūb°*, *tūv°*) – Mi, ni pkt *tuvara-* adstringierend, u a (Tu 5890f) – Zur drav Wortsippe von ta *tuvar* 'astringency', usw (DED² 293a, Nr 3352)

Weiteres (und ältere Lit) in KEWA I 516

tubarī-¹, *tubarikā-* f Cajanus indicus (Lex) – Mi, ni, hi *tuwar* f 'Cajanus indicus', u a (Tu 5865f) – Wohl drav, vgl ta *tuvarai* 'Cajanus indicus', usw, DED² 293a, Nr 3353

tubarī-² f ('Koriander'), s *tumburu-*, u III 251 – *TUPH*, *TUBH*, s *TUMP*

TUMP, *TUMPH* verletzen (Dhā) – Vgl weitere Dhā-Wurzeln für 'verletzen' wie *TUP*, *TUPH*, *TUBH*, *TRUP(H)*, *TRU(M)PH* (sowie *TUMB* 'quälen'); dazu ni Anklänge wie si *tumbanu* 'to beat' u a (Tu S 334b, TuAdd S 48b, s v *TUP*, s auch Tu S 334b, s v *TUB*, S 345b, s v *TRUP* [mit Lit], TuAdd 6067f, 6084) – Für sprachgeschichtliche Schlüsse wohl unverwertbar

Eine alte Kombination verbindet *TU(M)P* (und Gramm *prastumpati* 'stößt mit den Hörnern') mit idg Vergleichsgut (wie gr τύπτω 'stoße'), vgl die Lit in KEWA I 512f, 536, Frisk II 946, Hiersche, Asp 170 – *TUP* (*TOP*) nicht in AS, s o I 671 – S auch *tumba-*²

tumba-¹ m Lagenaria siceraria, Flaschengurke (Ram, kl, Syed, Flora 62f), *tumbī-* f dss (kl), *tumbaka-* m dss (Schmidt, Nachtr 202b) – Mi, ni, pā *tumbi-* f Flaschengurke, usw (Tu[Add] 5868) – Unklar

Bei Kui, PMW 143f in einen aua Zusammenhang gestellt; s auch Tu 5868 (mit Lit), H Berger, WZKS 3 (1959) 59, ferner KEWA I 724

Drav Wörter wie ma *tumbam* 'Lagenaria, long gourd' stammen aus dem Indoar (DED² 512a, Appendix Nr 43)

S auch *tumbivinā*

tumba-[2] Radnabe (Mbh 8,19,32 [„s. Crit Notes ad loc", 1 Oberlies, briefl.]) – Or. *tumbha* 'Radnabe' u a (Tu 5869) – Nicht klar

Nach Tu, a a O zu „*TUB* 'strike'", also zur wohl unverwertbaren Gruppe von *TUMP* usw, s. o III 250

tumbīvīnā- f eine Art Laute (Hariv), *tumbavīnin-* Beiwort des Śiva (Mbh 13,17,96), *tumbīvīṇāpriya-* dss (Mbh 12, App 28· 207) – Wohl nach der gurkenähnlichen Form (s *tumba-*[1]) dieser Laute (*vīṇā-*, o II 568) benannt.

Kui, PMW 136 schließt – unter der Annahme aus Herkunft von *tumba-* – HPariś *jhumbarī-* f 'a kind of lute' an

tumbukin- m eine Art Trommel (Saṁgītasārasaṃgraha). – Lautnachahmend.

Zur Annahme einer Lehnquelle s die Lit in KEWA I 513, III 724

tumbuma- m Plur Name eines Volkes (Mbh), wohl Fremdname, vgl die Volksnamen Pur *tu(m)bura-*, *tumbara-*, *tumbala-* u a. (KirfelKosm 76; s die Lit. in KEWA I 513)

Aus Kombinationen bei J Przyluski, JA 1926, 31 = Pre-Aryan 155; KEWA, a a.O

tumburu- n Koriander (oder) die Frucht von Diospyros embryopteris (Kāś zu Pāṇ, Suśr, s o. I 655 [zur Frage von *tumbara-*]) – Mi, ni, pkt *tumburu-*, °*baru-* m ein Baum, pā. *timbaru-* m. Diospyros embryopteris, u.a. (Tu 5872 [s.u.]) – Wohl ein autochthoner Pflanzenname

Dafür sprechen Nebenformen wie Lex *tubari-* f 'Koriander', Fortsetzer von **timbaru-*, **timbaru-*, **tembaru* (Tu, a a O) ebenso wie ein möglicher Zusammenhang mit *kustumbarī-* (o III 115, mit Lit) bzw (?) *tinduka* (o III 244f), s KEWA I 513, III 724, o I 655 Vgl auf drav Seite kan *tumaki*, *tumari*, *tumbara*, °*bari*, °*buru*, *tūpare*, *tūbare* 'Diospyros embryopteris', u a (DED[2] 291a, Nr 3329)

S noch o III 115 zu ep + *tumburu-* m 'Name eines Gandharva' (~ *kustumburu-*)

turaka-, s *turuska-*, u III 252

turaga- m Pferd (ep. +); *turaṅga-* m. dss. (ep. +), *turaṅgama-* m dss (ep +) – Mi, ni, pā. *turaga-*, *turaṅga(ma)-* m. Pferd, u.a. (Tu[Add] 5877). – Zu *turá-*[2] (o I 656).

-*ga* ist wohl suffixal, obwohl „für das indische Sprachgefühl" ein Komp „von -*ga-* 'gehend' " (AiGr II 1,201, s °*gama-*) vorlag, vgl KEWA I 514, mit Lit

turaska-, s. *turuska-*, u III 252.

turi- f Bürste des Webers (Bādar, u.a.), *tulī-* f. dss. (Lex.). – Bg *turi* 'weaver's brush', u.a. (Tu 5880). – Unklar; zu *tū́la-* (o. I 662f), Tu, a a O ?

turumba- m „gahanaḥ" in Hem, Uṇ 326· wohl Wiedergabe einer drav. Form, s ta. *turumpu* 'to be close, crowded' usw ; DED[2] 295a, Nr 3367

turuṣka- m. Plur. Name eines Volkes, die Türken (Kathās, Rājat +); *turaka-*, *turakva-*, *turaṣka-* m. Plur. dss. (Romakasiddhānta [+]), zum Volksnamen wohl *turuṣka-* 'Olibanum' (Suśr, u a.) – Pā. *turukkha-* türkisch (MyliusPā 181a), pkt *turukk(h)a-* Olibanum, u a (E Słuszkiewicz, RO 17 [1953] 302f, Tu 5882, Oberlies, ĀvSt 87) – Wiedergabe des Volksnamens alttürk osman *türk* (gr Τοῦρκοι, usw); Słuszkiewicz, a a O 295ff, 303ff. (mit reicher Lit), KEWA I 515, KuiAryans 54.

turvasa-, s o I 658 (s v. *turváśa-*). – *TUL*, s o I 658 (s v *tulā́-*)

tulasī- f. Basilikum (Pur), *tulasikā-* f dss. (BhāgP). – Mi, ni, pā pkt *tulasī-* f. Basilikum, u a (Tu 5885). – Wohl drav (ta *turāy*, *tulaci*, *tulavam* u a 'sacred basil'), z T sind Formen der drav Wortsippe aus dem Indoar rückentlehnt (DED[2] 293a, Nr 3357).

tuli-, °*lī-*, s *turī-*, o. III 252 – *tuvara-*, s *tubara-*, o III 250

tuṣāra- m (auch Plur.) Frost, Kälte, Schnee (ep. +, kl. 'kalt' Adj.). – Mi., ni., pkt *tusāra-* n Schnee, Frost, u a. (Tu 5894, Oberlies, ĀvSt 87). – Nicht klar

Wohl Erbwort (abwegige Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 136), die Annahme einer erweiterten Wurzel *(s)teu̯ s (neben *steu̯-d ~ *steu̯-g, z B in aksl. *studъ* 'Kälte' ~ russ *stygnutь*, poln. *stygnąć* 'kühl werden', gr στύγ- 'Eiseskälte, eiskaltes Wasser' [s Frisk II 813]) ist jedoch nicht mehr als eine Möglichkeit S auch KEWA I 517 – Vgl *tuhina-*, u III 253

tusta- m. n Staub (Lex.) – Nicht sicher gedeutet

Mit Paṇ *tūsta-*, angeblich 'Staub' (doch s Bur, Fs Palmer 34, 38, o I 663) und nep *ḍhuto* 'powder, bran' < *dhuṣta- (Tu 6834) verbunden, nicht-idg Ursprung muß aus dieser Variation (?) nicht hervorgehen (s. Tu 6835) – Kölv 20 deutet *tus°* (*tūs°*, **dhuṣ°*) aus *(a)ti-vasta- (*[a]dhi°), zu *VAS* 'bedecken' (o II 529f.) – S ferner KEWA I 518, 521

tuhina- n. Kälte, Nebel, Reif, Schnee (Pañcat +), *tuhinay°* in Eis verwandeln (Śiś) – Nicht klar; wohl mit *tuṣara-* (o. III 253) zu verbinden

Vgl AiGr I 255 (mit Lit). *tuṣṇa- (~ *tuṣāra-*) habe zu mi *tusiṇa- und *tuṇha- geführt, woraus durch Kontamination *tuh°* (dazu KEWA I 518) [?] – Anderes in AiGr I² Nachtr 141 (ad 255, 11–15) und KEWA, a a O

tūna-, *tunīra-*, s o. I 660 (s.v *tunī-*), mit Lit

tūta- m Maulbeerbaum (Bhāvapr, u.a), *tūda-* m., *tūla-* n., *nuda-* m. dss (Lex) – Ni , mth. *tut*, *tutī* f. Maulbeerbaum, usw (Tu 5900). – Mit der Kulturwortsippe von arama *twt'*, arm. *tʿowtʿ*, np *tūt* u.a 'Maulbeerbaum' zusammenhängend (s. die Lit in Tu, a.a.O.).

tūtaka-, s. *tuttha-*, o III 249 – *tuda-*, s. *tuta-*. – *tūbara-*, s *tubara-*, o. III 250. – *tūbaraka-*, s o I 661 (s.v *tūparā-*) – *tūya-* n 'Wasser' (Naigh), = *tóya-*, o. I 671 – *tūra-*, s. *tūrya-*, u III 254

tūrī- f. Stechapfel (Bhāvapr). – Dard (Tu 5902)? – Nicht klar

Nach Tu, a.a.O. mit *tūta-* (o. III 253) zu verbinden (??)

tūrnaka- m. eine Reissorte (Caraka). – Vgl. *cūrṇaka-* dss. (ŚKDr aus Suśr, Kölv 10).

Nach Kölv, a.a.O. sind *t°* und *c°* ursprungsgleich (< aia. *t-*, *ty-*); anders MonW 452c (*t°* = 'quickly ripening', also zu *tūr-ṇ°*, o. I 685)

tūrya- n. ein Musikinstrument (Mn, ep. +, KaṭhUp [s. AiGr, IG 72]); *tūra-* n. dss. (Yaś), *tūla-* (m. oder n.) dss. (buddh.) – Mi., mi., pa. *turiya-* n. Musik(instrument), pkt. *tura-*, *tujja-* n. ein Musikinstrument, u.a. (Tu 5901) – Nicht klar

Vorschläge unwahrscheinlicher Deutungen in KEWA I 519f.

tūla- ('Maulbeerbaum'), s. *tūta-*, o. III 253; ('Musikinstrument'), s. *tūrya-*, o. III 254. – *tūsta-*, s. o. I 663, III 253. – *tṛkvan-*, s. u. *ṛkvan-*. – *TEP*, s. *STEP*. – *temana-*, s. *TIM*[1], o. III 245. – *tainduka-*, s. *tinduka-*, o. III 244. – *tailaṅga-*, s. *triliṅga-*, u. III 256f. – *tailaparnī-*, s. u. *parṇā-*. – *taisrka-*, s. u. *tisrá-*, o. III 247. – *totaka-*, s. *trotaka-*, u. III 257.

toḍaka- Fußspange (jin., DED² 306b, Nr. 3482) – Wohl zu der drav. Wortsippe von kan. *tuḍu/toḍu* 'to put on', *tudige*, *todage* usw. 'clothing, ornament' (DED², a.a.O.)

TOP, s. *TUMP*, o. III 250.

tomara- m. n. Name einer Waffe, vielleicht 'Keule' (ep. +; s. die Lit. bei Wüst, ApSt 91, 93 Anm. 12) – Pā. *tomara-* m. n. eine Wurf- oder Schlagwaffe, u.a. (Tu 5973) – Nicht sicher erklärt.

Nach Wüst, a.a.O. 90 (mit älterer Lit. 91 Anm. 6) von iir. **tau(H)mar* 'Kraft' (~ ap. *tau man*, s. o. I 655 [s. v. *tumra-*])

torana- n. Bogen, bogenförmiges Tor (ep. +) – Mi., ni., pā. *torana-* n. Torbogen, u.a. (Tu 5976) – Wohl mit *pratolī-* zu verbinden.

Nach Kölv 24 stammt *t°* aus **(a)tuvalana-* (~ *VAL* 'wenden', s o II 525), daraus sei eine Pseudowurzel **tol/*tul* abstrahiert worden, die in *tolikā-* f 'Mauer an einem Wachtturm' (BhāgP) und *pratoli-* vorliege - Anderes in KEWA I 528, III 726, Bai, Dict 134b

TOL, *tolay°*, *tolana-*, s o I 658 (s.v *tulā́-*). - *tolikā-*, s.u. *torana-*.

TOS tönen, schallen (Dha). - Wohl lautnachahmend.

Kein Erbwort, trotz Scheft, KZ 56 (1929) 182f

tosala-, s o I 405 (s.v. *kosala-*).

TOH qualen (Dhā) - Unklar.

Zu unglaubhaften Anschlußvorschlägen s KEWA I 528, mit Lit

taukṣika- m das Tierkreiszeichen Schütze (VarBṛJ). - Wiedergabe von gr. τοξότης m. 'Schütze im Tierkreis' („entièrement sanskritisé[]", AiGr, IG 32); PW III 405, KEWA I 528.

TRAKH gehen, sich bewegen (Dhā, auch *TRAṄK[H]*, *TRAṄG*). - Ni (s. Tu 5453, 5986)?? - Unklar.

tranga-, s. *draṅga-*

tratatkāra- m Knistern des Feuers (Alamkaratilaka), *tratattraṭ-iti* 'krach!' (HPariś), *tratatrata* dss (Pañcad) - Si. *trarkanu* 'to crack' (s u) - Onomatopoetisch.

Vgl *TAṬ* (o I 615, mit Lit), zu diesem wohl die meisten der bei Tu 5988 noch auf *TRAT* bezogenen ni I ormen (außer si *tr°*), TuAdd 5988

trasara-, s.o I 639f. (s.v *tásara-*), mit Lit - *trikata-*, s *triksura-*, u. III 256 - *trikalinga-*, s. *trilinga-*, u III 256f.

trikona- Adj dreieckig (VaikhŚrS +), *°kona-*, *°koṇaka-* n. Dreieck (RāmatUp) - Aus *tri°* (o. I 676), *kona-*[1] (o III 125)

Der astrolog Terminus *trikoṇa(bhavana)-* n. 'das fünfte und neunte Haus' (VarBṛS +) gibt, mit Angleichung an *trik°*, gr. τρίγωνον n 'Triangel' wieder (s die Lit in KEWA I 533) Es ist jedoch unstatthaft, auch das ältere Kompositum aus dem Gr entlehnt sein zu lassen und damit die – nicht sichere – Herkunft von *koṇa-*[1] zu erklären (KEWA, a.a.O).

„*Dreieck" (wie gr δέλτα, Frisk I 361) ist *trikoṇa-* 'vulva' (Pur, u a), R Pischel, KZ 41 (1907) 176f.

trikvan-, s u *rikvan-*.

triksura- m. Asteracantha longifolia (Lex) – Ni., s. Tu 6021 – Vgl. Lex. *trikaṭa-* m. 'dss.'.

Vielleicht volksetymologische Umbildungen von Fremdnamen (vgl etwa *kaṭa-*[3] [o III 46], *°ksura-* [o III 162])

trigarta- m Plur Name eines Volkes (AVPariś, ep. +; s. Stein-Rājat I 80f ad 100, Shafer 135) – Vielleicht ein autochthoner Name

Vgl H. Berger, WZKS 3 (1959) 73; KEWA III 727

triputā-, *°ṭi-* f Convolvulus turpethum (lex), *tripusa-* f. dss. (Lex), *tribhaṇḍī-*, *°ḍi-* f dss. (Suśr); *trivṛtā-* f Ipomoea turpethum (Suśr, u a.). – Bg. *tiuri* 'Ipomoea turpethum', u a. (Tu 6055). – Eine Fremdwortgruppe, deren aia Formen durch Hypersanskritismen und Volksetymologien verändert sind; s auf drav Seite kan *tigudu*, tel. *tegada* u a. 'Ipomoea turpethum' (DED[2] 278b, Nr 3199; KuiAryans 70)

Zu weiterem Ausgreifen dieses Kulturwortes (s mittellat *turpethum*, französ *turbit[h]* u a.) s die Lit in KEWA I 535, Tu, a a.O , VWartburg 19 (1967) 190af

triyūha- m ein kastanienbraunes Pferd (Lex). eines der Pferde-Fremdwörter auf °[V̄]*ha-*, s o III 29 (s.v. *ukanaha-*), mit Lit ; KEWA III 727

triliṅga- m Name eines Landes (PW III 441, inschr *teluṅga-*, *tiriliṅga-* u.a , s. S. Lévi, Pre-Aryan 76); *tailaṅga-* m Plur. die

Bewohner des Telinga-Landes (PW III 398), *trikaliṅga-* m Plur Name eines Volkes (Sāh), mth *telāgā* 'Telugu man' (DED[2] 300a, Nr 3426) – Ein nicht-indoar Volks- und Landesname

Mit dem Namen der *kaliṅga-* verbunden, s KEWA I 535f, o III 74 (mit Lit)

trivṛtā-, s *triputā-*, o III 256 – ***TRUṬ***, s *TROṬ*, u III 257

truṭi- f kleine Kardamome (Suśr) – Dazu dard und mi Pflanzennamen, s Tu 6080f, TuAdd 6080? – Drav, vgl ta *tuṭi* 'cardamom plant', ma *tuṭi* 'cardamoms' (DED[2] 288b, Nr 3298)

TRUP, ***TRUPH***, ***TRU(M)PH***, s u *TUMP*, o III 250 – ***tretā-*** ('Dreizahl'), s o I 681 (s v *trétā-*)

TROṬ zerbrechen, bersten, auseinanderfallen (kl [*truṭ-a°*, *truṭya°*], Kaus *troṭay°*), *truṭita-* zerbrochen, geborsten (kl), *truṭi-* f ein sehr kleiner Zeitabschnitt (ep +; Mbh 1,158,7 *truṭa-*) – Mi, ni, pkt *tuḍai* 'is broken', *toḍai* 'breaks', usw (Tu S 345b, s v *TRUṬ*, TuAdd 6065, 6079, 6081a) – Nicht erklart

Referat von Deutungen als idg Erbwortsippe (so noch Bur, BSOAS 34 [1971] 549, Bai, Dict 467b), als Praknitismus oder als Entlehnung in KEWA I 536; s auch Tu, a a O – Vgl das Folgende

troṭaka- m ein giftiges Insekt (Suśr), *toṭaka-* m dss (Suśr), *troṭaka-* n eine Art Schauspiel (v l *toṭ°*, kl), *troṭakī-* f Name einer Rāgiṇī (Lex), dazu si *toṛi* f 'name of a musical mode', u a (Tu 6078) – Zu *TROṬ*?

troṭi- f Schnabel (Yaś) – Nicht klar

Zur (nicht idg ?) Quelle von *tuṇḍa* gestellt, s Tu 5853, o I 653; dagegen Bur, BSOAS 34 (1971) 549 (**troṭi*, zur [idg] Ausgangsform von *TROṬ*[?])

TROP (*TRU[M]P[H]*), s. *TUMP*, o III 250. – *tvakksīrī-*, s.u *tuga-*, o III 248

TVAṄG springen, galoppieren, wogen, zittern (kl.) – Unklar

"Late and probably artificial" (Whi, Roots 68, s. Kui, Nas 143) – Über einen verfehlten jav. Anschluß s. KEWA I 538, mit Lit.

TVAÑC sich zusammenziehen (Lex.) – Eine zu *TAÑC* (o I 614f.) hinzuerfundene Wurzel.

Für sprachvergleichende Zwecke ungeeignet, gegen die Lit. in KEWA I 538, Kui, Nas 122 und Anm. 3, Pok 1098, Fraenkel 11a, 1149b, Kluge-Seebold[23] 920a, s. Frisk II 681

TH

tharatharāy° zittern (buddh.). – Mi., m., pkt. *tharaharai* (v.l. *tharath°*) zittert, nep. *tharahari* zitternd, usw. (Tu[Add] 6092, Oberlies, ĀvSt 88f.). – Lautsymbolisch

Vgl. Hiersche, Asp 117 und Anm. 3, der auf die Parallele von nhd. *Tatterich* (~ *verdattert*, regional *tattern* 'zittern') hinweist.

tharu- 'Schwertgriff' (buddh.; Edg, Dict 260a) – S. o. I 687 (~ *tsaru-*, pkt. *tharu-*)

THARV gehen (Nir). – Zur Erklärung von *átharvan-* (o. I 60) erfunden; PW III 473, SköldNir 189, Hiersche, Asp 118

thalyoraka- m. Name eines Dorfes (Rājat 8,667) – ". perhaps identical with the present village of *Thyūr*" (SteinRājat II 54, ad 667)

THUD, s. *THOḌ* (→ *STHOD*) – *thutkāra-*, *thutthukarakam*, s. *thūtkāra-*, u. III 259

thuthukrt- m ein bestimmter Vogel (Lex) – Lautnachahmend, ähnliche Wiedergaben des Vogelrufes in lat. *tutubāre* 'schreien (von der Eule)', lit *tutùtis* eine Vogelart, gr. τυτώ ἡ γλαῦξ Hes., u.a., s die Lit bei Fraenkel 1147a, Frisk II 949

thūtkāra- m. lautes Ausspucken (Rājat), *thūtkṛta-* n. dss (Rājat), *thutkāra-* m dss. (Lex), *thutthukārakam* Adv einen Schmatzlaut (beim Essen) machend (buddh.), *thūthū* Nachahmung des Spucklautes (ŚKDr) – Mi , nu , dard , ni , vgl. pkt. *thukka-* n 'Spucke', *thukkāra-* m 'Ausspucken', usw (Tu 6097, 6102ff, TuAdd 6097, 6104) – Nachahmung des Spucklautes, ähnlich np *tuf*, *tuh* Spucke, arm *t'k'ane-* spucken, *t'owk'* Speichel, u.a – S die Lit. in KEWA I 542, Pok 1000, KliAltarmVerbum 207 (~ o. II 682), Hiersche, Asp 117.

thaithai Nachahmung des Tönens eines Musikinstruments (ŚKDr) – Lautmalerei, AiGr I 124, Hiersche, Asp 117

THOD, s u. *STHOD* – *thauneya-*, s. *sthauneya-*

D

daka- n Wasser (Harav, u.a.); *dakodara-* n Wasserbauch (Suśr), *dagārgala-* n Untersuchung des Bodens nach einer Wasserquelle (VarBṛS) – Mi Form (~ *udaká-*, o I 215), vgl pā. *daka-*, pkt. *daga-* 'Wasser', u a ; AiGr I 60, Pischel, Gramm 109, Tu 1921.2.

danda- ('Arm', in Kompp wie *bāhu-d°*), s.o. I 692 (s v. *dandá-*), mit Lit.

dattāmitra- m. Name eines Sauvīra-Königs (Mbh; Mh, IIS 103 [1990(91)] 195 Anm 1,2). – Iranisch (**dāta-miθra-* ~ **miθra-dāta-* 'von Mithra gegeben'); Mh, a a.O. 195ff, mit Lit

***dadru-*[1]**, *dardū-* u a., s o II 555 (s.v. *vidradhá-*), mit Lit

Vgl ferner KEWA II 14, III 730

***dadru-*[2]** ('Schildkröte'), s.u. III 267 (s v *duḍi-*).

[***dandhvana-*** 'eine Rohr-Art' (Schmidt, Nachtr 209a) entfällt wohl für eine sprachgeschichtliche Verwertung (als Intensivbildung zu *DHVAN*, AiGr II 2,84), da im Mbh 12,3241 = crit. ed. 12,87,14 die krit. Edition *-dhanvanān* (AkkPl) liest und *dandhvanān* lediglich als v. l. verzeichnet (T Oberlies, briefl)]

dama- (N pr), s u *damayantī-*, u III 261

***damana-*[1]** m Artemisia indica (Mantramahodadhi), *damanaka-* m. dss (VarBṛS, u.a.). – Mi., nu , dard., ni., pkt. *damaṇaka-* m. 'a plant with fragrant leaves', usw (Tu[Add] 6620; s.u) – Nicht zu trennen von iran Wörtern wie mp *dramanag*, np. *dirmana* 'wormwood', šughni *cūδm* 'wormwood, Artemisia maritima' (**dramna-*), u a.

Die rezenten indoar Formen weisen auf **dram(a)na-* (Tu 6620), s Em, IL 26 (1965/66) 45ff = SelP 121f. Tu, a.a.O , KEWA III 731 (mit weiterer Lit), Morg, Shughni 22b – Erwägungen zur Herkunft dieses Pflanzennamens und eines möglichen Wanderweges (← Iran nach Tu, a a O) bei Em, a a O (Erbwort, vgl **dreu̯°*, o I 721?), die späten Sanskritformen mit *da°* repräsentieren offenbar pkt *da°* < **dra°*

Hierher auch Lex *damanī-* f 'Solanum jacquini' (u a , Tu 6178)?

***damana-*[2]** (N pr), s u *damayantī-*, u III 261

***damanaka-*[1]** m Name eines Schakals (zusammen mit *karaṭaka-*) im Pañcat, o III 61) – Wohl zu *DAM*[1] (o. I 698), PW III 516f.; s. L Alsdorf, ZDMG 100 (1950) 356 = KS 586

***damanaka-*[2]** (Artemisia indica), *damanī-*, s.u. *damana-*[1], o. III 260

damayantī- f Name der Gattin des Nala (ep. +); wie die Namen der Brüder Damayantīs, *dama-*, *damana-* und *dānta-*, zu *DAM*[1] (o I 698).

Vgl Hauschild II 46 Anm 4, 237b, 239a (*d°* „Victoria"; *dama-* „Victor", *damana-* „Vincent", *dānta-* „Victus") – Anders H Berger, WZKS 3 (1959) 49 (vorar **ḍamedi* usw, mit volksetymologischer Angleichung an *DAM*[1]; s. KEWA III 731)

darad- f Herz (Komm) – Iran. Wort (s. SW-iran. **dṛd°*, o II 818); H-P Schmidt, Fs Hoenigswald 353

darada-[1] m Plur. Name eines Volkes (Mn, ep +), auch *darad-* (Pat), *darat-pura-* Stadt der *d°* (Rājat; s. SteinRājat 339a, zu 912) – Der *Dard*-Name (SteinRājat I 47a, zu 312–316, Shafer 43, 135 [~ Δαράδραι, Δάρδαι u a, Renou, Ptol 79b], Bur, Skr 198); wohl ein autochthones Ethnikon.

Anders Bur, a a O; s Tu 6191 (mit *dardura-*[1] zu verbinden?). – Dazu Kauṭ *dāradaka* „Gift vom Lande Darada", Meyer 152

darada-[2] n. Mennige, Zinnoberrot (Bhavapr). – Zum Volksnamen *darada-*[1]? Oder SW-iran. (**darita-* = *hárita-*, o. II 805), nach H-P Schmidt, Fs Hoenigswald 353?

dardura-[1] m Name eines Berges (ep +) – Pā. *daddara-* m Name eines Berges. – Autochthon?

Diverse Nebenformen sind durch Volksetymologie erklärbar (v a auf *DAR*[1] [o I 701ff] beziehbar, s KEWA II 21f) Als Fremdname wurde *d°* auch mit *darada-*[1] verbunden (Tu 6191) bzw zu drav Material gestellt (A Pinnow-Harder, BzN 6 [1955] 40) – Alles nicht zu sichern

dardura-[2] m Frosch (Mn, ep +; auch *durdura-* m, Schmidt, Nachtr 213c) – Mi, dard (?), m., pkt *daddura-* m, hi *dādur* m. Frosch, usw. (Tu[Add] 6198) – Wohl lautnachahmend

Dazu AV *tādurī-* (o I 641)? – S.d (und in KEWA II 22) über (müßige) Zuweisungen dieser lautmalenden Wörter an eine nicht näher bestimmbare Quelle; vgl auch Frisk I 349 (mit Lit)

dardura-[3] m eine Reis-Art (Caraka) – Pā *daddula-* m eine Reis-Art – Unklar

dardū-, s *dadru-* 'Aussatz' (o III 260 ~ II 555)

dardru- m ein bestimmter Vogel (Caraka) – Unklar

Semantisch ganz unwahrscheinliche Kombinationen mit nu dard Material bei Tu 6199

darpaka-, s u *kandarpa-*, o III 55 – *darpakala-*, s u *kalyā-*, o III 75

darpana- m Spiegel (Rām, Hariv, u a [n Yaś]) – Mi, ni, pkt *dappana-*, ass *dāpan* 'Spiegel', u a (Tu[Add] 6201) – Wohl „*hochmutig, stolz machend", zu *DARP* (o I 703, cp + 'to be arrogant or proud', Pañcat + *darpay°* 'stolz machen', Mn + *darpa-* m 'Stolz, Hochmut'); PW III 527, AiGr II 2,180,198

Andere beziehen *d°* auf ein verlorenes **DARP/*DRAP* 'sehen' (khot *ddrauda* 'sah', gr δρωπάζειν, δρώπτειν [doch s Frisk I 422]), vgl die Lit in KEWA II 22, III 732, Bai, Dict 170b

darbhata-, s *darvata-*, u III 265

DAL (*DAL*[1]) bersten, aufspringen (Rām*) [*vi°*], usw), *dalay°* bersten machen, zersprengen (ep +), *dalita-* geborsten, auseinandergebrochen (Mbh [8, App 40 2 v l] +); *dala-* n Blütenblatt, Blatt (cp +), abgetrenntes Stück, Teil (kl), Truppenteil, Heer (s Schmidt, Nachtr 209c; dazu inschr *dalapati-*, Tu 6218), Klumpen, Masse (Lex), *dali-* f Erdscholle (Lex) – Mi, nu, dard, ni, pa *dāleti* sprengt, zerreißt, *dala-* n Teil, Stück, Blatt, hi *dalnā* 'to grind coarsely', usw (Tu S 355b, s v *DAL*[1], TuAdd 6216, 6310) – Eine jüngere *-l-*Form der Sippe von *DAR*[1] (~ *DAR*), o I 701ff

*) Nur v l *(vi)dalanti* (2,74,8; crit ed *vidhamanti*)

S Whi, Roots 71, AiGr I[2] Nachtr 121, KEWA II 24 (mit Lit); die *DAL* Sippe ist nicht ved, da *rājjudāla-* wohl fernbleibt (o II 427) Schwerlich setzt daher *DAL* eine von *DAR(¹)* [idg **der*, o I 702] verschiedene Wurzel **del* (mit lit *dalis* 'Teil' u a) fort, gegen Bur, Skr 83, Fraenkel 81b, Karulis I 198, vgl KEWA, a a O (mit weiterer Lit und Referat einer absurden dritten Zuordnung); s auch o I 691

In allen Bedeutungen ist *dala-* auf *DAL* beziehbar; über verfehlte Versuche, *d°* 'Blütenblatt', 'Truppenteil' oder 'Klumpen' auf nicht-indoar Quellen zurückzuführen, s Tu 5536 8, KEWA II 24f, 25, III 732

Vgl *dalmi*

dala-, *dalapati-*, *dali-*, *dalita-*, s *DAL*

dalmi- m der Donnerkeil Indras (Un), *dālmi-* m ein Name des Indra (Lex) – Zu *DAR¹/DAL* (o I 701ff, III 262f), vgl ved *darmá(n)-* 'Zerbrecher' von Indra, dem *vájra*-Kämpfer (z B RV 1,132,6 *vájrena darmá darsīsta viśvatah*)

DAV gehen (Dhā) – Wenn überhaupt sprachwirklich, dann wohl eine mi Form für *DRAV* (o I 755), vgl pkt *davai* 'goes away', u a

Damit verbundene Formen wie Kāth + *°dūtya-* (s KEWA II 25) gehören vielmehr zu ved *DAV* 'anzunden' (o I 707f, mit Lit); auch Harav *duna*, das bei Schmidt, Nachtr 213a zu *DAV* 'gehen' gestellt wird, setzt ved *duná* 'gebrannt' fort (Hoffm, KZ 79 [1965] 179 = HoffmA 170) – Auch die von Tu S 365a (s v *DU³*) auf *DAV* 'go' bezogenen Ableitungen fallen weg; die von TuAdd 6223a als Fortsetzer von „*†dávati* 'goes'" erwogenen Formen haben gewiß anderen Ursprung (ebenda 6223a 2 *davay°* 'to make distant' [Bhatt] ist wohl zur Erklärung von *durá-*, *dáviyas-* erfunden [o I 739])

davara-, *°raka-* m Faden, kleiner Strick (jin, s Schmidt, Nachtr 209c) – Mi, ni, pkt *davara-* m Strick, usw (Tu[Add] 6225) – Nicht klar; s *doraka-*

Referat zu Unwahrscheinlichem in KEWA II 26, 67; s auch DED[2] 275b, Nr 3167, o I 716 (s v *DĀ³*), mit Lit

daśā- f. Lebenslage, Schicksal (Rām +) – Pā. pkt. *dasā-* f Lebenslage, Situation – Vielleicht Übertragung von *daśā-* ('Saum', 'Lampendocht', o. I 710), als „*Lebens-Docht", PW III 553 f, KEWA II 27 f. (auch zu anderem).

daśeraka- m. Esel (Mbh; PW V 1488), *daseraka-* m (junges) Kamel (kl.), *dāsera-* m. Kamel (s Schmidt, Nachtr 211b), *dāśera-* m. dss (Lex.) – Problematisch

Vielfach auf *DAṂŚ* 'beißen' (o I 688) bezogen, vgl. Un *da(ṁ)-śera-* 'bissig', Lex. *dasera-* m 'Raubtier' (bg *daser* 'Raubtier', u a; Tu 6115, 6239) – Eine andere Auffassung geht von *dāser°* aus (~ Lex. *dāsera-* m 'Sohn einer Sklavin' [o I 723]; dazu auch der Volksname ep *dāśeraka-* [anders o I 723]?) S. die Lit in KEWA II 28, Tu 6315 – Vgl. ferner H Berger, WZKS 3 (1959) 39 ff

dā- ('Reinigung'), *dāna-*, *°dāta-*· s o. I 718 (s v. *DĀ*[6]).

dāḍima- m. der Granatapfelbaum (ep +), *dālima-phala-* n die Frucht dieses Baumes; *dāḍimba-* m der Granatapfelbaum, *dālima-* m dss. (Lex) – Mi, (nu-)dard, ni, pā *dālima-* n Granatapfel, usw. (Tu[Add] 6254) – Mit khot *drāmma* 'pomegranate' (und chines *d'uo-liəm* = **drōm*) zu verbinden; ein Kulturwort unsicherer Zuordnung

Zu Deutungsvorschlägen s KEWA II 30, Bai, Dict 167b

dāḍhā- f Fangzahn (Lex., Komm, Schmidt, Nachtr 210c), *dāḍhikā-* f Backenbart, Bart (Mn +; s Schmidt, a a.O), Zahn (Lex.). – Mi. Wörter, vgl pā. *dāṭhā-* f, pkt *dāḍhā-* f Fangzahn, pā *dāṭhikā-* f, pkt *dāḍhiā-* f. Backenbart, diese zu ved. *dáṃṣṭra-* (o I 688) bzw **dāṃstra-* (Tu[Add] 6250, Oberlies, ĀvSt 91, jeweils mit Lit.).

dāna- ('Brunstsaft'), s o I 719, 720; ('Reinigung'), s o. I 718, III 264 (s v. *dā-*)

dānakā- f. eine bestimmte Münze (Komm); *dhānaka-* m eine Münzen-Art (Caraka +), *dhānaka-* m. ein Teil des *dīnāra-*

(u. III 266, Lex) – Iran., vgl. olam -ap. **danaka-* eine Silbermünze (Hinz, NÜ 82), gr. (= iran.) δανάκη (Frisk I 347, III 68), np. *dāng* „quarta pars dirhemi" (Hüb, Gr 134), arm. (< iran.) *dank* eine kleine Münze, u.a.

KEWA II 32, 98 und Anm * (mit Lit.), Schm, Fs Bartoněk 149ff., s. ferner Bai, Dict 165b, SuSermon 133

dānta- (N. pr.), s.u. *damayantī-*, o. III 261. – *dāraka-*, *dārikā-*, s.o. I 720 (s.v. *dāra-*) – *dāradaka-*, s. *darada-*[1], o. III 261.

dārvaṭa- n. Beratungssaal (Lex.), *darbhaṭa-* n. ein geheimes Gemach (Lex.). – Wiedergabe von np. *darbār* 'court, audience-chamber'.

S. AiGr I[2] Nachtr 88 (ad 165,20)

dālmi-, s. *dalmi-*, o. III 263.

dāva- m. n. Wald (Mbh [s. T. Oberlies, MSS 56 (1996) 95 Anm. 21]). – Aus einer falschen Interpretation von *dāvá-* m. 'Waldbrand' (o. I 708, s.v. *DAV*, ~ ep. + *davāgni-* 'Waldbrand') erwachsen.

S. KEWA II 49, Tu 6311 (~ pkt. *dāva-* 'forest' usw.), Oberlies, a.a.O. (mit Lit.)

dāśeraka- ('Volksname'; 'Fischer'), s.o. I 723 (s.v. *dāśa-*), III 264 (s.v. *daśeraka-*) – *dāseraka-* ('Kamel'), s.o. III 264 (s.v. *daseraka-*).

dinka- (und *dikka-*, *dikkarī-*?), s.u. *matkuna-*[1].

diddā- f. Name einer Fürstin in Kaschmir (Rājat); *diddāpura-* f. Name einer Stadt (Rājat), *diddāmatha-* "Quarter of *Did*[a]*mar*" (SteinRajat II 448, 506a), u.a. – Vielleicht ursprünglich ein Kosewort für eine ältere Frau oder Schwester, vgl. kś. *dēdi* 'respectful term of address to an older woman', bg. *didi* 'elder sister' u.a. (Tu 6327)

dilīpa- m. Name verschiedener Könige, v.a. eines Ahnherrn des Rama (Mbh +). – Wohl (wie pā. *dudīpa-* 'Name eines Königs in Benares') aus **dvi-dvīpa-* 'zwei Kontinente innehabend' (~ o. I 765, 769), H. Lüders, GN 1898,4 Anm. 2 = PhilInd 46 Anm. 1, KEWA II 42 (mit Lit.).

dilīra- (m. oder n.) Pilz (Lex.). – Unklar.

dilha- m. Name eines Mannes (Rajat); *dihlā-* (°*lh*°) f. Name einer Frau (Rājat). – Nicht klar.

Vgl. „kaśmirisches“ *lh* (AiGr I 244, 255 [*-lh-* < **-ḍh-*?])

divi-, s. *dīvi-*, u. III 267.

divira- m. Schreiber (Rājat +), *divirapati-* m. dss. (inschr., s. KEWA II 43). – Iran., mp. np. *dibīr* Schreiber, arm. (< iran.) *dpir* Schreiber, usw. (Hüb, Gr 145, BolognImpr 57, Nyb, ManP II 63a, Bai, Dict 499a, Schm, Krat 25 [1980(81)] 38 [mit Lit.])

dihlā-, s. *dilha-*, o. III 266. – *dī-*, *DĪ*, s. o. I 727f. (s.v. *dīnā-*)

dīnāra- m. eine Münze (kl., inschr.; SteinRājat II 308ff.), *dīnnāra-* m. dss. (Rājat). – LW aus lat. *dēnārius* 'Zehnasstück', über gr. (mittelgr. δηνάριον) und iran. Vermittlung (mp. *denār*, np. *dīnār*); E. Schwyzer, IF 49 (1931) 26 Anm. 1 = KS 397 Anm. 1, WH I 339, WinternitzLitt II 216f. Anm. 4, Ernout-Meillet 169a.

dīpāvali- f. Lampenreihe, Lichterkette, nächtliche Beleuchtung (BhāgP), *dīpālī-* f. das Diwali-Fest. – Pkt. *dīvavalī-*, *dīvālī-* f., hi. *diwālī* f. das D°-Fest, usw. (Tu[Add] 6358). – Zu *dīpa-* m. 'Leuchter, Lampe' (Sū +; s.o. I 728) und *avali-* 'Reihe' (o. III 25), daraus (und nicht zu *āli-*[2], o. III 24) *dīpālī-/dīvālī-*, Tu 6358.

dīvi- m. der blaue Holzhäher (Lex., auch *divi-* m.) – S. *kikidīvi-* (o I 349)

A. a. O. zur Frage von ved. *°dīvi-* (und pkt. *dīviā-* u. a.), mit Lit.

DU, s. *DAV*, o. III 263.

dukūla- m. eine bestimmte Pflanze (Hariv), n. ein aus dem Bast der *d°*-Pflanze hergestelltes feines Zeug (ep. +); *dugūla-* n. dss. (s. Schmidt, Nachtr. 213a). – Mi., dard. (?), ni., pā. *dukūla-* n. ein sehr feines seidenes Gewand, usw. (Tu 6389, Tu[Add] 7704) – Wohl drav., vgl. ta. *tukil*, *tuyil* 'fine cloth' u. a.; KEWA II 48, DED[2] 287a, Nr. 3285.

duḍi- f. eine kleine Schildkröte (Lex.), *duli-* f. dss. (Lex.), *dulī-* f. dss. (Lex., Komm.), *druṇī-* f. dss. (Lex.); hierher wohl *dadru-* Schildkröte (Uṇādivṛtti) – Mi., ni., aś. *dali*, *duḍi*, pkt. *duli-*, bg. *duri* Schildkröte, usw. (BlochAs 166, Tu 6400, K. R. Norman, JRAS 1967, 29 = CollP I 71) – Wohl Fremdwörter.

Vgl. die Variation *d°/ḍ°/dr°* sowie pkt. *naḍ(d)ulī-* f. 'Schildkröte', s. die Lit. in KEWA II 49 (mit anderem), 78, Tu, a. a. O., KuiAryans 53, 72, 75.

dundubha-, s. u. *dundubha-*, o. III 231.

dumbaka- m. das fettschwänzige Schaf (Bhāvapr.) – Dard., ni., pj. *dumbā* m. das fettschwänzige Schaf, u. a. (Tu 6418) – Wohl iran., vgl. jav. *dumu-*, mp. np. *dum(b)* Schwanz, oss. *dymæg/dumæg* Schwanz, Schwanzfett, usw. (Abaev I 381, mit Lit.); s. Tu 6418ff.

durapha- (*duru[h]pha-*), s. das Folgende.

durudharā- f. eine bestimmte Stellung des Mondes (VarLagh, u. a.) – Wiedergabe von gr. δορυφορία 'body-guard, satellite (astronom.)'; PW III 675.

Verwandtes gr δορυφόρος 'Trabant' in *duruhpha-* (~ *durupha-*, *durapha-*) 'Name des 15 Yoga in der Astrologie' (PW III 674), Kui-Aryans 69f ?

durodara- m. Würfelspieler (ep +), n Würfelspiel (ep +). – Vielleicht „*Aufbrecher (~ *DAR¹*, o. I 701ff.) der Türen (o. I 764f.) [des Reichtums, RV *rāyó dúras*]"; KEWA II 51, mit Lit.

durdura-, s. *dardura-²*, o III 261 – ***durmaṅku-***, s.o. II 290 (s.v *maṅkú-*) – ***durmanas-***, s o I 736 (s.v *duṣ-*), mit Lit.

duryodhana- m Name des ältesten Dhṛtarāṣṭra-Sohnes (ep +). – Gewiß zu *dur°/dus-* (o I 735f.) und *YODH* (o. II 418f) zu stellen.

Referat einer absurden Herleitung aus dem Südarab in AiGr II 1² Nachtr 4, KEWA II 53

dūpra- Adj stark (Lex); „offenbar eine volkssprachlich beeinflusste Variante zu [Un-Komm.] *dṛpr[a-* 'stark']" (Frisk, Nom 46); vgl. *DARP* (o. I 703), s Tu S 354b, 372a (~ hi. *dāp* 'strength' und 'arrogance', etc).

dūrya- n Exkremente (Lex) – Wohl drav , vgl. ta *tūru*, *tūri-* 'to go to stool' u.a (DED² 298a, Nr 3400)

dūlāsa-, s *druṇā-*, u III 273

dūṣya-, s.o I 740 (s.v. *dūrśá-*), mit Lit

dūsa- n. Milch (in *avi-d°* 'Schaf-Milch', Pāṇ-Komm [s. AiGr II 2,724]); vgl pkt. *dūsi-* 'Buttermilch' (Bur, BSOAS 33 [1970] 47). – Wohl iran , vgl mp np. *dōšīdan* 'melken', pašto *lwaš-* dss (**dauxšaja-*) u a (~ *DOGH*, o I 748), Bur, a.a O

dṛkāna- (*dṛkkāna-*, *drekkāna-*, *dreskāna-*) m. Drittel eines Zodiakalbildes (VarBṛJ). – Wiedergabe von gr δεκανός 'divin-

ity presiding over ten degrees of the zodiac', AiGr I 31, 34, 136, Scherer, Gestirnnamen 215, KEWA II 58, KuiAryans 54, 74

dṛpra-, s *dupra-*, o III 268

devata- m Künstler, Kunsthandwerker (Lex) – Unklar

Zu Hinweisen auf dard bzw neuiran Wörter für 'weaver' ~ 'spider' s KEWA II 62f, Tu 6529, mit Lit

devanāgarī, s u *nāgarī-*

deśinī- f Zeigefinger (Yājñ +), *pradeśinī-* f Zeigefinger, ihm entsprechende Zehe (Sū +) – Zu ep + *deśin-* 'zeigend', *DEŚ* (o I 744ff), „(Zeige-)Finger" ~ **deik̂* 'zeigen' auch in verwandten Sprachen, vgl lat *digitus* 'Finger, Zehe' (WH I 351), *digitus index* 'Zeigefinger', nhd *Zehe*, dial *zēwe* u a (german **taixṷō[n]-*, Kluge-Seebold[23] 905a), s Pok 188f

Zu einer anderen Motivierung für 'Zeigefinger' („*Droh Finger") s o III 238, s v *TARJ*

dehikā- f Termite (Pur) – Mi, ni, pkt *dīviā-* f, hi *dīū̃* f 'Termite', u a (Tu 6561) – Mit *ud°*, *upa°* (o III 34, 35) zur Wortsippe von ved *upajihvikā-*, *°dīka-* usw, o I 219 (mit Lit)

Eine falsche Sanskritisierung von pkt *dīviā-* viell in der Insektenbezeichnung *dvīpika-* (buddh), KEWA II 87

daitya- m Diti-Nachkomme, Angehöriger einer Dämonenklasse (Mn +) – Ableitung von *diti-* (~ *áditi-*), s o I 724

Daneben Lex *daitya-* f 'Name zweier Pflanzen', 'ein berauschendes Getränk' (vgl B Schlerath, Fs Behrmann 191) Vorsichtige Erwägung eines vom Dämonennamen *d°* verschiedenen Erbworts, das mit pašto *līt* 'Himalaya Fichte, Pinus excelsa' (s G Buddruss bei Schlerath, a a O 192) und ahd *zidalari*, nhd *Zeidler* 'Bienenzüchter' (german **teịbala-* 'Honig') auf idg **deit°* zurückweise, bei Schlerath, a a O 190ff, Kluge-Seebold[23] 905b

doraka- n. Strick (Komm.; s auch Schmidt, Nachtr 217a), *dora-m* n. dss (Pur) – Pkt *dora-*, *dora-*, *davara-* m. 'thread, string' usw (Tu[Add] 6225), zusammen mit *davara-* zu beurteilen, und unklar wie dieses (o III 263, mit Lit)

S auch *dviratikā-*, u III 274

dolā-, s.o I 734 (s.v. *dulā́-*), III 11 (s v *andolāy°*), 228 (s.v. *dayana-* [~ *dolā-*, vgl Schmidt, Nachtr 195c?]), jeweils mit Lit

dośā- f. eine Kuchenart; *dhosaka-* dss (spätkl ; s P K. Gode, Fs Chatterji 226ff, Em, Fs Turner I 73f. = SelP 119f.) – Wohl drav, s ta *tōcai* 'a kind of rice-cake', ma *dośa* 'a cake baked on an iron plate', u a (DED[2] 311a, Nr. 3542).

dohada- m. das Verlangen einer Schwangeren nach bestimmten Dingen (Yājñ, ep +), *dohalin-* heftig verlangend (s. Schmidt, Nachtr 217b), u.a. – Mi, ni., pā. *dohala-* m. heftiges Verlangen einer Schwangeren, *dohalinī-* f Frau mit Schwangerschaftsgelüsten, hi *dohal* m 'morbid longing of pregnant woman', u a (Tu[Add] 6690) – Wahrscheinlich auf mi. **du-had°* < **dvi-hrd°* 'zwei Herzen in sich tragend' (~ Suśr *dvihrdayā-* f 'Schwangere') beruhend; s. die Lit in KEWA II 68, Em, Lg 34 (1958) 415 = SelP 192f, Tu, a a.O

Andere gehen von primärem **dur-hrd°* „*Widerwillen empfindend" aus (JB *durhrdinī-* f 'Schwangere' [Bur, ArchLing 16 (1965) 76], *daurhrdinī-* [Bhāvapr], *dauhrdinī-* [Suśr]; s KEWA, a a O), vgl Em, a a O , TuAdd, a a O

daurhrdinī, *dauh°*, *s u dohada-*

dyuta- n das siebente astrologische Haus (VarLagh [v l *dyūna-*?]) – Wiedergabe von gr δυτόν (pw III 126a, MonW 500b)

dranga- m. Wachstation, Grenzwache (Rājat, u a , SteinRājat II 291f.), *drāṅgika-* m. Bezeichnung eines Amtes (inschr ;

Stein, a a O 292), *udraṅga-* „un terme techn [ ] pour désigner une certaine taxe" (inschr, L Renou, Krat 4 [1959] 45), *traṅga-* m eine Art Siedlung (Lex), *kudraṅka-*, *°ga-* m 'watchhouse' (Lex), u a – Vgl Kharl (Niya) *draṁga* 'frontier post', kś *drang* f 'frontier station', u a (Tu 6615) – Vielleicht iran, vgl sogd *rδnk* 'fortified' < **drang°* (W B Henning, BSOAS 12 [1948] 605 Anm 4 = SelP II 319 Anm 4, s die Lit in KEWA II 71, Bai, Dict 164a)

dramaka- Bettler (Komm, J Hertel, ZDMG 69 [1915] 297f) – Vgl pa (Lex) *damaka-* der von Speiseresten lebt, pkt *damao dariddammi* (Deś V 34b)

Wohl zu *DRAM* (o I 755), vgl *daridra-* ~ *DRĀ*[1] (o I 703; KEWA II 72), möglicherweise auch zu pa *damaka-* 'sich selbst bezähmend' (~ *DAM*[1], o I 698), mit Hypersanskritismus in *dr°* (Wrb, briefl)

dramila- (*°da-*), s *dravida-*, u III 272f

dramma- eine Münze (kl, inschr) – Pkt *damma-* m eine Münze, nep *dām* eine kleine Münze, usw (Tu[Add] 6622) – FW aus gr δραχμή 'Drachme', wohl über iran Vermittlung (s mp *drahm*, np *dir[h]am*, khot *drammaa-*, arm [< iran] *dram* u a 'Drachme')

S die Lit in AiGr, IG 108 Anm 484, KEWA II 73f, BolognImpr 37, Tu 6622

dravida-, s *dravida-*, u III 272f

draha- m See (Lex) – Mi, ni, pā *daha-* m, pkt *draha-*, *daha-* m See, Teich, u a (Tu 6627, Oberlies, ĀvSt 93) – Mit Metathese aus *hrada-* (o II 822), AiGr I[2] Nachtr 155f, Tu, a a O (auch **dahara-*), KEWA III 615, Oberlies, a a O

drāk Adv sogleich, alsbald, rasch, eiligst (kl) – Wohl zu *DRĀ*[1] (o I 757)

Vgl die Lit in KEWA II 74f (s ferner MonW 501a [**drā añc-*], Hauschild I 2,177, II 243b), dort auch zu Unglaubhaftem

drākṣā- f Weinstock, Weintraube (kl) – Mi, nu, dard, ni, pkt *dakkhā-* f Weinstock, usw (Tu[Add] 6628) – Nicht befriedigend erklart

Fur fremden Ursprung sollen Nebenformen wie **drakṣā* (Tu, a a O) und *dhrākṣa-* (Pāṇ gaṇa; TuAdd 6628 3, KEWA II 75) sprechen; nach E Trapp, Athena 73–74 (1972–73) 27ff liegt ein gr LW vor (~ gr δραγάτης 'Weinbergwächter', u a) Andere Auffassungen als Entlehnung in KEWA, a a O, daneben finden sich Versuche, *d°* usw an indoar Erbgut anzuschließen, vgl KEWA, a a O und III 737, TuAdd 6628, s weitere Lit bei W Wust, Diamond Jubilee Volume (AnnBhI 58–59 [1977–78]) 413f – Von Thi bei T Oberlies, MSS 51 (1990) 163 Anm 30 wird Resanskritisierung eines mi **dacchā* (< *drapsá* 'Tropfen', o I 754f) erwogen; mit der lautlichen Problematik der Einzelformen, bes in den nu und dard Sprachen (Tu 6628, Morg, Gs Sarup 33 und Anm 18 = ID 276 und Anm 18), mußte dieser Vorschlag noch abgeklart werden

drāṅgika-, s *draṅga-*, o III 270f

DRĀD, *DHRAD* spalten (Dhā), *ud-drāday°* zerbröckeln ([?], s PW III 803) – Unklar, s KEWA II 76

drāpa- m Morast, Luftraum, Himmel, Narr, Dummkopf (Lex) – Unklar

Referat ungesicherter Deutungen für *d°* 'Morast' und 'Narr' in KEWA II 76, Lex *d°* auch in den Bedeutungen 'Śiva mit aufgewundenem Haar' (~ *kapardin*, o I 299) und „kaparda" (ebenda); „dem Erklärungsbedürfnis der Lexikographen zuzuschreiben" (KEWA, a a O)?

drāvida- dravidisch, Dravida (ep +), *dravida-* m Plur Name des D°-Volkes (Mn + [ep + auch *dramida-*, KuiAryans 71]), *dramila-* m das D°-Volk (Lex) – Mi, singh, pā *damila-* Volksname, usw (Pischel, Gramm 181, Malalasekera I 1061, Tu 6632) – Vgl den drav Namen für Sprache, Land und Volk der Tamilen, ta *tamir* usw (DED² 268a, Nr 3080)

Über Einzelheiten s. die Lit in KEWA II 73, ferner M S Andronov, IndJaz 225ff, P M Joseph, IJDL 18 (1989) 134ff, KuiAryans 74

drukilima- n Pinus deodar (Lex.) – Vgl. *kilima-* (o. III 92).

Dort Lit. zu (unsicheren) Deutungsvorschlägen für diesen Baumnamen; gegen die Auffassung von *dru-* als aua Präfix s Wust, ApSt 166 Anm 7

druṇā- f. Bogensehne (Lex.), *druna-* n. Bogen (Kauṭ, Lex ; s Meyer 155), *druna-* n. dss. (Lex.) – Nu , dard , ni , dam *drun*, katı *drõ* 'Bogen', usw. (Tu 6636 [mit Verweisen]; s u) – Nicht zu trennen von iran Wörtern wie šughni *čan* 'bow, rifle' (**drunā-*), oss. *ᵃrdyn/ærdunæ*, mp *drōn*, np *darūna*, khot. *durna* 'Bogen', u.a.

Vgl Morg, Shughni 23b, Abaev II 404 (mit Lit), Bai, Dict 162b, R L Turner, BSOAS 42 (1979) 546; die Wortsippe gehört wohl zu *dāru-/dru°* (o I 721), vgl bes *dróna-* (o I 761, s Meyer 155 Anm 12) Umstritten war, ob *druṇā* als LW iran. **drunā-* wiedergibt; eher setzt sich in ihm iir **drunā/*drauna-* (Tu, a.a.O) fort (s Abaev, a.a.O , Älteres in KEWA II 78)

Fragliches Lex *dūlāsa-* 'Bogen' gibt, wenn überhaupt verwertbar, eine Form von **dūnā°* wieder; es ist als Indiz für aua Herkunft von *druṇā-* usw sicher ungeeignet (s die Lit in KEWA, a a O)

druṇī-, s u *duḍi-*, o III 267

druta- m Baum (Lex) – Eine zu *dru°* (o I 721), *druma-* (o I 759) erfundene Kunstform, KEWA II 79

drupada- (N pr), s *draupadī-* (u. III 274)

drusallaka- m Buchanania latifolia (Lex) – Unklar.

Über eine Auffassung von *dru-* als aua Präfix s KEWA II 78 (mit Lit), 79

DREK, s *DHREK*. – ***drekkāna-***, *dreṣk°*, s *drkana-*, o III 268f

dronī- f Tal (kl.); *droni-* f Name eines Landes, eines Berges und eines Flusses (Lex), *dronaka-* m. Plur Name eines Volkes

(Pur) – Mi, ni, pā *donı-* f ausgehobene Mulde, hi *don* m Tal, usw (Tu[Add] 6644) – Viell primär 'Tal, Mulde' (dazu die geogr Namen?) = „*Trog" (~ *dróna-*, o I 761), s Tu, a a O

draupadī- f Name der Tochter des Pañcāla-Königs Drupada, der Gattin der Pāṇḍu-Brüder (ep +) – Patronymikon aus dem Namen des Dru° (ep +; = Ved *drupadá-* 'Säule', o I 721 [VVelze 86a])

Nach H Berger, WZKS 3 (1959) 55 und Anm 86 vielmehr ein vorarischer Name

dvija- ('Vogel', 'Zahn'), s o I 766 (s v *dvi-*), mit Lit [und T Oberlies, HS 108 (1995) 138]

dviratıkā- f 'thin chord' (VetJambh, H C Bhayani, VIJ 2 [1964] 93ff) – Wohl falsche Sanskritisierung einer Vorform von guj *dordı* 'thin chord' (~ *doraka-* usw, s o III 270), Bhayani, a a O

dvihṛdyā-, s *dohada-*, o III 270 – *dvıpika-*, s u *dehika-*, o III 269

DH

DHAKK √ugrunderichten, vernichten (Dhā) – Dazu viell ni Wörter wie pj *dhakknā* 'stoßen, drücken, ausstoßen', usw (Tu[Add] 6701) – Unklar

S KEWA II 88, vgl *NAKK*

dhagaddhagiti 'krach!' (HPariś, Yaś), *dhagiti* im Nu, sogleich (Kad), *dhagadhayamāna-* 'fiercely flaming' (Schmidt, Nachtr 220a [„ naturlich onomatopoetisch vom Prasseln des Feuers "]) – Vgl pkt *dhagadhaggamāna-* 'blazing', guj *dhagdhagvū* 'to burn fiercely', usw (Tu[Add] 6704) – Laut-

nachahmend, auf drav Seite finden sich ahnliche Bildungen wie tel *dagadaga* 'glitter' (DED[2] 259a, Nr 2998, Malten 170f)

dhata- m Waagschale (Mitākṣarā, u a), *dhataka-* m ein bestimmtes Gewicht (Lilavati) – Ni, vgl bg *dhara* Waage, usw (Tu 6706, 6710) – Wohl mi aus *dhṛtá-* 'festgemacht' (~ *DHAR*, o I 778), vgl *tulayā dhar* 'auf der Waage halten', *tulayā dhṛtam* 'abgewogen'; KEWA II 88, Tu 6706

dhati- f Lappen, um die Schamteile geschlungenes Tuch (Lex), *dhatinī-* f 'string round the loins' (Vaijayantī) – Ni, bg *dharā* 'piece of cloth', u a (Tu 6707ff, TuAdd 6707) – Viell drav, s tel *datti* 'waist-band or girdle of cloth', u a (DED[2] 264a, Nr 3038)

dhattūra- m der weiße Stechapfel, Datura alba (Suśr, u a) – Mi, dard, ni, pkt *dhattura-* m 'Datura', hi *dhatūr(ā)* m, usw (Tu 6714ff, TuAdd 6714, s u) – Nicht aufgeklärt

Vgl Varianten wie kl *dhustura-* (hi *dhutura* u a, Tu 6714 3), buddh *dhutturaka-*, Lex *dhurta*[*krt-*] (pkt *dhutta*, Tu 6714 6) sowie Fortsetzer von **dhasturu*, **duddura* (Tu 6714 2 5) Nach Bur, Fs Palmer 38 spiegeln *dhustūra* und **dhastura-* die alteste Form (**dhvas tura-*) wider, damit wird die alte Zusammenstellung mit lat *festuca* 'wilder Hafer', ae *dweorge-dwostle* 'Flöhkraut' wiederbelebt (s die Lit in KEWA II 89) – Andere sehen in den Varianten ein Indiz für nicht idg Ursprung (s KEWA, a a O)

Aus einer indoar Quelle engl *datura* (alt *deutroa* u a) etc, s HobJob 298b ff

dhanikā- f ausgezeichnete Frau, junge Frau, Ehefrau (Lex) – Hypersanskritismus, vgl pkt *dhaniya-* f 'praiseworthy wife' (bg *dhani* 'lady', usw), *dhaniya-* 'preiswürdig', *dhaniyaṁ* 'sehr' (~ ved *dhánya-* 'schätzereich', o I 771), Tu(Add) 6721, Oberlies, ĀvSt 93

dhandha- Adj dumm, geistig stumpf, schwerfällig (buddh); *dhandhya-* n Ungeschicklichkeit, Trägheit (T Zachariae, BB

10 [1886] 137 = KS 160). – Hypersanskritismus für pā *dandha-* '(psychisch) langsam, schwerfällig, träg, dumm'

Zu dem ungeklärten Pa.-Wort s die Lit bei Zachariae, a a.O und in KEWA II 91, Tu 6169 (und [?] Tu[Add] 6727)

dhanvaga- (°*vaṅga-*) m Grewia elastica (Bhāvapr), ***dhanvana-*** m. n. dss. (Lex.), ***dharmaṇa-*** m ein Baum ('Grewia elastica'?) [Lex]. – Mi , ni., pkt *dhammaṇa-* m ein Baum, la *dhamman* n Grewia vestita, usw (Tu 6756).

Vermutlich ist *dharmana-* Hypersanskritismus für mi **dham mana-*, dies aus **dhānvana-* 'auf trockenem Land lebend bzw wachsend' (s auch *dharmaṇa-*[1], u III 276f), zu *dhánvan-*[1] (o I 774)? Vgl TuAdd 6755 (mit Lit), ferner Tu(Add) 6797, KEWA II 91, Bur, Krat 21 (1976[77]) 64

dhammilla- m Haarflechte (kl). – Pā. *dhammilla-* m dss. – Primar mi Wort [ungeklärter Herkunft] (s KEWA II 93)

dharaṇi-, °***ṇī-*** f Erde (ep +) – Mi., dard , ni., pā *dharaṇī-* f. Erde, usw (Tu[Add] 6744) – Ursprunglich adjektivisches Attribut eines 'Erde'-Wortes ('haltende, tragende', ~ *DHAR*, o I 778), s TA 10,1,8 *bhūmir dhenur dharaṇī* (AiGr II 1,2)

Dazu (?) auch Lex *dharaṇi-* f 'Ader' (~ pj *dhar*, *dharan* f 'umbilical vein', u a); s Tu 6745, 6749

dharma- m Bogen (s Schmidt, Nachtr 221c, KEWA II 94) – Hypersanskritismus aus mi **dhamma-* (~ pa °*dhamma-* u a , Tu 6728) < *dhánvan-* (o I 773).

Die Symbolisierung des vergöttlichten *dharma* (o I 780) durch eine Schildkröte wurde überkühn als Sanskritismus für austr **duṛom* 'tortoise' erklärt (s die Lit in KEWA II 94f, IC 27b, S 214 Nr 154)

dharmaṇa-[1] eine Schlangen-Art (Lex) – Mi , ni., vgl pkt *dhammaṇaga-* eine Schlangen-Art (Bur, ArchLing 16 [1964] 75), hi *dhāman* 'a large harmless snake', u a (Tu 6755)

Zu *dhánvan-*[1], über mi **dhammana* (s o. III 276, s v *dhanvaga-*, mit Lit)? Oder mit *DHAM*[1], ved *upadhmānı-* 'Anfauchenn, wohl

eine Schlangen-Art' (J Sakamoto-Goto, MSS 44 [1985] 184 Anm. 4, o I 219, 775) zu verbinden (T Oberlies, briefl)?

dharmaṇa-[2] ein Baum (wohl 'Grewia elastica'). s.o III 276, s v *dhanvaga-* (mit Lit.)

dhava- ('Gatte'), s o. II 556 (s.v. *vidhávā-*), mit Lit. – ***dhavala-*** ('Anogeissus latifolia'), s o I 782 (s v *dhavá-*), mit Lit

dhavalī- f Name eines Flusses (Lex). – Gaṛhwālī *dhɔli* Name eines Flusses in Gaṛhwāl (TuAdd 6768a) – Zu *dhavala-* 'weiß', s.o I 783?

S andererseits pā. *dhavalā-* f. Name eines Kanals (Malalasekera I 1156) sowie Fortsetzer von **nir dhavana* 'Abfluß' nach Wrb bei Oberlies, AvSt 98.

dhāṭi- f Überfall, Angriff (spät, Lex., s KEWA II 96 Anm *, Bur, BSOAS 38 [1975] 68) – Mi , ni , pkt *dhāḍī-* f Überfall, mth *dhad* f Angriff, usw. (Tu 6772, Oberlies, ĀvSt 94). – Nicht klar.

Von Tu, a.a O auf **DHAṬ* 'drive out, attack' (Tu S 387a; s Oberlies, a a O) bezogen – Mehrere Deutungen gehen von einem primaren **-ti-*Nomen aus, s KEWA II 96, Bur, a a O (idg **dhor-ti-*), TuAdd 6772, R L Turner, BSOAS 42 (1979) 546 (iir **dʰa ti-*, iran. **dati-*)

dhānaka-, s *dānaka-*, o III 264f – *dhātakı-*, s.o I 782 (s.v. *dhavá-*). – *dhānaka-* ('Münze'), s *dānakā-* (o. III 264f.); ('Koriander'), s *dhāneya-* (u III 277)

dhāneya- n. Koriander (Bhāvapr); *dhānaka-* n dss (Bhāvapr), *dhanyāka-* n. Coriandrum sativum (Lex [*dhān°*, Schmidt, Nachtr 223a?]), *dhānyā-* f Koriander (Schmidt, a a O) – Mi , dard , ni , pkt. *dhānā-* Koriander, usw (Tu 6776, 9253) – Nicht klar; zu *dhānā́-* (o I 787), Tu 6776? Oder autochthon, wie andere 'Koriander'-Wörter (s o III 251, s v. *tumburu-*)?

dhāndhya-, s. *dhandha-*, o. III 275f.

dhāsas- m. Berg (Un-Komm.) – Unklare Kunstbildung (zu *DHĀ* [I 783ff.]?), s. AiGr II 2,227,234, gewiß nicht in einer dard. Form fortlebend (gegen Tu 6807).

DHIKS leben (Dhā) – Dazu la. *dhikhnā* 'livelihood, means of existence' (Tu 6810)?

Von *DHIKṢ* 'to kindle' (Dhā, ni. [Tu 6809]), das vielleicht zu *DAH* (o. I 712f.) gehört (doch s. auch *DHUKṢ*, u. III 278), herkunftsverschieden?

dhisthita-, s. o. I 67 (s. v. *ádhi*) – *dhītá-*, *dhītar(ā)-* usw., s. o. I 737, 738 (s. v. *duhitár-*), mit Lit.

dhīra- Adj. beständig, fest, feststehend, standhaft (kl.), *dhīray°* ermutigen (Kathās) – Mi., ni., pā. *dhīra-* fest, standhaft, hi. *dhīr(ā)* standhaft, usw. (s. Tu 6817) – Wohl mit ved. *dhī́ra-* 'verständig' (o. I 777) identisch, mit semantischer Uminterpretation nach *DHAR* (o. I 778f.); AiGr I 25, II 1² Nachtr. 5, II 2,857.

Nicht besser direkt auf *DHAR* zu beziehen; s. die Lit. in KEWA II 105, III 740. – Eine Deutung als Erbwort mit toch. Entsprechungen ist aufgegeben (VWind Tokh. I 534).

[***dhīvara-*** ('Fischer'), s. o. I 793 (s. v. *dhī́-*), mit Lit.].

DHUKS anfachen, anzünden, entflammen, beleben (mit *sam-*, ep. +, *saṁ-dhukṣay°* 'to set on fire' [ep. +], *saṁ-dhukṣita-* angezündet [kl.]) – Si. *dhukhanu* 'to burn, be kindled, be excited', usw. (Tu S. 390b, s. v. *DHUKṢ*; TuAdd 6821) – Nicht klar.

Referat älterer Deutungen in KEWA II 106. Nach Kölv 24ff. ist von *(a)dhy ucchati ~ *VAS²* 'hell werden' (o. II 530) auszugehen. – Schwerlich hierher RV 10,149,1 *adhukṣat*; s. o. I 748, mit Lit.

Zu beachten Dhā *DHIKS*, dessen Bedeutungen sich mit solchen von *saṁ dhukṣ* 'anzünden' und 'beleben', berühren (o. III 278); s. PW III 960, MonW 516b.

dhustūra-, s *dhattūra-*, o III 275

dhūna- m, *dhunaka-* m., *dhūrna-* m das Harz der Shorea sativa (Lex). – Junge Wörter (wie hi *dhūnā* usw, Tu 6838), die vielleicht aus *dhūpana-* 'Räuchern' (o I 794f) entwickelt sind (Tu, a a O)

dhūrta-[1] n Eisenrost (Lex) – Vielleicht aus der selben drav. Quelle wie *tuttha-*, o. III 249 (~ kan *tuttu* u.a < **turtu*, Bur, BSOAS 12 [1948] 381).

dhūrta-[2], *°krt-* Stechapfel, s. *dhattūra-*, o III 275

dhūli- (*°lī-*) f Staub (kl) – Mi, nu, dard, ni, pkt. *dhūlī-* f. Staub, *ud-dhulei* 'powders', waigali *udúṛ* 'dust storm' (**ud-dh°*), guj. *dhūr*, *dhul*[i] f Staub, usw. (Tu 6835 [mit Verweisen], TuAdd 6835, Oberlies, ĀvSt 95) – Nicht einmütig erklärt

Nach Tu 6835 ist von **dhūḍi-* auszugehen (zur Frage der Widerspiegelung in drav Einfluß- bzw Lehnformen s Em, Lg 36 [1960] 543f, DED[2] 287a, Nr. 3283); dieses aus **d[h]uzdi* < **d[h]usdi-* (~ **d[h]ṷ-en-s-* 'zu Staub werden', o I 800)? Anderes in KEWA II 110 (auch zu primärem **d[h]ūli-* [weitere Lit bei Karulis I 238] bzw zur Annahme eines Fremdwortes [mit *tusta-*, o III 253]); nach Kölv 27 **dhyūrī-* (> *dhūlī-*) < **adhi-vari* zu *ádhi*, *VAR*[2] (o I 67, II 512f) – Vgl *dhūsara*, u III 279f

DHŪS (*DHŪŚ*, *DHŪṢ*) schön machen (Dha) – Nicht sicher erklärt

Nach Kölv 28 **dhivās* < *adhivāsay°* 'mit Wohlgeruch erfüllen, wohlriechend machen' (~ KEWA III 197f)

dhūsara- Adj. staubfarben, grau (kl) – Mi., ni, pā *dhūsara-* staubig, staubfarben, grau, hi. *dhūsar* grau, u a. (Tu 6870)

Viell zu idg **d[h]ul-* 'stieben', **d[h]ṷ-en-s-* 'zerstäuben, zu Staub werden' (o I 783, 800 [mit Lit], s o III 279, zu *dhuli-*), vgl lat. *furuos* 'schwarz', *fuscus* 'dunkelfarbig' < **d[h]u(H)s-(u)uo*, **°ko-* – Kl *dhūsara-* statt **dhūṣ°* viell Prakritismus (Frisk, Nom 38) oder lautgerecht

vor folgendem *(a)ra-* (AiGr I 232, Bur, Fs Palmer 33); s ferner Tu 6835

dhorana- m Trab (Kaut, u a [Schmidt, Nachtr 224b]), *DHOR* traben (Dhā), *dhaurita-*, *dhauritaka-* n Trab (s Meyer 215 Anm 4, 734f, Schmidt, a a O) – Nicht geklärt

Möglicherweise aus **dhāv-ar* oder **dhau-ra-* ~ *DHĀV* 'laufen' (o I 789f), Bur, Skr 129 Anderes in KEWA II 114, s F Sommer, Spr I (1949) 163 – Nach Bur, a a O, KEWA, a a O hierher auch *ādhorana*, worüber anders o III 21

dhosaka-, s *dośá-*, o III 270 – *dhaurita-*, *°ritaka-* s *dhorana-*, o III 280

dhyāma- Adj dunkel, schwarz (buddh, u a, Schmidt, Nachtr 224c, Edg Dict 287b), *dhyāmala-* dss (Schmidt, a a O), *dhyay°* verbrennen (Edg, a a O 288a) – Hypersanskritismen, vgl pā *jhāy°* 'brennen', *jhāma-* 'brennend' usw (~ *KṢĀ*[1] 'brennen', o I 430 [mit Lit])

Auf die Bedeutung 'dunkel' hat vielleicht *śyāmá* eingewirkt (KEWA II 115) – Über pa *jhāy°* 'zugrundegehen und den Hypersanskritismus buddh *dhyay°* s T Oberlies, IIJ 38 (1995) 122, mit Lit

DHRAN tönen (Dhā) – Wohl lautnachahmend

Ähnlich *DHVAN* (o I 801), möglicherweise ist *DHRAN* zur Erklärung von *DHVAN* erfunden – Jedenfalls setzt *DH°* nicht idg *d^hren* fort (s noch Lehmann 96a); vgl die Lit in KEWA II 116, Frisk I 681f

DHRAS, s o I 799f (s v *DHVAṂS*) – *DHRA*, s *dhray°*, u III 280f – *dhrakṣā-*, s *drākṣā-*, o III 272 – *DHRĀḌ*, s *DRAḌ*, o III 272

dhrāy° zufrieden sein, gesättigt sein (Dhā) – Nicht klar

Bei Tu(Add) 6890 (s auch Tu S 395b, s v *DHRAI*) Fortsetzer, die zum *dhr°*-Anlaut stimmen, wie guj *dh(a)rāvū* 'to be satisfied', *dharāvvū* 'to satisfy' u a, daneben Formen ohne zu erwartendes

r (Tu 6890 2) und Mehrdeutiges wie pa *dhata* gesättigt, satt, zufrieden' (dazu PTSDict 340a, T Oberlies, HS 108 [1995] 140) u a zu welchem *dhr"* Hypersanskritismus sein könnte

dhruvāśva- m Name eines Fürsten (Matsya Pur) – Wohl Sanskritisierung des iran Namens **druuaspa* (baktr Δροοασπο, vgl jav *druuāspa* f Name einer Gottheit), Justi, Nb 86b, KEWA III 741

DHREK tönen (Dhā; auch *DRFK*) – Lautnachahmend

S KEWA II 116

DHRAI s *dhrāy"* o III 280f

dhvaja- m männliches Glied erigiertes Glied, Geschlechtsmerkmal (Suśr) – Übertragung von *dhvajá-* 'Fahne' (o I 800f), auch 'Erkennungszeichen' (~ *liṅga* Kennzeichen' + 'Geschlechtsglied', o II 478f), vgl singh *dadaya* 'flag' und 'erected penis'

S A Wezler, Fs Lienhard 371f – Anders Tu 6705

N

nakulaka-, s u *goni-* (o III 163), mit Lit

NAKK zerstören, töten (Dhā) – Nicht klar

Zu *NAS'* (o II 28), s die Lit in KEWA II 122? – Zu beachten ist der Reim auf *DHAKK* o III 274

naktaka-[1] m Lappen Lumpen (Lex) dazu wohl *nantaka-* 'straining-cloth' (R P Das JEAS 1 [1990] 58, doch s III 283), *laktaka-* n Lappen Tuch (Suśr) – Mi , nu (?), dard , ni , vgl pa *nantaka-* n Lumpen, pašai *lata* m , pj *latta* m Lumpen pj *natta* m Wollfetzen zum Auswischen der Ölpresse, usw

(s. Tu 10930, Das, a.a.O., F. Oberlies, IIJ 38 [1995] 125). – Die Variation der Einzelformen weist auf ein Fremdwort, s. KEWA II 122f., III 82, mit Lit.

Zu beachten jedoch *namata-*, u. III 283, vgl. Lüders, Text. 16; KS 458.

naktaka-[2] Eule (Vaijayantī). – Wohl ‚*nächtlich', zu *nákt-* (o. II 2f.), vgl. Lex. *naktacārin-* 'Eule' (und Lex. *niśādarśin-* m. 'Eule' [‚*nachts sehend']), lat. *noctua* f. 'Nachteule' (~ gr. *νυκτερίς* f. 'Fledermaus', russ. *нетопырь* dss. [s. Vasmer II 216]).

Nach anderen ist *n.* volksetymologisch für ein **naṭṭ-* drav. Ursprungs (ta. *naṭṭu* 'a kind of owl' u.a., DED[2] 317 f. Nr. 3592; s. KEWA III 742); vgl. auch den möglicherweise erst sekundären Bezug von nhd. *Nachtigall* usw. auf **nokt-* (s. die Lit. in Kluge-Seebold[23] 580a).

nakra- n., °*rā-* f. Nase (Lex.). – Sanskritisierung von mi. **nakka-* (pkt. *nakka-* usw. 'Nase' [Tu 6909ff., 7037, TuAdd 6909]), das nicht von *nás-* (o. II 30f.) zu trennen ist.

Deutungsvorschläge für mi. **nakka-* gehen von **nas-ka-* (**nah-ka-*) oder **nast-ka-* (s. *nastá-*, u. III 285) aus, s. Pischel, Gramm. 211, Tu 6909.

nagajā- f. eine bestimmte Pflanze (Lex.). – Singh. (Tu 6923)? – Nicht klar.

NAṬ tanzen (kl.): *naṭati* etwas im Drama darstellen, aufführen (kl.); *naṭa-* m. Tänzer, Schauspieler (ep. +), *nāṭaka-* m. dss. (ep.), *naṭikā-* f. Schauspiel, Schein-Darbietung (kl.). – Mi., pa. *naṭa-* m., *nāṭaka-* m. Tänzer, Schauspieler usw. (Tu 6933 [mit Verweisen]). – Ep. + *naṭ-* ist mi. Entwicklung aus **nṛt-* (~ *NART*, o. II 21f.).

AiGr. I 167, Burrow, Skr. 56, 98, KEWA II 127, Tu. a.a.O. (der zur Erwägung eines ursprungsverschiedenen *NAṬ*[2] 'schwanken, schlottern').

Hierher buddh. *unnaḍa-*, pa. *unnaḷa-* (etwa 'arrogant, frech'?) u.ä. (Tu 2098)?

nati-, s *nalı-*, u III 284 – ***nadakubara-***, s *nalakubara-*, u III 284 (• o I 366)

nandana- m eine bestimmte giftige Pflanze (Suśr) – Singh (Tu 6952)? – Nicht klar

Der Anklang an *NAND* (o II 10f) könnte als volksetymologische Umformung eines FW oder aus einem Euphemismus (etwa nach aia *rasa* 'Saft, Wohlgeschmack, Genuß' ~ 'Gifttrank' u dgl) erklärt werden

nandā-[1], *nandikā-* f ein kleiner Wassertopf (Lex) – Mi, ni, pkt *nanda-* n Topf, u a (Tu 7055ff) – Unklar

Schluß auf idg Herkunft (wegen Fortsetzern von **nánda*) bei Tu Add 7055(?)

nandā-[2], *°dini-* ('Schwester des Gatten'), s o II 10 (s v *nánān dar-*) – ***nandinägarı-***, s *nāgari-*, u III 286

namata- n Filz (Lex, buddh [m oder n], Edg, Dict 290b), *nāmatika-* in Filz gekleidet (buddh, Edg, a a O 293a), *navata-* m wollene Decke (Lex) – Pā *namataka* 'a piece of cloth' (PTSDict 347a, s auch *nantaka-*, o III 281) – Iran LW, vgl jav *nəmata-* m Filz, khot *namata-* 'felt cloth', mp np *namad* Filz, oss *nymæt/nimæt* Filz, Filzumhang, usw, Luders, Text 13ff – KS 455ff, Abaev II 202f (mit Lit), Joki 290f, Bai, Dict 173b

Zum Etymon von iran **namata* (~ iran [und ved?] √ *VI* 'schlagen', o II 15?) s die Lit in KEWA II 135, III 743

nameru- m Elaeocarpus ganitrus (Lex) – Dazu kho *namer* 'Mistel' (Tu 6963)? – Unklar

nayana- ('Auge'), s o II 18 (s v *NAY*[1])

nardita- n ein Terminus des Würfelspiels (Mrcch) – Nicht klar

Schwerlich zu √*ARD* (o II 22), über diesen Vergleich (und zu anderem) s KEWA II 139 mit Lit

narmatha-[1] m Kinn (Lex) – Wohl drav, vgl ta *namutu*, kan *avudu* 'Unterlippe', u a.; DED[2] 317a, Nr 3596

narmatha-[2] ('Spaß[macher]'), s o II 22 (s v *narmá*).

narmadā- f Name eines Flusses im westlichen Indien (ep +), heute *Narbada*, bei Ptol VII 1,5 (u a) Ναμάδου, VII 1,65 Ναμάδην – Wohl ein autochthoner Name

Namen wie *murandalā-* (Lex), *muralā-* (~ *muraci-*, kl) sollen den selben Fluß bezeichnen(?), Lit zu Folgerungen aus dieser Variation in KEWA II 140, s auch II 656

nala- (N pr), s o II 8 (s v *nadá*), mit Lit – ***nalakubara-*** (*nada°*), s o I 366 (s v *kúbera-*), mit Lit

nalina- n Lotosblume, Wasserrose (ep +), *nalinī-* f Lotospflanze, Lotosteich (ep +; Syed, Flora 649ff) – Mi, singh, pä *nalini-* f Lotosteich, u a (Tu 6939) – Ableitung von *nadá-* (*nala-/nala-*, o II 7f), AiGr II 2,351, KEWA II 141, Tu, a a O

nali- f eine Art Duftstoff (Lex); *NAL* 'to smell' (Dhā), ***nala-*** n Geruch (Lex) – Vielleicht Abstraktionen aus dem Narde-Namen *nálada-* (o II 23)

KEWA II 141 (wo auch zu anderem [~ drav 'riechen' DED[2] 253a, Nr 2918]) – Zu beachten Bhavapr *nau* f 'eine wohlriechende Pflanze'

nalva- m ein Längenmaß (ep + [~ *nalla-*, AiGr I 223]), ***nalvana-*** n ein bestimmtes Hohlmaß (ŚarngS) – Unklar

nava- ('Niesen'), s o I 430 (s v *KSAV*) – ***navata-***, s *namata-* (o III 283) – ***navamallikā-***, s u *naipālī-*, u III 296 [mit Verweis]

navasāra-, *°sadara-* n Salmiak (Bhāvapr; Lex *narasāra-* m) – FW aus einer jüngeren iran Quelle, vgl np *nōšādur* 'Salmiak'

(~ sogd. *nwš'tr*, arm. [< iran.] *anoušadr* 'Salmiak', u.a., s. Hüb, Gr 100, KEWA II 144 [mit Lit., auch zu anderem], III 744).

naścirapati- m. ein Beamtentitel (inschr., H. Lüders, AcOr 18 [1940] 37f = KS 427f.) – Etwa „Jagdmeister". iran., vgl. mp. *nhcyrpt* = parth. *nhšyrpty* (ŠKZ) 'Jagdmeister' (Huyse, ŠKZ 325 und Anm. 1124f.), mp. np. *naxčīr* 'Jagd, Jagdbeute', arm. (< iran.) *naxčir-k'* 'Erlegung von Wild auf der Jagd [u.a.]', etc. – S. KEWA II 145, III 744, Nyb, ManP 136a, KuiAryans 70, Huyse, a.a.O. (mit Lit.).

nasta- m. Nase (Lex., Mbh *nastatas* [T. Oberlies, IIS 108 (1995) 140]), *nastaka-* m. etwa Nasenscheidewand (Mbh), *nastā-* f. durch die Nasenscheidewand gebohrtes Loch (Lex.). – Mi., dard., ni., pā. *natthu-* f. Nase, pkt. *natthā-* f., pj. *natth* f. 'nose string' usw. (vgl. auch drav. LWW wie ta. *nattu* 'nose ornament' [Em-Bur, Borrowings 43]; Tu[Add] 7031). – Zu *nās* (o. II 30f.).

Viell. von ved. *nas-tás* aus der Nase herzuleiten (o. II 30; s. **nasta-putka-* 'coming from nostril' [Tu 7032], pā. *natthato* ~ *nasato* ~ Mbh *nastatas* [Oberlies, a.a.O.]). Vgl. Tu 7031, s. paraci *nēst* 'Nase' (< iran. **nāsti-* ?) und *nakra-* (**nakka-*), o. III 282.

naharu-, *'ru-* f. Sehne (buddh., Edg, Dict 292a), *nahāru-* m. Ader (Schmidt, Nachtr 228b). – Mi. (pā. *naharu-*, *nhāru-* m., pkt. *nhāru-* 'Sehne' [~ *snāvan-*, s. o. II 770, mit Lit.]).

nāga-[1] n. Blei, Zinn (Bhavapr). – Dard., kś. (s. u.). – Fremdwort.

Wohl zur Kulturwortsippe von akk. *anāku*, arm. *anag* 'Zinn', arab. *anuk* 'Blei', u.a. (s. Hüb, Gr 300f., KEWA II 150 [mit Lit.], A. J. Joki, LUI 40 [1985] 65, P. Swiggers, IF 87 [1982[83]] 56f., I. M. Diakonoff, JAOS 105 [1985] 598 Anm. 14). Damit wohl verbindbar sind *nan* 'lead' (**naṅga-* ?), kś. *nāg* m. dss. (**nagga-* ?), s. Tu 7040, Joki, a.a.O. Zu beachten bleiben *raṅga-* und *vaṅga-* 'Zinn', s.d.

nāga-[2] m. Name eines Baumes, Mesua ferrea (Kauś., Sved, Flora 354ff.), *nāgakesara-* m. dss. (Suśr., u.a.). – Mi., ni., pā.

naga m., ass. *nahar* 'Mesua ferrea', u.a. (Tu 7041f., 7044). – Nicht klar.

‚Schlangenbaum' (~ *naga*, o. II 33), Meyer 115 (s. auch Sved. a.O. 357)?

nāgara-[1], *nāgaraka* n. getrockneter Ingwer (Suśr), *nara-* n. dss. (Lex., – mi. **naara* ?). – Nicht einmütig erklärt.

Vielleicht doch ep. + *nagara* 'städtisch' (: *nāgara*, o. II 5), als Bezeichnung des Ingwers, der nicht wild wuchs (Thi. ZDMG 106 [1956] 407f. = KS 717f.), nicht vorzuziehen Ross, Ginger 13ff., 23f., der ein Kulturwort (mit Khot. *ttungara* 'Ingwer' u.a. [wozu anders Bai, Dict 130b]) annimmt. S. KEWA II 150.

nāgara-[2] Anker (Dhanapala, Tilakamañjari). – Aus pkt. *naṅgara* sanskritisiert, das – wohl über Zwischenstufen wie ta. *naṅkuram* u.a. – letztlich auf hellenist.-gr. ἄγκυρα 'Anker' zurückgeht.

C. Haebler in KEWA III 807, s. auch KEWA III 745 (mit Lit.), Em. Bur, Borrowings 43 (Nr. 222).

nāgara-[3], *'ranga* 'Orange', s. *nāraṅga-*, u. III 287.

nāgarī- f. Name eines Schriftcharakters, die Nagari, vgl. die erweiterten Schrift-Benennungen *nandi-nagarī*, *deva-nagarī-* (W. H. Maurer JAOS 96 [1976] 101ff. [mit reicher Lit.]). – Zu *nagara* 'Stadt', o. II 5.

Wahrscheinlich benennt *nagarī* „Stadtschrift" diese Schrift als „a product of refinement and culture of the city" (Maurer a.a.O. 103b); bei Maurer, a.a.O. auch über *deva-n.* („Late extension") als Mittel der Unterscheidung der zugrundeliegenden *nagarī* von weniger bedeutenden Varietäten (wie *nandi-n.*). S. auch AiGr. IG 111, Anm. 504, 511, Hauschild I.I.J. 1881 (mit Lit.), R. A. Fowkes, Gs Schwarz 497.

nāgodarikā- f. Fingerhandschuh (Kauś, Meyer 156 und Anm. 5, Schmidt Nachtr 229a), *nagoda* n. ein auf dem Bauch getragener Panzer (Lex.), *nagodara-* n. Brustharnisch (Lex.). – Nicht geklärt.

Vermutlich ist der Kauṭ Beleg primär (und die Lex Formen sind dazuerfunden), das Wort für 'Fingerhandschuh' eigentlich „*Schlangenbäuchlein" (~ *nāga*, *udara*, o II 33, I 216; s den Vergleich der menschlichen Finger mit Schlangen [im Nala-Lied] nach Meyer, a a O ?) – Anders Bur, UAJb 47 (1975) 30, Gs Kuppuswami Sastri 44 (ohne Einbeziehung von Kauṭ *'darika*) iran, aus einer Fortsetzung von **nafa gauda* 'covering or protecting the navel"

nānaka- n Münze, Prägstück (Yājñ +) – Mi, ni, pkt *nanaka-* n 'stamped coin', si *nāno* 'money', u a (Tu[Add] 7050) – Nicht klar

Eine Deutung als „sudind" FW (s AiGr I 195, KEWA II 151) ist nicht zu sichern, drav Wörter wie ta *nāṇayam* 'stamped coin' usw stammen wohl aus dem Indoar (Em-Bur, Borrowings 43, Nr 225) – Weitere Erwägungen in KEWA, a a O

nāra-[1] ('Wasser'), s o II 37 (s v *nārada-*) – *nāra-*[2] ('Ingwer'), s o III 286 (s v *nāgara-*)

nāraṅga-[1] m der Orangenbaum (Suśr, u a) – Mi, ni, pā *naraṅga-* m Orangenbaum, usw (Tu 7073) – Wohl drav, vgl ta *narattai*, *naram* 'Orange', u a (DED[2] 323a, Nr 3653 [mit Lit])

Ältere Lit in KEWA II 153f, III 745, neben n² volksetymologisch umgeformte Formen wie *nāgaraṅga* 'Orange(nbaum)' (Schmidt, Nachtr 228c), *nagara-* 'Orange' (Lex), Ku AcOr 17 (1939) 34 Anm [4] KS 190 Anm [1]

Aus einer indischen Sprache wohl np arab *nāranj*, woraus europ Wörter wie span *naranja*, mlat italien *arancia*, mlat *pomerancia* (> nhd *Pomeranze*), französ *(pomme d')orange* (> nhd *Orange*), u a, s die Lit bei Kluge-Seebold[23] 603a, 640a, VWartburg 19 (1967) 138ff

nāraṅga-[2] m Wüstling (Lex) – Nicht klar

Munda Kombinationen bei Ku, PMW 126

nārāca- m eine Pfeil-Art (ep +) – Mi, singh (und pj ?), pā *narāca-* m Pfeil, u a (Tu 7074) – Nicht sicher erklärt

Nahe liegt Verbindung mit cp + *nālika* m 'eine Pfeil-Art' sowie dessen Anschluß an *naḍá* 'Rohr' (o II 7f) möglicherweise darf für *nar°* von **nāḍār* ausgegangen werden (P I SDict 350b, KEWA II 154) Lautliche Einwände gegen *°r* ~ **°ḍ°* sind nicht durchschlagend (KEWA, a a O mit Weiterem)

Ganz unsicher ist Zugehörigkeit von *naraci*, s o II 20, mit Lit

nārikela-, *°kera-*, s *nālikera-*, u III 288

nāla-[1] bebautes Land (Vaijayantī, inschr , DED[2] 253a, Nr 2913) – Wohl drav , vgl ta *ñālam* 'earth, land' usw , KEWA III 746 (mit Lit), DED[2], a a O

nāla-[2] ('hohler Stengel'), s o II 7 (s v *naḍá-*)

nālikera- (*°kela*) m Kokospalme, Cocos nucifera, Kokosnuß (kl ; Syed Flora 363ff), *narikela* m (cp +), *narikera-* m (Suśr +) dss , u a (s H Lüders, AcOr 16 [1938] 137 = KS 95) – Mi , ni , pā *nalikera-* m Kokospalme, usw (Tu 7075f , TuAdd 7075) – Gewiß Fremdwort

In KEWA II 155 (und Anm *) Referat zu Erklärungsvorschlägen aus dem Drav oder Austr und zur Überlieferung des indoar Wortes in gr Quellen Indischer Herkunft ist mp *anargel*, np *nargēl* Kokosnuß' (P Horn, GIrPh I 2 7, MacK 9)

nālika-, s u *naraca-*, o III 287f

nāsā- f Türsturz, Oberschwelle ([G A] G[rierson], JRAS 1914 129f) – Wohl eine Übertragung von *n°* 'Nase' (o II 30), ähnlich engl *nose* 'Nase' ~ 'Öffnung, Mündung, Spitze, Kopfteil, Bug', russ *nos* 'Nase' ~ 'Bug, Schiffsschnabel, Felsvorsprung', u dgl

Anders Grierson a a O s KEWA II 157

nāsira- m Vorhut eines Heeres Heer (kl , Schmidt, Nachtr 230c, KEWA II 157) – Übertragung einer Ableitung von *nās* 'Nase' (o II 30f)? Vgl Yaś *nasira* n 'Nase' (Schmidt, a a O); KEWA, a a O

Anders Zachariae, Beitr 25f (aus *śúnāsíra-* [o II 647] deduziert) – Zu beachten n ʼ'Kampfer' (Zachariae, a a O 25 und Anm 2, Schmidt, a a O)

nikata- Adj nahe gelegen, in der Nähe befindlich (ep + [Adv ʼ*tam*, °*te* in der Nähe, ʼ*tat* aus der Nähe, weg von]), ***nikati-bhav*ʼ** sich nähern, nahe sein (kl), *naikatya-* n Nähe (Kathās) – Mi , (nu -)dard , ni , pkt *niada-* 'nahe', usw (Tu[Add] 7136) – Wohl (mit mi Lautung) aus *ní* (o II 40f) und ****krta-*** (~ ***KAR***, o I 307ff), als „*nahe hingetan' (~ *saṁ-ni dhā* 'in die Nähe hinstellen', *saṁ-ni-hita-* 'nahe, anwesend')

AiGr II 2 541, J C W[right] bei Tu 7136, vielleicht *°*u*° aus *°*r*° in einem Westpahāṛī Dialekt (TuAdd 7136)? Vgl °*kata-* < °*krta* auch in *vi*° (o II 551f), *ut*° (o III 32 [jeweils mit Lit]) – Abzulehnendes verzeichnet KEWA II 158 (dort gegen Verbindung mit *kata* [*kata-*, o I 290, III 46]), s Tu 7136

nikasā Adv nahe, in der Nähe (kl) – Nicht geklärt

Vielleicht zu *ní* (o II 40f) + ***KAS/KARS*** (o I 319f , 331f), vgl kl *ni krsta* 'in die Nähe gebracht, nahe', *sam-ni-krsya* 'sich nähernd', pa *nikatthe* nahe, *nikasa* m Nähe (s KEWA II 158) – Unwahrscheinlich Kui, Fs Debrunner 247 Anm 21 (vgl KEWA, a a O)

nikuñcaka-, s *prakuñca-*

nikuramba-, °***rumba-***, °***rumbaka-*** (m oder n) Menge, Schar (kl [auch *nikaramba* , Schmidt, Nachtr 231a?]) – Unklar

Referat und Lit zu Deutungen aus idg Material (sowie als drav oder aua Entlehnung) in KEWA II 158 (s ferner Kui Aryans 42) Zu beachten der Anklang an *kadamba-*[2] 'Menge (o III 53), allgemein zu ʼ*mba* AiGr II 2 213 § 108

niksā-, s *liksā*

nigada- Adj am Fuß gefesselt (Mn), ***nigada-*** m n Fußkette, Fessel (kl), ***nigala-*** m n dss (Yaś, buddh), ***nigadaya***° mit Fesseln versehen (kl) – Mi , ni , pā *nigala* m Fußfessel, Fessel, u a (Tu[Add] 7157, Thi, Gs Alsdorf 297f = KS 907f) – Nicht aufgeklärt

Mi Form eines *ni-grta- „gefesselt"? Doch sind glaubhafte Anschlüsse daran (trotz iran *gar 'drehen' [? – Samadi 84], idg. *ger 'drehen, winden' [Pok 385, o I 505]) nicht gefunden S die Lit in KEWA II 159 (auch zu unglaubhaften Munda Deutungen)

nighantu- m Wörtersammlung, Wortliste, Glossar (kl), *nighanta-* m dss (buddh, Kat), *nirghantu(ka)* n dss (PW IV 191, Fdg, Dict 295a), *naighantuka-* n Wörterverzeichnis, Glossar (ep +) – Pā *nighandu-* m Wörterbuch, Synonymensamm lung, amg *nighantu-*, *nigghantu-*, *nigghanta-* dss – Wörter mit mi Lautung, gleich anderen grammatischen Termini (Hoffm, KZ 79 [1965] 185 = HoffmA 176)

Wohl aus *nir grantha ~ nir° (o II 47) und *grantha-* m 'Knoten, Text', GRANTH[1] 'knüpfen' (o I 504f, – GHAT, o III 167) etwa als „*Ent-Knüpfung, Textauflösung" – AiGr I 167, 276, I[2] Nachtr 90, 154, II 2,477 KEWA II 159f (mit weiterer Lit.)

nicula- m Barringtonia acutangula (kl , Syed, Flora 368ff), *nicola-* m dss (kl) – Mi (und singh ?), pā *nicula-* m , pkt *nicula-* m Barringtonia acutangula (Tu 7179) – Ein autochthoner Name?

Man verweist auf Varianten wie *picula-* m (nach den Lex auch „Barringtonia acutangula", s Kui, Fs Debrunner 246 Anm 1), *ijjala* m (Lex) und *hijjala* m (Pañcarātra [v l], Lex) Barringtonia acutangula' (bg *hijal* u a Tu 14085), s Bur, ArchLing 16 (1965) 76, KEWA III 746, 804 – Lex *nicula* m Überwurf, Mantel , *nicola* 'dss ' (kl) gehören primär zu *coda* /*colaka-* (o III 198) und enthalten schwerlich das Etymon des Pflanzennamens (s KEWA II 160, mit Lit)

niccham Adv (s die Lit in KEWA II 162) – Mi Ausprägung von *nitya-*, o II 43

nicchivi-, s *licchavi-* – *nitala-*, *nitila-*, s o II 457 (s v *lalāta*), mit Lit

nitamba- m Gesäß, Hinterbacken (bes der Frau [Du]), Talwand eines Berges, Abhang, abschüssiges Ufer (ep +),

nitambavatī-, *nitambinī-* f. „καλλίπυγος" (kl.). – Pā. *nitamba-* m. 'Gesäßbacken, Abhang, Grat'. – Wohl (mit Konsonantengemination [**nitamma-*] und Nahdissimilation [**°mm° > °mb°*]) aus einem Hüllwort **ni-tama-* 'unterster' (~ lat. *posteriora*, nhd. *der Hintere*), vgl. *ni-tara-* ~ *ni* (o. II 43), jav. *nitəma-* 'unterster' (KEWA II 162, Mh., AKS [II] 344).

Referat anderer Deutungsvorschläge in KEWA a. a. O.

nindu- f. eine Frau, die nur tote Kinder gebiert (Kaut., Lex.). – Vielleicht zu *NED²* ('überfließen') und nicht zu *NED¹* /*ni n d* 'schmähen' (o. II 54 f.), Bur., Gs De 50.

nipa-, s. *nīpa-*, u. III 293 f.

nipaka- 'Bürge, Geisel' (buddh., Bai., JRAS 1955, 18 f.). – Wahrscheinlich (ebenso wie Rajat. *nivi* f. 'Geisel, Bürge' [anderes dazu o. II 52, mit Lit.]) iran. Wort, vgl. man. sogd. *np q*, khot. *nvī* 'pledge' u. a. (**ni-pa-*, **'pa-ka-*, zu iran. **ni-pā* 'in Verwahrung nehmen', ved. *ni*, *pā¹* [o. II 40 f., 112 f.]). Bai. a. a. O., Dict. 196a.

nipuna- Adj. 'geschickt, gewandt, erfahren, vollständig, fein, absolut' (Mn., ep. +). – Pa. *nipuna-* 'geschickt, erfahren, fein, höflich'. – Nicht sicher erklärt.

Vielleicht mit mi. Lautung aus **ni-prṇa-*, dieses zu *PAR* 'beistehen, fördern' (o. II 85 f.)? – Gemeinhin wird **ni-prṇa-* auf eine mit gr. πεῖρα f. 'Erfahrung', lat. *peritus* 'erfahren' u. dgl. verwandte idg. Wurzel **PAR(¹)* bezogen, die auch in ep. + *vyāpṛta-* 'mit etwas beschäftigt' u. ä. vorliege (KEWA III 274 f.); diese Wurzel **PAR(¹)* soll im Homonymenkampf mit anderen *PAR(¹)* Erbs ppen untergegangen sein (wiewohl sie prähistorisch mit *PAR* zusammengehören mag, KEWA III 275). Vgl. AiGr. I 192, KEWA II 161 (mit Lit., dort auch zu anderem).

nibida- Adj. 'fest, dicht, gedrängt' (ep. +), *nibiday-ᶜ* 'fest umschließen' (kl.), *nibidita-* 'dicht geworden, fest angedrückt' (kl.), *nibi-rīśa-* ('śa-) 'dicht gedrängt' (Yāś., u. a., Schmidt, Nachtr. 232b). –

Mi, ni, pkt *nibida-* (°*vida*) dicht, alt-guj *nivada* fest, stark (Tu 7225) – Nicht erklärt

Referat unglaubhafter Deutungen aus mi, aua oder drav Quelle in KEWA II 164f, eine eigene aua Herleitung schlägt Kui, PMW 159 für *nibida* 'niedrig' (kl) vor Doch mag dieses ebenso Übertragung von *n* sein (über „*zusammengedrängt, gedrückt") wie *nibida/nibirisa* 'flachnasig' (s Pāṇ 5,2,32), für diese Wörter nimmt Kui (zuletzt Aryans 31f, 38, 48f) gesonderten aua Ursprung an (s KEWA II 165)

nimbū-, °*buka-* m der Zitronenbaum (Lex, Bhāvapr *nimbuka-phalapānaka-* n 'Limonade'), dazu Lex *limpāka-* m Zitronenbaum, n Zitrone – Vgl ni Wörter wie hi *nimbu*, *nibū*, *nimu*, *lību*, *limu* m 'lime', usw (Tu[Add] 7247) – Offenbar Fremdwörter

Die moderne Wortgruppe – skr *nimb*, *limp*° sind wohl nur Sanskritisierungen ni Lexeme – gehört wahrscheinlich zu austrischem Wortgut wie mundāri *lembu*, malayisch *limau* u a (s die Lit in KEWA II 166) dazu drav Entlehnungen wie kan *nimbi*, *nimbe*, *limbe* 'Citrus medica', usw (Em Bur, Borrowings 44 [Nr 229])

Die Kulturwortsippe liegt europäischen Wörtern (über np arab Vermittlung) zugrunde, vgl altfranzös *limon* französ *limonade* (> nhd *Limone*, *Limonade*) usw Kluge Seebold 520a mit Lit

nirgundī- f Vitex negundo (Suśr, u a, Syed, Flora 380ff), *nirguṇṭī-* f dss (Lex) – Mi, ni, pa *nigguṇḍi* f Vitex negundo, u a (Tu 7308) – Nicht von drav Wörtern wie kan *nekki* 'Vitex negundo' u a zu trennen, KEWA II 167 DED[2] 3388, Nr 3781 KuiAryans 59

nirjhātita-, s u *JHAṬ*, o III 214

nirbhara- Adj heftig, stark, tief [vom Schlaf] (kl), °*nirbhara-* voll von, erfüllt von (kl) – Mi, ni, pkt *nibbhara-* voll, guj *nibhar* stark, laut, voll, usw (Tu 7360) – Etwa 'über das Maß hinausgehend' (~ *nir*' [o II 47], *bhāra* 'Gewinn, Maß, Menge' [o II 247])

In der Bedeutung 'voll' angeblich Hypersanskritismus für pkt *nibbhara*, s S Goldschmidt, KZ 26 (1883) 327 T Zachariae, KZ 27 (1885) 572 Anm 1 = KS 113 Anm 1, Beitr 60, AiGr, IG 30 und

105 Anm 453 (~ Pur nibhrta 'plein de'), KEWA II 167; s ferner G Buddruss, SII 4 (1978) 104 Anm 66 [dazu WrbVIA I 213]

niryūha- n Vorsprung, Spitze, Helm, Helmschmuck (ep +) „Richtig" (pw III 218a, s auch AiGr I[2] Nachtr 150) *nirvyuha-* n Türmchen, Helm, Helmschmuck (ep +), zu *nir-vy-uh* 'hinausdrängen, vollbringen' (o II 47, 549f, I 246), vgl ep + *niryūdha-* 'hinausgedrängt, erfolgreich', kl *niryudhi-* f 'Gipfel, höchster Punkt, höchster Grad'

Aus dieser Vorstufe (~ „hinausdrängen") erklärt sich auch Rām + *niryuha* m 'ausgepreßter Saft nicht besser Bur, Gs Sarup 6 (s ferner KEWA II 167), der in *nir yuha-* 'Saft' eine mit jav *yaoz-* 'wogen, wallen' verwandte aia Wurzel erkennen möchte

niśumbha- m Tötung, Mord (kl), *niśumbhana-* n Töten (Bālar), *niśumbhati* zertritt (Bālar). – Nicht klar

Wohl nicht eine ererbte Wurzel *śu(m)bh* ~ mp np *suftan* 'durchbohren' enthaltend (gegen KEWA II 168, III 399; s o II 675), möglicherweise ist °*śumbh*° Hypersanskritismus für mi *sumbh* schlagen (pā °*sumbhati*, u a , s o II 748 [s v *SOBH*], Oberlies, ĀvSt 100f und Anm 116, MSS 53 [1992(94)] 125 Anm 32, IIJ 38 [1995] 141, vgl auch Tu 7469 [~ **ni subha-* 'striking on' im Ni])

niṣadha-, s o II 47 (s v *niṣādá-*) – *niṣṭi-*, s o II 48 (s v *niṣká-*)

niṣṭhura- Adj rauh, hart, grausam, roh (ep +); *niṣṭhūrin-* roh, grob (ep) – Mi , ni , pā *niṭṭhurin-* roh, grausam, grob, aś *niṭṭhūliya-* n Grausamkeit, usw (Tu[Add] 7505) – Wohl aus *ni(s)-* und *sthura-* (o II 768)

KEWA II 169f , mit Lit , Hiersche Asp 128, Tu a a O – °*sthura-* Reflex eines Laryngalschwundes von **stuh₂ rú* (o II 768) in der Komposition (s Mh, LI 149f , mit Lit)

niṣtriṁśa-, s o II 48f (s v *niṣtriṁśin-*) – *nidhra-*, s *nīvra-*, u III 294

nīpa- m Nauclea cadamba [Anthocephalus indicus], n dessen Frucht und Blüte (kl , wohl eine dem *kadamba*-Baum [o III 53] eng verwandte Spezies, Syed, Flora 154), *nīpaka-* m eine

Nauclea (Yaś); *nipa-* m Nauclea cadamba (Lex) - Mi, ni, pa *nipa-* m Nauclea cadamba, u a (Tu 7549) - Unklar

Fremdwort? - Schwerlich (etwa durch Kürzung eines verlorenen Kompositums) mit *nipa* 'tiefliegend' (o II 50) ursprungsgleich, trotz PTSDict 375b

nipra-, s *nīvra-*, u III 294

nīraṅgī- f Schleier (Kathās, Speyer, Studies 82) - Pkt *nīraṅgī-* f, singh *niriṅgi* 'Schleier' (Tu 7555) - Nicht aufgeklärt

nīlapora-, s *śatapora-*

nīlotpala-, s o III 33 (s v *utpala-*)

NĪV fett werden (Dhā) - Eine erfundene Wurzel

Vielleicht neben Dhā *TĪV*, *PĪV*, *MĪV* 'fett sein' angesetzt (*PĪV* Erfindung zu *pīvan* usw, o II 139); linguistisch unbrauchbar (gewiß nicht im Singh fortgesetzt, s Tu 7570 [mit „??"])

nīvara- n Wasser (lex; m 'Sumpf') - Zu *nīra-* (o II 50f)

Wohl eine Kunstbildung (vielleicht nach Mustern wie *cīvara* : *cīra-*, o I 545); schwerlich spiegelt Lex *nīvara* eine ältere deriv Form (**nīvar* > **nīr* [?]) wider (trotz Bur TPS 1945, 101 weitere Lit in KEWA II 172f)

nīvī-, s o II 52 (s v *nīvi*), III 291 (s v *nipaka-*)

nīvra- Rand eines Daches, vorstehendes Dach, Dachrinne (Kaut, u a, Bur, GS Kuppuswami Sastri 47 [s u]) - Pkt *nivva-* n 'roof, eaves' guj *nev* 'eaves of a roof', u a (Tu[Add] 7573) - Nicht sicher erklärt

Nach Bur, a a O *ni vr-a-* („*bent down") ~ Sū + *valika* 'vorspringendes Stroh oder Schilfdach' (o II 525, mit Verweisen) Der Kaut-Beleg ist nach Bur, a a O "misread as *nīpra*", wozu anders TuAdd, a a O; *nidhra* (Rajat 7,1710) sei "a variant which appears to be palaeographic in origin" (Bur, a a O)

nūda-, s *tūta-* (o III 253)

nūpura- m n Fußschmuck, Fußring (ep +) – Mi, ni, pa *nupura-* n Schmuckring, u a (Tu 7577, s u) – Nicht sicher erklärt, Fremdwort?

Ein Hinweis auf Mundasprachliches bei Kui, AcOr 16 (1938) 306 [= KS 152] pkt *neura* n pj *neur* f 'anklet' usw sind allerdings keine Indizien für fremde Herkunft sondern als Kreuzungen von *nupura* und *keyura* (o III 122) erklärbar (~ pkt *neura keuram* u a Pischel Gramm 101, Tu, a a O Oberlies, ĀvSt 101) – Referat weiterer ganz unglaubhafter Vorschläge in KEWA II 177

netra- n Schleier (Rām, kl), eine Art Zeug, eine Art Seide (Harsac, u a, s Lüders Text 30 Anm 5 = KS 472 Anm 5) – Ni, hg *net* 'a kind of fine cloth', ass *net* 'a kind of fine silk cloth', u a (Tu 7589) – Nicht genügend erklärt

Eine unglaubhafte idg Deutung für *n* Art Zeug bei Bur, ShwA 17f Tu Add 7589 – Übertragung eines der *netra* Wörter mit anderer Bedeutung in ĀS (s o II 18 [his] 25) oder Ablösung aus einem *netra* Kompositum (Kaśikhanda *netravastra* n Schleier' [,*Augen Kleid])?

nepathya- n Kleidung, Kostüm des Schauspielers, Toilette, Putz (ep –), *nepathya-gṛha* n Ankleideraum (kl, daraus verkürzt *nepathya-* n 'Raum hinter der Bühne', H Lüders, ZDMG 95 [1941] 260 = KS 122) – Pkt *nevaccha* (oder *nevattha*) Kleidung mittelhg *neucha* Schmuck, u a (Lüders, a a O 261 = 123, Tu 7601, HinMi 120, Oberlies, ĀvSt 102) – Die mi Form ist primär und setzt **naivasrya* (Vrddhi von **ni vasta* > pā *nivattha* 'bekleidet' zu *ni VAS* [o II 40f, 529f]) fort, *nepathya* ist daraus falsch sanskritisiert (Lüders, a a O 260ff = 122ff, Tu, a a O)

Überholte Deutungen referiert KEWA II 179

nepāla-, *aka-*, s u *naipali*, u III 296

nemu- m Fundament eines Walls, Wurzel (Lex) – Mi, ni, pa *nema-* 'foundation' (Bur, ALB 44–45 [1980–81] 437f) pkt *nema-* Wurzel, hi *nīv*, altpj *nimhi* 'foundation', u a (Tu|Add| 7592 Bur, a a O 136f) – Nicht völlig aufgeklärt

Schwerlich zu *néma* oder *nemi* (o II 56, s Bur, a a O 437) – Bur, a a O verbindet *n'* mit *nimná* (o II 44) und der Hochstufe **nei* von *ni* (o II 40f) z B in gr νειός f (Brach)Feld' (Frisk II 298, mit Lit)

nemi-, *nemin-* m Ougeinia dalbergoides [Dalbergia oujeinensis] (Lex) – Vgl kan tel *nemmi* 'Ougeinia dalbergoides' (DLD[2] 334b, Nr 3744)

Lex *nemi* kann jedoch auch aus dem Zusammenhang von ved *nemi* Radfelge' (o II 56) mit dem beim Wagenbau verwendeten Holz der Ougeinia dalbergoides' (RV *spandana*) erklärt werden (vgl RV 5,53 17/19 *áriṣṭanemé ... ójo dhehi spandané*); s PW IV 118, Syed Flora 602 („Wegen der Verwendung des *spandana* Holzes zur Wagenherstellung lauten die Synonyme *nemi* und *rathadruma*") Die vereinzelten drav Wörter müßten dann auf diese Sonderbedeutung von *nemi* bezogen werden

naighantuka-, s *nighantu* , o III 290

naipālī- f Jasminum sambac (Lex) – Ni, nep *newārī* Jasmin, u a (Tu[Add] 7600) – Von *naipala* (Kaut *naipalaka-*) 'aus Nepal stammend' (~ pkt *nevala-*), Ableitung aus dem Volks- und Landesnamen *nepāla-* (pkt *nevala*, nep *newār* u a [Tu 7591, s die Lit in KEWA II 180]), dazu andererseits *naipāla-* m eine Art Zuckerrohr (Suśr, Tu 7599), *nepāla(ka)-* n, *naipalika* n Kupfer (Lex), *nepalī-* "*likā-* f roter Arsenik (Lex) *naipalī-* f dss (Suśr)

Über *navamallikā* 'eine Jasmin Art (Syed Flora 351f), das Tu 7007 7600 als volksetymologische Ausprägung von *naipalī* Jasmin anzusehen scheint(?) s u *mallikā*

nairañjanā- f Name eines Flusses (buddh) – Pa *nerañjarā* f Name eines Flusses in Magadha heute *Lilajan Nilajan(ā)* – Vielleicht eine Farbbezeichnung (**naila'* ~ *nīla-*, o II 51); Lüders, Beob 15 Anm 4

S auch Malalasekera II 86 KEWA II 180f, H Falk, CHL/IEFL 213

nyaccha- n Muttermal (Suśr) – Nicht hinreichend erklärt

Nach JohanssonEtym 33 als „*Scheinauge" aus *ny aksa (~ ni [o II 40f] *aks a [o I 42f]), mit mi Lautung berechtigte Zweifel bei Hiersche, Asp 115

P

PAṀŚ (*PAṀS*), *paṁsaka-*, *paṁsana-* u a , s *paṁsana-*, u III 312

pakkana- m n die Hütte eines sozial Niedrigstehenden; ein von Wilden bewohntes Dorf (ep + [auch *pakvana-*, *paṅkana-*, *paksana-*, AiGr II 2,541, KuiAryans 56]) – Or *pakana* 'wood man's hut' (Tu 7620) – Viell drav , vgl ta *pakkam* '(seaside) village, town', ma *pakkanar* 'name of a famous low caste sage', usw (DED² 360bf , Nr 4047)

Davon wohl zu trennen Lex *pakvaśa* m 'ein Caṇḍāla', vgl den Stammesnamen *pulkasa* (o II 152, mit Lit , s KEWA II 183)?

paṅkagaḍaka-, *gandı*, *ʾgati-*, s o III 149 (s v *gaḍa-*²)

PAÑC offenbar machen, verbreiten (Dha [~ nep *pãjnu* 'to spread out', u a , Tu 7660]) kl *prapañcay'* 'ausführlich vortragen', u a – Auf *pañca* 'fünf' zu beziehen, s AiGr III 354, o II 66

pañjara- n Käfig (ep +, kl auch 'Skelett Rippen' [< „*Käfig mit Gitterstäben"]), *piñjara-* n Käfig, Skelett (Lex) – Mi , ni pā *pañjara-* m n Käfig, pj *piñjarā* Käfig *pinjar* Skelett, usw (Tu[Add] 7685) – Nicht überzeugend erklärt

Referat von Deutungsvorschlägen in KEWA II 188 von den dort ausgeführten Verknüpfungen ist weder die mit *pajrá* usw (o II 65) noch die - als *prnj* (wegen *pañj* *pini*) - mit *PRAJJ* (o II 175) ansprechend (s auch Tu a a O)

pañji-, *ʾji-*, *ʾjikā-* f eine Rolle zum Aufwickeln von Garn (Lex) – Ni , ass *pāzi* 'wisp of cotton, roll of cotton or thread', u a (Tu 7688) – Drav , vgl ta *pañci*, *pañcu* 'cotton cloth, cotton cushion' u a (DED² 343b, Nr 3836) , s auch u III 321 (s v *piñja-*)

Zu unsicheren Weitungen s KEWA II 189 (mit Lit), Tu, a a O – Eine Übertragung von *p'* 'Rolle' (~ französ *rôle* 'Rolle, Register, Liste) ist wohl Lex *pañji* *ˇjika* f 'Almanach, Kalender Register' (ass *pāzi* 'Almanach' u a [Tu 7690 mit Verweisen]) KEWA II 188f

pata- m gewebtes Zeug, Gewand, Decke (ep +) – Mi, nu, ni, pa *pata-* m Gewebe, Gewand, usw (Tu 7692 [mit Verweisen]) – Nicht überzeugend erklärt

Die traditionelle Zusammenstellung mit aksl *platьno* Leinwand' usw (Lit in KEWA II 190) wird – iran Material (khot *paṭaka* covering, envelope' mp *panlag*, np *parda* 'veil, curtain) einbeziehend – wieder aufgenommen vgl Bur, BSOAS 35 (1972) 537 (weitere Lit in KEWA III 749 und bei Bai, Dict 228b, s auch D Q Adams, MSS 46 [1985] 8f Tu 7701) – Lit zu Herleitungen aus dem Drav oder Aus (mit *karpata* s o III 68) in KEWA II 190 und bei Tu 7692

Nicht zu trennen von *patala* Decke, Hülle' und *patta*[1] u III 298 300, s d

pataccara- m Räuber, Dieb (ep), *pataccara-* m dss (kl) – Nicht klar

Mit dem Volksnamen der *pataccara* (ep, Pur) zu verbinden? – Schwerlich onomatopoetisches *patat* (s das Folgende) enthaltend (AiGr II 1 69), s auch KEWA II 189 198 (~ o II 73)

patat, *patatpataditi*, *patatpatiti*, *patatpateti* Onomatopoetika (Lex) *patapatā kar* ('*bhav*', '*as*) klappern (Lex), *patapata dhvani-* (vom Wasser des Ozeans „*patapata* tönend", f m, I g 35 [1959] 323 — SelP 194) – Ni, bg *patpatana* 'to crackle', u a (Tu 7691, Em, Lg 45 [1969] 294) – Lautnachahmend, Vergleichbares in drav Sprachen vgl ta *patapata* 'to rattle', usw (DED[2] 343bf, Nr 3841 [mit Lit], Malten 190)

patala-[1] n Decke, Hülle, Schleier (kl), Glaukom grüner Star (Suśr +; „*Schleier"), Dach (s Schmidt, Nachtr 242b) – Mi, ni pa *patala* n Hülle, Schleier, Glaukom, Dach, guj *paral* 'film over eye', *parāl* 'slope of a roof', u a (Tu 7693ff) – Wohl mit *pata-* zu beurteilen (o III 298), s die Folgenden

patala-² n Klumpen, Menge (ep +) – Pā *patala-* n Klumpen, Masse, pkt *padala-* n. Haufen Menge – Nicht klar

Nach Bur, BSOAS 35 (1972) 537 mit *patala* ¹ ursprungsgleich und zu *pata-* gehörig. Ted, Gs Herzfeld 222 identifiziert *p* 'Menge' mit *paṭala* ³ 'Korb' (~ *peṭaka* 'Korb', 'Menge', a a O 208f) S ferner KEWA II 189 (~ *patala-* 'Abschnitt' *PAṬ* 'aufreißen' [o II 67], als „" Abteilung" [?])

patala-³ n Korb (kl), *patalikā-* f Körbchen (kl) – Vielleicht (als „*Umhüllung") ursprungsgleich mit *patala-*¹ (KEWA II 189)

Anders Ted, Gs Herzfeld 222, der *p*° 'Korb' (und 'Dach', 'Menge', s u *patala-*¹ ²) zusammen mit *pita* (u III 322) aus *'prsta* 'geflochten' (*prasna* , o II 185) herleitet, s u *patta* ¹, unten III 300

pataha- m Trommel, Pauke (ep +) – Mi , ni , pā *pataha* m Trommel, u a (Tu 7696) – Onomatopoetisch ?

Möglicherweise Kontamination von lautnachahmendem *'pa ta* mit mi *'pahata* (pā *pahaṭa* geschlagen [von der Trommel]', s Thi, KZ 67 [1942] 183 = KS 967, Ted, JAOS 80 [1960] 365b) → **pata ha* , KEWA II 190 – Deutungen aus dem Proto Munda oder Drav uberzeugen nicht (s die Lit in KEWA, a a O und bei Tu, a a O)

patākā-, s o II 73 (s v *patākā*) – *patira-*, s u III 302 (s v *pattaṅga-*)

patola- m Trichosanthes dioeca, n die Frucht dieser Gurken-Art (kl), *patolā-* f eine Gurken-Art (Schmidt, Nachtr 242c), *patu-*, *patuka-* m Trichosanthes dioeca (Lex) – Mi , ni , pa *patola-* m Trichosanthes dioeca, usw (Tu 7698) – Wohl drav , vgl ta *putal*, *putalai*, *putōl* 'Trichosanthes anguina, snake-gourd', u a (DED² 376b, Nr 4250)

patta-¹ m Platte, Tafel (ep +), *pattaka-* m Platte (kl) – Mi , ni , pā *patta-* m Platte, Tafel, Schild, usw (Tu 7699 [mit vielen Verweisen], TuAdd 7699, 12461) – Vielleicht mi aus *pátra-* 'Blatt' (o II 75f), KEWA II 192 (mit Lit), Tu 7699

(" support from Dard **patta-* 'leaf' ", vgl ass *pata* 'thin metal plate' u a < *pat[t]ra-* 'Blatt', Tu 7733); s Bur, IndT 7 (1979) 158 (~ o II 76)

Hierher *kasapaṭṭikā* f 'Probierstein' (s Schmidt, Nachtr 141a), pkt *kasapaṭṭa*, *°vaṭṭa* m, hi *kasauṭī* f, u a (Tu 2973 [s d])?

paṭṭa-² m Tuch, Streifen, Zeug (ep +, auch 'Seide' [*cīna-p°* u a, o III 191], Lüders, Text 25ff = KS 467ff), *lohapaṭṭa-* Eisenplattenkleid (Kauṭ, Meyer 156) – Mi, dard, ni, pā *paṭṭa-* m Zeugstreifen, Seidengewebe, usw (Tu 7700 [mit vielen Verweisen], TuAdd 2590, 4484.2, 7700, 7704) – Wohl zusammen mit *paṭa-* zu beurteilen, s o III 298

Vgl KEWA II 192f, III 749 (mit Lit), Tu 7700 T Oberlies BEI 9 (1991) 117ff, 10 (1992) 277ff, s *paṭṭa-³*

paṭṭa-³ m Binde, Stirnbinde, Turban (ep +), *paṭṭadevī*, *paṭṭa-rājñī* f mit der Stirnbinde geschmückte Fürstin, Hauptgemahlin eines Fürsten (pw IV 11c), *śīrṣapaṭṭaka-* m Turban (Kathās), u a – Mi, ni, pā *paṭṭa-* m Binde, pkt *paṭṭa-* m Turban, si *paṭarānī* f Hauptgemahlin eines Fürsten, singh *isvaṭiva* Turban, usw (Tu 7700, 7708, 12498 [s u *paṭṭa-²*], vgl drav Lehnwörter wie ma *paṭṭam* 'ornament of the forehead, diadem' u a [Em-Bur, Borrowings 47, Nr 246]) – Wahrscheinlich mit *paṭṭa-²* ursprungsgleich

S KEWA II 193 Tu 7700 nach Ted, Gs Herzfeld 222f stammt *paṭṭa³* (und *paṭṭa²*) aus **pṛṣṭa* 'geflochten' (~ o III 299, s v *paṭala²*) Dagegen T Oberlies, BEI 9 (1991) 117 10 (1992) 286

paṭṭana- n Stadt (VarBṛS [*dharma-p°* 'Yama-Stadt'], u a), *paṭṭa-nivasana-* m Städter (Daśak; **paṭṭana-ni°* bzw **paṭṭanī-ni°*?); *pattana-* n Stadt (Kauṭ [*paṇya-p°* 'Handelshafen', s Meyer 60, Schmidt, Nachtr 243a] ep + [s u]) – Mi, ni, pā *paṭṭana* n Hafenstadt, Hafen, pkt *paṭṭaṇa-* n Stadt, hi *pāṭan* Stadt, la *paṭṭan* m Fähre, usw (Tu 7705, Oberlies, AvSt 104 [mit Lit]), Wiedergabe von *p°* in Κουρα-πορῖνα bei Ptol = *Coro-patina* beim Geographen von Ravenna (und *Patinne*, Hoffm, ZNF 16 [1940/41] 222 = HoffmA 4, mit Lit) – Umstritten

Von einem Teil der Lit. als FW angesehen (älteres °*u*- als „vollständigere[ ] Angleichung an den indoarischen Sprachtypus" KEWA II 192?) s. die Lit. in KEWA, a.a.O. [und III 749] sowie bei Tu 7705, vgl. v.a. die drav. Sippe von ta. *paṭṭinam* 'maritime town, small town', kan. *paṭṭi* 'city, town, village' (DED² 346a, Nr. 3868). – Unter den idg. Deutungen (s. KEWA, a.a.O.) bleibt die Verbindung mit lat. *portus* m. 'Hafen' (: av. *pərətu-* 'Übergang, Brücke', o. II 85, 86 s.v. *PAR* 'hinübersetzen'), angesichts indoar. Bedeutungen wie 'Hafen' und 'Fähre', bedenkenswert (s. Tu., a.a.O.; Wüst ApSt 272, jeweils mit Lit.). Kollision eines idg. Erbwortes für 'Fähre' (*°part-*) mit einem drav. FW für 'Stadt' (*paṭṭ-*) erwägt Tu. a.a.O.

pattarañjaka-, °*raṅga-*, s. *pattaṅga-*, u. III 302

paṭṭiśa- n. Bezeichnung einer Waffe (Kauṭ., Mbh +, ohne sichere Übersetzung, s. Meyer 156 Anm. 3), auch *paṭṭisa-*, *paṭisa-* (s. Schmidt, Nachtr. 242c), *paṭṭiśin-* mit der *p*.-Waffe versehen (Mbh, u.a.). – Dazu wohl hi. *paṭā* 'a long, broad sword with two edges', *paṭṭā* 'a foil', aus indoar. Quelle stammen drav. Wörter wie ta. *paṭṭikam* 'weapon', ma. *paṭṭisam* 'sharp-edged spear', u.a. (Em-Bur, Borrowings 17, Nr. 247). – Unklar.

Nach Em.-Bur. a.a.O. zu *pat(t)ra-* (jünger: Blatt [eines Schwertes]", Lex.: 'Dolch, Messer'), o. II 75f.; s. auch KEWA II 170 Anm. 5, 193.

patteraka- m. Cyperus hexastachys communis (Lex.). – Ni., hi. *pater(a)* 'Cyperus hexastachys communis', u.a. (Tu 7710). – Unklar.

paḍḍikā- m. Kalb (Bṛhatkathākośa). – Mi., dard., ni. pkt. *paḍḍiyā-* f. 'small buffalo cow', *peḍḍa-* m., °*ā-* f. 'buffalo', nep. *paro* m. buffalo calf', ass. *peṛi* 'buffalo cow', usw. (Tu 8012f.). – Wohl drav., vgl. tel. *paḍḍa* 'female buffalo (calf)', parji *peḍḍa* 'female calf', usw. (~ kan. *paḍḍe* 'maturity'; DED² 346b Nr. 3881).

paṇa- m. eine Münze [aus 80 Kauris] (Mn +). – Ni., singh. *paṇa* 'a measure of account in cowries (= 80)' [Tu 7715]. – Nicht geklärt.

Ob einfach = Yajñ, ep + *paṇa* 'Wette, Spieleinsatz od dgl' (~ *PAN*, o II 69, mit Lit)? S auch °*(a)paṇa-* (~ *PAN*?) in *kārṣap'*, o I 342 – Über eine fragwürdige aua Herleitung s die Lit o III 151 (s v *gaṇḍaka*)

paṇaphara- n das auf ein *kendra-* (o III 121) folgende Haus (astron, VarBṛS) – FW aus gr ἐπαναφορά 'der einem κέντρον folgende τόπος', PW IV 389, KEWA II 195, KuiAryans 74

paṇava- m eine Art kleiner Trommel (ep +) – Mi, singh, pa *paṇava-* m kleine Trommel, u a (Tu 7716) – Nicht sicher erklärt

Mi aus **pra-ṇava* (~ *NAV*, o II 23)? Vgl Ted JAOS 80 (1960) 365a1 mit Lit – Eine Erklärung als reine Lautnachahmung bleibt möglich, Lit zu Deutungen aus nicht idg Sprachen in KEWA II 195f (zuletzt DED² 347b, Nr 3893 [~ ta *paṇai* 'Trommel' u a]) – Lex *praṇava* m eine Art kleiner Trommel ist Hypersanskritismus (oder Fehler) für *paṇ°*

pattaṅga- m roter Sandel (Suśr), n Caesalpinia sappan (Lex), vgl Lex *pattraṅga-* n roter Sandel, *pattrāṅga-* n roter Sandel, Caesalpinia sappan (u a), dazu wohl kl *pattra* m Sandelbaum, Lex *pattaraṅga-*, °*rañjaka*, °*rañjana(ka)-* n Caesalpinia sappan, *pattrāṅga-* m Sandel, *pattradhya-* (*pattranya-*) n Caesalpinia sappan, kl *pattūra-* n roter Sandel singh *pataṅgi* (°*tǟṅ*°) 'red sandal Caesalpinia sappan' (Tu 7739 [s auch 7707]) – Wahrscheinlich Varianten (und volksetymologische Umformungen) eines autochthonen Pflanzennamens, KEWA II 201

pattana-, s *pattana-* o III 300f

pattūra-[1] m Achryanthes triandra (Suśr), *pattraka-* m dss (Lex) – Nicht klar

pattūra-[2] n (roter Sandel), *pattrāṅga-* s *pattaṅga*, o III 302

padatvarā-, s *padatala-*, u III 314

padika- m Fußknecht, Fußgänger (Pāṇ gaṇa [s u]), kho *poi* 'on foot' (Tu 7763), *padga-* m Fußsoldat (Yaś, s Tu[Add] 7766) – Ableitungen (wie *patti-*, *padāti*, o II 74, 79) von *pád-* (o II 77f)

Mit mp np *payg* 'Fußsoldat', arm (< ir in) *payik* Fußsoldat Häscher' muß kein näherer Zusammenhang bestehen weder als Zeugnis für Urverwandtschaft (iran **padika-*) noch als Lehnquelle (doch vgl iran Ursprung von pkt *payakka* u a , o II 79 [mit Lit]), s dazu Hub, PersStud 45f , Gr 220 BolognImpr 43, weitere Lit in KEWA II 206 und Anm *, AiGr II 2 312

Dazu Kaut *padika* 'Decurio'? S Meyer 586 und Anm 1 (mit anderen Vorschlägen)

padeka- m Falke, Habicht (Lex) – Möglicherweise zur drav Familie von kan *paddu*, *pardu* 'kite, hawk, falcon, vulture', usw (DED[2] 354b, Nr 3977 [ohne das Skr -Wort]); Bur-Em. JAOS 92 (1972) 411a

padga-, s u *padika-*, o III 303

padmaka- m eine Holz-Art [wohl das Holz von Prunus puddum] (Mbh +), n Costus speciosus, u a (s Schmidt, Nachtr 244c, Das, Lebensspanne 290) – Pā *padmaka-* n Costus speciosus, kum *payā̃* 'the wild cherry Prunus puddum', u a (Tu[Add] 7770) – Mit *padma-* (o II 79f) zu verbinden (Tu, a a O)?

padmāta-, s *punnata-*, u III 329 – *padra-*, s u *palli* , u III 311

panasa-[1] m Artocarpus heterophylla (intregrifolia) Brotfruchtbaum (ep +, Syed, Flora 420ff), *phalasa-*, *phalina-* m dss (Lex) – Mi , ni , pā *panasa* m Brotfruchtbaum, pkt *phanasa-*, mth *panas*, *phanas* m , usw (Tu 7781) – Wohl drav , vgl kan *panasa*, *palasa*, *palasu*, u *palavu* 'jack tree' usw (DED[2] 355af , Nr 3988)

Ältere Lit in KEWA II 209 – Nicht vorzuziehen Ableitung von einem Erbwort **panas-* = lat *penus* n Mundvorrat (~ lit *penas*

'Nahrung, Futter, Kost'), s die Lit in WH II 283, Fraenkel 569, Bur, BSOAS 33 (1970) 52

panasa-² m eine Schlangen-Art (Suśr) – Wohl Fremdwort.

Möglicherweise mit *pannagá-* aus einer Fremdquelle, s o II 83 (mit Lit, ferner DED² 360b, Nr 4038) – Älteres in KEWA II 209

panasī-, *°sikā-* f Pusteln um die Ohren und im Nacken (Suśr) – Dazu Fragliches aus dem Ni bei Tu 7782 – Nicht klar

„Vielleicht ein Vergleich mit der Form der Brotfrucht" (*panasa-*) [?], s KEWA II 210 – Sicher nicht zu lat *pānus* 'Geschwulst', vgl die Lit in WH II 248 (und Schrijver, Refl 491)

papī- m (Uṇ, angeblich 'Sonne' oder 'Mond', AiGr III 182), *papi-* m Mond (Lex) Wohl zu *pa-p-i-* 'trinkend' zu stellen (o II 113), s Scherer, Gestirnnamen 57, KEWA II 287 – Bur, IIJ 15 (1973) 99 erwägt Zugehörigkeit zu der (z Tl fragwürdigen) Sippe von *PĀ³* 'sich bewegen' (o II 114)

pamarā- f ein bestimmter wohlriechender Stoff (Lex) – Dazu ein fragwürdiger ni Fortsetzer bei Tu 7789 – Unklar

pampā- f Name eines südindischen Flusses (Mbh +) – Unklar, drav ?

Es ließe sich an ta. *pampu* 'to be full, spread (as water)' u a (s KEWA II 211, mit Lit), allenfalls auch an ta *pāmpu* 'bank of a river' denken – Hierher (?) pa. *pampaka* (wohl 'eine Affen Art'), s PTSDict 417b

payyaka- m Urgroßvater (buddh, Edg, Dict 318b) – Pā *payyaka-* m Urgroßvater; **pra-* + *āryaka-* (Tu 1348) 'pro-auus', Edg, a a O, B Oguibenine, JIES 9 (1981) 308

paratañgana-, s *tañkana-²*, o III 221 – *paraśvadha-*, s o II 87 (s v *paraśu-*) – *parā*, s u *parnā-*, u III 306

parāga- m Blütenstaub, Staub (kl), *paragin-* mit Blütenstaub versehen (Siś) – Pkt *parāya*, singh *puru* 'pollen' (Tu 7799n) – Nicht klar

Aus *parā ga* *'flüchtig' zu *para* + *gam* 'weggehen entweichen, fliehen' (PW IV 498)? – Unglaubhafte Deutungen aus dem Drav bzw als Erbwort referiert KEWA II 215f s ferner Pok 997, Fraenkel 643b

Lex *paraga* als Bergname ist Folge einer etymologischen Spekulation Zachariae Beitr 76

parimala- m Wohlgeruch, wohlriechender Stoff, Duftstoff, Parfum (kl) – Mi, ni, pkt *parimala-* m, ko *parmala* 'fragrance', u a (Tu[Add] 7854) – Wohl **parimada-* < *°*mṛda-*, zu *MARD* 'zerreiben' (o II 386) AiGr I 222

Der Wohlgeruch wurde durch Reiben erzeugt (PW IV 539), aus **mṛda* 'reibend' erklärt sich auch kl *parimala* m 'Geschlechtsverkehr' (~ Kutt *parimarda* 'Reibung [inter coitum]', Schmidt Nachtr 248b) S ferner Yaś *parimala* = *parimardana parimalana* – *vimardana parimalita* *samantan mardita* u a (Schmidt a a O) KEWA II 218

paristoma- m Decke, Bettdecke, Polster (ep, Kaut) – LW aus gr περίστρωμα Decke Tapete Vorhang

KEWA II 219 s auch III 521, Bur AnnBhI 48–49 (1968) 18 Skr 387 – Anders Meyer 114 Anm 1

parūsa-, s o II 95 (s v *parūsaka*)

parkata-[1] m Reiher (Lex) – Unklar

Über ganz unwahrscheinliche Verbindungen s KEWA II 221

parkata-[2] n Angst, Schmerz (Lex) – Unklar

Schwerlich zu pašto *parzaz* 'trembling' (s KEWA II 221) sicher nicht zu got *faurhtei* 'Furcht' usw (idg **perg* [Pok 820 Lehmann 111b]) – ‚Sprachwirklichkeit [von *p*] ungesichert' KEWA, a a O

parkati-, s o II 194 (s v *plakṣá-*), mit Lit

parnadatta- m N pr (pw IV 50c, KEWA II 223) – Wohl der iran Name **Farnadāta-* 'vom Glücksglanz gegeben/geschaffen', s die Lit bei Hinz NÜ 94 Schm, IrNAisch 58

parṇā- f, *suparṇā-* f Flußname [Pur] (H -J Pinnow, BzN 5 [1954] 6ff) – Zu *parṇá-* 'Flügel', *suparṇá* 'schöngeflügelt' (o II 97), vgl ved *patatrin-* 'geflügelt', wenn Beiwort der Flüsse (s KEWA III 477)¹

Nach Pinnow, a a O 6ff gehört *p* mit einer Anzahl weiterer Flußnamen – mit *tamraparṇī*, *tailaparṇa*, *parṇaśa* (Mbh, kl [*pūrnaśa*]), *praṇī*, *phaṇī*, viell auch *pinākinī*, *varṇasa*, *veṇa* (Mbh, u a) ~ *tuṅgaveṇa* (Mbh), *kṛṣṇaveṇ(ṇ)ā* (Mbh, u a) und (?) *para* (Mbh), *sara* (Pur) – zu einer drav Quelle, s auch KEWA II 224, 356 Wüst, ApSt 21 Anm 4 – Begründete Zweifel an dieser Zusammenstellung (mit reichem drav Material) bei Lm, Lg 35 (1959) 323ff

parṇāśa- m eine Pflanze (Cedrela toona oder eine Basilikum-Art, Hariv, lex) – Unklar, zu *parṇá-* (s o II 97)¹

Vgl o II 97 103 (zu *palāśá*), s auch *°āśa* im Baumnamen *talāśa*, o I 637 – KEWA II 225 (mit Lit)

Der Flußname *parṇāśa* (*pur*) soll mit *parṇa* (o III 306) zusammengehören (?)

parṇī-, *°ika-*, s o II 97 (s v *parṇá*)

parṇotsa- m Name einer Siedlung (Rājat) – Kś *pruñčh* 'the country west of Kashmir, Punch'

S SteinRājat I 139 (ad IV 184) Tu 7930 – Die Skr Form ist wohl volksetymologische Umgestaltung eines genuinen Namens

PARD farzen (Dha, spätkl [Schmidt, Nachtr 249c], nicht in ĀS s o II 98, s v [*PARD*], WrbVIA I 464) – (Nu -)dard ni, dam *pad-*, hi *pādna* 'farzen', usw (Tu S 447a, s v *PARD*) – Iir, jav *pərəδən* sie farzen, khot *nasphul-* 'to hiss', yidgha *pil-* 'farzen', u a (Lmm, SGS 51, I M Steblin Kamenskij, PPPIKNV 136ff, Bai, Dict 177f, 245b, Kel, Verbe 102) – Idg **perd*, gr πέρδομαι, lit *pérdžiu* 'farze', usw (KEWA II 225, Fraenkel 577b, Frisk II 511f [mit Lit]) *PARD*, den „unter-

sten Sulschichten" angehörend (KEWA, a a O), ist daher, „obwohl altes Erbwort, nur der JüS zugehörig" (o II 98)

parpa- ('Haus'), s o II 98 (mit Lit), ('junges Gras'), s u III 307 (s v *parpata* [1])

parpata-[1] m Name verschiedener Pflanzen (Suśr, u a , s Schmidt Nachtr 249c), *parpataka-* m , *°ki* f Name von Heilpflanzen (Caraka [u a]), *parpa-* n junges Gras (Lex) – Mi , ni , pa. *pappaṭaka-* m eine Wasserpflanze, u a (Tu 7935, TuAdd 3735a) – Unklar

Referat einer ganz unwahrscheinlichen idg /mi Deutung in KEWA II 225

parpaṭa-[2] m ein leichter Kuchen aus Reis oder Erbsenmehl (Lex), – Mi , dard , ni , pkt *pappaḍa-* m , u a 'a thin cake', usw (Tu 7934) – Wohl zu der drav Wortsippe von tulu *(p)ap paḍa, (p)appaḷa* 'a very thin cake', ta. *pappaṭam, appaḷam* 'wafer', u a (Em, Lg 35 [1959] 326 = SelP 194, DED[2] 350b, Nr 3928; KuiAryans 61)

parparī- f Haarflechte (Lex) – Unklar

Referat ganz unwahrscheinlicher Deutungen aus dem Idg bzw Aua in KEWA II 226

PARB gehen (Dhā; Damay *parbant-* [Schmidt, Nachtr 250a]) – S u *CARB*, o III 182

paryana- Teil der Nebengebäude eines Klosters (buddh Bai, JRAS 1955, 20) – Vielfach entlehnt (s Bai, a a O)

Ein kühner Versuch, *p°* mit pā *parivena* n , *°nī* f 'Mönchszelle' zu verbinden, bei Bai, a a O , s KEWA II 227

paryāṇa- n Sattel (kl), *paryayana-* n (Lex), *palyāṇa-*, *palyayana-* n dss (Schmidt, Nachtr 250c), *pallāṇani* 'harnesses [saddles?]' (buddh) – Mi , dard , ni , pkt *pallāṇa-*, *paḍāyāṇa-* n Sattel,

u a (Tu 7966 [mit Verweisen], TuAdd 7966) – Iran LW, vgl sogd *pyrônn* Sattel, np *pālan* 'packsaddle' u a (**paridana*, W B Henning, JRAS 1944, 140 Anm 1 – SelP II 146 Anm 1, SW, CompI I 181), Bai, Fs Nyberg 6f (mit Lit), KEWA II 227, Tu 7966

PARS besprengen; geben, verletzen, beschadigen (Dhā) – Zur Erklärung einiger Wörter erfundene Wurzeln

P° 'besprengen' ~ *pṛṣant* (s o II 165), 'geben' vgl *PAR/pārṣi*, *pārṣat* bzw *PAR'* (o II 85, 90f) – Unklar *P*° verletzen', s Kui AcOr 12 (1934) 266 Anm 2 KEWA II 230

pala-[1] n Fleisch (Yajñ, u a); *palala* n dss (kl) – Vielleicht zu der drav Sippe von ta *pulai* 'animal food', tel *polu*, *polasu* 'flesh', u a (DED[2] 402b Nr 4552)

Älteres in KEWA II 231 (auch zu anderem)
Hierher *palada palaśa palāśin* m 'ein Rakṣasa' (Schmidt, Nachtr 250b) – „*Fleisch essend" Referat einer anderen, abwegigen Deutung in KEWA II 233

pala-[2] n ein bestimmtes Gewicht (Mn, Yajñ +), ein Hohlmaß für Flüssigkeiten (Nir, u a), ein bestimmtes Zeitmaß (Ganit, u a) – Mi ni, pa *pala-* n ein Gewicht (etwa 114 Gramm), kś *pal* ein Gewicht (4 Tolas), kum *palı* 'spoonful', *pal* 'second', usw (Tu 7952) – Nicht geklärt

Unzureichende Kombinationen mit *palva* (o II 101, ~ khot *para* 'a measure'?), *palla* (u III 310) und *palavi* (u III 317) in KEWA II 231f (wo Weiteres)

pala-[3] m Stroh (Lex) – Hi *pal* m 'rice straw' (TuAdd 7952 [sic] fraglich **palla-*, a a O) – Wohl mit *palāli-*, *palava-* zu verbinden, s o II 103 (mit Lit), Tu S 448b

palakyā- f Beta bengalensis (Lex), *palaṅkyā-* f dss (Bhāvapr), *palakya-* f (Caraka), *palaṅki-* f (Schmidt, Nachtr 254b) *palankika-*, °*lankyā-* f dss (Bhavapr) – Mi, dard, ni, pkt *pālakka-* f 'a kind of spinach' u a (Tu 8126, s auch KEWA II 230) – Unklar

palaganda- m Maurer (buddh, Lex) – Pā *palaganda-* m Maurer, Steinmetz (auch *phala°*, Geiger, Pā 57 [§40]) – Enthält vielleicht **pala-* = *upala-* 'Stein' (o I 220; f'u 2223 3)

°ganda- dann aus **°krnta-* 'schneidend, brechend' (o II 315f) [?] – Anders (zu *pala* [3] ["as using straw"]) MonW 609c

palankata- Adj schüchtern, furchtsam (Lex) – Nicht klar

Prākritismus, aus **para(N) krta* od ähnl (KLWA II 231)? – Die Verbindung von *p°* mit drav Wörtern wie kan *pelagu* 'fear, alarm u a (bei Bur, BSOAS 12 [1948] 383) wird in DED[2] 391a (Nr 4419) nicht mehr aufgenommen

palankasā- f Name verschiedener Pflanzen (Butea frondosa, u a) [Suśr, Lex] – Nicht klar

Ein Reflex der (mundiden?) Quelle von ved *palāśá* 'Butea frondosa', s o II 103?

palankyā-, s *palakya-*, o III 308 – *palala-* ('Fleisch'), *palāda-*, s *pala-*[1], o III 308

palāpa- m Halfter (für einen Elefanten), Elefantenschläfe (Lex) – Vielleicht zu der drav Sippe von tel *palupu* 'halter for cattle', u a; DED[2] 355b, Nr 3990

Referat einer abwegigen Deutung von *p°* 'Elefantenschlafe in KLWA II 233

palāva- m Angelhaken, Angel (Vāsav) – Nicht genügend erklärt

Eine Vermutung zu Munda Ursprung bei Kui, PMW 95

palāśa-, *°śin* ('Raksasa'), s u *pala-*[1] o III 308 – *palyāna-*, s *paryāna-*, o III 307

palla- m großer Kornspeicher, Scheune, großer Behalter für Feldfruchte (Suśr, Caraka) – Bg *palai* 'Kornspeicher', u a (s u) – Nicht eindeutig erklart

Gehört *p°* mit *palli-* f 'ein Getreidemaß' (KātyŚS Komm), *palya* (o II 104) und *pala-*[2] (o III 308, mit Verweisen) zusammen? S pkt *palla-*, *pallaga* m 'round sack for grain', u a (Tu 7963) Dazu altere Lit in KEWA II 236, ferner Bur, IndI 7 (1979) 154f der *palla* und *palli* (sowie *palya* [als Hypersanskritismus]) wieder aus **pad la-* erklärt (~ lit *púodas* Topf, nhd *Faß* u a s KEWA, a a O Fraenkel 668b)

***pallava-*[1]** m n Sproß, Schößling, Zweig (ep +) – Mi, dard, ni, pā *pallava-* m n Sproß, Trieb, usw (Tu[Add] 7969, 7971) – Nicht klar

Referat von Unwahrscheinlichem in KEWA II 235, unglaubhaft auch Bur, IndI 7 (1979) 158 (**patlava-* ~ gr πέταλον 'Blatt'; s ferner TuAdd 7969, o II 76) Aus **pat l* andererseits Lex *pallika* f 'a butter knife' nach Bur, a a O (?) – Hinweis auf Dravidisches in DED[2] 355b, Nr 3996, vgl auch B Oguibenine, JIES 9 (1981) 310 – S ferner u III 342

***pallava-*[2]** m Streifen, Stoffstück, Zipfel (kl) – Dam, ni, hi *palla* m 'edge of cloth', usw (Tu[Add] 7970) – Nicht klar.

Übertragung von *p°* 'Sproß' (KEWA II 235)? – Zu weiteren Bedeutungen von *p°* in Lexx bzw spaten Texten (wie 'Kraft', 'Wald', 'Wüstling' u a) s KEWA II 236

pallavana- n unnützes Reden, Geschwätz (Naisadhacarita) – Mi (mit volksetymologischer Angleichung an *pallava-*) aus kl *pra-lapana-* n 'Plaudern, Geschwätz' (~ *LAP*, *pra-lapá-*, o II 432), KEWA III 89

pallānati, s *paryana-*, o III 307 – ***pallikā-***, s u *pallava-*[1], o III 310

***pallī-*[1]** f kleines Dorf, Ansiedlung wilder Stamme (kl, Yaś *palli-* f) *pallī-* f Hütte (Lex) – Mi, ni, pkt *palli-* f kleines Dorf, u a (Tu 7972) – Wohl drav, vgl ma *palli* 'hut, small settlement of jungle tribes', tel *palli* Dorf, Hütte, usw (DED[2] 358a, Nr 4018)

Ältere Lit in KEWA II 236, mit inschr, Lex *padra-* m 'Dorf' (pkt *padda-* n 'kleines Dorf' u a, Tu[Add] 7780) besteht wohl kein Zusammenhang (s KEWA, a a O und III 754 [mit Lit], Tu 7780)

pallī-[2] f eine kleine Hauseidechse (Lex) – Mth *pal* f 'common house lizard' (Tu 7973) – Wohl drav, ma *palli* Hauseidechse, kan *palli* kleine Hauseidechse, usw, DED[2] 355b, Nr 3994

Reiche ältere Lit (auch zu Abweichendem) in KEWA II 236f – S ferner u *hālinī-*

pallī-[3] ('ein Getreidemaß'), s o III 310, s v *palla-*

pavana-[1] m Windgott, Wind (ep +) – Mi, ni, pkt *pavana-* m 'Wind', u a (Tu[Add] 7978) – Wohl als „*Reinwerdender" zu *PAV*[1] (o II 105ff), vgl RV *máhyaṁ vā̆tah pavatam*, MS *vāyúh pavate*, JB *vāyur pavate* (Goto 207f)

pavana-[2] (n ?) Wald (buddh; Edg, Dict 338a [~ pā *pavana-* = 'Wald'?]) – Aus *upa-vana-* n (Mn +) 'Hain, Wäldchen (~ o I 218f, II 500, s *upa°* ~ *pa°*, o III 309)

pavanāla- m Andropogon bicolor (Lex) – Wohl "w[rong] r[eading] for *yava-nala-* [Suśr]", MonW 610c

Anders Tu 7980, der ni Wörter wie or (dial) *panarā* 'a kind of maize' heranzieht [?]

pavi- m Feuer (Lex) – Zu *PAV*[1]

S o II 106 über *PAV*[1] Ableitungen im Umkreis von 'Feuer, Feuergott' (nicht zum idg Feuer Wort, gr πῦρ usw, diese falsche Verknüpfung sowie Fragliches aus dem Dard bei Tu 7982)

paspaśā- f Titel der Einleitung zum Mahābhāṣya (Kāvyapr-Komm, °śa- m Śiś-Komm, Schmidt, Nachtr 251b) – Abstraktum aus dem reduplizierten Stamm von *(S)PAŚ* (o II 107f), AiGr II 2,247

pahlava- m Plur Name eines iranischen Volkes, die Parther oder Perser (Mn, ep +, Shafer 139, Karttunen, IndEarlGrLit 219) – Wiedergabe von mp np *pahlaw(°)*, parth *phlw°* 'Parther' (< ap *parθava-*), s dazu die Lit bei Hüb, Gr 63ff, Huyse, SKZ 207 Anm 205

pahlikā- f Pistia stratiotes (Lex) – Unklar

pāṁsana- Adj besudelnd, beschmutzend, entehrend (ep +); buddh (mit mi *°aṁs°* < *°āṁs°*, Wack, KZ 59 [1932] 23 Anm 1 = KS 343 Anm 1) *paṁsaka* m Schmäher, *paṁsana-* n, *°nī-* f Entehrung – Zu buddh *paṁsay°* 'besudeln' (~ Dhā *PAṀŚ* [*°Ś*] 'to destroy'?), pkt *paṁsei*, die wohl auf **pāmsay°* ~ *pamsu-* ('Staub', pā *paṁsu-* 'Schmutz') beruhen

Vgl zur Semantik auch SV + *paṁsula-* 'staubig' ~ kl *pāṁsula* besudelt verunehrt, befleckt', **paṁsay°* denominativ aus *pāṁsu-* (AiGr II 2 206), oder aus **pāṁsa-* neben *paṁsu-* (**pāṁs nu*, o II 115)? S KEWA II 243

pāgala- Adj verruckt, wahnsinnig (Brahmavaivarta-Pur) – Das Skr -Wort in einem späten Text gibt wohl Neuindisches wie bg *pāgal* 'mad' (TuļAdd] 7643) wieder (s PW IV 625 MonW 614b)

pāta- m Breite, Ausdehnung (Lex), dazu (?) *pātaka-* m Treppe, die zum Wasser führt (Lex), *pāta-* Türfüllung (Schmidt, Nachtr 252a) – Mi, dard, ni, vgl (?) pā *paṭika* f Steinplatte am Fuß des Treppenhauses, pkt *pādaa-* m 'road', phal *phīōr* 'shoulderblade' u a (**sphiya pāta*, Tu 13840), pj *pārā* m 'space', usw (Tu[Add] 8030, jeweils mit Verweisen) – Nicht geklärt

Der Zusammenhang dieser Wörter ist aus semantischen Gründen nicht sicher, vielleicht aber sind sie als „*Auseinanderklaffen od ähnl zu *PAT* (o II 67) zu stellen (Tu 8030 [anders TuAdd 8030]) Hierher auch *paṭī* f Arithmetik (Bījagaṇita)? Vgl die Lit in KLWA II 246, III 755 [S ferner Mbh 12,221,59 *pāṭī* 'Sieb' (Hinweis T Oberlies)]

S das Folgende

pātaka-[1] m. eine Art Dorf, Teil eines Dorfes (Yaś., Lex.); *makarapāṭaka-* m. Name eines Dorfes (inschr.). – Mi., ni. pkt. *pāḍa-*, *pāḍava-* m., hi. *pāṛā* m. 'quarter of a town', u.a. (Tu[Add] 8031, DED[2] 361, Nr. 4064). – Vielleicht zu der drav. Sippe von ta. *pāṭi* 'town, city, hamlet', kan. *pāḍi* 'settlement', tel. *°pāḍu* 'village' (in Ortsnamen), u.a., DED[2], a.a.O. (mit Lit.).

Weitere Lit. in KEWA II 245 (mit Erwägung der Zugehörigkeit zu *pāṭa-* usw. / *PAṬ* s. das Vorige), III 755.

pātaka-[2] ('Treppe'), s.u. *pāṭa-*². – *pāṭaccara-*, s.o. III 298 (s.v. *paṭaccara-*).

pātala- m. Stereospermum suaveolens (ep. +), *pāṭalī-* f. dss. (Suśr., Syed, Flora 426ff.). – Mi., ni., pa. *pāṭalī-* f. Stereospermum suaveolens, usw. (Tu 8034). – Wohl drav., vgl. ta. *pāṭiri* 'Stereospermum chelonoides, suaveolens, xylocarpum', kan. *pādari* 'Stereospermum chelonoides', u.a., DED[2] 362af., Nr. 4075.

Mit dem Farb.-Adj. *pāṭala-* besteht wohl kein Herkunftszusammenhang (s.o. II 116f. mit Lit.); allenfalls ist der Pflanzenname *p.* volksetymologisch nach *p.* 'blaßrot' umgeformt worden. – S. auch o. III 217 (s.v. *phaṭali-*).

In dem Namen der Stadt (~ Zollstation *pāṭabhedana* [Hin. Schrift 53 und Anm. 114, s.u. III 327]) *pāṭaliputra-* n. (Pat., Pat. usw.), pkt. *pāḍaliputta-* liegt der Pflanzenname wohl nicht vor, s. die Wiedergabe von *p.* als Παλιμβόθρα bei Ptol., Παλίμβοθρα bei Arrian, usw. (Renou, Ptol. 85a, Wirth Hin. Arrian 1114). Für das Vorderglied des geograph. Namens weist neben Παλι(μ)- in der gr. Nf. auch chines. *Pa lien fu* (als *°pa liän puan*) vielleicht auf primäres (mit ?) *°pali(m)-*, s. Schlingloff Stadt 43 [= 117] Anm. 1, Wirth Hin. Arrian, a.a.O. (vgl. die Lit. in KEWA II 245f.).

pāti-, s.u. *pāṭa-*, o. III 312.

pāṭīra- m. Zinn (Lex.). – Nicht klar.

Referat unglaubhafter Deutungsvorschläge in KEWA II 247. – Daneben Lex. *p.*° in mehreren weiteren Bedeutungen (s. auch Zacha

riae, Beitr 74), darunter 'Sandelbaum' (~ *pat°*, s o III 302, s v *pattaṅga*); KEWA, a a O

pāṭhā- f Clypea hernandifolia, ***paṭhikā-*** f. dss (Lex , s R P Das, StudIndMedH 21 Anm 5) – Mi , ni , pkt ***pāḍhā-*** f 'a kind of creeper', hı ***pāṛh*** 'Clypea hernandifolia', u a (Tu 8038) – Unklar, Verbindung mit ved ***paṭá-*** (o II 117) ist nicht erweislich

pāṭhīna- m eine Wels-Art (Mn, Yājñ +) – Mi ni , pā ***pāṭhīna-*** m eine Wels-Art, u a (Tu 8040) – Nicht klar

pāṇikā- f eine Art Löffel (Lex) s o II 117, 118 (s v ***pāṇí-***), mit Lit [dazu Mh, AKS (II) 345]

pātāla-, s ***pātala-***, u III 339

pātra- n Rolle eines Schauspielers, Schauspieler (kl) – Wohl eine Übertragung von ***pātra-*** 'Gefäß, Behalter' (o II 119)

Anders V Pisani, MSS 25 (1969) 95f (*p°* 'Schauspielerrolle' Vṛddhi-Ableitung von *pátra-* [junger 'Blatt (zum Schreiben)'], o II 75f) [?]

pāthona-, s ***pārthona*** , u III 316

pādatala- n Fußsohle (ep +) – Mi , ni , pā ***pādatala-*** n Fußsohle, u a (Tu 8059) – Zu ***pā́da-*** (o II 77), ***tala-*** (o I 637)

Aıa *„padatale"* in einem Teil der etym Literatur (s Vasmer II 416) ıst offenbar Fehler für *pa°*; s KEWA II 204 und Anm * (mit unbrauchbaren Überlegungen zu Lex *padatvarā-* f 'Schuh')

pāparddhi- f Jagd (kl), ***pāparddhika-***, ***°ddhin-*** m Jäger (kl , s Schmidt, Nachtr 253c) – Volksetymologische Umgestaltung eines mi -ni Terminus, vgl pkt ***pāraddhi-*** f , mth ***paradh*** f (u a) 'Jagd' (< **prārabdhi* , zu *pra*, *ā*, ***RABH/LABH*** 'ergrei-

fen' [o II 173f, I 157f, II 434f]), AiGr I[2] Nachtr 155 (mit Lit.), KEWA II 255, Bur, Skr 57, Tu 8952.

pārada- m Quecksilber (Suśr, u a), *pārata-* m (Kathās), *pāra-* m (Lex.) dss – Mi, ni, pkt *pāraya-* m, hi *pāra* m 'Quecksilber', u a (Tu 8104) – Wohl volksetymologische Umformung eines Fremdwortes, s np *par(r)anda* 'Quecksilber', KEWA II 257 (mit Lit)

Etwas anderes ist sicherlich der Volksname Mn + *pārada-* (und *pāmta[ka]* "[p]robably Iranian" nach Shafer 139 [?]); doch s Uhl 163b

pāramitā-, *pāramī-*, *°mī-* f höchste Vollkommenheit (buddh) – Mi, singh, pā *pāramitā*, *°mī-* f höchste Vollkommenheit, u a (Tu 8105) – Beruht wohl auf *paramī-* (+ Abstraktsuffix *-ta-*), Ableitung von *paramá* (o II 87), AiGr II 2,398,619, KEWA II 257

Anders PW IV 670

pāraśama-, s d Folgende

pāraśava- (*°sava-*) Adj eisern (Mbh [*sarva-p°* 'made entirely of iron']), m n Eisen (Lex) – Wohl Ableitung von *paraśú-* (o II 87)

Zu beachten bleibt die Variante *°sava*, s ferner *pārasava-*, etwa 'Bastard' (Kaut, u a, Meyer 259 Anm 2, 261, 766, 767f, H Lüders, ZDMG 99 [1945–49] 121ff = KS 51ff) sowie *p°* als Volksname (Pur, u a; s ZimmerAiL 137, Wüst pel 144 KEWA II 257 [mit weiterer Lit])

Aus "Bastard" auch Kauṭ *pāraśama* m Maulesel (Schmidt Nachtr 254a)?

pārasika- (*°sika-*) m Plur die Perser (ep +), *pārasa-*, *parasika-*, *pārasikeya-* persisch (kl), *pārasika taila* n Naphtha (kl), *pārasika-* m ein persisches Pferd (Lex), wohl auch **parasī* f Walnuß (= chines *po-lo-ši* Laufer 254 [~ gr καρύα περσική 'Walnuß']) – Mi, ni, pkt *parasa-*, *°siya-*, *°sīa*, hi *pārsī* per-

sisch, u a (Tu 8108) – Wiedergabe einer jüngeren Form des Perser-Namens (ap *pārsa-*), etwa mp *pārsig* Thi, ZDMG 91 (1937) 89 Anm 4, 95 = KS 279 Anm 4,285, KEWA II 258

pārijāta- m wohl Erythrina indica, der Korallenbaum; einer der Bäume des Paradieses (ep ₊, Syed, Flora 432ff), buddh *pāriyātra(ka)-* m ein himmlischer Baum – Pa *pāricchattaka-* m der Korallenbaum (unter dem Sakkas Thron steht, in einem Komm auch *pārijāta-*), pkt *pārijāya* m Korallenbaum, u a (Tu 8111) – Nicht erklärt.

Umfängliches Referat mehrerer Deutungsvorschläge in KEWA II 259f (mit Lit) Daraus ist zu übernehmen, daß buddh *°yātra°*, pa *°chattaka* volksetymologische Umformungen sein dürften, was prinzipiell auch für ep + *°jāta-* denkbar ist; doch mag dieses als beleg-älteste Form primär sein (– **pare-jata* „am Ufer [des Himmelsstromes] gewachsen" nach Thi, Unt 69, Heimat 15 [= 549] Anm 2?) Die Möglichkeit volksetymologischer Umformung in allen drei Fällen bleibt bestehen; dahinter könnte sich ein Fremdwort verbergen, dessen Ursprung nicht ermittelt ist

Yaś-Komm *pāri* m 'Himmel' ist zur Erklärung von *pāryāta* erfunden (Schmidt, Nachtr 254a)

Unklar ist ep + *pariyatra* m als Name der West Kette des Vindhya-Gebirges (Fehlschreibung *°pātra-* [die zu einer drav Deutung verwendet wurde, s die Lit in KEWA II 260])

pāriyātra-, s das Vorige – *pāriśa-*, s *pārisa-*, u III 316 – *pārī-* ('Melkeimer'), s o II 104 (s v *palya-*)

pārisa- m Thespesia populneoides (Bhāvapr), *pāriśa-* m *pha līśa-* m dss (Lex) – Dazu (?) hi *pāris pīpal* m 'a tree with fruit shaped like cotton pods', Tu 8115 – Unklar

pārevata-, s *pālīvata-*, u III 317f

pārthona-, *pārtha* m das Tierkreiszeichen Jungfrau (Schmidt, Nachtr 254b), *pāthona-* [*°thena*] (VarBṛJ), *pātheya-* m (Jyotiṣa) dss – Wiedergabe von gr παρθένος

pārsī-, s *pāsī-*, u III 318

pālakāpya- m Name eines Autors (Yaś), *pālakāpya-* (irrig *°kavya*) n ein Werk dieses Autors (Lex) – Unklar

Wohl ein Komp mit ep + *pala* oder *palaka* 'Hüter Fürst' (o II 124), über die abwegige Annahme eines drav außerindischen Mischnamens s KEWA II 261

pālakyā-, *palaṅkya* u a s *palakya-*, o III 308

pālana- n die Milch einer Kuh, die vor kurzem gekalbt hat (Lex) – Bg *pālan* 'milk of a recently calved cow' (Tu 8128) – Viell zu der drav Sippe von ta *pal* 'milk' usw, DED² 364a Nr 4096 (mit Lit)

Oder Kurzform eines Komp mit *pālana* 'hütend (z B von der Pflegemutter)' ~ *palay*, o II 124? – S noch KEWA II 261f, Tu, a a O, Bur, BSOAS 40 (1972) 176b

pālavi-, s o II 104 (s v *pallava-*, vgl auch III 308 [~ *pala*?])

pāli-, *°lī* f Rand, Reihe, Grenze, Kante Damm (ep +; inschr *pali-* f Damm) – Mi ni, pa *pali-* (*°lī-*) f Linie Reihe, Text (s O v Hinuber, Fs Waldschmidt 237ff ~ HinSelP 76ff [mit Lit], HinPaLit 5 Anm 16, 100 Anm 354), pkt *pali-* f Reihe, Damm, hi *para* m 'boundary of field', usw (Tu|Add| 103, 8041 Tu 75, 6132, TuAdd 6157a, Oberlies, AvSt 116) – Nicht hinreichend erklärt

Wahrscheinlich ist von **padi* auszugehen (KEWA II 263 mit Lit Tu 8041) Referat zweifelhafter Deutungen zu **padi* in KEWA II 263f und bei Tu a a O (**pra adi*, s o III 21, 25 s v *ali*?, *avali* [?]) – Drav Ursprung ist trotz DED² 365af, Nr 4113 nicht wahrscheinlich (KEWA II 264 wo zu Weiterem)

Aus *p* Rand auch *pali* f Ohrläppchen (Suśr s KEWA II 264), drav Wörter wie kan *pale* lobe of the ear usw stammen aus dem Indoar (Emen Bur Borrowings 50, Nr 267) Auf *p°* Rand Reihe Grenze' beruht ferner Lex *pali* prescribed food maintenance of a scholar during the period of his studies (s Tu 8131 mit fraglicher dard Fortsetzung)

pālīvata- m eine Baum-Art [Dattelpalme?] (VarBrJ), *paleva ta(ka)* m (s SteinRājat I 265, ad VI 356, Schmidt, Nachtr

254c Edg, Dict 344a), *parevata-* m eine Dattel-Art (Lex) – Amg *pārevaya-* 'Dattelpalme' (Pischel, Gramm 92, AiGr I² Nachtr 22, s u) – Nicht klar

Nicht hierher pā *parevata* ("pata) das auch an der für 'a species of tree' gegebenen Belegstelle vielmehr 'Taube' (o II 122) bedeutet, T Oberlies HS 108 (1995) 150

pāvara- m der drittbeste Wurf im Würfelspiel (Mrcch) – Mit *dvapāra* (o I 764), auch der Herkunft nach, gleichzusetzen

Aus *dva*° mi **bāvara* > *pa* mit Umstellung der Artikulations art' (Wack KZ 59 [1932] 21 Anm 1 = KS 341 Anm 1) und wohl Einfluß von mi **pava* ~ *papá* böse' s die Lit in AiGr I² Nachtr 64 (ad 117 15), KEWA II 82f

pāśa- m Würfel (kl), *paśaka pitha-* m oder n 'gaming table' (Mrcch) – Wohl Hypersanskritismus aus mi **pasa(ka)*, vgl pa *pasa-* m Wurf, *pasaka-* m Wurf, Würfel, pkt *pāsaga-* m Würfel (~ hi *pasa* m dss, u a, Tu 8132), das auf **prāsa(ka)-* (~ ved *prasa* 'Werfen', jung *prāsaka* 'Würfel' [Hoffm, MSS 11 (1957) 89 Anm 12 – HoffmA 425 Anm 12 KEWA III 756]), zu *prá* und AS^2 (o II 173f, I 144f) – „(ins Spiel) werfen" (Hoffm, a a O), zurückgeht, s die Lit in KEWA II 265

Zweifel bei Tu a a O (Wörter wie nep *paso* head of an iron instrument' u a [wenn nicht < **pārśva'* ~ *parašu*, o II 87, Tu 7951] 'may indicate a different origin für *pasa*), ablehnend G Boccali, Paid 34 (1979) 71ff (*paśu* o II 125)

pāsaka- m ein Fußschmuck (Brahmavaivarta Pur) – Bg *pas(u)li* 'a ring for the toes' (Tu 8137) – Nicht klar

pāsanda-, s o II 101f (s v *parsad*), mit Lit

pāsi- trockener Kuhmist (buddh), *parsi-* (?) f 'dung' (Lex) – Nu (-dard), dard ni, dam *pes* 'dung', hi *pās* f 'dust, dung', kho *pos* (**parsi-*) 'dung, cowdung', u a (Tu 8139) – Nicht klar

picanda-, °*dikā-*, s *piccha-*[2], u. III 320

picu- m Baumwolle (Caraka), *picavya-* aus Baumwolle (Harsac) – Pā, pkt *picu-* m Baumwolle – Nicht klar, vielleicht Fremdwort

Lit zu unklaren Anklängen an Austroasiatisches in KEWA II 269f, s auch Bur, Skr 379, s *piñja*, u III 321 – Eine ur Kombination bei Wust, ApSt 204, 206f Anm 6–8

picumanda- (°*marda-*) m Azadirachta indica [Melia azadirachta], 'Neemb tree' (kl; s Syed, Flora 372, 373) – Pa *picumanda-*, *pucimanda-* m 'the Neemb tree' – Nicht klar

Deutungsvorschläge (*picu°* = *picu* 'Baumwolle'; °*marda* ein drav Wort für 'Baum', s o III 174 [zu *cakra-marda*; mit Verweisen und Lit]) in KEWA II 269

picula-, s *nicula-*, o III 290

PICC (***PICCH***) breitdrucken, quetschen (Dhā), *piccata-* (Lex), *piccita-* (Suśr) breitgedrückt (s auch Schmidt, Nachtr 255a), *picchana* n das Breitdrucken (Caraka) – Mi, ni, pkt *picciva-* zerstampft, zerstoßen, u a. (Tu[Add] 8149) – Nicht hinreichend erklärt

Vielleicht mit *PIC* zu verbinden (s o II 166, mit Lit), Referat zu Kombinationen mit nicht idg Material (Lex *pittita* 'flachgepreßt' z I einbeziehend [s andererseits Tu 8165, Oberlies, ĀvSt 117f]) in KEWA II 270 S auch DED[2] 366b, Nr 4135, Hiersche, Asp 107 Anm 114, Wüst, ApSt 206 Anm 8

piccata-[1] (eine Augenkrankheit), s *piñjata-*, u III 321 – *piccata*[2] ('breitgedrückt'), s *PICC*

piccita-, °*taka-* m ein giftiges Insekt (Suśr) – Unklar

Eine leere Möglichkeit (~ *cipita*[2], o III 189) in KEWA II 270

PICCH, *picchana-*, s u *PICC*, o III 319

piccha- m Schwanzfeder (ep +, wohl in Pān, s o II 127, u III 320 [*piccha* f]), *piñcha-* dss (kl, KEWA III 757) – Mi, ni, pa *piccha-*, *piñja* n Schwanzfeder, u a (Tu[Add] 8151) – Nicht klar

Referate und Lit zu verschiedenen Deutungsvorschlägen in KEWA II 270f, s Hiersche, Asp 110f, Tu 8151 DED² 374b Nr 1226 – Nach Kölv 37 aus hochsprachl **(a)pi pakṣá* 'das, was neben dem Flügel ist (~ o I 86, II 62) bzw **pi pkṣá* (des Typus *upa bd á*)

picchā-[1] f Schleim, Schaum (von gekochtem Reis und anderen Fruchtkörnern), schleimiger Auswurf (Caraka, die Pan-Regel 5 2 100 bezieht sich wohl auf *piccha-* 'Schwanzfeder', s o II 127 III 320), *picchala-*, *ila-* schleimig, schlüpfrig (ep +) – Mi, nu, dard, ni, pā *picchila-* schleimig, aškun *pič* Rahm, usw (Tu 8154 [mit Verweisen], TuAdd 8154) – Nicht hinreichend erklärt

Referate und Lit zu diversen Deutungen in KEWA II 271 III 757, s Hiersche, Asp 111, Tu 8154, DED 366b Nr 4134

Zu *picchala / ila* 'schleimig' Pflanzennamen wie Lex *picchala*, *'ila* f 'Dalbergia sisoo' *picchila* f 'Bombax heptaphyllum', *picchi laka* m 'Grewia elastica' u a sowie dard und ni Pflanzennamen wie kho *pichili* 'a kind of spinach', ass *pisala* 'a kind of forest tree' (Tu 8153 8156 2)?

picchā-[2] f Wade Klumpen, Menge, Masse (kl) – Nicht geklärt

Vielleicht zu verbinden mit *picaṇḍa* n 'Schenkel' (Yas Komm), *picaṇḍikā* f 'Wade' (Lex) des weiteren mit *piṇḍikā* f kugelförmige Anschwellung Fleischnahen Wade' (Y gṛh, ep +) *piṇḍila* mit starken Waden (Lex), pkt *piṇḍiya* f 'Wade', usw (Tu[Add] 8168), diese Kombination mag Identität der Wörter für Wade' und Klumpen Menge' sowie deren nicht idg Ursprung nahelegen Kui PMW 142ff stellt *p* mit *piṇḍa* (o II 128) und anderen in eine mundide Sippe, s auch KEWA II 271f (und III 757 [mit weiterer Lit]), Hiersche Asp 111 Anm 139 – Drav Wörter wie te' *pikka* 'Wade' bleiben wohl fern s DED 366a Nr 4128 (ohne Nennung des indoar Materials)

piñcha-, s o III 320 (s v *piccha-*) – *PIÑJ* ('färben'), s o II 126 (s v *piṅgalá-*), ('schlagen'), s u III 321 (s v *piñjā*)

piñja- Adj verwirrt (Lex), *piñjala-* überaus verwirrt (Lex), *utpiñja-* (m ?) Aufruhr (Rajat), *utpiñjalaka-* wo es drunter und druber geht, tumultuarisch (ep +), *anutpiñjala-* wobei keine Verwirrung herrscht (Yaś) – Unklar

Eine wertlose Kombination verzeichnet KEWA II 273 – Wörter dieser Bedeutung können dem Bereich des Slangs entstammen und etwa zu *prnc* mischen' (o II 96) oder zum Farbwort *pinj*° (o II 126) gehören

piñjata- m eine Ausscheidung des Auges (Lex), *piñjeta-* n dss (Lex), *piccata-* m eine Augenkrankheit (Lex) – Si *pici* f 'mucus in the eyes' (**piccika-* Tu 8150) – Wohl zu der drav Gruppe von kan *piccu* 'slimy impurities of the eyes', usw, DED[2] 367a, Nr 4143

S ferner KEWA II 272 Tu, a a O zu *p* wahrscheinlich auch Lex *pinjusa* m Ohrenschmalz (vgl Schmidt, Nachtr 255b), *pen jusi* f dss (~ Lex *paiñjusa* m Ohr)

piñjara- ('rötlich braun'), s o II 126 (s v *piṅgalá-*), ('Käfig'), s o III 297 (s v *pañjara-*)

piñjā- f Baumwolle (Lex), *piñjana* n Baumwollkratze (Yaś, Lex s Schmidt, Nachtr 255b) – Mi, dard, ni, pkt *piñjai* 'cards cotton', *piñjana* n 'carding cotton', usw (Tu 8159f, 8162f, TuAdd 8160) – Nicht klar

Zum Sachlichen s D Schlingloff, JESHO 17 (1974) 86, Bur Kr it 21 (1976[77]) 61f, beim Vorgang der Baumwoll Herstellung spielen 'ginning' und 'batting' eine Rolle the batting is explained correctly by striking with the bow called *piñjanika*' (Schlingloff a a O) Die Dhā Wurzel *PIÑJ* 'schlagen' wird jedoch künstlich sein ebenso wie *PIÑJ* färben (o II 126 III 320) tönen, stark sein wohnen u dgl – So mögen *pinja* **pinjay* (~ *pinjana*) letztlich mit *picu* (o III 319) und pkt *pum* f roll of cotton etc (Tu 8326) auf Fremd wort Basis zusammengehören (Tu 8162) s auch *pañji* ta *panci* cotton (o III 297) [?]

Lex *pinja* f Gelbwurz' gehört zu den Farbwörtern *piṅg /pinj*' (o II 126) s auch Tu 8158

piñjūsa- *piñjeta-*, s u *piñjata-*, o III 321

pita- m n Korb (Lex, buddh [in *tri-pita-* Edg, Dict 258a 344b]), *piṭaka-* (meist n) dss (Mn, ep +), *peṭaka-* m Körbchen (Kaut +, Schmidt, Nachtr 261b), *peṭi-* f (Schild aus) Korbgeflecht (Kaut) – Mi, ni, pā *piṭaka-* n Korb, *tipiṭaka-* n dreigeteilter buddh Kanon („Dreikorb"; HinPaLit 71, mit Lit), *peḷā* f Körbchen, Kästchen usw (Tu 8164) – Nicht geklärt

Viell LW die mi Deutung von Ted Gs Herzfeld 208ff (**prsta* 'geflochten *paṭala*[3], o III 299) wird von Tu a a O zurecht als "phonet unacceptable" abgelehnt S KEWA II 274 (mit Lit), vgl *phela*

Schwierig zu beurteilen ist das Verhältnis zu drav Wörtern wie ta *petti* 'box, basket', *potti* 'box' *perai* 'chest, box, basket', usw s Kui, PMW 145, DED[2] 387b (Nr 4388) 393af (Nr 4442), R Walldén, OrSuec 27–28 (1978–79) 161ff

Hierher auch *peṭa(ka)* 'Menge', u III 334?

piṭaka-[1] m Beule, Geschwür, Blase (kl +) *piṭṭaka* m Blase, Pustel (buddh), *piḍaka-* m, *°kā* f kleine Beule, Blatter, Pustel (kl) – Mi, ni, pā *piḷakā* f Beule, Pustel, u a (Tu 8167, mit Verweisen) – Nicht erklärt

Lit zu einer mundiden Deutung in KEWA II 273f s *biṭaka* – Die Verbindung mit drav Wörtern wie tulu *poṭla* 'pustule blister' in älteren Arbeiten von Bur (s KEWA II 274 wo Weiteres) ist aufgegeben (nicht in DED[2] 398a Nr 4196 [wo nur Verweis auf *poṭika* u III 337]) abweichende Erklärung aus **piḍaka* [?] bei Bur Fs Hoenigswald 61)

piṭaka-[2] (Korb') s *piṭa*, o III 322 – *piṭankaki*, *koki*, s *piṇḍi-*[1] u III 323 – *piṭṭaka-* s *piṭaka*[1] – *piṭṭita-* s u *PIC* C o III 319

piṭhara- n Topf, Kochtopf, Pfanne (ep +) *piṭharaka-* n (kl), *piṭharikā* f (buddh) dss – Mi ni, pā *piṭhara* m n Topf, Kochtopf, Pfanne, u a (Tu|Add| 8166) – Nicht geklärt

Refer unglaubhafter Deutungen in KEWA II 275

pidaka-, s *piṭaka-*[1], o III 322

pindāra- m Büffel- oder Kuh-Hirt; Bettler (Lex), ***pindaśa-***, ***°śaka-***, ***°śin-*** m Bettler (Lex) – Mi, ni, pkt *pindāra-*, *pendāra-* m 'cowherd', u a (Tu[Add] 8172) – Nicht klar

"Poss a tribal name" (Tu, a a O), Form und Bedeutung von *pindāśa-* ('Bettler' = 'Klumpen Esser', o II 128, I 136) vielleicht nur volksetymologisch (KEWA II 276, Tu, a.a.O)

pindālu- m eine Cocculus-Art, Dioscorea globosa (Lex), *pindāluka-* n ein bestimmtes Knollengewächs (Lex) – Mi, ni, pkt *pindalu-* m 'a particular kind of bulb' u a (Tu 8173) – Aus *pinda-* (o II 128) und *ālu-*[3] (o III 25), Tu, a a O

pindāśa-, s *pindara-* – *pindikā-*, *°dila-* s *picchā-*[2], o III 320

pindī-[1] f Flaschengurke (Lex) – Vielleicht zu *pinda-* 'Klumpen' usw (o II 128)

S Kui, PMW 143f zu 'Gurke' ~ 'runder Klumpen', er deutet *p°*, zusammen mit Lex *pitankāki*, *°koki-* f 'Koloquintengurke', aus einer mundiden Quelle (wozu auch *pinda* usw)

pindī-[2] f der Aśoka-Baum (Lex *pindī-puspa-* [*pinda p°*], *pindī druma-* [Schmidt, Nachtr 255c], *pindī-vrksa-* [Schmidt, a a O]) – Nicht klar

Vielleicht bezeichnen die Kompp diese Pflanze als „*Ballen Baum" (wegen der ballenförm gen, sich ledrig anfühlenden Frucht [Sved, Flora 81]), vgl *pinda* / *pindi* o II 128 – S (auch zu einer fragwürdigen drav Deutung) KEWA II 276

pindīra- n die Granatapfelbaum-Frucht (Harav s Schmidt, Nachtr 255c) – Pkt *pindira-* n dss (Deś) – Nicht geklärt

In einen mundiden Zusammenhang gestellt bei Ku, PMW 84, s KEWA II 276

pittala- ('Messing'), s *pitalaka-*, u III 325

PITH (*pithay°*) bedecken, verschließen, versperren, ***pithita-*** verschlossen (buddh) – Pā *pithīy°* Pass 'verschlossen werden,

verriegelt werden' – Hyperkorrekt für **pi-(d)hīy°*, ep *pi-hita-* ~ *ápi/pi°* (o I 86), *DHĀ/hitá-* (o I 783ff); AiGr I 123, I² Nachtr 69, M Leumann, IF 57 (1940) 213f = KS 310, KEWA II 281

pinākinī-, s u *parna-*, o III 306

pipīlikaputa- n Ameisenhaufen (Mbh) – Aus *pipīlika-* (o II 132) und wohl *puta-* 'Tüte, Tasche, Falte, Hohlraum, Spalte' (o II 141)

Anders Bur, SKr 384, DED² 383, Nr 4335 (s KEWA II 285, Tu 8264) *°puta* ein drav Wort für Ameisenhaufen (tel *putta* 'Ameisenhaufen', usw); s auch *puttikā-*, u III 328

pippalaka- m Stecknadel (Caraka) – Mi, ni, pkt *pippala-* 'knife', u a (Tu 8206) – Nicht klar, eine Übertragung aus dem Namen des Hartholzbaumes Ficus religiosa (~ *píppala-*, o II 133)?

pippalī- ('Pfeffer'), s o II 133 (s v *píppala-*)

piplu- m Mal am Körper, Fleckchen (ep + [und Kāth *piplu-karna-* 'ein Mal am Ohr habend']) – Nicht sicher gedeutet

Vielleicht eine Übertragung des Wortes für „Peepal Beere" auf „Körpermal" (~ Lex *pippalu[ka]-* 'Brustwarze'; KEWA II 286 [s v *pippalam*], o II 133), vgl la *pipp* (< **piplu-?*) f 'fruit of Ficus religiosa' u a (Tu[Add] 8208) – S KEWA, a a O (s v *pipluh*), ein RV Beleg für **pipru-* = *piplu* ist unerweisbar (o II 133 [s v *píprú-*])

pimparī-, *°ri-* f Ficus infectoria (Lex), *pīpari* m ein der Ficus infectoria verwandter Baum (Lex) – Varianten mit volkssprachlicher Lautung von *pippala* /*pippalī-* 'fig-tree' (s o II 133) KEWA II 286

piyāla- m Buchanania latifolia, Piyal-Baum (ep +) – Mi, ni, pā *piyala-* n Frucht der Buchanania latifolia (T Oberlies, IIJ 108 [1995] 150) bg *piyal* 'Piyal-Baum', u a (Tu 8211) – Nicht klar

Vielleicht FW; cp + *priyāla* m , Lex *tapasapriya-* m 'Buchanania latifolia' sind wohl nach *priyá-* (o II 189f) volksetymologisch umgeformt (KEWA II 288)

pilu-, s o II 138 (s v *pīlu-*)

pilla- Adj triefäugig (Lex), *paillya-* n Triefäugigkeit (Caraka) – Nicht sicher erklart

Zu einer idg Deutung s die Lit o II 134 (s v *pilippilá*), vgl auch *cilla* (o III 190)

pillakā-, s u III 326 (~ *pīlu-*²)

pillika- m Vogeljunges, Küken (Manas) – Mi , ni , pa *pillaka-* m Tierjunges, usw (Tu[Add] 8214, DED² 372b [Nr 4198]) – Wohl zu der drav Wortsippe von ta *pillai* Kind, Tierjunges, kan *pille, pilla, pilla* Kind, Tierjunges, Kleines, usw ; KEWA II 288, DED², a a O , s andererseits R Walldén, OrSuec 27–28 (1978–79) 163f

pītalaka- n Messing (Lex , *pitala-* W[ilson], MonW 630a), *pittala* n Messing (Lex) – Mi , ni , pkt *pittala-* n , hi *pital* m 'Messing', u a (Tu 8184, mit Verweisen; TuAdd 8184) – Wohl ursprungsgleich mit Lex *pitala-*, pkt *piala-* usw 'gelb'; s o II 137 (s v *pīta*), mit Diskussion und Lit

pīti-, °*tu* , °*thi-* m Pferd (Lex), *pītu-*, *puhi* m Sonne, Feuer (Lex) – Lex -Wörter ohne sprachgeschichtlichen Wert

Bur IIJ 15 (1973) 99 stellt *piti-*, *pitu* usw zu der (problematischen) Sippe von *P4*? gehen (o II 114) – Zu beachten kl *vīti* 'Pferd und KEWA III 236

pīthī-, s *vithi-*

pīnasa- m Schnupfen, Katarrh (Suśr), Schleim (Yaś), *apīnasa* m Schnupfen (Suśr u a) – Mi , ni , pā *pinasa-* m Schnupfen,

hi *pinas* m dss, u a (s Tu[Add] 8237) – Wohl mit *nās-* 'Nase' (o II 30f) zusammenhängend

Erörterung der einzelnen Vorschläge in KEWA II 293f, vgl Tu 8237 (für [a]pi° [worin 'i schwerlich *Hnas (o II 31) beweist] = *api/pi* ' o I 86)

pipari-, s *pimpari-*, o III 324

pilu-[1] m Wurm (Lex) – Hi *pillu* m 'Wurm', u a, dazu wohl Lex *pundra-* m, *pulaka* m *phullaka* m Wurm, pa *pula-va(ka)* m Wurm, Made (~ buddh *vi padumaka* 'a corpse destroyed by worms', Edg, Dict 491a), hi *phul* 'maggots hatched in meat' (Tu 8240, DED[2] 381a, Nr 4312) – Wahrscheinlich Varianten eines Fremdwortes, vgl auf drav Seite ta ma *puru* 'worm, maggot' usw

S die Lit in KEWA II 296 (wo auch zu anderem) DED[2], a a O

pilu-[2] m Elefant (Lex, Haras *pilupa-*, Lex *pilupati-* 'Elefantenaufseher' [Schmidt, Nachtr 256cl]), *pillaka-* f Elefantenweibchen (W[ilson], MonW 628a) – LW aus einer jüngeren iran Sprache vgl mp np *pil* 'Elefant'

Diese Wörter gehören zu ‚einer Handelswortsippe weiter Verbreitung' (KEWA II 296), vgl akkad *piru pilu* Elefant, ap *piru* (elam *pi hi r*' W Hinz bei Mh, Spr 18 [1972] 53 Anm 4) 'Elfenbein' usw, Lit zur Herkunftsfrage in KEWA a a O C Vallini, AION 1 (1979) 148ff

pilū- ('eine Baum-Art'), s o II 138 (s v *pilu*) – *PĪV*, s *NIV* o III 294 – *pukkasa pukvasa*, s o II 152 (s v *pulkasa-*)

puṅkha- m der unterste (gefederte, mit der Sehne in Berührung geratende) Teil eines Pfeils (cp ¹) – Pa *puṅkha-* m n hinteres Pfeilende, u a (Tu 8247) – Nicht sicher erklärt

Referat mehrerer Deutungsvorschläge in KEWA II 298 zur Verbindung mit Drawidischem (ta *puruku* arrowhead usw) noch (fragend) DED[2] 381b, Nr 4314

puṅga-, *puñja-*, s o II 154 (s v *puga*), mit Lit – *puñjikasthalı-*, **kastanā* , **kasthala-*, s o II 140 (s v *puñjikasthalā*) – *PUṬ*, s u *PUṬṬ* (u III 327)

puṭakinī- f Lotospflanze (Vāsav u a) – Pkt *puḍaïṇı-* f Lotosteich, hi *puraiṅ* u a Lotos, Lotosblatt (Tu 8254) – Wohl von kl *puṭaka* abgeleitet (~ *puṭa* 'Tüte usw', o II 141), etwa als 'with cup-shaped flower' (Tu, a a O Erwägungen zu *puṭaka-*[2] 'Lotos' [~ *puṇḍárīka-*, o II 141, eher Rückbildung aus *puṭakinı*] andererseits bei J C W[right], Tu 8254)

puṭabhedana- n Zollstation (cp +; B Kölver, ZDMG 135 [1985] 299ff, HinSchrift 53 und Anm 114) – Pa *puṭabhedana-*, amg *puḍabheyaṇı-* (s Pischel, Gramm 168, PTSDict 464b f) – „*Erbrechen (o II 274) der (Siegel der) Warenbündel" (s o II 141 [*puṭa-*], Tu 8396 [pkt *poṭṭa-* 'bundle' usw]), Kölver, a a O 302f , Das Lebensspanne 393f

PUṬṬ klein sein, klein werden (Dhā) – Nep *purko* (**puṭṭakka*) Zwerg, u a (Tu 8256) – Vielleicht zu der drav Sippe von kan *puṭ(ṭ)a*, *puṭṭi* smallness, small, small man' usw (DED[2] 377a, Nr 4259)

Anderes in KEWA II 300 (mit Lit) – Bhāvapr + *PUṬ* umhüllen mit etwas verkleiden Suśr *pari puṭ-*" sich schälen sind sekundäre vielleicht künstliche Bildungen zu *puṭa* (o II 141) *PUṬ* usw ist sicherlich nicht idg Erbe (s KEWA II 300) und hat schwerlich nu Fortsetzer (gegen Tu 8255)

puṇḍarīka- m Tiger (Kl [s Schmidt Nachtr 257b, KEWA III 759]) – Vielleicht mit *puṇḍra* 'Sektenzeichen' (o II 141) Lex *puṇḍarīka* m eine Art Aussatz zu verbinden (~ paṣto *prang* 'Panther' *prang* 'Aussatz' ved *dvīpın-* Leopard, Panther' [Lex Tiger'] *dvīpá-* Insel [*Fleck]' [o II 769] u a vgl KEWA II 87, 301 Anm *) Bur, BSOAS 12 (1948) 385

S KEWA II 301f mit Weiterem die Sippe von kan *puli* Tiger' usw (DED[2] 380b, Nr 4307 [pkt *pulli* Tiger]) ist mit *puṇḍ* (und Lex *huṇḍa* Tiger') nicht zu vermitteln – Die in früher Fachliteratur vertretene Herleitung von gr πάνθηρ 'Panther' aus dem jungen

Skr. Wort bleibt „ganz zweifelhaft“ (KEWA II 301); s. auch Frisk II 471, Chantraine 855a.

puṇḍra-[1] ('Sektenzeichen'), s. o. II 141 (s. v. *puṇḍra-*), III 327 (s. v. *puṇḍarīka-*). – ***puṇḍra-***[2] ('Zuckerrohr'), s. o. II 141 (s. v. *puṇḍra-*). – ***puṇḍra-***[3] ('Wurm'), s. o. III 326 (s. v. *pīlu-*[3]). – ***put-*** (oder *pud*, 'Hölle'), s. o. II 143 (s. v. *putrá-*). – ***puta-*** (Du. *°tau*), s. *puta-*, u. III 332.

puttikā- f. Puppe (Pur.), *puttala-* m. Puppe, kleine Statue (Kat.). – Mit mi. Lautung aus Ableitungen von *putrá-* (o. II 142 f.) wie *putrikā-* f. (Mn. +: 'Tochter, Erbtochter', kl. 'Puppe, Statuette') usw.; s. pkt. *puttalī-* f., *°laya-* m., nep. *putali* 'Puppe', usw. (Tu[Add] 8269).

Aus „Puppe“ wohl auch Mn., ep. +: *puttikā-* f. 'Termite' (PW IV 769, Uhl 169b, AiGr I² Nachtr. 99); nach anderen ist *p°* 'Termite' (mit *puta* in *pipīlikā*, *p°*, o. III 321[?]) drav.; vgl. kan. *puttu* 'white anthill' usw. (s. die Lit. in KEWA II 304, Bur., Skr. 384, Tu. 8261, DED² 383b, Nr. 4335). – Für die Übersetzungen von *p°* als 'Mücke' (Nīlakaṇṭha) bzw. als eine Bienenart (Bhāvapr. + [dazu Suśr. + *pauttika-* eine Art Honig], Yaś. Komm. *puttalikā*, *makṣikā*, nep. *puṭko* 'a kind of small bee' [Tu. 8264.1]) sind – wohl zu Unrecht (?) – eigene drav. Herkunftquellen genannt worden (s. Bur., IJDL 12 [1983] 11; DED 372b, Nr. 4203 bzw. 399b, Nr. 4518).

putrañjīva- m. Putranjiva roxburghii (Bhavapr. +). – Pa. *puttajīva-* m., pkt. *puttajīvaya-* m. dss. – „Dunkel“ (AiGr II 1,202). „giving life to children“ (MonW 632c) dürfte eher Volksetymologie sein. Der Anklang an den drav. Namen dieses Baumes, ta. ma. *poṅkolam* 'Putranjiva roxburghii' ist jedoch für die Annahme eines zu *putra(n)jīva-* umgeformten Fremdwortes nicht nahe genug.

putradā- f. Name bestimmter Pflanzen (Lex.), *putradātrī* f. Name einer Schlingpflanze (Lex.). – „Söhne schenkend“ (s. o. II 142 f., I 713 ff.; zufällig gleich jav. *puθro dā* 'bestower of sons', Gersh. Hymn 32)? Oder volksetymologische Umformungen genuiner Pflanzennamen?

KEWA II 304 f.

PUTH, s. *POTH*, u. III 339

pudgala-[1] m. Körper, Seele, Ich, Person (kl., jin., buddh. [auch *pung*°]) – Mi., singh., pā. *puggala-* m. Individuum, Person, Seele, u. a. (Tu 8272, 8418). – Nicht überzeugend erklärt.

Vielleicht ist mi. *pugg*° primär, die etymologischen Vorschläge für dieses sprechen jedoch nicht an (s. die Lit. in KEWA II 305, KuiAryans 58, T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 129). – Von *pudgala-*[2] wohl (?) zu trennen.

pudgala-[2] Adj. schön (Pur. [?], Lex.). Vielleicht mit *puṣkalá-* zu verbinden; s. o. II 152, mit Lit.

Abweichendes zu *pudg*° : *puṣk*° bei Petersson, AASt 49. – Etwas anderes (?) scheint *pudgala-*[1] zu sein, s. d.

punnāga- (*puṁn*°) m. Name eines Baumes, Calophyllum inophyllum oder Rottleria tinctoria (ep. +; Das, Lebensspanne 127). – Mi., ni., pā. *punnaga-* 'a species of tree', nep. *puna* 'Calophyllum inophyllum', u. a. (PTSDict 467a, Tu 8244, s. u.). – Wohl drav., vgl. ma. *punna* Calophyllum inophyllum, kan. *punnike, ponne, honne* Terminalia tomentosa, *sura-honne*, tel. *sura-ponna* Calophyllum inophyllum, usw. (DED[2] 384a Nr. 4343).

Vielleicht ist das LW schon in der Form *punnaga* (*puṁn*°) volksetymologisch verdeutlicht (~ Lex. *puṁ-naga* 'hervorragender Mensch, *Mensch-Elefant', KEWA II 307); noch stärker gilt dies für Lex. *puṁnaman* Rottleria tinctoria, pkt. *puṇṇama* u. a. (Tu. a. a. O., doch vgl. auch Pischel, Gramm. 165), Ram. *purnaka* m. eine Baum-Art, Lex. *suraparnika* f. Rottleria tinctoria (~ kan. tel. *sura*, DED., a. a. O.).

punnāra-, °*nada* m. Cassia tora (Bhavapr.), *prapunada-*, *prapuṁnada* m. Cassia tora (oder Cavia alata) [Suśr], *padmata-* m. Cassia tora (Bhavapr.). – Vgl. pkt. *paüṇada*, °*māda*, *pamada-*, *pomada-*, hi. *pāṁvar*, *pū*° m. Cassia tora (Tu 8689). – Wohl ein genuiner Baumname, der vielfältigen (z. T. volksetymologischen) Umgestaltungen ausgesetzt war.

S. KuiAryans 13.

puṁnāman- ('Rottlera tinctoria'), s. *punnaga*, o. III 329. – *papputa-*, *pupphula*, *pupphusa-*, s. u. *phupphusa*

purata- n. Gold (Pur +); *puruda-* n. dss. (Lex.). – Nicht klar.

Enthält gewiß nicht das idg. Wort für Feuer (gr. πῦρ usw., s. o. II 106, III 311); s. KEWA II 308 mit Lit.

pula- Schuh, *pula-* m. Plur. Stiefel (buddh., Bat, JRAS 1955, 20f., KEWA II 314, III 760. ~ sogd. LW *pwδy* 'Schuh') – Ni., kś. *pul* m. Stroh (Plur. 'straw shoes'), westpahari (dial.) *pule* m. Plur. 'a kind of jute shoes', u. a. (Tu.Add 8294a, 8349). – Nicht klar.

Wohl nicht zu *pula* 'Büschel', s. o. II 158 (oben).

pulaka-[1] m. ein bestimmter Edelstein (Kl., Lex. 'Sprung, Fehler in einem Edelstein'). – Amg. *pulaga*, *pulaa-* 'a kind of gem' (V. S. Agrawala, Vak 5 [1957] 154). – Nicht klar.

Sicher nicht – angesichts der (doch wohl sekundären) Lex. Bedeutung 'Sprung, Fehler in einem Edelstein' – zu der drav. Sippe von ma. *pilakka* 'to split' usw. (DED² 371b, Nr. 4191); s. KEWA II 311, mit Lit.

pulaka-[2] ('Wurm'), s. u. *pilu-*[1], o. III 326.

pulaka-[3] ('Sträuben der Körperhärchen'), s. u. *pulasti*, o. II 151 (mit Lit.).

pulāka-[1] m. Reisklumpen (Yaś., Lex. [Suśr. *pulakodaka* 'ricewater']). – Ni. la. *pula* m. 'dish of rice and meat', u. a. (Tu. 8295). – Wohl Lehnwort.

Viell. zu der drav. Sippe von ta. *puṟukkal* 'cooked rice', usw. (DED² 3816, Nr. 4315); anders Kui PMW 143. – Schwerlich ist *p.* mit *pulaka*¹/*pukka* (o. II 158) zu verbinden (s. Tu. a. a. O. ['though possible ... doubtful']).

pulāka-[2] ('taubes Korn'), s. o. II 158 (s. v. *pulva-*), mit Lit.

pulina- n Sandbank, kleine Insel (ep +) – Mi, ni, pā *pulina* n Sandbank, ass *pulin* 'sandy bank, islet in river', u a (Tu 8296) – Nicht sicher gedeutet

Zeugen für urspr **pulina* sind fragwürdig (vgl KEWA II 314 f), Meyer 65 Anm 6 deutet *p°* aus **pulna-* als 'Falte Tasche' (eines Flusses, ~ *puta*, o II 141) – Eine Verbindung von *pul* mit *PAR¹* idg **pelh* 'füllen', **plh₁* 'Auffüllung' (o II 90, 145) bleibt denkbar (anderes in KEWA II 315) – Mit drav Wörtern wie ma *poril* 'watered ground flower garden, sandy shore' u a wird *p°* bei Bur TPS 1945, 111 und in DED² 403a, Nr 4558 verbunden

puleya- (*°liva-*) m Plur ein Volk im westlichen Indien (Pur; KirfelKosm 75, Shafer 78) – Wohl ein Fremdname

Mit (fremden?) Volksnamen wie *pulinda* zu verbinden (s o II 151)? Vgl in Pur Texten *p* neben *pulinda* und *kulna* *anindaya* u a (Shafer 78 Anm 3 trying to express a foreign consonantal cluster?") – Bur, BSOAS 12 (1948) 385 f (s auch KEWA II 315) verband *p°* mit drav Wörtern wie ma *pulayan* 'an outcaste' usw (DED² 402a f, Nr 4547 [ohne den Skr Namen])

puloma(n)-, s o II 172 (s v *pauloma-*), mit Lit – *puskasa-*, s o II 152 (s v *pulkasa-*) – *PUS*, *pusyati*, s u *POS*, u III 340

pusta- n Modellarbeit, Bildnerei (kl), *pustamaya* modelliert (Suśr) *pustakarman-*, *°krt* 'modeller in plaster' (Harsac, Schmidt, Nachtr 259c) – Vielleicht zu der drav Wortsippe von ta *pucu* (*pūci*) 'to besmear, plaster', kan *pusu* 'to smear anoint, plaster' usw S die Lit in KEWA II 319, DED² 385a, Nr 4352

Vgl ferner Tu S 477b (ad 8400) – *pusta*, *pusta* Buch ist anderen Ursprungs s *pustaka*

pustaka- n (auch m, *°ika* f) Buch, Handschrift (kl), *pusta* n Buch (Yaś, u a) *pustabhanda-* Bücherbehälter (Kaut, Schmidt, Nachtr 259c) – Mi, ni, pa *potthaka-* m n, hi *potha* m 'Buch', usw (Tu[Add] 8413) – LW aus einer jüngeren iran Sprachform vgl parth *pwstg* 'Buch, Pergament' sogd *pwst'k* 'Buch Sutra, Dokument' - mp np *post* 'skin hide'

(ap /pavastā/, o II 105, s v *pavásta-*); KEWA II 319 (mit reicher Lit), III 760, Bur, Skr 389

pūga- m Areca catechu, Betelpalme (kl), *pūga-* n , *pūgaphala* , *pūgiphala-* n Betelnuß (kl), *pūgipadapa-* m , *pūgilatā-* f Betelpalme (kl) – Mi , ni , pa *pūga-* n Areca catechu, mth *pophal* n Betelnuß, usw (Tu 8313ff , TuAdd 8314a, 8315) – Wohl drav , tel *poka* 'Areca catechu', u a , DED² 3613a, Nr 4048

pūta- m (Du °*tau*) Hinterbacken (Lex [~ *putau*], s u) – Dazu wohl mi und ni Wörter wie pkt *puya-* Gesäß, *puttara-* m , nep *puti* 'vulva', si *pou* m 'the hinder part, rear', u a (Tu [Add] 8321, Oberlies, ĀvSt 120) – Nicht klar

Der Vergleich mit mhd *vut* 'Hintern Scheide' nhd *Fotze* u dgl (s die Lit in KEWA II 303f wo auch zu anderem, Frisk II 626) ist wohl auf eine Lautgebärde elementaren Charakters (~ čech *potka*, italien *potta* 'Scheide' u dgl) zu reduzieren (s auch **puṭṭa* , **hudda* 'vulva' u a , Tu 8248, 9275), Kluge Seebold²³ 281af (mit Lit) '*puta* schon bei Pān, wenn 6,2,187 *apa puta* 'having badly formed buttocks' bedeuten sollte (MonW 50a Katre, Pāṇ 761), anders Renou, Pān II 201

pūtara- m ein bestimmtes Wassertier (Ganar) – Mi , ni , pkt *pūara* m 'small water creature', u a (Tu 8322) – Unklar

pūtika- ('faul), s o II 155 (s v *putika* , *pūy*° *pūti-*) – *pūpa-*, s o I 87 (s v *apūpa-*; s ferner R P Das, JLAyS I [1990] 60)

pūra- m Kuchen, Gebäck (Ram [dazu Frisk Nom 15 und Anm 1], Lex), *pūrikā* f eine Art Gebäck (Yājñ, ep +) – Mi , ni , pkt *pūra* m 'cake', usw (Tu 8331, mit Verweisen, TuAdd 2614) – Nicht überzeugend erklärt

Referat der bisherigen Deutungsvorschläge in KEWA II 323, s auch Tu 8331 – Erwägenswert bleibt lediglich **pūva ra* ~ *(a)pūpa* (o I 87, Tu, a a O) bzw eine Erklärung als Ablösung aus Komposita auf '*pūra* 'füllend' (~ *PAR*¹¹ o II 89f) vgl Frisk, a a O 15f (mit Lit)

S *polikā* , u III 339f

pūranī- f Bombax heptaphyllum (Lex) – Wohl zur drav Sippe von kan *bura, buraga* usw 'silk cotton tree, Bombax', DED[2] 386a, Nr 4366

Die indoar Form ist durch Angleichung an *pūrana-* 'füllend' erklärbar, *p°* kann alteres drav **p* wiedergeben (> *b*'. ~ pkt *bura-* 'a species of tree', DED[2], a a O ?) Vgl Em, Lg 36 (1960) 543 = SelP 196, Mh Krat 6 (1961) 160 = AKS 187

pūrnaka-[1] m der blaue Holzhäher (Mbh [7, App 8,390]); *pūrnika-* f ein bestimmter Vogel (kl) – Unklar

Wohl „volksetymologische Eindeutung fremde[r] oder volkssprachliche[r] Vogelnamen[]" (KEWA II 323, a a O 323f zu einem verfehlten Erklärungsvorschlag)

pūrnaka-[2] ('eine Baum-Art'), s o III 329 (s v *punnāga-*) – *purnā-*, *pūrnasa-* (Flußnamen), s o III 306 (s v *parna-*) – *pūrnika-*, s u *purnaka-*[1] – *pūla-* ('Stiefel'), s o III 330 (s v *pula-*) – *pūli-*, *°likā-*, s u III 339f (s v *polikā-*) – *prkkā-*, s *sprkkā-*

prnga- einfarbige gemusterte Seide, Damast (Mahāvy, Varianten *pringā*, *°gu*) – Niya-pkt *prigha-* dss – Iran, vgl sogd *pryng* 'Damast' (< **upa-ringa-* 'marked', s o II 478f [mit Lit]?), mp *piring* (‹plng›, manich ‹pryng›), np *pirind* 'monochrome damask', W B Henning I PS 1945, 150ff = SelP II 259ff, mit Lit

prthu- (N pr), s o II 162 (s v *prthú-*)

prthuka- m Junge, Tierjunges (kl), *prathuka-* m Tierjunges (Lex) – Dazu vielleicht singh *pilu, °lā* 'young of an animal' (vgl Tu 8360, fraglich pā *puthuka* = 'child', s vielmehr PTSDict 466a) – Nicht klar, eine Übertragung aus *pṛthuka-* 'breitgedrückter (halbreifer) Reis' (Lit in KEWA II 333, ~ o II 162)?

Schwerlich ist *p°* ein Erbwort, zusammen mit arm *ort'* 'Kalb' u a (s die Lit in KEWA II 332f; vgl ferner R Walldén, OrSuec 27–28 [1978–79] 168f, J A C Greppin, LarTheor 185, 187), dage

gen richtig auch Frisk II 580, R Hiersche, KZ 91 (1978) 52f, Kli, AltarmVerbum 1021

prdāku- ('Tiger, Panther'), s o II 163 (s v *pŕdāku*), mit Lit.

prstaparnī- f Hemionitis cordifolia, eine Heilpflanze (Lex) – Ni, ass *pitkāni* 'Hemionitis cordifolia', u a. (Tu 8369) – Zusammen mit ved *prśniparní-* (AiGr II 2,376, o II 164) zu beurteilen

In *p°* dann ein mit RV + *pŕśni* gesprenkelt' verwandtes **prsta* ' (neben *prstá* 'gefragt', o II 183f), Tu S 474b? – S auch die Erwägungen zu iir **pr ś* (~ ved *pŕṣad°*, av *parš°*) neben **pr-ć* (> *pŕś ni* und wohl *prs ta-*'), o II 164, 165

pecaka- m Eule (Rām + [*krsna p°*]), *pecikā-* f eine Eulen-Art (Hanv) – Ni, bg *pēcā* Eule, u a (Tu[Add] 8375) – Laut nachahmend?

Über einen unverwendbaren Anklang an Dravidisches s KEWA II 338, mit Lit – Unklar bleiben *pecaka* m 'Schwanzwurzel beim Elefanten' (kl; ~ kl *pecakin-* 'Elefant'), 'Ruhebett', 'Laus', 'Wolke' (Lex, ~ Lex *mecaka-* 'Wolke'?)

peñjusī-, s o III 321 (s v *piñjata-*)

peta- m Menge, Menschenmasse (Yaś), *petaka* n dss (kl) – Eine Übertragung der Wörter für 'Korb, Sammlung' (*pita-*, *petaka-* o III 322)?

S noch o III 299, s v *putala* '? – Eine fragliche mundide Sonderdeutung für *p°* 'Menge' bei Kui, PMW 148 (s auch KEWA II 165)
Kl *peta-* m 'die geöffnete Hand mit ausgestreckten Fingern' ist durch falsche Worttrennung aus *capeta* (o III 179f) entstanden

petakandaka- m, *petālu-* n eine knollige Pflanze (Gal) – Nicht klar

Die Motivation für *peta-* ('Korb', 'Menge'?) vor *kanda(ka)*, *alu* (o III 55,25) entgeht uns bei diesen fraglichen Komposita – Munda-Kombinationen bietet Kui, PMW 144 (s auch KEWA II 276, 339)

pettika- Adj gefräßig (Paramānandīyanāmamāla, DED[2] 346a, Nr 3872) – Zu der drav Sippe von ma *pattini* 'privation of food, starvation', u a (DED[2], a.a O)?

penda- m Weg, Straße (Gal) – Unklar

Vermutung der Wiedergabe eines jüngeren iran Wortes wie np /pand/ ([pend]) 'Pfad' (o II 81) in KEWA II 339

peyā- f Reisschleim, Suppe (ep +) – Mi, ni, pkt *pea-*, *pejjā-*, *pijjā-* f 'rice-gruel', usw (Tu 8380) – Wohl zu *peya-* 'trinkbar, n Trank' (ep +, ~ *PĀ*[2], o II 113f, Tu, a.a O, TuAdd 8380a), nicht vorzuziehen Kui, Myth 9 (aua)

peyūsa-, s o II 138 (s v *pīyūsa-*), mit Lit

peroja- m n, *peraja-* n Türkis (Lex) – Wiedergabe von np *pīrōza* 'Turkis', s die Lit in KEWA II 341

pela- m Hode (kl [Schmidt, Nachtr 261b], Lex), *pelaka-* m dss (Lex) – Ni, hi *pelā* m 'testicle', usw (Tu 8381) – Nicht genügend erklart

Zu Deutungsvorschlagen s KEWA II 342, dort auch über eine Verbindung mit unklarem ved *péru* (o II 167) – W Wüst, Diamond Jubilee Volume (AnnBhi 58–59 [1977–78]) 420 (s auch TuAdd 8381) deutet *p°* aus **pazla*, idg **pesl°* (~ *pásas-* 'Penis', ahd *fasel* u a, o II 111)

pelava- Adj zart, fein (kl) – Pkt *pelava-* zart, mild – Nicht genügend erklärt

Vgl KEWA II 342 („Das junge Wort wohl volkssprachlichen oder nichtarischen Ursprungs "), s Kui, PMW 92 (mit Lit) bzw Bur, BSOAS 12 (1948) 386 (zur drav Sippe von tel *pila* 'thin, lean, slender' usw [DED 3753, Nr 4228 ohne das aia Wort])

peśī-, *peśikā-* f Schale einer Frucht (Suśr, auch 'Vogelei', Schmidt, Nachtr 261c) – Pa *pesikā-* f Rinde, Fruchtschale, *ambapesika-* f Mangofruchtschale, u a (Tu 1270) – Über-

tragung von *peśī-* 'Fleischstuck, Muskel' (o II 168), Tu 8384? Anders DED[2] 387a, Nr 4384 (~ tel *peccu* 'rind, peel' u a), mit Lit

paiñjūsa-, s u *piñjata-*, o III 321 – *paillya-*, s *pilla-*, o III 325

poganda- Adj nicht erwachsen, m Knabe (Pur), dem ein Glied fehlt (Yaś, Lex), *pauganda-* 'boyish' (Pur), *apoganda-* alter als 16 Jahre (Mn). – Dazu wohl pkt *poanda* m 'Eunuch' (Kui, PMW 159, Tu 8394) – Nicht klar

Möglicherweise ist *ap*° (ein *apa*-Kompositum?) primär – Aus Kombinationen zu *p*° (~ aus Präfix *po-*?) bei Kui, a a O 50 (s auch KLWA II 344), Tu, a a O verknüpft *p*° mit Fortsetzern von **ponga-* u a (~ hi *pūgrā* m 'boy' etc, Tu 8394 I) und letztlich mit *pota*[1] 'Liebunges' (u III 337) [?]

pota- s *pota-*[3], u III 338 – ***potaka-***, s *potā-*[2], u III 337.

potagala- m Schilfrohr (Yaś-Komm, Lex) – Unklar

Mundide Kombinationen bei Kui, PMW 112 – Dazu pā *potakila* 'a kind of grass' (PTSDict 474a, T Oberlies, HS 108 [1995] 151)?

potala- m Bündel (Caraka), *potalikā-* f dss (Lex), *pottala* n °*lī-* f dss (Lex), *pottalaka-* m oder n dss (Caraka), *pottalikā-* f dss (buddh) – Mi, ni, pkt *pottala-* n, hi *pot* f 'bundle', usw (Tu 8396) – Nicht sicher erklart

Vielleicht mit *puta* (o II 141) zu verbinden, s das Referat in KEWA II 344

potalita- Adj knospend (Yaś-Komm [„*kudmalita-*"], Schmidt, Nachtr 261c) – Nicht überzeugend erklärt

Zur drav Sippe von ma *potta uka* 'to spring up, *pottka* 'sprout', usw (DED[2] 396b! Nr 4482)? – Unwahrscheinliche Kombinationen bei Kui PMW 163 (ad I 636) bzw bei Ted, Gs Herzfeld 218ff, s KEWA II 344

potā-[1] f Hermaphrodit (Harsac, Lex) – Wohl drav, vgl ta *pētu* Hermaphrodit, kan *pota* Feigling, usw

DED[2] 392b Nr 4434, zum Lautlichen (drav *e* ~ *o*, "Sanskrit might have borrowed the word from an *o* dialect") s Em, Lg 36 (1960) 540 (mit Lit)

potā-[2] f Dienerin (Lex), *potaka* m Knecht (Komm), dazu *vota* f Dienerin (Lex)? – Unklar

S u *pota* , u III 337

potika- m Pustel, Beule (Lex), dazu vielleicht *pothakī-* f ein Geschwür an den Augenlidern (Suśr) – Wohl zu der drav Sippe von tulu *potla* Pustel, Blase, pengo *potka* Blase, Auswuchs, usw ; Bur, IJDL 12 (1983) 101, DED[2] 398a, Nr 4496

Anderes bei Bur, a a O und in KEWA II 345

pott- f Mastdarm (Komm) – Wohl zu pkt *potta* n, mth *pot* n 'belly' (Tu[Add] 8376 3) Unsicher, über weitere Kombinationen s Tu 8321, 8379, Kui PMW 145, 155, KEWA II 344, 345

pottala-, *°li-* u a, s *potala-*, o III 336

pota-[1] m Tierjunges, Pflanzenschößling (ep + [in Kompp]), Kleinkind Säugling (Yaś), *potaka* m junges Tier, Schößling (ep +), *potalaka-* m Tierjunges (buddh) – Mi, (nu-)dard, ni, pā *pota* , *potaka-* m Junges, Sproß, usw (Tu 8399 [mit Verweisen], TuAdd 8399) – Nicht einmütig gedeutet

Vielleicht mi **pótta* < *putrá* (o II 142f), Wack SbAkBerlin 1918 391 Anm [3] KS 310 Anm [3] KEWA II 346 Damit könnte *pota*[3] usw (o III 337) verbunden werden wenn diesem obskuren Material überhaupt Aussagekraft eingeräumt werden darf (s KEWA a a O) – Gegen die mi Deutung Tu 8399, der *p* mit Varianten wie **phot(t)a*, **poṅga* (~ *pogaṇḍa* o III 336) usw verknüpft die auf nicht idg Ursprung wiesen, mit Dravidischem wie ta *potu* 'flower bud' te' *boda* 'young of bird', kuwi *poḍe* girl' usw wird *p* seit längerem kombiniert (s die Lit in KEWA a a O DED[2] 405b f Nr 4587)

Schwerlich setzt *p* eine idg Variante (etwa **pout o*) neben *putrá* fort, s die Lit bei Fraenkel 554a, KEWA a a O Karulis II 95

pota-² m Schiff Boot, Fahrzeug (ep +), *potara-* Boot (buddh) – Kum *pot* 'Boot' (Tu 9032) – Wohl mit mi Lautung aus einer Ableitung von *PLAV* (o II 194ff), etwa **plavat(r)a-*, **plotra-* (~ **plotar-* > **plotar a*), AiGr II 2,591, KEWA II 346, Tu, a a O

Nicht vorzuziehen Uhl 176a (*p° - pota* , als „junger Baum" ~ *Linbaum), Bai Dict 247b (*po t°* oder **po d* ~ iran **paud* to drive', s parth *pwd* boat' u a [J W aus mi *pota* nach Szem, BSOAS 19 (1957) 628b, Weiteres in KEWA, a a O]) – Hierher (und nicht zu *pota* ¹ Tierjunges') Lex *pota ja* als Bezeichnung von Säugetieren, die den Embryo für eine bestimmte Zeit in einer boot förmigen Umrahmung erscheinen lassen (J F Kohl, ZDMG 103 [1953] 154)

pota-³ m Fundament eines Hauses (Lex), *potaka* m , *pota-* m dss – Nicht klar

Tu 8379 deutet diese Varianten und Fortsetzer von **penda* **ponda* bottom wohl als Indizien für eine Fremdwortgruppe, die auch mit *puta* (o III 332) zusammengehören soll (?)

pota-⁴ m Tuch Stoff, Gewand, Kleid (jin , Lex , s Lm, Lg 36 [1960] 541), *potika-* f Kleid (Lex) – Mi , nu dard ni pkt *poa-*, *potta-* n Kleid, usw (Tu[Add] 8400, Tu 9922, Oberlies, AvSt 120) – Schwierig zu beurteilen

Die bei Tu 8400 (mit Lit) angeführten Varianten gehören viel leicht nicht zusammen **pottha* ' ' (pkt *pottha* u a , Tu 8400 3) ist eher an *pavásta* anzuschließen (s o II 105 Lm, a a O) Buddh *potti* f cloth (Tu 4800 4) mag mit *pota* usw verbindbar bleiben dessen Ursprung freilich ungeklärt ist drav , zu kan *potti* cloth , tel *potti* bark, a baby's linen' etc (Lm a a O , DED² 399b, Nr 4515) ' Und sind Lex *prota* gewebtes Gewand' Susr *plota* m Tuch Lappen (pa *pilotika* f 'Tuch Lappen u a [Tu 9031, KEWA II 387 III 765]) Hypersanskritismen für *pota* ? Andere führen *prota*/*plota* auf Lp + *prota* aufgereiht, auf etwas gesteckt, durchzogen (~ *pra uta* , o II 173, I 275 Rau Weben 661 = 17 und Anm 6) zurück und erwägen Herkunft von *pota* aus *pr* (E Leumann, WZKM 3 [1889] 345, s auch Oberlies a a O)

potakı-, s o II 155 (s v *putika-*) – *potaja-*, s o III 338 (s v *pota* ²) – *potana* , s *potala-*

potala- m (oder n) Name eines alten Seehafens am Indus (später übertragen auf die Residenz des Dalai-Lama in Lhasa) [buddh] – Unklar, Fremdname?

Kühne Kombinationen bei J Przyluski RO 5 (1927[29]) 165ff, bes 168 (s auch Régamey 500 [Nr 135] KEWA II 345), der weitere geogr Namen wie den Stadtnamen *potana* (buddh), die Bergnamen *potalaka*, *pautalaka* (buddh) u a einbezieht

Πατάλα bei Ptol Πάταλα bei Arrian u a (Renou Ptol 85b) beziehen sich wohl nicht auf *po*, sondern auf den Namen *pātala* (Mahāmayuri ~ Unterwelt' o II 119), s WirthHinArrian 108 (mit Lit) Karttunen IndEarlGrLit 190f

potalaka-[1] ('Tierjunges'), s u *pota-*, o III 337 – *potalaka-*[2] (Bergname), s u *potala-* – *potara*, s u *pota* [2], o III 338

potāsa- m eine Art Kampfer (Rājan, ŚKDr) – Unklar

Eine Herleitung aus dem Engl ist aus chronologischen Gründen unmöglich (KEWA II 347, mit Lit)

potikā-[1] ('Kleid'), s u *pota* [1], o III 338 – *potika-*[2] (Pflanzenname), s o II 155 (s v *putika-*)

POTH zerdrücken, zermalmen (ep + [*pothay'*]), *pothita* verletzt zerstört (ep), *potha* m Schlag (Rām), *pothika* f eine bestimmte Waffe (Mbh) – Pa *nippothana-* n das Zerschmettern, Zerschlagen – Nicht klar

Eine mit idg *th aus *pl u (lat *pautre* usw o II 171 ?) erweiterte Wurzel *POTH* bleibt denkmöglich s die Lit in KEWA II 348 [und WrbVIA I 303f]

pothaki-, 'ki, s *potika*, o III 337 – *ponu*, s *pota* [1] o III 338 – *pora-* s u *śatapora-*

polu- m Masse, Menge (Lex) – Unklar

Munda Kombinationen bei Kui PMW 118

polikā- f eine Art Kuchen (Bhavapr), *poli* f dss (Lex), *pauli* m, *paulika* f eine Art Gebäck (Lex), dazu wohl *puli*, *pulika-*

f' eine Art Gebäck (Schmidt, Nachtr 260c). – Mi, ni, pkt *polia* f 'a kind of cake', bg *puli* 'fried cake', u a (Tu 8423) – Wahrscheinlich mit *pūra* (o III 332) zusammenhängend, s Tu, a a O (wo auch zu einer Alternativdeutung)

POS entlassen, auswerfen, abladen (Dhā) – Von mangelhafter Bezeugung und sprachgeschichtlich unverwendbar

S Bur I s Pulmer 38 gegen KEWA II 348f (~ nu dard Fortsetzer) und gegen Tu 8310 (mi aus *PROS* [o II 192f]. mit Lit, dort auch zu fraglichem Dhā *pustay°* 'to respect or disrespect (?)' [~ Dhā *busta*, ° 'to honour'?])

pauganda-, s *poganda-*, o III 336 – *pauttika-*, s *puttikā*, o III 328 – *pauli*, *°likā-*, s *polikā-*, o III 339f

prakata- Adj offenbar, offen, klar, deutlich (kl [~ Pān 5,2,29]), *prakatant-* offenbar werdend (Hariv), *prakatay°* offenbar werden, *tita* offenbar geworden, klar, manifest (kl) *prakatī bhūta* offenbar (kl) – Zu *pra*, *KAR* (o II 173f, I 307ff), mit *°kata-* < *krta-* (AiGr I 167, II 2,541 [§ 369 d]), vgl RV 1,124,5 *akrta prá* 'hat offenbar gemacht, hat hingestellt'

Dazu pā *pākata*, amg *pagada* offenbar allgemein bekannt, singh *pahala* klar offen, u a Geiger, Pā 53 (§ 33), Tu(Add) 8428

prakara- m ausgestreuter Haufe, Menge (ep +) – Mi, ni, pkt *pagara* m 'collection, heap', usw (Tu 8431) – Zu *prá KAR*[12] (o II 173ff I 311)

Anders Yajñ *prakara-* f 'ein bestimmter Gesang', kl *prakarana* n 'erklärendes Zwischenspiel im Drama' KauŚ, Mn *prakāra* m Art Weise, Klasse, u a (~ pā *pakarana* n Abhandlung, Werk Kapitel *pakara* m Einrichtung, Art und Weise, usw [Tu 8432, 8435]), die zu *pra* und *KAR* (o I 307ff) gehören s KEWA II 353 351 (auch zu anderem)

prakuñca- m ein bestimmtes Hohlmaß (Suśr, Caraka) – Nicht klar

Dazu wohl *kuñci-* f. 'acht Handvoll' (Hemādri), *nikuñcaka-* m. 'a measure of capacity' (Lex.). – Ob zu *KUÑC* 'sich zusammenziehen' (o. I 361)? Uhl 176b?

prakoṇi- Ellenbogen (Yaś-Komm. [„kurpara-"], Schmidt, Nachtr. 262c). – Nicht sicher erklärt.

Die Analysierbarkeit als *pra-koṇi-* (~ *koṇa-*¹ o. III 125) ist vielleicht sekundär: Umformung eines mit *kaphoṇi-*/*kurpara-* usw. (o. III 118 [- I 304]) verwandten (nicht-idg.) Wortes (z. B. **p[h]akoṇi-* < *kaphoṇi-* durch Metathese)? KEWA II 355.

prakoṣṭha- m. Oberarm (kl.). – Mi., ni., pkt. *pakoṭṭha-*, *paoṭṭha-*, *pauṭṭha-*, *pavaṭṭha-* m. Oberarm, u. a. (Tu 8450).

Zu *prá* (o. II 173f.) und *koṣṭha-* als Bezeichnung eines Körperteils (o. I 404f. ... la. [dial.] *koṭhu* f. 'heart, breast' Tu 3545)? Oder Volksetymologie bzw. Hypersanskritismus?

praṇava- s. *paṇava-* o. III 302.

praṇāli- f. Kanal, Wasserkanal (KathUp., ep. +). – Mi., ni., pa. *panālikā-* f. Röhre, Kanal, nep. *panālo* 'drain' u. a. (Tu 8673). – Aus älterem *praṇāḍi-* (ŚB. Junagadh-Inschr. *praṇāli-*) zu *nāḍi-* 'Röhre' (o. II 7). KEWA II 356, mit Lit.

praṇi- s. *paṇa-*, o. III 306.

pratati- (*n*.) f. eine kriechende Pflanze (Lex.). – Wohl volksetymologische Umformung (*pra-*) für *vratati-* o. II 595.

pratoli- f. Torbau, Turmtor (ep. +; s. D. Schlingloff WZKS 11 [1967] 62 und Anm. 60). – Mi., ni. pkt. *paoli-* f. 'city gate', hi. *pauli* f. 'gate' u. a. (Tu[Add] 8633). – Wohl mit *toraṇa-* zu verbinden.

S. o. III 254f. mit Diskussion und Lit.; vgl. ferner KEWA II 361 (mit Lit.), Bai. BSOAS 23 (1960) 34.

pratyūṣa- m. Morgendämmerung, Tagesanbruch (ep. +). – Mi., singh., pa. pkt. *paccūsa-* m. Morgendämmerung u. a. (Tu

8646f) – Aus *práti, usás-* (o II 176f, I 236), ~ RV 1,48,2 *práti usah*, L Renou, Krat 5 (1960) 210b

°usa- für *°usa* ist vielleicht einer „nicht ganz geglückten Sanskritisierung eines mittelindischen Wortes" zuzuschreiben (anders Renou, a a O), da *°ūsa-* im Pā. lautgesetzlich ist (vgl pā *paccā mitta-* < skr *pratyamitra-*, *accāhita-* < **atyahita-*, *accayika* [Saddanīti Index] < *atyayika-*) O v Hinuber, briefl

prathuka-, s *prthuka-*, o III 333 – *pradeśinī-*, s *deśinī-*, o III 269 – *prapunada-*, s *punnāta-*, o III 329 – *prabāla-*, s *pravāla-*, u III 342 – *pralamphana-*, s u *lampha-*

pravāla- (*°bāla-*) m n Koralle (Mn, ep +), *pravāda-* m (oder n) dss (buddh) – Mi , ni , pā *pavāla-*, *°la-* m n Koralle, u a (Tu 8794) – Drav , ta *pavalam*, kan *pavala* 'red coral', u a , DED[2] 355b, Nr 3998

Gegen die Annahme einer Lehnubersetzung von *p°* (als *prabāla-* ~ *bala-* 'Mädchen') in gr κοράλλιον s KEWA II 368f (mit Lit); vgl auch Frisk I 916, III 134 – Lex *ambhodhi-pallava-*, *°vallabha-* m 'Koralle', als „Meeres Sproß" bzw „Meeres-Liebling" verstehbar, mögen den Versuch enthalten, mit *°pallava* , *°vallabha* drav Formen wie kan *pavaḷa* in volksetymologischer Umgestaltung wiederzugeben (KEWA II 368f und 369 Anm *)

Anderen Ursprungs ist ep + *pravala-* m 'Schoß, Trieb', wohl zu *vāla /vāra* 'Schweif' (o II 545), s AiGr II 1,256, Tu 8800

pravāli- n 'the inner pin of the yoke' (Du *°i*; Brhatparāśarasmṛti, Woj, AcOHung 42 [1988] 336) – Nicht klar; s Woj, a a O

praverita- geschleudert, geworfen (Mbh) – Wohl mit ved *prá īray°* 'to push on, drive forward' (· *pra*, *AR[1]/IR*, o II 173f, I 105, s Tu 9000ff , TuAdd 9002, Oberlies, AvSt 120) zusammenhangend

°aver° für *°er°* als Hyperkorrektheit (s KEWA II 369)? Oder ist von *pra* + *va°* (~ *áva*, o I 129) + *ir°* auszugehen (AiGr I 223 II 1,72 [mit Lit])?

praśala- (*°sala-*) m die kalte Jahreszeit (Lex) – Wohl zu *śiśir a-* 'kühle Jahreszeit', jav *sarə-ta-* 'kalt' (o II 641) gehörig, Bur, Gs Kuppuswami Sastri 45

prasabham Adv gewaltsam, ungestüm, heftig (Mn, ep +), *prasabhena*, *°bhāt* dss (kl) – Von *prá* + *SAH* (o II 173f, 717f), Mn + *pra sahya* 'gewaltsam, heftig', nicht zu trennen

°sabh für **°sah* Hypersanskritismus oder ein lautlicher Vorgang, s die Lit in KEWA II 371 (dort auch über abzulehnende Alternativdeutungen)

prastha- m n Hochebene, Bergebene, Plateau (ep +) – Mi, ni, s Tu 8868 – Zu *prá*, *STHA* (o II 173f, 764ff)

Es ist wohl von **pro sth₂-o-* 'hervorstehend' auszugehen, vgl **pr sth₂-o-*, o II 166 (mit reicher Lit) S KEWA II 373 (und E P Hamp, IIJ 24 [1982] 295), Einwände bei Tu, a a O – Aus der älteren Bedeutung von *p* soll sich auch ep + *prastha-* 'ein bestimmtes Gewicht und Hohlmaß' erklären (AiGr II 2,78,79) pā *pattha* m 'a measure', hi *pāth* f 'a measure of corn for a year' usw (Tu[Add] 8869)

prahara- m ein Zeitabschnitt, Wachezeit, Wache (kl) – Kś *pahar* m 'watch of 3 hours', usw (Tu 8900, mit Verweisen TuAdd 8900) – Kl *pra°* ist offenbar Sanskritisierung einer ni Form, die aus np *pahr* '(night) watch' (~ mp *pahr°*, o II 119) entlehnt ist (Tu, a a O)

prahelikā- f Rätsel (kl) – Mi, ni, pkt *paheliyā-* f 'poem with a hidden meaning' hi *paheli* f 'riddle', u a (Tu 8911) – Zu ved *pravalhikā-* (o II 527), *°hel°* ist wohl volksetymologische Umformung (z B nach kl *prahelaya* 'zwanglos', *helā* 'Leichtsinn'), KEWA III 168, T Gotō, Gs Kuryłowicz I 367 Anm 4 [etwas anders WrbVIA I 171]

prahlāda-, s o II 824 (s v *HLĀD*) – *prāṁśu*, s o I 223 (s v *upāṁśu*)

prāgbhāra- Adj geneigt (buddh), *prāgbhara-* m Bergabhang Bergsenkung, Abhang, Neigung (kl) – Hypersanskritismus

aus einer mi Form wie pa *pabbhara-* sich neigend, m Bergabhang (< *pra-hvara-*, o II 187), AiGr, IG 105 Anm 455 (mit Lit), Em, AIFD 128 — SelP 110, T Oberlies, OLZ 93 (1998) 107

Ein Hypersanskritismus ist auch kl *prāgbhāra* m 'Masse, Menge, Haufe', vgl pkt *pabbhāra* 'Menge' (Zachariae, Beitr 61 64, Pischel, Gramm 188, Em, Lg 36 [1960] 541 SelP 196), das Etymon von *p*' 'Menge' ist wohl (gegen pw IV 181a „[sich senkende] grosse Menge) von dem von *p*' Abhang' verschieden (~ *bhara* m Masse, Menge' [Em, a a O mit Lit])

prāghuna-, *°naka-* m Gast (kl), *praghūrṇa* m dss (kl), *prāhuna-*, *°naka* m dss (kl) – Mi , ni , pā pkt *pāhuna* m Gast, usw (Tu[Add] 8973, Oberlies, AvSt 117) – Das Etymon ist in *prahuna-*, mi *pahuna-* zu suchen, skr *'ghu''*, *°ghūrṇa* zeigen Hypersanskritismus bzw Volksetymologie

prahuna deutet sich wohl im Lichte von pa *āhuna* n – *āhuti* f 'Opferspende' (~ *ā huti* o II 809), s pa *āhuna pāhuna* , *āhuneyya-* ~ *pāhuneyya* (PTSDict 117b 456b, PaDict II 258a) Danach *prahuna* aus **pra āhuna* (KEWA II 375) ' – Auf die mit ved *āhuti* , pā *āhuti /āhuna* verwandte Bildung *prahuta* 'hospitality' (Mn, ved *prahuta* [o II 809], *prāhuti* Opferung) weist J C W[right] bei Tu 8973 hin von einer Nebenform **prahuna* sei *prā* durch Vrddhi ('*one who receives hospitality ') abgeleitet

prāṅgana- n eine Art Trommel (Lex), *praṅga* m dss (Lex) – Hi *pagan* 'drum' (Tu 8919) Wohl Lautnachahmung, vielleicht **pan gan'* , mit sanskritisierendem *pr*?

prācikā- f Moskito (Lex) – Vielleicht (mit Angleichung an *prāñc-/prāc'*, o II 187) drav vgl pengo *prani* Moskito, kui *praska*, pengo *prasku* Plur Moskitos DED[2] 407b Nr 4607

prājya- Adj reichlich, viel (ep +) – „*Mit reichlichem Opferschmalz", zu *prā ājya* (o II 173f , I 54), PW IV 1127, AiGr II 1[2] Nachtr 79, KEWA II 376

Anders J C W[right] bei Tu 8913

prāñjala- Adj gerade, aufrichtig, unversteckt, eben (kl), *prāñjalatā-* f Aufrichtigkeit, Geradheit (kl) – Nicht völlig geklärt

Referat bisheriger Vorschläge in KEWA II 376 abweichend J C W[right] bei Tu 8913 – Semantisch am ansprechendsten wäre eine Verbindung von *°añjala* mit ved *áñjasa* richtig', *áñjas* 'direkt' (o I 54f) die möglicherweise mit dem formal *p'* naherstehenden *añjali* ohnedies zusammengehören (o I 54, 55), s Bur, ArchLing 16 (1965) 77

prānāhitā- f Schuh (I ex) – Sanskritisierung von mi **(u)panah'* (pā *panadhu-* ~ ved *upanáh-* 'Schuh'); s o II 31 (s v *NAH*), mit Lit [und T Oberlies, HS 108 (1995) 149]

prāsaka- ('Würfel'), s o III 318 (s v *paśa-*) – *prāhuna*, s o III 344 (s v *praghuna*) – *priṅga-*, *priṅgu-*, s o III 333 (s v *pr̥ṅga*) – *privala*, s o III 325 (s v *pivala*)

prenkhola- m Schaukel, Schwinge (I ex), *preṅkholana-* n das Schaukeln, *prenkholita* geschwungen, geschaukelt (kl) – Pkt *peṅkholamana* 'swinging', hi *pīṅgura* m 'swinging cradle', u a (Tu 8996) – Zu ved *prenkh'*, *prá* + *IṄKH* (o I 203f, WrbVIA I 451)

H Berger, ZDMG 112 (1962) 420 erklärt die Bildungen auf *ola* (*na*) (ebenso wie *riṅkhola*[*na*] 'Schaukel', s KEWA III 58) als Kontaminationen von *prenkh* (bzw *riṅkh°*) mit der Sippe von (angeblich fremdem) *dola* (s o I 734)

PROÑCH wegwischen, abwischen (Mrcch), *proñchana* n das Wegwischen, Abwischen (Nais) – Mi, ni, pa *puñchana* n das Abwischen pkt *puñchita-* abgewischt, usw (Tu 9011 f TuAdd 9011, Oberlies, AvSt 119) – Nicht aufgeklärt

Verbindung mit *UÑCH* auflesen (o I 212) ist semantisch schwierig, wenn auch nicht auszuschließen (vgl DED 65af [Nr 665] *UÑCH* = 'scrape up gleanings' *pra uñch* rub, wipe [out]' s auch NiGr I 72), von den Sonderdeutungen für *PROÑCH* ist die von Ted, JAOS 77 (1957) 199aff sicher aufzugehen (vgl Tu 9011, s auch Hiersche, Asp 106 und Anm 113) Bemerkenswert Tu a O (seltenes skr *pronch* hyperkorrekt für mi *°puñch* [pa pkt *punch* auch

pa *puñj-*, pkt *pu(ṁ)s-* u a], dieses zur drav Sippe von ta. *pucu* 'to besmear' usw [s o III 331, s v *pusta*, mit Lit] ')

prontha- m Spucknapf (Lex) – Unklar

Zu Bildungsähnlichem s AiGr II 2,549

prota-, s *pota-*[4], o III 338

prostha- m Stier (Lex) – Ni , la *pothi* m 'riding bullock', u a (Tu 9019)

Nach J C W[right] bei Tu, a a O vielleicht Sanskritisierung von mi **potth'* (~ pkt *puttha-* 'Rücken' [o II 165], vgl *pṛsthavāha-* Reittier, Lastochse' [Nīlak])

prosthī- f eine Karpfen-Art, Cyprinus pausius (Bhāvapr); *prostikā-* f Cyprinus sophore (Rasaratnākara) – Ni , hi *pōthī* f 'Cyprinus pausius', u a (Tu 9020) – Nicht klar

plakṣā- f Beiname der Sarasvatī (ep , kl) – Zu *plakṣá-*, vgl Sū *plakṣa- prasravana-* n Name einer Quelle der Sarasvatī (s o II 194)

KEWA II 383 (auch zu Überholtem)

plavaṅga- m Affe (ep +), *plavaṅgama-* m Affe (Mn +), Frosch (ep i), *plavaga-* m Affe, Frosch (ep +) – Nach dem Muster *pataṅgá-* *PAT*[1] (o II 72f) zu *PLAV* 'schwimmen, schweben', *PRAV* 'springen' (o II 194ff) gebildet, AiGr II 1,202, II 2,151 KEWA II 383

plāvi-, s o II 103 (s v *palava*)

PLEH gehen, sich bewegen (Dhā) – Sprachgeschichtlich unverwertbar

S KEWA II 387 Frsk II 563 (mit Lit) – Vielleicht (?) ist *PLEH* zur Erklärung von *plīhán* (o II 196f) ersonnen (MonW 715a)

plota-, s *pota-* , o III 338 – *PLOS*, s o II 193 (s v *PROS*), mit Lit

PH

PHAKK, s *phakkikā-*

phakka- m Krüppel (Lex, buddh) - Dazu vielleicht kum *phakar* 'penniless, beggar', u a (Tu 9037 1) – Unklar

Hinweis auf **phikka* 'defective' (Tu[Add] 9037 2) und auf weitere mögliche Varianten einer 'defective' Wortsippe bei Tu 9037

phakkikā- f eine vorläufige Äußerung, Vorschlag (Nais), ***PHAKK*** 'eine vorläufige Ansicht haben' (unter anderem Dhā) – Pkt *phakkiyā-* f schwierig zu verstehende Textstelle, hi *phakı* f Einwand (in der Logik), u a (Tu 9035 2) – Ein mi geprägtes Wort

Das Etymon zeigt sich wohl in der Interpretation von *phakkikā* als purva pakṣa (= erste Einwendung gegen eine Behauptung, u a) vgl ep + *pakṣa* 'Seite, Position These, Theorie, Annahme Lehre, Ansicht Meinung (< p Flügel', o II 62) aus **pakṣıkā* entstandenes mi **pakkhikā* hat mit Umspringen des Hauches zu *phakk* geführt (KEWA II 389)

phañji- f Clerodendrum siphonanthus (Lex), *phañjikā* f dss [und andere Pflanzen] (Lex) – Unklar

phaṭā- f Schlangenhaube (Mbh 13, App 27,18 (v l *ṇā-*)]), *phaṭāṭopa* m das Anschwellen der Haube einer Schlange (Pañcat) – Mi ni pkt *phaḍā-* m n Haube einer Schlange, u a (Tu 9040) – Nicht zu trennen von ep ~ *phaṇa* m Haube einer Schlange (~ ŚGrSu *phaṇa-* m 'ein der Haube einer Schlange ähnliches Hölzchen', Suparn *phaṇi* [GenPl ˀ*ınnaın*] 'Schlange'), Lex *phuṭa-* Schlangenhaube (Pañcat *phuṭaṭopa*) Lex *sphaṭa-* m, Pañcat *sphuṭa* f dss, pa *phaṇa-* m Schlangenhaube (*phaṇin-* m Schlange) usw, pkt *phuḍa-* f, ass *phet*, *phēt* (**pheṭṭa*) *phenā* Schlangenhaube (**phena*), u a m (Tu 9040 1 2, 9042 [mit Verweisen], TuAdd 9042f) – Nicht genügend erklärt

Ausführliches Referat der Deutungsvorschläge in KEWA II 389f und bei Hiersche, Asp 166f; nach Bur, BSOAS 35 (1972) 538 (s auch Bai, Dict 259b) sind *(s)phaṭ°* usw von *phaṇa* 'Schlangenhaut' zu trennen (?) – Drav Wörter wie ta *paṭam* 'cobra's hood' usw stammen aus dem Indoar (Bur, a a O, DED² 512b, Appendix 47) – S ferner KuiAryans 51

phadiṅgā-, s o. II 73 (s v *pataṅgá*), mit Lit [und Hiersche, Asp 157] – *phaṇa-* ('Schlangenhaut'), s u *phaṭā-* (o III 347) – *phaṇī-*, s *parṇa-*, o III 306

phaṇḍa- (*phá°*) m Bauch (Lex) – Dazu (?) singh *baḍa* 'belly, womb' (DED² 348a, Nr. 3898, anders Tu 9440) – Nicht klar

Referat ungenügender Deutungsvorschlage in KEWA II 391 und bei Hiersche, Asp 167f.; auf drav Wörter wie ta *panti*, *pantam* 'belly' u a. verweist DED², a a.O

phara- ('Schild'), s o II 202 (s v *phálaka-*), mit Lit

pharpharāy° sich heftig hin- und herbewegen (kl); *pharapharita-* n 'twitching (of a horse's lip)' (Harṣac; Schmidt, Nachtr 274b) – Lautsymbolische reduplizierte Bildungen

AiGr I 124, KEWA II 392 (gegen Vermittlung mit idg h/w mun didem Material), vgl Hiersche, Asp 156 – Über ähnliche Formationen wie hi *pharpharānā* 'to move convulsively', nep *pharpharaunu* 'to twitch, flutter, flap (u a) s Kui, PMW 89f (anders Tu 9038)

PHAL ('gerinnen'), *phala-* ('Hode'), s o II 201 (s v *phálu-*), mit Lit

phalapura- n Name einer Stadt (Rajat, s SteinRājat I 139 [ad IV 184], II 334, 479, ~ Pāṇ 6,2,101 [zu *phalaka-pura-*], AiGr II 1,271) – „Frucht-Stadt", zu *phála-*, *púr-/pura-*, o II 201f, 145

phalasa-, *°lina-*, s *panasa-*¹, o III 303 – *phaliśa-*, s *parīsa-*, o III 316

phalgu- f Ficus oppositifolia (Pur [MeyerTnl 152] +) – Dazu pj *phagvārā* m 'Ficus caricoides', woṭapūrī *phau* m 'Feige', u a (s Tu 9063, KEWA II 396, Bur, BSOAS 38 [1975] 72), ferner vielleicht pā (Saddaniti) *phaggava-* m 'a kind of creeper' (TuAdd 9074a) – Wohl mit der Farbbezeichnung *phalgú-*[1] (o II 202f) gleichzusetzen

phalgudā- f Name eines Flusses (Pur); *phalgu-* f dss (ep +) – Wahrscheinlich nach der Farbe des Flusses benannt, s *phalgú-*[1] (o II 202f)

Nicht erweisbar als Wiedergabe bzw Teil Übersetzung eines nicht idg Namens, s H J Pinnow, BzN 5 (1954) 2, KLWA II 395

phānda-, s *phanda-*, o III 348

phingaka- m der gabelschwanzige Würger (Lex) – Ni, bg hi *phiṅgā* der gabelschwänzige Würger (Tu 9076) – Von der Nachahmung eines Vogelrufes („*phiṅg*") gebildet

Ähnliches (wohl ohne „Urverwandtschaft") in gr σπίγγος, σπίνος 'Fink', nhd *Fink* (~ engl dial *pink*, *pinch* 'Fink') u a, vgl KlWA II 397, Frisk II 767, Hiersche, Asp 161 (mit Lit) – S ferner *phen caka* u III 351

phiranga- Adj europaisch (Bhāvapr), *phiraṅgamaya-* m Syphilis (ebenda) – Wiedergabe des *Franken*(= Europaer)-Namens, PW IV 1211

Dazu (mit Angleichung an *liṅga-* [o II 478f]?) Kat *phuliṅga* m 'Syphilis'

phuta-, s *phata-*, o III 347

phuttikā- f eine Art Gewebe (Kathās), *phuttaka-* n Bezeichnung minderwertiger Stoffe (buddh) – Wohl drav, s ta *putaivai*, *puṭavai* 'cloth, garment' u a, DED[2] 377a, Nr 4256

Nicht vorzuziehen dazu Ted Gs Herzfeld 224 (~ KEWA II 398), s ferner die Kombinationen bei Tu 9107

phutkāra- (*phut*°) das Zischen, Schreien (kl.), *phudut* Interjektion (Schmidt, Nachtr 275b), *phutka-* f. Zischen (Harav) – Mi., nu., dard. ni., pkt *phukkara* 'blowing', usw (Tu 9101ff, TuAdd 9102ff) – Lautnachahmend

Ähnlich *phetkara* (u. III 351) sowie in verwandten Sprachen oss *fu* 'leichtes Blasen', arm *p'ouk* 'Hauch, Wind, Blähung', gr φῦσα f 'Hauch, Blähung, Blasebalg' (*p'ukia*) usw, KEWA II 398, Abaev I 485, Fraenkel 678b, Frisk II 1056, Hiersche Asp 161 Anm 72 – S. auch das Folgende

phupphusa- m Lunge (Suśr, ŚarṅgS *phuphusa*, Lex *pupphusa*), *phupphukaraka* keuchend (Lex), *phutphukaraka-* beim Essen den (anstößigen) Laut *phutphu* hervorbringend (buddh), *pumphua* Nachahmung des Dungfeuers (Lex, ~ *phumphumā-* f Dungfeuer Schmidt Nachtr 275b) – Mi. nu., dard. ni., pa *papphasa-* m n Lunge, pkt *phupphusa*, *phipphisa-* dss, usw (Tu[Add] 9090 [s u.]) – Wohl Lautnachahmungen

Dazu auch Lex *pupphula* m. Blähung und (?) Suśr *puppuṭa* m 'eine Krankheit (Anschwellung von Gaumen und Zahnfleisch)' – Mit ähnlichen Bildungen in verwandten Sprachen (wie aksl *puchati* 'blasen', s. die Lit bei Vasmer II 470) besteht gewiß nur eine Element-Verwandtschaft, s. KEWA II 307, 398, Hiersche, Asp 161 Anm 71, Tu 9090 (Hinweis auf pā. *'apphu*, pkt *apphi* usw neben aia *upphu*, Prob[ably] an onom. word connected with the sound of blowing [s. *phutkara*])

phuliṅga-, s *phiraṅga-*, o III 349

phulla- Adj aufgeblüht, blühend (ep. +), *phullita* aufgeblüht (Schmidt, Nachtr 275c) – Mi., nu., dard., ni., pa *phulla*, *phullita-* aufgeblüht usw (Tu 9092 [mit Verweisen], TuAdd 9091ff) – Vielleicht zu *SPHOṬ* ('aufplatzen', jünger auch 'blühen', s o. II 778, III 26 [mit Lit], TuAdd 9092)

Nach anderen zu *PHAL* 'auseinanderplatzen' (o. II 201), s. AiGr I 30, 223, II 2, 730, 867, KEWA II 398 – Überholtes in KEWA II 235 (~ *pallava*[1]) bzw AiGr I 123 (~ gr φύλλον u a)

phullaka-, s *pīlu-*[1], o III 326 – *phutka-*, *phutkāra-*, s *phutkara-* o III 350

pheñcaka- m, *phenta-* m Namen von Vogel-Arten (Kat) – Wohl lautnachahmend

pheñc° vielleicht mit analogischer Palatalisierungsregel für **pheṅk°/ *phiṅk°*, das einen ähnlichen Vogelruf wie *phiṅgaka-* wiedergibt (o III 349)

phetkāra-, s *phetkāra-* – *phena-*, s u *phena*, o II 204 (mit Lit) – *phenta-*, s u *pheñcaka-*

phetkāra- m Geheul (BhāgP [Śatr *phet'*]), *phetkrta-* n Heulen (Śatr), *phetkrti-* f Geheul (Yaś) – Onomatopoetisch (~ *phutkāra-*, *pherava-*, s d)

phenamālinī- f Name eines Flusses (Yaś) – Wahrscheinlich „*Schaumbekränzte", zu *phéna-*, *mālā-* (o II 204, 351)

Wohl nicht zur Gruppe angeblich drav Flußnamen, die s v *parṇá* angeführt werden (o III 306), gegen H J Pinnow, BzN 5 (1954) 8,15

pherava- m Schakal (kl), *pheru-* m dss (BhāgP), *phera-* m dss (Lex), *pherandu-* (*°ruṇḍa-*) dss (jin, M Bloomfield, Fs Wackernagel 228), *pherundin-* m dss (Schmidt Nachtr 275b) – Vgl ass *pheruwa*, or *pherandā* Schakal, bg *pheu* Fuchs, Schakal (**phe u-'*), u a (Tu 9112) – Wohl lautnachahmend (~ *phetkāra*)

S KEWA II 400, Tu, a a O W Wüst, Fs Turner I 335, zu beachten Formen mit *bh-*Anlaut wie l ex *bhiru*, buddh *bheruṇḍaka*, pa *bheruṇḍaka-* 'Schakal' (s KEWA, a a O [mit Lit] Tu Add 9516a)

phelā- f Korb Behalter (Kauṭ) – Offenbar zu der s v *piṭa-* behandelten Wortgruppe (ungesicherter Herkunft), s o III 322, mit Lit

Vgl KEWA III 766 805

B

bakula- (*vak°*) m Mimusops elengi (ep +; Syed, Flora 238ff), *bakula-* (f *°lī-*) vom *b°* stammend (Kaul, u a) – Mi, ni, pā *bakula-*, *vakula-* m Mimusops elengi, usw (Tu 9116, 9199) – Wohl ein genuiner Pflanzenname, der zusammen mit Lex *makula-* (*°ra-*), *mukura-*, pkt *maüra-* m 'Mimusops elengi' u a. (Tu 9116 3) zu beurteilen ist

Auf drav Seite finden sich einerseits ta *makir(am)* 'Mimusops elengi' u a (DED[2] 408b, Nr 4619), andererseits kan *pogade* (*pa°*), tel *pogaḍa* 'Mimusops elengi' (DED[2] 394b, Nr 4453) Bur, BSOAS 12 (1948) 387 beurteilt das Verhältnis der drav Formen zueinander (und zu *b/makula-*) etwas anders als DED[2], s ferner Tu 9116 ("Prob[ably] of same non Aryan origin as Drav words e g Tel *pogada*"), KEWA II 401, III 766 (zu weiteren Vorschlägen)

bakota- m eine Reiher-Art (Yaś, u a) – Wohl mit *baka-* (s o II 216) zu verbinden, Thi, SII 1 (1975) 17, 24 = KS 869, 876

Zusammenhang mit *parkata-*[1] (o III 305) ist unglaubhaft, s KEWA II 221, 402

baṭu- m Junge, Jüngling (bes junger Brahmane) [ep +] – Mi, ni, pkt *baḍu-* m 'boy', hi *baruā* 'Brahman boy pupil', u a (Tu 9121) – Nicht erklärt

Referat unglaubhafter Deutungen in KEWA II 402; weitere Kombinationen bei Tu a a O

baṭṭalohaka-, s *vartaloha* – *baḍa-*, s *bala-*, u III 354 – *baḍiśa-*, s *bilisa*, o II 226 (mit Lit) – *badara-*, *°rī-*, s u *bádara-*, o II 207 (mit Lit)

bandī- f Beutesklavin, geraubte Frau, Haremssklavin, Dienerin, Kurtisane (kl) – Pkt *bandi-* f Sklavin, pj *bandī* f, *°dā* m Sklavin bzw Sklave, u a. (Tu[Add] 9135) – Iran LW, vgl mp *bandag*, np *banda* 'servant' (~ *BANDH*, o II 208)

Ausführlich Thi, ZDMG 91 (1937) 94ff, 143ff = KS 284ff, 333ff, KEWA II 406 *b* erklärt sich wohl als aia Femininisierung von

**banda* < mp *banda(g)* Mit stärkerer Angleichung an *BANDH* soll iran **bandaka* auch in ep + *bandhakī*, pā *bandhakī* f 'Dirne' (< „*[Lust]Sklavin, Magd") vorliegen (Thi, a a O 106 = 296), zur Frage iran Ursprungs von pā *°bandha* 'Knecht' (*assa°*, *hatthi°*) s ferner KEWA II 407, mit Lit

Anders Mn, ep + *bandin* (*°dī*) m 'Lobsänger Barde' = *vandin* (*VAND¹*, o II 502f), AiGr II 2 306 Zu Verfehltem s KEWA II 407 (s v *bandī*)

bandhakī-, s u *bandī* – **bandhujīva-**, s u *bandhūka-*, u III 353

bandhura- Adj reizend, lieblich, schön, bezaubernd (kl, inschr), gesenkt, geneigt (kl) – Pkt *bandhura-* 'bent, beautiful', singh *ba(n̆)duru* 'good, beautiful' (Tu 9145) – Wohl als „*fesselnd" zu *BANDH* (o II 208), KEWA II 408

Anders J C W[right] bei Tu, a a O ('defective' word, ebenso wie *bandhula*)

bandhula- m Bastard (kl) – Pkt *bandhula-* m Hurensohn, or *bandhula* 'humble bastard' (Tu 9145 2) – Wohl mit diminutivem *la* Suffix (AiGr II 2 862ff) von *bándhu* (o II 208f) abgeleitet

Über eine ganz andere Auffassung s u *bandhura* o III 353

bandhūka- m Pentapetes phoenicea (kl, Syed, Flora 455ff), *bandhujīva-* m dss (kl) *bandhukajīva-* m dss (Yaś), *bandhu-* m, *bandhuka-* m, *bandhura* m, *bandhula-* m, *bandhuli* m dss (Lex) – Vgl pā *bandhujīvaka* m Pentapetes phoenicea, bg *bãdhuli* dss, u a (Tu[Add] 9146) – Wohl ein (volksetymologisch verdeutlichter) genuiner Pflanzenname KEWA II 408

babbula-, *°ūla* m Acacia arabica (kl auch *varvūra-*, *barbura-*, s Schmidt, Nachtr 276b Kui Aryans 61), *vavula-* m dss (Madanav), *vavvola-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *babbula* m, mth *babhul* f (**babbh°*), guj *bāval* f (**barv*) Acacia arabica u a (Tu 9148 9212) – Nicht klar

bambhara-, s u *bhambha-* – ***barata-***, s u *varata-* – *BARB*, s u *CARB*, o III 182 – ***barbata-***, s u *varvata-*

barbatī- f Hure (Lex), *bārbaṭīta-* m Hurensohn (Lex) – Nicht klar

Lit zu mundiden Kombinationen in KEWA II 411

barbarā- (Flußname), s o II 218 (s v *balbalā*)

barbarī- f eine Ocimum-Art (Bhāvapr), ***barba-*** f dss, ***barbarīka-*** m Ocimum villosum (Lex) – Ni, hi ***babaī*** f 'Ocimum pilosum', u a (Tu 9159) – Nicht klar

Ein Hinweis auf Mundides bei Kui in KEWA II 413

barbura- ('Acacia arabica'), s o III 353 (s v ***babbula***), ('Wasser'), s o II 218 (s v *balbalā*)

bala- m ein Vogel (Mbh, ~ ***bada-***, s KEWA II 402f) – Mit *balāka-* zu verbinden (o II 215f)?

balabha- m ein giftiges Insekt (Suśr) – Unklar

balā- f Sida cordifolia (Suśr, u a, Das, Lebensspanne 288f, 461f [mit Lit]) – Unklar

Ganz fraglich Charp, KZ 40 (1907) 451 (~ **bal°* 'weiß', s o II 215 [s v *balākṣa-*]?), vgl KEWA II 418

ballava- (*val°*) m Kuhhirt (ep + [*go-b°* Pat +]); Lex auch *vallabha* (Angleichung an [oder Fehler für] *v°* 'Liebling' [o II 526]) – Nicht geklärt

S Thi MSS 44 (1985) 242 und 254 Anm 13 = KS 1057 und 1069 Anm 13

ballāla- m Name eines Königs (Kuval), ***ballāladeva*** m Name eines Autors (Kat), ***ballālamiśra-*** m Name eines Königs (Vāsav), u a – Nicht sicher erklärt

Nach Bur, BSOAS 12 (1948) 387 drav (~ ta *vallalan* 'mighty man, hero' u a, s DED[2] 176bf, Nr 5276 [ohne den Skr-Namen])

basta-, s Bd III Nachtr zu *bandá-*

bahala- Adj dicht, dick, herb, vielfach, reichlich (kl) – Mi, ni, pā *bahala-* dicht, fest, dick, stark, u a (Tu 9182) – Zu *BAṀH*, *bahú-/bahula* (o II 204f, 220f)

Kl *b°* steht ved *bahulá* jedenfalls nahe, s AiGr II 2,218 (§ 115 b) und die Lit in KEWA II 423, ferner Tu, a a O

bahubollaka-, s *bollaka-* (u III 360) – *bahulā-* ('Pleiaden'), s o I 391, II 220

bahuvāra- m Cordia myxa (Bhāvapr u a), – Mi, ni, pā (Abhidh) *bahuvaraka-* m 'Cordia myxa', u a (Tu 9197) – Unklar, als „*mit dichten (Schweif-)Haaren" (~ o II 220f, 545, Tu, a a O) zu erklären? Doch kann auch Eindeutung eines Fremdnamens vorliegen

bahetaka-, s o II 559 (s v *vibhīdaka-*)

bādara- n Wasser (Lex) – Nicht klar

Vielleicht zur Erklärung von Namen wie *bādarāyana* (~ *badara-*, o II 207?) ersonnen (vgl *nārāyaṇá-* ~ *nara-* 'Wasser', o II 37, 38) – Unglaubhafte Munda Kombinationen bei Kui, PMW 107, s KEWA II 425

bādāma-, s u *vātāma-* – *bārbaṭīra-* ('Hurensohn'), s *barbaṭī-*, o III 354 – *bala-* ('Andropogon'), s *vāla-*

bālāha- (*vāl°*) m Name eines mythischen Rosses (buddh), *balāhaka-* m dss (buddh) Name eines Schlangendämons (Hariv) – Dazu pā *valāhaka-* als Pferdename (Malalasekera II 837f, W Wüst, Ῥῆμα 7 [1961] 99, 101 Anm 6)? – Nicht klar

Ableitung von einem *b/valaha- = ved. *varāhá* 'Eber' (o. II 514f. [B. Forssman brieflich])' – Zu ganz unglaubhaften aua. Kombinationen s. die Lit. in KEWA II 427.

bāliśa- n. Kissen, Polster (Lex.). – Wiedergabe von np. *bāliš* (o. II 214 s.v. *barhis-*); PW V 76.

bāṣpa- (*vā*°) m. Träne, Tränen, Dampf (ep. +), *bāṣpāy*° Tränen vergießen (kl.). – Mi., nu., dard. (?), ni., pkt. *bappha-* m. n. Rauch, *bāha* m. Träne, pa. *pappa-*, *vappa-* m. Träne, usw. (Pischel, Gramm. 209f., Geiger, Pa. 70, Berger, Probl. 39, Tu. 9223ff., TuAdd. 9223, 9423a [s.u.]). – Nicht überzeugend erklärt.

Tu. 9223 erschließt Nebenformen wie *bhaṣpa bzw. *bāṣma und sieht die letztere Form als vielleicht ursprünglich an, a.a.O. richtig gegen Led. Lg. 22 (1946) 184ff. (*varṣman 'Regen', s. auch KEWA II 427 [mit Weiterem]). – Bur. JRAS 1969, 114 geht von *vaṣpa* < *vāpsa (~ lat. *vapor*) aus.

BĀH, s. *VĀH*

bāhādura- m. Ehrentitel muslimischer Fürsten (Neo-Skr., PW V 78). – Wiedergabe von np. *bahādur* 'Held, Ritter'. Zu Weiterem s. KEWA II 428, mit Lit.

bāhudā- f. Name eines Flusses (ep. +). – „Arm gebend" (~ o. II 233f., I 713ff.), wofür eine mythologische Erklärung besteht (wenn nicht Ätiologie)'.

An einen volksetymologisch (auch als *bahudasa*, *budbudā*) verdeutlichten Frauennamen denkt H. J. Pinnow, BzN 4 (1953) 233. 5 (1954) 2. s. KEWA II 428.

bitaka- m. n., *°kā-* f. Beule (Lex.). – Von *piṭaka-*[1] nicht zu trennen.

S. d. (o. III 322) und vgl. Kui. PMW 143 mit Anm. 25.

bidāla- m Katze (Mn, ep +) – Mi, dard, ni, pa *bilāra-* m, *bilali-* f Katze, usw (Pischel, Gramm 169f, Tu[Add] 9237) – Nicht überzeugend erklärt

Abweichungen (wie Lex *birala* m 'Katze' und [v a] **billa* in Fortsetzern, Tu 9237 2) sprechen vielleicht für ein Fremdwort Die Verbindung von primärem (?) *bir°* mit der drav Sippe von kan *berku* 'cat', ta *verukü* 'tom cat' usw (DED² 499af, Nr 5490, s die Lit in KLWA II 429f, III 767) ist jedoch unglaubhaft Vgl nun Bur Fs Hoenigswald 62ff (**vi dala* animal which attacks and tears to pieces [small] birds" [~ o II 507f III 262f])

Mit *b°* 'Katze' ist wohl Lex *bidālu* m 'Augapfel' ursprungsgleich (s KEWA II 430), die Verknüpfung des Lex Wortes mit einer drav Sippe für to open the eyes, eye eyeball' usw ist schwerlich richtig (gegen DED² 493a, Nr 5429, s KEWA, a a O)

bibbokinī-, s *vivvokinī*

bimba- n Frucht der Momordica monadelpha [Coccinia cordifolia, C° indica] (ep +, Syed, Flora 463ff), *bimbī-* f Momordica monadelpha [C' c°, C' i°] (kl), *bimbā-* f dss (Lex) – Mi ni, pa *bimba* n Frucht der Momordica monadelpha, u a (Tu[Add] 9244) – Nicht sicher gedeutet

Übertragung von *bimba* 'Scheibe usw (o II 225)? Es gibt Textstellen an denen nicht auszumachen ist ob von der *b* Frucht oder von *b* Scheibe Spiegel die Rede ist (Syed a a O 464 und 465 Anm 2) S auch KEWA II 431 – Tu a a O erwägt Herkunft von *b'* (und Lex *bimbu* m 'Betelnußbaum') aus einem für nu dard ni Fortsetzer angesetzten **bimra* (Tu 12079)

birāla-, s *bidāla*, o III 357 – *biruda-*, s *viruda-*

BUKK bellen (Dhā, buddh), *bukkana* n Bellen eines Hundes (Lex), *bukkara* m Schrei eines Löwen Tierlaut (Lex, Hundegebell', buddh), *bukkara-* m das Geschrei der Affen (kl) – Mi, ni, pkt *bukkai*, *bhukkai* 'barks', pa *bhukkaraṇa* n, *bhuṅkara-* m Bellen, u a (Pischel, Gramm 152, Tu[Add] 9265) – Onomatopoetisch

Ähnliche Lautnachahmungen in anderen idg Sprachen, wohl ohne genetischen Zusammenhang mit *B* jav *buxti* f 'Heulen

Fauchen', sloven *bùkati* 'brüllen, grunzen', usw (Lit. in KEWA II 435, Vasmer I 140, Fraenkel 37a, Bai, Dict 319b) – Auf eine drav Sippe mit *m(/b)*-Anlaut (~ parji *mokk-* 'to bark' u a) weist Bur, IJDL 12 (1983) 11f hin – S das Folgende

bukka- m Ziege, Bock (Lex) – Vgl pkt *bokkaḍa-* m. 'goat', hi *bokra* m 'goat', la *bok* m 'bleat of a goat', usw (Tu 9312). – Nach dem Blöken des Bockes benannt, s ähnliche Nachahmungen von Tierlauten s v *BUKK*

Nicht erweisbar ist, daß das onomatopoetische *bukka-/*bokka-* ein Erbwort **bhuja-* (jav *būza* m 'Ziegenbock' usw) ersetzt habe und damit einen indirekten Beweis für idg **bʰugo* (Pok 174) biete; s die Lit in KEWA II 436f, Bai, Dict 297b, Gamkrlv I 501

bukkasa-, s o II 152 (s v *pulkasa-*)

bukkā-[1] f ein wohlriechendes Pulver (Kṣīrasvāmin zu Dhā I 122, Bur, Fs Belvalkar 8) – Mi, ni, pkt *bukka-* m n 'chaff', hi *būka* m 'powder', pj *bhukkī* f 'powder' (**bhukk°*), u a (Bur, a a O 8f, Tu 9264) – Nicht klar

bukkā-[2] 'Herz' s o II 571 (s v *vrkká-*)

bukkāra-, s u *BUKK*, o III 357f – *budabuda*, *budbuda-*, s o II 228 (s v *budbudayāśu-*), mit Lit s ferner o III 356 (FlN *budbudā-* [s v *bāhudā*])

BUND wahrnehmen, erfahren, innewerden (Bhaṭṭ) – Nicht zu trennen von *BODH* (o II 233ff), **bhu n-dh-* (o II 235, mit Lit), s Schmid, Studien 61 und Anm 244 (mit Lit)

bubura- m Wasser (Naigh) – Nicht klar

Vielleicht eine Nachahmung des Geräusches der Wasserblasen (**bud-bud°*, o II 228) – Bei Kui, PMW 107 Munda Kombinationen mit *barbura* n 'Wasser' (s vielmehr o II 218) und (?) *badara* (s o III 355)

buruda-, s u *varuda-*

buli- f. Vulva (Lex., buddh.), *kabuli-* f. After (Lex.; dazu KEWA II 440, mit Lit.). – Ni., hi. *bul*, *bur*, *bur* f. 'Vulva', u.a. (s. Tu 9291). – Nicht sicher erklärt.

Mit lit. *bulis* 'Hinterer, Gesäß' gleichgesetzt, s. die Lit. in KEWA II 439f., ferner Bur. Skr 391, D. Q. Adams, MSS 46 (1985) 7. – Artikulation von Einwänden in KEWA II 440 und bei Tu., a.a.O.

BUST ('to honour'), s.u. *POS*, o. III 340.

busta-[1] m. n. die Schale von Früchten (Lex.). – Dazu (?) pkt. *bhutthala* 'waste food thrown to cats', bg. *botha* 'inedible inside portion of a jackfruit' u.a. (Tu 9295). – Nicht klar.

Nach Kölv 12 < *bivasta* (– *vi vas* 'anziehen'), s. *custa*[1], o. III 195. – S. andererseits KEWA II 442, Tu., a.a.O.; vgl. *busta*[2].

busta-[2] m. n. die Kruste von gebratenem Fleisch (Lex.). – Nicht geklärt.

Mit *busta* 'Schale' ursprungsgleich? S. die dort angeführte Lit. – Kölv 12 stellt *b.* zu *vi us* 'brennen', s. *custa*[2], o. III 196.

būta- Adj. abgeschnitten, zerrissen, aufgerissen (Pañcat.[s. Oberlies, ĀvSt 125]), *būtakarna-* m. N. pr., wohl „*mit gestutzten Ohren" (Pūrnabh., s. Schmidt, Nachtr 280a; KEWA II 442, Tu 9268.6). – Mit pkt. *boḍa* 'ohne Henkel, zerbrochen', pj. *būra* 'ohrenlos' u.a. zu verbinden (s. Tu[Add] 9268, Oberlies, a.a.O.).

Über die Herkunft der wohl auf *butt(h)a*, *botta* u.ä. zurückführbaren Wörter s. die Lit. in KEWA, a.a.O., Tu 9268, Oberlies, a.a.O. mit Anm. 141.

būtkāra-, s. *BUKK*, o. III 357f.

betī- f. (etwa:) Hure (kl.). – Nicht klar.

Nach W. Wüst, Dimmord Jubilee Volume (AnnBhI 58–59 [1977–78]) 120f. (mit Li.) zu Mn. *vesyā* f. 'Hetäre' (– *veśa* 'Bordell', o. II 585) über die angenommene Alternanz *t/ś*, s. o. III 219 (s.v. *takki*), 222f., 224 (s.vv. *taka*, *taṅkara*, *tara*, *tīka*) mit Verweisen

bedā-, s u *veda-*

bollaka- m Schwätzer (buddh [*bahu*°]) – Zu pkt *bollai* 'redet' usw (Tu[Add] 9321, Oberlies, ĀvSt 125)

Zur Herkunft der mi ni Wortsippe s die Lit in KEWA II 451 und bei Tu 9321

brāhmī-[1] f Name der Brāhmī-Schrift (vgl HinSchrift 59ff), Ableitung von *bráhman-/brahmā-* (o II 236ff), s FalkSchrift 106ff (mit reicher Lit)

brāhmī-[2] f Fischweibchen (Lex) – Ni, pj *bam* f 'Aal', u a (Tu 9328) – Unklar

brudita-, s o II 235 (s v *BOL*)

BH

bhaga- m Vulva, weibliche Scham (Mn, Yājñ +) – Wohl aus Interpretationen von ved *bhága* (o II 239f) erwachsen, s v a *su-bhágā* 'beim Gatten beliebt' und RV 10,70,6 *subhage*, wo eine Umdeutung zu *su bhaga-* 'mit schönem Schoß' naheliegt – KEWA II 459, mit Lit

Gegen ein idg /iir Sonder Etymon für *bh* (so noch J Gonda, Gs Nyberg I 291 Anm 8 = SelStud VI 1 245 Anm 8, Bai Dict 265bf) s KEWA II 459f, III 769 (mit Lit) – Nicht vorzuziehen Tu 9347 – S ferner unter *bhaginī*

bhagadatta- m Name eines Fürsten (Mhh, s K Rönnow, MO 30 [1936] 115ff) – Wiewohl aus dem Skr deutbar, vielleicht Wiedergabe des vielbezeugten iran Namens **bagadata* (Hinz, NÜ 54f, mit reicher Lit)

Für *datta* als Wiedergabe von iran **data* s auch *dattamitra* ~ **datamiθra* (o III 259) *parnadatta* ~ **farnadata* (o III 306)

bhaginī- f Schwester (Mn, ep +); *bhāgineya-* m Schwestersohn (GrSū +) – Mi, nu, dard, ni, pā *bhaginī-* f Schwester, pkt *bha(g)iṇī-*, *bahiṇī-* dss, nep *baini* jüngere Schwester, usw (AiGr I 276, I² Nachtr 155, W Schulze, SbAkBerlin 1916, 4ff = KS 226ff, Morg, AcOr 21 [1953] 29ff = ID 227ff, Tu 9349 [mit Verweisen], TuAdd 9349, 9433) – Wohl ein glückwünschender Ausdruck (für die jüngere Schwester, Tu 9349), zu ved *bhagin-* 'glücklich' (~ *bhága-*, o II 239), vgl RV 1,163,8 *bhágaḥ kanīnām* etwa „(I ebens)Glück (Liebes)Hoffnung der Mädchen" KEWA II 460 (mit Lit)

Nicht besser nach J Gonda, AcOr 21 (1953) 23ff = SelStud II 429ff zu *bhaga* 'Vulva' (o III 360), s KEWA, a a O

bhagīratha- m Name eines alten Königs (ep +); *bhagīrathī-* f ein Name des Ganges (ep +, vgl KirfelKosm 110) – Wohl „mit glücklichen Wagen" (~ o II 239, 429f, PW V 174, zu -ī- s AiGr II 1,133), vgl andererseits o II 242 (s v *bhajéraṭha*)

bhaṭa- m Söldner Krieger (ep +, s auch o III 23 [s v *ára°*]), *bhaṭī-* f Frau eines Söldners (Harṣac) – Pā *bhaṭa-* m Soldat, Knecht, Diener, aś *bhaṭa* 'hired servant', bg *bhaṛ* 'soldier, servant' usw (Tu 9588 2, TuAdd 9588) – Mi aus Mn, Yājñ + *bhṛta-* 'bezahlt, unterhalten, m Söldner, Lohnarbeiter' (= ved *bhṛta-*, o II 247 [~ *BHAR* 'hegen', 'erhalten', ep + auch 'dingen']), AiGr I 167f, Hauschild I 1, 104, 254, KEWA II 463, Bur, Skr 98, T Oberlies, HS 108 (1995) 153 und Anm 56

S auch *bhāṭi*, u III 367

bhaṭabhaṭāy° einen glucksenden Laut von sich geben (Kaṭ) – Onomatopoetisch, vgl pkt *bhaḍakka* m 'noise', pj *bharbhaṛī* f 'alarm', usw (Tu[Add] 9365), Hoffm, II 60 (1952) 261 – HoffmA 42

bhaṭā- f Koloquintengurke (Lex) – Nicht klar

Über eine Verbindung mit *carbhaṭa* (auf nicht idg Grundlage) s d (o III 182) mit Lit – Vgl KEWA II 463

bhatta-, s *bhattāraka-*

bhattāraka- m großer Herr, ehrwürdige Person, Beiname von Göttern und hohen Persönlichkeiten (inschr , kl), *bhattāra-* m dss (Lex); *bhatta* VokSg 'my lord'', *bhatta-* m Gelehrtenbezeichnung (kl , vgl [°]*bhatta-* in Namen von Brahmanen wie *kedara-bhatta-* ~ *bhatta kedāra-* u a), *bhattā-* f 'lady' (buddh); *bhatti-* m Name eines Dichters (kl) – Vgl pkt *bhattārava-* m 'worshipful one, king [in drama]', *bhatti-* 'Herr', usw (Tu 9402, Oberlies, ĀvSt 126) – Mi aus *bhartár-*, *bhártar-* (AkkSg °*tar-am* → *°*tara-*), *bhártr-* (~ o III 49), s II 247 (s v *BHAR*); AiGr I 168, III 312, Tu a a O , KEWA II 464, Bur, Skr 56, 98

Wohl ursprungsverschieden Lex *bhatta-* m 'eine Mischlingskaste, die sich mit Lobreden befaßt', pkt *bhatta* m Kś *bāth* m 'bard', usw , KEWA II 464, Tu(Add) 9366 S u *bhanda-*, unten III 363

BHAN, s o II 244 (s v *BHAN*), mit Lit

bhantākī- f Solanum melongena (Lex) – Mi , ni , bg *bhātā* 'Solanum melongena', u a (Tu[Add] 9369) – Ein nicht-idg Pflanzenname, vgl *bhrntikā-*, *vrntaka-*, s auf drav Seite ta *vanutalai*, kan *badani* usw 'Solanum melongena' – Em, Lg 36 (1960) 542, DED[2] 479a, Nr 5301, KuiAryans 63, vgl bes *vātiṅgana-*

bhantuka- m Calosanthes indica (Lex) – Bg *bhāṭui* 'the grass Andropogon aciculatum (Tu 9370) – Unklar

BHAND verhöhnen, verspotten, tadeln (Dhā, buddh *vi-bhand* 'das Gesicht verziehen' [Schmidt, Nachtr 282a], *prati-bhand* 'verhöhnen' [Hoffm, Diss 90, Edg, Dict 366a, 494b]), *bhandaniya-* zu verhöhnen (Kautukasarvasva) – Mi , ni , vgl pā *bhandati* zankt (~ *uppandati* verspottet?), pkt *bhandana-n* Streit, u a (Tu S 533a s v *BHAND*, Oberlies, ĀvSt 126) – S bes zu *bhanda-*

Zur Herkunft von *BHAND* 'verhöhnen' (~ 'zanken' ?) gibt es nur Vermutungen, s. das ausführliche Referat in KEWA II 465f. (anders Dhā *BHAND* 'glücklich sein, Günstiges tun' wohl mi. für *BHAND* [o. II 244f.])

bhanda- m. Spaßmacher, Possenreißer (kl.). – Mi., ni., pkt. *bhanda* m. 'jester', hi. *bhār* m. 'caste of jesters', u. a. (Tu[Add] 9371). – Nicht geklärt.

Schwerlich zu *BHAND*, eher ein Kasten-Name, vgl. *bhatta* usw. (o. III 362, s. v. *bhaṭṭaraka*). – Ein Hinweis auf Dravidisches in DED[2] 348a Nr. 3902.

bhandi- f. Wagen, Karren (Hem, Un). – Pkt. *bhandi* f. Karren (Oberlies, ĀvSt 127). – Vielleicht für **bhandi-* ~ *bhanda-* (o. II 243), als ‚Gerät führend, mit Gerät versehen' od. dgl., DED[2] 512b (Appendix Nr. 50), Oberlies, a. a. O.

Die als Quelle von *bh°* angesehene drav. Wortsippe von kan. *baṇḍi* 'cart, carriage' usw. (s. KEWA II 466, KuiAryans 63) stammt wohl aus dem Indoar. (DED. a. a. O.). – *bhandi* 'Welle' s. *bhrndi* u. III 373.

bhandira-, *bhandi*, *bhanduka-*, s. u. *bhanda*, unten III 367f.

bhadanta- m. ehrenvolle Bezeichnung von Mönchen (kl. buddh.). – Pā. *bhadanta* m. ehrwürdige Person (oft VokSgPlur *bhadante*, *°ta*), amg. *bhayanta*. – Aus mi. (z. B. pā.) *bhaddaṁ te* 'pax tecum' (~ o. II 244, I 682), s. die Lit. in KEWA II 466.

bhadra- (Volksname), s. *malla*[1]. – *bhadramusta* s. o. II 364 (s. v. *musta*).

bhadrā + *KAR* rasieren (kl.): *bhadrakarana-* n. das Rasieren (Lex.). – Vgl. mth. *bhadarne* 'to shave', u. a. (Tu 9381). – Wohl zu *bhadrá* (o. II 244), als ‚*erfreulich machen, mit erfreulicher (Haarschur) versehen", vgl. *madra* + *KAR* 'rundum scheren' ~ **madrá* 'angenehm, erfreulich' o. II 301 (mit Lit.).

S. auch Tu., a.a.O. – Abzulehnen Ted. JAOS 65 (1945) 91af. (mit *madra-* + *KAR* [s.o.]) zu *VARDH/vrddha-* 'abschneiden' [o. II 521]). s. auch KEWA II 468f.

Zu beachten *bhāṇḍila-* u. III 368.

bhambha- m. Fliege (Lex.), *bambhara-* m. Biene (Mukunda-nandabhāna), *bhambharava-* (*bambha°*) m. das Gemuhe der Kühe (VarBrS). – Hi. *bhāb(h)ın* f. 'butterfly' (Tu. 9389, s. auch o. II 279). – Wiedergaben der summenden Laute von Insekten bzw. des Rindergebrülls, s. elementare Parallelbildungen in verwandten Sprachen wie gr. τεμφρηδών f. Baumwespe, lit. *bam̃balas* Hummel, usw., s. die Lit. in KEWA II 410, Frisk II 504.

Vgl. *bambha*.

bharaṇḍa- m. Herr (Śuk. [t. o.], Lex.), wie Lex. *bharaṇyu-* m., *bharu-* m. 'Herr' zu *BHAR* (~ *bhartár-* m. 'Erhalter, Herr', o. II 247).

Zur Frage der Bildungen s. KEWA II 472f. mit Lit.

bharata- (Berufs- und Stammesbezeichnungen), s. o. II 250 (s. v. *bharatá-*) mit Lit. [anders DED² 353a, Nr. 3957].

bharita- Adj. voll, gefüllt (cp. +). – Vgl. pa. *bharita-*, pkt. *bhariya-* gefüllt, pkt. *bharai* füllt, nep. *bharnu* füllen, usw. (Tu.[Add.] 9397. Fm. Lg. 36 [1960] 542f. = SelP 196, Oberlies ĀvSt 127); zu *BHAR* (o. II 246ff.).

BHAR 'anfüllen' und 'belasten' sind problemlose Entwicklungen aus 'unterhalten, versorgen' (WrbVIX 1 213 gegen G. Buddruss, SII 4 [1978] 102ff.). – Zur Form von cp. – *bharita-* s. Oberlies a.a.O. Anm. 143 (Sanskritisierung von mia. *bhariya-*?).

Lex. *bharita-* 'grün' ist falsche Lexikographenumsetzung von pkt. *haria-* < *harita-* (o. II 805); KEWA II 477f., mit Lit.

bharu- m. späte Wortform mit verschiedenen Bedeutungen, zu Unrecht sprachvergleichend verwertet.

So ist für Lex. *bharu-* m 'Herr' (~ kl 'Name Viṣṇus oder Śivas') nur Bezug auf *BHAR* wahrscheinlich (s o III 364, s v *bharaṇḍa-*); von ap *gau haruva* m N pr sicher zu trennen (s KEWA II 479, Mh, AirN II/20f) – Auch Lex *bharu* m 'Gold' dürfte zu *BHAR* 'hegen' erfunden sein (~ *bharman* n 'Bewahren' [o II 247], Lex *bharman* 'Lohn, Gold, Münze'), KEWA II 481 – *bharu* m 'Meer' (s Schmidt, Nachtr 282c) war Gegenstand müßiger aua bzw idg Kombinationen (mit *maru* 'Sandwüste', o II 322), s KEWA II 479, 591

bharukaccha- m Name eines Landes, Plur Name eines Volkes (ep +, v l *maru°* [s auch u]; VarBrS *°kacchapa-*) – Pa *bharukaccha-* m Name einer Hafenstadt, *bharukacchaka-* m Plur ein Volk (Malalasekera II 365), pkt. *bharuaccha-* m 'a town in Gujarat', guj *bharuc* 'the town of Broach' (Tu 9399) – Ptol Βαρυγάζα, u a (Renou, Ptol 77a, Karttunen IndEarlGrLit 207 und Anm 95, mit Lit) – Wohl ein genuiner Landes- und Stammesname

S KEWA II 478 Dort auch zu diversen (volksetymologischen?) Umgestaltungen, vgl noch die (Fehl?-)Variante *bhirukaccha-* sowie AVPariś, Pur + *bhṛgukaccha-* 'Broach', s Mehta Chandra Malvania 523, Karttunen, a a O, EggermontAC 160

BHARTS drohen, schelten, hart anfahren (ep + [*bhartsav°*]; nicht in ĀS, o II 252), *bhartsana* n das Drohen (kl) – Pašai *blosón* 'curse, oath' (Tu 9403) – Nicht überzeugend erklärt

Zu Deutungsvorschlägen s KEWA II 480f die formale und semantische Nähe zu *kutsay°* 'tadeln' (o I 365) ist beachtenswert

bhalla-[1] m eine bestimmte Waffe (ep +), *bhalli-* f Pfeil, *bhalli-* f eiserne Pfeilspitze (Schmidt, Nachtr 282c) – Mi, ni, pkt *bhalla* m n, guj *bhālū* n 'spear', u a (Tu 9409) – Nicht genügend erklärt

S KEWA II 483, mit Lit, Bur, IndT 7 (1979) 157 stellt *bh°* als **bhatla-* zu lat *battuo* 'schlage' (~ TuAdd 9409)

bhalla-[2] Adj günstig, geneigt (Lex), s o II 254 (s v *bhallākṣa-*) mit Lit

bhalla-[3] m Bär (kl), s *bhallūka* [1], u III 366.

bhalla-[4] (Volksname), s u *malla-*[1], u III 392

bhallātaka- m Semecarpus anacardium (Bhāvapr; Das, Lebensspanne 420), n 'the marking-nut' (ep +), *bhallātakī-* f Semecarpus anacardium (Schmidt, Nachtr 282c) – Mi, ni, pa *bhallātaka-* m Semecarpus anacardium, u a. (Tu 9414) – Nicht klar

Gegen einen Versuch, *bh°* als aua zu erweisen (vgl auch KEWA II 484), s richtig Tu, a a O (mit Lit)

bhallūka-[1] m Bär (ep +), *bhalla-* m (kl, auch *accha°*, o III 6), *bhalluka-* m (Lex, buddh), *bhāluka-* m (Lex) dss – Mi, ni, pkt. *bhalla-* (Deś *bhallu-*), nep *bhālu* Bär, usw (Tu[Add] 9415) – Nicht sicher erklärt

Die Annahme einer – tabuistisch veränderten – Fortsetzung von **bʰerḫu)* (~ an *bjǫrn* mhd *ber* 'Bär', s Kluge Seebold[23] 79bf, mit Lit) bleibt überlegbar, s das Referat in KEWA II 485 (und vgl **bhrāru-* 'Bär' in Nu, Tu 9680) – Zu anderem s die Lit in KEWA II 485, III 770, Tu 9415, u III 393 (~ *mallu*)

bhallūka-[2] m Hund (Lex, Yaś 'Schakal', Schmidt, Nachtr 282c) – Singh *balu* 'Hund', u a (Tu[Add] 9407) – Vielleicht von einer Nachahmung des Hundelautes gebildet

Wohl nur elementarparallel sind german Verben für 'bellen, brüllen', ahd *bellan*, ae *bellan* u a (Seebold 101f, PfeiferKollWb 151af), s V Pisani, Paid 17 (1962) 142

bhasala- m Biene (kl, s Schmidt, Nachtr 283a), *bhasana-* m dss (Lex) – Pkt *bhasala-* m Biene (Pischel, Gramm 175) – Vielleicht lautnachahmend

Vom Summ Laut der Biene (, *bhz-*), KEWA II 489? – Über andere Kombinationen (mit *BHAS* bzw [*BHAS*[2]], o II 257f?) s Pischel, a a O, KEWA, a a O

bhāgineya-, s *bhaginī-*, o III 361 – *bhāgirathī-*, s o III 361 (s v *bhagīratha-*)

bhājana- n Gefäß, Behälter (Mn, Yājñ, ep +) – Mi, ni, pa *bhājana-* n Gefäß, Behälter, guj *bhāṇū̃* n 'food, meal, dish', u a (Tu[Add] 9436) – Zu *BHAJ* 'zuteilen' (o II 241 f), Br + °*bhajana* 'teilhabend'

Wohl aus „*Zuteilung Portion" + die Zuteilung einschließendes Gefäß" (s KLWA II 490f mit Lit) – Vergleichbare iran Bildungen mit verwandten Bedeutungen finden sich in jav *raeθβiš bajinō* 'des Mischungsgefäßes (Nirang, Waag 109 110), *bañna* 'die Misch krüge' (Vd Bthl Wb 1184) khot *bagala* 'vessel' arm (< iran) *bažak* Becher' (Hüb, Gr 115, Bai Dict 264b)

bhāti- f Lohn, Hurenlohn (kl), *bhaṭaka-* n Lohn, Mietgeld, Pachtgeld (Kaut +) – Vgl pkt *bhaḍi*, °*ḍiā-* f 'hire, tax, *bhaḍava* n 'hire', pā *bhatiha* 'wages, tip, donation' (recte *bhatta*, s Tu 9468, T Oberlies HS 108 [1995] 152 '), hi *bhar* f 'prostitute's wages', usw (Tu 9468ff) – Wohl mit *bhata* (o III 361) zu verbinden

Zur Frage direkter Ableitung von *bhata* [oder aber einer Her leitung (als früh mi) aus *bharti /* zu *bhṛ*'] s Tu 9468

bhāṇa- m eine Art von Theateraufführung (in der ein Einzelschauspieler Monologe – oder Gespräche mit imaginären Partnern – führt [MyliusLit 211] kl), *bhāṇikā* f eine Art Schauspiel (Sah), *dharma-bhāṇaka-* m Gesetz Verkünder (buddh, Lex [°*bhāṇin-*, s dazu Edg, Dict 280a]) – Vgl pa *bhāṇaka-*, *bhaṇin* sprechend, rezitierend, singh *bana* 'recitation word', u a (Tu 9452) – Gehört wohl in allen Bedeutungen zu *BHAN/BHAṆ* (o II 244)

Schwerlich in der Bedeutung Theateraufführung zu pkt *bhāṇa* Schein (Vedintas + *bhāṇa* ~ *BHĀ* [o II 259 f]), s auch *bhan*, o II 260 – Zu Verfehltem s KLWA II 491 mit Verweis und Lit

bhāṇḍa- m Thespesia populneoides (Ratirahasya, Lex); vgl weitere Pflanzennamen wie *bhaṇḍi-* f Rubia munjista (Caraka, Suśr *bhaṇḍa* — „dss '), *bhaṇḍira* (°*ila*) m Acacia (Mimosa) sirissa (Lex), *bhaṇḍira-* m Name eines hohen Nyagrodha-Baumes (kl), Lex *kaka bhaṇḍi-* f 'eine Karañja-Art', *garda*

bhaṇḍa- m eine Pflanze (= *bhaṇḍa*- ? S o III 154, mit Lit), vgl ferner mi und singh Formen wie pā *bhaṇḍi* 'Name einer Pflanze' (PTSDict 497a, T Oberlies, HS 108 [1995] 152), pkt *bhaṇḍi*-, °*ḍia*, °*ḍīra*- m 'Mimosa sirissa', u a (Tu 9375) – Unklar

bhāṇḍila- m Barbier (Lex), *bhaṇḍika*- m, *bhaṇḍivāha*- m dss (Lex [und *bhāṇḍivāha*-, wohl 'Barbier', s W N Brown, Lg 8 (1932) 13]) – Nicht klar

Hierher pā *bhaṇḍu* 'kahlköpfig' pkt *bhaṇḍu* n 'shaving', u a (~ Tu 9376)? S ferner den Anklang an *bhadra* I KAR (o III 363f) [?] – Einige Autoren gehen von Pān gaṇa *bhāṇḍī* f Behälter für Schermesser', si *bhani* 'barber's razor case', bg *bhāri* razor case' u a aus die zu *bhaṇḍa* 'Gefäß Gerät' gehören sollen (o II 243) *bhāṇḍika* sei dazu gebildet (und *bhaṇḍila* nach *caṇḍila* [o III 178] umgeformt) S KEWA II 493 (mit Lit), Tu(Add) 9410

bhāma- ('Schwager'), s u *bhāvuka*-, unten III 369

bhāraṇḍa- m ein mythischer (zweiköpfiger) Vogel (kl, °*ḍī*- f *bh*°-Weibchen [Pañcat]), *bhāruṇḍa*- m eine Vogel Art (ep), *bhuruṇḍa* m ein bestimmter Vogel (Harṣac [Schmidt, Nachtr 285b], auch in Mbh, KEWA II 496?), *bheruṇḍa*- m eine Vogel-Art (Mbh +) – Dez *bhoruḍa*- m 'a fabulous bird with two heads' (Kui, PMW 151 Anm 48) – Nicht klar

Die Varianten (*bha*° ~ *bhu*° usw) deutet Kui, AcOr 16 (1938) 296 – KS 142 als aua zu beachten ist die Überschneidung mit unverwandten Formen wie *bheruṇḍaka* 'Schakal' o III 3?1 (s v *pherava*) – Vgl KEWA, a a O (mit weiterer Lit)

bhāla- n Stirn (kl, inschr 'Glanz'), *bhālaka*- n Stirn (YaS) – Mi, ni pkt *bhāla* n hi *bhāl* m Stirn, u a (Tu 9472) – Wohl zu *BHĀ* (o II 259f)

Primär möglicherweise *bhā la* 'Glanz (fraglich *bha la* – *BHĀ* in *bhālay*? 'wahrnehmen', o II 253, 260 s auch *pra bhāla light' bei Tu 8711) woraus (?) 'Stirn' (vielleicht pars pro toto, aus „*glänzender, heller Fleck auf der Stirn, vgl nhd *Blesse* *blaß*) Die spät bezeugte indoar Sippe ist jedenfalls nicht mit *l* Bildungen ande

rer idg Sprachen urverwandt, wie apreuß *batto* = *stirne* (wenn für *ballo*, s Mažiulis PKFŽ I 134f mit reicher Lit) Vgl das Referat in KEWA II 496f , s Ensk II 989

Gewiß nicht austr LW, s KEWA II 497, Tu, a a O u III 393

bhāvuka- m Schwager, Ehemann der Schwester (Drama, Wack, Fs Kern 152 = KS 404), *bhama* m dss (BhagP, Lex) – Mi Formen, vgl pkt *bhaa- bhāua-* 'Ehemann der älteren Schwester' ~ *bhāu-* 'Bruder' (~ *bhrātar* , o II 280f), KEWA II 496, 497 (mit Lit), Lm, Lg 39 (1963) 101 = SelP 196f

S auch Tu 9455f – Hierher nach Kui IIJ 5 (1961) 134 und Anm 15, 145 auch *bhava* 'respected sir!' (Drama) Zweifel bei Em Bur, Borrowings 62 (Nr 337)

bhindā- f (oder °*da-* m) Abelmoschus (Hibiscus) esculentus (Pañcat), *bhindika-*, *bhindītaka* m dss (Lex) – Ni , hi *bhindī* f 'Abelmoschus (Hibiscus) esculentus', u a (Tu 9492) – Nicht erklärt

S KEWA II 500

bhindipāla- m eine Waffe, wohl eine Art Schleuder oder Speer (Kauț ep +, s W Printz, KZ 44 [1911] 76f, Meyer 155, etliche Varianten wie *bhindi'*, vgl Schmidt, Nachtr 284b, KEWA II 501) – Mi , singh , pā *bhindivāla* m kleiner Speer (*'vāla* , T Oberlies IIJ 38 [1995] 131), pkt *bhindivāla-* m 'a sort of weapon', u a (Tu 9497) – Unklar

Der Anklang an *bhi n d* 'zerbrechen' (o II 273f) ist vielleicht nur volksetymologisch bedingt (*bh* Non Aryan' nach PTSDict 505a [?]), s KEWA, a a O , mit Lit

bhirintikā-, s *bhṛntika* u III 372f

bhilla- m Name eines Gebirgsvolkes (Kl) – Mi , ni pkt *bhilla* m , or *bhila* 'a Bhil', u a (Tu 9510) – Gewiß ein genuiner Stammesname

Vgl die Lit in KEWA II 501f Anm *, s Shafer 12 und Anm 61 (mit Lit) über 'remains of the Bhilla language , W Wüst Ῥῆμα

3 (1957) 90ff und Anm 43–47 (mit Lit) H Berger, WZKS 3 (1959) 62ff

Zum Volksnamen auch Pflanzennamen wie Lex *bhillataru*, *bhillin* m 'Symplocus racemosa', Suśr *bhilloṭa-* (°*lodaka-*) m eine bestimmte Pflanze [s Das, Lebensspanne 181 f 442] (Uhl 201a)?

bhīmasena- m eine Art Kampfer (Lex) – Alt-awadhī *bhīvaṁ senā* m Kampfer (Tu 9514)

Wohl ein genuines Wort, mit Angleichung an Br + *bhīmásena-* m N pr (~ o II 245, 746)

bhīru- ('Schakal'), s o III 351 (s v *pherava-*)

bhukkhāna- m Futterbeutel eines Pferdes (Lex ; Bur, Gs Kuppuswami Sastri 45) – Fin drav Wort, vgl tel *bokkaniya* Futterbeutel, usw , Bur, a a O , DED[2] 395a, Nr 4458

bhujaga- m Schlange, Schlangendämon (ep +), °*gī-* f Schlangenweibchen (ep +), *bhujaṅga-* m Schlange, Schlangendämon (kl), *bhujaṅgamā-* f Schlangenweibchen (ep) – Mi , ni , pā *bhujaga-* m , hi (poet) *bhuwāg* Schlange, u a (Tu 9526) – Nach dem Muster von *pataṅgá-* ~ *PAT*[1] (o II 72f) zu *BHOJ*[1]*/ BHUJ*, ved *bhogá-* 'Schlangenring' (o II 274f) gebildet; s AiGr II 1,201 f , II 2,151, KEWA II 503f (mit Lit)

Sind kl *bhujaṅga-* m 'Liebhaber einer Buhldirne, Galan' (~ *bhujaṃgī* 'Hetäre', Schmidt, Nachtr 285a), *bhujaṅgama* m 'Lebemann' u dgl Übertragungen aus "Schlange"? Vgl dazu KEWA II 504 (mit Lit)

bhujinga- (Volksname), s u *bhoṭa-*, unten III 374 – *BHUND*, s u *HUND* – *bhuruṇḍa-*, s o III 368 (s v *bhāraṇḍa*) – *bhuliṅga-*, s *bhūliṅga* , u III 371 – *bhuvarloka-*, s *mahar*, u III 396 – *bhuśuṇḍi-*, s u *muśṛnṭhi-*, u III 412

bhūka- m n Loch (Lex) – Nicht zu trennen von ni Wörtern wie guj *bhok* 'Loch', *bhŏk* dss (**bhoṅka-*, Tu 9624 2), mth *bhŏglā* 'hollow, loose' (**bhoṅga-*, Tu 9624 3), usw , dazu viell

Fortsetzer von **poka-*, **phokka-* usw 'hollow' (Tu[Add] 8391) – Diese Variation scheint auf nicht-idg Ursprung zu weisen

Vgl auf drav Seite ta *poku* 'to make a hole', *pokkai* little hole', tel *bokka* hole', usw, DED² 394a, Nr 4452 – S (auch zu anderem) KEWA II 511f

bhūti- f Asche (kl, auch indirekt bezeugt durch drav Wörter wie ta *puti*, kan *būda budi* u a 'ashes', wenn diese aus dem Skr entlehnt sein sollten [DED² 381b, Nr 4316]) – Nicht sicher erklärt

Aus einer Interpretation von ved *bhuti* 'Wohlergehen' (o II 255) erwachsen? S Bur TPS 1945, 112 ("on account of the employment of ashes for religious purposes" [erkennt jedoch nur eine Volksetymologie an]) L Renou, Krat 7 (1962) 211a – Nach anderen drav, zu tel *budida* kolami *buddi* 'ash', usw, Bur a a O DED² a a O

bhūtrna-, s o I 664 (s v *trna*)

bhūliṅga- m eine Vogel-Art (Mbh [*bhulinga-śakuna*, *ni*], Manmath [*bhuliṅga-*]) – Nicht aufgeklärt

Über Kombinationen – mit dem Stammesnamen *bhulinga* einerseits mit anklingenden Vogelnamen (wie *kalinga kuliṅga*, o III 74 111) andererseits – s die Lit bei Kui, PMW 46 KEWA II 510

bhūsana- ('Schmuck'), s o II 271 (s v *BHUS*) mit Lit – *bhustrna-*, s o I 664 (s v *trna-*)

bhrkuṁśa- ('*sa*) m ein Schauspieler in Frauenkleidung (Lex), *bhrakumśa* ('*sa*) m dss (Lex), *bhrukuṁsa*, *bhrukuṁsa-* m dss (Schmidt, Nachtr 287c) – Nicht klar, die Schwankungen in der Erstsilbe erinnern an *bhrkuti* (~ *bhra*° *bhru*) s d

Vgl Kui AcOr 16 (1938) 295f = KS 141f (, Wechsel ein sicherer Beweis für austroasiatische Herkunft), PMW 108, Myth 169 AION L 2 (1960) 168 – KS 356, KEWA II 516

bhrkuti- f das Zusammenziehen der Brauen, Stirnrunzeln (ep +), *bhrakuti-* f (ep +), '*ti* f (Yaś), *bhrukuti-* f, *bhrukuti-*

f dss (cp +) – Pa *bhukuti-* f Stirnrunzeln, *bhakuti-* f Hochnäsigkeit, *abbhakutika-* nicht die Brauen verziehend, freundlich, pkt *bhiudi-* f Stirnrunzeln, altguj *bhavadi* f 'eyebrow' (Tu 9575, T Oberlies, HS 108 [1995] 153, AvSt 128) – Nicht klar; Fremdwörter?

Von naheliegendem *bhru'* (~ *bhru* 'Braue', o II 282f) läßt sich schwerlich ausgehen, da die Varianten *bhr*, *bhra* nicht glaubhaft aus *bhru* herleitbar sind, an aua Variation denkt Kui AcOr 16 (1938) 295ff = KS 141ff (vgl auch *bhrkumsa*, o III 371 [mit weiterer Lit]) S Berger Probl 26f KEWA II 517 und Anm *, I u, a a O Kui Aryans 44

Lex *bhrabhanga-* *bhrubhanga* neben kl *bhru bhanga* Verziehen der Brauen ist Nachahmung von *bhra*, *bhru* neben *bhrukuti*

bhrkta-, s o II 278 (s v *BHRAJJ*) – *bhrgukaccha-*, s u *bharukaccha-*, o III 365

bhrngarāja-, *'raja(s)-* m Eclipta prostrata (Suśr, u a), *bhrnga-* (m oder n), *bhrngasodara-* m, *bhrngara-* m, *bhrngahva-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *bhangarava-* m, hi *bhagra* u a 'Eclipta prostrata' (Tu 9580) – Wohl Fremdnamen

Offenbar mehrfach volksetymologisch verändert – An eine aua Präfix Variante (*bhrngara* ~ Lex *angaraka* m Eclipta prostrata') denkt H Berger in KEWA II 518

bhrngāra- m n Krug, Wasserkrug (cp + [nicht 'golden' PW VII 1785], s A Wezler, Bhrngara in Sanskrit Literature [Aligarh Oriental Series Nr 8, 1987] passim) – Pā *bhinkara-* m Wasserkrug, Vase pkt *bhingara-* Gefäß – Nicht sicher erklärt

Aua nach Kui, PMW 56 s ferner Berger Probl 25, KEWA I 170 II 519f (dort zu weiteren Vorschlägen) – Da *bh* nicht "gold pitcher" bedeutet (s auch Wrb, Spr 34 [1988–90] 420 = IC 31, D 152), entfällt es als Lehnquelle für ta *pankaram* 'gold' usw (gegen Em, Lg 39 [1963] 101, Em Bur, Borrowings 15 Nr 234)

Zu *bhrngara* Eclipta prostrata' s u *bhrngaraja*, o III 372

bhrntikā- f eine bestimmte Pflanze (Lex), dazu wohl Lex *bhirintikā* f eine weiße Abart von Abrus precatorius – Mi,

ni., pkt *bhiṇṭiva-* f 'eine bestimmte Pflanze', u a (Tu 9369 2) – Wohl mit *bhanṭāki-* zu verbinden

S d (o III 362), mit Lit und Verweisen; vgl KEWA II 521, Tu 9369

bhṇḍi- Welle (Lex, auch *bhaṇḍi-*) – Unklar

Referat von Wertlosem in KEWA II 521

bheḍa- (*°la-*, 'Floß'), s u *veḍa-*; (~ *bhedra-*, 'Schaf'), s u *meṇḍha-*, unten III 415

bherī- (selten *°ri-*) f Kesselpauke (ep +), *bhera-* m dss (Lex) – Mi, ni, pā *bheri-* f Pauke, pkt *bheri-tāḍaya-* Paukenschläger, aś *bherighoṣa-* (*bheri°*, *°h°*) 'bruit des tambours', mth *bher* f Pauke, u a (Tu[Add] 9615, Oberlies, ĀvSt 128) – Lautnachahmend?

Vgl W Wüst Fs Turner I 335 (mit Bezug auf *bharbharā°*, o II 252), KEWA II 525

bheruṇḍa-, s *bhāruṇḍa-*, o III 368 – *bheruṇḍaka-*, s *pherava-*, o III 351

bhela- Adj dumm, närrisch einfältig (Lex) – Ni, vgl bg *bhela* 'ignorant, foolish', or *bhela* (**bhella* ?) 'ugly', u a (Tu 9617) – Nicht klar

Übertragung von Lex *bhelu* 'furchtsam' (~ *BHAY¹*, o II 245 f)? – Kui, PMW 161 stellt *bh°* 'foolish' in einen aus Zusammenhang Tu, a a O fügt *bh°* in eine Gruppe von defective"-Wörtern ein – S ferner KEWA II 525

Lex *bhela-* 'Floß' ist wie *bheḍa* 'dss' s v *veḍa* zu behandeln

bhogin- Adj reich, wohlhabend (ep +; Lex 'village headman') – Mi, ni, vgl pā *bhogin-* reich, wohlhabend, Reicher *bhojaka* Steuerempfänger, Versorger, pkt *bhoia-* Gatte, Ernährer, hi *bhoī* 'head of a Goṇḍ village', usw (H J Vermeer, Fs Scherer 75 ff, Em, Fs Beeler 315 ff = SelP 175 ff [mit Lit], Tu[Add]

9626, Oberlies, AvSt 128) – Zu *BHOJ*², *bhóga-* Genuß, Nutzen, *bhójana-* Ernährung, usw (o II 275f)

Drav Wörter wie gondi *poj patlal* village headman', *pot* 'male member of the fisherman caste' u a stammen aus dem Indoar Em, a a O DED² 512bf Appendix Nr 51

bhoja- m Plur Name eines Volkes (ep +), *bhoja-* m ein Bhoja König (ep), *bhojadeva-* m Name eines Königs (Mn +) – Pa *bhoja-* ein Land, *bhojaputta-* 'resident of the Bh° country' (Malalasekera II 394, 395) – Nicht klar

Nach S Lévi, JA 203 (1923) 52ff gehören *bh°* und *kamboja* (o I 307) als Varianten einer präfigierenden Sprache zusammen(?) Vgl den Namen *bhojaka* (inschr im 7 Jhdt n Chr Humb, LtMithr 245, alternierend mit *maga* [Plur], s u III 376) – Nach Humb a a O 247 ist es impossible to take them as Zoroastrians They are Hindus so sei der Vorschlag einer iran Deutung von *bh°* abzulehnen (gegen Scheft, ZeOr II [1933] 305f, Stietencron, IndSo 243)

bhota- m Name eines Landes, Tibet (Satr), *bhotanta* m Name eines Landes Bhutan (Kat), *bhottva* tibetisch (Lex) *bhautta-* m Tibeter (Rajat) – Pkt *bhottanta-* m 'a country near Nepal', ass *bhotani* 'Bhutan', nep *bhot* 'Tibet', *bhote* Tibetan', usw (Tu 9632, 9636f) – Wiedergabe von tibet *Bod* 'Tibet'

Hierher als 'corruption of Tibetan *Bod zin*' (Tibetan field") auch der Volksname ep *bhujiṅga* (Shafer 142)[?]

bholānātha- m ein Beiname des Śiva (Pur), *bhauli* f ein bestimmter Rāga von sechs Tönen (Saṁg) – Unklar nach Tu 9634 mit pj *bhor* m 'dawn' u a zu verbinden (?)

bhrakuṁśa-, s *bhrkuṁśa* o III 371 – *bhrakuṭi* , *bhrabhaṅga-* s *bhrkuṭi* , o III 371f – *bhradga* , s o II 278 (s v *BHRAJJ*) – *bhramara* ('Biene' [und 'Schürzenjäger', s KEWA II 529]), s o II 279 (s v *BHRAM*) – *bhramu* , s o II 282 (s v *bhrū-*)

bhrātrhan- m Töter des Bruders [eines anderen] (Mbh), aus *bhrātr°* (o II 280f) und *'han-* (o II 800) Beachtenswert ist der

Bezug auf den Verwandten eines anderen, nicht des Täters die Bildung dient dem „Ausdrucksbedürfnis eines von der Vendetta beherrschten Zeitalters" (M Scheller, Lexis 3 [1953] 266), ähnlich wie pkt *bhai-vahaga-* 'Mörder des Bruders (einer Frau)', an *brōdur-bani* 'wer eines anderen Bruder erschlagen hat', u a – Scheller, a a O 265f, KEWA II 531

bhrukuṁsa-, s *bhrkuṁśa-*, o III 371 – *bhrukuṭi-*, *bhrubhaṅga*, s *bhrkuṭi*, o III 371f – *bhrukuṁsa-*, s *bhrkuṁśa-*, o III 371 – *bhrukuṭi*, *bhrubhaṅga-*, s *bhrkuṭi-*, o III 371f

M

makamakāy° quaken (kl) – Lautnachahmend

Hoffm IF 60 (1952) 261 Hoffm A 42, W Wust, Es Turner I 335 und Anm 38, KEWA II 539

makara- m ein bestimmtes Insekt oder kleines Tier (Suśr) – Nicht aufgeklärt

Vielleicht – trotz angeblicher Fortsetzung in einem Dialekt der West Pahari (*meru* m maggot) Tu 9693 – aus einer Fehlinterpretation oder Übertragung von *makara* Krokodil' (o II 286) entstanden (KEWA II 540), s auch *makeruka* u III 376

makaranda- m Blumensaft, Honig (kl , auch 'Zuckerrohr', Schmidt, Nachtr 287b) – Mi , singh , pa *makaranda* m Nektar, Blumensaft, u a (Tu 9694) – Nicht klar

Referat einer ganz unglaubhaften Verbindung mit aksl *mokrъ* ὑγρός in KEWA II 539, mit Lit

makarapātaka-, s *pātaka* ¹, o III 313 – *makuṭa*, s *mukuṭa* u III 406f

makunda- m eine Art Trommel (buddh) *mukunda-* m dss (buddh), *mukunta-* m dss (Lex , buddh) – Amg *maüṇda-* Trommel – Lautnachahmend ?

makura-**, °la* 'Mimusops elengi', s u ***bakula-**,* o III 352, ***makura- 'Spiegel', s ***mukura-**,* u III 407, *makura-, °la-* 'Knospe', s ***mukula-**,* u III 407f – *makusta-*, s ***mukustha-**,* u III 408 [~ o II 361] – *makūlaka-*, s ***mukulaka-**,* u III 408

makeruka- m ein bestimmter parasitischer Wurm (Caraka) – Nicht klar

Über Zusammenstellungen mit anklingenden Wörtern wie *makara* (o III 375), pa *makasa* (vgl o II 334f) s KEWA II 540

makkana-**,* s ***matkuna-[2], u III 384

makkalla- m eine Unterleibskrankheit, wohl Bauchfellentzündung (Suśr, u a, s JollyMedicin 66) – Unklar

Schwerlich mit Uhl 209a mi **makka-* < *mārka-* 'Krankheitsdämon' (o II 323) enthaltend

makkula- m Erdharz (Lex), ***makkola-*** m Kreide (~ 'Harz', s pw V 2d, Schmidt, Nachtr 288a) – Hi *makol* 'chalk', u a (Tu 9695) – Unklar

makvana-**,* s ***matkuna-[2], u III 384 – ***MAKH***, s ***MAÑK***, u III 377

maga- m Bezeichnung der Brahmanen von Śākadvīpa (Mbh, Pur, Humb FtMithr 230 und Anm 3) – Iran LW (~ *acasna-*, *avyanga-* und [?] *bhojaka-*, o III 6,17,374); vgl ap *magu-*, jav *moγu°*, mp **moγ-mard* (‹mgw-mlt›), np *muγ* 'magus', u a

S KEWA II 544 (mit Lit), Nyb, ManP II 122b, MacK 56 Schm, Glo 49 (1971) 105ff Krat 25 (1980[81]) 33; Stietencron, IndSo 140 Anm 32, C Lindtner, Fs Asmussen 443 – Die Entlehnung muß aus lautlichen Gründen schon spät altiranischen oder früh-mitteliranischen Alters sein (Humb, a a O 238), gibt die Variante *magu* im BhP ("open to grave doubt", Humb, a a O 238 Anm 26) noch den *u* Stamm (ap *magu*) wieder?

magadhā- f langer Pfeffer (Suśr), ***māgadhi-*** f (Suśr, Yaś), ***māgadhikā-*** f dss (Suśr, u a), ***māgadha-*** m weißer Kümmel (Lex),

pā *magadhaka-* m Knoblauch – Wohl zum Volks und Landesnamen *magádha* (AV +)

Der ved Name (< ?) hat nicht primär mit *maga* zu tun (gegen Shafer 142 Having magicians, having priests of the sun'), spät gibt es 'transfer of the Maga tradition to Magadha" Humb FiMithr 230 Anm 3, 234f Anm 17

maganda- ('Wucherer'), s o II 181 (s v *prám*"), mit Lit

magasa-, s *maśaka-*², u III 394

magguśa- m Mungo (auch *madguśa-*, Un, s DED² 438b, Nr 4900), pkt *maṁgusa-*, hi *māgus* u a (o II 2, mit Lit), zu drav Wörtern wie kan *muṅgisi* 'Ichneumon', u a (o II 2, DED², a a O) – Diese sicher zusammengehörigen indoar und drav Wortgruppen werden im weiteren mit *nakulá* kombiniert (Lit o II 2), eine fehlerhafte Überlieferung liegt wohl in *aṅkusa-* vor (o III 5)

MAṄK, *MAKH*, *MAṄKH* sich bewegen, gehen (Dha) – Wohl nicht in der Sprachvergleichung verwendbar

Tu 9704 schließt *MAṄK* an pkt *mankia* n 'advancing by leaps bhojpuri *mākal* to jump, leap' und an *mankú* (? – s o II 290) an P Horn GIrPh I 2 66 vergleicht *MAKH* (und *makhá* [?], o II 288]) mit np *maxīδan* sich bewegen kriechen'

manku- (*dur m*"), s o II 290 (s v *mankú*) – *mankura*, s *mukura-*, u III 407 – *MAṄKH*, s *MAṄK*, o III 377

mankhuna- n Beinschienen (Lex auch *maṅksana-* n *maṅkuna* n dss) – Unklar

Sicher fremder Herkunft' nach Hiersche Asp 88 Anm 28

manga- m n Vorderteil eines Schiffes, Mast (Lex), *maṅgini-* f Boot, Schiff (HPariś) – Hi *māg* m 'head of a boat' u a (Tu 9705)

Tu. a.a.O. erwägt Zusammenhang mit Fortsetzern eines **majjhika* 'boatman' (Tu 9714). – AiGr II 2,550 scheint Zusammenhang von *m.* mit *nau-maṇḍa* (o. II 294) für möglich zu halten.

mangura- (eine Fisch-Art), s. *madgura-*, u. III 386.

maṅgula- n. Übel, Sünde (kl.). – Pā. *maṅgura* häßlich (T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 131, mit Lit.), *maṅguli* f. Frau von ungesunder Gesichtsfarbe. – Unklar.

Von DED² 4214f. (Nr. 4750) zu drav. Wörtern wie ta. *maṅkulam* 'cloudiness' u.a. gestellt (wozu auch *maṅkil* [?] pa. *maṅku* 'bestürzt' u.a. gehören sollen [o. II 290 mit Lit.]). – Anderes in KEWA II 548.

MAC Dhā. Wurzel mit verschiedenen Bedeutungsangaben, möglicherweise z.T. sprachwirklich.

So findet *MAC* 'to be arrogant' allenfalls Anschluß an pkt. *maccai* 'is excited', la. *maccaṇu* 'to be excited' usw. (Tu 9710) und ist vielleicht von *MAD* (o. II 299), mi. *majj-* nicht zu trennen (Pischel, Gramm. 145, Tu. a.a.O.); vgl. auch DED² 115a zu Nr. 4687. – Für *MAC* (*MAÑC*) ist die Bedeutungsangabe 'zerrieben werden, zermalmt werden' vermutlich gegen Einwände zu sichern (s. KEWA II 548 Anm. *); sie scheint durch ni. Fortsetzer gestützt zu werden (Tu 9710). Traditionell verbindet man damit gr. μάσσω (att. μάττω) 'knete', lit. *minkyti* 'weiche Masse kneten', u.a., s. die Lit. in KEWA II 548, Frisk II 181 (~ **menk* 'kneten', o. II 290 ?).

maccha- m. Fisch (buddh. Lex.). – Mi.: vgl. pa. *maccha-* 'Fisch' < *mátsya-* (o. II 298), Hiersche, Asp 114.

MAÑC, s. *MAC*, o. III 378.

mañca- m. Schaugerüst, Plattform (ep. +), Ruhebett (buddh. u.a.), *mañcapṛṣṭha* 'bettartig' oder 'plattformartig' (Kaut.: Meyer 66 und Anm. 5), *mañcaka-* m. n. Plattform (ep.), Ruhebett (kl.), *mañcikā* f. eine Art Bottich auf Füßen (Suśr). – Mi., dard., ni., pa. *mañca-* m. Bett, pkt. *mañciyā* f. Wiege, hi. *mācā* m. 'watchman's platform, bed' usw. (Tu 9715 [mit Verweisen], TuAdd 9715, Oberlies, AvSt 129). – Nicht klar.

Lehnwörter? Aus einer Vorform von burušaski *man* (< **manć* oder **manć*) 'an earth platform' soll *m°* nach H. Berger, MSS 9 (1956) 23 Anm. 64 entlehnt sein (s. KEWA II 551). Drav. Wörter wie ta. *maccu* 'terraced roof' bzw. *mañci* 'cargo boat with a raised platform' usw. stammen wohl aus dem Indoar., Bur. Lm, JAOS 92 (1972) 413a. DED² 409a (Nr. 4631) bzw. 409b (Nr. 4638). – Ist buddh. (und pa.) *bodhi-maṇḍa-* 'platform or terrace on seat of enlightenment' (Edg. Dict. 402b) in Zusammenhang mit *m°* zu beachten (KEWA, a.a.O.)?

Iran. **manca-* 'platform' ist unerweislich (s. die Lit. bei Hinz, NÜ 128). – Weitere Lit. in KEWA III 773. s. I. M. Oranskij, ÉI 1974, 165.

mañjarī- (°*ri*-) f. Blütenstrauß (ep. +), *mañjara-* n. dss. (Bhāvapr.), *mañjaray°* mit Blütensträußen verzieren (kl.). – Mi., ni., pā. *mañjarī-*, °*rikā-* f. Rispe, Knospe, usw. (Tu 9716). – Nicht klar.

Wohl nicht zu *mañju-* (und *mañjīra-*, u. III 379f.), s. AiGr. II 2,219, KEWA II 551. – Schwerlich aus älterem **marjar-* (~ lit. *márgas* 'bunt', s. die Lit. in KEWA II 551f.); mit gr. μαργαρίτης m. 'Perle' hat *mañj-* (**marj-*?) trotz Lex. *mañjara-* n. 'Perle' wohl nichts zu tun, s. Frisk II 174f., III 149 (mit Lit.), Chantraine 666b. [Ganz anders Gersh, Fs. Lazard 113ff.]

mañjiṣṭha-, s. o. II 292 (s.v. *mañjiṣṭha-*).

mañjīra- m. n. Fußschmuck, Fußspange (kl., Pur). – Mi., ni. pā. *mañjīra-* m. n. Fußschmuck, ass. *mazīr* 'anklet' u. a. (Tu 9719). – Nicht sicher erklärt.

Eine Verbindung mit *mañju-* (und *mañjarī-*, u. III 379f., o. III 379, Uhl 210b) könnte eine Stütze in na. Wörtern für 'bracelet' finden, die auf *a. mañju-* zurückgehen sollen (Tu 1238, mit Lit.). – Zu beachten der Reim auf *hiñjīra-*, s. Kui. PMW 111 Anm. 156.

mañju- Adj. schön, lieblich, reizend (ep. +), *mañjula-* schön, lieblich (kl.), *mañjiman-* m. Schönheit, Lieblichkeit (kl., Wennerberg I 146). – Mi. nu. (?) ni. pā. *mañju-* lieblich, süß (von der Stimme), u. a. (Tu 9720 mit Verweisen). – Nicht überzeugend erklärt.

Mit idg. **meng-* 'schwindelhaft verschönen' (o. II 290) wurde *m°* früh verbunden (Uhl 210b, KEWA II 553, Frisk II 155), ein alter

Superlativ zu *m°*, zufällig im Pflanzennamen *mañjiṣṭha* schon ved belegt, ist wohl nicht anzunehmen (o II 292) Auch *mañjari* und *mañjira* (o III 379, s dort zu *amañju*) wurden an *m'* angeschlossen – Drav Wörter wie ta *mainu* 'infatuation of love, madness' (s die Lit in KEWA II 553, Tu 9720) gehören schwerlich mit *m'* zusammen (DED' 416a [Nr 4706]), „mittelindischen Ursprungs" scheint *m°* für AiGr II 2 465 zu sein (**mrñj u* - *MARJ/mrñj°* putzen, o II 324ff ?)

Zu weiterem s KEWA a a O

mañjula-, s *mañju-* bzw *sañjula-*

mañjūṣā- f Korb, Kiste, Truhe (ep +) – Mi, ni, pā *mañjūsa* f Korb, Kiste, Truhe u a (Tu 9721) – Nicht sicher erklärt

Zu drav Wörtern wie ta *mañcikai* 'chest box' u a ? – KEWA II 553, Tu, a a O DED' 409bf Nr 4640

maṭaka- m Leichnam (kl) – Wort mi Lautung, zu *mṛtá-* 'tot' (o II 318), ep *mṛtaka-* Leichnam, pkt *madaya* (Tu[Add] 10279, Oberlies, AvSt 129), AiGr I[2] Nachtr 90

maṭaha- Adj gering arm (Yaś) – Pkt *maḍaha* klein, mth *maṭga* 'too small' u a (Tu 9723 6) – Nicht klar

Kui PMW 101 stellt *m°* in einen mundiden Zusammenhang, Tu 9723 fügt *m* usw in eine Gruppe von 'defective' Wörtern (**maṭṭ* [*h*]*a* **maṇṭ*[*h*]*a* usw auch *maḍuṣika* [o II 293]) ein – S ferner KEWA II 554

maṭṭa- m eine Art Trommel (Saṅg), *maṭāmaṭāy°* lärmen (Gramm), *maḍamaḍ-iri* 'krach!' (Balar Yaś), *maḍamaḍ* krachen (vom Brechen eines Baumes) [Yaś Komm], dazu (?) *maḍḍuka* m ein Musik Instrument (Trommel ?) [~ *maṇḍ'*, Zachariae, Beitr 72, s Edg, Dict 415a], *maḍḍuka-* *maḍḍukika-* m Trommelschläger (Pān 4,4,56) – Lautnachahmend, ebenso bg *maṭ* 'sound of snapping', pj *maṭaknā* 'to crackle' u a (Tu 9722)

Munda Kombinationen bei Kui PMW 88 – S auch ved *maṭmaṭ*, o II 293

mattaka-, s *madaka-*, u III 381

matha- m Hütte, Zelle, Kloster, Klosterschule (cp +), *mathikā-* f Hütte, Zelle (kl, s SteinRājat II 406), *mathay°* bauen, zimmern (Heat), *mathara-* m. Vorsteher eines matha (Schmidt, Nachtr 288c). – Mi, ni, pkt *madha-* m n Hütte, guj *madh* m Tempel, usw (Tu[Add] 9727) – Nicht klar

Wertloses in KEWA II 555 – Nicht-idg Zusammenhang mit *mandapa-* u a (unten III 383) erwägt Tu 9727, 9740

mathara- Adj auf etwas (Lok) bestehend (Rājat) – Unklar

Von Tu 9723 5 mit Lex *mathara-* 'drunk' zu einer Wortgruppe für "defective" gestellt (?) – S auch Lex *mathara* 'hart, rauh' (von Lauten) und Frisk, Nom 39, KEWA II 555

madaka- m Eleusine corocana (Lex), *mattaka-* m dss (Lex) – Ni, la *mandua* m 'Eleusine corocana', u a (Tu 9728) – Unklar

madamaditi, s *matta-*, o III 380

maddi- 'a whole piece of cloth' (? – DED² 412a, Nr 4654, mit Lit) – Vgl die drav Sippe von kan *madi* 'cleanness; washed, clean cloth' usw, DED², a a O

madduka-, s *matta-*, o III 380

mana- m (n ?) ein bestimmtes Kornmaß (Co[lebrooke], MonW 774c) – Dard, ni, hi *man* 'maund' *adhvan* (**ardha-m°*) 'half a maund', u a (Tu 667, 9730)

Arab Ursprungs, MonW, a.a.O, PW V 440 AiGr I 165, s auch HobJob 563b f KEWA II 575

manita- n unartikulierte Laute, die beim Koitus ausgestoßen werden (kl); *MAN* tönen (Dhā) – Schallnachahmend AiGr I 195

Kein idg Erbe, s KEWA II 555

maṇibandha- m Handgelenk (kl), *maṇibandhana-* n dss (Gaut, kl) – Pa *maṇibandha* m Handgelenk – Übertragungen von kl *maṇibandha-* m 'Anlegen von Juwelen', cp *maṇibandhana* n 'Perlenschmuck' (~ o II 293f, 208)?

Sind drav Wörter wie ta *maṇikkaṭṭu* 'Handgelenk' usw Lehnübersetzungen aus *maṇi bandh'* „'Körperteil zum Juwelen Anlegen' od ähnl (KEWA II 555f)? Vgl auch hi *mangaī* mth *mangaī* 'wrist ankle' (**maṇigranthi* Tu 9734?) Andere betrachten die drav Wörter als primär und *m* als Lehnwörter (mit Angleichung an *maṇi* 'Juwel' und Lehnübersetzung in *bandha*), s KEWA II 556 (mit Lit) Tu, a a O , DED 413b Nr 4673

Späte *maṇi* *ni* 'Handgelenk (s Schmidt, Nachtr 288c, 289a) sind auf jeden Fall aus *maṇibandha* abstrahiert, KEWA II 555

MAṆḌ schmücken (cp + [*maṇḍay*"]), *maṇḍita-* geschmückt (cp +), *maṇḍana* schmückend (kl) *maṇḍitar* schmückend, Schmuck (Balar) – Mi , nu , ni , pa *maṇḍeti* schmückt verziert *maṇḍana* n Schmuck, aškun *mund* , *mon* 'to dress', kš *mandun* 'to adorn' usw (Tu S 558a, s v *MAṆḌ*) – Nicht sicher gedeutet

Bur, BSOAS 34 (1971) 541 verbindet *M* aus **mand* mit lat *mundus* 'schmuck, sauber geschmückt, rein' (**mondo* anders Gr Canevascini BSOAS 58 [1995] 340f), s weitere Lit in KEWA II 558 III 773 – Eine Verbindung mit Dravidischem (ta *maṇṇu* to do make perform adorn' usw [DED' 414b Nr 4685] Lit in KEWA II 558, Tu a a O) wird von Bur a a O 541 und Anm 8 zu Recht abgelehnt – Zu Deutungen als mi s KEWA II 558 und Anm Tu a a O Die Bedeutungen von *MAṆḌ* (neben to adorn) wie to envelop wrap', 'to distribute haben keine linguistische Relevanz gegen Ied JAOS 65 (1945) 84a Kui PMW 111

maṇḍa- m Ricinus communis (Lex) nicht zu trennen von Lex *amaṇḍa* m 'Ricinus communis', pkt *amaṇḍa* n 'fruit of the wild myrobalan' hi *aṇḍ* m 'castor-oil tree' u a (Tu 1240), s auf drav Seite ta *amaṇṭam*, *amaṇṭalam* 'castor-oil plant' u a (DED² 33b, Nr 360)

Im weiteren zu vermitteln mit *eraṇḍa* (o 1 269) und Lex *āraṇḍa* = *eraṇḍa* (Hoffm Diss 48)? S auch H Berger GGA 210 (1956) 99 Anm 5 6, KEWA II 560f

Schwerlich verwertbar ist Lex *manda* 'head' (W[ilson], MonW 775b, s KEWA II 560, 652), trotz DED² 414a, Nr 4682 – Lex *maṇḍa-* m 'Frosch' ist zu *maṇḍūka* (o II 295) gebildet, KEWA II 561

maṇḍapa- n Halle, Tempel, Laube, Pavillon (kl), *maṇḍapikā* f kleiner Pavillon, Laube (kl , auch 'Zollhaus', Schmidt, Nachtr 289a), *maṇḍavikā-* f kleiner Pavillon (inschr [jin], Bai BSOAS 26 [1963] 76 und Anm 6) – Mi , dard , ni , pā *maṇḍapa-* n Laube, Pavillon, usw (Tu[Add] 9740, Tu 5028) – Nicht klar, Fremdwort?

S bereits AiGr II 2,212,744 KEWA II 558, Tu 9740 betrachtet *m°*, Lex *maṇṭapa-*, **maṇḍhaka-* (in Fortsetzern) und (?) *maṭha-* (o III 381) sowie buddh *bodhi-maṇḍa-* (o III 379 s v *maṇca*), ved *nau maṇḍa* (o II 294) als Varianten "of non-Aryan origin" – Lit zu Weiterem in KEWA II 557f , III 773

maṇḍala- ('Hund'), s o II 295 (s v *maṇḍūkaka-*) – *maṇḍala* *maḍa-*, s u III 398 (s v *mādi-*)

maṇḍūkī- f ein bestimmter Teil des Elefantenbeins (Pālakapya, Bur, TPS 1946, 23 Anm 1) – Wohl (wie *maṇḍuka-* °*ki-* 'Sohle des Pferdehufs' [Schmidt, Nachtr 289c]) zu *maṇḍūka-*, °*kī-* 'Frosch' (o II 295), vgl gr βάτραχος 'Frosch' und 'hohler Teil am Pferdehuf' (~ lat *rana*, engl *frog* = Strahl im Huf, WH II 416 Onions 378b)

Nicht vorzuziehen Bur, a a O , DED² 413f Nr 4677 (drav) s KEWA II 562

mataṅga-, s *mataṅga* ¹, u III 399

matkuna-¹ m Wanze (Mn +; s B Liebich, ZII 5 [1927] 153ff), Lex *matka-* m Wanze – Mi , ni , pā *maṅkuṇa-* (°*ṇa-*) n , pkt *makkuṇa-* m , hi *makhun* m Wanze, u a (Tu[Add] 9747) – Von Wörtern wie Lex *utkuṇa* m 'Wanze' (auch *uṅkuṇa-* u a , pkt *okkaṇ-* f 'louse' usw , Tu 1728), Lex *kuṇa-* m 'Kleiderlaus' (~ aškun *kõw* 'tick, louse' u a Tu

3255?), Lex *konakuna-*, *kolakuna-* m 'Wanze', Lex *diṅka-* m. 'junge Wanze, Niss' (~ pkt *dheṅkuṇa*, *dhaṅkuṇa-*, *dekuna-* m 'bug', u a ; Tu 5597 [s u]) wohl nicht zu trennen, dies legt Entlehnung aus einer präfigierenden Sprache nahe

S Kui. PMW 41f, Aryans 42, 57 – Anders Bur, Fs Słuszkiewicz 53ff, der die alte Verbindung von *m°* mit got *maþa* „σκώληξ", ahd *mado* = nhd *Made* (KEWA II 564f, Lehmann 247b) erneuert (bei Bur, a a O 55 auch zu einer idg Deutung von *utkuna* [s o], vgl ferner KEWA III 648, 700) – Weitere Vorschläge referiert KEWA II 565

Zu *diṅka* (s o) auch Lex *dikka* m 'junger Elefant' (trotz der semantischen Nähe zu *matkuna* ²), *dikkarī* f 'junges Mädchen' (Tu[Add] 6326)? Die philologischen Grundlagen von *dikka* sind zudem unsicher, s MonW 477b

matkuna-² m Elefant ohne Stoßzähne (Kauṭ [~ *makvana-*, *makk°*, Meyer 218 Anm 2, TuAdd 9748], u a [Schmidt, Nachtr 289c]), bartloser Mann (Lex), *matkunā-* f 'pudendum muliebre sine pube' (Lex) – Ni , nep *makunā* 'tuskless elephant', u a (Tu 9748) – Wohl drav , vgl tel *mokkaḍi* 'elephant with short tusks' (~ *mokka* 'blunt', ta *mokku* 'bluntness', u a), DED² 462a, Nr 5106, KuiAryans 57

Von 'tuskless elephant' gehen die anderen Bedeutungen aus (~ hi *makunā* m 'tuskless elephant' 'man without a moustache', bg *makundā* 'beardless) Unrichtiges dazu in KEWA II 565 (mit weiterer Lit) – S auch Tu, a a O

matkuna-³ ('Beinschienen') s *maṅkhuna-*, o III 377

matkotaka- m Termite (HParis), *markoṭa-pipīlikā-* f kleine schwarze Ameise (Vaijayantī) – Mi , ni , pkt *makkoḍa-* m 'a particular kind of insect', la *makorā* 'black ant', usw (Tu[Add] 9749) – Unklar

Nicht 'Wanze' (~ *matkuna* ¹, o III 383f), s die Lit in KEWA II 565

matsarā- f Fliege (Schmidt, Nachtr 289c) – Vgl la *macchur* m 'Moskito', u a (Tu 9757)

Hypersanskritismus aus mi **maccha ra* ~ *mákṣ'* (o II 287)? S KEWA II 542, beachtliche Einwände dagegen bei Tu, a a O (der Herkunft aus ved *matsará* [o II 299 s v *MAD*], 'so called from its humming', erwägt)

mathurā- f Name verschiedener Städte (AVPariś +, Pat *ma dhura-* [AiGr I 123] inschr *madhura"* [H Lüders, EI 7 (1902/03) 121 = KS 226]) *mathuradeśya-* 'coming from the M° district' (Mbh) – Bei Arrian Μέθορα, u a – Pā *madhura-* (Malalasekera II 439), pkt *madhura* , *mahurā-* f Stadtname, u a (Tu 9770) – Nicht gedeutet

madakala-, vgl o III 75 (s v *kalya* [anders TuAdd 9773a])

madana-[1] m Vanguiera spinosa (Suśr [Lex auch Name anderer Pflanzen]) – Mi , ni , pkt *mayana phala-* n 'name of a fruit', hi *main* m 'Vanguiera spinosa' u a (Tu 9777) – Unklar

Wohl nicht zu *MAD* wie o II 300 (mit Lit) bereits für Pflanzen namen der AS bezweifelt wird s immerhin die Erwägungen zu *madana'* als 'Tollmacher Pflanze' bei Meyer 41 Anm 2

madana-[2] m eine Vogel-Art (Lex) *madana pakṣin* m Prediger krähe (Lex), *madana śalaka-* f eine Vogel-Art (Schmidt, Nachtr 290b) *madana sarikā* f eine Art Predigerkrähe (Schmidt, a a O) – Mi , dard , ni , pkt *mayana* f hi *mainā* m 'Gracula religiosa ~ Maina' (Tu[Add] 9776 Lm, Lg 49 [1973] 166 = SelP 201) – Unklar

madana-[3] m Biene, Bienenwachs (s Schmidt, Nachtr 290a), *madanaka* m Bienenwachs (Bhavapr [s auch Schmidt a a O]) *madanapattika* f Wachstafel (vgl Schmidt a a O 290af) – Mi , ni , pkt *mayana* n Bienenwachs, hi *main* m dss u a (Tu 9778, • Drav kan *mayana* , *menu-* 'bee's wax, gum', u a , DED[2] 513a, Appendix Nr 52) – Nicht klar

madāra- m Stechapfel (Lex neben anderen Bedeutungen), *mādana-* m dss (Lex , auch 'Vanguiera spinosa' u a [~ *ma dana* [1], o III 385]) – Nicht klar

Schwerlich zu *MAD* (doch s u *madana* [1]), KEWA II 568f – Gewiß nicht (in einer Nebenform **madala*) Quelle des Kulturwortes für 'Bdellium-Harz' (gr βδέλλα, βδέλλιον usw), s die Lit in KEWA II 569 Frisk III 50

madgu- (eine Fisch-Art), *madgura-* (Fischerkaste), s o II 301 (s v *madgú-*), mit Lit. – *madguśa-*, s *magguśa-*, o III 377

madhuka-[1] m eine Vogel-Art, Parra jacana oder goensis (Lex) – Mi, ni, pkt *mahua-* m 'a kind of bird', hi *mahokha* m 'Parra jacana' (**madhuka-paksin-*), u a (Tu 9786f)

Zu *mádhu-* (o II 302), vgl *madhuv-ád* als Beiwort der Vögel, ep + *madhura* 'süß klingend, süße Schreie ausstoßend, melodiös', *madhurasvara-*, pa. *madhurassara* süß tönend', u a ?

madhuka-[2] m Bassia latifolia (Yaś, u a), pā *madhuka-* n, bg *mahuā* 'Bassia latifolia', u a. (Tu 9801ff) vgl jungved *madhūka* m dss (wohl zu *mádhu-*), s o II 303, mit Lit.

madhvijā-, s u *mrdvika-* (III 413)

manāk Adv ein wenig, gering, nur, sogleich (ep kl) – Mi, ni, pa *manaṁ* etwas, nur kaum, pkt *manāgaṁ* ein wenig, *managa* beinahe, nep *man-tāto* lauwarm, u a. (Tu 9824, Oberlies, ĀvSt 130) – Nicht zufriedenstellend erklart.

°*ak* macht den Eindruck einer Bildung auf *a(n)c* (Typus *ápāñc-*, *apak°*, o I 85), *man* ist früh mit gr μᾶνός μανός dünn, locker', lit *meñkas* 'gering, klein' u a. verbunden worden (s die Lit in KEWA II 575, Frisk II 253), vgl bes oss *mingi(j)* klein wenig' (Abaev II 122 s Bai, Dict 484b) Einen näheren Zusammenhang suchte man mit heth *maninkụa* 'kurz, niedrig, eng' (**meĺon-nk*"-> aia **manak°* · °*ak* nach dem Typus *apāñc*, E Neu, IF 85 [1980] 86f), s die Lit bei Tischler II 123ff

RV 10,61,6 *manānak* gehört wahrscheinlich nicht (als 'ein wenig') hierher, s o II 29 (mit Lit)

manthara-, s o II 312 (s v *manda-*) – *mantha-*, s *methī-*, u III 415

mandaga- m Plur Benennung der Śūdras in Śākadvīpa (Mbh, Pur, Humb, EtMithr 230 Anm 3) – Wiedergabe von mp *bandag* 'Sklave' (o III 352); Scheft, AcOr 11 (1933) 316, Stietencron, IndSo 140 Anm 32, Humb, a a O

mandagā-, s *mandākinī-*, u III 387

mandara- m Name eines heiligen Bergs (ep + [Rām auch *°dāra-*]) – Pā *mandara-* 'a mountain in *Himavā*' (Malalasekera II 444), pkt *mandara-* Name eines Bergs (Mehta Chandra-Malvania 539f) – Nicht klar

Referat uber eine Deutung als Fremdname (zusammen mit **mădana* im ep kl Bergnamen *gandhamādana* [?]) in KEWA II 580 (mit weiterer Lit)

Zu Lex *mandara* 'langsam' s o II 312 (s v *manda-*) – Zu ep *mandara* N pr, Lex 'Perlenschmuck' s o II 349 (s v *māndarvá*), u III 387f (s v *mandara*)

mandākinī- f Name verschiedener Flusse (ep +) – Pa *mandākinī-* f. Name eines Sees, pkt *mandāinī-* f ein Fluß – Nicht uberzeugend erklärt

Vielleicht doch zu *manda-* 'langsam' (o II 312)? Vgl z B Gewassernamen mit *taub* = 'trage' wie *Taubensemme*, niederl *de Dove Balg* u a (BachDN II 1 [1953] 282), poln Hydronym *Leniwka* russ *Lenivaja* u a (slav **lěn[ĭ]ŭ* 'faul, träge', Šmilauer 111), usw [Hinweise von Fritz und Eva Lochner v Huttenbach, Graz], **°aka* (→ *°akin ī* [s AiGr II 2,267]) aber gewiß nicht zu lat *aqua* usw (s die Lit in KEWA II 581 und Anm * o I 40) – Für einen Fremdnamen Kui, AcOr 17 (1939) 17ff = KS 173ff s KEWA II 581 (mit weiterer Lit) – Ep *mandagā* f 'Name eines Flusses' ist wohl mit *m°* herkunftsgleich (Angleichung an *°ga* 'gehend', s KEWA a a O)

mandāra- m Erythrina indica, Korallenbaum (ep +); *mandaru-* m (Lex), *mandarava-* m (buddh) dss – Mi ni, pa *mandārava* m Korallenbaum, u a (Tu 9849f, TuAdd 9849) – Nicht klar

S o II 349 (s v *mandāryá*), mit weiterer Lit – Hierher wohl Lex *mandara-* m 'ein Perlenschmuck' (– KEWA II 581), s *man*

dāra (bzw pā *mandarava*) als Ohr- und Kopfschmuck, vgl Syed, Flora 437, 439

manditi-, s u *mandira-*

mandira- n Gemach, Wohnung, Haus, Palast, Tempel (ep +), *mandurā-* f Pferdestall (kl, ~ Lex *mandu-pāla-* m 'groom'), Bett (Lex), *manduraka-* n Matratze (buddh [s u]) – Mi, dard, m, pā *mandira-* n Palast, Wohnung, pkt *mandira-* n Haus, *mandurā-* f Pferdestall (~ *bandurā-* f dss, Oberlies, ĀvSt 122), or *mādura* Stall, u a (Tu 9852ff [s u] TuAdd 9852) – Nicht überzeugend erklart

Früh mit gr μάνδρα f 'Pferch, Hurde, Stall, Kloster' verbunden, die Zusammenstellung ist unter der Annahme einer beiderseitigen Entlehnung aus dritter Quelle in der Diskussion geblieben (I nsk II 169 [mit Lit], s KEWA II 582 [auch zu drav Material, das in DED² 424b, Nr 4777 nicht mehr mit *m°* kombiniert wird], Chantraine 663bf) – Tu 9852, 9853 leitet *mandira-/°urā-* von **mand* 'stand still' (~ *manda-* 'langsam [o II 312]) her (?), nach Tu 9854 gehören *mandurā* 'Bett', *manduraka* 'Matratze' nicht hierher, sondern sind mit Wörtern für Gras Arten (wie ass *madurı* 'Scirpus tegetus') zu verbinden

Yaś (II, 157,2) *manditi-* ..rājan ' (Schmidt, Nachtr 293a) ist eine Kunstbildung zu *mandira* 'Palast, wie aus der Yaś-Stelle (*manditi mandiresu*) hervorgeht (L Renou, Krat 8 [1963] 95b)

manmatha- m Liebe, Liebesgott (ep +) – Pkt *mammadha-*, *vammaha-* (Pischel Gramm 175 und Anm 4 [zu § 251], HinMi 108) – Wohl mit ved *manman-* 'Sinn' (o II 305) zusammenhangend

Haplologisch aus **manma mathi-* 'Sinn raubend' (~ o II 298), AiGr II 1,129² [Vgl Mbh 1, 1726* *mām mathnātı*ı*a manmathah* (Hinweis T Oberlies)] Nach L Renou, Krat 8 (1963) 95bf ist *°tha* suffixal – Anderes in KEWA II 583 (mit Lit)

mamma- m Name verschiedener Männer (Rājat), *mamma-*, *mammanikā* f Name von Königinnen (Rājat), *mammata-* m Name von Schriftstellern (Kat) – Nicht klar

Vielleicht mit "nursery words" wie **mamma-*¹ ² (Tu 9861f) zu verbinden – *°ata-* ist ein typischer Ausgang in kaśmīrischen Namen.

AiGr II 2, 158 (mit Lit). Kurzung für *°bhaṭṭa-* (~ o III 362) bleibt denkbar, s die Angaben in KEWA II 585 MonW 789a (~ Kat *mahimabhaṭṭa-* N pr)

maya- (Name eines Asura), s o I 148 (s v *ásura-*)

mayaṭa- m , etwa Gras Haus (Lex) – Mi , ni , pkt *mayaḍa-* m 'garden', u a (Tu 9864) – Unklar

mayūka-, s u III 390 (~ *marūka-*[2]) – ***mayuraka-***, s u III 416 (s v *meraka*)

marakata- n Smaragd (Rām +; Lex *marakta* n) – Mi , singh , pkt *maragada-*, *maragaya-* m n Smaragd, u a (Pischel, Gramm 145, Tu 9868, Oberlies, ĀvSt 130) – Mit gr σμά ραγδος, μάραγδος, ζμάραγδος, akkad *barraqtu*, hebrä *bāræ qæt* 'Smaragd' zu verbinden Wahrscheinlich ist die semit Wortgruppe primar (~ semit *b-r-q* 'glänzen, blitzen'), das weitere Verhältnis zwischen ep + *mar*? und gr (σ)μάρ° ist nicht geklart

S Mh, Spr 7 (1961) 187 f (mit Lit), Frisk II 747, Chantraine 1026b, für gr Ursprung von *m°* Bur, Skr 387 – Über Entlehnungen aus indoar *mar°* (wie altruss *marokat* 'Smaragd' [neben *izmaragd* < gr σμαρ , Vasmer I 475, vgl II 100]) s KEWA II 588, III 775

marāra-, s o II 319 (s v *marāyin-*)

marāla-[1] m eine Schwimmvogel-Art (kl), ***marula-*** m eine Enten-Art (Lex) – Mi , ni , pkt *marala-* m eine Gansc Art, u a (Tu 9872) – Nicht genügend erklärt

Gewiß nicht zu lat *merula* 'Amsel' (**mesol°*, s Schrijver, Refl 25, Tu, a a O), vgl KEWA II 588

marāla-[2] Adj sanft zart, weich (Lex) – Mi , ni , pkt *marāla-* trage, hi *maral* sanft, mild, u a (Tu 9873) – Vielleicht zu *MLĀ* (o II 388f)

Vorschläge zum Bildungs Prozeß (**mlā na* > **m°rā la* mit Assimilation **l n* > **l l* und Dissimilation **l l* > **r l* [?]) bei Tu. a a O – Dazu (?) Lex *malaka* f 'verliebte Frau [und Elefantenkuh']. Tu a a O, vgl auch KEWA II 588

marīsa-, s *avi°*, o III 17 (mit Lit) – *maru-* ('Sandwüste'), s o II 322 (mit Lit) III 365 (~ *bharu-*) – *marukaccha*, s *bharukaccha-*, o III 365

marutā- f eine Frau mit hoher Stirn (Lex), *marunda-* f dss (Lex) – Unklar

S auch AiGr II 2,550 – Schwerlich zu guj *mararvũ* 'gedreht werden' < **maruta* (Tu S 567b, 586b) [??] – Zum Volksnamen *marunda* s u *muranda* u III 410

marula-, s *marāla* [1], o III 389

maruva- m Majoran (Lex), *maruvaka-* m dss (s Schmidt, Nachtr 294a) – Mi ni, pkt *maruvava* m 'Majoran', u a (Tu 9878) – Ein Kulturwort

Mit gr ἀμάρακον n 'Majoran' zusammenhängend s die Lit in KEWA II 591 und Anm *, Chantraine 70b Kluge Seebold[22] 534a

marūka-[1] m eine Art Wild (Lex) – Nicht genügend erklärt

Hinweis auf drav Wörter wie ta *marai* 'Indian elk (u a)', kan *mare* 'a kind of deer' etc in DED[2] 418b Nr 4724

marūka-[2] m Pfau (Lex) – Mit *mayūra-* (o II 317) zusammenhängend

Vgl auch Lex *mayuka* m 'Pfau' s KEWA II 587 Tu 9865

markaka-, s o II 323 (s v *markaṭaka*)

markaṭa- m Spinne (Schmidt, Nachtr 294a), *markaṭaka-* m dss (Lex) *markaṭi-*, *markaḍikā* f dss (Schmidt, a a O) – Mi, ni, pa *makkaṭaka* m, nep *makuro* Spinne, u a (Tu[Add] 9883) – Nicht klar

Skr *mark°* vielleicht hyperkorrekt für mi *makk°*, Tu 9883 verweist auf Insektennamen mit *matk°/mark°* (mi *makk°*) wie *matkuna* ¹ *matkotaka /mark* ' (o III 383f, 384) – Munda Kombinationen bei Kui, PMW 47; s KEWA I 273, II 592f

markotapipīlikā-, s *matkota-*, o III 384 – ***mardala-***, s *mrdaṅga-*, u III 413 – ***MARB***, s *CARB*, o III 182

marmara- Adj rauschend, m das Rauschen, Murmeln (kl) – Pa *mammana-* stotternd, stammelnd, pkt *mammana-* undeutlich sprechend – Onomatopoetisch

Eine „wiederholende" Lautnachahmung; Hoffm, IF 60 (1952) 256 = HoffmA 37 Ähnliches in verwandten Sprachen, s gr μορμύρω 'rausche', lat *murmurō* 'murmle', lett *murmināt* 'murmeln', usw (Frisk II 255 Karulis I 610, jeweils mit Lit), s auch *murmura-*, o II 362

marmarā-, s o II 319 (s v *marāyın-*)

MAL besitzen, halten (Dhā, Gramm, Komm), *MALl* dss (Dhā) – Ni, la (dial) *mallun* 'to occupy, take possession of' u a (Tu 9910)? – Unklar

MAL(²) 'zerreiben', das Tu S 569 neben *MAL(¹)/MALl* ansetzt, ist aus *malana-* n 'das Zerreiben (Schmidt, Nachtr 294b), pkt *malana* n, hi *malan* m 'rubbing' u a (Tu 9900), *malay°* 'reiben' (Schmidt, a a O) und *parimala* (o III 305) zu gewinnen S pkt *malei* u a 'reibt' (vgl *MARD* [~ *MRAD*] o II 386f) Pischel Gramm 171, Tu 10290, Oberlies, ĀvSt 131

malada- m Phaseolus radiatus (Lex) – Nicht klar

Ein fragender Hinweis auf Dravidisches wie ta. *minumu* 'Phaseolus radiatus', parji *midi* Phaseolus mungo' in DED² 434a, Nr 4862

malana-, ***malay°***, s u *MAL*, o III 391

malaya- m Name eines Gebirges in Malabar, Heimat des Sandelbaumes (ep +); *malayaja-* m (ep +), *malayadruma-* m (kl), *malayaruha-* m (Śiś u a), *malayavırudh-* f Sandelbaum

(Schmidt, Nachtr 294b) – Mi, singh, pā *malaya*- Name mehrerer Bergländer (Malalasekera II 449ff), pkt *malaya* Name eines Gebirgszuges, u a (Tu 9902) – Drav, vgl ta *malai*, kan *male* 'Berg', usw (DED[2] 420b, Nr 4742)

malākā-, s *marala*-[2], o III 390 – *malimasa*, s o II 333 (s v *mála*-)

malūka- m eine Art Wurm (Lex) – Unklar

Referat nutzloser Zusammenstellungen mit Insektennamen anderer idg Sprachen in KEWA II 600 (mit Lit)

MALL, s *MAL*, o III 391

malla-[1] m Berufsringer, Boxer, Athlet (ep +) – Mi, dard (?), ni, pa pkt *malla*- m, pj *mall* m Ringkämpfer, pašai *warmala* 'husband' (*vira m*', Tu 12059?), usw (Tu 9907, mit Verweisen) – Nicht einmütig erklärt

Es ist schwer *m*' von Mn *malla* m 'Bezeichnung einer Mischlingskaste' und wohl auch vom Volksnamen ep + *malla* m Plur (s KEWA II 601, mit Lit) zu trennen (~ *bhalla*, *bhadra* [Tu 9410] und [?] *madrá* o II 301[f]), s ferner Tu(Add) 9908 Bleibt die Verbindung von *m* 'Ringer' mit der drav Wortsippe von ma *mallan* Ringer Boxer, Athlet usw (DED[2] 419a, Nr 4730) mit dem Kasten und Volksnamen vereinbar (KEWA a a O)? Nicht vorzuziehen Bur IndT 7 (1979) 154 (indoar Rekonstrukt **madla* von einer Wurzel **mad* 'to meet' [[illegible] als *madra*/*malla* bezeichneten Leute meet in pugilistic contexts [illegible]]) – S andererseits die Deutung von *m*' 'Ringer' (und des Namens der ursprünglichen Kultgemeinschaft *m*) als Ausprägung von ved *márya* (Plur 'Jungmannschaft' [illegible] [Ringer [Männerhund]), s o II 330 mit Lit

Anderes in KEWA, a a O Zu beachten ist der Reim auf *jhalla* o III 216, vgl HinOPM 16ff P Kieffer-Pülz, GGA 246 (1994) 227ff s ferner *mala*[2] o III 402

malla-[2] m Trinkgefäß, Gefäß (buddh), *mallaka* m Gefäß (Brhatk [L Renou Vāk 4 (1954) 105] buddh [Lex 'aus einer Kokos-Schale gemachtes Gefäß']) – Mi, ni, pa *mallaka*- m

Gefaß, pkt *mallaya* m Palette, bihārı *mala* 'box for oil', usw (KEWA II 600 [mit Lit], Tu 9909, Oberlies, AvSt 131 [mit Lit]) – Nicht sicher erklärt.

Zur drav Sippe von ma *malla, mallika* 'earthen cup, bowl', *mallam* 'a vessel of a coconut shell', usw (DED[2] 420b, Nr 4744 [mit Lit], s KEWA, a a O)? Dagegen Bur, IndT 7 (1979) 155f, der eine höchst konstruierte idg Deutung befürwortet (**matla-*, vgl lat *matula* 'Gefäß', s o I 96 [s v *ámatra-*])

Referat zu Weiterem in KEWA, a a O

Lex *malla* ([3]) m "the cheek and temples" (MonW 793a) wurde mit *bhāla* zusammengestellt (??); doch s o III 368f, Tu 9472 – Über *malla* ([4]) 'eine Mischlingskaste', 'ein Volk' s u *malla* [1], o III 392

mallāri-, *°rikā-* f eine bestimmte Rāgiṇı (Saṃg; Wiersma-te Nijenhuis 280ff) – Hi *mal(h)ar, malārī* f 'a rāgini sung in the Rains', u a (Tu 9912) – Nicht klar

mallikā- f Jasminum sambac (cp +, Syed, Flora 348ff) – Mi, dard, ni, pā *mallika* f Jasminum sambac, usw (Tu 9913, mit Verweisen) – Wohl drav, vgl ta *mullai*, ma *mulla* 'Jasminum sambac', kan *molle* eine Jasmin-Art, u a

DED[2] 448a, Nr 4987, s KEWA II 601f, Tu, a a O (auch zu Verfehltem), Bur, Skr 384 Vgl *mālatı*, u III 402

Dazu kl *navamallika*, *°malıka* f eine Jasmin Art' (mı, dard, Tu 7007), nicht zu *naıpāli*, s o III 296, mit Lit

mallu- m Bär (Lex) – Hi *mallū* m Bär (Tu 9914) – Nicht klar

Nicht als Argument für aua Ursprung von *bhallūka* 'Bär' verwertbar, s die Lit o III 366

maśaka-[1] m lederner Wasserschlauch (KātyŚS Komm) – Offenbar iran (letztlich semit) Ursprungs, vgl ap *maškā-* f Floß aus aufgeblasener Haut, Schlauchfloß (DB I 86, s Schm, Bis 55), mp np *mašk* 'skin bag' (~ syr *mšk* 'Haut' u a, Hüb, Gr 311, Kent 203b, HohJob 603b, Frisk II 213) F Thiesen, brieflı

maśaka-² m Plur Benennung der Kṣatriya in Śākadvīpa (Mbh, u a) – Wohl iran wie *maga-* (o III 376), *mandaga-* (o III 387), s auch *manasa-* (u III 400)

Die Bezeichnung ist zu *magasa* (s KEWA II 544) und *magadha* verändert worden (o III 377) kann auch *maśaka-* (dessen Deutung als **masak* 'groß' [s Schelt, AcOr 11 (1933) 316, Suetenceron, IndSo 140 Anm 32] nicht recht überzeugt Humb, ÉtMithr 230 Anm 3) nach den anderen „Kasten"-Bezeichnungen mit *m°-* (v a *maga-*) umgeformt sein etwa für **laś(a)ka°* ~ mp np *laškar* 'Heer', mp *laškarīg*, np *laškarī* 'Krieger Soldat'?

masi- f Schwärze aus gebrannten Knochen, Beinschwarz, Tinte (kl), *masibhāṇḍa-* n Tintenfaß (Schmidt, Nachtr 294c), u a – Mi , ni , pā *masi-* Ruß, pkt *masi-* f schwarze Farbe, Tinte, nep *masi* Tinte, usw (Tu 9920ff , Oberlies, ĀvSt 131) – Drav , vgl ta. *mai* Tinte, Schwärze, Schmutz (~ *mai-pp-*, *mai tt-* schwarz werden, dunkel sein), kan *masi* Lampenruß, Schwärze, Tinte, usw , DED² 462a, Nr 5101.

Ältere Lit in KEWA II 603; daß in die Wortsippe für 'Tinte', die im Drav verankert erscheint, auch *maṣa-* 'Staub' (o II 335) hereingespielt habe, ist (gegen KEWA II 604) eine entbehrliche Annahme

MAS, *masa-*, *masana-*, s *masti-*, u III 395

masāra- m ein Edelstein, Saphir oder Smaragd (ep), *masāragalvarka-maya-* aus m^n und Kristall (?) bestehend (ep), *musāragalva-* eine Edelstein-Art (Caraka, buddh ; s KEWA II 604, mit Lit) – Pā *masāragalla-* m n eine Edelstein Art – Kulturwörter ungesicherter Herkunft

Vgl die Lit in KEWA, a a O , Verbindung von *galva(rka)-* (Zachariae, Beitr 28, *gall°*, Schmidt Nachtr 168a[f]) mit der drav Sippe von ta *kal* 'stone' (DED² 121a, Nr 1298) ist ganz unglaubhaft (s KEWA I 331)

masina-, s. *masrṇa-* (u III 395)

masīnā- f Linum usitatissimum (Lex) – Hi *masīn(a)* m 'a vetch, pulse' (Tu 9923) – Unklar

masurā-, *°ura-* f Hure (Lex), *masūrikā-* f Kupplerin (Lex) – Unklar

masūraka- m eine Art Kopfkissen (Harṣac), *masurika-* f Kissen (Schmidt, Nachtr 294c), *galla-masuri-* f Kopfkissen (Pañcad) – Pā *masūraka-* m eine Art Couch, *masuraka-* n Kopfkissen, Polster – Nicht klar

Unbeweisbare Kombinationen ('*swollen' ~ *masūra* 'Linse' [o II 335]) bei Kui, PMW 145 und Anm 29, s KEWA II 605

masma- Adj sanft, zart, weich, glatt (kl), *masmay°*, *masmikar* glätten (kl) – Hypersanskritismus aus mi *°masina-* (Skr Lex *masina-* 'fein zerstampft, zerrieben', pkt *masina* 'fein, sanft') < *mar̥tsnā-* 'zerrieben' (o II 372, s v *mr̥d*)

S die Lit in KEWA II 605f (auch zu Abweichendem) Tu 10086 Kui Aryans 70, 82

maskarin- m Wandermönch Bettelmönch (Pān [6,1,154] kl) – Nicht klar

Mit dem Namen des Begründers der Ājivaka Sekte, pa *makkhali* (jaina pkt *maṅkhali*) zu verbinden (Malalasekera II 400 Bur, ArchLing 16 [1965] 77 KEWA III 776)? Pān Lex Bṛhaik (L Renou, Vak 4 [1954] 105) *maskara* m 'Bambus(rohr)' ist vielleicht zur Deutung von *maskarin* erfunden (s Pān a a O Über fragliche etymologische Deutungen von *m°* 'Bambus' s andererseits KEWA II 606 Bur a a O) wie höchstwahrscheinlich Dhā *MASK* 'gatau' – Über eine Gramm Erklärung von *maskarin* s AiGr II 1² Nachtr 91 (ad 327 33 vorstellbarer [*na*]*mas kar* 'verehren')

masti- f das Messen Wägen (Lex), *MAS* wohl 'messen' (*parimāṇe*, Dhā), *masa-* m Maß, *masana* n das Messen (Lex) – Späte Kunstbildungen, die vielleicht zur Deutung von *MĀ*²-Ableitungen (o II 341ff) erfunden worden sind

S KEWA II 607 (mit Lit) Herleitung von *masti* aus *°med ti* (~ idg *°med* nhd *messen* usw) ist auch unter der Annahme iranischen Ursprungs (Eil FestgDtlr 31 Anm 22) unwahrscheinlich (~ jav *mad* 'zumessen']? – Kel, Verbe 369 Anm 16], u *madaii* heilen [Hoffm Forssm 187, 196, 312])

mastuluṅga-, s o II 336 (s v *mastrhan-*)

mahanta- m Vorsteher eines Klosters (inschr) – Mi Prägung, s pkt *mahanta-* groß' ~ *mahánt* (o II 337), vgl die Lit in KEWA II 608

Über inschr *mahara* Vorsteher s AiGr IG 21 und 86 Anm 306 mit Lit vgl Sircar 184 ('probably a mistake for *Mahattara* ')

maharloka- m die vierte der sieben aufsteigenden Welten (Pur), auch *mahar* indekl (Pur), *maharjagat-* n (Nadabindu-Up) dss – Zusammen mit *bhúvar* (~ Pur *bhuvar loka-*) zu beurteilen

Kunstbildungen wie dieses, s o II 267 (mit Lit) vgl KEWA II 510f, 609, III 776 – Grundlage war wohl *máhas* n Größe usw ' (o II 338f s PW V 614f KEWA II 608, 609)

mahalla- Adj alt, m ältere Person (buddh), *mahallaka* dss (buddh) – Mi , nu , dard , ni , pa *mahallaka* alt, hinfällig, m Greis, pkt *mahalla* alt, groß, usw (Pischel, Gramm 404 Berger, Probl 15f , Tu 9935, Oberlies, AvSt 132) – Zu *mahant-* gehörig (o II 337ff)

Vgl aś (Felsedikt 14, Z1 15ff/18) *mahalake/mahamte* buddh Wort mit ost mi Suffixersatz *alla* (Berger a a O) S KEWA II 609 mit weiterer Lit

mahākaccha- m eine hohe Cedrela toona (Mbh, pw V 41b, Em, Lg 41 [1965] 114) – Nicht klar (s o III 44 zu *kaccha* ?)

Zu beachten Kaut *mahakaccha* = Varuna (Meyer 326f Anm 1) und *mahakaccha vardhana* (prakritisch gekürzte Gestaltung von *mahakṛcchravardhana* ' [~ o I 389] Meyer 301 Anm 4, 801 [zu 301 44] ?)

mahāmātra- m hoher Staatsbeamter Großwürdenträger, Minister (ep –), *mahamatriya* den Großwürdenträgern unterstellt (~ Gefängnis Kaut, s Meyer 79 Anm [4]) – Mi ni , aś *mahamatra* *mahamatra* , *mahamata* 'surintendant' alt guj *mahamita* m 'councillor', usw (Tu[Add] 9950 [s u]) –

Bei Hesych μαμάτραι οἱ στρατηγοὶ παρ' Ἰνδοῖς, H Lüders, KZ 38 (1905) 433f = PhilInd 79f – „Großes, mächtiges (*mahā°*, o II 338) Maß (*mātrā-*, o II 342) habend"

Mn, ep + *m°* auch 'Elefantentreiber' (ebenso in den Fortsetzer sprachen, pkt *mahāmatta* hi *mahaut* [anglo-ind *mahout*], Tu 9950) Die Bedeutungen der beiden *m°* scheinen miteinander vereinbar zu sein, vgl z B or *māhuta* 'family title of Kṣatriyas, warrior mounted on elephant, elephant driver' (Tu a a O), formale Abweichungen wie pkt *mahamittha-* (~ pj *mahauth*) lassen sich möglicherweise durch Hinweis auf pkt *metta* ~ *mātrā* (o II 342, s ferner die Lit bei Oberlies, ĀvSt 135 und Anm 153) erklären (Pischel Gramm 202) Sind mi Wörter wie pkt *mentha-* *minha-* 'Elefantenwärter' (auch Skr *mitha* [Schmidt Nachtr 303c], *mentha* u a.), pā *hatthimenda* 'Elefantenpfleger' als Allegroformen von mi *(*mahā)metta-* deutbar? Anders Kui in KEWA II 611, Tu 9950 (Einfließen eines "non-Aryan word for 'elephant driver' " in die *mahāmatra* Sippe ')

mahilā- f Frau, Weib (kl), *mahela-* f dss (kl), *mahelikā-* f dss (buddh), *mahılā-*, *mehanā* , *mehalā-*, *mehalī-* f dss (Lex) – Mi , ni , pa *mahila* f , pkt *mahilā-* f Frau, aś (Girnar) *mahidāyo* 'femmes' (BlochAs 66, 84 114 Anm 3), hi *mahar*, *mahrī*, *mehar* f 'woman, wife', usw (Tu 9962f , Oberlies, AvSt 132) – Nicht von ved *mahiṣı* f 'Büffelkuh', *máhisı-* f 'Fürstin, Hauptfrau (o II 340) zu trennen

Wegen aś *mahıd°* aus **mahıl°* (vorkonsonantisch für *mahıs°*) beruhend (s KEWA II 612f mit Lit) ' Einwände bei (J C W[right] in) Tu 9962 der Erweiterungen von *mahi-* (ved *mahi gāuh*) in AV *mahılukā-* (o II 341), cp + *maheyī* f Kuh' usw mit *mahisı* "female" kontaminiert sein läßt, a.a O (S 572b) auch über die späten *meh°* Formen – Nicht zur drav Sippe von ta *makal* 'Tochter, Frau, Ehefrau usw (DED' 407afl , Nr 4616 | ~ *mālıka* ' u III 403|)

mākanda- m der Mango-Baum (kl) – Wohl mit der drav Sippe von ta *māṅkāy* 'unripe mango fruit', ma *māṅṅa* 'mango fruit', *mā(vu)* 'mango tree' usw zusammenhängend (DED[2] 425b, Nr 4782)

Aus einer drav Form engl *mango* 'Mangobaum', s HobJob 553b, Lokotsch 111a, Onions 551b

mākali-, s o II 346 (s v *mātali-*)

mākuli- m eine Schlangen-Art (Suśr) – Unklar

Wohl nicht zu *mákara* (o II 286), gegen Uhl 221a.

māgadha-, °*dhī-* u a., s *magadhā-*, o III 376f – [*māghamā-* ghostword, s KEWA III 500 (s v [*segavāh*]), 776, mit Lit] – *macala-*, s o II 373 (s v *mrdura*), u III 412 (s v *musalī-*[1])

mācikā- f Fliege (Lex) – Wohl mi **macchika-* → **°āc[h]°*, zu *máks-*, *máksikā-* (o II 287), KEWA II 542

mājūphala-, s *māyu-*, u III 401

māda- m Maß, Quantität (Lex) – Wohl zu *mātrā-* (°*mātra-*) 'Maß' (o II 342, s v *MĀ*[2])

Über mi **mādda* < **mātta-* (KEWA II 616)? Letzteres durch ta. *mattu* 'measure, quantity' (Tu 10023, mit Lit) zu erweisen (s DED[2] 412af, Nr 4660 [ohne indoar Material])?

mādi- m Palast (Lex), *mada-* m Plur ein Gebäude (buddh), *mandala-māda-*, °*māla-* 'a circular hall or space' (buddh), *mālaka* m 'raised pavilion or balcony' (Tu 9996), *malikā-* f 'white-washed upper-storied house' (Lex) – Mi, nu, ni, pā *mālaka-* m eine Art Pavillon, *mandalamāla-* m kreisrunder Pavillon, usw (Tu, a a O) – Wohl drav, vgl ta *matam* Gebäude, *mālikai* Palast, Tempel, Haus, kan *mādi* 'upstair house, palace', usw (DED[2] 426af, Nr 4796); s *meta-*

mādduka-, s *matta-*, o III 380

mādhī- f Harnisch, Rüstung (s Schmidt, Nachtr 296c) – Junge Wiedergabe einer iran Bildung, die andererseits in arab *mādīya*, Plur *mādī* „medischer Panzer" (~ mp parth *m'd* 'Medien') vorliegt, F Rundgren, OrSucc 6 (1957) 44 Anm 2, Bur, Skr 389, weitere Lit in HornNeupFt 216 Anm 1, KEWA II 616

mānaka-, s *manaka*, u III 400

mātanga-[1] m Elefant (ep +, auch *mat°*) – Pa *mataṅga-*, pkt *mayaṅga-* m Elefant – Wohl Präfixbildung zu einem aua Wort für 'Hand' (khmer *tang*, stieng *tong* u a), vgl *karin* 'Elefant' ~ *kará-* 'Hand', *hastin-* Elefant' ~ *hásta-* 'Hand' (o I 309f, II 812f, mit Lit)

S J Przyluski, BSL 26 (1925) 98f = [engl] Pre Aryan 129f, Kui AcOr 17 (1939) 19f – KS 175f, weitere Lit in KEWA II 562f, vgl auch Bur Skr 379 – Setzt kinta sakei *menton* 'Elefant' eine mit *m'* vergleichbare Präfixform fort (Kui, a a O) oder stammt es aus dem Indoar?

mātaṅga-[2] m Mann der niedrigsten Kaste (kl, buddh), *mataṅgī-* f Candala Frau (kl) – Mi, ni, pā *mataṅga-* m Angehöriger einer niedrigen Kaste, mth *mag* m Name einer Kaste, u a (Tu 10000) – Drav, vgl kan tel *mādiga* 'cobbler, chuckler, outcaste' u a (DLD[2] 427h, Nr 4810)

Oder als Stammesname aus Tiername' mit *mataṅga* Elefant gleichzusetzen (Kui AcOr 16 [1938] 306 Anm 1 = KS 152 Anm 1 KEWA II 617)?

mātali-, s o II 346 (s v *matali*)

mātulunga- m Zitronenbaum, n Zitrone (Suśr, Kaut *mātulunga gandhi-* wie Zitrone riechend [Schmidt Nachtr 297a] kl *mātulungaphala* n Zitrone) *mātulaṅga-* m Zitronenbaum (Suśr), *mātuliṅga-* m dss (Ram [ed Bombay Schmidt, a a O] u a) – Mi, ni, pa *mātuluṅga* n Zitrone, mth *mavlāg* 'Citrus medica', u a (Tu 10013) – Fremdwort das offenbar volksetymologisch verändert wurde (s *'liṅga* pkt *māhuliṅga*) vgl die drav Wortgruppe von ta *mātalai*, *mātulai*, *mātulam* 'citron lemon', ma *mātalam* dss, usw (DED[2] 427b, Nr 4808)

Nicht vorzuziehen Kui in KEWA II 621 (aua mit *cholaṅga* [s o III 204] und Lex *liṅga* Zitrone', das doch offensichtlich aus *matul*

abstrahiert ist) weitere Lit in KEWA II 620f – Mit *m* zu verbinden mp *wadrang*, np *badrang*, khot *valaiya* u a Zitrone (W B Henning, IrAnt 7 [1967] 151, Bai, Dict 384b) sowie wahrscheinlich (mit Verlust der Erstsilbe bei Entlehnung) np arab *turunj* Citrus medica' arm *t owrinj* (Hüb, Gr 266) u a Laufer 301 Anm 6

mātrvāhakā- f Fledermaus (Kaut [Meyer 642 Anm 6], Lex *mātrvāhinī-* f) – „Die Mutter (o II 345f) als Fahrzeug (*vāha-*, ~ o II 536) habend das Junge der Fledermaus saugt sich nach der Geburt an den Zitzen der Mutter fest und bleibt während des Herumfliegens in deren Haarpelz festgeklemmt hängen (J I Kohl in KLWA II 621)

mātsika- m Fischer (buddh Lex) – Zu *mátsya* (o II 297f)

Vgl Pān 4,4,35 *mātsyika* (~ AiGr II 2 524), andererseits pā *macchika* Fischer' und die Möglichkeit von hyperkorrekten **matsa* = pā *maccha* Fisch (Edg Dict 429a)

mādana-, s *madāra*, o III 385 – *mādrsa-*, s o II 285 (s v *mā*), 350 (s v *marisa*), mit Lit

mādhavī- f Gaertnera racemosa 'spring-flower' (kl, s Das, Lebensspanne 349) *mādhavīlatā* f dss (kl) – Pkt *māhavī-*, *māhavīlada-* – Zu *mādhava-*/*mádhu* Frühlingsmonat (o II 303) KLWA II 622, Sved, Flora 35f

mānaka- n Arum indicum, *mānakanda-* m dss (Bhavapr u a), *manaka-* m dss (Lex) – Ni, nep *māne* Arum indicum', u a (Tu 10045) – Unklar

mānasa- m Plur Benennung der Vaiśya in Śākadvīpa (Mbh, u a) – Iranisch wie *maga-* usw (s o III 394)

Enthält wohl iran **(d)māna* 'Haus' (s o II 348 – *vis*, *vāiśva* [o II 561], s aav *dəmanəm visəm* Y 31,18 jav *nmanəm* *visəm* Yt 10 18 u a ap *mānīyam* *viθbiš* DB I 65) Scheft AcOr 11 (1933) 316 Stietencron IndSo 140 Anm 32 zweifelnd Humb EtMithr 230 Anm 3 – Nicht genügend geklärt ist *sa* (~ iran * *sa* 'entstammend', Scheft a a O ?)

māma- m (meist VokSg °*ma*) Onkel mütterlicherseits, Mutterbruder (Pañcat +, s Schmidt, Nachtr 297c), *māmaka-* m dss (Lex), *mamīva* dem Mutterbruder gehörig (Yaś) – Mi, (nu-)dard, ni, pkt *māma-*, *māmava-* m Mutterbruder, bg *mamu* dss, usw (Tu 10055 10057, TuAdd 10055) – Im Drav findet sich eine nahezu universell bezeugte Sippe von Verwandtschaftswörtern (ta *mamā*, ma *māman*, kan *māva*, tel *māma* Mutterbruder, usw), sozialhistorische Erwägungen sprechen für Übernahme von *m°* usw aus drav **mama-*

Em, Lg 39 (1963) 104 – SelP 1971, DED[2] 427hf Nr 4813, vgl Darms 239ff – Zu Abweichendem s die Lit in KEWA II 623 III 777

māyu- n Galle (Lex), *māyaphala-*, *māyiphala-*, *māyika*, *mayin-* n Gallapfel (Lex) – Pa *māyu* 'bile, gall (Abhidh), hi *mā(i)-phal* m 'gall nut', u a (Tu 10062) – Nicht klar

Nach Lauter 367, Tu, a a O stammt ein Teil (?) der ni Formen vielleicht aus np *māzu* 'gall nut' (~ neo skr *majuphala* s auch KEWA II 616)

māri- f Regen (Lex) – Vgl ta *mari* water, rain, shower', ma *mari* 'heavy rain', DED[2] 428b, Nr 4819

S auch KEWA II 626

mārisa-, s o II 350 (s v *mārisabhagi*)

mārkava- m Eclipta prostrata (Rājan, Suśr, u a) – Mth *maka* m 'Eclipta prostrata, Verbesina scandens' (Tu 10070) – Nicht klar

Für Verbindung mit ahd *moraha* 'Möhre' (Uhl 222o) wieder Bur BSOAS 38 (1975) 601 s auch TuAdd 10070

mārjāra- m Name mehrerer Pflanzen (wie Terminalia katappa, Plumbago rosea, Lex) – Mi, nu, dard pa *maj(h)ari* 'a certain kind of plant (PTSDict 514b), kho *mäžuri* 'pink saxifrage', u a (Tu 10083) – Nicht klar

Volksetymologische Umformung (nach *m* 'Katze o II 325) eines Fremdnamens (s etwa kan *marti* parji *merdengi* 'Terminalia tomentosa usw [DED[2] 417af Nr 4718])?

māṛjita- (m, oder *°tā-* f ?) gekäste Buttermilch mit Zucker und Gewürzen (Lex) – Pkt *majjiā-* 'a curd preparation' – Nicht klar

Vielleicht eine Spezialisierung aus Su *māṛjita* abgewischt, bestrichen' (~ *MṚJ*, s Bh Krishnamurti, Lg 39 [1963] 564), schwerlich bezeugen die jungen Belege noch den semantischen Wert des in *MARJ* eingeflossenen idg *$^*h_2melǵ$* 'melken' (o II 325, WrbVIA I 365) – Drav Wörter wie ta *maccikai* tel *majjiga* 'buttermilk' u a sollen aus indoar Quelle stammen (DED² 409a, Nr 4630)

mārdangika-, s *mṛdaṅga-*, u III 413

māla-[1] n Wald in der Nähe eines Dorfes (Kauṭ [Schmidt, Nachtr 298b], Lex), *mālaka-* m dss (Lex) – Dazu or *māla* 'jungle' (Tu 10088)? – Nicht klar

Schwerlich zu *malaya* (o III 391 f) und seiner drav Quelle, fragend auch DED² S 420b (Nr 4742) – Pkt *māla-* m 'garden' (Tu a a O) gehört eher zu kl *mālika-* m 'Gärtner, Kranzwinder', pa *mālika* etc (Tu 10094) ~ *mālā-* (o II 351)

māla-[2] m Plur Name eines barbarischen Stammes (ep), *mālam* 'son of a Śūdra and a Suta' (Lex) – Viell drav, s ta *mālar* die Kinder einer brahmanischen Mutter und eines Śūdra Vaters, tel *māla* die Paria-Kaste im Telugu-Land, kan *māla* 'low, base, n[ame] of a barbarous tribe', u a (DED² 428b, Nr 4824), s andererseits den Volks- und Kastennamen der *malla-* (o III 392, s v *malla-*[1])

māla-[3] n Feld (ep, inschr) – Nicht klar

S KEWA II 628

mālaka-, s *madı-* (o III 398) bzw *māla-*[1] (o III 402)

mālatī- f Jasminum grandiflorum (Rām [ed Bombay], Kauṭ, Kl, Syed, Flora 498 ff), *mālatikā* f dss (Schmidt, Nachtr 298c) – Pa *mālatī* (Abhidh), pkt *mālaı-* (Syed, a a O 499) – Vielleicht mit *mallikā* zusammenhängend, s o III 392

Wertlos Ted, JAOS 67 (1947) 87b (= *vratāti* o II 595)

mālākanda- m ein Knollengewächs (Rājan) entstanden aus *gaṇḍa-mala* 'Anschwellung der Drüsen des Halses und Nackens' (~ o I 459, s III 150) ▸ **(g°-)mālā-nāśaka-kanda-* 'die Anschwellung entfernende Knolle (o III 55)', woraus mit Kurzungen *mala-kanda-* (Rājan Pariśiṣṭa VII, 19 Vers 45 *mālākandah gandamālā-vinasakah*), s im einzelnen Lmm, JRAS 1974, 42f

mālikā-[1] f Tochter (lex) – Wahrscheinlich Wiedergabe eines drav Wortes, s ta *makaḷ*, ma *mol*, kan *magal* Tochter, usw, DED[2] 408a (~ Nr 4616)

Vgl auch KEWA II 629

mālikā-[2] f ein berauschendes Getränk (Lex) – Wohl drav s ta *māli*, ma *mālu* 'toddy' (~ ta *māl* 'to be confused'), usw, DED[2] 428b, Nr 4822

Weitere Lit in KEWA II 629 (auch zu Abweichendem), III 778

mālikā-[3] ('whitewashed house'), s u *maḍi* (o III 398), mit Lit

mālu- f eine Schlingpflanzenart (Lex), *maludhāni-* f (Bālar), *mālulata-*, *mālutā-*, *maluva* f eine Schlingpflanzenart (buddh) – Pa *māluvā-* f, amg *māluyā-* f eine Schlingpflanzenart – Nicht klar

S KEWA II 629 – Anderen Ursprungs sind wohl *mālukācchada* 'ein Baum' (Zachariae, Beitr 90) und Kauṭ *māluka* 'eine Art Mineral' (Meyer 134 Anm 4)

mālūra- m Aegle marmelos, n die Frucht dieser Pflanze (kl, s Schmidt, Nachtr 298c, Sved, Flora 467, 472, 476) – Drav, kol (dial) *māror*, tel *marēdu* 'Aegle marmelos' u a ; DED[2] 428b, Nr 4821

mālyā- f Trigonella corniculata (Lex) – Ni, si *māla-kaṅgini* f 'Celastrus paniculata', u a (Tu 10096). – Nicht klar

Die formale Nähe zu *mālva-* 'Kranz' (o II 351) kann auf Volksetymologie beruhen, wie vielleicht auch im Falle einiger geographischer Namen (KEWA II 628, mit Lit)

māhana- m ein Brahmane (Lex) – Bezeugung von pkt *māhana-* m 'Brahmane', das (durch eine Kontamination verändert) auf ved *brahmaná-* (o II 236) zurückzuführen ist; s Mh, WZKS 38 (1994) 169ff, mit Lit , o II 238, 834

māhurī- f Name eines Flusses (Nīlam) – Sanskritform des Kś - Namens *mav*ᵘ*r*ᵘ f 'a river in the Mach pūr Pargana', Stein-Rājat II 425, Tu 10115

māheyī-, s u *mahilā-*, o III 397

mijī- Speiserest (buddh [Hapax], Bur, IJDL 12 [1983] 12) – Wohl zu der reichen drav Wortsippe von ta *miccam, miccil* 'remainder', ma *miñcal* 'surplus, remains of food', usw usw , Bur, a a O 12f, DED² 430bf, Nr 4838

minmina- Adj undeutlich durch die Nase sprechend (Suśr, v l und Lex *minmina-*) – Reduplizierende Lautnachahmung, wie mth *minmina-* undeutlich sprechend, u a , auf drav Seite findet sich eine ausgedehnte ähnliche Wortsippe (ta *minu-minu* [-*pp*-, -*tt*-] 'to mumble, murmur' usw), vgl I m I g 45 (1965) 295, DED² 433a (Nr 4856), Malten 204f

S auch W Wüst, Pāṇa 7 (1961) 59 Anm 63

middha- n Schläfrigkeit Schlaf (buddh) – Mi Wort; s pā *middha-* n Schläfrigkeit, *thīna-middha* n Trägheit und Schläfrigkeit

Die mi Form ist wohl aus *thīna-m iddha* abgelöst, die Entsprechungen dieses Kompositums in Amg (*thīna-ddhi* , *thīna g iddhi*) und im Jaina-Skr (*styana rddhi-*, *styāna g rddhi*) legen nahe daß von *STYĀ*/pā *thīna-* (o II 767) und *ARDH*/*rddhi* /pā *iddhi* (o I 118, < "increase of languor", Edg, Dict 609a), mit -*m* bzw -*g* als Hiatustilgern, auszugehen ist (vgl die Lit in KEWA II 635, dort auch zu Abweichendem [s ferner Tu 10122 2]), vgl jedoch J Sakamoto Goto, Fs Deleu 302 Anm 22

minmina-, s *minmina-*, o III 404 – ***mira***, s *mira-* (u III 406) bzw *maireya-* (u III 418)

mirikā- f eine bestimmte Pflanze (Lex) – Nicht klar

Bei Tu 9875 fragend zu *maricu* (o II 321) gestellt

MIL, s *MEL*, u III 417

milinda- m Biene (Bham) – Mth *milind* 'a bee of the large black kind' (DED² 461b, Nr 5098) – Wohl drav, s kan *melambu*, tel *milindamu* 'the black humble bee' (KEWA II 640 DED², a a O)

Suśr *milinduka* m 'eine Schlangen Art' ist vielleicht nach dem Insektennamen *m* benannt (KEWA, a a O, mit Analogien)

misa-, s u *mista*, unten III 405

misamisāy° knistern (Lex) – Lautnachahmend

Hoffm IF 60 (1952) 261 = HoffmA 42 vgl dazu mit Bezug der Lautsymbolik auf einen Gesichtseindruck (Hoffm, a a O 259 – 40), pkt *misimise'* 'strahlen', s Oberlies, AvSt 134, mit Lit

mista- Adj schmackhaft, lecker, süß (ep, Sāmarahasya Up u a) – Nicht zu trennen von pkt *mittha* 'süß', la *mittha* 'süß', u a (Tu 10299 S 595a, TuAdd 10299), diese vielleicht doch aus *mrstá* / *MARI*, pa *mattha-* 'rein' usw, o II 325 (jünger auch 'sauber zubereitet lecker, s KEWA II 678)

Aus *mi'* dann Hypersanskritismus (oder mit [early] |r|i < r, Tu a a O) für pkt *mittha* < *mr* dagegen Bur Gs De 47t der *i* in *mis ta* als ererbt ansieht (*ā mis*, doch s o I 170) und jüngere Belege von *mrsta* mit Bedeutungen wie lecker als falsche Sanskritisierungen für *mi* ansieht (s auch WrhVIA I 393)

Zu *amis* *mista* stellt Bur, a a O 48 auch Su *misam misam* ('sweet, sweet' o I 170) und kl *misa* n Betrug Täuschung ('originally 'dainty food, etc', Bur, a a O 19) [?], dazu anderes in KEWA II 642 (~ ved *mrsa* 'umsonst fälschlicherweise o II 332 schwerlich zu *MRS* o II 379f), s ferner Tu 10298

misi- f Nardostachys jatamansi (und andere Pflanzen, Lex), *miśi-* f, *misi-* f, *misikā-* f dss (Lex) – Unklar

mihira- m Sonne, Sonnengott (Mbh [s Humb, EtMithr 241 und Anm 39] +), *mihirakula-* m Name eines Fürsten (Rājat, SteinRajat I 43f, Humb, a a O 239), *mihiradatta-* m N pr. (Rājat, Humb, a a O 240), s auch °*mihira-* in Namen wie *padmamihira-* (Rājat), *varāhamihira-* (Humb, a a O 240), *mihireśvara-* m Name eines Tempels (Rajat) *mihirasuta-* m. 'Yama' (Schmidt, Nachtr 299c), *mihirāna* m ein Name des Śiva (Lex; s u) – Eine mitteliran Ausprägung des Namens *mitrá-* (o II 354f), vgl baktr μιιρο, mp *mihr* 'Gott Mithra, Sonne', u a (o II 354, Humb, a a O 239f [mit Lit], C Lindtner Fs Asmussen 443)

Lex *mihirāna* gibt nach Humb, a a O 240 und Anm 35 mitteliran *mihran* 'son of Mihr, son of the Sun' wieder

mira- m Grenze, Meer, Ozean, Teil eines Berges (Lex), *mirā-* f Grenze (Lex) – Nicht sicher erklärt

Möglicherweise mit ved *maryā́dā-* 'Grenze' (o II 331) zu verbinden, vielleicht durch formalen Einfluß von *tīra* (o I 649f) s pā *tīra mariyada*, KEWA II 644 (dort auch uber sicher verfehlte Deutungen von *m*° [z B zu lat *mare* 'Meer'], mit Lit)

Lex *mira* m auch 'ein Getrank' vielleicht zu *maireya*, u III 418

MĪV, s u *NĪV*, o III 294

mukaya- m, °*yī-* f eine Tierart (Gramm) – Nicht sicher erklärt

Nach Bur, BSOAS 33 (1970) 52 ist *m*°, wie dem Kontext zu entnehmen sei, eine Kreuzung aus Maultier und Stute bzw Eselin, Bur, a a O 52f erwägt Verwandtschaft mit lat *mulus* 'Maulesel' wenn **muk slo*, vgl gr μυχλός 'Zuchtesel' (doch s Frisk II 267f)

mukuta- m n Diadem (ep, inschr +), *makuta-* n 'crest' (buddh) – Mi, dard, ni, pa *makuta-* n Diadem, pkt *maüla* m n dss (~ ep, kl [und in nachved Up] *mauli-* m n 'Diadem, Krone', auch MaitrUp °*maulin-* 'zum Diadem habend' [*saṁmoha*°]; s u), usw (Tu 10144f) – Wohl drav, vgl ta *mukatu*

'top, highest point', *mucci* 'crown of the hair, crest' u a ; DED[2] 437a, Nr 4888

Weitere Lit in AiGr I[2] Nachtr 7,25 KEWA II 646 – Die m geprägte Form *mauli* nicht bereits in AVP 1,37,3 (*maulivarna* diadem coloured' nach L Renou, Vak 5 [1957] 96) da die Kaśmır Version nach Ausweis der Orissa Hss (wo *ma ulbanyah* steht) verderbt ist (Th Zehnder brief1)

mukunti-, s *musruthi-*, u III 412 – *mukunda*, *mukunta-*, s *makunda-* o III 375

mukunda-[1] m ein Name des Viṣnu (ep +) – Nicht klar

Über Vermutungen nicht idg Ursprungs s die Lit in KEWA II 646 – Einmalige *kunda kundara* als Namen Visnus im Mbh (crit ed 13 135 100) sagen gewiß nichts zur Herkunft von *m* aus

mukunda-[2] m das Harz der Boswellia thurifera (Bhāvapr), *mukundu* m dss (Lex) – Von *kunda-*[2] (o III 106) nicht zu trennen

S bes Wüst, ApSt 72 Anm 47 (mit Lit) KuiAryans 44

mukunda-[3] m eine Reis-Sorte (Caraka, Susr *mukundaka* Das Lebensspanne 167) – Nicht klar

Keine Deutungen liegen auch für weitere *mukunda* Belege (wie Pur 'name of a treasure Lex 'a precious stone u a) vor

mukura- m Spiegel (kl , auch n [Yaś Komm]) *mukuranda-*, *°runda-* dss (Yaś), *mukuray°* zum Spiegel werden (u a Schmidt, Nachtr 299cf), *makura*, *mankura-* m Spiegel (Lex) – Pkt *mauira-*, *°muura* 'Spiegel' (Pischel, Gramm 99 Kui, PMW 109) – Nicht klar

Kui a a O vermutet ein LW aus dem Aua (~ Lex *karkara* 'Spiegel o III 65), s KEWA II 646f
Lex *mukura* m auch Mimusops elengi s *bakula* , o III 352

mukula- m n Knospe (kl , Pur) *mukulita* mit Knospen versehen (Ram u a), *mukulāyita-* dss (kl), *makura-*, *makula* ,

mukura-, *mudgara-* m Knospe (Lex) – Mi, ni pā *makula-* n Knospe, usw (Tu 10146f) – Wohl drav, vgl ta *mokkul* flower bud' (~ *mukai* 'to bud'), usw, DED[2] 437bf, Nr 4893

Weitere Lit in KEWA II 647, III 779, s KuiAryans 52, 58

mukustha- [und Lex *makusta-* 'Phaseolus aconitifolius' etc, KEWA II 647], s o II 361 (s v *mudgá-*), mit Lit

mukūlaka- m Croton polyandrum (Lex), *makulaka-* m dss (Caraka) – Ni, mth *mol* 'Saccharum munja', u a (Tu 10149) – Nicht klar

muktā- f Perle (Mn ep +), *mauktika-* n Perle (ep +) – Mi, dard, ni, pa *mutta-* f hi *motī* m Perle usw (Tu 10152, mit Verweisen, TuAdd 10153a, 10365) – Offenbar hyperkorrekt/volksetymologisch (~ ep + *muk-ta-* 'losgemacht, befreit' [o II 382]) für mi *mutta-* (pā *mutta* usw, ~ Lex *muṭya-* n 'Perle')

Mi *mutta* nach H Lüders KZ 42 (1909) 193ff = PhilInd 179ff < *murta* 'die Geronnene' (o II 367, s v *MŪRCH*, *mūrtá*) vgl weitere Lit in KEWA II 647 o I 396, HinUnters 7 und Anm 2 – S andererseits die drav Wortsippe von ta *muttu* Perle, Träne Bohne, Same, Gewicht', *muttam* Perle' tel *mutyamu* kar *muttu* *mutya* Perle, usw (DED 4445 Nr 4959) Herleitung dieser Gruppe aus mi *mutta* ist auszuschließen Vgl weitere Lit in KEWA II 647f, ferner K H Menges, OrSuec 19–20 (1970–71) 211ff Bur Skr 385, Tu 10152

muṅga-, *muṅgaṭa*, s o II 361 (s v *mudgala-*) – *mucukunda-*, s o II 360 (s v *mucukunda-*), mit Lit – *MUÑJ*, s *MOJ*, u III 418f – *MUṬ*, *MUNT* s *MOT* u III 419

MUNT, vielleicht fortlaufen, fliehen' [oder aber 'beschützen'] (Dhā) – Unverwertbar

Trotz Bur, BSOAS 34 (1971) 518 nicht (im Falle der Übersetzung fliehen *pala ane*) für **munth* ~ ap ⟨amʰuθ⟩ er floh s die Lit in KEWA II 651

munda- ('hornlos, stumpf'), s o II 361 (s v *munda*), mit Lit [~ o II 835]

mutkala- Adj frei (kl, jin, J Hertel, IF 29 [1911–12] 215ff) *mutkalay*" freilassen (richtig für „*utkalay*"", Hertel, a a O, s V Pisani, Vak 2 [1952] 18, WrbVIA I 217, mit weiterer Lit) – Wohl Hypersanskritismus für pkt *mukkala-* (~ *mukka-* 'frei' < **muk-na-* *MOC* [o II 382], s Tu[Add] 10157, Oberlies, AvSt 134, 136, Wrb, a a O), Th Zachariae, II 30 (1912) 366ff = KS 624ff

Hierher (?) Rājat *mutkala* m Name eines Mannes (doch vgl Zachariae, a a O 366 Anm 4 = 624 Anm 4) anders o II 361 (s v *mūdgala*)

mutya-, s *mukta-*, o III 408 – *mudira-*, s o II 383 (s v *MOD*)

mudgara-[1] m Hammer (ep +) – Mi, ni (und dard ?), pā *muggara-* m Hammer usw (Tu[Add] 10199) – Nicht klar

Das erst der JüS angehörige Wort – ved *mūdgala* bleibt wohl fern, s o II 361 – wurde unter verschiedenartigen Voraussetzungen aus **muzgara* abgeleitet (s Referate und Lit in KEWA II 652f neuerdings Bur 1 s Palmer 40 der auf Dha *MOS* to smash [?] und auf *musala* [o II 363f, mit Lit] hinweist), eine Wurzel Etymologie ('*mu* beat ') in Bai, Dict 335a – Mit ta *mottu* 'to strike beat usw schwerlich zu verbinden (s Kui, PMW 146 Anm 35)

mudgara-[2] m Knospe (l ex), s o III 408 (s v *mukula-*)

mudrā- f Siegel, Siegelabdruck, Zeichen, Stempel, u a (ep +, J Gonda, l s Widengren II 21ff – SelStud VI 1 64ff Falk Schrift 301f) – Mi, ni, pā *muddā-* f Siegel, Siegelabdruck u a (HinSchrift 33), or *muda* Siegel usw (Tu 10203, mit Verweisen, TuAdd 10202) – Nicht zu trennen von mp *muhr* ((mwdl)), np *muhr* Siegel, khot *mura-* f Münze, Juwel, arm (< iran) *mowrhak* (gesiegelte) Urkunde, Vertrag

Altiran wohl **mudra* (zur Frage von dessen Herkunft s das Referat in KEWA II 654) daraus dürfte indoar *m°* entlehnt sein –

KEWA II 653f, III 779, Bai, Dict 336bf (jeweils mit Lit), Bur, Skr 388 Gonda, a a O 22 = 65 FalkSchrift 299

Fraglich ved *°mudrā-* 'Siegel' im Namen *lópā°*; s o II 482, mit Lit.

mudhā Adv umsonst, vergeblich (ep +), *mudha-muni-* m falscher Heiliger (Yaś) – Mi, ni, pā *mudhā* umsonst, gratis, u a (Tu 10205) – Nicht sicher gedeutet

Aus **mṛdhā*, zu *MARDH* (o II 328f, s ved *mṛ́ṣā* 'umsonst, vergeblich' ~ *MARṢ*, o II 332 [AiGr I 21f, 251])? Lex *mṛdhā* = *mṛṣā* ist jedoch wohl eine zur Erklärung von *mudha* erfundene Bildung (KEWA II 654) – Unglaubhaft Ted, JAOS 73 (1953) 83a Anm 21 (< *vṛtha*, o II 574), dagegen auch Tu, a a O (der *m°* an **muta*, **muddha-* u a 'defective' [Tu 10196] anzuschließen erwägt [?])

mura-, s u III 411 (s v *muralī*)

murangı- (*°rungī-*) f Moringa pterygosperma (Suśr) – Ni, hi *munagā* m 'Moringa pterygosperma', u a (Tu 10209) – Drav, vgl ta *muruṅkai* 'Moringa pterygosperma', usw (DED[2] 447bf, Nr 4982)

Ältere Lit in KEWA II 655, s ferner Kui, AcOr 17 (1939) 34 Anm [4] = KS 190 Anm [4], Em, Lg 51 (1975) 468 – SelP 205

muraci-, s o III 284 (s v *narmadā-*), mit Lit – *muraju-*, s u *murali-* (III 411)

muranda- m Plur Name eines Volkes und einer Dynastie (Pur, kl, ~ *marunda-*, *murunda-*) – Bei Ptol Μαροῦνδαι (u a; Renou, Ptol 83b) – Pkt *murunda-* Name von Fürsten (Mehta-Chandra-Malvania 606) – Nicht zu trennen von iranischem Sprachgut wie dem Titel des Marjhaka Kaniṣka in der Zeda-Inschrift, *muroda* (d i *muroṁda-*), s Humb, Spr 22 (1976) 38 und Anm 10 (mit Lit, Älteres in KEWA II 655f)

murandalā-, s o III 284 (s v *narmadā-*), mit Lit

murala-[1] m Plur Name eines Volkes (kl), *murala-* m Name eines Fürsten (inschr) – Pkt *murala-* Name eines Landes – Nicht klar

J Przyluski, BSL 26 (1925) 102 (~ Pre-Aryan 134) sieht in *m°* eine aua Präfixvariante neben dem Volksnamen *kerala* (ep +) – S *murala-²*

murala-² m eine Flußfisch-Art (Suśr) – Ni, hi *mural* m f ein Flußfisch, u a (Tu 10213) – Wohl drav, vgl ta *mural*, ma *mural-mīn* 'needle-fish' (DED² 446b, Nr 4974)

Schwerlich zu *murala* oder zu *muralā-* f 'ein Flußname' (o III 284 [~ *narmadā*]), s KEWA II 656, mit Lit

muralā-, s o III 284 (s v *narmadā-*)

muralī-, *°likā-* f Flöte (kl Schmidt, Nachtr 301c), ***muraja-*** m eine Art Trommel (ep +) – Mi, ni, pj *murlī-* f 'pipe' u a, bzw pā *muraja* m 'Tamburin' u a (Tu 10210, 10214) – Vielleicht gehören die verschiedenen Instrumentenbezeichnungen auf drav Basis zusammen s ta *murali* 'Flöte' ~ ta *muracam* 'Trommel' ~ ta *mural* 'to make sound', tel *moravu* 'to sound', usw (DED² 446af, Nr 4973)

Weitere Lit in KEWA II 656 (auch zum Anschluß von ep + *mura-* m 'Name eines Daitya [']; dieses eher zu einer der *MAR¹* Sippen, o II 319ff)

muruṅgī-, s *muraṅgī-*, o III 410

murumba- „mṛdyamāna-pāṣāṇa-cūrṇa" (Hem, Uṇ DED² 446a, Nr 4971) – Pā *marumba-* n Kieselstein, mih *murūm* Kies (DED², a a O) – Vielleicht zu der drav Sippe von ta *murampu* 'mound of gravel or stone', usw (DED² 445bf)

murmurā- f Name eines Flusses (ep) – Ein 'wiederholendes' Onomatopoetikum, Hoffm, IF 60 (1952) 256 = HoffmA 37

S die vergleichbare lautsymbolische Bildung *murmura-*, o II 362 (mit Lit)

muśunthī-, s *musṛṇthī-*, u III 412

muskaka- m eine Baum-Art (Suśr); *muska-* m Schrebera swietenioides (Lex) – Wohl drav, s kan *mokka*, tel *mukkidi* Schrebera swietenioides, u a (DED[2] 462a, Nr 5105)

Sowohl *mus°* wie Lex *mokṣa* m und (?) Lex *mehana-* m 'Schrebera swietenioides' sind gegenüber ihrer Herkunftsquelle volksetymologisch verändert

MUS, s *MOS*, o III 409, u III 420

musali-[1], *°likā-* f Hauseidechse, Alligator (Lex), dazu wohl Lex *mācala-* m (wenn 'Krokodil') und (?) jungved *mrdura-* (s o II 373) – Drav, vgl. ta *mucali*, kan *mosale* usw 'Krokodil' (DED[2] 443b, Nr 4952)

Ältere Lit in KEWA II 659f, hierher auch pkt *muduga-* ‚graha viśeṣa-" (DED[2], a a O), skr Lex *mulī-* f 'kleine Hauseidechse' (< pkt **muhulī-* [~ Pischel, Gramm 183, HinMi 111], oder aus ta **muyali* ~ *mucali*, Kui in KEWA II 660)

musalī-[2] f Name mehrerer Pflanzen ('Curculigo orchioides', 'Salvinia cucullata', Lex) – Ni, bg *musli* 'Curculigo orchioides', u a (Tu 10224f) – Nicht klar

Ganz fragwürdige Kombinationen in KEWA II 660

musāragalva-, s *masara-*, o III 394 (mit Lit)

mustu- m f Faust (Lex) – Zu *musti-*, o II 363

Eine Kunstbildung (KEWA II 661, mit Lit)? – Nach Bur, Fs Palmer 39 eine *-tu*-Formation mit irregulärem s, wie in einigen Nu-Fortsetzern (aškun *müst* u a)[?]

musrnthi- (*°thī-* f ?) Name einer Waffe (Kauṭ, Meyer 73 Anm 2), *muśunthī-* (Mbh, südl Rez, Meyer, a a O, Bur, Fs Palmer 39), *bhuśundī-* f (Mbh +; auch *mus°*, sowie vielleicht für **mukh°* = *mus°* verschriebenes Lex *mukunu-* [KEWA II 646]), *musundī-* (buddh) dss – Amg *musandhi* eine Waffe; aus indoar Quelle ta *mucunti*, kan *musundi* (Bur, a a O) – Fremdwörter?

S KEWA II 511 und Anm *, III 771, Bur, a a O 39f versucht, die Varianten auf **musaṁ dhı* 'having (or delivering) a punch' zurückzuführen [?] Vgl Kui MSS 44 (1985) 123ff

mūkaka- m Frosch (Yaś) – Lautnachahmung

Ahnliches in drav Sprachen (kur *muxā* 'Frosch', u a), DED² 454a, Nr 5023 – KEWA II 662, mit alterer Lit

mūta-, *mūtodī-*, s o II 366 (s v *mūta-*), mit Lit – *mulı*, s *musalı-*[1], o III 412

mūsā- f Schmelztiegel (kl , Kaut *mukamūsā-* f = der „stumme Schmelztiegel", s Meyer 133 und Anm 1) – Ni , hi ***mus*** f Schmelztiegel, u a (Tu 10262) – Unklar.

S KEWA II 667

mṛṇāla- (und Lex *amṛṇāla-*, KEWA I 44), s o II 362 (s v *mulālī*), mit Lit – *mṛtaka-*, s. *mataka-*, o III 380

mṛdaṅga- m eine Art Trommel (Sū, ep +), *mārdaṅgika-* m Trommler (Rām) – Mi , singh , pā *mutiṅga-* m kleine Trommel, u a (Tu 10289) – Mit ep + *mardala* m 'eine Art Trommel' (pkt *maddala-* m 'Trommel' usw Tu 9892, 10087) zusammengehörig Wohl Lautnachahmungen

Anderes in KEWA II 675

mṛdvīkā- f Weinstock (Suśr, u a , dazu Mbh *pṛthumṛdvīka-*, wenn etwa 'Rosine') – Mi , singh , pā *muddikā-* f Weinstock, Weintraube, u a (Tu 10296) – Nicht sicher erklärt

Als Hypersanskritismus eines iran LW (**maduı* ~ *madhu-* o II 302f) betrachtet (s die L t in KEWA II 677), doch bleibt dies wegen mi *u* schwierig (Tu, a a O) – Eine ahnliche iran Bildung (**madučā*) wurde in Lex *madhvijā* f 'berauschendes Getränk' gesucht, dessen Lesung als unsicher gilt (KEWA II 572 mit Lit)

mṛdhā-, s *mudha* o III 410

meka- m Bock (Lex) – Lautnachahmend

S einerseits Bezug auf eine Imitation **mē* (Lex *me nāda* m Ziege, Bock [auch Katze Pfau], Kl *me me kar* 'meckern), andererseits elementarparallele *k* Bildungen wie nhd *meckern*, mhd *mecke* als Spottname des Ziegenbocks lat *miccio* meckere, gr μηκάομαι meckere, blöke, usw (KEWA II 679 mit Lit , Frisk II 224, Kluge Seebold[21] 548b) ähnliches findet sich auf drav Seite s kan *me* 'the bleating of sheep or goats', *meke* she goat , usw (KEWA II 679f, DED[2] 460b, Nr 5087)

mekala- m Plur Name eines Volkes (ep +), *mekala-* m Name eines Berges im Vindhya-Gebiet (Pur, u a) – Pa *mekala-* m Plur Volksname ("reading very uncertain", Malalasekera II 651), pkt *meala* ein Berg – Wohl genuine Namen

S Lévi, JA 203 (1923) 18ff (Pre Aryan 81ff) stellt *m* mit dem Volksnamen *utkala* (ep +) etymologisch (als aua Präfixvarianten) zusammen Die Namen sind in den Texten vielfach verbunden (*mekalotkalaḥ*), s auch Shafer 145 – Für den Bergnamen *m* bietet A Pinnow Harder, BzN 6 (1955) 44f eine Sonderdeutung aus dem Drav , s KEWA II 679 (mit weiterer Lit)

meghākṣa- m Name eines Perserfürsten (Mudrārākṣasa) – Iranisch

Das Hinterglied wohl iran *xšaθ(a)* (~ o I 426f) s KEWA II 681, *megha* vielleicht zu parn *mēγ* 'name of a mythical horse' (MorgIII L II 226b IC 31a, Nr 399 2) prä oss **maiga iauah* (Abaev II 117 o II 374)

mecaka- Adj dunkelblau schwarz (ep), *mecaka-* m eine Edelstein-Art (buddh) – Pa *mecaka-* dunkelblau, pkt *meaka* schwarz – Nicht hinreichend erklärt

Für eine Deutung als idg Erbwort liegen nur Wurzel Etymologien vor, z B zu heth *miti(ja)* *miti* rot s KEWA II 681 Bai, Gs de Menasce 369 Diet 331h, Tischler II 218 219 MGr II 2 150 zählt *m* unter die Fälle ohne sicheren etymolog[ischen] Anschluß – Schwerlich stammt *m* aus dem Aua (Ku PMW 123 Anm 167, mit Lit) oder aus dem Drav (fragend DED 462 Nr 5101, Älteres in KEWA III 781)

Hierher wohl Lex *mecaka* 'Wolke (s andererseits o III 354, s v *pecaka*)

meta- m ein getünchtes mehrstöckiges Haus (Lex) – Pkt *medava-* dss, u a. (Bur, BSOAS 12 [1948] 392) – Wohl drav, vgl ta *mētai* 'terraced house', tel *mēda* 'house with two or more stories', u a, Bur, a a O, DED[2] 426b, Nr 4796b

Innerhalb des Drav scheint *m* mit der Quelle von *māḍi* verwandt zu sein, s o III 398 DED[2] Nr 4796ab

metha- ('Elefantentreiber'), s o III 397 (s v *mahamatra*), ('Widder'), s u III 415 (s v *mendha-*)

medūka- (oder °*ka-*) Wand (Yaś-Komm) – Unklar

mentha-, s o III 397 (s v *mahāmatra-*)

mendha- m Widder, Schafbock (Lex), auch ***metha-*** m, ***medhra-*** m, ***medhraka-*** m, ***mendhaka-*** m (u a) dss (Lex), ***mindha-***, ***mindhaka-*** m dss (buddh) – Mi, (nu-)dard, ni, pā *menda-* m, pkt *mendha* m 'ram', pkt *menthi* f 'sheep', hi *mēdhā* m, *methā* m, *mejhuka* m 'ram', usw (Tu 10310 [mit Verweisen], TuAdd 10310) – Nicht zu trennen von Lex. ***bheda-***, ***bhedra-*** m 'Schafbock'. ***bhedi-*** f 'Mutterschaf', ***bhaidaka-***, ***bhaindaka-*** vom Schaf herrührend (~ nep *bhero* 'ram' usw Tu 9604 [?], 9606 [mit Verweisen], TuAdd 9606ff) – Wohl eine Fremdwortsippe

Vgl Kui, PMW 109f (mit Lit), Berger Probl 66. s ferner das Referat in KEWA II 682

methī- f Trigonella foenum graecum ['fenugreek'] (Pañcad), *manthā-* f *methikā-* f, *methini-* f, *vedhini-* f dss (Lex) – Ni, vgl kś *mīth'* f 'fenugreek', u a (Tu 10313) – Drav, ta *mentiyam mēti, mentu, ventavam* 'Trigonella f° g°', u a (DED[2] 458b, Nr 5072)

S ferner KEWA II 683

meda- m eine bestimmte Mischlingskaste (Mn, ep +) – Mi, ni, pkt *mea-* m (*mei-* f) 'member of a non Aryan tribe'

si *meru* m 'fisherman', u a (Tu 10320) – Wohl drav, vgl kan *mēda*, tel *mēdara* 'the basket-maker caste', usw, DED[2] 461a, Nr 5092

menā- f Name eines Flusses (ep +) – Nicht klar

Überlegungen zu iir oder idg Ursprung (~ gall lat *Moenus*, nhd *Main* usw [?]) oder zu einer Abstraktion aus dem Apsaras Namen *menakā-* bzw aus **menā-* 'Tausch' (o II 379) in KEWA II 687 (mit Lit)

menāda-, s *meka-*, o III 414

mendhī-, ***mendhikā-*** f Lawsonia alba (Lex) – Ni, bg *mēdi* Lawsonia inermis, u a (Tu 10328) – Nicht klar

memekar, s *meka-*, o III 414

meraka- (m oder n) eine Gras-Art, die für die Herstellung von Bettdecken verwendet wird [oder die daraus verfertigte Bettdecke] (buddh; Edg, Dict 439a) – Wohl mit pā *moragu-* (eine Gras-Art) zu verbinden

Wahrscheinlich ist pa *mo°* (~ Suśr + *mayuraka* [mit Volksetymologie]) primär pa *eragu moragu* gegenüber buddh Skr *erako merako* (Edg, a a O 156a) läßt an Umformung von **moraka-* nach *eraka* (o I 265) denken; s auch KEWA II 688

meru- m Name eines mythischen Berges, 'Meru' (ep + [über TA *mahameru* s E Sieg GN 1923, 2 = KS 325]), *sumeru-* m dss (ep +) – Dard, kho *mēr* 'Berg', u a (Tu 10330, mit Verweis), s pā *neru-*, *sineru* m als Namen eines mythischen Berges (Malalasekera II 86, 1136, KirfelKosm 182ff) – Nicht klar

Ein Versuch *m* *sum'* und pā *(si)neru-* auf **smeru-* zurückzuführen bei S Goldschmidt KZ 25 (1881) 610ff, s auch Kirfel, a a O, AiGr II 2 860f KEWA II 688 – Verbindung von *m°* mit dem *Pāmir* Namen (und [?] slav *mir* 'Friede') bei J Kirste, Orabazes (SbÖAW 182/2 [1917]) 74 und Anm 1, s auch A Pinnow Harder, BzN 6 (1955) 43f

Eherspiegeln *m'*, pā *(si)n°* einen Fremdnamen wider (s prinzipiell Sieg, a a O 1f – 324f), vgl etwa kan *meruve* 'pile, pyramid high top' u a (DED² 461b, Nr 5094, Weiteres in KEWA, a a O)

MEL sich vereinigen, begegnen, zusammentreffen (kl [*mila*", Perf *mimilur*]), *melay°* zusammenbringen (kl), *milana-* n Treffen, Vereinigung, *milita-* verbunden, *mela-* m Vereinigung, *melana-* n Treffen, Vereinigung (alle kl, nicht in ÄS, s Hoffm, MSS 2^2 [1957] 135 Anm 1 = HoffmA 370 Anm 24) – Mi, nu, dard, ni, pkt *melei* läßt treffen, bringt zusammen, *miliya-* zusammengekommen, hi *milna* treffen, usw (Tu S 582bf, s v *MIL*, TuAdd 10133, 10331f, Oberlies, ÄvSt 136) – Nicht überzeugend erklärt

Gegen die Deutung von Ted, I g 19 (1943) 1ff (**mil[h]°* < **mišlā* 'it vermischt sich' [~ o II 357]) richtig Tu S 582bf (mit fragwürdigen Eigenvorschlägen) Einige ni Formen (wie si *miranu* 'to meet', *meranu* 'to cause to meet', *mero* 'assembly' u a) scheinen auf **mid/*med* zu weisen (Tu[Add] 10133 2 10332 2, Tu 10331 2), dazu Munda Kombinationen bei Kui, PMW 148 s auch Kui Aryans 31 – Herleitung der kl Sippe aus idg **meil/*mil* (mit gr ἅμιλλα Wettkampf' u a, s die Lit in KEWA II 640) ist auszuschließen (Frisk III 29, mit Lit nicht vorzuziehen Bur, BSOAS 44 [1981] 103)

melā- f Tinte, Schreibschwärze (Lex) – LW aus gr μέλαν n 'Tinte'

Dazu buddh *melandu(ka)* Tintenfaß' (C Regamey, Fs Chatterji 10 Lex [mit volksetymologischen Umformungen] *melandhu[ka]* m, *melamanda* f *melambu* m *melānanda* m *'da* f Tintenfaß, kl *melanandas*' 'zum Tintenfaß werden'), das wohl gr μελανοόχος Tinte enthaltend' (κύτη), μελανδόχον 'Tintenfaß' wiedergibt, s die Lit in KEWA II 689

melu- (m oder f) eine hohe Zahl (buddh) – Unklar

S ähnliche buddh Wörter für hohe Zahlen wie *maluta-*, *malula*, *du* *memu*, *memta* *memdu* u a Edg Dict 431b, 439

mesūrana- n Bezeichnung des vierten astrologischen Hauses (VarBṛS) – Wiedergabe von gr μεσουράνημα 'Stand eines Gestirns mitten am Himmel, Kulmination', PW V 908 (mit Lit)

mehana-, s *muskaka-*, o III 412 – *mehanā-*, *mehalā-*, *mehalı-*, s *mahilā-*, o III 397

maireya- m n ein berauschendes Getrank (cp +, s Pāṇ 6,2, 70) – Mi, singh, pa *merava-* n ein Rauschtrank, u.a (Tu 10342) – Fruhe Bezeugung von mi *maïra-* < *madira-* (o II 299); s KEWA II 691, III 781 (mit Lit), HinMi 22, 94

Künstliche Bildungen zu *m°* sind Lex *mıra* m 'ein Getränk' (sowie Lex *vırā-* f 'ein berauschendes Getränk') und Yaś Komm *mira-* f 'ein Land, nach dem der Likör *maireya* benannt ist' (Schmidt, Nachtr 299b)

moksa-, s *muskaka-*, o III 412

moga- m Windpocken (Lex) – Nicht klar

Wertloses bei Petersson, BuSl 86

moca- m Moringa pterygosperma (cp); *moca-* m (Yaś), *mocā-* f (Naiṣ) Musa sapientum, Bananenbaum, *mauca-* n Banane (Suśr) – Mi ni, pa *moca-* m Name von Pflanzen, v a Bananenbaum, u a (Tu 10348) – Nicht klar

Vielleicht zur drav Sippe von tulu *more* 'plantain flower bud' u a (DED² 464b, Nr 5138) – Zur Frage letztlich indischer Herkunft der botan Bezeichnung *Musa* 'Banane' (~ mp *mōz*, np *mau* 'Banane') s die Lit in KEWA II 692; Duden! WB 923a Kann *m°* 'Banane' als "Pantoffel Obst" zur Sippe von *mocıka* gehoren (Mac Kenzie, brief) ?

mocika- m Schuhmacher (buddh, auch *maucika-*, Bai JRAS 1955, 21), *mocaka-* n Schuh (lex) – Mi, ni, pkt *moca* n Schuh, la *moci* m Schuhflicker u a (Tu[Add] 10349) – LW aus iran Quelle, vgl mp *mōzag*, np *mōza* 'Schuh' (~ o II 382), usw, KEWA II 692, III 781, Bur, Skr 389, Bai, Dict 201b

MOJ, ***MUÑJ*** einen bestimmten Laut von sich geben (Dhā) – Wohl lautnachahmend

Wahrscheinlich ohne Erbzusammenhang mit gr. μυγμός 'Seufzer', beth. *mugai* 'bitten, anflehen' u.a., s. die Lit. in KEWA II 650 und bei Tischler II 227. – Schwerlich liegt lautnachahmende[s] *muñj* im Gras-Namen *muñja* vor (o. II 360), eher könnte Dhā. *MUÑJ* zur Deutung von *mū* erfunden sein (KEWA II 650).

MOT zerbrechen, zerreiben (Dhā), *MUṆṬ*, *MUṆḌ*, *MOḌ* dss. (Dhā), *prati-motay*[¹] töten, jemandem den Garaus machen (Chandomañjarī), *moṭana-* n. das Brechen (kl.), *parimoṭana* n. 'snapping, cracking' (VarBrS). – Mi., ni., pkt. *moḍai* 'twists, breaks', hi. *muṛnā* 'to be twisted' usw. (Tu S. 586b, s.v. *MUṬ*, TuAdd 10186, s.u.). – Nicht sicher erklärt.

Vgl. die drav. Sippe von tel. *moṭṭu* 'to give a blow or strike with the knuckles', usw. (DED² 441b, Nr. 4932). – Pisai *mun(d)*, *mur* 'brechen' aus *MUṆḌ*, *MUṆṬ*, oder aus *mr̥ n d'* (→ o. II 386), s. Tu 10190; möglicherweise sind *MUṆḌ(Ṭ)* < *mr̥ n d* und *MOṬ(Ḍ)* drav. Ursprungs zusammengeflossen (Tu 10186). [¹]

moṭa-, s.o. II 366 (s.v. *muṭa-*), mit Lit.

moṭaka- m. n. Kügelchen, Pille (Kat.). – Nicht klar.

Vielleicht zu *modaka* (→ *MOD*?) o. II 383, vgl. KEWA II 692 (zu den Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 143).

moṇa- m. Korb (zum Tragen von Schlangen) [Lex.]. – Ni., hi. *moṇa* m. 'Korb' u.a. (Tu 10353). – Nicht klar.

Mit *muṭa* usw. zu verbinden (o. II 365f.) Tu, a.a.O.? – Referat von Wertlosem in KEWA II 693.

moda-, s. *amoda-* o. III 22.

morata- m. die Milch einer Kuh, die vor kurzem gekalbt hat (Suśr), *moraṭa* m. (Bhāvapr), *moraṇa* m. (Suśr-Komm.), saure Buttermilch. – Wohl drav., s. ta. *mucar*, ma. *mor* 'Buttermilch', u.a. (DED² 438b, Nr. 4902).

Zu dieser drav. Quelle auch *mātara*? S.o. II 353, mit Lit., vgl. ferner KuiAryans 46. – Referat von Wertlosem in KEWA II 694.

moratā-, s. o. II 369 (s. v. *mūrvā-*), mit Lit. – *morana-*, s. *morata-*, o. III 419. – *MOS*, s. o. III 409 (s. v. *mudgara-*[1]), mit Lit. – *mauktika-*, s. *muktā-*, o. III 408. – *mauca-*, s. *moca-*, o. III 418. – *maucika-*, s. *mocika-*, o. III 418. – *mauli-*, s. *mukuta-*, o. III 406f.

MREḌ (*MLEṬ, MLEḌ*) toll sein (Dha). – Wohl aus einer Deutung von ved. *MRED* (o. II 387) erwachsen.

Unerweisbare Kombinationen referiert KEWA II 697f., III 114.

Y

yamānī-, *°nikā-*, s. *yavānī-*, u. III 421.

yavana- m. Grieche, „Jonier", später auch. Muslim, Westländer, Europäer, Ausländer (Mn, ep. +), ***yavanī-*** f. Yavana-Frau, königliche Waffenmeisterin (kl.; vgl. Cs. Töttösy, AcAntH 3 [1956] 316 Anm. 61, mit Lit.), ***yauna-*** m. Plur. Name eines Volkes (Mbh); ***yavanānī-*** f. Y°-Schrift (Pāṇ. [4,1,49] u. a., s. Karttunen, IndEarlGrLit 56, 145, HinSchrift 57f., FalkSchrift 259ff. [mit reicher Lit.]), ***yavanikā-*** f. Vorhang im Theater (kl., auch *jav°*, AiGr I[2] Nachtr. 87). – Pā. *yona-* m., aś. *yona-*, *yona-* m. Grieche, singh. *yon* 'Arabia', u. a. (Tu 10433). – Aus dem Jonier-Namen, gr. Ἰάονες, Ἴωνες (> ap. *yauna-* 'Jonier, Jonien', u.a.).

Wahrscheinlich ist mi. *yona* < ap. **yōna-* primär (mit sanskritisiertem *°ava°* für *°ō°*), unabhängige Entlehnung von frühem aia. *yavan°* aus Ἰάον° (gewiß nicht aus *Ἰάϝον°) bleibt möglich. S. Töttösy, a. a. O. 301ff. (mit reicher Lit., vgl. auch AcAntH 25 [1977(80)] 129ff.), KEWA III 9,783, Karttunen, a. a. O. 57, C. Lindtner, FsAsmussen 436.

S. bes. zu *yavanāla-*, *yavanī*, u. III 421.

yavanāla- m. Andropogon bicolor [oder sorghum] (Suśr, u. a. [~ Fehlschreibung *pav°*, o. III 311?]), *yonala-* m. dss. (Lex.) –

Mi, ni, pkt *jonnaliā-* f 'millet', hi *junhār* u a dss, etc (Tu [Add] 10434) – Ein autochthoner Pflanzenname?

Vgl drav Wörter wie tel *jonna, jonnala* 'great millet' u a (DED² 251b, Nr 2896); *yav°* (~ mi *jo°* < drav *jo °*?) wäre an den *yavana*-Namen nur hyperkorrekt/volksetymologisch angeglichen (zu welchem Lex *yavana-* m 'Olibanum, Möhre', *yavana priya-* n 'Pfeffer', *yavanesta-* m 'Azadirachta indica' u a gestellt werden, KEWA III 9)

yavānī- f Ptychotis ajowan (Suśr, u a), *yavānika-* f dss (Caraka), *yamānī-*, *°nikā-* f dss (Suśr) – Dard (?), ni, nep *juwānu* 'Ligusticum ajowan', u a (Tu 10439) – Unklar

Ein Hinweis bei Tu, a a O auf *ajamoda-* (~ o III 7, s v *ajājī-*) – Nach AiGr II 2,279, 280 zu *yáva* (o II 404f), nach KEWA III 11 zum *yavana*-Namen (o III 420) zu stellen

yavāsaka- m Alhagi maurorum, Manna-Pflanze (Suśr, u a), *yavāsa-* m dss (Lex, Gaṇap *yavāsinī-* f 'mit *y°* bestandener Ort'), *yasa(ka)-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *javāsa-* m 'a red-flowered shrub', la *javāh* m 'camel thorn or A[lhagi] maurorum', u a (Tu[Add] 10440) – Nicht klar

Vgl AiGr II 2,291 (~ *yáva*, o II 404f) – Der Pflanzenname als *yavāsa* bereits ved, s o II 417 (mit Lit)?

yāvaśūka- m aus der Asche von Gerstenstroh gewonnenes Ätzkali (Caraka, u a) – Ableitung von Lex *yava-ś°* (~ Suśr, u a *yava-kṣāra-* 'aus der Asche von grünen Gerstenähren bereitetes Ätzkali'), zu *yáva-* (o II 404f)

°śūka zu *ŚOC* 'brennen' (o II 655f), vgl *kṣāra* ~ *KṢĀ¹* (o I 430)? Vielleicht formal von *śūka-* 'Granne, Stachel' beeinflußt; s KEWA III 18

yāsa-, *yāsaka-*, s *yavāsaka-*, o III 421

yūthikā- f Jasminum auriculatum (kl; Das, Lebensspanne 257) – Mi, ni, pa *yūthika-* f Jasminum auriculatum, or *jūi* dss, u a (Tu[Add] 10517) – Nicht klar

Schwerlich zu *yūthá-* (o II 415), s Tu 10517 – Zu beachten **yuthikā-* in ass *zuti* 'a flower', TuAdd 10517 2

yonala-, s *yavanāla-*, o III 420 – ***yomā-***, s *jomā-*, o III 213 – *YAUṬ*, s u *JOṬ*, o III 213 (mit Lit.).

yaudheya- m. Plur Name eines Kriegerstammes, m Name eines Prinzen (ep [+]; s Pān 4,1,178, AiGr II 2,52) – Wohl zu *yodhá-*, *YODH*, o. II 418f

Unbeweisbar Shafer 50f („deriving . from a Tibeto-Burmic **Yau-dei*")

yauna-, s *yavana-*, o III 420

R

rakasā- f. eine Gattung des leichteren Aussatzes (Suśr, u a) – Nicht klar

ranka- Adj arm, elend, hungrig (Prab), m Bettler, Hungerleider (Mālat) – Mi, ni., pkt *raṅka-*, hi. *rā̃k* arm, u a. (Tu 10538 3) – Nicht klar

Mundid nach Kui, PMW 140 Zu beachten *vaṅka-* m 'Vagabund' (Bhadrab), s Kui in KEWA III 32, Tu, a a O

ranku- m. eine Antilopen-Art (kl), *raṅkuka-* m dss (Śrīkaṇṭh), *rāṅkava-* vom *r°*-Tier kommend (ep; s Pāṇ 4,2,100 [~ *raṅkavayana-* 'a species of antelope originating in R° region', AiGr II 2,284]) – Fragliches aus dem Ni. bei Tu 10559. – Nicht sicher erklärt

Zu np *rang* 'Bergschaf' (T Nöldeke bei HornNeupEt 139, GIrPh I 2,62)? – Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 141

RAṄG sich hin- und herbewegen (Damay, Dhā). – Mi, ni, pkt *raṅgaī* wandert hin und her, u a (Tu S 611b, s v. *RAṄG*) – Nicht klar

Tu, a a O verweist auf *RIṄKH*, *RIṄG* u dgl (u III 429) – Gewiß nicht aus idg **leng* 'sich biegen' (WP II 436, Pok 676)

raṅga- [1] m Bühne, Schauhaus, Arena (ep +; H Lüders, ZDMG 95 [1941] 263ff = KS 125ff, Bur, ALB 44–45 [1980–81] 442ff), *raṅgacara-* m Schauspieler (VarBṛS), *raṅgavata-* m Schauplatz (ep +), *raṅgaśālā-* f Schauspielhaus (Schmidt, Nachtr 308c), *raṅgāvatārin-* in die Arena hinabsteigend (Up +, s Lüders, a a O 265ff = 127ff), u a – Mi, ni, pa *raṅga-* m Theater, Bühne, u a (Tu 10561, mit Verweisen, aus indoar Quelle ta *araṅku*, *araṅkam* 'stage, dancing hall' u a Bur, a a O 443f, DED[2] 509b, Appendix Nr 8) – Nicht sicher gedeutet

Übertragung von *raṅga* (~ *RAJ*) 'Farbe', o II 424? Vgl KEWA III 33 (mit weiterer Lit), Tu 10561 (geht offenbar von *raṅga-* „*Leidenschaft" aus, da *rāga* 'Leidenschaft' [~ 'Farbe', o II 424] in einem ni Wort für 'masquerade, farce' fortlebe, Tu 10674, irrige Berichterstattung bei Bur, a a O 443) – Bur, a a O 443f setzt *r°* als „*elevated piece of ground, terrace, or the like" mit khot *rruṃga-* 'bank, ridge, shore' gleich, Zweifel bei EmmSk II 122f (mit Lit)

raṅga- [2] m Borax (Lex), *raṅgada-* m dss (Lex) – Dard, kho *ruṅ* 'saline ground with white efflorescence, salt in earth', u a (Tu 10563, 10573) – Nicht klar

Aus einer Fremdquelle nach KuiAryans 33; s o III 221 (s v *ṭaṅkana* [1])

raṅga- [3] n (m) Zinn (Lex) – Mi, ni, pkt *raṅga-* n, hi *rā̃g* f m Zinn; u a (Tu 10562, 10567) – Wohl Fremdwort

Vgl *naga* (o III 285), *vaṅga* (u III 452), s KEWA III 33

raṅgada- s *raṅga-* [2], o III 423

RAṄGH sprechen (Dhā) – Unklar

Über eine wertlose idg Deutung s Kui, Nas 160 Anm 2, KEWA III 33 – Kl *RAṄGH* 'eilen, rennen', *raṅghas-* n 'Eile' gehören zu *RAṂH*, *°raṃhas-*, o II 421f; AiGr I 148, 151

RAC verfertigen, formen, bilden (ep + [*racay°*, Up, Su *°racay°*, WrbVIA I 469]), *racana-* f Einrichtung, Erzeugnis, Ordnung (ep +) – Mi, dard, ni, pā *racana-* f Ordnen, Einrichten, *uparacita-* verfaßt, u a (Tu S 612a, s v *RAC*, TuAdd 10574, 12991) – Iir ? Vgl np *rajā*, *raža* 'Reihe' (wenn **račak*, Hüb, PersStud 66), khot *raha-* 'dress' (Bai, Dict 360b), u a (?) – Nicht sicher eingeordnet

Eine alte, bereits im Semantischen sehr zweifelhafte Erklärung stellt *RAC* zu idg **rek* in got *°rahnjan* 'rechnen' (und [?] aksl *rešti* 'λέγειν', lit *rė̃kti* 'schreien'), s die Lit in KEWA III 33, Vasmer II 508f, 532, Fraenkel 717a, Lehmann 184b, 281ab, Bai, a a O (wo irrig Beziehung von RV *anrce*, s vielmehr Goto 99 Anm 26), LIV 457f – Wrb, a a O deutet iir **rać* als Nebenform zu **rać* 'binden' (~ o II 441), mit der semantischen Parallele von *BANDH* 'binden' ~ 'abfassen, (schriftlich) festhalten' (o II 208, WrbVIA I 360)

rajanī-, s u *rājanya-*, u III 426f – *°rañchana-*, s *LĀÑCH*, u III 441 – *rañjaka-*, s *lañjikā-*, u III 435

RAT heulen, brüllen, schreien, krachen (kl; s WrbVIA I 368, mit Lit), Int *°rārat[anti-]* (Ram [v l], s GiovStudio I 74f und Anm 161, Wrb, a a O); *ratana-* n Beifallsruf (kl), *rati-* f Krieg, Schlacht, Kampf (s Schmidt, Nachtr 312a) – Mi, ni, pkt *radai* jammert, schimpft, hi *raṭnā* 'to cry out', u a (Tu S 613a, s v *RAT*; TuAdd 10590, 10697, Oberlies, ĀvSt 137) – Wohl lautnachahmend

S KEWA III 36, GiovStudio I 75, Wrb, a a O, vgl auch DED[2] 34b, Nr 367 – Hierher *karataka*, o III 61?

RATH sprechen (Dha) – Ni, s guj *raḍh* f 'shouting, quarrel' (Tu 10697)? – Nicht klar, wie *RAT* zu beurteilen?

RAN klingen, klingeln, tönen (kl, s WrbVIA I 368f), Perf *rarana* (Harav, u a); *rana-* m Laut, Ton (Harav, buddh), *ranaranay°* 'tinkle, jingle' (buddh), u a (Wrb, a a O) – Mi, ni, pkt *rana-* m 'noise', guj *ranranvū* 'to tinkle', u a (Tu 10596) – Wohl onomatopoetisch

S KEWA III 37, schwerlich auf ved *RAN* (o II 427f) zurückzuführen (vgl Wrb, a a O 369)

randā- f Witwe, altes Weib, Vettel (kl), *randa-* verkrüppelt, verstümmelt (Lex, *randa-* 'silly' Bṛhatk, L Renou, Vak 4 [1954] 107), *randaka-* m ein unfruchtbarer Baum (Lex) – Mi, dard, ni, pkt *randā-* f, hi *rā̃r* f Witwe, u a (Tu[Add] 10593 5, Tu 10597) – Wohl zusammen mit *runda-* zu beurteilen

S d, u III 430 (mit Lit); anders Tu 10593, der *r°* (und **laṇḍa*, Tu[Add] 10917 8) zu einer Wortsippe für 'defective' (**ratta*, **rudda* usw) stellt – RV *rā́ndya-* gehört (gegen J C W[right] bei Tu 10593) schwerlich hierher, s o II 446

RANDH ('kochen, zubereiten'), *raddha-* s o II 431 (s v *RANDH*), mit Lit [dazu WrbVIA I 224] – *randhra-* ('Blöße, Lücke'), s o II 432 (s v *rándhra-*), mit Lit

RAPH (***RAMPH***) verletzen, töten (Dhā [„hiṁsayam", „gatau"; Hiersche, Asp 170]), vgl Dhā *RPH*, *RMPH* „hiṁsayam" – Nicht klar

Mit dem rätselhaften rigved Hapax *raphitá* verbunden (o II 433), s Hiersche, a a O 170 und Anm 115, WrbVIA I 446 (mit Lit)

ramatha- (*°ta-*), s u *rāmatha-*, u III 428 – *ramaṇa-*, *ramaṇī-*, s *rāmā-*, u III 428 – *RAMB*, s *RAMBH*

RAMBH tönen, brüllen (BhāgP [*rambhamāṇa*], Dhā), *upa rambh* 'to cause to resound' (BhāgP), *rambhaṇa-* n Gebrüll (Schmidt, Nachtr 310c), Dhā *RAMB*, *LAMB(H)* tönen – Dard, ni, hi *rā̃bhnā* 'to bellow, low, roar', u a (Tu S 615b, s v *RAMBH*, hierher auch pa *verambha-* [buddh *vairambha(ka)*] Beiwort des Windes (von **vi-rambha-* 'roaring', Tu 12143?) – Wohl lautnachahmend

Ähnliche Formen finden sich auf iranischer (rošanī *ramb ast* 'noise'; Morg, Shughni 67b) und auf dravidischer Seite (kan *rampa*,

rambu 'clamour', usw., DED² 48a, Nr 489), s. ferner KEWA III 45 – Eine Zusammenstellung der jungen Wortsippe mit got. *lamb* 'Lamm' („*blökend", Uhl 245a, s. Feist 321b) ist trotz der entfernten semantischen Parallele von kho *rom* '(Schaf-, Kuh-)Herde' u a (Tu 10632) ganz unwahrscheinlich.

rambhā- f Musa sapientum, Pisang (kl.) – Mi., singh., pā. *rambhā-* f. Pisang, u a (Tu 10635) – Unklar

Referat von Deutungsvorschlägen in KEWA III 45 – Zum mythischen Frauennamen ep. + *rambhā-* s H. Berger, WZKS 3 (1959) 64

rayaka-, s. *ravaka-*, u. III 426.

ralā- f. eine Vogel-Art (VarBṛS). – Unklar

rallaka- m. eine Hirsch-Art (Kad), eine wollene Decke (ŚārṅgS), die Augenwimpern (Lex.); *ralla-* m. Gazelle (Harav); *rallikā-* f eine wollene Decke (Yaś) – Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter (s. MonW 868c) ist ebenso ungeklärt wie ihre Herkunft (KEWA III 46).

ravaka- m ein bestimmtes Gewicht von Perlen (30 Stück, wenn diese ein Dharaṇa wiegen) [VarBrS; Hcat (~ v. l. *rayaka-*, *rivaka-*)] – Unklar.

rasāla- m Mangobaum (Prasannar) – Mi., nī., pkt *rasāla-* m., or *rasāli* Mangobaum, u a (Tu 10660). – Wahrscheinlich zu *rása-*, *rásavant-* (o II 441f.); KEWA III 48f (mit Lit.), Tu, a.a O

rasikā-, s u *lasīkā-*, u. III 440 – *rasuna-*, *rasona-*, s *laśuna-*, u III 439

rāgā-, *rāgī-* f Eleusine coracana (Lex) – Drav., vgl. ta *irāki*, kan *rāgi* u a 'Eleusine coracana', DED² 80a, Nr 812

rājanya- m Name eines Baumes (Lex), *rajani-* f Name verschiedener Pflanzen (Yaś, Lex), *rājādana-* m. Name ver-

schiedener Bäume (Suśr, u a.). – Vgl. pkt. *rāyanī-* f Mimusops kauki, guj. *rāyan* f eine Baum-Art, u a. (Tu 10681) – Varianten (z. Tl durch Volksetymologie) eines wohl autochthonen Pflanzennamens

rājāvarta- m. Lapislazuli (kl., G. Buddruss, SII 5/6 [1980] 7ff), *rajapatta-* m dss. (kl); auch *rājavartta-*, *lājavarta-* (Buddruss, a.a.O. 9ff) – Pkt. *rāyavattaga-* dunkelblau (Oberlies, ĀvSt 138) – Nicht zu trennen von np. *lāzavard*, *lažuvard*, *lājvard* 'Lasurstein', sogd *r'zβwrt* u a (Bai, JRAS 1955, 22), arm (< iran) *lazowart*[c], arab *lāzavard*.

S KEWA III 51, mit Lit; Bai, a a O – S auch Entlehnungen in westliche Sprachen wie Nhd ([*Lapis-*]*lazuli*, *Lasur*, *azur*, Kluge-Seebold[23] 70b [mit Lit], 503a, 504b) – Zur iran. Herkunft Eil, ArchOr 22 (1954) 336, Bai, a.a O 22f, Buddruss, a a O 7f; *rājā°* wohl Volksetymologie (~ "Indianizing etymology" *nṛpāvarta-*, Bai, a.a O 22 Anm 4); über **u̯arta-* 'Rundling' s Bai, a a O 22 und Dict 36b, T Oberlies, BEI 9 (1991) 126

rājikā- f Sinapis ramosa, ein Korn dieser Senf-Art als Gewicht (Suśr, u a) – Mi., m, pā *rājikā-* f als Gewichtsmaß dienendes Korn, pkt *rāiā-* f, pj *rāī* f 'mustard', u a (Tu 10688f, TuAdd 10688) – Nicht klar

Kurzform aus Mn + *rāja-sarṣapa-* m 'Sinapis ramosa, Korn als Gewicht' (~ o II 444ff, 712)?

rājña- (BhP, SP) Wiedergabe von jav *rašnu-* m, mp, np *rašn*, der hauptsächlich (neben jav *sraoša-*, mp *srōš*, np. *suruš* [~ *srauṣa-*]) mit Mithra (*mihira-*, o. III 406) verbundenen Gottheit, Stietencron, IndSo 253f, Humb, ÉtMithr 243f, mit Lit

rāti-, s *RAT*, o III 424

rāḍhā- f Name einer Landschaft im westlichen Bengalen (Kathās, u a) – Pkt. *rāḍhā-* f 'name of a district', or. *rāṛhi* 'native of West Bengal', u a (Tu 10698f)

Der Skr Name aus pkt *rāḍha-*, und dieses aus **rastra-* (~ *rāṣṭra-*, o II 449), s (fragend) Tu 10698??

rāṇa-, *rāṇaka-* m Anführer, König (jın, M Bloomfield, Fs Wackernagel 222). Aus einer Fortsetzerform von *rājan-* (o II 445), s. pkt *raṇa-*, *rāṇaya-* m König (Tu 10680), Bloomfield, a.a O.

rāmaṭha- n Asa foetida (Lex) – Unklar.

Nach Uhl 248b zum Volksnamen der *ramaṭ(h)a-*, *rāmaṭha-* (Kirfel-Kosm 72, 87, Shafer 146); s auch AiGr II 2,158 – Oder zu den s.v *rāmā-* genannten Pflanzennamen (s Tu 10627 2)?

rāmā- f Aloe perfoliata und andere Pflanzen (Lex), *rāmī-* f Blatt der Laurus cassia (Lex), *ramanī-* f Aloe indica (Lex), *rāmana-* m. Diospyros embryopteris (Lex.), *rāmatha-* m Alangium hexapetulum (Lex.) – Ni, dard, s Tu 10627 – Nicht klar

rāla- m Shorea robusta (Yaś-Komm , *arāla-*, *rāla-*, *rālaka-*, *rāli-* m Harz der Shorea robusta) – Ni, hi *rāl* m 'resin of Shorea robusta', u.a (Tu 10715) – Nicht klar

Zu beachten *śāla* 'Shorea [Vatica] robusta, Sal' (o II 631, Syed, Flora 565ff; unten III, s v)

rāvaṇa- m. Rāvaṇa, Name des Herrschers von Laṅkā, des Anführers der Rākṣasa (ep +) – Nicht uberzeugend erklärt

Lit zu einer Deutung als „voranscher Vogelname" in KEWA III 55f, s auch D B Kapp, KZ 99 (1986) 99 – Kombinationen mit ved *°rāvan*, av *uruuan-* 'Seele' bei J C Wright, BSOAS 33 (1967) 529 und Anm 3, s o II 150 – Ep + *rāvaṇa-* 'schreien machend' (~ *RAV* , o II 439) scheint nur der Erklarung des Namens *r°* zu dienen; doch s Tu 10717

rikvan-, *ribhvan-*, *rihvan-* m. Dieb (Lex); auch *trkvan-*, *trikvan-* m. dss (Lex.) – Unverwertbares Material

Natürlich gehört *trik°* nicht zu lat *tricae* 'Ranke', s KEWA I 534; kaum *rik°* von ved *°rikvan-* 'hinterlassend' (AiGr II 2,894, o II 457) – AiGr II 2,896

RIṄKH kriechen, krabbeln (von Kindern, die noch nicht gehen können), sich mit Mühe fortbewegen (kl), *RIṄG* dss (kl), *riṅgin-* kriechend (von Kindern, Hariv) – Mi, ni, pkt *riṅkhai* 'crawls', *riṅgai* 'creeps', u a (Tu 10735ff, TuAdd 10739) – Nicht klar

Späte Wortsippe, zu der möglicherweise noch *RAṄG* (o III 422) und Dhā *LIṄG* ("gatau") zu stellen sind Herleitung von *RIṄKH*/*RIṄG* aus idg Wurzeldubletten **(s)reikh/*(s)reig* (~ gr ἀνα ρριχᾶσθαι 'sich mit Mühe fortbewegen, kriechen') ist trotz J Knobloch, Sprw 5 (1980) 179f unglaubhaft (s Kui, Nas 137 und Anm 3, KEWA III 58f [mit Lit], Frisk I 103)

Zu *RIṄG* Lex *riṅgaṇī-* f 'Phaseolus trilobus', pkt *riṅgaṇī-* f 'a creeping plant', u a (Tu 10738)? – Zu *RIṄKH* Lex *riṅkha-* m 'Tanzen', 'Schaukel', u a, über Lex *riṅkhola(na)* n 'Schaukel' s o III 345 (s v *preṅkhola-*), mit Lit

RIṄG, *riṅgaṇī-*, s u *RIṄKH*

riñcholī-, *°likā-* f Reihe (Schmidt, Nachtr 312c) – Pkt-Wort, vgl pkt *riñcholī-*, *°likā-* f 'Reihe' (Oberlies, ĀvSt 138)

Ohne gesichertes Etymon, s Th Zachariae, BB 10 (1886) 133 = KS 156 – Vgl u III 470

ribhvan-, s *rikvan-*, o III 428 – *rirī-*, s *rīrī-*, u III 430 – *rivaka*, s *ravaka-*, o III 426

risti-, *rista-* m Schwert (Lex) – Pkt *ritthi-* f Schwert (Tu 2461) – Mit mi *ri°* < *ṛ°*[*)] aus *ṛṣṭi-* (o I 261)

rispha- n Name des 12 astrologischen Hauses (VarLagh), *rihpha-* n dss (VarBṛS) – Wiedergabe von gr ῥιφή 'Wurf'

S AiGr I 261, Hiersche, Asp 74f (mit Lit), KuiAryans 69

---

*) S dazu die Lit in KEWA III 62, HinMi 80, o II 451 (s v *riśyapad*) – Sicher nicht (gegen die Komm, pw V 191a) in KātyŚS *aristyāmaya* ('eine Krankheit', Schmidt, Nachtr 65a)

rihvan-, s *rikvan-*, o III 428.

riḍhaka- m Rückgrat (Lex.) – Ni., aw (dial.) *rīrh* 'Rückgrat', u a (Tu 10749a) – Unklar.

Mit *REH*, °*rīḍha-* (o II 463) wohl nicht zu vermitteln (s MonW 881b), zu beachten auch Harav *rīdhā-*, Lex *avalīdhā-* f 'Mißachtung'

rīti- ('yellow brass'), s.o. III 23 (s v. *āra-*[3]), mit Lit (dazu Tu 10752; vgl *rīri-*)

rīri- f gelbes Messing (Lex [s auch Schmidt, Nachtr 313a]), *rirī-* f dss (Lex) – Mi., dard, pkt *rīrī-* f. 'brass', u a (Tu 10752 2) – Mit *rīti-* (s das Vorige) zu verbinden ?

RUT, s *ROT*, u III 432 – ***RUṆṬ***, ***RUND*** s u *LOTH*, unten III 449

ruṇḍa- Adj. verstümmelt, m. verstümmelter Mensch, bloßer Rumpf (kl) – Mi, dard (?), ni, pkt *ruṇḍa-* m n kopfloser Rumpf, mth. *rūd* n 'decapitated body', u a (Tu 10770 5) – Wohl zusammen mit *raṇḍa-* zu beurteilen

S d, oben III 425, vgl die Lit bei Kui, PMW 150f, KEWA III 66 – Tu 10770 stellt *r*° in eine ausgedehnte Wortsippe für 'defective'; s auch Tu 10780

rudraṭa- m N pr (Kal) – Zu *rudrá-* (o II 452, Gottesname [kl auch Mannesname])

Über °*aṭa-* „als Ausgang von Personennamen bei Kashmirern" s AiGr II 2,158, o III 388f (s v *mamma-* ~ *mammaṭa-*); vgl KEWA III 66 (– Kal *rudra-bhaṭṭa* m N pr)

rundra- Adj. reich an etwas (pw V 197a) – Pkt *runda-*, mth *rūd* 'wide', u.a (Tu 10781) – Unklar

rubheti- f Nebel, Dampf (Lex) – Si *rūī* f Nebel, u a (Tu 10785) – Unklar

rumaṇvant-, s o II 454 (s v *rúma-*). – *ruma-*, s. *romaka-*, u. III 433

ruvu- m Ricinus communis (ŚārṅgS), *ruvūka-*, *rūvuka-* m dss (Lex), *uruvu-*, *uruvūka-* m (Suśr), *urubūka-* (m n) dss (Yaś), *uruvuka-* ein Pflanzenname (Harṣac) – Wohl Fremdwort; s KuiAryans 42

rūksa- m Baum (Lex) – Hyperkorrekt für mi. *rukkha-* < *vṛkṣá-* (o II 572), AiGr, IG 104 Anm 448, KEWA III 70, 242.

rūta- "ginned cotton" (jin., Bur, Krat 21 [1976(77)] 65, BSOAS 49 [1986] 593bf.). s o. II 440 (s v *RAV²* ~ pkt. *rūa-*)

rūvuka-, s *ruvu-*, o III 431 – *RŪṢ*, *rusita-*, s. *ROṢ*, u III 433

re Interjektion der Anrede (kl ; C. Vogel, Fs Turner II 55ff.) – Mi , ni , pa pkt *re* usw (Thi, Frdl 4 = OpMai I 10, Tu[Add] 10808) – Zusammen mit ved. *are*, pā. *are* usw zu beurteilen; s o I 112 (s.v *arí-*), mit Lit

reka- m Frosch (Lex.). – Unklar

S *bheka-* (o II 273); *r°* „eine gleichartige Lautnachahmung, eine Reimbildung hierzu, oder fälschliche Überlieferung für *bh°*" (KEWA III 71)? – Ganz unglaubhafte Kombinationen zu *r°* referiert KEWA, a a O (mit Lit)

retra- n 'perfumed or aromatic powder' (Lex.) – Unklar

Zweifelhafte Lesung, s Kui, Fs Turner I 352 Anm 14 KS 54 Anm 14 (der **ret-* ~ *renú* erwägt, vgl o II 459, mit Lit) – Anders Tu 10816 (mit Verweis; s auch TuAdd 10816)

rebhila- m N. pr. (kl) – Zu *REBH* (o II 461)

Hypokoristikon auf *°ila-*; vgl *rebhá-* m N pr – AiGr II 2,363, s o I 500

revata- m Bambus (? [Lex ; wenn „veṇu-", nicht „reṇu-", s u]) – Maith *rewrā* 'a kind of sugar-cane' (Tu 10821a)? – Unklar

Fur den Fall der Übersetzung 'Wirbelwind', 'Staub' („renu-", s o) wird r° mit pkt *revaliā-* f 'dust devil' u a verbunden (Tu 10821 2) – Ebenso unsicher ist die Verknüpfung von Suśr *revata-* m 'Bezeichnung einer Pflanze' mit *revánt-* (o II 438), KEWA III 74

revā- f Name eines Flusses (= Narmadā, kl), wie *reva-* m N pr (~ Patronym *raivata-*, Hoffm, MSS 8 [1956] 23 = HoffmA 402) zu *revánt-* (o II 438, s v *rayí-*) gehörig, vgl auch ep + *raivataka-* (pkt *revayaga-*, °*ya-*) m als Bergname und iran **rajH-uant-* in geographischen Namen (jav *raeuuant-* Bergname, np *rēvand*, arm [< iran] *rewan* Dorfname; Hüb, Gr 70, Eil, ArchOr 22 [1954] 326f Anm 86, BolognImpr 58, J R Russell, Fs Boyce 447ff)

Zu anderen Vorschlägen s Hoffm, a a O , KEWA III 74

resana-, s *HRES* – *raivata(ka)-*, s u *revā-*, o III 432

roka- n Boot, Schiff (Lex) – Viell drav , vgl kol *rūk* 'Boot', tel *rōkamu* 'Schiff' aus dem Indoar ?

EmKolami 237, KEWA III 75 – Über Lex *roka* m 'buying with ready money' (MonW 888bf) s Tu 10828 (~ si *roku* m 'cash' usw)

rocanī- f Kornmuhle (Kauṭ; Meyer 145 Anm 5, 263 Anm 3, Schmidt, Nachtr 314b), *rocaka-yantra-* n etwa 'Vorrichtung zum Polieren' (Kauṭ, Meyer 139 Anm 5,145 Anm 5, Schmidt, a a O 314af) – Zu *rocáy°* (o II 463), vom 'Hellmachen, Glatten, Polieren' (Meyer 263 Anm 3)?

Anders TuAdd 10836 zu **roñc* (Tu 10836) in pkt *roñcai* 'crushes, grinds' u a (~ *ROṬ* [u III 432]) Schwerlich zu *LUÑC* [o I 375f, u III 445])

ROṬ gegen etwas schlagen (Dhā), *roḍa-* m das Zerstampfen (Lex) – Unklar

Mit *rotikā* (u III 432f) und (?) *rocanī* (~ **roñc*, o III 432) zusammengehörig (Tu 10837)?

rotikā- f eine Art Gebäck, Fladen (Bhavapr) – Mi , ni , pkt *rottuga-* m , hi *roṭī* f 'bread', u a (Tu[Add] 10837, TuAdd 10434b)

Mit *ROT* (o. III 432) und (?) pkt *roñc°* etc (o III 432, s v *rocanī-*) zu verbinden, s. Tu 10837 (mit Lit)?

ROTH, s *LOṬH*, u III 449. - *ROḌ*, s. *LOD*, u. III 449 - *roda-*, s. *ROT*, o III 432 - *rodhra-*, s *lodhra-*, u. III 450

romaka- n. salzhaltige Erde und das aus ihr gezogene Salz (Suśr, u.a); danach wohl Lex. *rumā-* f 'Name einer Salzgrube' - Vom Volksnamen der *romaka-* 'Römer' (~ ep *romā-* f 'Rom'; s die Lit in KEWA III 80 [doch vgl W Gurner, JRAS 1956, 202ff])? S. Uhl 255b

Fragliches aus dem Dard bei Tu 10787f

rolamba- m Biene (kl, s Zachariae, Beitr 68, Schmidt, Nachtr 314c); *lolamba-* m große schwarze Biene (Lex) - Nicht klar

Von Bur, BSOAS 12 (1948) 392 zur Sippe von ta *nulampu* 'mosquito' usw gestellt (= DED[2] 331b, Nr 3715 [ohne die indoar Wörter]), Weiteres in KEWA III 80

ROS bestäuben, bestreuen (*saṁ-roṣay°* Suśr; *rūsita-* 'bestreut, bestäubt, eingeschmiert', ep +, *RŪS* 'to decorate', Dhā). - Nicht klar

Mit *rūkṣá-*, *árukṣita-* (o II 455) verbunden, s Whi, Roots 144, AiGr I 137, diese Verknüpfung ist allenfalls bei Annahme einer Kontamination möglich, vgl J C W[right] bei Tu 10807 (~ TuAdd 10807a, s auch ved *ROṢ*, o II 471) - Wertloses in KEWA III 71, zu beachten AiGr I 84

L

lakuca- m Artocarpus lacucha (ep +), *likuca-* m (kl), *lakaca-* m (Lex) dss, gleichbedeutend *dahū-*, *°hu-* m. (s. Das, Lebensspanne 253, 286). - Vgl pkt *dāu-* m 'breadfruit tree', singh *dava-gas* 'Lythrum fructicosum' (Tu 5540) - Wohl ein autochthoner Name

Zu *l°* ~ *dahu* s bes H Berger, ZDMG 112 (1963) 421 (aus **daqu-ć*, sa. *dahu* 'Artocarpus lacucha'), zu beachten pa *labuja-* m

'Artocarpus lacucha' (MyliusPa 299a, ~ *libuja-*, s. II 479 [mit Lit.], T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 134?)

laktaka-, s. *naktaka-*[1], o. III 281

laksa- n. 100 000 (Yājñ. +) – Mi., ni., pā. pkt. *lakkha-* n., hi. *lakh* m. '100 000', usw. (Tu. 10881, 10887, TuAdd. 10881) – Vielleicht mit *lākṣman-* (o. II 472) zu verbinden.

S. KEWA III 83; anders J. C. W[right] bei Tu. S. 834b. – Über eine abweichende Erklärung s. o. II 472 (s. v. *lakṣá*), 477 (s. v. *lakṣá*), mit Lit.

lankā-[1] f. „Lanka", Insel und Hauptstadt von Ceylon (cp. +) – Pā. *laṅkā-*, singh. *lakdiva* 'Ceylon', u. a. (Tu. 10897, 10899) – Nicht klar.

Vielleicht ein vorarischer Name, s. die Lit. in KEWA III 85. – Zu einer idg. Deutung (~ oss. *lænk/læncæ* 'Niederung, Schlucht' usw.) s. die Lit. in KEWA, a. a. O. und bei Abaev II 29f.

lankā-[2] f. liederliches Weib, Schlampe (Lex.), *laṅga-* m. Wüstling (Lex.) – Unklar.

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 126. Referat weiterer Vorschläge in KEWA III 85, 86.

lankā-[3] f. Zweig (Lex.) – Unklar.

Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 65. – Anderes in KEWA III 86.

lankā-[4] f. eine Erbsen-Art (Lex.) – Ni., hi. *lāk* f. 'the grain Lathyrus sativus', u. a. (Tu. 10898) – Unklar.

langa- m. Lahmheit (Aśvav.), Adj. lahm (Komm.); *laṅgin-* lahm, *ati-laṅg* lahmen (Aśvav., s. Schmidt, Nachtr. 315a); *liṅgika-*, °*ta-* n. Lahmheit (Schmidt, a. a. O. 316c [nicht besser Tu. 11044]) – Dard. (?), ni., hi. *lāgra* 'lahm', u. a. (Tu. 10877.4, 10902, TuAdd. S. 114b [ad 10877.4]) – Nicht überzeugend erklärt.

Eine idg. Herleitung (mit *ślakṣṇá-* [**slak°*], gr. λαγαρός usw., o. II 673) zuletzt bei M. Nyman, IF 90 (1985) 56; für np. *lang* 'lahm'

ist Zusammenhang mit *l°* nicht zu sichern, s Eil, WdO 3 (1964) 103 Anm 1, KEWA III 86 – Anders Kui, PMW 113 (aua), Tu 10877 (eine 'defective' Wortsippe), Bur, Gs Sarup 10 (dazu KEWA, a a O)

Anderen Ursprungs wohl *laṅgu-* 'Wustling' (gegen Tu 10877 4, vgl auch u III 435 [~ *lañjikā-*]); s o III 434 (zu *laṅkā-*[2]) – Über eine hypothetische Verbindung mit *laṅkā*[2,3] s KEWA III 85, 86

LAṄGH, *laṅghay°*, s o II 473 (s v *laṅghana-*) – *LACCH*, s *LĀÑCH*, u III 441

lañcā- f Geschenk, Bestechungsgeschenk (s Zachariae, Beitr 60, Schmidt, Nachtr 315) – Pā *lañca-* m Bestechungsgeschenk, usw (Tu 10914) – Wohl primar mi (Zachariae, a a O)

Tu, a a O erwägt Zusammenhang mit hi *lacna* 'to bend, give way', usw (Tu 10907)

LAÑJ, s u III 435 (s v *lañjikā-*) – *lañja-*, s o II 478 (s v *laṅgula-*)

lañjikā- f Hure (Yaś), *lañja-* f Ehebrecherin (Lex) – Wohl -*l*-Form zu *rañjaka-* (f *°ikā-*) 'entzuckend, erfreuend' (~ *anurañjay°* 'an sich fesseln [auch von Hetären]', kl [~ o II 424]), Wack, KZ 43 (1910) 292 = KS 277, mit Lit

Anders Kui, PMW 80 (aua), Tu 10877 4 (verbindet *l°* mit *laṅga* 'lahm' und 'Wustling', o III 435) – Zur Erklärung von Wörtern wie *l°*, *lañja-* ('lahm', 'Schwanz' u a) sind wohl z T Dhā-Wurzeln wie *LAÑJ* 'to strike', 'to give', 'to speak', 'to shine', 'to manifest' usw erfunden, höchst Fragliches zu einem Fortsetzer in TuAdd 10915a

LAT, s u *LAS*, unten III 440 – *lata-*, *lataka-*, s *latta-*, u III 435 – *latabha-*, *°ha-*, s *ladaha-*, u III 436

latta- m schlechter Mensch (Lex), *lata-* m Dieb (Lex), *lataka-* m schlechter Mensch (s Schmidt, Nachtr 315b), *ladda-* m Schurke (Lex) – Nicht klar

S Tu 10917, der *l°* (mit diversen Nebenformen, wie **lattha-*, **lanta* , **landa* [~ *randa* , o III 425] usw) an verschiedene Formen

von Nachfolgersprachen in semantischen Bereichen wie 'Lüge', 'Anklage', 'alt, abgenutzt', 'mangelhaft' usw anschließt – Munda Kombinationen bei Kui, PMW 80

latvā-[1] f eine Vogel-Art (Mbh, Suśr, u a), *latvaka-* (*lad°*) f. eine Vogel-Art (Mbh). – Pā *latukikā-* f 'the Indian quail, Perdix chinensis' – Nicht klar

Unbeweisbares in KEWA III 90

laṭvā-[2] f Saflor (Lex). – Mi (und nep ?), pkt *laṭṭā-* f Saflor (s Tu 10919) – Nicht klar

LAD, s *LAL*, u. III 438

ladaha- Adj schön, lieblich, reizend (kl.); ***laṭabha-*** (Vcar, u.a.), *laṭaha-* (Yaś, u a) dss – Vgl. pā *laṭṭhaka-*, pkt *laṭṭha-*, *ladaha-* u a. 'lieblich, schön' (Oberlies, AvSt 141). – Offenbar aus pkt *lad°*; *laṭ°* hyperkorrekt, AiGr, IG 30,104 Anm 449, Kui, PMW 114

Zur Herkunft der mi Form s L Alsdorf, IIJ 6 (1962) 121f = KS 236f, Oberlies, a.a.O (~ amg *lādha* [*rāṣṭa-?]) – Protomundid nach Kui, a.a.O ; s auch KEWA III 87, 92

laḍḍa-, s *laṭṭa-*, o III 435

laḍḍu- (*laḍḍuka-*) m eine Kuchen-Art (kl) – Mi, ni, pkt *laḍḍu-*, *°dua-* m. 'a sweetmeat', u a (Tu[Add] 10926) – Nicht klar

Aus nach Kui, PMW 34, s ferner KEWA III 88, 111

LAND, s u *LAS*, unten III 440 – ***laṇḍa-***, s. *leṇḍa-*, u III 447

latā- f Schlingpflanze, Schlinggewächs, Liane (Mn, ep +), *latikā-* f eine kleine Liane (kl.). – Mi, dard, ni., pā *latā-*, pkt *laā-*, *laïā-* f, or *lai* Schlingpflanze, usw. (Tu 10928 [mit Verweisen], TuAdd 11745; T Oberlies, IIJ 38 [1995] 134). – Nicht überzeugend erklärt.

Lit zu einer idg Deutung (**lnt°* ~ lat *lentus* 'biegsam', nhd *lind*, *Linde* usw) in KEWA III 88 (s noch PfeiferKollWb 1019b); weitere Vorschläge referiert KEWA, a a O

Bedeutungen von *l°* wie 'Perlenschnur, Geißelriemen, schlankes Weib' (auch Frauenname [~ pā *latā-* f N pr]) erklären sich durch Übertragung (KEWA, a a O); eine Sonderdeutung für *l°* 'young woman' ist unwahrscheinlich (gegen Tu 10929)

lattā- f Fußtritt (PadmaP, Bur, GsDe 52) – Mı, ni, pkt *lattā-* f 'blow with the heel', la *latt* 'kick', usw (Tu 10931f, TuAdd 10928) – Nicht klar

Nach Bur, a a O vielleicht aus **laktā-* neben *lakuta* (o II 472; s KEWA III 788) – Zu beachten Fortsetzer von **latthā-*, Tu 10931 2

lattikā- ('Eidechsenart'), s o I 501 (s v *gol°*), vgl auch KEWA III 88

lapsikā- f ein bestimmtes Gericht (Bhāvapr, u a) – Vgl pkt *lappasiyā-* f 'a sweetmeat', hi *lāpsī* f 'a kind of glutinous sweetmeat', u a (Tu 10941) – Nicht klar, die Skr-Form ist wohl sekundär (Tu, a a O)

lampata- Adj gierig, lüstern (inschr, kl) – Pkt *lampada-* begierig (Tu 10943, DED[2] 23a [Nr 236]) – Nicht klar

Mundid nach Kui, PMW 113f (~ *limpata*, u III 444), aus Nalac, Lex *lampāka-* — *lampata* wurden unerlaubte Schlüsse gezogen (KEWA III 90), s vielmehr KEWA III 788 – Erwägung der Herkunft bei DED[2], a a O – Hoffm, MSS 8 (1956) 10 = HoffmA 391 vermutet Zugehörigkeit zu **lab/p* 'lecken' (lat *lambo*, gr λαπτω), vgl pkt *lehada* 'lüstern' ~ *LEH/REH* (o II 463), Weiteres in KEWA II 90

lampāpataha-, s *lambap°*, u III 438

lampha- m Sprung (Lex), *ullamphana-*, *pralamphana-* n dss (Lex) – Ni, hi *lā̃p* f 'Sprung' u a (Tu 10939 3) – Nicht klar

Von Kui, PMW 142 zusammen mit *jhampa-* (o III 215) in einen mundiden Zusammenhang gestellt - Tu(Add) 10939 verweist auf Nebenformen wie **lappa-*, **lappha-*, s auch Kui, a a O (mit Lit)

LAMB, *LAMBH* ('tönen'), s. *RAMBH*, o III 425. - *lambā-*, s.o I 127 (s v *alā̆bu-*), u. III 442 (s v *lābū-*), mit Lit.

lambāpataha- m eine Art Trommel (kl ; Lex *lampāpataha-*) - Aus *pataha-* (o III 299) und einem lautnachahmenden *lamb°* **damb°* (~ *adambara-*, *damaru-*[2] usw., o I 160f, III 227, 228f)

Vgl. KEWA III 91. - *lambara-* entfällt, s o II 474

LARD (*larday°*) beladen, aufladen (buddh) - Mi., (nu.-)dard, ni, pkt *laddei* 'lädt', hi *lādnā* 'laden', usw (Tu S 636b, s v *LARD*, TuAdd 10966) - Nicht klar

Zu beachten Bur, Skr 61

LARB, s u. *CARB*, o III 182

LAL tandeln, spielen, scherzen (ep +), *lālay°* liebkosen, schmeicheln, hätscheln (ep +, s Kui, PMW 114, 161), *lalana-* spielend, schillernd (Pur), *lalanā-* f tändelndes Weib (ep +), davon nicht zu trennen *LAD* 'spielen, tandeln, sich hin- und herbewegen' (kl) - Mi , dard (?), ni , pā *lalati* scherzt, spielt, *upalāleti* liebkost, hätschelt, pkt. *lālana-* n. 'fondling', usw. (Tu S. 633a, s v *LAD*[1]; S. 636b, s v *LAL*; TuAdd 829, 10922, 11012) - Unklar; vielleicht lautsymbolischen Ursprungs

S KEWA III 91f (~ *līlā-* [u III 445], *LOD/lola* [u III 449]), mit Lit , dort gegen Trennung von *L°* 'tändeln' und 'liebkosen' (bei Kui, a a O. 114ff) - S ferner die Lit in KEWA III 788, DED[2] 338b, Nr 3787, vgl u III 440 (s v *LAS*)

lalallā̆ (*°lleti*) Nachahmung der Rede eines durch Abbeißen der Zunge zum Lallen Verurteilten (Kathas; Humb, DLZ 89 [1968] 220, KEWA III 788)

Über ähnliche Nachahmungen im Mi und Ni s Tu 10972f – Elementarparallel lit *lalúoti*, nhd *lallen*, usw (Fraenkel 338a, Kluge-Seebold[23] 500b)

lavaṅga- m der Gewürznelkenbaum, n Gewürznelke (kl, Syed, Flora 507) – Mi, ni, pkt *lavaṅga-* m Gewürznelkenbaum, u a (Tu 10977) – Wohl (mit der Sache) aus dem indonesischen Bereich entlehnt, s altjavan *lawaṅ*; J Gonda, AcOr 10 (1932) 326ff = SelStud V 299ff, AiGr II 2,151, Bur, Skr 379

Weitere Lit in KEWA III 92

lavalī- f eine Rankenpflanze mit hellfarbigen, eßbaren Früchten (kl, s Syed, Flora 506f) – Alt-śaurasenī *lavalī-* f dss (H Lüders, Fs Wackernagel 305 = PhilInd 557) – Nicht klar

Die mi Form weist auf **lavaḍı*; Lit zu Deutungsversuchen in KEWA III 93 – Daß die *l*°-Pflanze zusammen mit der Gewürznelke (*lavaṅga-*, o III 439) wachsen und eine ähnliche Verwendung finden soll (s Syed, a a O 506f und 507 Anm 5, mit Lit, Das, Lebensspanne 227), führt bei der sprachlichen Erklärung wohl nicht weiter

laśa-, s u *lasıkā-* (unten III 440)

laśuna- n (selten m) Knoblauch (Mn, Gaut, ep +), *rasuna-* m (Lex), *rasona-* m (Suśr, u a) dss – Mı, ni, pā *lasuna-*, °*na-* n Knoblauch, usw (Tu 10990) – Nicht genügend erklärt

S das Referat in KEWA III 94, reiche ältere Lit bei Wüst, pel 44ff – Nach Bur, Krat 15 (1970[72]) 55 weist pkt *lhasuna* (neben *la*°, Pischel, Gramm 152) auf eine Vorform **slaśuna* – Für chines Ursprung S Mahdi Hassan, Islamic Culture 52 (1978) 93ff

LAS begehren, Verlangen nach etwas haben (ep +), *lasita-* gewünscht, begehrt (ep +), *abhilāsaka-* begehrend (ep), *abhilasuka-* dss (kl, ~ Pāṇ 3,2,154 *lāsuka-*), u a – Nicht genügend erklärt

Mit *LAS* (u III 440) verbunden – unter Annahme von kontextfreiem *ṣ*, oder als Reduplikationsbildung **la-ls-* (s zuletzt Bur, BSOAS 35 [1972] 544); vgl die Lit in KEWA III 95, 789, Frisk II

123f – Skepsis bei Frisk III 147, Bee, IF 93 (1988) 28, Schrijver, Refl 166
Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 117 (~ KEWA III 95)

lasva-, s. *LAS*

LAS zucken, sich hin- und herbewegen, sich lebhaft bewegen (ep, nachved Up, usw [(°)*lasa-*]; WrbVIA I 375), Kaus. *lāsay°* (ep +); *lāsana-* n das Hin- und Herbewegen (ep +), *lāsya-* n Tanz (ep. +), *lālasa-* heftig verlangend (ep +; s.u.), *vilāsa-* m Sport, Spiel (ep +), dazu vielleicht ved. °*lāsá-* (in *krka°*, o I 388, Wrb, a.a.O.). – Mi, ni, pā *lasati* spielt, vergnügt sich, tanzt, *vilasati* vergnügt sich, *lasana-* n Tanzen, bg *lās* 'sport, dance', usw. (Tu S 638a, s.v. *LAS*[1], TuAdd 2375, 11042a) – Auf den Bedeutungen 'zucken', 'sich lebhaft bewegen' fußen weitere semantische Werte wie 'herumtollen, spielen, tanzen', 'hervorbrechen, erscheinen, erschallen, erstrahlen, glänzen, prangen', 'begehren'; es ist somit wohl von einem einzigen Etymon auszugehen, welches idg **las* (~ lat *lascīuus* 'üppig, mutwillig', gr λιλαίομαι 'begehre heftig' usw.) gewesen sein mag

S die Lit in KEWA III 95, Wrb, a a.O 375f, LIV 356; gegen **las* (und für **leh₂s*, womit *LAS* unvereinbar wäre) Schrijver, Refl 165f – 'Begehren' (*lā las a-*, Int, gr λιλαίε- wohl „unabhängige[] semantische[] Parallelentwicklung", Wrb, a a O 376) auch in *LAṢ* (o III 439), wenn (?) aus **LAS* oder **LA IS* – Sekundäres *s-* in l ex *lasva-* (~ *liṣva-*) 'Tänzer'? Dieses erscheint auch in den Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 116, der *LAS* mit Dha *LAT* 'bälye' (s dazu Tu S 632a [und *LAND*, S 633b]), mit *LAL* (~ *LAD*, o III 438) und *LAṢ* (s o) verbindet, dazu KEWA, a a O – S ferner DED[2] 494a, Nr 5438

lasīkā- f Lymphe, Serum (kl); dazu wohl *laśa-* m Gummi, Harz (Lex), *lāsa-* m. Brühe (Lex), *rasikā-* f Zuckerrohrsaft (Lex) – Mi., ni, pā *lasikā-* f. Körperflüssigkeit, Lymphe, mth *las* f. 'serum, pus', hi *lās* m. Brühe, ass *rahi* 'sugarcane juice', u.a (Tu 10661f, 10992, 11040, TuAdd 5139b) – Offenbar (z T1 mit dial Lautung, *l-* < *r-*, *-ś-* < *-s-*) zu *rása-* (°*lasa-*), s o II 441f

Hoffm, MSS 8 (1956) 12 = HoffmA 393, weitere Lit in KEWA III 96; s auch Tu 10661 (anders Tu 10992 - Abweichendes ferner in KEWA III 94, 789)

lastaka- m der mittlere (festgehaltene) Teil eines Bogens (Lex), *lastakin-* m Bogen (Lex) - Nicht sicher erklärt

Zu unglaubhaften Verknüpfungen s KEWA III 96, Tu 10995 - Vielleicht iran **δasta(k)* „*Griff, Handstelle" od dgl, vgl pašto *lasta* 'handle' (~ ap *dasta-* usw, o II 812 [mit Lit])

lahada-, *°ra-*, s *lahala-*, u III 442

laharī- (*°ri-*) f Welle, Woge (Lex) - Mi, dard, ni, pkt *laharī-* f, ass *lahari*, or *lahari*, *°ra* 'Woge', u a (Tu 10999) - Nicht klar

Eine ganz hypothetische Vermutung bei Bur, TPS 1945, 82

LĀ ergreifen, an sich nehmen (kl), *lā-* f das Nehmen, Geben (Lex) - Nicht einmütig erklärt

Als „späte Wortsippe, die vielleicht einen bereits neuindischen Fortsetzer [von *LABH/RABH*] wiedergibt" (o II 434f), erklärt (KEWA III 99, mit Lit), dagegen Bur, Krat 15 (1970[72]) 55 Ein Kompromißvorschlag deutet *LĀ* als Kreuzung aus *LABH* und *DĀ*[1] (o I 713ff), s Tu 10948 (S 635b), TuAdd 10948 - L Renou (briefl in AiGr I[2] Nachtr 121, ad 219, 15) setzt *LĀ* mit *RĀ*[1] gleich (o II 442f, zur Semantik s *DĀ* 'geben' ~ *Ā-DĀ* 'an sich nehmen') - Weiteres in KEWA, a a O; G T Rikov, Ét 1982 (1985) 148f

lājavarta-, s *rājāvarta-*, o III 427

LĀÑCH kennzeichnen, markieren (Dhā, *lāñchay°* Hcat), *lāñchana-* n Zeichen, Mal (kl), *lāñchita-* gekennzeichnet (kl); Dha *lacch* markieren, Komm *ni-rañchana-* n 'a mark or knot in a measuring line' - Fur mi **lañch/lacch* < *raks/laks* 'auf etwas achten, beobachten' (~ *lákṣ-man-* 'Marke zur Kennzeichnung'), s o II 472; vgl pa *lañchati* kennzeichnet, markiert

Uhl 260b, AiGr I[2] Nachtr 9, Hiersche, Asp 107; anderes in KEWA III 99

lādika- (*°dika-*) m Knabe, Diener (Lex, s Schmidt, Nachtr 316b) – Vgl ni Wörter wie pj *larka* m 'boy' u dgl (Tu 10924)

Kombinationen mit *LAṬ* 'bālye' (o III 440, s v *LAS*), *LAL* (o III 438) u a bei Tu, a a O (~ "defective" words)

lābū- (*°bu-*) f Flaschengurke (Lex), *alābu-* f dss (Lex), *lambā-* f bittere Gurke (Suśr) s o I 127 (s v *alābu-*), mit Lit

Hierher Lex *labukī* f 'eine Art Laute'; vgl Laty *alābu vīṇā* f 'Laute in Form einer Flaschengurke', s die Lit in KEWA III 99

lāmajjaka- n die Wurzel von Andropogon muricatus; Bestandteil einer Salbe gegen Hauterkrankungen und übermäßige Schweißabsonderung (kl; Syed, Flora 145) – Pā *lamajjaka-*, pkt *lamañjaya-* n dss – Nicht klar

lālasa-, s u *LAS*, o III 440

lālā- f Speichel (kl), *lālāy°* den Speichel triefen lassen (kl), u a – Mi, dard, ni, pa pkt *lāla-* f Speichel, usw (Tu[Add] 11027) – Wohl elementare Bildung, die keiner bestimmten Quelle zugewiesen werden kann

S KEWA III 100, mit Lit, zu beachten Vasmer II 10 – Für drav Ursprung neuerdings Bur, Skr 385, DED[2] 256b, Nr 2937

lāsa-, s *lasikā-*, o III 440

lāhala- m Name eines eingeborenen Stammes (Lex), vgl *lahada-* m Plur Volksname (VarBṛS, v l *ladaha-*, *lahara-*) – Unklare Fremdnamen; dazu viell *dāhala-*, s o III 229 (mit Lit)

likuca-, s *lakuca-*, o III 433

likṣā- f Nisse, Ei einer Laus (Mn, Yājñ +), *likṣa-* m dss (VarBṛS), *likhya-* f, *likhya-* m dss (Pur, u a, Hiersche, Asp 88), *nikṣā-*, *likka-* (*likṣa-*) f dss (Lex) – Mi, nu, dard, ni, pa *likkha-* f Ei einer Laus, or *likha*, *nikha* 'nit, very small louse', kāmdeshi *ṛačük* (**ṛikṣa-*) 'nit', usw (Tu 11045, mit Verweisen, TuAdd 11045 1 2) – Iir, np *rišk*, pašto *rića*, oss *lysk'/lisk'æ* 'Nisse', u a (Abaev II 56) – Bereits die sicher zusammengehörigen Wörter in indoiran Sprachen unterscheiden sich infolge tabuistischer Entstellungen voneinander (*likṣ°/likk°/nikṣ°/*ṛikṣ°*, iran **riškā-* [Skj, CompLI 399, 405, SII 19 (1994) 269 ff], usw), diese begründen auch die Abweichungen in den einzelsprachlichen Formen, die gewiß auf ein bereits idg Lexem zurückgehen gr κονίδ-ες 'Eier von Läusen', lat *lēns*, *lend-*, lit *glinda* 'Nisse', usw, s die Lit in KEWA III 100f, J Puhvel, Fs Ruķe-Draviņa 366, 367 Anm 2, 3

LIṄG, s o III 25 (s v *ĀLIṄG*, mit Verweisen) bzw III 429 (s v *RIṄKH*) – *liṅgika-*, s *laṅga-*, o III 434

licchavi- m Name eines königlichen Geschlechtes (s LassenIA I[2] 170 Anm 1, PW VI 543, pw V 226b), auch buddh *litsavi-* u a (Edg, Dict 462b) – Pā *licchavi-* "a powerful tribe of India in the time of Buddha" (Malalasekera II 779 ff) – Nicht klar; wohl mit Mn *nicchivi-* m 'eine Mischlingskaste' (s Lassen, a a O), Lex *nicchavi-* f 'Name eines Landes' zu verbinden

LIP entzünden, anflammen (Bhaṭṭ) – Mundartformen für *DĪP* (o I 728), vgl pa *alimpeti* 'zündet an', pkt *ālīvana-* < *ādīpana-*, usw (Pischel, Gramm 171, Tu 8665, T Oberlies, HS 108 [1995] 191)

Nicht zu lett *lipt* 'glänzen, anzünden', u a Vgl die Lit in KEWA III 104, s Karulis I 527

lipi- f Schreiben, Schrift, Alphabet (kl, buddh), *lipikara-* m Schreiber (ep +, Pān [s *libi°*]), *lipika-* m dss (buddh);

limpi- f (Pañcar), *libi-* (*livi-*) Schrift (Komm ; *libikara-* [*lipi°*] m Schreiber, Pān 3,2,21) – Pā *lipi-* f Schreiben, Schrift, *lipikara-* m Schreiber, aś *lipi-* f Erlaß, Niederschrift, Inschrift, *dhamma-lipi-*, *°libi-*, *dhrama-dipi-* 'Inschrift über den Dharma', *lipikara-*, *lipikala-*, *dipikara-* m Schreiber, pkt *livī-* f Schrift (KEWA III 103, Tu 11058, HinSchrift 56, Falk-Schrift 257f) – Entlehnung aus dem achämenidischen Bereich, vgl ap *dipī-* Schrift, Inschrift (< elam, Hinz, NWe 26f)

Vgl dazu XVan 24f *dipim nipištanaiy* ~ aś (Shāhbāzgaṛhī) *dhrama dipi nipista* (HinSchrift 55f), das 'Schreiber'-Wort, skr *lipikara-*, aś *dipikara* usw ersetzt vielleicht (?) iran **dipira-* 'Schreiber' (> mp *dibīr* usw › *divira-*, o III 266 [mit Lit, nicht **dipi-bara*, Schm, Krat 25 (1980[81]) 38], s HinSchrift 56) – Skr pa aś usw *lipi* (neben aś *°dipi-*) aus ostiran **δipi-*, mit normaler Lautentwicklung (s KEWA, a a O, mit Lit)? Doch kann der Anlaut des entlehnten **dipi-* auch nach *LEKH* 'schreiben, ritzen' (o II 457, ~ aś *dhaṁmalipi likhita* u a) bzw *LEP/limpá°* 'beschmieren' (o II 460; ~ kl *limpi-*) umgeformt sein (Tu, a a O; HinSchrift, a a O) – S Karttunen, IndEarlGrLit 29f, mit Lit

liptā-, *liptika-* f Minute (Jyotiṣa, u a ; PW VI 546), *liptī-kar* auf Minuten reduzieren (VarBṛS) – Fachfremdwort aus gr λεπτή 'Minute'; W B Henning, JRAS 1942, 238 = SelP II 104 (mit Weiterem und Lit)

libi-, *libikara-*, s *lipi-*, o III 443f

limpata- m Wüstling (Lex) – Zusammen mit *lampaṭa-* zu beurteilen

Lex *limp°* ist eher Fehler (oder Volksetymologie, ~ *limp°* 'schmieren'?) für *lamp°* als ein Indiz für dessen aua Herkunft (s d, o III 437)

limpāka-, s u *nimbu-*, o III 292 – *limpi-*, s *lipi-*, o III 444 – *lisva-*, s u *LAS*, o III 440

likā- f Plur Name bestimmter böser Geister (Pur) – Nicht klar

Erwägung eines Zusammenhangs mit *alika-* (o. I 128) – vielleicht „nach dem Entflechtungsmuster *sura- āsura-*" (o I 148) – bei Wust, ApSt 19

lukkā-, s. *liksā-*, o III 443 – *°līḍhā-*, s.u. *rīḍhaka-*, o III 430

līlā- f Spiel, Scherz, Zerstreuung (cp +) – Nicht einmütig erklärt

Kindersprachlich aus *krīḍā-* (~ *KRĪḌ*, o I 413)? S KEWA III 105, mit Lit. – Fraglich ist Zugehörigkeit von pa *līlha* f 'Anmut, Leichtigkeit' (s MyliusPā 300b, *līla-* f 'play, sport, dalliance' "probably for *liḍhā*", PTSDict 584f, s Kui, PMW 116), Bur, Krat 15 (1970[72]) 55 erklärt *līl°*, pā *līl°* aus **lizd°*, vgl gr λίζει παίζει Hes (ältere Lit dazu in KEWA, a.a.O , etwas anders E P Hamp, IIJ 24 [1982] 295) – Schwerlich zu *LAL* (o III 438), s auch Bur, a.a O , vgl jedoch Kui, PMW 116 und Anm 1 (mit Lit., anderes in KEWA, a a O)

LUÑC ausraufen, rupfen (Dhā, Perf *luluñce* [kl], *lulucur* [Mbh, v l , WrbVIA I 376]), *luñcita-* abgerissen, enthülst (cp +); *luñcana-* n das Ausreißen (Bhavapr), *keśa-luñcaka-* m der sich die Haare ausgerauft hat, Jaina-Mönch (Prab), *loca-* m Haarausraufen (Schmidt, Nachtr 318a), dazu wohl in AS *°luñcá-* (und *°lucita-*?), o I 375f, s auch u – Mi , ni , pa. *luñcati* reißt ab, rupft, enthülst, usw (Tu 11074f, TuAdd 11074, T Oberlies, IIS 108 [1995] 156 [s u]). – Wohl zu idg **(H)reu̯k*, Nasalpräs. **(H)ru-n-k* in lat. *runcare* 'ausjäten', u a

KEWA III 105 (mit Lit., auch zu anderem), Frisk II 430, LIV 272f (**h₃reuk*); **(H)reuk* vielleicht Erweiterung von **(H)reu̯(H)* 'aufreißen', s o II 440 (s v *RAV²* [~ KEWA III 107 Anm * (mit iran Fortsetzern für 'rupfen')]) – Über Formen mit *luc°*/*luk°* neben *LUÑC* s AiGr II 2,659, Oberlies, a a O (zu pā *lutta-* < **lukta-* [*luñcati* = *mutta muñcati*], AiGr II 2,571 [Dhā *lukta-* 'ausgerupft' nach „falscher Variante"]); *luc°*/*luk°* außer in Verbalformen (wie *°lucya* neben *°luñcya* u a , Wrb, a a O) auch in dem grammatischen Terminus *luk* ('Abfall, Schwund', MonW 903c) sowie (?) in *luk* ('Blutegel [?]', o II 479), Wrb, a.a O ? [Vgl N Balbir, CentRenou 327ff]

Wohl nicht hierher pkt *roñcai* (s u *rocani* , o III 432)

LUTH bzw *LUNTH*, *LUṆT*, *LUND*, s *LOTH*, u. III 449.

lunḍikā- f Klumpen, Ballen (s Th. Zachariae, DLZ 21 [1900] 164), *lundī-kar* zusammenballen, zusammenrollen (kl.). - Ni., hi. *lūḍa*, *lūṛā* 'lump', u.a (Tu[Add] 11077 3) - Nicht klar

S. Tu 11077 ("'defective' word group"? Hereinspielen von pkt *loṭṭha-* < *loṣṭá-* [o II 484]?), Bur, BSOAS 12 (1948) 392 (~ ta *uruṇṭai* 'ball', u a [vgl DED[2] 64af, Nr. 664, wo mit *uṇḍeraka-* verglichen wird, s o III 31]; bei Bur, a a O auch Verweis auf *LOṬH* 'rollen', u III 449) - *lenda-* bleibt wohl fern, s u III 447.

lumbinī-, s o II 452 (s v *rukmá-*), mit Lit

lumbī- f Frucht (HPariś); dazu vielleicht *lumbī-* (f ?) Blütenbüschel (Yaś-Komm) - Nicht klar.

Zu dem Versuch einer Vermittlung mit *umbī-/ulumbā-* (o III 35) s KEWA III 109

lulāpa- m Büffel (kl), *lulāya-* m. dss (kl) - Unklar

Ein "clearly local word[ ]" nach Bur, Skr 375; zu beachten Ghosh, Formations 62

lulita-, s *LOḌ* (u III 449 → o II 481) - *LUS*, s *LOS*, u III 451.

luṣabha- m brünstiger Elefant (Uṇ, Komm) - Mundartform für *vṛṣabhá-* (s o II 575, s v *vṛ́ṣan-*)

AiGr II 2,746, KEWA III 109, Schm (briefl) weist auf das tabubedingte Nebeneinander von *vṛ́ka-* ~ **ruka* , idg **u̯l̥kʷo-* ~ **lukʷo-* (λύκος) 'Wolf' (o II 570) hin. - Nicht Vorzuziehendes in KEWA III 110

lūkha-, s *lūha-*, u III 447

lūtā- f Spinne (Mn +), *lūtikā-* f dss. (Lex), *lūtā-* f , *lūtāta-* m Ameise (Lex) - Pā *lūta-*, pkt *lūā-* f Spinne (Tu 11093 1) - Nicht genügend erklärt

Vielleicht zu *LAV[1]* 'einschneiden', o II 476 (~ nhd *Insekt* lat *insecāre* 'einschneiden' nach gr ἔντομον ἐντέμνω, s Kluge-Seebold[23] 33b [s v *Ameise*], 402a) - Wohl nicht hierher tel *lūta* 'Ameise' (oder < Indoar ?) und das vielleicht (?) dazugehörige drav Material

in DED[2] 69a, Nr 700, s KEWA III 110 - Rājat u a *lūtā-* f 'eine Hautkrankheit' (~ *lūtiroga-* 'disease of leprosy', Schmidt, Nachtr 317b), pj *lut* f. 'eczema' u a. (Tu 11093 2) gehören wohl zu dem Insekten-Wort *l°*; KEWA, a a O , Tu 11093, s auch AiGr II 2,553

lūma- n Schwanz (Lex); *luna-*, *lūman-* n dss (Lex.) - (Nu -)-dard , pašai (dial) *lım*, kho *rum* 'Schwanz', u a. (Tu 11096) - Wohl Entlehnungen aus dem Ostiran , vgl jav *duma-*, mp *dum(b)* 'Schwanz', usw (s *dumbaka-*, o III 267); KEWA III 110, mit Lit

LŪS, s *LOṢ*, u. III 451

lūha- Adj grob, roh, arm, schlecht (buddh), auch *lūkha-* (u a., s Edg, Dict 463a) - Mı , vgl. pā *lūkha-*, amg *lūha-* < *lūkṣá-*/ *rukṣá-* (o II 455)

KEWA III 111 und Anm * (zu Verfehltem)

LET schlafen (Pāṇ gaṇa) - Vgl kum *leṭno* 'to lie down, sleep', u.a. (Tu S. 647a, s v. *LEṬ*) - S die Behandlung u *LOTH*, unten III 449

leṇḍa- n. Exkrement, Unrat des Körpers (BhāgP, u a.), *lendikā-* f. dss (in *aja°*, Kauś-Komm , M. Bloomfield, JAOS 14 [1890] LVI, Schmidt, Nachtr 217c) - Pkt. *liṇḍa-* n 'elephant's dung', *liṇḍiā-* f 'goat's dung', hı. *lēḍ*, *lēr* f 'round lump of dung', usw (Tu 11055[2 6], s u). - Wohl nicht zu trennen von BhāgP u a. *landa-* n 'Exkrement', *ajalaṇḍikā-* f 'Ziegendung', or. *landā* 'big lump of cowdung or spittle' u.a. (R O Franke, WZKM 8 [1894] 328 = KS 261, Schmidt, Nachtr 315b, Tu 10927 2)

Formen in Fortsetzersprachen führen ferner auf **liṭṭa-*, **leḍ(d)a-*, **leṇṭa-* zurück (Tu 11055), diese Varianten weisen auf volkssprachlichen, fremden oder expressiven Ursprung (KEWA III 111, Tu, a a O), zu beachten *leṣṭu-* usw (u III 448), mit Lit - Über ganz konstruierte Ausgangsformen (wie **lṇḍa-* > mi. *la°/lē°*) s KEWA, a.a.O.

Wohl nicht hierher *lundikā* , s o III 446

leta-, s u *lota-*, unten III 450

ledarī- f Name eines Flusses, heute *Lid^a^r* (Rājat, SteinRājat I 15 [ad I 87], II 413). – Nicht klar, s u. *levāra-*

leya- m. das Tierkreiszeichen Löwe (VarBṛS) – Wiedergabe von gr λέων

levāra- m. Name eines *agrahāra* (Rajat, = "the village of *Liv^a^r*", SteinRājat II 464) – Nicht klar

Nach Rajat I 87 an der *ledarī-* (o III 448) gelegen, und "established by King Lava" (Stein, a.a.O), vielleicht mit diesem Namen zu verbinden? – S auch Stein, a a O I 15, ad I 86, und (zu *lava-*) Zachariae, Beitr 24 – Schwerlich gehört *levara-* zu **levant-* = ved. *revánt-* 'reich' (s o II 438)

lestu-, s o II 484 (s v *lostá-*), mit Lit

Fortsetzer (?) von *l^o^* wie pā. *leḍḍu-* n 'Erdklumpen', pkt *ledhukka* dss, u a (s Pischel, Gramm 209, Tu 11055 4, T Oberlies, IIJ 38 [1995] 13 [mit Lit], MyliusPā 301a) sind vielleicht in *lenda-* (o. III 447) eingeflossen Einige Autoren verbinden *leddu /lestu* direkt mit *lenda-* bzw sehen in *lestu-* einen Hypersanskritismus; vgl v a. die Auffassungen von Tu, a a O , Oberlies, a.a O

lesaka- m Reiter auf einem Elefanten (Lex), *lesika-* m dss (Yaś-Komm ; Schmidt, Nachtr 317c [auch zu *leśika-* (?)]) – Unklar

Zu beachten *^o^es^?^*, s Bur, Fs Palmer 33

loca-, s *LUÑC*, o III 445, bzw *lota-*, u. III 450

locaka-[1] Adj dumm, unvernunftig (Lex). – Unklar

Referat diverser Überlegungen in KEWA III 113f , in eine Gruppe von "defective"-Wörtern gestellt bei Tu 11073

locaka-[2] m. Fleischklumpen (Lex) – Unklar

Tu 11130 verbindet *l^o^* mit Fortsetzern von **locca-* 'lump' und schließt diese Wörter an **lakka-* 'defective, lump' (Tu[Add] 10877f) an Andere Lex -Bedeutungen von *locaka-* m – wie 'dunkles Kleid', 'Lampenruß', 'Bogensehne' u a – sind gleichfalls unklar; Śiś *locaka-*

m 'Augenstern' gehört zu *ROC* ~ *LOK*, *lokā*, o II 463f, 480f (~ Suśr *a locaka* 'das Sehen vermittelnd')

LOTH sich wälzen, rollen (kl [Perf *lulotha*]), *lothay*° in Bewegung versetzen (kl), *loluthīti* wälzt sich (kl), *lothanatva-* n das Sichherumwälzen (Schmidt, Nachtr 318a); auch *LOṬ* (Dhā; Bhaṭṭ *luṭyant-* 'sich walzend') – Mi, ni, pkt *ludhai* 'rolls', usw (Tu[Add] 11079, s u) – Nicht klar, mit *LOD* (o II 481) besteht wohl ein Zusammenhang

S die Lit in KEWA III 105f; die „Wurzel-Anatomie" (o II 481) bei Bur, JRAS 1956, 199f wurde auch auf *LOṬH* < **leu s-t* angewendet (vgl Tu S 644b, s v *LUṬH*) Über *LOṬ/LUṬ* s Tu(Add) 11156, hierher (~ pkt *loṭṭai* 'rolls, sleeps') auch *LOṬ* 'sleep' (Pāṇ gaṇa) ~ *LEṬ* (o III 447)? – Zu beachten pa *luḷita* 'aufgewühlt' u a (o II 481, Oberlies, ĀvSt 142 [~ Kharavela-Inschr *luthana* / *luṁthana*])

Dazu ferner Dhā *ROṬH* 'qualen, peinigen' (Rām [einmal] *rothamana-*, Whi, Roots 142)?

An das etymologisch so wenig klare *LOṬ(H)* 'walzen' (~ *LOD* 'aufrühren') ist möglicherweise (trotz Kui, Nas 129 Anm 3) *LOTH* 'rauben, plundern, stehlen' (kl), Dhā auch *RUNṬ* (*RUND*), *LUNṬ* (*LUNḌ*), anzuschließen; s pkt *lunthaga-* m 'rogue', *luṭṭai* 'robs', usw (Tu[Add] 11078, s auch Tu[Add] 11076 6) Vgl die Lit in KEWA III 106, Tu 11078, ferner Bur, BSOAS 34 (1971) 540 und Anm 20, Szem, Sür 9 (1980) 48 = ScrMin 2030 – S *LOS*, u III 451

LOD (*LOṬ*) verrückt sein (Dhā, auch *ROD*, *LAUD*) – Nicht klar

Von *MRED* (*MLEṬ/D*) eher zu trennen (o III 420) – Vielleicht eine Interpretation von *LOD* 'aufruhren', ep + *luḷita-* 'agitated', *lola* 'restless', pa *luḷita* usw (KEWA III 114, 117, o II 481 [mit Lit], III 449 [~ *LOṬ(H)*])

lonāra- m eine Art Salz (Lex), *lonatrna-* n eine Grasart (Lex [auch *lavana-t*°]) – Enthält mi **lona-* < *lavaṇá-* (~ pā *loṇa-*), s o II 475f; AiGr I 54

lota-, *lotra-* n Beute, geraubtes Gut (Lex) – Mi **lott'a-* < Yajñ + *loptra-* n 'Raubgut' (~ *LOP*, o II 482)

KEWA III 114, mit Lit, keineswegs hoch aia Erbwort, mit lat *lucrum* 'Gewinn', u a (so noch Bai, Dict 24b)

Lex *lota-* m., *lotra-* n. 'Träne' gehört vielleicht zu *ROD* 'weinen' (o. II 465f.), s. KEWA, a.a.O., Tu 10839. Lex. auch *loca* n. 'Tränen' (wie *lota-* hyperkorrekt für **loa-* < *rṓda-*, Tu, a.a.O.?) und Lex. *leta* m. n. 'Tränen'. – Unklar Lex. *lota-* m. 'Zeichen'.

lodhra- m. Symplocos racemosa (Mbh +, Syed, Flora 343ff., s. auch Das, Lebensspanne 232), *rodhra-* m. dss. (kl.). – Mi., m., pā. *lodda-* m., pkt. *loddha-*, *luddha-* m. 'Symplocos racemosa', kś. *rud*ᵃ*r* m. 'red wood of S° r°, coral', u. a. (Tu 11139). – Vielleicht nach der blaßroten Farbe der Blüten (Syed., a.a.O. 343) benannt, vgl. *rudhirá-* (o. II 453f.).

Kein Einwand erwächst dagegen aus pa. *lodda-*, wenn dieses als „Verlust der Aspiration" erklärbar ist (Geiger, Pā 70 [§ 62.2]).

lopāka-, s. o. II 483 (s.v. *lopāśá-*).

loptrī- f. Teigklumpen (Bhāvapr.). – Wohl hypersanskritisch/volksetymologisch für eine Vorform von hi. *loṛī* f. 'lump' od. dgl., Tu 11088.

lobhya- m. Phaseolus mungo (Lex.). – Dazu vielleicht (?) eine Si.-Fortsetzung, Tu 11151. – Lehnwort aus np. *lōbiya* 'Phaseolus vulgaris' (< gr. λόβιον 'capsule of pod esp. of phaseoli').

F. Thiesen, briefl. (16.11.1998): "While investigating *lobhya-* I noticed that already Georg Morgenstierne has added "Skt. *lobhya-*" under the entry *lūbiya* in his copy of Steingass ...").

lomataka-, s. o. II 483 (s.v. *lopaśá-*).

lorāy* "vilocane" (nur Gaṇar.; s. Kui, PMW 116). – Unklar, Munda-Kombinationen bei Kui, a.a.O.

lola-, s. u. *LOD* (o. III 449; → II 481). – ***lolamba-***, s. *rolamba-*, o. III 433.

lolupa- Adj. gierig, begehrlich, verlangend (Yajñ., ep. +). – Pā. *lolupa-* gierig, begehrlich, *loluppa-* n. Verlangen, pkt. *lolua-* gierig, habsüchtig. – Wohl gemeinsam mit kl. *lolubha-* 'sehr

begierig, heftig verlangend' zu beurteilen (das vielleicht auch für Hi. vorauszusetzen ist: Tu 11150)

Kl *lo-lubh-a* gewiß zu *LOBH* ('Verlangen empfinden', o II 483), aus der Pausaform von konsonantenstämmigem **lo-lubh-* (> **lolupₙ*) erklärt sich wohl *lolup-a-* (AiGr III 322) Nicht besser ist *lolup°* zu „einer Wz. *lup*" zu stellen (Geiger, Pā 143), s das Referat in KEWA III 117f (mit Lit)

LOṢ (*LŪṢ*) stehlen (Dhā) - Mi, ni, pkt. *lūsei* 'stiehlt', u a. (Tu 11098) - Nicht klar; vielleicht mit *RUNT/Ḍ, LUNT/D, LOTH* 'rauben, plündern, stehlen' zusammengehörig (s o III 449, s v *LOTH*)

Etwa Kontamination aus *LOTH* + *MOS* (o II 383f), Tu, a a O ? - Andere sehen in *LOS LOṬH* usw aus Varianten oder verschiedene idg. Wurzelerweiterungen (Referat in KEWA III 110f)

losta- n. Eisenrost (Lex). - Nicht klar

Vielleicht aus einer Fehlinterpretation von *loṣṭá-* (o II 484) zu erklären (KEWA III 118) - Schwerlich setzt das Lex.-Wort eine idg Bildung wie **reud^h-s-to-* (~ nhd *Rost*, zu *rudhirá-* usw [o II 453]) fort, s die Lit in KEWA, a a O

lohapatta-, s. *patta-*², o III 300 - ***LAUD***, s *LOD*, o III 449

laulāha- m Name einer Örtlichkeit (Rājat). - Kś. *lōlav* 'name of a Pargaṇa' (SteinRājat I 365 [ad VII 1241], II 487, Tu 11172)

V

vakula-, s *bakula-*, o III 352

vakuśa- m ein im Laub der Bäume wohnendes Tier (Suśr) - Nicht klar.

Lit zu Abwegigem in KEWA III 121

vakvasa-, s o II 217 (s v *bálkasa-*), mit Lit

vakṣu- m Name eines Flusses, „Oxus“ (VarBrS; Mbh [*vanksu-*], u a) – Wiedergabe eines iran. Namens **u̯axšu-* (> gr. Ὦξος)

Zur Herkunft des iran Namens s die Lit in KEWA III 123, Bur, JRAS 1973, 126f, Bai, Dict 273af, EilNameng 33, Humb, CompLI 195 (~ chwaresm *'wx* 'river' < **u̯axšu-* [Henning, Miran 115]), KarttunenIHW 111 – Über indirekte Belege von *v°* als Verschreibungen (wie Pur *cakṣu-*, wonach volksetymologische Verdeutlichungen wie ep *cakṣurvardhanikā-*) s H-J Pinnow, BzN 4 (1953) 231, 233f

vaṅka- ('Vagabund'), s *raṅka-*, o III 422, ('krumm', Schmidt, Nachtr 319a), s.o. II 489 (s.v *vaṅkú-*, vgl pā pkt *vanka-* 'krumm'; s ferner DED[2] 483a, Nr. 5335; richtig Oberlies, ĀvSt 142 [< *vakra-*, o II 493]). – *vaṅksu-*, s *vakṣu-*, o III 452 – *VAÑG*, s.o II 493 (s v. *VAÑC*), mit Lit

vaṅga- n Zinn (Lex) – Ni., hi *bā̃g* 'tin', u.a. (Tu 11195) – Nicht klar.

Zu beachten *nāga* [1] (o III 285) und *raṅga-*[3] (o III 423), wohl nicht zum Volksnamen *vaṅga-* (o II 489, III 74, KEWA III 125) – Lex *vaṅga-* m n auch 'Baumwolle' (mit ni Fortsetzern, Tu 11196, 11198) und 'Solanum melongena' (darüber s u III 477, s.v. *vṛntāka-*)

vaṅgerikā-, s o III 175 (s.v *caṅgerika-*), mit Lit

vacā- f. eine aromatische Wurzel, wohl Acorus calamus (Harṣac, s Das, Lebensspanne 295) – Mi, ni, pā *vacā-* f eine aromatische Wurzel, kś. *way* f. 'Acorus calamus', u a (Tu 11201) – Wohl drav, vgl ta *vacam(pu)* 'Acorus calamus', u a; DED[2] 471b, Nr 5213

S ferner KEWA III 126

vaccha- m (*°ā-* f) Kind (bes in vertraulicher Anrede; Pañcad, u a.), *vacchala-* zärtlich (Lex): Mi Formen (~ pā *vaccha-* m Kalb, *vacchala-* zärtlich) für *vatsá-* (ep. + *vatsala-* 'zärtlich'), o II 495

AiGr I 158, Hiersche, Asp 114f, KEWA III 133, hierher auch Lex *dīrghavacchikā* f. 'Krokodil (oder Alligator)' („längliche Junge habend“), s PW III 658

vajrāsthi- f. Asteracantha longifolia (Lex.), *vajra-* m., *vajraśṛṅkhalikā-* f. dss. (Lex.). Volksetymologische Umdeutungen eines wohl autochthonen Baumnamens, vgl. nep. *bajrāṭh* 'the oak Quercus lamellosa' (**vajjaraṭṭha-*?); s. Tu. 11203.

S. auch *vanaja-*, u. III 455.

vañjula- m. Name verschiedener Pflanzen (u. a. 'Calamus rotang', ep. +). – Mi., singh., pā. *vajula-* m. 'Calamus rotang', u. a. (Tu. 11210). – Wohl drav., vgl. ta. *vañci* 'Calamus rotang', ma. *vañci* 'bamboo, reed'; DED[2] 471, Nr. 5216.

Unklar bleiben Pur. *vañjulā-* (*ba°*) f. 'Name eines Flusses' und Rām. + *vañjula-* (oder *ma°*?) m. 'eine Art Wasserhuhn'; s. dazu KEWA II 552, III 128, mit Lit. – S. auch u. III 472 (zu *vidula-*).

vaṭa-[1] m. Ficus indica (bengalensis), Banyan-Baum (ep. +; Syed, Flora 397ff.). – Mi., ni., pā. *vaṭa-* m. Ficus indica, hi. *bar* 'banyan', usw. (Tu. 11211 [mit Verweisen], TuAdd. 11211). – Nicht klar.

Vielleicht mit *vaṭa-*[2] 'Strick' zusammenhangend, auf die Luftwurzeln dieses Baumes bezogen (~ *nyag-ródha-* = „nach unten wachsend", o. II 60 [mit Lit.], Syed, a. a. O. 389, 401, 402), aus einem Kompositum mit *vaṭa-*[2] abgelöst? S. KEWA III 129.

vaṭa-[2] m. Strick (Lex., *muktākṣavaṭa-* Perlenschnur, Rosenkranz aus Perlen [Schmidt, Nachtr. 300a]), *vaṭāraka-* m. 'string, cord' (ep.). – Mi., ni., pā. *vaṭakara-* m. Strick, Seil, nep. *bariyo* 'cord, rope', hi. *barrā* m. 'rope', usw. (Tu. 11212, mit Verweisen). – Vielleicht drav., s. ta. *vaṭam* 'cable, large rope, cord' (~ *vaṭṭi* [-*pp*-, -*tt*-] 'to tie'), usw., DED[2] 472a, Nr. 5220.

Vorschläge zu anderem referiert KEWA III 129. – Hierher *vaṭa-*[1], o. III 453?

vaṭa-[3] m. Klößchen, Kügelchen, Pille (ŚārṅgS.), *vaṭaka-* m. Kugelchen (kl.), *vaṭṭaka-* m. Pille (Bhadrab.), *vaḍā-* f. 'small lump, globule, round mass or cake' (Lex.), u. a. – Mi., ni., pkt. *vaḍaga-* m. 'ball of pulse', hi. *baṛā* m. 'a kind of cake', usw. (Tu. 11213,

mit vielen Verweisen, aus indoar Quelle ta *vatai*, ma *vata* 'cake', u a Em-Bur, Borrowings 57f, Em, Lg 45 [1969] 372) – Wohl nicht-idg oder volkssprachlichen Ursprungs

Referat zu Vorschlägen in KEWA III 129

vathara- Adj dumm, einfaltig, m Dummkopf (kl) – Mi, singh, pa *vathara-* 'bulky, gross' (nur Abhidh), pkt *vadhara-* 'stupid', u a (Tu 11236 7) – Nicht klar

Zusammenstellungen mit *handu* (o II 206) bzw mit *vanta* usw (u III 454f) bei Kui, PMW 96 (~ 147) und Tu 11236, s KEWA III 130

vadabhī-, s *valabhī-*, u III 460f – *vada-*, s *vata-*³, o III 453

vadra- Adj groß (Lex) – Mi, nu, dard, ni, pkt *vadda-*, hi *bar* groß, usw (Tu 11225 [mit Verweisen], TuAdd 11225, Oberlies, ĀvSt 143) – Primar ist wohl pkt *vadda-* (davon die „Lexikographenmißgeburt" *vadra-*, Berger, Probl 55 Anm 108), dieses wahrscheinlich aus *vrddhá-* 'gewachsen, groß geworden' (~ *VARDH*, o II 520)

Zum Verlust der Aspiration (gegenuber *°ddha-*) s Berger, a a O (expressiv) bzw Wrb bei Oberlies, a a O 143 Anm 163 (Einwirkung auf *VARDH* durch sinnverwandte Verba mit *D*), s ferner die Lit in KEWA III 130 und bei Oberlies, a a O 143 – Ganz anders J C W[right] bei TuAdd, a a O

VANT teilen, unter sich verteilen (Dhā; kl *vantyate*), *vanta-*, *vantaka-* m Teil (Lex), *vantana-* n Aufteilung (Lex), *avanta-* Anteil (? – Yaś-Komm, Schmidt, Nachtr 71c) – Mi, nu, dard, ni, pkt *vantaga-* m 'share', hi *bāṭ* f 'share', usw (Tu S 655a, s v *VANT* [auch **vanth°*, Tu 11235 2, 11238 2], TuAdd 11235, 11238) – Nicht klar

Unbrauchbares in KEWA III 131

vanta- Adj schwanzlos (Gaut, Lex 'unverheiratet'), *vantha-* verkruppelt, verstummelt, m Zwerg (Lex), *vantha-* unver-

heiratet (Schmidt, Nachtr 319a), *VANṬH* allein gehen (Dhā). – Mi., ni., pkt. *vanṭha-* 'unmarried, dwarf', or *bunthiā* 'dwarfish', usw (Tu[Add] 11236) – Nicht klar.

Wird meist mit *baṇḍá-* und anderen Wörtern für "defective" verbunden (s o II 206, u III Nachtr zu *baṇḍá-*), ein spezieller Hinweis auf drav Wörter für 'unmarried' in DED² 472a, Nr 5219 – Vgl die Lit in KEWA III 131, 790

S *vathara-*, o III 454

vatsaka- m Holarrhena (= Wrightia) antidysenterica (Suśr, u a). – Nicht klar

Vielleicht volksetymologisch umgeformter Fremdname (~ Mn + *vatsaka-* 'Kälbchen', o II 495), der übliche Name für H° (= W°) a° ist drav Ursprungs (*kuṭaja*, o III 97) – Oder vom ved Mannes-, ep kl Volks- und Landesnamen *vatsa-* (KEWA III 132)?

vadānya- Adj freigebig, reichlich gebend (ep. +) – Pā. *vadañña* 'nicht geizig' (J Sakamoto-Goto, WZKS 28 [1984] 52 und Anm 33). – Aus einem Kompositum mit *áva/va°* (o I 129) und *DĀ*⁴ (~ *DĀ*¹, o I 717 bzw 713 ff) zu erklären.

Zu Br + *avadā́na-* 'das Abteilen', mit *va°* = *áva-* (AiGr II 1, 13, 73, 241)? Anders Kui in KEWA III 134 (von Br *abhyavadā́nya-* 'Gabe zurückhaltend' [~ *avadā́na-*] ausgehend, von dem Lex *avadānya-* 'geizig' abstrahiert wurde [→ *vad°*, mit irriger Auffassung des *a°* als Privativum]) – Lex *vadānya-* 'beredt' zeigt sekundären Bezug auf *VAD*¹ (o II 496), AiGr II 1,13

vadāma-, s *vātama-*, u. III 465

vadāla-, *vādāla-* m eine Art Wels (Lex.) – Bg. *boyāl* 'sheat fish' (Tu 11247) – Unklar

Lit. zu Unverwertbarem in KEWA III 135

vanaja- m. Name verschiedener Bäume (Lex) Wohl nur volksetymologisch/gelehrte Umbildung (ähnlich *vajrasthi-* usw , o III 453) eines Fremdnamens (etwa **vañj[h]a-*), der in nu , dard und ni Formen fortlebt; Tu 11209

vandā- f eine Schmarotzerpflanze (Lex.), *vandāka-* m , °*kā-*, °*kī-* f Vanda roxburghii (Lex) – Hi *bā̃dā* m. 'die Schmarotzerpflanze Epidendrum tesselatum', u a. (Tu 11272) – Wohl zu ved *vándana-* (o II 502), und unerklart wie dieses

vambha- m. Bambus (Lex) – Wiedergabe des drav. 'Bambus'-Wortes, vgl. kan. *bambu* 'a large, hollow bamboo', ma *vampu* 'a bamboo', u a., s mth. *bā̃bū* 'bamboo' und das aus einer süd-indischen Sprache stammende Fremdwort nl *bamboe(s)*, nhd. *Bambus* usw (Kluge-Seebold[23] 77a). KEWA III 146, DED[2] 474a, Nr 5253

varaka- m. Phaseolus trilobus (Lex) – Mi , singh , pā *varaka-* m Phaseolus trilobus, u.a. (Tu 11311) – Wohl ein autochthoner Pflanzenname

Bei Bur, BSOAS 12 (1948) 393 Anschluß an ta *avarai* 'field-bean', ma *avara* 'country bean' u a (DED[2] 25a, Nr 264 [ohne indoar Material]) – Tu, a a O erinnert an die formale Nahe zu *varata-*, *varvata-*, u III 456, 460

Lex *varaka-* m 'Mantel' (~ pkt *varilla* n 'a sort of garment' u.a , Tu 11310 [mit Verweisen]) gehört zu *VAR* 'einhüllen', o II 512f

varata- (*ba°*) m eine Korn-Art (Gṛhyasaṁgraha). – Dard , ni , s. Tu 11313 – Nicht klar

Tu, a a.O erwägt Zusammenhang mit *varaka* , *varvata-*, o III 456, u III 460 – Zu Lex. *varata-* 'Wespe' usw s u *vareṇa* , u III 458

varanda- m Grashügel (kl), *varandaka-* m kleine Erdaufschichtung (Komm), Wall, der zwei kampfende Elefanten voneinander trennt (kl), Scheidewand ('antaravedi', s. Schmidt, Nachtr 41c). – Mi., ni , pkt. *varanda-* m 'wall', hi *barā̃dā* m 'veranda', usw (Tu[Add] 11317). – Nicht klar

S die Lit in KEWA III 149, vgl V Pisani, Paid 36 (1981) 74 – Ungeklart bleibt der Ursprung des Kulturwortes engl *veranda(h)*, nhd *Veranda* usw , s PfeiferKollWb 1889a, Kluge-Seebold[23] 854b [und u III 461]

varaṇḍā- f Turdus salica (Lex.). – Unklar

Wertloses bei Petersson, StFortR 50

varambarā- f Nux vomica (Lex) – Dard (Tu 11321)? – Nicht klar

Tu, a a.O verweist auf Fortsetzer von **vṛmru-* (s o III 357, s v *bimba-*)

varala-, s *vareṇa-*, u III 458

varā-[1] f Name verschiedener Pflanzen (darunter 'Asparagus racemosus' [Suśr +]? Das, Lebensspanne 226f, 451), *vari-* f Asparagus racemosus (Lex). – Mi., ni., pkt *varaya-* 'a kind of rice', hi *bar* f 'Asparagus racemosus', u a. (Tu 11323, 11328f). – Unklar

varā-[2] (Flußname), s u *parṇā-*, o III 306

varāṭa-, *varāṭaka-* m. Kaurimuschel [als Munze verwendet] (kl.). – Nicht klar

varāhamihira-, s *mihira-*, o III 406 – ***variśī-***, s *valiśa-* (u. III 461, → II 226) – *varī-*, s *varā-*[1].

varuka- m eine Sorte minderen Getreides (Suśr), *varūka-* m. dss (Caraka) – Mth. *barag* 'millet' (DED[2] 474b, Nr 5260) – Wohl drav, vgl ta *varaku* 'common millet', u a.; KEWA III 151, DED[2], a.a.O

varuda- m Name einer niedrigen Mischlingskaste (Kull, u.a, Bur, Gs Kuppuswami Sastri II 45); *vāruda-* m 'a low mixed caste' (Pān Vārtt) – Pkt *varuda-* m 'a tribe of outcasts', kum. *bāruri* m 'basket-maker' (~ Skr ['late and corrupt'] *buruda-*, Bur, a a O 46, Tu 11562)

Nach Bur, a a O 46 primär 'Korbmacher' und zu idg. **u̯er* 'fasten string, attach etc.' (~ *varatrā* u a, s o II 522, s v *várdhra-*), mit suffixalem *-uda-* < **-uta-* (?)

varena- m Wespe (Lex.), *varola-* m eine Wespen-Art (Lex.), *varaṭa-* m, *°ṭā-* f. (Lex.), *varaṭī-* f. eine Wespen-Art (Suśr), *varala-* m eine Art Wespe oder Bremse (Lex.) – Mi (?), dard., ni, hi. *burlā* m, *barr*, *bar* f, *birnī* f 'Wespe' u a (Tu[Add] 11330) – Nicht klar

Die Varianten legen eine FW-Sippe nahe (s KEWA III 148f); Bur, BSOAS 12 (1948) 393 verband *v°* mit ta *vantu* 'Biene' u a (DLD[2] 473b, Nr 5239 [ohne indoar Material])

varkarāṭa- m von den Fingernageln ihres Liebhabers herrührende Male auf der Brust einer Frau (Lex.) – Vielleicht zu einer drav Wortgruppe für 'to scratch (as with fingernails or claws)' S die Lit in KEWA III 791, DED[2] 481b, Nr 5322.

varkuṭa-, s u *hudukka-*

varjarī- f 'millet' (s Tu 9201) – Vgl ni Worter wie pj *bājra* m 'millet', usw (Tu, a a O) – Nicht klar.

Vgl Bur, BSOAS 38 (1975) 73, dazu TuAdd 9201

varnāśā-, s u *parnā-*, o. III 306

varnu- geograph Name (modern *Buner*; vgl S Lévi, JA X[e] série 5 [1915] 71ff). Zu Arrians Ἄορνος, baktr οαρνο Ortsname (**u̯arnu-*), S-W, New Light on Ancient Afghanistan, The Decipherment of Bactrian (Inaugural Lecture, London 1997) 16f und Anm 28

vartaka- ('Wachtel'), s o II 519, ('eine Stahl-Art'), s. das Folgende

vartaloha- n. eine Stahl-Art (Lex.), *battalohaka-* n damaszierter Stahl (Lex.) – Pā *vaṭṭaloha-* (s. PTSDict 594ab), nep *batlohi* 'round metal vessel', u a (Tu[Add] 11357) – Wohl ein volksetymologisch umgedeutetes Kulturwort

S KEWA II 402, Tu 11357 (und 11347 zu pkt *vaṭṭa-* 'cup' < **varta-*); vgl auch Lex *vartaka-* n 'eine Stahl Art'

vartīra- m ein (der Wachtel oder dem Rebhuhn ähnlicher) Vogel (Suśr), *vartira-* m dss. (Lex.) – Wohl mit *vártikā-* (o II 519f.) zusammenhängend; ähnliche (volksetymologisch veränderte?) Bildungen im Ni., s hi *bater* f. 'quail', u.a (Tu 11350)

vartulā- f Spinnwirtel (Lex.). – Zu *VART* (o II 518f.).

Ein ähnlicher Bezug von Wörtern für 'Spindel, Wirtel' auf **uert* 'drehen, wenden' in lat *uerticillus* 'Spindel' (WH II 765), gallo-lat. **uertellum* (> nhd. *Wirtel*, Kluge Seebold[23] 894a), russ *veretenó* 'Spindel' u a. (Vasmer I 187), Lex *v°* gewiß nicht „Erbwort", s KEWA III 156 (mit Lit.)

vardalikā-, s u III 467 (s v *vārd°*) – *VARDH* abschneiden: s o. II 521 (s v *VARDH*), mit Lit

vardhana- n Stadt (kl, buddh [nur in Kompp wie *puṇḍra-v°* u a]) – LW aus ap. /vrdana-/ n 'Ortschaft' (= *vr̥jána-*, o. II 573), s die Lit in KEWA III 158.

Sowohl *ar* für ap *r̥- wie *-dh-* für ap *-d-* erklären sich hinreichend durch Angleichung an ved *várdhana-* (o II 520) – Referat zu Abweichendem in KEWA, a a O

vardhanī- f. Wasserkrug (Pur +), *vardhanikā-* f dss (buddh); *vārdhanī-* f dss (HPariś) – Vgl pj. *vadhnā* m 'earthen waterpot', pā *vaddhana-* 'potsherd' (s. PTSDict 595b), u a (Tu 11379) – Wahrscheinlich ist *vār-dh°* primär (~ o II 544f), anders Tu, a a.O

vardhamāna- m Ricinus communis (Suśr) – Vielleicht zu *VARDH* (o. II 520f), „nach der Schnelligkeit seines Wuchses" benannt (Fil in KEWA III 792)

Andere Überlegungen (Fremdname, Volksetymologie?) in KEWA III 158 – Zu ved *vardhamana* 'wachsend' gehören wohl die Stadt- und Distriktnamen kl *vardhamāna(pura)*, *vardhamānā-*, pkt *vad-*

dhamana- n., guj. *vadhvān* 'Burdwan, Wadhwan' (Tu 11380; Referat von Falschem in KEWA III 158)

varva- (m. oder n.) vielleicht: eine bestimmte Münze (KāmN). – Unklar

varvaṭa- (*barbaṭa-*) m., °*ṭī-* f. Dolichos sinensis (Lex., s. Kui, PMW 67, 144) – Ni., vgl. nep. ***bori*** 'eine Bohnen-Art' u. a. (Kui, a.a.O. 144, Tu[Add] 11391). – Nicht klar

Munda Kombinationen bei Kui, a.a.O.; s. auch KEWA II 411. – Tu 11391 erinnert an *varaka-*, *varaṭa-*, o. III 456

varvaṇā- f. eine Fliegen-Art (Lex.; Bur, BSOAS 33 [1970] 53). – Nicht klar.

Ein idg. Etymon für das "in the dictionary of Amara, the most ancient and authoritative of the Sanskrit lexica" überlieferte Wort bietet Bur, a.a.O. (**u̯er-men-/-u̯en*, vgl. lat. *uermis* 'Wurm' [~ *uermi-nōsus*, *uermina*] u. a.)

varvūra-, s. u. ***babbula-***, o. III 353

VAL sich wenden, sich hinwenden, heimkehren (Kl.), ***valita-*** gewendet, gebogen, verbunden mit (Kl.), ***valana-*** n. Wenden, Wogen (Kl.). – Mi., ni., pkt. ***valaï*** 'turns', guj. ***valvũ*** 'to turn', usw. (Tu[Add] 11405). – Wohl eine junge Verb-Sippe mit volkssprachlicher Lautung

Aus *VARI/vṛt* (o. II 518f.), s. die Lit. in KEWA III 161 und o. II 525? Vgl. °*vāla-* < °*vāḍa-*, **varta* (o. III 175), *VAL* auch in *toraṇa* (o. III 255) und in jungved. (°)*vali-*, °*vala-* (o. II 525)? S. ferner u. ***valaya-*** (u. III 461), ***VELL*** (u. III 479). – Schwerlich ist *VAL* Fortsetzung von idg. **u̯el* 'drehen, rollen' (LIV 616), s. KEWA, a.a.O. – Noch anderes bei Tu S. 665a (s.v. *VAL*)

vala-, s. ***valabhī-***.

valabhī-, °*bhi-* f. Dachfirst, Hauszinne (Mbh +), ***vaḍabhī-*** f. dss. (Rām +). – Mi., ni., pkt. ***vaḍahī-***, ***valahī-*** f. 'roof-ridge, thatch, veranda', usw. (Tu 11220ff.). – Nicht klar

Dazu *valika* n 'vorspringendes Stroh- oder Schilfdach' (Kauś, u a., s andererseits o II 525), *vala-* m 'beam, pole' (Komm ; pj *valā* m 'large beam' usw, Tu 11403 [mit Verweisen])? – Bur, BSOAS 12 (1948) 393 verband *v°* mit der drav Sippe von ta *viḷimpu, vaṭimpu* 'border, edge' u.a. (DED² 493b, Nr 5436 [ohne indoar Material])

Vgl. ferner KEWA III 162 (zur „Veranda"-Wortsippe, s o III 456, s v *varanda-*)

valaya- m n Armband, Armring, Ring (ep. +; kl auch 'Kreis, Umkreis', *valayita-* 'umkreist'). – Mi, ni, pā. *valaya-* m n. Armband, hi *balā* m Armband, usw. (Tu 11407 [mit Verweisen], TuAdd 11407). – Nicht überzeugend erklärt

Zu *VAL* (~ *vālaka-*[1], u III 468)? S KEWA III 162, mit Lit – Vgl andererseits drav Wörter wie ta *vaḷaiyam* 'ring, circle, bracelet' (~ *vaḷai* 'to surround') usw, s DED² 480b, Nr 5313 (auch *VAL* < Drav ??), ältere Lit in KEWA, a.a O

valāta-, s u *valla-*, u. III 462 – *valiśa-* ('Angelhaken'), *vaniśi-* (*ba°*) f dss (Lex.), s o II 226 (s v. *biliśa-*), mit Lit – *valīka-*, s. *valabhī-*, o III 460f

valgā- f Zaum, Zügel (Mbh, crit ed. 7.26 23 [= Ed Vardh. 7 26 23], kl) – Mi, ni, pkt *vaggā-* f 'bridle', or *baga* 'bridle, rein', u.a (Tu 11420) – Nicht klar

Wohl nicht zu *VALG* (o II 526), s KEWA III 164 (dort auch zu einem idg Sonder Etymon für *v°*/**vālgā-* [Tu, a.a O], vgl Bur, BSOAS 38 [1975] 72, TuAdd 11420)

valguka- n Sandel (Lex) – Zu ved *valgu-*, Lex *valguka-* 'angenehm' (o. II 526) gebildet als Nachahmung einer von der Sprachgemeinschaft empfundenen Zusammengehörigkeit von *candana-* 'Sandelbaum' mit *CAND* 'glänzen' (o III 178).

KEWA III 165, mit Lit, dort auch gegen indirekten Nachweis von *v°* 'Sandel' als LW-Quelle

valgulikā- f Kiste, Kasten (kl.); Lex *vāgguli(ka)-* m Betel-Träger (eines vornehmen Herrn) – Or *bāguli* 'metal case

for betel packers', *bāgulī* 'betel-bearer for a king' (Tu 11422) – Nicht klar

valgulī- f ein Nachtflugtier, wohl eine Fledermaus-Art (VarBṛS, u a), *valgula-* f ein Nacht-Vogel (Lex), *valgulikā-* f „valgulī" (kl), *vāguli-* f fliegender Hund (Kauṭ, Meyer 970b), ***vagguda-*** m eine Fledermaus- oder Vogel-Art (Mn), *valguda-* m eine Fledermaus-Art (Viṣnusmṛti) – Mi , ni , pā *vagguli-* f Fledermaus, guj *vagol*, bg *badur* 'flying fox', usw (Tu[Add] 11584, Em, Lg 49 [1973] 163 = SelP 201) – Nicht klar

Vgl die Lit in KEWA III 165 – Verbindung mit der drav Sippe von ta *vaval*, kan *baval* usw 'bat' (DED[2] 486a, Nr 5370) ist nicht erweisbar (auch nicht in der Entlehnungsrichtung Indoar → Drav); s ausführlich Em, a a O , mit Lit – Vgl *vātuli* , u III 465

VALBH essen, genießen (Śiś [pw VI 40b], Dhā), *valbha-* Essen (Schmidt, Nachtr 322c) – Wohl mit Metathese aus **BHALV= BHARV* (o II 252f), AiGr II 1,7

valla- m eine Weizen-Art (VarBṛS, u a), *vallaka-* m eine Hülsenfrucht (Yaś), *vallari-* f 'fenugreek' (Bhāvapr), dazu auch Lex *valāta-* m 'Phaseolus mungo'? – Vgl pkt *valla-* m 'a kind of grain', *vala-* f 'millet', nep *bālo* 'ear of corn', u a (Tu 11425f , TuAdd 11428af) – Nicht klar

vallakī- f eine Art Laute (ep +), *vallarī-*, *vallikı-* f ein bestimmtes Musik-Instrument (buddh) – Pā *vallaki-*, pkt *vallai-* f eine Art Laute – Nicht klar

Referat unglaubhafter Deutungsvorschläge in KEWA III 166

vallara-, s *vallura-*, u III 463 – *vallari-*, s u *valla-*, *vallakı-* (o III 462) – *vallava-*, s *ballava-*, o III 354 – *vallikī-*, s *vallakı-*, o III 462

vallī-, *°li-* f Schlingpflanze, Rankengewächs (Mn, ep +), *valları-*, *°ri-* f Ranke (kl), *vallikya-* n Rankenfrucht (Kauṭ) – Mi , ni ,

pā *vallī-* f Ranke, Schlingpflanze, Liane, *vallan-* f Ranke, la *vall* (u a) 'creeper', etc (Tu 11429 [mit Verweisen], TuAdd 11429) – Wohl nicht von *velli-* (u III 479) zu trennen

Das Nebeneinander *vall°/vell°* wurde als mi Entwicklung aus *vrt-ı°* gedeutet (Referat in KEWA III 167, mit Lit), s andererseits die drav Sippe von ta *valli* 'climber, creeper', tel *valli* 'climbing plant', usw (DED² 480b, Nr 5316, altere Lit in KEWA, a a O)
Finer Übertragung aus dem pflanzlichen Bereich ist *valli* als 'Bezeichnung der Teile einiger Upaniṣaden' zuzuschreiben (L Renou, IIJ 1 [1957] 12, anderes in KEWA, a a O)

vallura- n Dickicht, Gebüsch, Laube (Lex), *vallara-* n dss (Lex) – Pkt *vallara-* dss (Lex, DED² 477b, Nr 5289, s auch Zachariae, Beitr 67) – Wohl Wiedergabe drav Wörter wie ta *vallai* 'extensive thicket, big forest', u a (DED², a a O)

vallūra- n getrocknetes Fleisch (Mn +) – Pa *vallura-* n getrocknetes Fleisch – Nicht zu trennen von ma *valluram* 'dried meat, salt-fish' u a (DED² 480b, Nr 5317)

Wahrscheinlich ist das Drav die Quelle, doch s KEWA III 167
Suśr *valluraka* m 'eine bestimmte Deformation des Ohres' ist nicht eindeutig zu beurteilen

vavūla-, *vavvola-*, s u *babbula-*, o III 353

vasira- (*vaś°*, *°sīra-*) m Scindapsus officinalis, eine Schlingpflanze (Suśr, u a); Achyranthes aspera (Lex) – Unklar

VASK, s o III 199 (s v *coska-*) – *vahedaka-*, s o II 559 (s v *vibhıdaka-*)

vākucī- f Vernonia anthelmintica (Bhāvapr) – Nicht klar

Über angebliche ni Vertreter und uber ein **bakuči* im Chines s Laufer 484

vākkīra-, s *vārakıra-*, u III 467

vāguñjāra- m eine Fisch-Art (Lex.) – Unklar

vāguli-, *vāgguda-*, s. *valgulī-*, o. III 462 – *vagguli-*, *°lika-*, s. *valgulika-*, o. III 461

vāta-[1] m. Einzäunung, Zaun (ep. +), *vātī-* f. eingehegter Platz, Garten (kl.), *vātaka-* m., *°tikā-* f. dss. (kl.). – Mi., (nu.-)dard., ni., pā. *vāṭa-* m. Gehege, hi. *bār* f. 'fence, hedge, line', usw. (Tu 11480 [mit vielen Verweisen]; TuAdd 11480 [mit Verweisen]). – Mi. Ausprägung einer Ableitung von *VAR*[2] 'umschließen' (o. II 512f.)

Zum lautlichen Prozess (*°vārt°* ~ *vṛti* 'Einzäunung') s. die Lit. in KEWA III 183 (dort auch zu verfehlten älteren Vorschlägen), Bur, BSOAS 38 (1975) 68

vāṭa-[2] m. Panicum spicatum (W[ilson], MonW 939a). – Ni., nep. *bārā* 'cake made of pulse and oil', u. a. (Tu 11481) – Nicht klar

vāta-[3] m. Weg (kl.) – Mi. Wort, vgl. pkt. *vattā-*, or. *bāṭa* 'path', usw. (Tu 11366) < *vártman-* 'Wegspur' (o. II 520).

S. die Lit. in KEWA III 156, 183

vātī- f. eine Vogel-Art (Caraka) – Nicht klar

Nach Bur, BSOAS 38 (1975) 71 eine mi. Ausprägung der *vártikā-*Sippe, s. o. II 519f. (mit Lit.).

vātya- m. geröstete Gerste (Caraka, u. a.); *vattaka-* n. dss. (Lex.) – Nicht klar.

Bur, BSOAS 12 (1948) 393 verweist auf die drav. Sippe von ta. *vaṟu* 'to be fried, grilled' usw. (DED)[2] 482a, Nr. 5325 [ohne indoar. Material])

vātyāla-, *°laka-* m., *°lī-* f. Sida rhomboidea (oder cordifolia), *vāṭyā-* f. dss. (Bhāvapr), *vatyapuṣpī-* f. dss. (Caraka) – Ni., hi. *bāriārī* f. 'Sida cordifolia', u. a. (Tu[Add] 11482) – Nicht klar

vātāma- m. Mandelbaum (Bhāvapr, u a , *bād°*, *vadāma-*) – Iran. Wort, vgl mp *wādām*, np. *bādam* 'Mandel'

S PW VI 658, Laufer 407, KEWA II 425

vātāli-, s *vardala-*, u III 468.

vātingana- m. Solanum melongena, *vātiga(ma)-* m dss (Lex) – Mı , ni., pā *vātingana-* m Solanum melongena, nep *baigan* 'egg-plant', usw (Tu 11503) – Zu der Kulturwortsippe für die „Eier-Pflanze", s *bhaṇṭākī-*, *bhṛntikā-*, *vṛntāka-* usw (o III 362, mit Verweisen und Lit.); der np.(-arab.) Ausprägung *(al-)badingān*, *°jān* (mit Ausstrahlung in westliche Sprachen, s. italien *petonciano*, französ *aubergine* usw) steht *v°* besonders nahe.

Vgl Tu, a a O , KEWA II 186, mit Lit , Kluge-Seebold[23] 61b

vātuli- m. eine Art Vampir (Lex.). – Zusammen mit *valgulı-* zu beurteilen (s o III 462)

Vgl v a Em, Lg 49 (1973) 163 = SelP 201 (über guj *vāgol*, mı **vāuli-* ‣ hypersanskritisch *vatulı-*), KEWA III 186f – Die weitere Herkunft dieser Wortsippe ist unklar, Kui, PMW 118f, 120 Anm 165, 161 will *v°* mit Lex *tarutulikā-* f 'Vampir' (~ pā. *tulya* 'flying fox'), buddh , Lex *titıla* m Fledermaus' auf eine aua Quelle zuruckführen

vādala-, s. *vārdala-*, u III 467. – *vādāla-*, s *vadāla-*, o III 455

vānara- m Affe (Mn +), *vānarī-* f Äffin (ep +) – Mi., nı , pā *vanara-* m , hi. *bā̃dar* m Affe, usw. (Tu[Add] 11515) – Ableitung von *vánar-/van-* 'Baum' (o II 500), als „*Baumbewohner, Waldbewohner" (~ Lex. *vanaukas-* 'Affe', u.a [u III 473]), s die Lit in KEWA III 187

vānīra- m Calamus rotang (ep +), *vānīraja-*, *vanıraka-* m Saccharum munja (Lex.) – Pkt. *vānīra-* m Calamus rotang. – Nicht klar

Aua Kombinationen bei Kui, PMW 34; s KLWA III 187 – Anklingende Pflanzennamen (wohl auch für 'Calamus rotang') s o III 453, s v *vañjula-*

vāpī- f befestigter großer Teich, kleiner See, Pfuhl (Mn +; Das, Lebensspanne 66ff) – Mi, ni, pā *vapi-* f Teich, Zisterne, hi *bāwı* f großer Brunnen, usw (Tu[Add] 11529) – Wohl zu *VAP*[1] 'ausstreuen' (o II 503f)

Wahrscheinlich auf **vāpa-* 'Aufdammung' beruhend, s AiGr II 2, 386 [etwas anders B Kölver, MSS 30 (1972) 120f], vgl *vapra* 'Erdaufwurf, Wall' (o II 505) – S KEWA III 188 (mit Lit, auch zu Abweichendem)

vāra-[1] m der für etwas bestimmte Augenblick, die an jemanden kommende Reihe (cp +), Mal (kl, bes mit Zahlwörtern, z B *eka-varam* einmal, *trivāram* dreimal, *pañca vāran* fünfmal, AiGr III 427) – Mi, nu, dard, ni, pā *vara-* m Reihe, Mal, *eka-vāraṁ* einmal, pkt *vāraṁ-varaṁ* wieder und wieder, *tinni vāra* dreimal (u a), guj *var-vār* 'repeatedly', usw (Tu 11547 [mit Verweisen], TuAdd S 93b, Oberlies, AvSt 147) – Vielleicht von **vāra-* 'Wahl' ausgehend (~ *VAR*[1], o II 511), s KEWA III 193 (mit Lit), o II 546

Gegen idg /iir Vorstufen von *v°* 'Mal' s AiGr, a a O; C Salemann, GIrPh I 1,290, KEWA, a a O

vāra-[2] m Tor (AiGr, IG 106 Anm 473, mit Lit) wohl Regionalform für *dvāra-/dvar-* (o I 765), AiGr, a a O

Nicht besser zu cp + *vāraka* m 'Abwehrer' (~ *VAR*[2], s o II 513), gegen MonW 943c, Tu 11550; s KEWA III 193

vāraka- m eine Pferde-Art (Lex), *varakin-* m ein scheckiges Pferd, *vārakıra-* m „vāḍaha-" (~ *vádaba-*, o II 494) [Lex] – Ni, guj *vārī* m 'horse', u a (Tu 11551) – Ableitungen von *vāra-*[1] (o II 545)?

KEWA III 191 – Hierher Lex *varaka-* m 'ein bestimmter Gang des Pferdes' und (??) Kauṭ *varāhu-* 'eine Art Trab' (eher „wie ein Eber dahineilend" [~ *varāhá*, o II 514], Meyer 214)
Anders cp + *vāraka-* 'Abwehrer'; s o III 466, s v *vāra-*[2]

vārakīra- m ein kleiner Kamm (Lex.) – Nicht klar

Zu der drav. Sippe von ta. *vār* 'to comb as hair' usw. (DED² 485a, Nr. 5357)? S. ferner KEWA III 191. – Lex. *varakīra-* m. auch 'Bruder der Frau' (+ Lex. *vākkīra-* m. dss.), 'Laus' und 'vāḍaba-' (~ *vāraka-*, o. III 466)

vāranka- m Vogel (Lex.). – Unklar

Wohl ohne Zusammenhang mit jav. *vārəṅjan-* (~ *varəγna-*) „nom d'un oiseau de proie" (dazu Kel, NR 318ff., mit Lit.; Humb., Krat 38 [1993] 40f., X. Tremblay, Spr 38 [1996(98)]121)

vāranga- m Heft eines Schwertes, Schwertgriff (kl.) – Unklar

Wertlos Petersson, BuSl 34

vārabāṇa- m Panzerhemd, Wams, Rüstung (Kauṭ [Meyer 156, 970b], kl.) – Wohl Lehnwort.

Iran. (**varo-pāna-* 'Brustschutz' [~ o. I 226, II 112f.]) nach Thi, ZDMG 91 (1937) 91ff. = KS 281ff., Bur, Skr 43, 389; vgl. Suśr, Lex. *bāṇa-vāra-* (primär [AiGr II 1,245] „Pfeilabwehr" [~ o. II 221, 512f.]? S. auch AiGr, a.a.O. 317, Meyer 156, Thi, a.a.O.)

vārabusā- f Musa sapientum (Lex.), *vārabrsā-* f., *vāraṇabusā-* f., *varaṇavallabhā-* f. dss. (Lex.), *vāraṇabūsā-* f. dss. (Yaś), *vāraṇavusa-* f. dss. (Yaś-Komm.) – Vgl. drav. Wörter wie ta. *vārai* 'Musa paradisiaca', ma. *vāra* 'dss.', u. a.; DED² 486b, Nr. 5373

vārāha-, s. o. III 466 (s. v. *vāraka-*) – *vāruda-*, s. *varuda-*, o. III 457 – *vārttāka-*, s. *vṛntaka-*, u. III 477.

vārdala- m regnerischer Tag, trüber Tag, Schlechtwetter (Lex.), *vadala-* n. dss. (Lex.; s. Zachariae, Beitr 68), *vardalikā-* f. dss. (buddh.) – Mi., ni., pa. *vaddalikā-* f. Regenwetter, Regenwolke, nep. *badal* Wolke, usw. (Tu[Add] 11567) – Nicht zufriedenstellend erklärt

Der Anklang an *vār-* 'Wasser' (o. II 544f.) beruht vielleicht auf volksetymologischer Verdeutlichung (s. KEWA III 195), in *vadd°*, *vād°* möglicherweise Ableitungen von **uad-r-* 'Wasser' (o. I 215),

vgl KEWA, a a O (mit Lit) [?] – Schwerlich hierher kl *vātālī* f 'whirlwind', s. vielmehr Tu 11500, mit Lit

vārdhanī-, s *vardhanī-*, o. III 459.

vālaka-[1] m Armband (Lex.; „Ohrring", Schmidt, Nachtr 326a) – Bg *balā* 'bracelet', usw (Tu[Add] 11573) – Wohl nicht von *valaya-* zu trennen, s o. III 461

vālaka-[2] m eine Andropogon-Art (kl), *vāla-* m n (Suśr +), *bāla-* n (Lex) Andropogon – Si *vāra* m. 'Andropogon grass', u a (Tu 11574) – Wohl drav , vgl kan. *bāḷa*, *bala*, *vāla*, *vāra* 'Andropogon muricatus', usw (DED[2] 486f , Nr 5374).

Zu *v°* (*b°*) als Benennung anderer Pflanzen s Das, Lebensspanne 337 (mit Lit)

vālguda-, s *valgulī-*, o III 462.

vāsa- m Wohlgeruch (kl), *vāsay°* wohlriechend machen (ep +), *vāsita-* parfümiert (ep +) – Mi , nu , dard (?), ni , pā *vāsa-* m. Wohlgeruch, Parfum, *vāseti* erfüllt mit Parfum, parfümiert, *vāsita(ka)-* parfümiert, prasun *bəsə* 'smell', guj. *vāsvũ* 'to send out fragrance', usw (Tu S 675b, s.v *VĀS*; TuAdd 11592). – Nicht sicher gedeutet

Vielleicht aus einem „semantischen Sonderweg einer der vielen *vas*-Sippen" (o II 529ff , 531f) zu erklären (KEWA III 198, dort noch zu anderen Vorschlägen [wie *vā-s* ~ *VĀ* 'wehen' (o II 537, s auch Karulis II 514), bzw mi *vāsay°* < *varsay°* „*(mit Duftwasser) besprengen", ~ *VARṢ*, o II 522f]) – Vgl o III 279 (s v *DHŪṢ*)

vāsaka- m Gendarussa vulgaris (VarBṛS, u a) – Hi *bāsā* m. Justicia gendarussa (Tu 11593) – Unklar

VĀH drängen, drucken (Caraka, Dhā), *pra-vāhay°* pressen (Suśr), *pra-vāhita-* n. Drücken einer Kreissenden (Caraka), *saṁ-vāha-* m 'rubbing the body' (Pur), u a – Si *vāhanu* 'to cause to labour' u.a. (Tu 11609), pā *sam-bāheti* reibt, massiert – Nicht klar

Von (*pra-*, *saṁ*)*vahay°* 'in Bewegung setzen' (~ *VAH*, o II 535ff) ausgehend, vielleicht mit einem Einfluß von *BĀDH* (II 222), KEWA III 428? – *VĀH* (mit *b°* in einem Teil der Textzeugnisse) ist keineswegs einer idg Wurzel mit **b(ʰ)* Anlaut (**BĀ-H* ~ *BA DH*, idg **°gʰ* ~ **°dʰ*) zuzuordnen, s KEWA III 427f, o II 222 (mit Lit), Bur, Krat 15 (1970[72]) 54

vāhika- (AṣṭG IV 1), wohl 'Treibholz (im Saṁsāra-Strom)', vermutlich zu *VAH* (o II 535ff) – Hauschild II 310b, mit weiterem

vikaca-, s u *kaca-*, o III 43 (mit Lit)

vikusra- m Mond, Meer (Lex, s Hoffm, MSS 8 [1956] 23 = HoffmA 402) – Nicht klar

Hoffm, a a O erwägt **vikuśra* = jav *vikusra-* 'sich auseinander wölbend', **kusra-* (~ *°k[r]asra-*?) ist nicht sicher, s pw VI 78c, 79c, AiGr II 2,856

viklava- Adj verwirrt, bestürzt, verstört, benommen, n Verwirrung, Kleinmut (cp +) – Pkt *vikkava-* 'agitated', pj *vakkamna* 'to be in labour (of animals)', u a (Tu 11643) – Unklar

Referat zu Deutungsvorschlägen (z B *°klav°* ~ *HVAI* [o II 825], ~ *KRAP¹* [o I 409], ~ *PLAV* [o II 194ff, *vi plav* 'in Unordnung geraten'], u a) in KEWA III 202, mit Lit

Dha *KLAV* 'furchtsam sein', spät (SUB) *klavita-* 'gestammelt ausgesprochen' sind offenkundig aus *vik°* gewonnen; s Whi, Roots 27, KEWA, a a O (gegen Tu S 187b, s v *KLAV*)

vicchitti- f Schminke (kl, neben mehreren anderen Bedeutungen, s Th Zachariae, BB 13 [1888] 93ff = KS 187ff, mit Lit) – Wohl ein Pkt-Wort

Vielleicht Kontamination von ved *vi-chitti* 'Unterbrechung, Störung' (o I 561, > „*Durchbrechung [bei den Farbstreifen], *Zerteilung [der Schminke]"?) und *vi-kṣipti* (> mi **°cchitti-*) 'das Bewerfen mit etwas' (~ o I 437, G Bühler, BB 4 [1878] 159b), Zachariae, a a O 109f = 203f, AiGr, IG 104 Anm 437, KEWA III 204, s Bur, Skr 57

vijjala- Adj. schleimig, schmierig (VarBṛS), *vijina-*, *vijila-*, *vijjana-*, *vijjila-* dss (Lex.) – Nicht klar

Wurde mit *picchā-*[1] (o III 320) verbunden, s KEWA III 205, 794 (mit Lit), DED[2] 366b, Nr 4134

[***viñjolī-*** f. Reihe (Lex.). Zu streichen, da Fehlschreibung für *riñcholī-* (o. III 429); Th. Zachariae, IF 30 (1912) 366 = KS 624]

viṭa- m Schelm, Schwindler, Galan, Lebemann, Hofschranze, Schmarotzer, „Viṭa" (stehende Figur im Drama, kl.). – Pkt. *viḍa-* m Kuppler (Tu 11712 1) – Nicht klar.

S die Lit. in KEWA III 207 – Nach Tu 11712 gehört v° mit Wörtern wie or *bitula* 'outcast, bastard' zu einer Wortsippe für 'Unreinlichkeit'. – Wie ist Lex *veṇṭha* n „viṭāśraya-, Versammlungsort der Viṭas" zu beurteilen?

viṭaṅka-[1] Adj hübsch, schmuck (Pracand +), *viḍaṅga-* klug, geschickt (Lex.) – Mi., ni., pkt *viḍaṅga-* klug, geschickt, ass *binnga* schön (Tu 11714) – Drav ? Vgl ta. *viṭaṅku* 'beauty', kan. *beḍa(ṅ)gu* 'novelty, beauty, elegance' usw (DED[2] 497a, Nr. 5472).

Oder Rückbildung aus *vi-ṭaṅkita-* 'gestempelt, gekennzeichnet, geschmückt' (Pur., o III 220 [s v *ṭaṅka-*])? – KEWA III 206

viṭaṅka-[2] m. n. Gipfel, Spitze (ep +) – Zusammen mit ep + *ṭaṅka-* 'peak' (~ *ṭaṅka-*[2], o III 220 [mit Lit]) zu beurteilen.

viṭaṅka-[3] m Taubenschlag, Sitzstange für Vögel (Schmidt, Nachtr 328c) – Pā *viṭaṅka-* m. n Taubenschlag, Vogelhäuschen (MyliusPā 314b) – Unklar.

viṭapa- m Ast, Zweig, Schößling (ep. +), *viṭapi(n)-* m Baum, Astträger (ep +, s. Schmidt, Nachtr 328c) – Mi., ni., pā. *viṭapa-* m. Ast, Zweig, Ranke, *viṭapin-* m Baum, amg *viḍima-* Zweig, u a (Pischel, Gramm 174, Tu 11713, T Oberlies, OLZ 93 [1998] 107) – Nicht klar

Referat zu nicht-idg. (und zu sicher verfehlten idg.) Deutungen in KEWA III 206; *v°* wird in AiGr II 2,212 unter *°pa* Wörter „z.T. wohl unarischen Ursprungs" gereiht.

vitthālita- Adj. mit faeces behaftet (Tantrākhyāyikā) von mi. ***viṭṭhāla-*** 'faeces habend' (~ pkt. *vitthā-* < *viṣṭhā-*, o. II 765), Hiersche, Asp. 50 (mit Lit.), KEWA III 207, 231.

vida- m. n. eine Art Salz (Suśr., u.a.), *vidalavana-* n. (Suśr.), *vidlavana-* n. (Lex.) dss., *velāna-* salzig, stechend (Lex.) – Pa. *bila-* n. eine Salz-Art. – Nicht klar.

Vgl. H. Berger, ZDMG 112 (1962) 419 (möglicherweise aua.); KEWA III 207.

vidanga-[1] m. (*°gā-* f.) Embelia ribes (Lex.); *viḍaṅga-* n. Frucht der E° r°, ein Wurmmittel (Suśr., u.a.); dazu wohl der Pflanzenname *vilaṅga-* (Kauṭ. [„Embelia ribes"?], u.a., Meyer 188 Anm. 1, AiGr II 2,151). – Ni., or. *biraṅga* 'Embelia ribes', u.a. (Tu. 11715). – Unklar; dravidisch?

Vgl. ma. *virāl* 'Embelia ribes (u.a.)', s. ferner die (drav.?) Wortsippe von *vīraṇa* (o. II 570) – Bur, Krat. 15 (1970[72]) 56, DED[2] 492b, Nr. 5428, anderes in KEWA III 207.

vidaṅga-[2] ('klug, geschickt'), s. *vitaṅka-*[1], o. III 470.

vidamba-, s. u. *DAMB*, o. III 227f. – *vidlavana*, s. *vida-*, o. III 471.

vitaṇḍā- f. Spitzfindigkeit, Finte, Schikane in der Disputation (ep. +); *vitaṇḍana-* n. Krittelei (Schmidt, Nachtr. 329a) – Pā. *vitaṇḍā-* f. mit Scheinbeweisen geführtes Streitgespräch. – Nicht geklärt.

Unglaubhaftes bei Uhl. 285b; s. KEWA III 207. – Der Anklang von *vitaṇḍā-* an ep. kl. *vi-taḍ* 'zerschlagen, verwunden', Dhā. *TAṆD* 'schlagen, stoßen' (o. I 616, mit Lit.) mag an nhd. *Diskussion*, *diskutieren* ~ lat. *discutere* 'zerschlagen' (spätlat. 'erörtern') erinnern (PfeiferKollWb. 290f., Kluge-Seebold[23] 184b).

vitardi- f Hofterrasse, Veranda (Rām +), ***vitardikā-*** f dss (Harav), ***vitardī-***, ***°tarddhi(kā)-*** f. dss. (Lex) – Unklar

Nach der Tradition (s MonW 962c) zu ***TARD*** (o I 633f) + ***vi***; so noch Uhl 286a.

vitula-, s.o II 557 (s v *vipula-*) – ***vidarbha-***, s *vidiśā-*

vidiśā- f Name eines Flusses und der daran gelegenen Stadt (ep +). – Modern *b(h)elsā* "Bhilsa", vielleicht ein nach *vi-díś-* 'Zwischengegend' umgedeuteter autochthoner Name

H Berger, WZKS 3 (1959) 63; zu der vorar Ausgangsform von *v°*, (etwa) **Bhedaśa*, nimmt Berger eine ältere Vorform **Beḍa-ḍa* an, die im Landes und Volksnamen der *vidarbha-* (JUB, ep +), modern *varhāḍ* "Berar", fortleben soll

vidula- m eine Calamus-Art (kl.) – Nicht klar

Bur, BSOAS 12 (1948) 394 stellt *v°* zu der drav Sippe von ta *vetir*, *vetiri* 'bamboo', *vēral* 'small bamboo' usw (DED² 498b, Nr 5485 [ohne indoar Material]) – Vgl (auch zu weiterer Lit.) KEWA III 209

Eine Umformung (etwa nach *vidura* 'verständig') von (dravidischen?) Calamus-Namen wie pā *vajula-* (~ *vañj°*, o III 453) bleibt erwägbar

vidūratha- m N pr (ep +) – Wohl haplologisch für **vidūra-ratha-* „dessen Wagen in weite(r) Ferne fahren" (AiGr I² Nachtr 162), dazu die Kurzform ep. ***vidura-*** m. N pr.

vidūṣaka- m. Spaßmacher, lustige Person (im Drama, kl.) – Zu *vi-duṣ°* (o I 749, II 549f), als „Schlechtmacher, Schimpfer", J Gonda, AcOr 19 (1943) 402f = SelStud IV 423f., KEWA II 55 und Anm *, III 210, v.a Kui, VaV 204 und Anm 355 (mit reicher Lit)

vidradhi-, s o II 555 (s v *vidradhá-*).

vidruma- n Koralle (ep +) – „*Uneigentlicher Baum", aus *ví* (o II 549f), auch „abweichend, nicht eigentlich", und *druma-* (o. I 759); AiGr II 1,261

vidhura-, s u. *vithurá-*, o II 554 (mit Lit.)

vindhya- m Gebirgsname, das Vindhya-Gebirge (Mn, ep +) – Nicht klar.

Erwägungen zu einem Fremdnamentypus bei A. Pinnow Harder, BzN 6 (1955) 42f

vipañcī- f die indische Laute (kl) – Unklar

Schwerlich zu *páñca* (o II 65f), trotz PW VI 1101, s Uhl 287b.

vipadumaka-, s *pīlu-*[1], o III 326

vipāṭa-, *vipātha-* m eine Art Pfeil (ep +; zur Überlieferung s. KEWA III 216, 794) – Nicht klar

Nach Bur, IIJ 15 (1973) 97 und Anm. 17 ist *°pāṭha* primar und steht für *°pātha- = iran *pāθa 'Pfeil' (sogd *pδδ* u a , s dazu Hoffm, KZ 79 [1965] 182 und Anm 4 = HoffmA 173 und Anm 4, mit Lit) – Weiteres in KEWA III 216, mit Lit

vipina- n. Wald (ep +), *vipinay°* zum Wald werden (kl), *vipinaukas-* m Affe („Waldbewohner", s o III 465) – Mi., singh , pā *vipina-* n Wald, u a (Tu 11797). – Nicht klar.

Möglicherweise zu *VEP* (vom Zittern der Baumwipfel, vgl nhd *Wipfel* ~ „Wurzelvariante *ueib" [o II 583, LIV 612f Anm 3], Kluge Seebold[23] 893ab), s die Lit in KEWA III 216

vibhāṇḍaka- m. Name eines Ṛṣi, des Vaters von Ṛṣyaśṛṅga (ep +) – Fremdname?

Über eine drav Deutung s KEWA III 794

vibhedaka-, s.o II 559 (s.v. *vibhīdaka-*)

viyava- m eine Art von Eingeweidewurmern (Susr) – Unklar.

Referat einer wertlosen idg Wurzel-Deutung in KEWA III 219

virañci-, s *viriñca-*, u III 474

virala- Adj. auseinanderstehend, spärlich, nicht dicht (ep +). – Mi., ni., pā. *virala-* auseinanderstehend, gering, wenig, usw (Tu 11847f) – Nicht klar.

Ganz unsichere Kombinationen referiert KEWA III 219, 794

viriñca- m ein Name Brahmans (ep. +), *viriñci-* m (ep +), *viriñcana-* m (Lex) dss; *virañci-* m (kl.), *virañcya-* m. (Pur), *virañca-* m (Lex.) dss – Zu *REC* (o II 457f.)?

Vgl E Leumann, GN 1896, 86 (~ Pkt Verbum *vi-riñc*; *v°* Pkt-Synonym zu *sraṣṭar-* 'emanator'? – KEWA III 220 [auch zu einer abwegigen drav Deutung])

viruda- m n. Panegyrikus (kl. [auch *biruda-*, *°rada-*], 'Ehrenname', Schmidt, Nachtr 279b, 332b) – Wohl drav, vgl. kan *biridu*, *biruda*, *birudu* 'panegyric, praise', usw; DED[2] 491b, Nr 5414

VIL s o II 226 (s v. *bilma-*), mit Lit – *vilaṅga-*, s *vidaṅga-*[1], o. III 471 – *vilasa-*, s *LAS*, o III 440

vivvokinī- (~ *bibb°*) f. eine Frau, die *vivvoka-* (*bibb°*, *vibb°* m, 'hochmutige Gleichgultigkeit', kl) zur Schau trägt (Yaś, u a; Schmidt, Nachtr 279a) – Nicht klar

viśada- Adj hell, klar, leuchtend, heiter, schön, rein (ep +), *vaiśadya-* n Klarheit, Helle, Reinheit (kl) – Pā *visada-* hell, klar, pkt *visaya-* fleckenlos, rein – Vielleicht zu *vi* und *ŚAD*[2] (o II 549f, 607), KEWA III 224.

Jav *vaēsaδa-* m N pr bleibt fern, s Mh, AirN I/89 Nr 344 (mit Lit.)

vis- ('faeces'), s u *visra-*, unten III 475 – *visanda-*, s o II 227 (s.v. *bisa-*), mit Lit

VIṢK sehen (Dha) – Unklar

Abwegig Scheft, ZII 6 (1928) 116, s KEWA III 229

viṣkira- m. ein Vogel aus der Hühner-Gattung (Gaut +), *vikira-* m dss (ĀpDhS) – Als „*Scharrer" zu *vi* und *KAR*[12] (o II 549f, I 311 [LIV 511ff]), PW VI 1259, Tu 11985.

S Pan 6,1,150, Katre, Pāṇ 694, WrbVIA I 326

visaṃsthula-, *°sṭhula-* Adj. schwankend, schlaff, schwach (kl) – Rücksanskritisierung aus pkt *visanthula-* dss; Th. Zachariae, BB 11 (1886) 320ff. = KS 163ff

Das Pkt-Wort als *vi-śranth° zu *ŚRA III*[1] (o II 662f), Zachariae, a.a.O 325f = 168ff?

visṛkka-, s u *sṛkkā-*.

visra- Adj muffig riechend (kl), ***visragandha-*** m muffiger Geruch (VarBṛS) – Mi, ni., pā. ***vissagandha-*** m. muffiger Geruch, hi *bisā̃dh* f Geruch von rohem Fisch oder Fleisch, usw (Tu 12025f) – Nicht völlig geklärt.

Vielleicht zu *VEṢ*[2] 'fließen' (s o II 586), *viṣá-* 'Gift' (o II 563f), wenn „*Flüssigkeit" (LIV 613), av *vaēšah-* n, wenn 'Fäulnis' (o II 586), s. KEWA III 228 – Jedenfalls nicht hierher (gegen AiGr II 2,858) ep + *vis-* f 'faeces', das sekundäre euphemisierende Kürzung aus *vi-sthā-* (o II 765) ist (Hoffm in KEWA III 231 [wo weitere Lit])

vihaṅga- m. Vogel (Mn, ep. +), *vihaga-* m (ep +), *vihaṅgama-* m (Mn, ep +) dss – Mi, ni, pā. ***viha(ṅ)ga-***, ***vihaṅgama-*** m. Vogel, u a (Tu 12027) – Zu *váy-/ví-* (o II 507f); im Suffix von *pataṅgá-* (o II 72f) beeinflußt

Hat der volksetymologische Anschluß an *vihāyas-* 'Luftraum' (o II 567) – mit dem *v°* in der Tradition verbunden wird – die Umformung von *viyaṅga (*ví-* × *pataṅgá-*) zu *vih°* bewirkt? S KEWA III 233, mit der einschlägigen Lit

vici-, *°ci-*, s.o. II 568 (s v. *vícyā*), mit Lit – *vījana-*, *vijay°*, s *vyajana-*, u III 482

vitā- f ein Kieselstein (oder Holzstück, Metallstück), in Kinderspielen verwendet bzw zur Kasteiung im Mund gehalten

(ep. +, zum Sachlichen s Em, Lg 49 [1973] 164f = SelP 202f), *vītāmukha-* Steine (?) im Mund haltend („[i]n the ascetic context", Em, a a O 164 = 202). – Dazu vielleicht pj. *viṭṭ* f. 'pebble used in a game', mth *vīṭ(ā)* m. 'stick in the game of tipcat', nep *biyo* 'small stick in the game of tipcat' u a (Tu 12045 [s u], Em, a a O 164 = 203). – Nicht klar

Tu, a.a O. (mit Verweisen, s auch TuAdd 12045) vereinigt vielerlei, so z.B *vītikā-*, mit *v°*; dazu kritisch Em, a a O 164f = 203 – Ältere Lit in KEWA III 235

vīṭikā- f Rolle aus Betel und Areca-Nuß, in ein Betelblatt gewickelte, geschnittene Areca-Nuß, Betelbissen (kl.); *vīṭī-* (*°ṭi-*) f. Piper betel (Lex.), *vīṭī-* Betelprieme (Schmidt, Nachtr 335c) – Pkt. *viḍiā-* f., *bīḍaga-* n 'roll of betel', or *birā* dss , usw (vgl. Tu 12045, 12046 [s.u]) – Nicht klar

Schwerlich teilweise (als „*Rundes, Gerölltes") mit *vīṭā-* zu vermengen (Tu, a.a.O , berechtigte Kritik bei Em, Lg 49 [1973] 164 = SelP 203) Doch bleibt offen, ob die *v°*-Sippe mit Dravidischem wie ta. *verrilai* 'betel pepper, betel leaf', ma *verrila* 'betel' zu verbinden ist ("the Dr[av] compound is only Tamil Malayalam, the Kota and Toda words are borrowings ", Em, a a.O 165 = 203 [s DED[2] 502b, Nr 5515]) Auch ist der sachliche Unterschied zwischen dem „Betelbissen" (kl *v°*), also der in ein Betelblatt gewickelten Areca-Nuß, und drav *verr°* 'betel (leaf)' zu beachten (S Kratzsch, briefl)

vīti- m Pferd (Rājat [s.u]) – Nicht einmütig erklärt

Mit *pīti* (o III 325 [„ohne sprachgeschichtlichen Wert"]) verbunden, „diesem gegenüber wohl primär" (KEWA III 236f) – Erwägungen zu einer Ableitung von *v°* aus der Sippe von *VAY*[1] (o II 509f) bzw als Abstraktion aus der Feuerbezeichnung *vīti-hotra-* (~ Rājat VII 376 *vītimānidhe vītihotrasame nṛpe*) in KEWA III 236f, s ferner F Bader, Gs Leroy 56 Anm 24 (< **uih₂ ti-*)

vīthī- (*°thi-*) f Straße, Weg (ep +; kl auch 'Reihe, Reitbahn' u a), *vīthikā-* f. Straße (Rām, kl 'Reihe') – Mi., dard , ni , pa *vīthi-* f Straße, Strecke, pj *vīh* f (etc.) Straße, u a (Tu 12050 [mit Verweisen]). – Zu *VAY*[1] (II 509f); AiGr II 2,722, KEWA III 237 (mit Lit.).

Buddh *pīthi-* f 'Straße, Basar, Markt' ist vielleicht hyperkorrekt für *v°*, s auch das Verhaltnis von *pīti-* zu *vīti-* 'Pferd', o III 325, 476

vīra- m. Nerium indicum (= odorum; Lex). – Nicht von *karavīra-* (o. III 62 f) zu trennen

Aus diesem abstrahiert? – KuiAryans 42 betrachtet *v°* und *karav°* als Entlehnungen aus einer präfigierenden Sprache

vīrataru-, s o II 570 (s v *vīraṇa-*); vgl. auch u. III 479 (s v *vellantara-*) – *vīra-*, s o III 418 (s v *maireya-*). – *vuḍita-*, s.o. II 235 (s v *BOL*)

vṛka- m. Harz der Pinus longifolia (Lex), *vṛka-dhūpa-* m Weihrauch, Terpentin (Lex., dazu wohl Caraka *vṛkadhumaka-* m. 'eine bestimmte Pflanze') – Vielleicht metaphorisch („Wolf[s-rauch]") zu *vṛ́ka-* (o. II 570f); oder ein danach umgeformter Fremdname?

S Kui in KEWA III 221 (Hinweis auf die drav Sippe für 'gum, resin', DED[2] 341b, Nr 3817); vgl ferner Wust, ApSt 73 Anm [48], KEWA, a a O

vṛntāka- m n (*°tākī-* f) die Eierpflanze (kl., s. Schmidt, Nachtr 336b), *vṛnta-* m dss , *vṛntaphala-* n. 'fruit of the egg-plant' (Suśr), *vārtākа-* n die Eierpflanze (s. Schmidt, Nachtr 326a) – Pkt *vintāgī-*, *vuntākī-* f. die Eierpflanze (Tu 9369 3) – Mit *bhantākī-* zu verbinden, s.o III 362 (mit Lit)

Dazu *vātiṅgana-* u a , o III 465, Lex *vaṅga* m n , *vaṅgana* m 'the egg-plant' – Älteres in KEWA III 249

vṛsa- m Name verschiedener Pflanzen (Suśr, u a.) – Nu., s Tu 12083? – Nicht klar

Zu *vṛsan-* (o II 575), Morg, NTS 13 (1945) 232, Tu, a a O , MorgIID 340?

vegasara-, s *vesara-*, u III 480

vedā- (*bedā-*) f Boot (Lex.); *veu-* f dss (Lex), vgl *bheḍa-*, *bhela-* m. Floß (Lex) – Mi., m, pkt. *beda-*, *veda-*, *bhedaka-* m 'Boot', u.a (Tu[Add] 9308, Bur, BSOAS 34 [1971] 553) – Nicht geklärt.

Eine drav. Deutung (vgl u, s v *hoda-*) ist aufgegeben (KEWA III 768); unglaubhaft bleibt weiterhin die Verbindung mit ae *bāt*, nhd *Boot* usw (trotz der Lit in KEWA III 772 [v a. Bur, a.a.O]) S ferner KEWA II 449, 524, III 252f

vedhamikā- f eine Art Gebäck (Bhavapr) – Hi *berwī*, *berhī* u a. 'cake of flour mixed or filled with pulse or meal' (Tu 12092) – Unklar

venā-, s u *parnā-*, o III 306 – **ventha-**, s *vita-*, o III 470

vetāla- m Leichendämon, Dämon, der von einem toten Körper Besitz ergreift, Vampir (kl); *vetālī-* f. ein Beiname der Durgā (Hariv), *vetālajananī-* f. eine der Mütter im Gefolge Skandhas (Mbh); *vetālapañcaviṁśati(ka)-* f Titel einer Erzählungssammlung („Die 25 Geschichten des Leichendämons", kl) – Nicht erklärt

Wohl nicht mit ep + *vaitālika-* m, pā. *vetalika-* m 'Barde, Hofsänger' zu verbinden, so (?) Charp, MO 26 (1932) 147f (über **vitāda-* „Zerschläger" [> 'Qualgeist'], s andererseits *TAD* vom Schlagen musikalischer Instrumente [?]) – Anderes in KEWA III 255, L Alsdorf, WZKS 15 (1971) 27 Anm 17 = KS 384 Anm 17

vedhinī-, s *methī-*, o III 415 – **vera-** ('Körper'), s o I 367 (s v *kubera-*), mit Lit

velambaka- m Spaßmacher, Possenreißer (buddh, Edg, Dict 509a), amg *velamba(ga)-* – Vielleicht drav, s. DED² 506a, Nr 5543

velāna-, s *vida-*, o III 471

VELL taumeln, schwanken, sich wiegen, wogen (kl), *vellita-* wogend, gebogen, gekrümmt, sich krauselnd (ep + [s u]), *vel-*

lana- n das Wogen (kl) – Mi, ni, pa *pa-vellati* schwingt, schaukelt, *vellita-* lockig, gekräuselt, *ā-vellita-siṅgika-* krummhörnig, *pati-vellanti* sie umschlingen (Bur, Gs Kuppuswami Sastri 48), pkt *saṁ-vellai* krummt sich zusammen (Bur, a a O), la *velan* 'to roll', usw (Tu S 702a, s v *VĒLL*, TuAdd 12121) – Die Lautung im Mi ist wohl primär

Über die Vorform von mi *vell°* s die Lit in KEWA III 262 (~ *vrt°* *VAL*, o III 460? Mi *ll*-Erweiterung von Verben des Pkt -Typus *ve a* , s auch Bur, a a O ?) – Nach Bur, a a O liegen in *VELL* 'wogen, taumeln' und 'gekrummt sein, sich um etwas winden' (*vellita-*, pa *'vellanti* u a) zwei ursprungsverschiedene Wortsippen vor; die letztere zu *VEST*, pkt *veṭh°*, o II 586f

Zu weiteren Vorschlagen s die Lit in KEWA, a a O , Abaev IV 109

vellaka- eine Legierung aus halb Silber und halb Eisen (Kauṭ, Meyer 132) – Drav , vgl ta *velli*, kan *belli* 'Silber', u a

Bur, BSOAS 12 (1948) 394; die Wörter für 'Silber' sind im Drav verankert, s DED[2] 499bff, Nr 5496 – Fraglich pa *velli-* (PTSDict 650a 'a heap of gold') als 'Silber' (s KEWA III 262)

vellantara- m eine bestimmte Pflanze (Bhāvapr, u a) – Nicht klar

Durch *vıratarıı* erklart ('Andropogon muricatus' ~ *virana* , o II 570?) – Möglicherweise bezeichnen *vellantara* /*vıratarıı* andere Pflanzen, etwa 'Dichrostachys cinerea', und sind nicht gleichen (drav ?) Ursprungs wie *vıraṇa-*, vgl ta *viṭattar*, tel *venuturu* usw 'Dichrostachys cinerea' (s KEWA III 238 [mit Lit], DED[2] 488a, Nr 5391)

velli- f eine Schlingpflanze (Lex) – Mi , ni , pkt *vellı-* f , hi *bel* f 'creeper', u a (Tu 12123 [mit Verweis]; TuAdd 12123) – Nicht von *vallī-* zu trennen

S o III 463, mit Lit – Als Kontamination aus *vallī* und *VELL* wird *ve°* von L A Schwarzschild, JAOS 77 (1957) 206b Anm 11 = CA 55b Anm 11 erklärt

veśi- f Bezeichnung des zweiten 'Hauses' (nach dem Haus, in dem die Sonne steht) [astrolog , VarBṛS] – Wiedergabe von

gr. φάσις, mit Anlehnung an *véśa-* 'Haus' (o II 585), PW VI 1377, Schwyzer I 156

veṣṭa- m, *vestaka-* n Gummi, Harz (Lex.) – Zu *VEST* (o II 586f)?

Vgl KEWA III 263 („*an etwas hängend, klebend") – Anders Bur, ALB 44–45 (1980–81) 444 (idg **ueis* 'zerfließen', ~ *VEṢ*[2], s o II 586, III 475 [s v *visra-*])

vesana-, s *vesavāra-*, u III 480.

vesara- (*veś°*) m Maultier (kl; *°rī-* f Maultierweibchen [buddh]), *vegasara-* m dss. (Lex.), *°rī-* f Maultierweibchen (kl) – Pkt. *vesara-* m. Maultier, guj. *vesar* n dss (Tu 12134, Oberlies, ĀvSt 154). – Nicht klar

S KEWA III 264, ferner V Pisani, Paid 26 (1971) 375 – Nach Bur, Fs Palmer 35 ist *vegasara-* primar (gegen die Auffassung von *vegas°* als Umdeutung von *ves°*, AiGr II 1[2] Nachtr 4)

vesavāra- m (*veś°*, *ves°*) eine bestimmte Zuspeise (Mbh, Suśr, u a) – Mı, nı, pkt *vesavara-* m eine Zuspeise, hi *biswār* m 'mixture of spices and aromatic seeds powdered and ready for use as curry powder', u a (Tu 12135). – Vielleicht mit *vesana-* n ein bestimmtes Mehl (Bhāvapr), pkt *vesana-* n 'cummin seed', pj *vehan* m. 'coriander seed' u.a. (Tu 12133) zu verbinden, weiteres ist unklar

S KEWA III 264, Bur, Fs Palmer 33 (*ves°* Pkt Formen)

vaikarañja- m eine Schlangen-Art (Suśr) – Nicht klar

Vielleicht zu *kárañja* /*karañjaka-* (o I 310, III 60); KEWA III 267

vaitālika-, s *vetāla-*, o III 478 – ***vairambha-***, s.u *RAMBH*, o. III 425. – ***vaiśadya-***, s. *viśada-*, o III 474

vaihālī- f Jagd (Simhas; KEWA III 579, mit Lit) – Von *vihāra-* ('Verteilung' > ep. kl. 'Vergnugen', ~ *HAR*[1], o II 803), AiGr I[2] Nachtr 122, KEWA, a a O

votā-, s *potā-*[2], o. III 337

vodra- m. eine Schlangen-Art (Lex.) – Ni., or *borā* 'viper', u.a. (Tu 12153) – Unklar

vonḍa- n. Baumwolle (MeyerTril III 32 Anm. 3, Hoffm, Diss 108) – Pkt *bondaya-* n. Baumwollkleid (Hoffm, a a O.)

Pkt *b°* < **vṛnta-ja-* (Hoffm, a a O.)? Vgl auch pkt *bonda-* n. 'stanavṛnta, Brustwarze'; s Lex *vonta-* = *vṛnta-*, ferner o. II 574f (mit Lit.), III 242 zu *(°)vṛnta-* (pkt. [°]*vonta-*, Pischel, Gramm 52, Tu S 697a)?

voraka-, *volaka-* m. Schreiber (Lex.) – Unklar.

vorukhāna- m ein Pferd von blaßroter Farbe (Lex.) – Fremdwort

Vom Landesnamen Hyrkanien (ap ‹vrkan-› = /vṛkāna-/)?? S Mh, Fs Lommel 98 Anm 10 (auch zu anderem)

vola- m Myrrhe (Bhāvapr. u a.). – Ni., or *bola* 'myrrh, balsam' u a (Tu 12154) – Unklar

vollāsaka-, s. das Folgende

vollāha- m ein kastanienbraunes Pferd mit heller Mähne und hellem Schweif (Lex.) – Wohl eine Herkunftsbezeichnung, vgl pkt *vollāha-* n Name eines Landes (~ Rājat *vollāsaka-* Name einer Örtlichkeit?), *vollāha-* aus dem *v°*-Lande stammend, *vullāha-* m 'best breed of horses', hi *bulāh* m 'horse with yellow tail and mane' (Tu 12155)

Dann wäre *v°* vielleicht nicht wie die anderen Pferde-Fremdwörter auf *-aha* zu beurteilen (s die Verweise o III 29, s v *ukanāha-*); vgl das Referat in KEWA III 270

vyakti-, s o I 53 (s v *AÑC*?), mit Lit

vyajana- n Fächer, Wedel (Mn, ep. +), *vijana-* n. dss. (Bhāvapr), *vījay°* befächeln, anfachen (ep +) – Mi., ni., pā *vījati* fächelt, *vījanī-* f Fächer, guj *vījvũ* anfachen, usw (Tu S 696b, s v *VĪJ*) – Nicht sicher erklart.

Zu *vi* + *īja-* bzw *AJ* 'treiben' (o I 50, 51), Hoffm in KEWA III 272? Über andere indoar Verknüpfungsversuche s KEWA, a.a.O., mit Lit., ebenda zur Deutung aus dem Drav (~ ta. *vicu* [u a.] 'to fan', etc., DED² 495aff., 496a, Nr 5450) An eine Kontamination von indoar *VIC/VEC* 'sieben' (o II 576f), *VEJ* 'sich schnell bewegen' (o II 577, s jav *vaēj°* 'schwingen', Kui, Nas 53) u dgl mit drav *vic°* denkt J C W[right] bei Tu, a a O

vyāḍa- m. Raubtier (ep. +), inschr *vyala-mrga-* (H. Lüders, Fs Kuhn 319 = PhilInd 433); *vyāla-* m Raubtier (Mn +), Schlange, tückisch, hinterlistig (ep +) – Mi., ni., pā *vāla-* m Raubtier, *vāla-* hinterlistig, singh *vala* Tiger, usw (Tu 12212) – Nicht klar

Von AV *vy ā̆la-* 'auf beiden Seiten mit Gift bestreut' (o I 175) zu trennen; s KEWA III 276. – Bur, BSOAS 34 (1971) 552f deutet *vyāḍa-*, *°la-*, *°ḷa-* aus **vyāda-* = jav *viiāzda* 'lauernd, insidiosus' (doch s JamA, Aog 77 [ad § 81,2]).

vyāprta-, s o. III 291 (s v *nipuna-*), mit Lit – *vyāla-*, s *vyāda-*, o III 482.

vrana- m Wunde, Riß, offener Schaden am Leibe (Mn, ep +), *vranay°* verwunden (kl), *vranila-* wund (von einem Baum, Br) – Mi., ni., pā *vana-* m Wunde, mth *van* m n 'scar', u a (Tu 12227 [mit Verweisen]). – Nicht sicher gedeutet

Mit alb *varrë* 'Wunde' (**uorneh₂-*, „W[ur]z[el] nicht identifizierbar, unklar die Varianten aksl *rana* ['Wunde'], ved [sic] *vraná-*", Rasmussen, Morphophon 194) u a zu verbinden? S die Lit in KEWA III 277 (dort auch zu anderem)

VRĪD sich schamen, verlegen sein (ep +, s WrbVIA I 379), *vrīdā-* f Scham, Verlegenheit (ep +). – Mi., singh., pkt *viddā-* f Scham, u a. (Tu 12232) – Nicht sicher gedeutet

Möglicherweise *uric + d, ~ *VREŚ 'sich wenden' (o II 598), zum Semantischen s TRAP ('sich schämen' < 'wenden'), o I 674 Vgl die Lit in KEWA III 281f, Wrb, a a O 379f – Nicht besser für entlehntes *VĪL (ta. vilivu 'shame' usw, DED[2] 501a, Nr 5500 [ohne indoar Material]; s die Lit in KEWA III 281)

Vereinzeltes VRĪD[(2)] 'festmachen' steht mit sekundarem vr° für VĪD (o II 568, WrbVIA I 472); Wrb, a a.O 379f

vrudita-, s o II 235 (s.v. *BOL*)

Ś

śakāra- m Bruder der Konkubine eines Königs [Drama] (kl); spricht den Pkt -Dialekt *śakārī-* (Pischel, Gramm 24).

Zu einem Volksnamen *śakāra*, der mit dem Namen der Saken (*śaka-*) zusammenhängt (Pat zu Pāṇ 4,1,130, AiGr II 2,287, KEWA III 286)? – Die Tradition erklärt *ś°* aus einem sprachlichen Merkmal (Vertretung der Sibilanten durch *ś*), s die Lit in KEWA III 286 und Anm *

Vgl buddh *śakānī-lipi-* 'a kind of writing (of the Śakas)', Edg, Dict 521a

śakunda- m. Nerium indicum (= odorum, Lex); *śatakunta-*, *°kunda-* m. dss (Lex) – Unklar

KuiAryans 44 verweist auf Lex. *kunda-* m 'Nerium indicum' und vermutet aus Vorformen von *śa°*

śakura- Adj zahm, fromm (von Tieren, Harṣac) – Zu *ŚAK* (o II 600f).

KEWA III 289, keine Erb-Entsprechung von lat. *cicur* 'zahm' (gegen WH I 213, s Ernout-Meillet 119b)

śakti- ('Speer'), s o II 603 (s v *śákti-*), mit Lit – *śaktiparna-*, s.u III 504 (s v. *saptaparṇa-*)

śakvara- m Stier (kl), *śākvara-* m Stier, Ochse (kl), *śakkari-* m Stier (Lex) – Ni, kś. *hakhur* m 'bull', u a (Tu 12256) – Zu *śākvará-*/*śákvan-*, *ŚAK* (o II 600f)

W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 21f, KEWA III 289 (mit weiterer Lit) – Anders Lex *śakvara-* f 'Gries' (= *śárkara-*, o II 618), kl *śakvari-* (Lex *śarkari*) f 'Gürtel' (~ *śṛṅkhala-*, o II 652), KEWA, a.a.O

śankari-, s. *saṅgara-*, u III 502

śaṅkuci- (*śāṅk°*) m ein bestimmtes Wassertier (Lex) – Dazu (?) aś. *saṁkujamacche* 'poisson pelotonné' (BlochAs 166 und Anm 3), bg *sākac* 'skate-fish', u a. (Tu 12261) – Unklar.

Zu beachten Lex *śaṅku-* m 'ein Wassertier' und ved *śakulá-*, AiGr I² Nachtr 5, o II 603 (mit Lit)

śankha- ('Schlafenbein', 'hohe Zahl') = *śaṅkhá-* 'Muschel' (o II 604), KEWA III 291 (mit Lit)

ŚAT zerfallen, auseinanderfallen, sich auflösen, krank sein (Dhā; Yaś-Komm [Schmidt, Nachtr 341a]) – Mi, ni., pkt. *sadai* 'falls to pieces, rots', si *saranu* 'to rot', usw (Tu S 710bf., s.v. *ŚAT¹*, TuAdd 12268) – Vielleicht mit *ŚAD¹* zu verbinden

S o II 606, 607, auch zur Suppletion (?) von *SAD¹* mit *ŚAT* (*ŚAṬ*), Bur, Krat 15 (1970[72]) 56 geht von pkt *sad°* < *śad°* (mit *-ḍ-* "by spontaneous cerebralisation") aus – Gegen *śat°* < **śṛ-t°* (~ *ŚAR¹*, o II 617f, s J C W[right] bei Tu, a a O) bereits AiGr I 168 (mit Lit; „fraglich, weil [von *SAR¹*] keine Formen mit *ar* oder *ṛ* vor Dental vorkommen") S auch PTSDict 671a

Ist Dha *ŚAṬ*(²) 'to go' sprachgeschichtlich wirklich verwertbar? S dazu J C W[right] bei Tu S 711a (s.v *ŚAT²*), Tu(Add) 12269, KEWA III 291

śata- Adj sauer (Lex) – Vielleicht zu *ŚAT*

S etwa **śata-* 'rotting', Tu 12267

śaṭī- f Curcuma zedoaria, Gelbwurz (Suśr, u a, Das, Lebensspanne 285, 346f.) – Nicht klar

śaṇṭha- Adj falsch, hinterhältig, unverheiratet (Lex) – Mi, ni, pkt *saṇṭha-* 'knavish, deceitful', u.a. (Tu 12270 3) – Wohl

mit *śatha-* bzw *sandha-* zu verbinden, s o II 605, 680 (mit Lit)

śatakunta-, s o III 483, s v *śakunda-*

śatapora- (*°poraka-*) m eine Art Zuckerrohr (Suśr, Lex *°ghora-*, wohl = *°pora-*), Lex *nīlapora-* (*°ghora-?*), *°paura-* m eine Art Zuckerrohr – Nicht klar, vielleicht **°pora-* = pkt *pora-* 'Knoten' usw enthaltend (~ *párvan-*, s o II 100), vgl Tu 8406

śatāvarī- f Asparagus racemosus (oder andere Asparagus-Arten, Das, Lebensspanne 452, Suśr, u a) – Nicht klar

śadaka- (m oder n) nicht enthülstes Korn (Bhadrab; v l *sad°*) – Unklar

Fragliches aus Zigeunersprachen bei Tu 12287, 13116; hierher Lex *satera-* 'chaff'? – Vielleicht zu *ŚAD*[1] (o II 607), KEWA III 295

śanipriya- m Saphir (Lex) – Volksetymologisch umgedeutete Wiedergabe („dem Saturn [o II 607] lieb [o II 189f]“) des westlichen Edelsteinnamens (gr [< semit] σάπφειρος), s KEWA III 295 (mit Lit)

śapva- m Beschimpfung, Schmähung (Lex) – Zu *ŚAP* (o II 608)

Wohl Sanskritisierung für mi **ś/sappa* (< **śapya* , pj *sarāp* 'curse', mit 'intrusive *r*' ?), l uAdd 12294, Fragliches zu Dardischem bei Tu 12294 (mit Lit)

śaphara- m Cyprinus saphore, ein kleiner und beweglicher, im seichten Wasser lebender Fisch (Kathas, usw), *mahāśaphara-* m eine Karpfen-Art (Bhavapr); dazu wohl Kauś *puti-śapharī-*, o II 155 – Mi , ni , pkt *sa(b)hara-* m 'a kind of fish', la *māhshēr* 'a species of river fish', u a (Tu 9961, 12295) – Nicht sicher erklärt

Urverwandt mit lit *šãpalas* 'eine Art Karpfen', lett *sapal(i)s* 'Dunenkarpfen'? S Fraenkel 963a, KEWA III 296, 797, Karulis II 154 – Weitere Lit (und anderes) in KEWA III 296f

śamālā- f Name einer Örtlichkeit in Kaschmir (Rajat), kś *hamal* 'name of a pargana to the west or Wolur lake in Kashmir' (SteinRājat I 280 [ad VII 159], II 484, Tu 12305)

śamitā-, s *samita-*, u III 504 – *śamı-*, s *śimba-*, u III 491

śambala- n Wegzehrung, Wegekost (kl, auch *saṁv°*, *samb°*), buddh *saṁvara-* n Essensvorrat – Mi, ni, pa *sambala-* n, si *samaru* m Wegzehrung, u a (Tu[Add] 12315) – Nicht erklärt

Referat zu unbefriedigenden Deutungen aus idg und nicht idg Material in KEWA III 300

śambalī-, *śaṁphallī-*, s *śambhalī-*, u III 486 – *śambu-* ('Muschel'), s o II 613 (s v *śambu*), mit Lit; vgl auch KEWA III 301, o III 58 (s v *kambu-*)

śambhalī- f Kupplerin (kl), *śambalī-* f (Schmidt, Nachtr 342a), *śaṁphallı-* f (Yaś) dss; s auch o II 589 – Wohl mit AV + *saṁ-bhalá-* m 'Freiwerber', RV 4,17,11 *saṁ-bharā-* 'Zusammenbringer' (~ *sám*, *BHAR*, o II 702, 246ff) zu verbinden

S W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 65(f) Anm 7, 9, KEWA III 301f, mit Lit – Die Möglichkeit von „Umformungen eines Fremdwortes" (KEWA III 301) bleibt bestehen

śayālu-, *śayu-*, s *śıra-*, u III 493

śarāri-, *°rī-* f eine Reiher-Art (kl); Lex auch *śarāti-*, *°ādi-*, *°ati-*, *°ali-* u a 'dss' – Mi, ni, pkt *saradi* f 'a kind of bird', or *sarari* 'Anas carolinensis', u a (Tu 12333) – Nicht klar; Fremdwörter?

S KEWA III 306f, mit Lit

śarāvakurda- m eine Schlangen-Art (Suśr) – Nicht klar

Der Anklang an *śárava-* (o II 617) und *KURD* (o III 118) ist wohl aus volksetymologischer Umdeutung zu erklaren, KEWA III 307

śarkarā- ('Sandzucker'), s o II 619 (s v *sárkarā-*) – *śarkarı-* ('Gürtel'), s o III 484 (s v *śakvara-*) – *ŚARDH* ('furzen'), s o II 620 (s v *SARDH*) – *ŚARB*, s *CARB* (o III 182) – *śarvala-*, s *sarvalā-*

ŚAL eilen, sich bewegen, gehen (Dhā) – Wohl eine künstliche Wurzel

Zur Erklärung von *śalabha* 'Grashüpfer' u dgl (o II 616) erfun den (s KEWA III 312, mit Lit)? Dagegen Bur, Krat 15 (1970[72]) 56 Fur kl *uc chal* 'to fly upwards or away, jerk up, spring upwards', *procchal* 'to spurt out', pkt *ucchalai* 'rises, flies up' usw (Tu 1843, 1846ff, TuAdd 848a, 848b, 1843, 1846) ist eine Deutung als **ut śal* nicht erforderlich, **ut sal* (*°sar*) bleibt ebenso möglich, s J Narten, MSS 26 (1969) 103 Anm 42 = KS 140 Anm 42 (mit Lit) S auch Tu S 715a (*ŚAL*) ~ S 767a (*SAL*)
Wertlos Bai bei Emm, SGS 132

śalaka- m Spinne (Lex) – Nicht klar

Dazu (?) Fortsetzer von **salakka*, **salaṅka* 'Heuschrecke' nach Tu 12345 (~ *śalabha-*, doch s o II 616)? – Schwerlich zu drav Wörtern wie ta *cilanti*, *cilampi* 'spider' usw (DED[2] 223a Nr 2562, hierher eher Hem, Un *śilamba* – *tantuvāya*, wenn dies 'Spinne' bedeutet Bur, BSOAS 12 [1948] 394, KEWA III 312)

śaskuli- (*°li-*) f Gehörgang (Yajñ, Suśr) – Pā *sakkhali-*, *°likā-* f, *kannasakkhali-* f Gehörgang – Nicht klar

Zusammenhang mit *śaskuli* 'ein Backwerk' (o II 625) ist nicht auszuschließen (etwa über „*Flechtwerk, Gezweige" [?], KEWA III 318, mit Lit) – S auch Lex *śaskula* m, *°li* f 'Pongamia glabra'

śasta- n ein um die Huften geschlungenes Kleidungsstuck [Gürtel, Tuch?] (Harsac) – Nicht sicher gedeutet

Vielleicht *śas-ta-* „*abgeschnittenſes Stück eines Stoffballens]" (~ *ŚAS*[1], o II 626), vgl französ *coupon couper* (C Haebler in KEWA III 320) – Lit. zu unwahrscheinlichen Deutungen von *ś°* als Erbwort bzw zur Annahme von Sanskritisierungen aus mi *sattha-* (< ?) s. KEWA, a a O

śākambharī, s u *sāmbhara-*, u III 510

śākala- n Name einer Siedlung (Mbh +), m. Plur. deren Einwohner (Mbh); Adj zu *ś°* gehörig, *ś°* betreffend (Mn). – Pā. *sāgalā-* (W. Wust, Ῥῆμα 3 [1957] 32, 35 f Anm. 14, mit reicher Lit.) – Zu *śákala-* (o. II 602)? S Wüst, a a.O. 32f. (auch zu anderen Erwägungen), vgl o III 222 (s v *ṭāka-*)

Zur fraglichen Verbindung mit Σάγαλα (Ptolemaios), Σάγγαλα (Arrian) s SteinRājat I 205 Anm 150, Wust, a a.O 36 Anm. [14]

śākinī- f eine Unholdin [bei den Verehrern der Śakti] (kl). – Zu *śakin-*, *śakiná-* 'kraftig', *ŚAK* (o II 601); s. *ḍākinī-* (o III 228).

Zum Verhaltnis von *ś°* zu *ḍ°* (Reimbildung? *ś°* primar?) s die Lit. in KEWA III 321 Schwerlich spiegeln *ś°* und *ḍ°* einen Fremdnamen wider (KEWA I 461 [mit Lit], III 321, s Wüst, Ῥῆμα 3 [1957] 40 f)

śākulī- f eine Pelz-Art (Kaut, Meyer 113). – Nicht erklärt

śākvara-, s. *śakvara-*, o III 483.

śākhoṭa- (*°ṭaka-*) m Trophis aspera (~ Streblus asper, Bhāvapr, u a , Das, Lebensspanne 346) – Ni , hi *seora*, *sewra* m 'Trophis aspera', u a. (Tu 12378). – Nicht klar

śāṭi- f Tuch, Zeugstreifen, Gewand (ep +), *śāṭa-* m , *śāṭaka-* m n. dss (kl.); buddh *śaṭa-* (Li-yen [Skr -Chines Lex], Bai, BSOAS 13 [1950] 390) – Mi , ni., pā. *sāṭa-* m Tuch, Gewand, *sāṭaka-* m. Oberbekleidung, hi *sāṛī* f 'Sari', usw (Tu[Add] 12381) – Nicht klar

Eine drav Deutung von Bur (s KEWA III 322) hat ihr Urheber zugunsten einer idg Erklärung (*śāl t° < idg *kel 'verbergen' [LIV 286f]) aufgegeben (BSOAS 35 [1972] 540) Doch bleiben Neben formen wie *śaṭha-, *śaṭṭa (TuAdd 12381 2 3) zu beachten – Weitere Lit in KEWA, a a O

Indoar Formen sind in mehrere Sprachen entlehnt worden, vgl z B np śāl 'Umschlagtuch, Schal' (> engl shawl > nhd Schal), Bai, a a O 389ff, Tu, a a O

śāna-, s o II 627 (s v ŚĀ), mit Lit – śātakarṇi-, śātavāhana-, s u sātavāhana-

śāra- Adj bunt, scheckig, gefleckt (kl) – Ni, west-pahaṛī (bhalesı) śāro 'spotted (of animals)', u a (Tu 12400) – Nicht überzeugend erklärt

Eine Analyse śā ra- fußt lediglich auf der ganz fraglichen Annahme einer Caland-Kompositionsform jav sā-i° in Eigennamen (s viel mehr Mh, AirN I/74, Nr 277, 278) – Primäres ś? ist wegen ni ś° wahrscheinlich; ś° daher wohl nicht zu ved saráṅga (o II 726), zu ved salavṛká- („*Grau-Wolf" [?], o II 726f) und idg *sāl-o 'salzfarben' (KEWA III 327, mit Lit) – Bur, TPS 1945, 117 vermutet in ś° ein drav Wort für 'Streifen', s ta cūrai 'stripe', u a (DED² 216b, Nr 2481 [ohne indoar Material]) – S auch o III 223 (s v tāra-)

Buddh śāra 'Tuch' s śaṭı-

śāri- ('Schachfigur'), s u sāri-

śāla- Shorea (Vatica) robusta (ep +, Syed, Flora 559ff) – Mi, ni, pa pkt sāla- m, hi sāl m 'Shorea robusta, Sal-tree', u a (Tu 12412, mit Verweisen) – Nicht klar

Zu śāla (wegen der Verwendung des ś' Baumes zum Häuser bau, KEWA III 328), s die Lit o II 631) – S andererseits rala u a, KEWA III 55, o III 428

Anders kl śāla (?) 'eine Fisch Art'; als „*Bunter" zu śāra (o III 489), Uhl 308b?

śāliva- (jāliva-) eine Falken-Art (Mānas) – Kulturwort, vgl Dravidisches wie kan sal(u)va 'a kind of bird, a hawk used in hunting', u a (DED² 216b, Nr 2478)

Hinweise auf mitteltürk *čavly/čauli* 'male falcon' u a. bei Szem in KEWA III 711

śālivāhana-, s *sata°*, u. III 508

śālinā- f Anethum panmorium (Lex). – Dard. (Tu 12416)? – Unklar

śālūraka-, s u III 507 (s v *salūna-*).

śālvaṇa- (*sa°*) m. heißer Brei-Umschlag, Kataplasma (Suśr) – Nicht klar

Bur, BSOAS 38 (1975) 64 deutet das junge Wort als idg **ḱol uen o-* ~ **ḱel* 'warm werden' (LIV 287)

śāva- m Tierjunges (ep + [in südind Hss *śāba-*; doch s Kui, PMW 67]) – Mi, nu, ni, pkt *sava-* m Kind, Junge, katı (dial) *cū̃* 'kid', u a (Tu[Add] 12417) – Nicht sicher erklärt.

Vielleicht wie *śíśu-*, kymr *cyw* 'Tierjunges' u a zu *ŚAV¹* (o II 623f, 641), s KEWA III 330 (mit Lit.) – Hierher pā *chapa*, pkt *chāva-* m, hı *chāwā* m. 'Tierjunges', usw (aia Lex *cha-* m 'Tierjunges', Tu[Add] 5026), wohl als „Sandhidubletten" mit *ś°* zu erklären (Berger, Probl 70 Anm 139); nicht vorzuziehen Kui, a a O 67 (mit Lit), 136 (aua)

śikku- Adj müßig, träg, schlaff, energielos (Lex) – Nicht klar

Schwerlich als „*herabhangend" zu *śikyà-* (o II 633), s KEWA III 332

śigru-, s o. II 635 (s.v. *śígru-*), mit Lit – *śitivāra-*, s o II 728 (s v *sitivāra-*) – *śiphā-*, s.o. II 637 (s v *śípha-*) – *śibikā-*, *śibira-*, s u. III 492 (s vv *śivikā-*, *śivira-*) – *śimiśimāy°*, s *simasimāy°*, u III 513.

śimba- (*si°*) m Hülsenfrucht, Schote (Suśr), *śimbi-* (*si°*) f (kl.), *śimbī-* f (Suśr) dss, *śimbatikā-* f. eine Hülsenfrucht-Art (Suśr) – Mi, ni., pkt. *simba-* f, nep. *chimi* 'pod' usw (Tu 12445 [mit Verweisen]; TuAdd 12445) – Nicht klar

Aua nach Kui, PMW 66f; drav nach Bur, BSOAS 12 (1948) 394f (~ kan *cimpi*, *simpi* usw 'oyster shell' [DLD² 221a, Nr 2535 (ohne aıa *śi°*)]) S Referat und weitere Lit in KEWA III 340; frag lich ist die Aussagekraft von VarBrS *śamı°* 'Hulsenfrucht, Schote' (trotz ni Fortsetzern [Tu 12309; s auch 12310] vielleicht eine Umdeutung des Pflanzennamens *śamı* [o II 611f], KEWA III 299) und (?) von Pat *māṣa-śambatyaḥ* („prob 'some sort of pod'", vgl Tu 12313) Unverwertbar ved *śimbāta-* (KEWA III 340), s o II 638

śira-, s *śīra-*, u III 493 - *śirahphala-*, s *śrīphala-*, u III 499

śiri- m Heuschrecke (Lex) - Nicht klar

Möglicherweise mit pkt *tiḍḍa*, *teḍḍa* m 'Heuschrecke', hi *ṭīṛ* m 'dss' zu verbinden (Tu 6024 [anderes o I 634]), vgl Kui, PMW 162 (der auch die Wörter für 'Heimchen, Grille', *cillakā*, *cırī-*, *jhillikā* [o III 190, 192, 218] anschließt [Kui, a a O 135])

śila- m eine auf dem Feld zuruckgebliebene Ähre, deren Auflesen (Mn, ep +), *śilarati-* sich mit Ährenlesen begnugend (ep), *śilavrtti-* vom Ahrenlesen lebend (ep), *śilāhārin-* Ahren lesend (ep), *śiloñcha-* m das Ährenlesen (Mn +), u a - Mı, ni, pkt *silaya-* m 'gleaning', hi *sila*, *silla* m 'gleaning(s)', u a (Tu 12458, 12464) - Nicht klar

Schwerlich mit ep + *śilımukha* 'Pfeil', ep *śiliprstha* 'Beiwort des Schwerts', pkt *sella-* m 'spear, arrow' (**śailya* [kl *sel(l)a* 'a kind of weapon'], Tu 12466 [~ DED² 223h, Nr 2568]?) und *śalyá* 'Pfeil spitze' (s o II 621) zusammengehörig; s KEWA III 342f, mit Lit (ebenda 342 zu einer abwegigen Gleichsetzung von *ś°* mit lit *šilas* 'Heide'), Em, Lg 49 (1973) 165f = SelP 203f

śilamba-, s u *śalaka-*, o III 487 - *śila-* ('Arsenik'), s *śilá-* (o II 640 [und Hoffm, MSS 8 (1956) 13 — HoffmA 394], vgl auch o II 731 [s v *silācī-*])

śilındhra-¹ m Musa sapientum, n die Blüte dieses Baumes (kl; s Morg, BSOAS 20 [1957] 454ff = ID 20ff), Pilz (kl) - Mi, ni, pkt *silindha-* m n eine Baum-Art, or *silindā* 'Celulus villosus' (Tu 12468, s u) - Nicht klar

Zu beachten sind abweichende Formen im Dard (wie ṣinā [gurēsī] *šinıli* 'Pilz') und Reflexe von nu **cinḍiraka-* od ähnl in entlehnenden Sprachen, s Morg, a a O , Tu, a a.O., KEWA III 343

śilīndhra-[2] m Mystus chıtala, eine Fisch-Art (Kāśyapasaṁhitā, Lex), *śilinda-* m eine Fisch-Art (Lex) – Or *silindha, silinda* 'the fish Silundia gangeticus' (Tu 12467) – Nicht klar

śilīpada-, s *ślıpada-*, u III 499 – *śilıpṛstha-*, *°mukha-*, s o III 491 (s v *śila-*), mit Lit.

śivikā- (*śib°*) f Sanfte (ep +) – Mi , singh , pa *sivika-* f Sänfte, u a. (Tu 12474) – Nicht klar

S KEWA III 339 (~ *ŚAY*[1], *śivá* , o II 613f , 640?), vgl auch das Folgende. – Hierher pkt *sıkari-* 'Sanfte' (▸ aıa *śrīkarı-*, mit Hypersanskritismus und Volksetymologie, J Deleu, Fs Turner II 205), Kui in KEWA, a.a.O ?

śivira- (*śib°*) n. Feldlager, Heerlager, fürstliches Lager, Zelt (ep +) – Nicht klar

Nicht mit Uhl 310a zu *ŚAY*[1] 'liegen' (s auch das Vorige), Referat zu anderen Anschlüssen in KEWA III 339

śikara-, s *SĪK* (o II 642)

śikavalli- f eine Pflanzen-Art (Kauṭ; s u) – Vielleicht mit mth *śikekāī* u a 'eine Pflanze, Mımosa abstergens' und der drav Sippe von ma *cīkkakkāyi* 'Mimosa abstergens' usw. zu verbinden

S Bur, IJDI 12 (1983) 13, DED[2] 226b, Nr 2607 – Meyer 151 bevorzugt für den einmaligen Kaut Beleg *śokavallī* = 'Kummer Ranke', s Schmidt, Nachtr 345b

śit (+ *kar*), s o III 224 (s v *tıtkāra-*), mit Lit , vgl. u III 495 (s v *śūtkāra-*) – *śīdhu-*, s *sıdhu-*, u III 514. – *śīna-*, s *śīra-*, u III 493 – *śıpatha-*, s *ślıpada-*, u. III 499

śīphara- Adj reizend, entzückend (kl); *śibhara-* dss (Harav, u a) – Nicht klar

śīphālikā-, s u *śephalika-*, u III 496

śira- m Boa constrictor (Pañcat), Lex *śiru-*, *śina-*, *śivan-* m Boa, vgl Lex *śivan-* f 'iguana' – Nicht klar

Formen wie *śivan*, *śīvan-* sowie Lex *śayālu-*, *śayu* m 'Boa' scheinen Bezug auf *ŚAY[1]* 'liegen' zu zeigen; '[i]t is not quite clear whether such forms have arisen from popular etymology, or are to be derived from the root *śi-*" (Bur, Krat 15 [1970(72)] 56 [der damit von einer älteren drav Deutung – s KEWA III 351 – offen bar Abstand nimmt]) Bur, a a O bezieht ved *śayāndaka-* (wenn [??] 'Eidechse', o II 613) mit ein – Andere Autoren verbanden *ś?* mit *śerabha-* (o II 654); s KEWA, a a O, mit Lit

śivan-, *śīvan-*, s u *śira-*, o III 493 – *śuṅga-*, s *śuka-*, u III 494

ŚUNTH trocken werden (Dha), *śunthī-* f trockener Ingwer (kl) – Mi, ni, pkt *sunthī-* f, bg *suth* 'trockener Ingwer', u a (Tu [Add] 12515) – Nicht klar

Vielleicht für mi **ś/suttha-* < **śusta* 'trocken' (~ *śuṣka*; o II 649 mit Lit), vgl die Lit in KEWA III 354 – S andererseits die drav Sippe von ta *cuṇṭu* 'to dry up' usw, DED[2] 231a, Nr 2662 (Älteres in KEWA, a a O)

Dhā *ŚUNTH* 'hinken' s *SOTH*, u III 497

śuṇḍā- f Elefantenrüssel (ep –), *śuṇḍāra-* m Rüssel eines kleinen Elefanten (kl), *śuṇḍāla-* m Elefant (Yaś) – Mi, ni (auch nu, dard ?), pa *soṇḍā-* f Rüssel, pkt *suṇḍā-* f, or *suṇḍa* 'elephant's trunk', usw (Tu 12516 [mit Verweisen], TuAdd 12516) – Wohl Fremdwörter

S schon Berger, Probl 61, zumeist wird *ś'* mit *tuṇḍa* 'Rüssel' verbunden, vgl o II 653 (mit Lit), DED[2] 289b Nr 3311

Durch Übertragungen hierher *śuṇḍikā* f 'eine Anschwellung der Mandeln' (Vāgbh), 'Zäpfchen im Halse' (Lex)? KEWA III 354 – Lex *śuṇḍā* f 'Hure, Kupplerin' ist vielleicht „aus einem Sondergebrauch oder einem Kompositum der Sippe" von *śuṇḍā* 'Schenke' (o II 646) gewonnen, KEWA, a a O

śundimāsikā-, °*śundini-* (*gandha°*), s o III 202 (s v *chucchundari-*), mit Lit

śubhā- f ein Terminus aus dem Bereich des Pfluges (s Woj, AcOHung 42 [1988] 335) – Unklar; Erwägungen zur Motivation der Benennung („*lustre, light, beauty", ~ *ŚOBH*, o II 657f) bei Woj, a a O

śuluka- (*su°*) sauer, m Salz (buddh, Bai, JRAS 1955, 23f) – Unklar

Nach Bai, a a O iran, vgl oss *syly/sulu* 'Molke', zweifelhaft, vgl Abaev III 196 und in KEWA III 359 (s ferner die Lit o II 617, s v *śūras-*)

śuṣi- f Loch, Höhlung (Lex, sehr zweifelhaft, vgl Zachariae, Beitr 18f, s u), *suṣi-* m Höhlung (Zachariae, a a O, M A Mehendale, IIJ 5 [1961–62] 184) – Offenbar Abstraktion aus ved *su-ṣirá-* 'gutes Gerinne habend, hohl' (o II 733), s KEWA III 361

Abzulehnen sind die Versuche, von primärem *śuṣi-* 'Loch' auszugehen (s die Lit in KEWA, a a O, Bur, Krat 17 [1972(74)] 156). Lex *śuṣi* 'Kraft' (eher als 'Loch', s Zachariae, a a O) wäre vielleicht mit *śúṣma* 'Ungestüm, Drang, Wut' (o II 649), *ŚVAS* (o II 677) zu verbinden (Zachariae, a a O 19, etwas anders Tu 12547 ["strength" = "*breath", zu *SVAS*, nu dard Fortsetzer von **śuṣi* 'breath') Fraglich ist auch *śuṣila* ('Wind'??), s Tu, a a O, AiGr II 2,363
Noch anderes in KEWA, a a O

śūka- m n Granne des Getreides, Insektenstachel (ep +) – Mi, nu, ni, pa *suka-* m Granne, hi *sua* 'awn of grain', usw (Tu 12560f) – Wohl mit ved **śuci-* f 'Nadel' (x *s[y]u* 'nähen' → *sūcī*, o II 739) zu verbinden, vgl jav *sukā-* f, mp np *sozan* Nadel, oss *syg* Granne, usw (Joki 315, Abaev III 186f, Bai, Dict 427a, o III 739)

Abzulehnen Bur, TPS 1946, 28f, der *ś°* und Lex *śunga-* m 'Getreidegranne' auf eine ural (drav) Quelle zurückführt (dagegen Joki 315f [finn *suka* Borste, Bürste usw aus iir Quelle; s

ferner Katz, Habilschr 268f, UEW 778]) – Zu Weiterem vgl KEWA III 363f, 798, s auch *yāvaśuka* (o III 421)

śūtkāra- m Pfeifen, Zischen (kl); *śūtkṛta-* n dss (Harav), *śūtkārin-* rauschend (Harav) – „*śūt*-Machen", zu lautnachahmendem *śut* ~ *sit* (o III 492); s o III 224 (s vv *ṭītkāra-*, *tukkari-*), mit Lit

śūraṇa- (*sū°*) m Amorphophallus campanulatus (Suśr, u a), *sūrakanda-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *suraṇa-* m 'a kind of bulbous root', si *suranu* m 'the edible root of Arum campanulatum', u a (Tu 12571) – Nicht klar

śūlā- f Hure (kl), *śūlapāla-* (*śūlā°*) m Hurenwirt (kl) – Pkt *sūlā-* f (s [Th] Z[achariae] bei Schmidt, Nachtr 347a, Bur, BSOAS 12 [1948] 395) – Wohl drav, s ta *culai*, kan *sule* 'prostitute', u a (Bur, a a O [mit Lit]; DED² 238b, Nr 2741)

śṛṅgavera- n Ingwer (Suśr), *śṛṅgāra-* n frischer Ingwer (Lex), *śṛṅgibera-* Ingwer (Kauṭ, Schmidt, Nachtr 347b), *śṛṅgivera-* dss (Bheḍasaṃhitā, J Jolly, JRAS 1905, 167f), *śārṅga-* n frischer Ingwer (Lex) – Mi, ni, pā *siṅgivera-* n Ingwer, u a (Tu 12588f, TuAdd 12588) – Nicht zu trennen von ta ma *iñci* 'ginger' u a, bzw ta ma *ver* 'root' (s DED² 41b, Nr 429)

Ältere Lit (bes Ross, Ginger 17ff) in KEWA III 370, mi *siṅgi°* (• hypersanskritisch und volksetymologisch *śṛṅga°* u a) und seine drav Quelle gehen wohl letztlich auf ein ostasiatisches Kulturwort zurück (Lit in KEWA, a a O) Aus einer mi Form stammen gr ζιγγίβερις 'Ingwer' und über dieses lat *zingiber*/*gingiber*, ahd *gingibero*, mhd *ingeber*, nhd *Ingwer* u a (Ross, a a O, KEWA, a a O, Kluge Seebold²³ 400b), s auch R Bernard, BalkF 32 (1989) 170f

śṛṅgāta-[1] m Trapa bispinosa (Lex), *śṛṅgāṭi-* f dss (Suśr), *śṛṅgāṭaka-* m dss (cp +) – Mi, dard, ni, pa *siṅghāṭaka-* 'a water plant (Trapa bispinosa?)' (PTSDict 709a), si *sĩghoro* m 'Trapa bispinosa', u a (Tu[Add] 12590) – Wohl Fremdwort

S KEWA III 370f, vgl das Folgende

śṛṅgāṭa-[2] m n ein dreieckiger Platz (kl), *śṛṅgāṭaka-* m n Wegkreuzung (ep +, ~ Kauṭ *ś°* 'eine best Schutzvorrichtung beim Festungsbau', Schmidt, Nachtr 347a ?) – Pa *siṅghāṭaka-* m n ein Platz, auf den vier Straßen münden – Nicht klar

Nach Berger, Probl 25 „der Entlehnung verdächtig", auch wegen der Endung *°āṭa* und der irregulären Aspiration im Mi (Berger, a a O 26), s dazu *śṛṅgāṭa-* ~ pä *siṅgh'* u a (o III 495)

śṛṅgāra- Adj schön, schmuck (ep +), m Geschlechtsliebe, sexuelles Verlangen, Erotik (ep +), Schmuck, Putz, Eleganz (kl), *śṛṅgārita-* geschmückt (kl), *śṛṅgāray°* verschönen (Schmidt, Nachtr 347a) – Mi , nu , dard (?), ni , pā *siṅgāra-* hübsch, elegant, m Erotik, pkt *siṅgara-* m Schmuck, sexuelle Leidenschaft, *siṅgāriya-* geschmückt, pj *sīgārnā* schmücken, usw (Tu 12592f , TuAdd 12592) – Nicht klar

Zu *śṛṅga* (o II 653)? S PW VII 290, zum Semantischen VII 288 (~ ep + *śṛṅga-* n 'das Horn als Bild des erwachten Selbstgefühls') Jedenfalls ist „der gemeinsame Ursprung von 'Schmuck' und 'Geschlechtsliebe' wahrscheinlicher als das Gegenteil" (KEWA III 371); anders Kui, PMW 125f (*ś°* 'fine dress' und *ś°* 'love' voneinander verschiedener – aua – Herkunft, weitere Lit dazu in KEWA, a a O)

śṛṅgika- m ein bestimmtes pflanzliches Gift (Lex), *śṛṅgikā-* f Akonit (Lex) – Ni , vgl hi *sīgiyā* m 'a kind of poison' (Tu 12594) – Nicht klar

śephālikā-, *°lī-* f Nyctanthes arbor tristis (kl , Schmidt, Nachtr 347b, EmSinduvara 339 Anm 26 = SelP 7 Anm 26, Das, Lebensspanne 125, Syed, Flora 385); Lex *śiphalikā-* f , *śepāla-* m n dss – Mi , ni , pkt *sehalia-* f ein Strauch, ass *xewali* 'the flower of Nyctanthes arbor tristis', u a (Tu[Add] 12608) – Nicht klar

Wohl nicht zu *śiphā* f 'Rute' (o II 637, s v *śipha*), gegen die Lit in KEWA III 339

śelu- m Cordia myxa (Mn, Caraka, u a [auch *se°*], s Das, Lebensspanne 104f) – Mi , ni , pkt *selu-* m 'a tree used as a

remedy for catarrh', or *selu*, *silu* 'Cordia myxa', u a (Tu 12610) – Unklar; Fremdwort?

S Kui in KEWA III 376 – Bur, Krat 15 (1970[72]) 56 verweist auf "Kannada names of this plant"; „they are not simply loanwords from Sanskrit On the other hand a Dravidian origin cannot be assumed "

śaivāla- n Name einer Wasserpflanze, Vallisneria spiralis (ep +, Syed, Flora 73f), *śevāla-* m n, *śebala-* n, *śaivali-* f dss (Schmidt, Nachtr 347b,c) – Vgl ved *śípala-*, usw, s o II 643 (mit Lit)

Hierher der Flußname *śaivala* f (Pur; Variante *caivalā*, dazu KEWA III 377), vgl *śaivālini* f 'Fluß' (Schmidt, a a O 347c)?

śokavallī-, s *śīkavallī-*, o III 492

ŚOTH hinken, beim Gehen behindert sein (Dhā, auch *SUNTH*) – Unklar

Fragliche Kombinationen in TuAdd 12512a

śotha-, s *śotha-*, u III 497

śona- m Name eines Nebenflusses des Ganges, "the Son river" (ep +) – Ni, hi *son* m, u a (Tu 12624) – Wohl etwa „Rotfluß", zu *śóna-* (o II 656f)

śonāka-, s *śyonāka-*, u III 498

śotha- m Anschwellung, Geschwulst (Suśr, u a) – Zu *SAV[1]* (o II 623f)

Vielleicht aus **śavatha*, das durch MS + *śvayáthu* (o II 624) vorausgesetzt wird AiGr II 2 172 – Hierher kl *śopha* m 'Geschwulst, Anschwellung', *śophita*, *śophin* 'mit Geschwüren behaftet', hyperkorrekt für mi **soha* < *śotha* (Tu 12634)? Anderes uher *śotha* /*śopha* in KEWA III 379

Fex *śotha-* 'dumm, Dieb' soll „verächtlich für kl *śotha-*" stehen (??), AiGr II 2,549, dazu andererseits Munda-Kombinationen bei Kui, PMW 101 Anm 143

śobhāñjana- m Moringa pterygosperma (ep +), Lex *śubhañjana-* m , *śobhanaka-*, Komm *śaubhañjana-* (*sau°*) dss – Mi , m , pā *sobhañjana-* m , bg *sajinā* 'Hyperanthia moringa', u a (Tu 12639) – Wohl volksetymologisch umgestaltete Fremdnamen

Ein Wort drav Ursprungs für 'Moringa pterygosperma' ist / B *muraṅgi-*, s o III 410, mit Lit

śautīra- Adj heldenhaft, tapfer, vornehm, edel (ep +; Bur, JRAS 1970, 15ff), *śautīrya-* n Heldenhaftigkeit (ep +), *saudira-* = *śautira-* (Yaś) – Pkt *sodira-* heldenhaft (Bur, a a O 16 [~ buddh *sotīra-*]) – Wohl auf mi **sōtīr-a-* (buddh *sot°*, pkt *sod°*) beruhend, das aus dem hellenist -gr Titel σωτήρ stammt Bur, a a O 17f , Skr 387

Die Nebenformen ep + *śaundīra* , *°rya-*, pkt *sondīra* deutet Bur, a a O 19 als Kontaminationen von *śaut°* mit *(°)śaunda* 'ergeben' (z B Lex *akṣa-ś°* 'den Würfeln ergeben'; pa *sonda-* '[trunk]süchtig', u a , Tu 12650 [~ o II 646]) [?] – Möglicherweise ist der Ausgang *°ndira* von Wörtern wie Lex *kundira* 'kräftig, Mann' (o III 103), *gandīra* m 'Held' (o III 151), *āndīra* 'männlich' (o I 162) bezogen; jedenfalls erscheinen die Formen mit *nd* "far too frequently to be explained away simply as a corrupt reading" (Bur, a a O 18)

śaunda-, *śaundira-*, s u *śautira-*, o III 498 – *śaubhika-*, s *saubhika-*, u III 522

ŚMĪL blinzeln, zwinkern (Dha, auch *KSMĪL*, *SMĪL*) – Nicht sicher erklärt

Vermutlich zur Erklarung anderer Wurzeln (wie *MIL*, o II 358f) erfunden, schwerlich mit der drav Sippe von ta *cimili* 'to wink' usw zu verbinden (DED² 222a, Nr 2545 [mit Lit , Älteres in KEWA III 383])

śyonāka- (*śyon°*) m Bignonia indica (Caraka, u a), *śonaka-* m (Bhāvapr), *śonaka-* m (VarBṛS), *śona-* m (Lex) dss (s Das, Lebensspanne 403f) – Pa *sona-* m 'a kind of tree', bg *sona*, hi *son* m 'Bignonia indica', u a (Tu 12623) – Vielleicht zum Farb-Adj *śóna-* (o II 656f), Tu, a a O

Aiṅ *śy°* für *ś°* erklärt sich dann als hyperkorrekt, s KEWA III 385, wo zu Weiterem.

ŚRAṄK*, *ŚRANG*,** s. *SRAṄK*, u. III 529 – ***ŚRAMBH (ÄS?), s o. II 664 (s v *ŚRAMBH*). – ***śrāk***, s u. III 529 (s v *srāk*) – ***śrikarī-***, s.u. *śivikā-*, o III 492. – ***śrīparnī-***, s o. II 97 (s v *parṇá-*)

śrīphala- n die Frucht des Bilva-Baumes (o. II 226) Aegle marmelos (Mn, Yājñ +); *śrīphala-* m Kokosnuß (Pur), *śirahphala-* m. Kokosnußbaum (Lex.) – Mi , ni., pkt. *sirihala-* n die Frucht von Aegle marmelos, mth *śahalē* n 'coconut', u a (Tu 12711). – Wohl „*Pracht-Frucht" (~ o II 669f., 201f.), wenn nicht Eindeutung eines Fremdnamens

Vgl S M Katre, ArchOr 9 (1937) 215f

śrībera-, s *hrīvera-* – ***ŚLAṄK*, *ŚLAṄG*,** s *SRAṄK*, u. III 529

ślīpada- n Elephantiasis (Suśr, u.a., Charp, MO 13 [1920] 52), *ślīpadin-* an der Elephantiasis leidend (Mn); *śilipada-* m Elephantiasis (Dhūrtas), *śipatha-* m dss (s KEWA III 398) – Pā *sīpada-* n Elephantiasis, *sīpadin-*, *sīpadika-* an dieser Krankheit leidend. – Wohl volksetymologisch umgeformte Fremdwörter

Vgl *padá-* (o II 78f) und möglicherweise **śli-/śri* (o II 669f), letzteres als Euphemismus (s die Lit. in KEWA III 398), ein dieser Umformung zugrundeliegendes autochthones Wort ist nicht sicher ermittelt (sehr fraglich Kui, Fs Kirfel 182 [~ *simidā-* °*śimida-*, °*sipadá-*, o II 637f]) – Von primärem **śrī-pada-* 'heiliger Fußabdruck' geht Charp, a.a O 52ff aus

ŚVAṄK*, *ŚVAṄG*,** s *SRAṄK*, u III 529 – ***śvadaṁṣṭraka-, s *aśvadaṁṣṭra-*, o III 18

ŚVAL schnell gehen, rennen (Suśr, Dhā, u.a , s. Schmidt, Nachtr 333c, 349b). – Nicht klar.

Wohl eine Kunstbildung (~ N pr *vasvala-*, Schmidt, a.a O 333c?) – Verfehlt W Wüst, Ῥῆμα 3 (1957) 10 (~ *TVAL* 'verwirrt sein', s o III 222, s v *TAL*)

ŚVIND weiß sein (Harṣac [*śisvinde*], Dha) – Mit *ŚVET* (o II 679) zu verbinden

Vielleicht (NW-)mi Entwicklung aus **svi-n-t°* ~ *SVET*, s Ted, Lg 24 (1948) 349, I IV 303 – Sicher spiegelt das späte Verbum keine idg Wurzelvariante **kueid* wider (~ german **xueit a* 'weiß', doch s vielmehr o II 679 f, mit Lit, Kluge Seebold[23] 883b), gegen die Lit bei Kui, Nas 131, KEWA III 405 (s v *śvit*)

Ein fraglicher ni Repräsentant von **svid-ya* 'weiß sein' bei Tu 12773

S

sanda-[1] (*kh°*) m n Baumgruppe, Pflanzengruppe (ep +; Kauṭ 'Gemüsegarten' [Meyer 76 Anm 3], Pur 'Menge, Haufe') – Mi, ni, pa *sanda-* m n Baumgruppe, Menge, u a (Tu 12797 [mit Verweis]) – Nicht klar

Die Variante *khaṇḍa* erweist nicht Ursprung von *s°* aus *khaṇḍa* 'Stück, Teil' (~ *KHAṆḌ*, o I 444), gegen U Schneider, I s Weller 580 Anm 22 (mit Lit), 22a, s KEWA III 407

sanda-[2] m ein in Freiheit gesetzter Stier (Mbh [*nīla-°*], Lex) – Mi, (nu -)dard, ni, pkt *sanda-* m 'bull set at liberty', hi *sā̆d* m 'bull (esp one set at liberty), stallion', usw (Tu[Add] 13331) – Setzt MS + *sanda-* 'mit Hoden, unkastriert' (~ *sa°* [o II 702], *āṇḍá-* [o I 162]) voraus

Tu 13331 nimmt wegen abweichender ni Formen Kontamination von *sa°* und *saṇḍha-* (o II 680) an (?) – S KEWA III 407 f

sandālī- f eine wollüstige Frau (Lex) – Kś *hanḍāl* f 'badly conducted woman' (Tu 12798) – Nicht klar

Zum Ausgang *°ali-* s Tu, a a O – Für ein 'Etymon' böte der erotische Slang etliche Möglichkeiten (z B zu *sanda*[2], o III 500)

sādava- m Zuckerwerk, Konfekt (Suśr), *sadavika-* m Zuckerbäcker (Rām) – Für *khandava-*, *°vika-* stehend (o III 138), zum Lautlichen (*kh* für *s* „umgekehrte Schreibung“) s AiGr I 136 f, I[2] Nachtr 75

Referat zu Abweichendem in KEWA III 409

siṅga-, *sidga-* m Wüstling, Lebemann (Yaś, s Schmidt, Nachtr 350c), vgl kl *khidga-* m Wüstling (Schmidt, a a O 164a), *khiṅga-* m dss (V Pisani, Vāk 2 [1952] 9) - Nicht geklärt

Ist *kh°* primär? Vgl mi ni Entsprechungen wie pkt *khiṅga* 'ausschweifend' (Tu[Add] 3879, Bur, Krat 17 [1972(74)] 157) Dann wäre *si°* ein Fall von „umgekehrter Schreibung" (s *sādava-*) - Andere gehen von primärem *ṣi°* aus (~ *śṛṅgāra* 'Geschlechtsliebe', o III 496), s die Lit in KEWA III 409

stā 'krach!' (Yaś [°*kṛta-*], Schmidt, Nachtr 350c) - Lautnachahmend

S

saṁvala-, s *śambala-*, o III 486

sakaṭa- Adj schlecht, übel, gemein (Lex ; s O Stein, WZKM 33 [1926] 69) - Nicht zu trennen von pā *kasaṭa-* 'schlimm, ekelhaft, bitter' (~ *kasta-*, o III 79 [mit Lit]?); *sak°* ist wohl mit Metathesis aus **kas°* entwickelt

KEWA III 411, mit Lit

saṁkaṭa- Adj eng, schmal, dicht, zusammengedrängt (ep +), *saṁkaṭāy°* eng werden (kl) - Mi , ni , pkt *saṅkaḍa-*, hi *sãkar* eng, usw (Tu[Add] 12817) - Offenbar mi aus **saṁ-kṛta-* 'zusammengetan' (~ *sám*, *KAR*, o II 702f, I 307 [*saṁ-s-kṛtá-*, TS + *sáṁ-kṛti-* 'zusammenfügend, herstellend']), AiGr I 167, Tu 12817

Zum Lautlichen s *vikaṭa* (o II 551f), *utkaṭa* [1] (o III 32), *nikaṭa* (o III 289), *°*sam kṛta* wohl auch in °*śaṅkaṭa* , o II 552 - Verfehlt Ted, JAOS 65 (1945) 162a Anm 38a, KEWA III 415 (dort auch gegen Bur, TPS 1946, 20)

saṁkula-, s o I 311 (s v *KAR*[12])

saṅgara- n die Frucht des *śamī*-Baumes (~ Prosopis spicigera, o II 611f) [Lex.]; *śaṅkarī-* f Name verschiedener Pflanzen, darunter wohl 'Prosopis spicigera' (Lex) – Mi, ni, pkt *saṅgaliyā-* f 'pod of Prosopis spicigera', u a (Tu 13083) – Unklar

saṅghāta- m. Zimmerei, Zimmerhandwerk (Rām) – Mi, ni, pa *saṅghāta-* m Bauholz, Floß, Zimmermannsarbeit, mth. *sãgad* m. f 'float made of two canoes joined together', u a (Tu|Add] 12859, s u). – Vielleicht Kontamination aus *saṁghaṭá-* 'Verbindung' (o II 810) und einer Ableitung von *sam* + *GRANTH*[1], *GHAṬ* (o I 504f., III 167 [mit Lit]), vgl pkt. *saṅghādei* 'fügt zusammen', *saṅghāda-* 'Paar', pā. *saṅghāta-*(²) m 'Reihe, Sammlung', u a (Oberlies, AvSt 156f)

Ältere Lit in KEWA III 416f – Aus indoar Quelle stammen drav Wörter wie ta *cankatam* 'a kind of boat', ma *caṅṅātam* 'ferry boat, made of two boats', u a, s im Periplus maris Erythraei σάγγαρα als Benennung von Fahrzeugen, die aus zusammengebundenen Balken konstruiert sind, ferner portugies *jangada* 'Floß' (Wüst 61f, K Zvelebil, ArchOr 22 [1954] 586f, Em–Bur, Borrowings 28 [Nr 130])

sajja- Adj fertig, bereit, mit einer Bogensehne versehen (ep +), *sajjay*°, *sajjī-kar* vorbereiten, bereit machen (ep +), *sajjiy*° sich bereitmachen (ep.) – Mi, dard, ni, pā pkt *sajja-* bereit, bg. *sāja* bereit machen, usw (Tu 13095 [mit Verweisen], TuAdd 13095, Oberlies, AvSt 157) – Wohl primär 'mit Bogensehne' und in mi Lautung für Sü + *sa-jya-* (~ *sa*°, *jyā-*[1], o II 702, I 603); AiGr I 163

Nicht vorzuziehen J C W[right] bei Tu, a a O

sañcaka- m (n ?) Gußform, Muster (Naiṣ) – Ni, pj *sañcā*, *saccā* m Gußform, u a. (Tu 13096) – Vielleicht drav., s. ta *accu* Gußform; Bur–Em, JAOS 92 (1972) 399b, DED² 6a, Nr 47

Gegen eine indoar Deutung Tu, a.a.O

sañcāna- m eine Vogel-Art (Lex). – Mi., ni., pkt. *siñcāna-* m 'falcon', bg *sācān* 'hawk', u.a (Tu 13097) – Unklar

saṃjñā- f Name der Gattin des Sonnengottes, einer Tochter Tvaṣṭars (Pur, kl) falsche Sanskritisierung von mi. *sañjhā-* < ved *saṁ-dhyá-* f 'Dämmerung' (ep. + Name der Geliebten des Sonnengottes), s.o. II 702, Lo, ZDMG 99 (1950) 250ff = KS 260ff

saṭā-, s.o I 564 (s v *jaṭā-*). – *SAṬṬ*, s *sattra-*, u III 503

saṭṭa- n Türrahmen (Lex). – Ni, mth *sāṭ(ā)* m 'frame of split bamboe', u a. (Tu 13102) – Wohl drav, vgl. ta *cattam* 'wooden frame', usw. (DED[2] 203b, Nr 2304)

satera-, s u *śadaka-*, o. III 485

sattra- n Verpflegungshaus, Hospiz (kl), *sārtra-* n Haus, Wohnung (Lex [s u.]). – Kurzform von Komposita wie kl. *sattra-gṛha-* n, *sattra-śālā-* f. 'Hospiz' u a, die *sattrá-* (o. II 690) enthalten; KEWA III 421f

Nicht vorzuziehen J C W[right] bei Tu 13363, der Lex *sārtra-* (wohl sanskritisiert aus *satt°*) als primar betrachtet und es mit jav *harəθra* n 'Pflege, Wartung, Unterhalt' verbindet, bei Tu, a.a.O auch zu nu dard -ni Fortsetzern(?) – Kl. *sattra-* n 'Wald' hat schwerlich ein gesondertes Etymon (s Tu, a.a O, KEWA III 422); cp *s°* n 'trugerischer Schein, angenommene Gestalt' mag zu *CHAD* (o I 554f) gehören (AiGr I[2] Nachtr 135), *s°* in einer der von Lexikographen behaupteten Bedeutungen, 'Reichtum, Gabe', betrachtet Tu 13101 als Sanskritisierung von pkt *satta-* m. 'exchange' (~ *SATT* 'geben' [oder 'nehmen'], Dhā)

sadaka-, s *śadaka-*, o III 485.

sadṛka- m eine Art Konfekt (Suśr) – Unklar.

Auf einem mißverständlichen Gebrauch von ved *sa-dṛ́ś-* (NomSg *°dṛk*, AiGr III 246) 'angemessen, gleich' beruhend? Oder volks

etymologisch umgedeutetes Fremdwort? – Referat zu Wertlosem in KEWA III 424

saṁthanā-, s *sunthanā-*, u III 515 – *saṁdhyā-*, s *saṁjñā-*, o III 503

saptaparṇa- m Alstonia scholaris (ep +), *saptaparṇaka-* m (Pañcar), *saptacchada-* m (ep +), *saptapalaśa-* m (Lex) dss (Syed, Flora 591) – Mi , ni , pā *sattapannin-* m Alstonia scholaris, u a (Tu 4974 2) – „Siebenblatt", zu *saptá* (o II 700), *parṇá-*, *palāśá-* (o II 97, 103), *chada-* (o I 554, 555), die Blätter der Alstonia scholaris „stehen in Gruppen von meist 6 oder 7" (Syed, a a O 593)

Bei Syed, a a O 593 f auch zu weiteren Synonymen wie Lex *chattraparṇa* (~ o I 554), pkt *chattavaṇṇa-* u a (Tu 4974 1), Lex *śaktiparṇa* ('Speerblatt' [~ o II 603]), usw

saptalā- f Name verschiedener Pflanzen (Suśr, u a), *saptalikā-* f eine Pflanze (Suśr), *satalā-* f „saptalā-" (Caraka) – Mi , ni , pkt *sattalā-* f, or *sātalā* f 'Jasminum sambac', pā *sattali-* f Name mehrerer Pflanzen, u a (Tu 13155, MyliusPā 341a) – Nicht klar

[***samay***° 'in Ordnung bringen' nur in der Augenblicksbildung kl *samayitavya-* (= *śam*², pw VII 56a ?), in der Sprachvergleichung nicht verwendbar, s Hoffm, MSS 23 (1968) 38 Anm 13 = HoffmA 499 Anm 13, KEWA III 436]

samitā- f Weizenmehl (Bhavapr, u a), *sāmita-* aus Weizenmehl gemacht, mit Weizenmehl vermischt (Suśr), *śamita-* f Reismehl (Lex), *samitha-* (m ?) Mehl (Yaś), *samidha-* Weizen (? – Yaś, Schmidt, Nachtr 357b), *samīda-* m feines Weizenmehl (Lex) – Mi , ni , pkt *samia-* f Weizenmehl, hi *sewaī* f , *sēwiyā* f Plur 'vermicelli' (• BhāgP *sevikā-* f 'a kind of vermicelli made of wheat flour'?), usw (Tu 12307) – Eine junge Kulturwörter-Sippe

Vgl die letztlich auf akk *samidu* 'Feinmehl' (~ *samadu* '[fein] mahlen') zurückgehenden Wörter wie syr *s°mida* 'Feinmehl', np *samid* 'Weißbrot', usw (s die Lit in KEWA III 439, vgl ferner Hinz, NÜ 221, Schm, Krat 25 [1980(81)] 41, mit weiterer Lit)

samudga- m eine kleine runde Dose (Yajñ +; 'eine runde Tempelform', VarBṛS) – Mi, singh, pā *samugga-* m Dose, Schachtel, u a (Tu 13234) – Nicht klar

In älterer Sprache allenfalls ŚB *arka-samudgá-* „?" (o I 114) – Über traditionelle Herleitungen aus *sam-ubj* bzw *sam ud gam* s AiGr I 161, 181, Bur, Krat 17 (1972[74]) 157; vgl Kui, PMW 145f, KEWA III 439f

samūra- m ein Pelztier, wohl 'Zobel' (Harav), *samuru-* m (Lex), *samūraka-* m (Harṣac) dss, *samūra-* m schwärzlicher Zobel, *sāmulı-* f Zobel oder eine andere Marder-Art von hellerer Pelzfarbe (Kauṭ; ScharfeUnters 320f, S Wikander, Fs Kuiper 270ff) – LW aus ursprünglich iran Quelle, s mp np *samor* 'Zobel', u a, nach Wikander, a a O letztlich eine zentralasiatische Wortsippe

Weiteres Material und weitere Lit bei Wikander, a a O, KEWA III 440, H Falk, Fs Rix 85ff – Nicht mit *s°* zu verbinden ist *camura*, *°ru°*, s o II 180f

sambala-, s *śambala-*, o III 486 – *sambhara-*, s *sāmbhara-*, u III 510 – *saṁmohamaulin-*, s *mukuṭa-*, o III 406 – *sara-*, *°sara-*, s *saraṇi-*, u III 506

saraka- m Napf, Becher (bes für gebrannte Getränke) [Ram +], Branntwein, Arrak (kl) – Mi, ni, pkt *saraya-* m n 'liquor (rum, etc)', u a (TuAdd 13247a) – Nicht geklärt

Ist 'Becher' primär, und kann es mit *sáras* 'Teich' (über „*[Wasser]Behälter") vermittelt werden (o II 708), vgl KEWA III 444?? – Zu Recht skeptisch („ohne sicheren etymolog Anschluß") AiGr II 2,150

sarata-, s o II 707 (s v *saràgh-*)

sarani- f Reihe (Lex.), *sarat-* m., *sarit-* f Faden (Lex.), *sara-* (Perlen-)Schnur (Schmidt, Nachtr 359b), *mani-sara-* m Perlenschnur (kl.), u.a. – Mi., nı., pkt *sarā-* f 'string, garland', or *sari* 'string', usw. (Tu 13260 [mit Verweisen]) – Nicht sicher erklärt.

Schwerlich zu idg. **ser* 'reihen' (lat. *serere* usw., LIV 484), ved. *sr-áj-* (o. II 784), s. die Lit. in KEWA III 442 (doch vgl. TuAdd 13260). Eher ist *s°* 'Reihe' an kl. *saraṇi* 'Weg, Pfad' (~ *SAR*, o. II 705f.) anzuschließen, vgl. auch die Problematik von *prati sará-m* 'Amulettschnur' (s.o. II 706, WrbVIA I 241).

sarala- Adj. gerade, richtig, aufrichtig, ehrlich (kl.). – Mi., nı., pkt *sarala-*, pj. *saral* 'straight', u.a. (Tu[Add] 13252). – Nicht klar.

Am ehesten mit *SAR* 'sich erstrecken' zu verbinden (o. II 706), für eine Analyse *sar-ala-* auch AiGr II 2,218 (anders in KEWA III 443). – Mit dem in sich unklaren *virala-* (o. III 474) besteht wohl kein Zusammenhang (s. KEWA, a.a.O.).

Dazu (?) ep. + *sarala-* m. 'eine Baum-Art, Pinus longifolia', pa. *salaḷa-* m. eine Baum-Art, hı. *saral*, u.a. (Tu[Add] 13253, T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 139, MyliusPā 357a), s. AiGr, a.a.O., Uhl 330b.

sarasarāy° rascheln, knistern (buddh.; Edg, Dict 583a), *sarasara-* Geklingel, Geräusch (Schmidt, Nachtr 359b). – Nicht zu trennen von pa. *sarasara-/sassara-* 'a rustling, rattling noise', pkt. *sarasara-* 'sound made by a snake', hı. *sarsarānā* 'to make a rustling sound', u.a. (Em, Lg 45 [1969] 292, T. Oberlies, IIJ 38 [1995] 139 [mit Lit.]).

Oberlies, a.a.O. geht von **svara-svara-* aus (~ o. II 792f.); Em, a.a.O., DED[2] 208a, Nr. 2355 verweisen auf die drav. Sippe von ta. *caracarappu* 'rustling' usw. (vgl. Malten 160).

sarit- ('Faden'), s. *sarani-*, o. III 506.

saru- Adj. gering, zart, dünn (Lex.). – Ni., bg. *saru* 'zart, dünn', u.a. (Tu 13264). – Unklar.

Etwas anderes ist Lex. *saru-* 'Stiel' (= *tsáru*, o. I 687), AiGr I[2] Nachtr 146, KEWA III 445.

sarja- m Vatica robusta (ep +), *sarjarasa-* m das Harz der V° r° (ep +); *sarja-*, *sarjaka-* m Terminalia tomentosa (Yaś-T-Komm], u a ; s Schmidt, Nachtr 360a, Das, Lebensspanne 212) – Mi , ni , pā *sajjulasa-* m das Harz der Vatica robusta, hi *sāj* m 'the teak tree', u a (Tu 13267, 13269) – Nicht klar, Lehnwörter?

Bur, BSOAS 12 (1948) 137 verweist auf die drav Sippe von ta *acca*, kan *āsu* 'Shoria robusta', u a (DED[2] 32b, Nr 343 [ohne indoar Material]), "probably from an original **sārc /sarj*" (?); s auch *śaka-*[1] (o II 628), vgl dazu Tu 12369, 12374 2, 13267 – Schwerlich als „*Ausschwitzer, Entlasser (von Harz)" zu *SARJ* (o II 709), gegen PW VII 803, Uhl 331a

sarjikā- f Natron (Suśr), *sarjī-* f, *sarjiksāra-* m dss (Lex), *svarji-* f, *svarjika-* m dss (Suśr), *svarjin-* m dss (Lex) – Mi , ni , pkt *sajjiā-* f, pj *sajji* f Natron, u a (Tu 13270) – Unklar

SARB, s u *CARB* (o III 182)

sarvalā- (*śa*°) f Spieß, Wurfspieß (Lex), *sarvalī-* f dss (Lex) – Mi , ni , pkt *sabbala-*, *savvala-* m 'spear', nep *sābal* 'crowbar', u a (Tu 13279) – Nicht klar

Mit primärem *ś*°, zu *śaru* (o II 618), Bur, Krat 17 (1972[74]) 156? – Oder ist *sarv*° Sanskritisierung für mi *sabb*°, **samb*° (kś *sambal* f 'crowbar', u a), ~ *śámba* (o II 612), Tu, a a O ?

salūna- m ein bestimmter Wurm oder Parasit (ŚarngS) – Unklar

Dazu vielleicht Caraka *śaluraka* m 'ein Eingeweidewurm', schwerlich hierher *śalūna* , o II 622

sahakāra-, s *sahara-*, u III 508

sahāya- m Gefährte, Genosse, Helfer (Mn, ep +) – Mi , ni , pa *sahāya-* m Gefährte, Genosse, Freund, hi *sahāu* Helfer, u a (Tu 13309 [mit Verweisen], TuAdd 13309, 13381) – Wahrscheinlich **saha-aya-* 'Mitgeher', s *sahá*, *AY*[1] (o II 719, I 102)

Vgl die Parallelen kl *saha-cara-* m, ep + *saha-cārin-* m 'Gefährte', kl *saha-yayin-* m 'Reisegefährte', lat *com i-t* 'Begleiter' (WH I 253), s auch die Annahme von altiran **hada aia°* in np *yār* 'Freund' (F C Andreas bei W Lentz, ZII 4 [1926] 306), das jedoch wohl anders zu beurteilen ist (vgl die Lit in Nyb, ManP II 99a, Hinz, NÜ 109) – Nicht vorzuziehen ist die Deutung von *sah°* als mi Ausprägung eines aus Kasus von *sákhay-* (o II 684f), wie AkkSg *sákhayam*, retrograd gebildeten **sakhāya-*; s die Lit in AiGr III 319, KEWA III 453

sahāra- m eine Mango-Art (Lex), *sahakāra-* m eine wohlriechende Mango-Art (ep +; s. Das, Lebensspanne 318f.), *sahakārasurā-* f Mango-Likör (Kauṭ) – Mi, ni., pa. *sahakāra-* m., pkt *sahara-* m Mango-Baum, u a (Tu 13300) – Unklar

Ist früher belegtes *sahak°* primär? Es macht jedoch den Eindruck volksetymologischer Verdeutlichung für **sāhāra-* (Fremdwort?), s KEWA III 453, mit Lit.

sahya- m. Name eines gebirgigen Gebietes (des nördlichsten Teils der 'western ghats'; ep +) – Unklar, wohl Fremdname

Etwa für **sadhya*, wegen der Benennung Ἀδίσαθρον bei Ptolemaios (und inschr *siddheśvara* [Bergname])? Vgl A Pinnow-Harder, BzN 6 (1955) 43 (mit mundiden Kombinationen, in die *sātpudā-* [u III 509] eingeschlossen wird, s KEWA III 453f)

sāgara-, s o II 685 (s.v *ságara-*) – *sāṅkuci-*, s. *śaṅkuci-*, o III 484 – *sāda-*, s u *ali-* (o III 16)

sātana- n eine Art Sandel (Kauṭ, Meyer 110). – Zu *ucchādana-*?

S Ku in KEWA III 454, o III 30 Andere stellen *ucch°* und *sāt°* zur wohl drav 'Sandel'-Sippe, *candana* usw (o, a a O und III 178, DED[2] 214b, Nr 2448)

sātalā-, s *saptalā-*, o III 504

sātavāhana- m Name eines Königs (kl, auch *sālav°*, *sāliv°*), *śātavahana-* m (kl), *śālivahana-* m (kl, jin, buddh.) Königs-

name, *śātakarni(n)-* m Name verschiedener Könige (Pur, kl, inschr *satakani-*, *°kaṁni-*, *°kaṁni-*, *sadakani-*) – Pā *sātavāhana-* m Name eines Königs – Offenbar Fremdnamen, die mehrfach volksetymologisch umgeformt sind

Referat kühner Deutungsvorschläge in KEWA III 455 Erwägenswert bleibt, daß *°vahana* mit einem drav Wort für 'Sohn' (kan *maga*, inschr *makan* usw, DED[2] 407aff, Nr 4616) zu verbinden sei (~ aś [2 Felsedikt] *sātiya putta*, *satiya putra*); L D Barnett, BSOS 9 (1937–39) 303ff (der *°karni[n]* usw als mi **kanna-* 'Sohn' [~ *kanyā*, o I 297f] zu erklären vorschlägt [wenn nicht drav]) – Das Vorderglied (*sāta°* usw) soll ein mundides Wort für 'Pferd' enthalten (J Przyluski, JRAS 1929, 274ff, Régamey 499, KEWA, a a O [mit Weiterem]), s auch D D Kosambi, IIJ 6 (1962–63) 193ff

sātina- (m ?) eine Rohr-Art (Kauṭ, Meyer 191) – Nicht klar

sātinā- f eine Pelz-Art, schwarzes Otterfell (Kauṭ; Meyer 113) – Nicht klar

sātpudā- f Name eines Berges (Pur) – Fremdname?

A Pinnow-Harder, BzN 6 (1955) 42 sieht in *°puda-* ein Munda Wort für 'Berg' (sa *buru* u a); vgl *Satmala* als heutiger Name zweier Gebirge, die südlich der *s°* liegen (~ drav **mal°* 'Berg', o III 391f) Das Vorderglied *sāt°* soll mit **sadhya* /*sahya-* (o III 508) zusammen hängen (?)

sādhvasa- n (selten m) Bestürzung, Angst, Scheu (ep +) – Zu *DHVAṀS* (o I 799f)?

Vgl Uhl 333a (auf **sa dhvasa* [*sa°*, o II 702] beruhend), etwas anders Bur, Krat 17 (1972[74]) 156

sāndra- Adj dickflüssig, zäh, dicht, dick, intensiv (kl), *sandrakṛta-* dick gemacht, gestärkt (kl) – Pā *sanda-* dick, dicht, zäh – Nicht überzeugend erklärt

Von einer *sam* Ableitung, wie etwa **saṁ dra* „*zusammen laufend, sich verdichtend" (~ o II 702f, I 757), KEWA III 458? An eine Fortsetzung vorved Formen wie *sa°* + **andra* „*Kern, Ei, Hode" (o I 162) oder **sa ILnar* 'mit Lebenskraft' (o II 19f) ist

schwerlich zu denken; s die Lit Angaben in KEWA, a a O – Bur, Skr 22 verband *s°* mit russ -ksl *sędra* 'geronnene Flüssigkeit' u dgl (wozu anders Vasmer III 63, Pok 906, mit Lit)

sāmūra-, *sāmūlī-*, s *samūra-*, o III 505

sāmba- m Name eines legendären Verehrers der Sonne (ep +), *sāmbapurāna-*, *sāmbopapurana-* n Name eines Purāṇa (Stietencron, IndSo 17ff, 218ff) – Vielleicht in die Periode des Synkretismus griech, iran und ind Traditionen unter Alexander d Gr zu setzen und mit dem Königsnamen Σάμβος, *Sambus*, Σάβας, Σάββας bei Diodor, Plutarch usw zu verbinden, Humb, ÉtMithr 238(f) und Anm 27

sāmbhara- n eine Art Salz (Lex, auf eine Gegend und einen Salz-See namens *sambhara* zurückgeführt [Lex]); wohl nicht zu trennen von kl *śākambharī-* f Name eines Sees in Rājputāna, *śākambharīya-* n 'a kind of fossil salt from the above lake' (W[ilson], MonW 1061c), s im Ni kum (dial) *śāmar* 'salt obtained from lake Sambhara in Rajputana' u a (Tu 13352, Tu[Add] 12371)

Einen Vorschlag zur Deutung bietet J C W[right] bei TuAdd 12371

sāyana- m N pr (des mittelalterlichen Kommentators vedischer u a Texte), auch *sayanamādhava-*, *sāyanacarya-*, *sayanamādhavīya-* von *s°* komponiert (Sarvad) – Ein drav (kan) Name

Das Hinterglied entspricht kan *anna* 'elder brother' usw (DED[2] 14a, Nr 131); zu *say°* vgl kan *sayi*, *sami* usw 'lord' (< aia *svamin*, pkt *sami*, o II 797; Em–Bur, Borrowings 33, Nr 162) – Em, JAOS 94 (1974) 210ff (mit K Kushalappa Gowda), Lg 51 (1975) 467 = SelP 151ff, 204 (mit Lit)

sārasa- m der Antigone-Kranich, Grus antigone (Mn, ep +; Thi, SII 1 [1975] 5ff = KS 857ff) – Mi, ni, pā *sarasa-* m Antigone-Kranich, usw (Tu 13359) – „Aus dem Sumpf (Teich) stammend" Ableitung von *sáras-* (o II 708)

Aus diesem Etymon erklärt sich auch kl. *sārasa-* n. 'Lotos' (~ kl *sarasi-ja-* usw., W. Rau, Fs Weller 511, Syed, Flora 678ff.), singh *sara* 'lotus' (Tu 13359.2)

sārasana- n. Gürtel (Śiś) – Zu *raśanā-* (o. II 440)

Mi wegen *°ras°* < *°raś°* und *sar°* < *saṃr°* (~ *sdm*, o. II 702f.), vgl. Berger, Probl 67, HinMi 74 (§ 112), Oberlies, ĀvSt 162; s. Bur, Krat 17 (1972[74]) 156

sāri- (*śā°*) m. eine Schachfigur (kl.) – Mi., ni., pa *sāri-* 'chessman' (PTSDict 706b), si *sāri* f. 'piece in game of caupār', u. a. (Tu 13360 [~ 12406, s. TuAdd 12406]) – Unklar.

sārikā- (Vogelname), s. o. II 630 (s. v. *śāri-*), mit Lit. – *sārtra-*, s. *sattra-*, o. III 503.

sārtha- m. Karawane, reisende Handelsgesellschaft (ep. +), *sārthavāha-* m. Karawanenführer (ep. +), *sārthika-* mit einer Karawane reisend (ep. +). – Mi., dard., ni., pā. *sattha-* m. Karawane, *satthavāha-* m. Karawanenführer, *satthika-* zu einer Karawane gehörig, pkt. *sattha-* m. Karawane, *satthellaya-* zu einer Karawane gehörig, si *sāthu* m. Karawane, usw. (Tu 13364ff., TuAdd 13364, 13366, Oberlies, ĀvSt 158) – Aus Br *sārtha-* 'mit einem Auftrag, mit einem Geschäft versehen' (*sa°*, *artha-*, o. II 702, I 117); AiGr II 1,77

Weithin entlehnt, vgl. z. B. toch AB *sārthavāhe* m. 'Karawanenführer', uigur u. a. *sart* 'Sarte, Kaufmann' (> russ *sart* 'Sarte'), Vasmer II 582 (mit Lit.), KLWA III 462

sālavāhana-, s. *sātavāhana-*, o. III 508. – ***sālvana-***, s. *śalvana-*, o. III 490.

sāha- m. König (in Kompp., Kat.), *sāhi-* m. dss. (inschr., *rama°* u. a.) – Wiedergabe von mp. np. *šāh* 'König' (o. I 426); dazu pkt *sāhi-* 'Straße' < *śah-i* 'regius' (KEWA III 463, mit Lit.)

siṃhatuṇḍa-, s. *sehuṇḍa-*, u. III 520

siktha- n Wachs, Bienenwachs (Kalac), *sikthaka-* n dss. (buddh), *madhusiktha(ka)-* (s. Edg, Dict 417b) – Mi, m, pā *sittha-* n 'Wachs', u a (Tu 13390)

Zu *SEC* (o II 744f)? – Zu diesem gehört wohl *siktha-*(?) n 'gekochter Reis, zerkochte Reiskörner nach Abguß des Wassers' (Suśr, u a.), pa. *sittha-* n. 'gekochter Reis', u a (Tu 13389), zweifelnd AiGr II 2,719

siñcatikā- f eine bestimmte Pflanze (Caraka) – Nicht klar

Unerweislich ist der Anschluß von *s°* (< *ś°) an khot. *śimja* 'Zizyphus jujuba' usw (Bai, BSOAS 19 [1957] 56, Dict 399a)

sita- ('weiß'), s.o I 146 (s v *ásita-*)

Etwas anders Tu 13397a, s KEWA III 465

sitāvāra-, s o II 728 (s.v *sitivāra-*) – *siddheśvara-* (Bergname), s u *sahya-*, o. III 508.

sinduvāra- m Name eines Baumes, wohl Nyctanthes arbor tristis (Kauś, kl , s EmSinduvāra 333ff , 339ff. = SelP 1ff , 7ff , Das, Lebensspanne 136f , Syed, Flora 382f., 385), *sindhuvāra-* m dss (ep +); *sindūra-* m eine Baum-Art (kl), u a. – Mi., dard (?), singh , pā *sinduvāra-* m. der Sinduvāra-Baum, usw (Tu 13412). – Nicht klar

Vielleicht mit Volksetymologie (s bes *sindhu°*) aus einem Fremdnamen entwickelt, vgl J Gonda, I s Kuiper 240 = SelStud III 62 – Über np *zadvār* 'Ziwer' etc (~ Uhl 335a) s o III 206 (*yaduvara-*)

sindūra- n. Zinnoberrot, Mennige (kl), *sindūrita-* rot gemacht (Śiś, Yaś), *saindūra-* mit Mennige gefärbt (kl) – Mi , m , pkt *sindūra-*, *sendūra-* n., nep *sĩdur*, mth *śẽdūr* n 'red lead', usw (Tu[Add] 13411) – Unklar, Fremdwort?

S die Lit in KEWA III 467

sindhura- m Elefant (kl.), *sindhuravadhū-* f Elefantenkuh (Yaś). – Mi , singh , pkt. *sindhura-* m. Elefant, u a (Tu 13416) – Unklar

Lex.-Wörter wie *sindūratilaka-* m 'Elefant' (= Adj. 'ein Zeichen von Mennige auf der Stirn tragend') und *sindhu-* m 'Wasser, das der Elefant aus seinem Rüssel spritzt; Brunstsaft des Elefanten' sind wohl zur Deutung von *s°* ersonnen (s KEWA III 467, mit Lit.)

sindhuvāra-, s *sinduvāra-*, o III 512.

siprā- f Name eines Flusses (kl), davon (?) Caraka *siprayante* 'sie schwitzen' (Erklärung durch Cakrapāṇidatta "due to an expressive appearance of sweat [. *svedātiprādurbhāvāt*.] they behave like this river", s R. P Das, JEAyS 1 [1990] 54), wonach (?) Lex *sipra-* m 'Schweiß' (und 'Mond') – Ganz unklar.

Lex. *sipra-* wurde andererseits als volkssprachliche Entwicklung aus *sr̥prá-* 'fettig, glatt' (o II 710) erklärt (Frisk, Nom 46), der Flußname bleibt dann vielleicht fern (~ *śiphā-*, o II 637? Oder doch „*Fettige, Glatte"?) – S die Lit. in KEWA III 469, Das, a a O 54 f

simasimāy° brodeln, brutzeln, prasseln (Pur, kl), *simisimāy°* prickeln (kl.), *śimiśimāy°* brodeln (VarYog) – Mi., ni, pkt *simasimāy°* (*simis°*) 'to simmer', hi *simsim* f. 'sizzling', u a. (Tu 13418) – Lautnachahmend, wie schon in ĀS *simasimāyant-* 'rasselnd' (o II 730, mit Lit)

simbatikā-, s *śimba-*, o III 490

simbhuka- m Name eines mythischen Vogels (Pañcat). – Unklar

sirālā- f eine bestimmte Pflanze (Lex), *sirāla-* n die Frucht der Averrhoa carambola (Lex), *sirālaka-* m Vitis quadrangularis (Lex.). – Ni., or *sirāla* die Frucht der Averrhoa carambola, u.a (Tu 13423) – Nicht klar

Wohl nicht ursprungsgleich mit VarBr̥S *sirāla* 'mit vielen Adern versehen' (~ *sirā-*, o II 731, auch ni, Tu 13422)

silha-, *silhaka-* m. Olibanum, *silhasāra-* m dss (Lex; auch *sihla°*) Unklar.

Über °lh° (°hl°) in Wörtern wie s° s AiGr I 244 („kaśmīrisch"), 255 (§ 221, Anm β „soweit überhaupt ansch anscheinend mi")

sihunda-, s *sehunda-*, u III 520 – **sihla-**, s *silha-*, o III 513.

sīdhu- (*sī°*) m Branntwein aus dem Saft des Zuckerrohrs, Rum (ep +). – Mi, ni., pkt *sī(d)hu-* m. n 'spirituous liquid', u a (Tu 13433) – Nicht klar, Fremdwort?

S die Lit in KEWA III 474

sipa- m ein Opfer-Gefäß (Lex). – Nicht klar.

W Wust, Diamond Jubilee Volume (AnnBhI 58–59, 1977–78) 415 f (mit Lit.) stellt *s°* zu idg. **seip* 'ausgießen, seihen' (ae *sife* n. 'Sieb', serb *sipiti* 'rieseln' u a)

simikā- f. Ameise (Nir), *sīmika-* m Ameisenhaufe (Lex). – Dazu vielleicht si *sivī* f Made, Kornwurm (u a.? S. Tu 13439, o I 219 [zu la *sivvī*]) – Nicht sicher erklart

Mit der volksetymologisch stark umgeformten Sippe von ved *upajíhvika-* usw (o I 219) zu verbinden? Die Auffassung von *s°* als „Linien ziehende" (~ *sīma* [*°mán-*, o II 732f], AiGr II 2,313) mag eine weitere Volksetymologie zeigen (KEWA III 476) – Unklar ist auch das Verhaltnis zu drav. Wörtern wie tel *cima*, kuwi *sīma* u a 'Ameise' (Bur, Skr 385), s DED² 228a, Nr 2623 (ohne indoar Material)

sīraka-, s.u III 520 (s v *seraka-*) – *sihunda-*, s *sehuṇḍa-*, u III 520 – *sukumāra-*, s o I 368 (s v *kumará-*), mit Lit. [~ *somāla-*, u III 521]

SUTT klein sein (Gramm.) – Dazu dard Wörter wie pašai (dial) *sur* 'klein, jung', u a (Tu 12513.1)? – Nicht klar

Zu einer "defective"-Wortsippe (mit *śuṇṭhá*, angeblich 'klein' [o II 646], u a) gestellt von Tu 12513

suta- m Sohn (Mn, ep +), *sutā-* f Tochter (Mn, ep +) – Pā *suta-*, pkt *sua-* m Sohn, pa *sutā-*, pkt *suā-* f Tochter – Zu *SAV¹* (o II 714f)

Offenbar in Kompp auf *°suHta- m, *°taH- f (mit Laryngalkürzung) erwachsen (wie in sú-suti-, su-ṣu-mant aus *°suHti-, *°suH°, o II 714, mit Lit.) – Zu Abweichendem s KEWA III 481

sutintiḍā- (°di-) f Tamarindus indica (Lex) – Wohl zur *ciñcā*-Sippe, s o III 188

Fur letztlich aus. Ursprung soll *su-t°* gegenuber *tintiḍī*- (o III 244) aussagen (*su°* "a Proto-Munda prefix", Kui, PMW 135 [?])

sudhā- f Nektar, Göttertrank (ep +). – Mi, ni, pā *sudhā*- f Nektar, pkt *sudhā*-, *chuhā*-, usw (Tu 13471, Pischel, Gramm 153) – Zu *sú*[1] (o II 734ff), *DHAY*[II]/*DHĀ* (o. I 776f); PW VII 1065

Nicht mit angeblichem ved *svadhā́*- 'Trank(spende)' zu vermitteln, s o II 790 (s v *svadhā́*), KEWA III 559 (mit Lit)

sunandā-, s *sunītha*- (u III 515)

sunaphā- f eine bestimmte Konstellation (VarBṛS, auch 'Vereinigung mit der Gottheit' [Īśv]) – Astronom -philosoph FW aus gr συναφή f. 'Verbindung (von Himmelskörpern), Vereinigung'

O III 10 nachzutragen *anapha*- f, astronom FW aus gr ἀναφή (PW I 175, AiGr I 115)

sunīthā- f Name der Mutter des Vena (ep +) – Aus dem Skr deutbar ('von guter Handlungsweise' [*nīthá*-, o II 18]), wie auch die Frauennamen *sunandā*- (ep; ~ o. II 10) bzw *sundarī*- (Name der Mutter des Nala in der jüngst Fassung; ~ u III 516), nach H. Berger, WZKS 3 (1959) 47, 71 spiegeln diese Bildungen, volksetymologisch umgeformt, einen voranschen Namen wider

sunthanā-, *saṁthanā*- f Hosen (Mahavy), *sūthaṁna*- (buddh [Khotan]), *svasthāna*-, *svasthugana*- (Harsac) dss (Bai, 1's Nyberg 15) – Vgl. mi. (?), nu, dard, ni Formen wie aškun

sātū 'a kind of trousers', hi *sūthan* 'trousers', usw (Bai, a a O 14f, Tu[Add] 13468) – Fremdwörter

Wohl iran (< **srauni starana-* 'a covering for the loins' [~ o II 671f, 756f]; Bai, a a O 15f, Szem, KZ 76 [1959] 75 = ScrMin 185f)

sundara- Adj schön, edel, gut (ep +), *sundarī-* f schöne Frau, Frau (kl, N pr °*rī-* f [s auch o III 515, s v *sunīthā-*]) – Mi, dard, ni, pä *sundara-* schön, edel, gut, pašai (dial) *sudurā* schön, hi *sunariya* f schöne Frau, u a (Tu 13474) – Über **sunᵃra-* aus *sunára-* entwickelt (o II 740); s Parallelen und Lit in KEWA III 483

Nicht Vorzuziehendes bei Kui, Nas 155 Anm 5 (mit Lit); s KEWA, a a O

suparṇā- (Flußname), s *parṇa-*, o III 306

suma- n Blume (frühkl), *sumanaka-* dss (kl), *sumanas-* f Plur Blumen (Mn, ep +), *sumanas-* f Jasminum grandiflorum (Lex), m Name verschiedener Pflanzen (Suśr, u a), n Blume (jin), *sumana-* f Name verschiedener Pflanzen (Suśr, u a [darunter 'Jasminum grandiflorum' ?]) – Mi, nu, ni, pä *sumanā-* f Jasmin, aškun *sumo* Name einer Blume, singh *saman* Jasmin, u a (Tu 13492) – Nicht geklärt

Nach *su mánas-* (o II 735) wohl nur volksetymologisch umgeformt (anders Tu, a a O); zu np *suman*, *saman* 'Jasminstrauch' (< *yāsaman*, °*min* 'Jasmin')? S Lit in KEWA III 485 (wo auch zu anderem), ZDMG Suppl II 479 – Eine andere Auffassung nimmt *suma* und *kusuma* als Entlehnungen aus einer präfigierenden Sprache zusammen, s o III 114 [?]

sumeru-, s *meru-*, o III 416f – *suraṅga-*, s u III 517 (s v *suruṅgā-*)

suraṅgī- f eine Moringa-Art mit roten Bluten, *suruṅga-* m Moringa pterygosperma (Lex) – Ni ? Die Zugehörigkeit von mth *surāg*, °*gi* f 'Pterocarpus santalinus' u a (Tu 13501) ist

aus sachlichen Gründen ganz fraglich (Em, Lg 51 [1975] 467f = SelP 205) – Unklar, vielleicht zu streichen

Lex *s°* sind wohl Entlehnungen nach Kui, AcOr 17 (1939) 34 Anm [4] = KS 190 Anm [4]; man nahm einen Zusammenhang mit *muraṅgı* (o III 410) u dgl an (Kui, a a O, KEWA III 486) Em, a a O erwägt hingegen für *s°* 'Moringa' reine Fehlschreibungen für *m°*. Lex *suraṅga* n 'red sanders' und mtt *surāg(ı)* seien als *su raṅga-* 'having a good colour' fernzuhalten (Em, a a O)

suraparnikā-, s o III 329 (s v *punnāga-*)

surasā- f, *°sa-* m n Basilienkraut (kl), *asurasā-* f Basilicum pilosum (Lex, „*Quasi-*surasa-*“, Frisk, SubstPriv 86?) – „Wohlschmeckend, mit gutem Saft“ (~ *sú*[1], *rása-*, o II 734ff, 441f)? Oder volksetymologische Umformung eines Fremdwortes (~ *tulasī-*, o III 252), KEWA III 486 [?]

surunga-, s *suraṅgı-*, o III 516

suruṅgā- f unterirdischer Gang, Mine, Bresche (Kauṭ, ep +), *suraṅgā-* f dss (ep +) – Mi, dard, ni, pā *suruṅgā-* f unterirdischer Gang, Verlies, pkt *suraṅgā-* f unterirdischer Gang, guj *surāg* f 'underground passage, mine for blasting', u a (Tu 13506, Oberlies, ĀvSt 165) – Entlehnung aus gr σῦριγξ f 'unterirdischer Gang' (neben 'Flöte, Luftröhre' u a)

O Stein, ZII 3 (1925) 280ff = KS 1ff; weitere Lit in KEWA III 487f (dort auch gegen eine konkurrierende aua Deutung), s ferner Frisk II 822, Bur, Skr 387, Oberlies, a a O

surundalā- f Name eines Flusses (Lex) – Unklar

suruli- ein Musik-Instrument (Śabdar) – Viell drav, vgl kuwi (dial) *sururi* 'Flöte', u a, DED[2] 234a, Nr 2694

surūhaka- m ein (eselfarbiges?) Pferd (Aśvav, Lex) – Fremdwort

Wohl zu den Pferde-Termini auf °*√ha-* gehörig, s o III 29 (s v *ukanaha-*), mit Verweisen; °*uha-* auch in *triyuha-*, o III 256 – Fur *s°* liegt eine türk Erklarung vor, s H Berger, IIJ 10 (1967–68) 180, KEWA III 488; nicht vorzuziehen die Deutung durch np *surx* 'rot' (o II 645), s die Lit in KEWA, a a O

surenu- f Name einer Tochter des Tvaṣṭar (Harv) – Aus dem Namen der *saranyū-* (o II 707) gebildet, wohl für mi **sarenu-*, mit volksetymologischer Verdeutlichung – Lo, ZDMG 99 (1950) 250f = KS 260f

suluka-, s *śuluka-*, o III 494 – *sullā-*, s u *tulla-*, o III 225 – *suvarcaka-*, s das Folgende

suvarcalā- f Ruta graveolens, eine Gemüsepflanze (ep +) – Ni, pj *saūcal* m 'a particular potherb', u a (Tu 13518) – Wohl Fremdname

Dazu Kauś + *sauvarcala* n 'sochal salt' (pkt *sovaccala-* m n 'black salt' u a, Tu 13622, ~ Lex *suvarcaka* m 'natron', u a [Tu 13517])?

susi-, s u *śusi-*, o III 494 – *susūy°*, s o I 148 (s v *asuy°*)

SUH sich freuen (Dha) – Wohl zur Erklärung von *sukhá-* (pkt *suha-* 'happiness', o I 442) erfunden, AiGr I 253 (§ 219,b)

sūksmailā- f kleines Kardamom (auch die Pflanze) [kl] – Kharl (Niya) *susmela* 'name of some spice' (Tu 13547 2) – Aus *suksma-* (o I 425) und *elā-* (o III 39), Pflanzennamen wie Lex *suksmā-* (mit ganz zweifelhaften [nu-]dard Fortsetzern, Tu 13547 1) sind wohl aus einem solchen Komp abgelöst

sūtrakona-, °*naka-* m eine Art Trommel (Lex) – Unklar

Zum Hinterglied s *kona-*[2] (o III 125); *sutra°* vielleicht für laut nachahmendes **sutta-*, **suṭṭa* ? – Höchst unwahrscheinlich V V Ivanov, Et 1979 (1981) 132 (~ heth *šauitra-* [*šauatur*] 'Horn [als Musik Instrument]')

sūnā- ('Fleischerei'), s o II 740 (s.v. *sūnā́-*) – ***sūrakanda-***, s *śūraṇa-*, o III 495 – ***srkandu-***, s o. I 292 (s v *kaṇḍū°*)

srnikā- f Speichel (Yaś-Komm., Lex), ***sṛṇikā-*** f dss (Lex.) - Nicht klar.

Schwerlich mit Bur, Krat 17 (1972[74]) 155 aus idg **sḷ n?* ~ lat *saliua* 'Speichel' - Auch mit *sárṇīka-* „Wasser[?]" (o II 710, mit Lit.) ist keine sichere Vermittlung möglich

srdāku- m Feuer, Wind, eine Eidechsenart (u.a), f (?) Fluß (Lex), ***srdara-*** m Schlange (Lex.). – Unklares, etymologisch nicht sinnvoll verwertbares Material.

S dazu Erwägungen und Lit bei Sha 318, KEWA III 499

sṛpātikā- f Schnabel (Lex.). – Unklar

Dazu (?) pā *sipātikā-* f 'Fruchthülle, Behälter, Kästchen' (PTSDict 710b, ~ Yaś *srpāti-* 'Buch'?) – Unarisch nach Berger, Probl 25

[***segava-*** ghostword wie *māghamā-*, s KEWA III 500, 776 (mit Lit), o III 398]

seta- m ein bestimmtes Gewicht oder Maß (Col[ebrooke], MonW 1246a). – Wohl Sanskritisierung eines ni Wortes wie z B hi *ser* 'ein Gewicht'; Tu 13106

Zur Herkunft der ni Wörter (< **satera* < iran , z B mp *ster* „στατηρ") s. Tu, a a O (mit Lit), Bai, Dict 418b, KEWA III 501

sedhā- f Stachelschwein (Yājñ) – Wohl mi , vgl. pkt *se(d)ha-* m Stachelschwein (< **savidhā́-* < **śvā̆vidh-ā-*), s o II 678 (s v *śvāvidh-*), mit Lit.

Nicht besser zur drav Sippe von kol *śēd* 'porcupine' usw (DED[2] 241a, Nr 2776); über Weiteres s Tu 12766, KEWA III 501

semanti-, s *sevati-*, u. III 520

seraka- m ein bestimmtes Tier (Kauṭ) – Nicht geklärt.

Nach Meyer 152 Anm 11 viell zu Lex. *siraka-* m 'Delphinus gangeticus'; oder „eine *godhā*-Art" (~ o I 498)? Vgl TuAdd S 107b (~ *śālyaka-*, o II 621f ?)

serāha- m ein milchweißes Pferd (Lex). – Eines der (wohl türkischen) Pferde-Fremdwörter auf °*āha-*, s o III 29 (s v *ukanāha-*), mit Verweisen und Lit

Eine türk Deutung für *s°* bei H Berger, IIJ 10 (1967–68) 179; vgl ferner KEWA III 503

sela-, s.o III 491 (s v *śila-*), mit Lit – ***selu-***, s *śelu-* (o III 496) – *sella-*, s.o III 491 (s v *śila-*), mit Lit.

seva- n. Apfel, ***sevi-*** n. dss (Lex.), *sevita-* n Brustbeere (Lex) – Ni, nep. *seu* Apfel, u.a (Tu[Add] 13596) – Iran. Wort, mp np *seb* 'Apfel', MonW 1247b, Tu 13596.

sevatī- f Rosa glandulifera (Lex); *semantī-* f dss. (Lex) – Ni, ass *xeuti* 'Rosa glandulifera', u a (Tu 13590). – Unklar

sevi-, s *seva-*, o III 520 – ***sevikā-***, s u *samitā-*, o III 504.

sehuṇḍa- m eine Euphorbia-Art (Kāśīkhaṇḍa), *sihuṇḍa-*, *sīhuṇḍa-* m Euphorbia antiquorum (Lex.), *siṃhatuṇḍa-* m. Euphorbia ligularia (Lex) – Ni, hi *sēhur*, *sihūṛ*, *sehuṇḍ* m 'Euphorbia antiquorum', u a (Tu 13599, Syed, Flora 598) – Nicht klar

Mit *snuhī* (u III 527) zusammenhangend? – Anders Bur, Fs Sternbach 809, s. TuAdd 13599 (~ *se[b]hu-*, o II 746f)

saindūra-, s *sindūra-*, o III 512 – ***saindhī-***, s. *hintāla-*, u III 540

sairandhra- m. eine Mischlings-Kaste (Mn, ep +), *sairandhrī-* f Zofe (Mn, ep +), *sairandhrikā-* f. dss (Dhūrtan) – Nicht klar

Die Kastenbezeichnung ist wohl primär; dazu der Volksname *sairindha-* m (~ *°rindhra*, *°ridya* und andere Varianten, VarBrS)? – Lit zu nicht Weiterführendem in KEWA III 504

sairibha- m Büffel (kl), *sairibhī-* f Büffelkuh (Lex) – Pkt *sihirī-* f „mahiṣī" (Em, Lg 51 [1975] 468 = SelP 205, DED[2] 222, Nr 2554) – Wohl eine Bildung mit dem „Tier-Suffix" *°bha-* (AiGr II 2,746f)

Nach Hoffm in KEWA III 802 von **sairika-* 'zum Pflug gehörig' (~ *sīra-/saira-*, o II 733) ausgehend (> mi **seria*, mit *°bha* [pkt *°ha-*] **seriha-*, woraus hyperkorrekt *sairibha-*) – Nach Em, a a O ist *vairi°* (+ Suffix *°bha*) wohl drav Ursprungs (kol *sir* 'female buffalo', u a), s auch DED[2], a a O, Bur, Skr 375

sairīya-, *°yaka-*, *saireya(ka)-* m eine Barleria-Art (Suśr, Das, Lebensspanne 287) – Pā *sereyyaka-* 'name of a tree (Barleria cristata)' (PTSDict 723b) – Unklar, ein Zusammenhang mit ved *sairyá-* (o II 747) ist nicht erweislich

sodha- Milch (*avi°*, Vartt zu Pāṇ 4,2,36, AiGr II 2,927) – Wohl iran (wie *°mansa-*, *°dusa-*, o III 17,268), vgl pašto *šauda*, khot *svīda-* 'Milch', usw (Bai, Dict 415bf), Bur, BSOAS 33 (1970) 46

sopāna- n Stiege, Treppe, Leiter (ep +), *sopānaka-* n ein Halsschmuck („den man das Treppchen nennt", Meyer 108 und Anm 7) – Mi, ni, pā *sopāna-* m n Treppe, Leiter, u a (Tu[Add] 13606) – Nicht befriedigend gedeutet

Traditionell aus ved *sa°* 'mit' und *upāyana* n 'Herbeikommen' erklärt, Zweifel in KEWA III 505 (mit Lit) und bei Bur, IJDL 12 (1983) 14 – Bur, a a O stellt *s°* zu einer drav Sippe für 'to climb' (gadba *sop-*, parji *copp* u a, DED[2] 245b, Nr 2828)

somāla- Adj weich, zart (Lex) – Mi Form, vgl pkt *somāla-*, *somara-*, *suumāla-* u a 'zart' < *sukumara-* (o I 368, s v *kumārá-*, mit Lit)

Th Zachariae, BB 10 (1886) 135ff = KS 158ff, Pischel, Gramm 99

saudira-, s *śautira-*, o III 498

saudāmanī- f Blitz (ep +) – Ableitung von *su-dāman-* „*schöne Bänder habend" (~ Blitz als Band, wie aus der indischen Dichtung vielfach belegbar, o II 734ff, I 716), s W F Knobl, Journal of the Naritasan Institute for Buddhist Studies 6 (1981) 12ff (mit reicher Lit)

saunika-, s o II 740 (s v *sunā-*)

saubhika- m Schattenspieler (*śau°*, Kauṭ [Meyer 850, mit Lit], Lex) – Pā *sobhiya-* 'a sort of magician or trickster' (PTSDict 726a, Meyer, a a O), *sobhanaka-* Schattenspieler (M Winternitz, ZDMG 74 [1920] 123 = KS 730, AiGr II 2,207) – Nicht völlig klar

Primär wohl *ś°*, zu *ŚOBH* (o II 657f)? S Lüders, Śaubhikas 734ff = PhilInd 425ff

sauvarcala-, s u *suvarcalā-*, o III 518

SKUND springen (Dhā) – Wohl zur Erklärung von *SKAND* (o II 749) erfunden

SKUND ist wohl nicht in belegtem Material verankert, dies gilt für die ganz fragliche Zugehörigkeit von einmaligem *praskunda-* m „Stütze(?)" im Mbh, wie für zweifelhafte mi ni Fortsetzer, die eher zu *KSOD* (o I 439) gehören (I u 1365 f) – Danach bewerten sich die vorgeschlagenen Zusammenstellungen von *SKUND* mit idg Wortgut, s die Lit in KLWA III 508

STAK widerstreben, abwehren (Dhā) – Problematisch

Fortsetzung in pa *thaketi*, wenn 'widersteht' (W P Schmid, IF 62 [1956] 238 Anm 69, anders zu pā *thaketi* [~ *sthagay°*, u III 524?] Pischel, Gramm 158f und Anm 1, Geiger, Pa 57, MyliusPā 182b)? – Dhā *STAK* soll iir **stak* fortsetzen, vgl jav *staxra* 'stark, fest' usw (KEWA III 509, Bai, Dict 415a, Eil, MSS 45 [1985] 34), ferner idg **steh₂ k* (~ **steh₂*, o II 765) in ahd *stahel*, nhd *Stahl* usw (??); Pok 1011, s KEWA III 509f, Kluge Seebold[23] 786b

stabaka- m Büschel, bes Blütenbüschel, Blumenstrauß (cp +), *stabakay°* mit Blütenbüscheln versehen (kl), *stabakāy°* zu einem Blütenbüschel werden (Harav), *stabakita-* mit Blütenbüscheln versehen (kl; AiGr II 2,324) – Mi, ni, pkt *thavaya-* m 'cluster of flowers', mth *thava* m 'crowd', usw (Tu[Add] 13675) – Wohl mit *stambá-* (o II 753) zu verbinden

S AiGr I[2] Nachtr 5, II 2,149, KEWA III 512 (mit Lit), F Seebold, HS 110 (1997) 152 (der nhd *Zapfen* [*Büschel] anschließt) – Als "cluster word" weiter mit *stupá* (o II 760) verbunden (Tu 13675 und S 790a, s v **stu-*[3]; dagegen KEWA, a a O, vgl andererseits Seebold, a a O 152f [~ nhd *Zopf*])

stavaraka- (m n) eine Art Stoff, Tuch (Harṣac, u a) – Wohl iran, s mp *stabrag* 'shot silk' (~ arab *istabraq* [Lagarde, GesAbh 13]), V S Agrawala, IHQ 27 (1951) 14f, KEWA III 513

stāgha-, s *sthāgha-*, u III 525 – *STIP*, s *STEP* – *stimita-*[1 2], s u *TIM*[1 2], o III 245 (mit Lit) – *STUMP* (*pra-stumpati*), s u *TUMP*, o III 250

STEP tropfen, tröpfeln, einsickern (Dhā), *TEP* tröpfeln (Dhā) – Mi, ni, pā *theva-* m Tropfen, pkt *theva-* m Tropfen, ein wenig, *thippai* tröpfelt, or *thipa* 'a drop', u a (Pischel, Gramm 102f, 149, Geiger, Pa 56, Tu S 789b, s v *STIP*, TuAdd 5947b, Oberlies, ĀvSt 89f, mit Lit) – Nicht geklärt

An eine Wurzelerweiterung *(S)TE P* (~ *SIYA* 'sich verdicken' [o II 762f], gr στίλη f 'Tropfen, Kleinigkeit', lat *stiria, stilla* 'Tropfen') kann gedacht werden, ähnlich Charp, MO 13 (1920) 11f, s KEWA III 519 – Nach Kui, PMW 71, Fs Debrunner 249 ist mi *th*° (< dra [?]) primär, s KEWA, a a O

STHAG, s *sthagay°*

sthaga- Adj verschlagen, betrügerisch, verschmitzt (Lex) – Unklar

(Mißverstandene?) Rückbildung aus *sthagay°* (u III 524)? S andererseits Tu 5489, KuiAryans 50 (mit Lit, dra, mit pkt *thaga* 'Dieb' u a)

sthagaṇā-, s *sthagha-*, u III 525.

sthagay° verhüllen, bedecken, verschwinden lassen (kl.), *sthagita-* verhüllt, verschlossen (kl.), *sthagana-* n. das Verbergen, Verhüllen (kl.). – Pkt *thae-* bedecken, *thaiya-* zugedeckt, pā *thaketi* bedeckt, schließt (anderes o III 522, s v *STAK* [mit Lit.]), *thakana-* n das Verbergen, Verhüllen (Pischel, Gramm 213, Oberlies, ĀvSt 80, mit Lit.), u a – Nicht überzeugend erklärt

Die frühe Zusammenstellung der jungen Sippe mit idg **(s)teg* 'bedecken' (gr στέγω usw., LIV 535) bleibt zweifelhaft (Lit in KEWA III 523) – Sprechen Varianten wie pkt. **thag°* (s o.), *dhakk-* 'schließen' (~ *ḍhakkana-*, o III 232, mit Lit.) für nicht-idg Ursprung (s. KuiAryans 50 [mit Lit.])? Vgl auch Tu 5489, 13737, KEWA, a a O., hierher (?) *sthaga-* (o III 523)?

sthagu- (v.l. *sthadu-*) n. Buckel (Rām [Bur, BSOAS 34 (1971) 552], Hariv, Lex.) – Nicht klar

Für beide Überlieferungen (*-g-* und *d-*) wurden Anschlüsse an idg Wortgut vorgeschlagen, s die Lit. in KEWA III 524; zu beachten *sthaputa*, s u III 524 (Bur, a.a O.) – Nach Hiersche, Asp 130 „[w]ohl fremder Herkunft"

sthadu-, s das Vorige – *sthapanī-*, s das Folgende

sthaputa- Adj höckrig, holprig, uneben (kl.), m Höcker (kl.), *sthaputay°* höckrig machen, aufwühlen (kl.), *sthaputī-kar* höckrig machen, durch Aufschütten erhöhen (kl.), dazu (?) *sthapanī-* (*°nī-* v l.) f Stelle zwischen den Brauen (Suśr, s Hiersche, Asp 130f.) – Nicht klar

Nach Bur, BSOAS 34 (1971) 552 steht *sthaputa-* hyperkorrekt für mi **thavuḍa*, das zu *sthagu-* 'Buckel' gehöre, dieses sei (trotz später und unsicherer Überlieferung) idg Ursprungs (~ russ ksl *stogъ* 'Haufen, Heuhaufen', an *stakkr* 'Heuschober') – Zu anderem s Hiersche, Asp 131 und Anm. 40 (mit Lit.), KEWA III 525

sthavi- m Sack, Beutel (Lex.), buddh. *sthavikā̆-* Behälter, Sack (Edg, Dict 609b) – Mi., ni., pā. *thavikā-* f Beutel. Rucksack,

Geldtasche, or *thai-li* 'bag', usw (Tu[Add] 13746) – Nicht klar

Vgl KEWA III 530, mit Lit, ved *sthivi* (s KEWA, a a O) ist wohl nicht anschließbar, o II 767 – S auch Hiersche, Asp 131

sthāgha- Adj seicht (Lex [*stā°*?, s Zachariae, Beitr 67, GGA 1898, 471 = KS 382]) – Mi, ni, pkt *thagha-* m seichte Stelle, hi *thāh* f 'depth', u a (Tu 13748 [mit Verweisen], TuAdd 981, 13749, L Alsdorf, Apabhraṃśa-Studien [Leipzig 1937] 6) – Nicht klar

Das Lex Wort, welches wohl „aus dem Prakrit stammt" (Zachariae, Beitr 67 Anm 1), soll nach Bur, BSOAS 38 (1979) 76 idg Erbwort sein (= gr στόχος m 'Zielscheibe') [?] Vgl noch Hiersche, Asp 51, 136 zu *ast(h)agha-* 'nicht seicht, sehr tief', pkt *atthāha-* 'grundlos, tief' (~ Zachariae, Beitr 67, Pischel, Gramm 77) – Hier her (?) Lex *sthagana* f 'Erde' (nach Tu 13738 von **sthagha* 'resting-place', pkt *thaha-* etc) „Ohne Etymon" nach Hiersche, Asp 130

sthāman- n Gewieher eines Pferdes (Mbh; AiGr II 2,757, Wennerberg I 313f) – Wohl nicht von dem N pr *aśvatthāman-* (ep +) zu trennen

Dieser Name ist vielleicht (s o I 141) mit dem ved Baumnamen *aśvatthá-* zu verbinden, der unklar bleibt (o I 140f), *°tthāman-* wurde wohl als ni empfunden und als aia **sthaman* (~ ved *sthāman-* 'Standort' [o II 765]), mit einer wegen *aśvatthaman* (*áśva-* Pferd') erdachten Bedeutung von *sthaman* (das im Mbh zur Erklarung des Namens *aś°* zitiert wird, Wennerberg, a a O), hergestellt – S KEWA III 528 (auch gegen die Annahme eines Erbwortes *sth°* 'Wiehern', mit Lit)

sthāsaka- (m oder n) eine aus Salbe hergestellte Figur, eine blasenförmige Verzierung auf dem Geschirr der Pferde; auch das Auftragen von Salbe, die Salbe selbst (kl, Hiersche, Asp 132), *sthāsa-* aus Salbe hergestellte Figur (Z[achariae] bei Schmidt, Nachtr 372b) – Pkt *thasaga-*, *thāsa(y)a-* Schmuck auf dem Pferdegeschirr – Unklar

Vermutlich sind die Pkt Formen mit *th°* (Lehnwörter?) primar, s Hiersche, a a O, mit Lit, KEWA III 529

sthula- n Zelt, eine Art Langzelt (Śiś), *sphula-* n dss (Harav, Schmidt, Nachtr 373b) – Unklar

Die späten Wörter gehören (wenn *sth°* überhaupt primär ist) weder zu *STHOD* (s Hiersche, Asp 133) noch zu idg **stel* (aksl *°stel͡jǫ* 'breite aus', LIV 540), s KEWA III 530

sthūra-, *sthūrin-*, *sthulin-*, *sthurika-*, s *sthora-*, u III 526.

STHOD (*STHUD*) bedecken, verhüllen (Dha), auch *THOD* (*THUD*) u a. (Hiersche, Asp 118) – Sprachgeschichtlich unverwendbares Material

S Hiersche, a a O , nicht hierher *sthula-* (o. III 526)

sthora- Lasttier (buddh.), *sthura-* m Stier (Lex), *sthūrin-*, *sthorin-*, *sthaurin-* m Lastpferd, Lastochse (Lex), *sthūlin-* m. Kamel (Lex) – Mi , dard., Kharī (Niya) *stora*, kho *istōr* 'horse' (Tu 13779, mit Lit.). – Wohl Wiedergaben mitteliranischer Formen, vgl mp *stōr* 'Pferd', u.a.

S Tu, a a O und die Lit in KEWA III 532, nicht vorzuziehen Hiersche, Asp 129 und Anm 43, der in den späten Wörtern *sthora* usw „gemeinarische" Entsprechungen zu mp *stōr* usw sieht (vgl auch TuAdd 13780)

Über das nach Form und Bedeutung unklare *sthūrika-* (*chū°*, *khu°*, *sthu°*, *sphu°*; 'Ochse', 'unfruchtbare Kuh'?) bei Mn s Hiersche, Asp 129 und Anm 44, mit Lit

sthauneya-, *°yaka-* n. eine wohlriechende Pflanze (Caraka, Suśr); *thauṇeya(ka)-* n dss. (Caraka) – Unklar, Fremdwort (Hiersche, Asp 118)?

sthaurin-, s.u *sthora* , o III 526

snasā- f Ader, Sehne, Muskel (Yaś, Lex), *dala-snasā-* f Blattader (Lex), *vasnasā-* f Sehne, Nerv (Lex) – Mi., nu. (?), dard., ni., pkt *nasā-* f Ader, hi *nas* f Muskel, Ader, Nerv usw (Tu 13784 [mit Verweis]). – Wohl nicht von *snā́yu-*, *snā́van-* (o II 770f) zu trennen; die Einzelheiten bleiben unklar

Lit zu unwahrscheinlichen Erklarungsvorschlagen in AiGr II 2,923, KEWA III 532

SNUH, s das Folgende

snuhī- f eine Euphorbia-Art, E° antiquorum, E° neriifolia (Kauṭ +, Syed, Flora 596ff), *snuh-* f dss (Caraka, u a) – Nicht klar; mit *sehunda-* zu verbinden (o III 520)?

Anders Bur, Fs Sternbach 805ff (~ Dha *SNUH* 'feucht sein, aus speien' (vgl auch Krat 17 [1972(74)] 157 [idg **sneudh*, SuSermon 114])

sprkkā- f eine Pflanze, wohl Trigonella corniculata oder Mimosa pudica (Komm *spṛś-*); *prkkā-* f dss (Lex) – Nicht klar

Mit *SPARŚ* (o II 774f) allenfalls volksetymologisch verbunden, s AiGr I² Nachtr 147, II 2,13,517, KEWA II 327f – Hierher das Adj *visprkka-* (Bezeichnung eines bestimmten Geschmacks, Var BrS), KEWA III 233?

sprktalā- f ein Kriegsgerat, wohl eine mit Stacheln besetzte Stange (Kauṭ, Meyer 154 und Anm 12) – Unklar

Schwerlich mit Meyer, a a O „Fuhldiefläche" (~ II 774f, I 637)

SPHAT zerplatzen, bersten, aufreißen (Dhā, buddh *sphatita-* aufgeplatzt [*sphut(°)* v l, Hiersche, Asp 72f, 151 mit Anm 24]), *sphatita-* gespalten, ausgebreitet (Suśr, u a) – Mi, ni, pkt *phādei* spaltet, hi *phatna* zerrissen werden, bersten, sauer werden, gerinnen, usw (Tu S 798b, s v *SPHAT*, TuAdd 1910, 4828a, 13817, 13825f, Oberlies ĀvSt 121 Anm 136) – Wohl zusammen mit *PAT* (o II 67), *PHAL* (o II 201) und *SPHOT* (o II 778f) zu beurteilen

Weiteres bleibt offen, s KEWA III 540 (mit Lit) – Eine alte Kombination stellt *(S)P(H)AT* und *SPHOT/SPHUT* als **sp(H)l t* mit nhd *spalten* usw zusammen (KEWA III 540 [mit Lit], 543, Bur, BSOAS 35 [1972] 538, Kluge-Seebold²¹ 773b), wozu (?) **sp(H)el-H* 'abspalten' (in *PHAL*, o II 204, WrbVIA I 359, LIVV 525) In diese Verknupfungen wurde auch Dha *SPHIṬṬ* (v l *SPHIT*, *SPHAṬ*; s Schmidt, Nachtr 373a, 373b, Hiersche, Asp 151 Anm 24) 'to hurt, kill' (pkt *phitta-* 'zerstört', *phettā* f 'Schlag' usw, Tu 1915, 13838,

Oberlies, AvSt 121f) einbezogen; s Hiersche, a a O (mit Lit) – Eher ist *(S)P(H)AT*, ebenso wie *SPHOT*, „onomatopoetischer Herkunft" (Goto 335)

Zugehörigkeit von *sphatika* ist zweifelhaft, s o II 775, mit Lit

sphata-, s *phata-*, o III 347f (mit Lit) – *sphara-*, *°raka-* ('Schild'), s o II 202 (s v *phálaka-*), mit Lit – *sphāray°* ('auseinanderziehen'), s o II 776 (s v *SPHAR[1]*) – *sphála-*, s o II 203 (s v *phála-*) – *sphalay°* (*a°*), s o II 776 (s v *SPHAR[1]*) – *SPHIṬ(Ṭ)*, s u *SPHAṬ*, o III 527 – *sphuṭā-*, s o III 347 (s v *phaṭā-*)

sphuti-, *°ī-* f Melone (Lex), *sphotinī-* f Gurke (Lex) – Ni, nep *phut* 'melon' u a (Tu 13844) – Nicht geklärt

Vielleicht hyperkorrekt für eine mi Form wie nep *phuṭ*, diese auf aus Grundlage mit *bhaṭā-* (*°bhaṭa-*, *°maṇḍa*, o III 182, 361) zu verbinden, vgl Kui, PMW 144 (KEWA III 544) [?] – Anderes bei Tu, a a O

SPHUNṬ, *SPHUND* sich öffnen, ausdehnen; auch 'lachen' (Dha) – Nicht sicher einzuordnen

Dazu Dardisches und Neuindisches wie la (dial) *phuṇḍun* 'to expand' nach Tu 13846; zu *SPHOṬ* 'aufplatzen' und 'aufblühen', o II 778 (Tu, a a O)? – Vgl Hiersche, Asp 151 und Anm 26 (wo auch Zugehörigkeit von *SPH°* 'lachen' zu *SPHOṬ* [vgl nhd *herausplatzen*, französ *éclater de rire*] erwogen wird), KEWA III 543

sphurikā-, s u *sthora-*, o III 526 – *sphula-*, s *sthula-*, o III 526 – *SPHOṬ* ('[auf]blühen'), s o II 779 (s v *SPHOṬ*), mit Lit (ferner o III 26 [s v *āsphoṭa-*), III 350 [s v *phulla-*])

sphoṭa- m Blase, Pustel, Beule (kl), *sphoṭikā-* f dss (kl) – Mi, dard, ni, pā *phoṭa* m Blase, Beule, pj *phoṛā* m Beule, usw (Tu[Add] 13854) – Wohl ursprungsgleich mit ep ⊥*sphoṭa-* m 'Platzen, Öffnung, Aufspringen', zu *SPHOṬ* (o II 778f)

Referat zu anderem in KEWA III 546f; *sph°* (oder vielmehr mi *ph°*) nicht zur drav Sippe von tulu *poṭla* 'Pustel' u a, die allenfalls durch Lex *poṭika-* repräsentiert wird (s o III 337, mit Lit)

sphotinī-, s *sphuti-*, o III 528 – *SMĪL*, s *ŚMĪL*, o III 498 – *SMŪRCH*, s o II 332 (s v *MARS*), mit Lit

SRANK ein Verbum der Bewegung („gatau"), Dhā, ebenda *ŚRAṄK*, *ŚRAṄG* („gatau"), *ŚLAṄK*, *ŚLAṄG* („gatyartha"), *ŚVAṄK* („gatyartha, sarpe"), *ŚVAṄG* („gatau, sarpane") – Ein für etymologische Schlusse ungeeignetes Material

S KEWA III 554, mit Referat unglaubhafter Vorschlage (wie *SRAṄK* ~ lit *slenkù* 'schleiche', idg **slenk"* [LIV 515])

[***srāk*** Adv eiligst, schnell (Lex, *śrāk*, Schmidt, Nachtr 348c) – Wohl Fehler für *drāk* (o. III 271f.; PW VII 1403), DED² 207b, Nr 2352a bringt *s°* offenbar irrtumlich in einen drav Zusammenhang]

srausa- (BhP, SP)· Wiedergabe des Gottesnamens jav *sraoša-*, mp. *srōš*, np *surōš* (~ *rajña-*, o. III 427), Humb, ÉtMithr 243f., mit Lit

svarji-, *svarjika-*, s. *sarjikā-*, o III 507 – ***svasthāna-***, *°sthagana-*, s *sunthana-*, o III 515

H

hamsira- m eine Art Maus (Suśr; Kat *hasira-*) – Unklar

hamho, s o II 802 (s v *hánta*); vgl KEWA III 571f

hakkā- f Eule (VarBṛS), Zuruf an einen Elefanten (Schmidt, Nachtr 375a), *hakkay°* anrufen (Pañcad; *hakkita-* angerufen, s Schmidt, a.a.O 375b), *hakkāhakka-* m das Anrufen (Pañcat) – Mi., ni, pkt *hakkai* 'shouts', *hakka-* f 'shout', hi *hāknā* 'to cry out', usw (Tu S. 806a, s.v *HAKK*, TuAdd 13938) – Wohl lautnachahmend.

Liegt in Lex *hakkara-*, pkt *hakkara* 'Anruf', *hakkara (danda-)* '(Stock zum) Antreiben', *hakkāriya* 'herbeigerufen' u a (s I u 13940f) lautnachahmendes *hak* (+ *kar*) oder aber eine Fortsetzung von aia *ā kar*, *°kāray°* 'herbeirufen', *a kar* 'hertreiben', mit emphatischem *h*-Vorschlag, vor (Oberlies, ĀvSt 166f Anm 182)?

hañji- m das Niesen (Lex) – Ass *hãci* 'sneezing' (TuAdd 13941a) – Onomatopoetisch

Vgl nhd *hatschí* als Nachahmung des Nieslautes; s o III 202 zu *chikkā* , russ *čixatь* 'niesen' usw – Zu beachten *hande* (u III 531)

hañjikā- f Clerodendrum siphonanthus (Lex) – S *phañjī-*, *°jikā-* f 'dss ' (o III 347)

Nach Bur, Krat 19 (1974[75]) 187 "a variant" von *ph°* (mit lautlichen Parallelen) Oder bloße Fehlschreibung? – Zu *hañjikā-* 'Dienerin' s u *hande* (III 531)

hañje, s u *hande* (III 531)

hatta- m Markt, Jahrmarkt (Pañcat +) – Mi , dard , ni , pkt *hatta-* m 'shop, bazar', hi *hat* f 'market, shop', usw (Tu 13944 [mit Verweisen], TuAdd 4626, 13944) – Nicht überzeugend erklart

Vgl L H Gray, JAOS 60 (1940) 369, dazu Oberlies, ĀvSt 96 Anm 112 (~ Lex *nirghata* 'dichtgefüllter Marktplatz'), andere Lit in KEWA III 572 – Nicht mit Bur, Krat 19 (1974[75]) 188 zu *attapala* , angeblich 'Marktaufseher' (doch s o III 8, s v *atta* [1] [mit Lit])

hatha-[1] m Gewalt, Zwang, Notwendigkeit (ep +); *hatha-* 'sehr', z B in *hatha-gaura-* 'sehr gelb', *hatha-dirgha-* 'sehr lang' (Schmidt, Nachtr 375b) – Pā *hatha-* Gewalt (nur Lex , PTS-Dict 727b), pkt *hadha-* (Tu 13942 [s u]) – Nicht zufriedenstellend erklart

Es liegt eine Deutung als **hr tha* vor (~ *HAR*[1] '[weg]nehmen', '[her]schaffen' [o II 803f , WrbVIA I 271]); s Lit in KEWA III 572 – Tu, a a O verbindet *h°* mit Fortsetzern von **hat(t)* 'to move violently', **hatt akk* 'stop' wie hi *harkana* 'to drive away', *hatakna*

'to stop' usw [?], Dhā *HAṬH* 'to treat with violence' ist offenbar zur Erklärung von *haṭha-* erfunden

haṭha-[2] m Pistia stratiotes (Suśr), *haṭhī-* f., *haṭhālu-* m. f dss. (Lex), *haṭhaparṇı-* f Blyxa octandra (Lex). – Mı., ni., pkt. *haḍha-* m 'pond weed', u.a (Tu 13947) – Unklar

haḍi- m hölzerne Fessel, Knebel (buddh.) – Mı , nı., pkt. *haḍi-* m 'wooden fetters or stocks', u a. (Tu 13951) – Nicht klar

Tu, a.a O verweist auf Dhā *HAṬH* 'to bind to a post' (neben anderen Bedeutungen, s o III 531, s v *haṭha-*[1]).

haḍika-, s *haṇḍe* (u III 531).

haḍḍa- n Knochen (Lex , Komm ; Yaś-Komm auch *haḍḍa-*, Schmidt, Nachtr 375c). – Mı , ni , pkt. *haḍḍa-* n 'bone', usw. (Tu 5139, 13952, 14842, TuAdd 13952) – Nicht klar.

Schwerlich zu *ásthı-*, *°astha-* (o I 150f); s Tu 13952, KEWA III 573

haḍḍika-, s *hande*, u. III 531

haṇḍikā- f kleiner Topf (Subh), *hāḍikā-* f irdener Topf (Kathārṇ) – Dazu wohl nep. *hā̃ri* 'earthen cooking pot', usw (Tu 14050 [mit Verweisen], TuAdd 14050) – Nicht klar

Mit *bhanda-/bhāṇḍa-* (o II 243) zu verbinden (Tu 14050)?? – Wertloses ın KEWA III 573

hande VokSg f Anruf an eine Frau niedriger Kaste (Drama, Lex) – Hat wohl mit ähnlichen Gebilden wie *hañje* (Anruf an eine Dienerin [Drama, oft im Pkt]) zu tun, wovon *hañjikā-* f Dienerin (Kāśīkhaṇḍa); dazu „die (auf Anrufen beruhenden?) Bezeichnungen von Angehörigen niedriger Kasten wie Lex *haḍ(ḍ)ika-* m [u a], bg *hāṛı* usw" (KEWA III 573, s Tu 13953)? S ferner lautnachahmendes *hañji-* (o III 530) –

Anders Thi, Frdl 3 = OpMai I 9 (*h°* für **hande* ~ *hánta*, o II 802)

HAD scheißen, sich entleeren (Pur, Yaś, u a [*had-a°*], WrbVIA I 267f), *hanna-* entleert (kl), *upa-hadana-* n das Bescheißen (VarBṛS) – Mi, nu (? [s u]), ni, pā *hadati, u-hadati* entleert sich, pj *haggnā* 'to stool', usw (Tu S 807b, s v *HAD*; TuAdd 13960, J Sakamoto-Goto, IndT 14 [1987–88] 377ff) – Iir, jav *zadah-* Steiß (~ prasun *zúlu* 'vulva' [Tu 13961, MorgID 333]?) – Idg *$^{*}\acute{g}^{h}ed$* gr χέζω, alb *dhjes* 'scheiße', usw

KEWA III 573f (mit Lit), Eich, FuW 83, K T Schmidt, LautgEt 409, Stru, FMSpIdg 383f, LIV 152 – Idg Erbwort, trotz später Bezeugung im Indoar (aus Gründen der Stilschicht [ähnlich *PARD*, o III 306f]) KEWA, a a O; Em, AnnBhI 48–49 (1968 [Golden Jubilee Volume]) 55 = SelP 123, LIV, a a O

hadda-, s *hadda-*, o III 531

hanumant- (*°nu°*) m Name eines verehrten Häuptlings der Affen (ep +) – Pkt *hanūā* 'Hanumān', mth *hanvāt* m 'Hanuman', u a (Pischel, Gramm 175; Tu[Add] 13967) – Ein durchsichtiger Name („mit [starken] Kinnbacken" [*hánu-*], o II 801f [HopkinsEM 15]); daß er Umgestaltung eines voranschen Gebildes sei, ist nicht erweislich

Über Versuche, ein drav Kompositum als Vorform von *h°* zu konstruieren, s die Lit in KEWA III 574, dort auch zu anderem – Über *hanu°* s AiGr II 1[2] Nachtr 16 (ad 48,5)

hapuṣā- (*hav°*) f eine bestimmte Pflanze (Caraka, u a, s Das, Lebensspanne 346) – Nicht klar

hambhā- f, *hambhārava-* m Gebrüll, Gemuhe [von Kühen oder Kälbern] (ep + [kl auch *°ba-*]), *humbharava-* m dss (Ram [crit ed 1 53 18; Kui, PMW 126]), *hambhāy°* brüllen [von einer Kuh] (ep) – Ni, or *hambarari* 'lowing', u a (Tu 13974) – Lautnachahmend (~ *bhambhārava-*, o III 364)

Unerweislich ist Zusammenhang mit aua (Kui, a a O 126f) oder drav Wortgut (DED[2] 17b, Nr 175), s auch KEWA III 577

HAMM gehen (Naigh, Dhā). - Mi, ni, pkt *hammai* 'goes', bg *hāmā* 'to crawl on all fours', u a (Tu 13975) - Nicht klar.

HAMM, nach Pat in Surāṣṭra verwendet (Pischel, Gramm 138 [§ 188 Anm 2], Tu, a a O, HinMi 92), ist wohl mi, pkt *hammaï* jedoch nicht (gegen einen Teil der Lit in AiGr I[2] Nachtr 109, KEWA III 577) aus pā *ghammati*, „das ein nicht vor KACCĀYANA belegtes Grammatikerwort ist und wohl aus dem Dhatupāṭha stammt" (HinMi, a a O.)

hayana- n. eine Art Sänfte (Lex) - Dard, wenn hierher phal *hayīnī* f 'small stool', u a (Tu 13977)

Oder sekundär gegenüber der v l *ḍayana-* (~ Lex *ḍayana-*, o III 228)? - Lex *hayana-* m 'Jahr' ist mit *hāyaná* zu beurteilen, s o II 814, mit Lit

harighoṣa-, s o I 519 (s v. *GHOṢ*).

harija- n. Horizont (VarBṛS) - Wiedergabe von gr ὁρίζων; AiGr I 3,242

haritāla- m eine Tauben-Art, Columba hurriyala (Lex); *haritāla-* n Auripigment, Arsenicum flavum (ep +), *haritāli-* f ein Tag in der lichten Hälfte des Monats Bhādra (Lex) - Mi, ni, pā *haritāla-* n gelber Farbstoff, bg *hariyāl* 'green pigeon', kum *haryāw* 'a particular festival in autumn', usw (Tu 13987f., TuAdd 13988). - Ableitungen von *hári-/hárita-*, o II 805f

Zu beachten DED[2] 130b (Nr 1397[b]) - Vgl *harītaka-*, *hārita-*, u III 534, 537

harimantha- m Kichererbse (Lex. [auch °*manthaka-*, °*manthaja-*]) - Offenbar Wiedergabe (mit volksetymologischer Umformung) von gr ἐρέβινθος m 'Kichererbse', Bur, Skr 388

Nicht vorzuziehen V Pisani, Paid 29 (1974) 359 (s u III 534, s v *harenu-*)

harītaka- m., °*kī-* f. Terminalia chebula, gelber Myrobalanenbaum (kl., Das, Lebensspanne 227). – Mi., ni., pa. *harītaka-* m. Terminalia chebula, gaṛhwālī *harar* 'myrobalan', usw. (Tu. [Add.] 13997). – Nicht von dem Farbwort *hári-/hárita-* (o. II 805f.) zu trennen (~ *haritāla-*, o. III 533).

Nach Tu. 13997 ist °*ītaka* einer Kreuzung von *harita* mit *vibhītaka-* (o. II 559) zuzuschreiben, s. auch KEWA III 582. – Aus dem Indoar. stammen Kulturwörter wie mp. np. *halīlag* 'myrobalan' usw.; vgl. KEWA III 581f., mit Lit.

hareṇu- m. eine Erbsen-Art (Suśr., u. a.), *hareṇuka-* m. dss. (Suśr., buddh.). – Pa. *hareṇuka-* f. eine Erbsen-Art, pkt. *hareṇuya-* f. – Unklar.

V. Pisani, Paid 29 (1974) 359 erwägt Zusammenhang mit *hari mantha-* (o. III 533).

harman- n. Gähnen (Lex.). – Ass. *hāmi* 'yawning' (TuAdd. 13997a). – Unklar.

Sehr Fragliches (wenn „überhaupt sprachecht") bei Wennerberg I 250f.

harmuṭa- m. Schildkröte (Lex.). – Wohl mit *harmyá-* zu verbinden (~ jav. *zairimiiaŋura-* 'Schildkröte', o. II 807).

S. die Lit. in KEWA III 582 und Anm. *, Bai, Dict. 21b. – Anders Kui, AcOr 16 (1938) 297 Anm. – KS 143 Anm. (~ *kamaṭha-* 'Schildkröte' [s. o. I 305, III 58]), KuiAryans 68. – Zu Älterem s. KEWA III 582.

Unklar Lex. *harmuṭa* m. 'Sonne'.

halahalā Interjektion des Beifalls, der freudigen Zustimmung (ep.). – Onomatopoetisch.

Vgl. *kalakala-* (o. III 69), *kolāhala* (o. III 127), u. a.; s. Hoffm., IF 60 (1952) 260 = HoffmA 41. – Dazu (?) Fortsetzer von **HAL (L)* 'move, shake' nach Tu. S. 810a, 810b.

Nicht hierher *halā* im Drama (= Pkt.) als Anrede an eine Freundin, wohl mi. **halaa* < *hṛdaya* 'Herzchen'' (~ o. II 818). Thi, Frdl. 1f. – OpMai I 7f., s. Oberlies, ĀvSt 167 und Anm. 183.

halahūna-, s.u. *hārahūraka-*, III 536.

halāha- (*hāl°*) m. ein scheckiges Pferd (Lex.). – Offenbar eines der Pferde-Fremdwörter auf *°āha-*, s.o. III 29 (s.v. *ukanaha-*), mit Verweisen und Lit.

Eine türk. Deutung bei H. Berger, IIJ 10 (1967–68) 179, anderes in KEWA III 585.

halāhala- m. n. ein bestimmtes tödliches Gift (kl.), *hālahāla-* n. ein Gift (s. Schmidt, Nachtr. 377c), *hālāhala-* m. eine Giftpflanze (Bhāvapr), n. das daraus gewonnene Gift (kl., Lex. *hāhāla-*). – Pā. pkt. *halāhala-* m. n. eine Gift-Art (s. T. Oberlies, MSS 56 [1996] 122). – Unklar.

Referat unwahrscheinlicher Erklärungen in KEWA III 585.

halimaka-, s.o. II 806 (s.v. *hán-*), mit Lit.

hallīśa-, *°śaka-* m. eine Form des Tanzes (Kāvyād., Lex. *hallīṣa[ka-]*; *hallisa-*, Pañcad. *hallīsaka-*). – Unklar; mit mi.-ni. Fortsetzern von **HALL* 'move, shake' (Tu. S. 810b, TuAdd. S. 111b) zu verbinden?

havusā-, s. *hapuṣā-*, o. III 532.

hasantikā- f. Kohlenbecken (kl.), *hasantī-* f. dss. (Lex.). – Unklar.

hasira-, s. *haṁsira-*, o. III 529. – *hastakohali-*, s.u. *kohala*, o. III 128. – *hahā*, *hā*, s. *hāhābhuta-*, u. III 538. – *ha kastam*, s.u. *kasta-*, o. III 79.

hāṭaka- n. Gold (ep. +). – Pā. *hāṭaka-* n. Gold. – Nicht sicher gedeutet.

Eine alte Verbindung stellt *h°* als **ǵʰE( )l(h₁)-to-* zu Bildungen wie aksl. *zlato*, got. *gulþ* u.a. 'Gold' neben **ǵʰlh₃-en°* in *híranya-*, s.o. II 816 (mit Lit.); der Landesname *hāṭaka* (Mbh) ist (gegen KEWA III 589) wohl nicht primär (Bur, Krat 19 [1974(75)] 187). – Vage protomundide Deutungsmöglichkeiten für *h°* bei Kui, PMW 30

Unklar Kauṭ *hāṭaka-* 'eine Art Speer' (Meyer 979a, „*Gold"?) – Statt Kauṭ °*hataka* 'Zins' (Schmidt, Nachtr 377c) ist wohl °*bhāṭaka* (o III 367) zu lesen (Meyer 197 Anm 4)

hādikā-, s *handikā-*, o III 531

hādigrāma- m Name einer Ortschaft (Rajat) – "The present *Ār'gōm* in the Nāgām Pargana" (SteinRājat II 54 [ad VIII 672], s I 50 [ad I 340], II 474)

hāphikā- f das Gähnen (Lex) – Wohl lautnachahmend

Elementarparallele Formen in verwandten Sprachen, z B an *gapa* 'den Mund aufsperren' – S Kluge-Seebold[23] 294b, weitere Lit in KEWA III 589

hāyi ein Ausruf der Sāman-Sänger (Mbh) – Vgl dard und ni Ausrufe wie kho *hai* 'alas!' usw (Tu 14058), andererseits Up *hāvu* (Interjektion der Freude in einem Sāman), u dgl

hāra-[1] m Perlenschnur, Halsschmuck (ep, Kauṭ +) – Mi, ni, pā *hāra-* m Perlenschnur, Halskette, *muttāhāra-* m Perlenkette, hi *hār* m Perlenschnur, usw (Tu 14059 [mit Verweisen], TuAdd 14059) – Wohl zu °*hārá-* 'holend', Pur *hāra-* 'entzückend', *HAR*[1] 'herbeiholen' (o II 803)

KEWA III 591; dort zu Abweichendem – V Pisani, Paid 29 (1974) 359 stellt *h°* zu *hira* 'Band, Streifen' (s o II 817), vgl auch u III 541 (*hira* 'Perlenschnur')

hāra-[2] m Pflugschar (Śuk [t o], Woj, AcOHung 42 [1988] 332) – Zu *hala-* (o II 808)

Vgl Lex *hala* m 'Pflug', hi *hālu* m, u a (Tu 14066)

hārahūraka- n eine Wein-Art (Kauṭ, u a, Meyer 187, 717f, Schmidt, Nachtr 377c), *hārahūra-* n ein berauschendes Getränk (Yaś, Schmidt, a a O) – Wohl "from Harahura" (Bai, Fs Weller 16), zum Volksnamen *halahūna-* (VarBṛS), *hārahuna-* (ep) gehörig (Bai, a a O 16ff [mit Lit], Dict 469b, Scharfe,

Unters 320, KEWA III 590, Karttunen, IndEarlGrLit 209 Anm 109).

Zur sprachlichen Einordnung dieses iran 'Hunnen'-Namens [~ u III 543] s Bai, a a O 12ff, Humb, Fs Pagliaro III 35f, Abaev IV 175 und die Lit in KEWA III 590f
S *hala* , u III 537

hārīta- m eine Tauben-Art, Columba hariola (ep +), *hārītaka-* m (kl), *hārita-* m (Lex.) dss – Hi *hariyā* m 'green pigeon' (Tu 14063). – Wohl zu *hárita-*, *hári-* (o. II 805f.).

Uhl 359b, Tu, a a.O.; s. *harītala* , o III 533 – *°īta-* für *°ita-* (s. auch *harītaka-* ~ *hārita* , o III 534) ist vielleicht dem Einfluß von *°āta-* in *kapóta* 'Taube' (o I 303) zuzuschreiben

hāla-, s *hara-*[2], o III 536 – *hālahāla-*, s *halāhala-*, o III 535

hālā- f Branntwein (kl.); *hālāhalī-* f dss (Lex) – Nicht klar

Über Vorschläge, *h°* als Kurzform der Wein-Bezeichnung *hāra-hūraka-* (o III 536) zu erklären, s KEWA III 591; dort auch zu anderen Deutungen. – Unerweisbar ist ein nicht idg Zusammenhang mit *kalyā-* (ta *kali* usw , o III 75f) bzw mit *kohala-* (o III 128)

hālāha-, s *halāha-*, o III 535 – *halāhala-*, s *halāhala-*, o III 535.

hālinī- f. eine Eidechsen-Art (Lex.) – Vgl *pallī-*[2] (o III 311)?

Zur Kan Entwicklung in der drav Quelle von *p°* (s kan *palli*, später *halli* 'Hauseidechse') nach Kittel XXII, KEWA II 236 – Vgl das Folgende

hālu- m Zahn (Lex) – Wohl zu der drav Sippe für 'Zahn' (kan *pal*, ma tel *pallu* usw., DED[2] 355a, Nr 3986), vgl. spät-kan *hallu* < **pa°* (~ *pallī-*[2]/*hālinī-*, s d Vorige), Kittel XIX, Bur, BSOAS 12 (1948) 396, KEWA III 592

hāvu, s *hāyi*, o III 536

hāhala-, *°hāla-*, s. *halāhala-*, o III 535

hāhābhūta- Adj *hā hā* ausrufend (ep), zur onomatopoetischen Interjektion *hahā* (kl), *hā* (ep +), pā *hā*, hi *ha* usw (Tu 14049), vgl Fortsetzer von *hahabh°* im Ni mit Bedeutungen wie 'Kobold, Geist' (~ Su *haha-* Bezeichnung von Gandharven, AiGr II 1,9), / B kum *haū* 'ghost, goblin (for frightening small children)' u a (Tu 14072)

HIKK schluchzen, Schluckauf haben (kl), *hikkā-* f Schluchzer, Singultus (Ram, kl), *hekka-* f dss (Lex), u a – Mi, (nu)-dard, ni, pā *hikkā-* f, *hikkāra-* m Schluckauf, hi *hık* f 'hiccup', usw (Tu S 814a, s v *HIKK*[1]) – Lautnachahmend

Vgl Elementarparallelen wie nhd *Hicker*, *hicksen*, engl *hiccup*; ferner brahui (< indoar ?) *hikking* 'to hiccough' (DED[2] 41a [Nr 419], 76b [Nr 772], KEWA III 593; s auch RossiILLB 309 [Nr 1118])) – S KEWA, a a O (mit Lit), vgl ŚB *hek*, o II 818

hiṅgu- m Ferula asa foetida (kl), *hiṅguka-* m dss (ep), *hiṅgu-* n das aus den Wurzeln des *h°* gewonnene Harz, 'Teufelsdreck' (ep +, Das, Lebensspanne 364) – Mi, ni, pa *hiṅgu-* m Ferula asa foetida, hi *hīg(u)* m, usw (Tu[Add] 14079) – Lehnwörter

Wohl iran, vgl np *angu žad*, *angu yān* (iran *[h]ingu ?) 'Asa foetida'; W P Henning, AION L 6 (1965) 36 Anm 1,46f – SelP II 604 Anm 1,614f, KEWA III 593, Bai, Dict 1b, hierher auch *iṅguda* (o III 26) [?] – Anderes in KEWA, a a O, s das Folgende

hiṅgula- n Zinnober, Mennige (ep +), *hiṅguli-* m, *hiṅgulu-* m dss (Lex) – Mi, ni, pā *hiṅgulaka* n, *hiṅguli-* f Zinnober, hi *īgur* m dss (~ *iṅguda-*, o III 26?), maith *hīgorı* 'vermilion box', u a (Tu 14080ff) – Nicht klar

Von *hiṅgu-* (s das Vorige) sind die Wörter für 'Zinnober' – ebenso wie Lex *hiṅguli-* f 'Solanum melongena', *hiṅgulikā* f 'Solanum jacquini' – wohl getrennt zu halten, s Bur, Krat 19 (1974 [75]) 187

hijjala-, s u *nicula-*, o III 290 (mit Lit)

hiñjīra- m Fußring (Yaś), Fußkette eines Elefanten (kl); ***hiñjīraka-*** n Fußreifen (Yaś) - Nicht klar

Der Reim auf *mañjīra* (o III 379) ist zu beachten; Kui, PMW 111 Anm 156 scheint einen aua. Zusammenhang von *hi°* und *ma°* zu erwägen

hiḍimba- m Name eines Rākṣasa (ep); ***hiḍimbā-*** f Name der Schwester des H° (ep +). - Vorarische Namen?

Eine aua Deutung bei Kui, PMW 66; s KEWA III 594 (mit weiterer Lit)

HIND gehen, wandern (Dhā, buddh; *anv-ā-hiṇḍ* durchstreifen [buddh]), *hiṇḍana-* n. das Umherwandern, *hiṇḍanaka-* umherwandernd (Schmidt, Nachtr 378a). - Mi, (nu.-)dard, ni, pā. *āhiṇḍati* 'wanders about', hi *hīṛnā* 'to move, walk', usw (Tu S 815a, s v *HIND*) - Nicht klar

Tu, a a O verweist auf Fortsetzer von **HIṬṬ*, **HAIṬ* 'to move', s KEWA III 594 (auch gegen angebliches *HIND* 'leer sein', mit Lit)

hiṇḍīra- m Os sepiae (Sāh) - Das Verhältnis zu *ḍiṇḍīra-* m 'Os sepiae' (Lex) ist nicht geklärt

S ferner Lex *hiṇḍīra* m 'Solanum melongena' (dazu H Berger, ZDMG 112 [1962] 421 [aua ?]), n 'Granatapfel', u a

hinduka- m ein Beiname des Śiva (Mbh) - Unklar

Dazu (?) Suśr *ahiṇḍukā* f 'ein kleines giftiges Tier' (Hoffm, Diss 47, 117)

hindola-, s *hindola-*, u III 540

hitā- f Damm, Eindämmung (Mn [°*bhaṅga-*]) - Wohl iran LW (zur Gruppe von jav *haētu-* 'Damm' [o II 745], wahrscheinlich sakisch) S Bur, UAJb 47 (1975) 34

hintāla- m Phoenix paludosa, Dattelpalme (kl). - Mi, ni., pā. *hintāla-* m Phoenix paludosa, bg *hĩtāl* dss., u a (Tu 14093) - Gewiß Fremdnamen

Vermutlich zu der drav Sippe von ta *īntu* 'Phoenix dactylofera', ma *intal* 'Phoenix farinifera' usw , im Drav sind die lautlichen Stufen **sint°* (gadba *sindi* 'date palm'; pkt *sindī* dss , aia [Lex] *saindhī* f 'palm juice') · **hint°* (go [dial] *hindi*, indoar *hint°*) → **int°* (ta *int°* usw) anzusetzen; Bur, TPS 1945, 119f, Skr 385, DED[2] 227af , Nr 2617 – Mit *tala-*[1] (o III 242f) besteht wohl kein Zusammenhang, s auch KEWA III 596f (mit weiterer Lit)

hindola- m Schaukel (kl ; auch *hind°* [Schmidt, Nachtr 378a]?), *hindolay°* schaukeln (Pañcad) – Mi , ni , pkt *hindola-*, *hindola-* m 'swing', mih *hĩdolā*, *hĩdola* 'swinging cradle', usw (Tu 14094f , TuAdd 14094) – Vgl *andolay°* (o III 11), *hillolay°* (u III 540f)

O III 11 Lit zur Annahme einer aua Präfix Variation in *an-d°* ~ *hi n-d°* (?)

hibuka- n Bezeichnung des vierten astrologischen Hauses (VarBrS, u a) – Fremdwort aus gr ὑπόγειον

Zu erwarten **hipuga* , vgl W Schulze, GGA 1896, 251 = KS 711

himālaya- m Name eines Gebirges, Himalaya (cp +) – Mit ved *himávant-* 'Himalaya', *himá-* (o II 815f) zu verbinden

Vgl die Lit in KEWA III 598 (dort gegen die Annahme eines Fremdnamens); *°ālaya-* suffixal, oder einfach = cp + *ālaya-* 'Stätte' (so Bur, Krat 19 [1974(75)] 187)?

himna-, s *hemna-*, u III 544 – *hirivera-*, s *hrīvera-*, u III 547 – *lIlL*, s *hela-*[1], u III 545

hilla- m ein bestimmter Wasservogel (Lex , dazu [?] Rajat *hilla-* m N pr) – Nu , aškun *zalái* 'duck', u a (Tu 14117)? – Unklar

Fragliche Überlegungen bei Tu, a a O – Lex *hilla* wird nicht durch pašto *hēlai* 'duck' gestützt; Morg, NTS 5 (1932) 10 = ID 121, KEWA III 600

hillolay° sich schaukeln (Dha) – Ni , hi *hilorna* sich schaukeln, u a (Tu 14121) – Vgl einerseits *hindola-* (o III 540), andererseits *lola-* 'schwankend', *kallola-* (o III 76)

Bei Kui, PMW 66 Annahme eines Zusammenhangs *hill°* ~ *hind°*, "[u]nless this [*hill°*] is a blending" (a a O Anm 91); anders S Lienhard, OLZ 69 (1974) 592 (~ [*kal*]*lola*) – Bei Tu, a a O Verweis auf **HILL* 'to move, shake' (pj *hillnā* usw, Tu 14120) – Allesamt am ehesten „lautsymbolische Bildungen; vielleicht [?] aus nicht indoar Quelle" (o III 76)

HISK töten, verletzen (Dhā), Variante für Dhā *KISK* („hiṁsayām") – Unbrauchbares Material

Wertlos Scheft, ZII 6 (1928) 116 (*sk* Bildung zu *HED* [o II 819])

hispittha- Luzerne (Suśr-Komm, Bur, Krat 19 [1974(75)] 188) – Wiedergabe der iran Wortform für 'Luzerne', mp *aspast* usw (o I 62 [mit Lit], 141)

hīraka- (m oder n) Diamant (Pañcar), *hīra-* m dss (Lex) – Mi, ni, pkt *hīra-* m n, hi *hīra* m 'diamond', u a (Tu 14130, KEWA III 602) – Wohl Lehnwort

Iran (~ khot *īra-* 'a precious hard stone') nach Bur, ALB 44–45 (1980–81 [Dr K Kunjunni Raja Felicitation Volume]) 444f, EmmSk II 28 – Anderes in KEWA, a a O (auch zu weiteren Bedeutungen von Lex *hīra-* wie 'Perlenschnur' [~ *hara* ', o III 536] u a)

hīrabera-, s *hrīvera-*, u III 547 – *HUD*, s *HUND*, u III 542

huda- m Widder (Lex, VarBṛS [v l]), *hudu-* m (kl), *hunda-* m (Kaśikhaṇḍa), *hulu-* m (Lex) Widder – Mi, ni, pkt *huda-* m Widder, u a (Tu 14135 [mit Verweisen], TuAdd 14135) – Unklar

Verfehltes referiert KEWA III 602

huduk, s u *hudukkā-*, u III 542

hudukka- m Querbalken, Riegel zum Verschließen eines Tores (Lex) – Ni, s bih *hurkā* 'bolt of a lock', u a (TuAdd 14135a) – Wohl Fremdwort

DED² 674, Nr 683 verweist auf drav Wörter wie ta *uralai* 'cross bar' usw ; Kui, PMW 15 erwagt in *hu°* (sanskritisiert aus einer ni

Form [1]) ebenso wie in *urgada-* (o I 114) und Lex *varkuta-* 'pin, bolt' Präfix-Varianten einer aua. Quelle

hudukkā- f eine Art Trommel (Saṃg; *hudukā-*, Schmidt, Nachtr 378h), *hudukka-* m eine Art Rassel oder kleine Trommel (Lex) – Lautnachahmend wie Sarvad *huḍuk* (*huḍuk-kāra-* ein schnalzender Laut), u a (KEWA III 602); ähnliche onomatopoetische Benennungen von Trommeln finden sich im Drav., vgl. tulu *uḍuku* 'a kind of small drum' u a (Bur, Skr 385, DED[2] 57b, Nr. 589)

Vgl. ferner Rājat *huḍukka-*, vielleicht 'a kind of bagpipe' (Stein-Rajat II 93 [ad VIII 1173])

HUND auswählen, annehmen (Dhā); *HUD, HUND* sammeln, anhäufen (Dhā), *HUL* (*HOL*) bedecken (Dhā) – Etymologisch unverwertbares Material

HUND wird von F Kittel, Fs Roth 24 zusammen mit Dhā *BHUNḌ* 'annehmen' aus einer drav Quelle hergeleitet – Fragliche Fortsetzer von *HU(N)D* 'sammeln' bei Tu 14136, vgl ferner Tu 14178 (zu *HUL/HOL* 'bedecken') – S KEWA III 603

huṇḍa- m Tiger (Lex.) – Zu *puṇḍarīka-* (o III 327f)?

Lex *h°* 'Tiger' ist vielleicht zur Erklärung von *p°* 'Tiger' erfunden; vgl *hunda-* m. in anderen Bedeutungen wie 'Widder' (~ *huḍa* , o III 541), 'Hausschwein', 'Dummkopf' (~ pkt *huṇḍa-* 'verwachsen, Krüppel' u a , Tu 14087 3, Oberlies, ĀvSt 167 [s das Folgende]?) u. dgl – Schwerlich ist *h°* 'Tiger' als Beweis für drav Herkunft von *puṇḍarīka* anzusehen (mit *h°* < *p°* im späteren Kan., vgl o III 537 zu *hälini* , *halu*), s die Lit in KEWA III 301

hundana- n das Gefühlloswerden, das Untätigwerden (Caraka) – Nicht klar

Zu pkt *hunda* 'verwachsen, Krüppel' (s das Vorige)?

huṇḍikā- f. Wertpapier, Anweisung, Wechsel (Rājat; s. Stein-Rājat I 221 [ad V 266], II 313) – Zu ni Wörtern wie hi usw *hundi* f 'bill of exchange' (Tu 14138), die aus np *hunduvī*,

hindavı 'Wechsel' stammen sollen (primär wohl „*indisch“, zu np *hindū* [o II 730], Eil in KEWA III 603f).

humbhārava-, s *hambhā-*, o. III 532 – *HUL*, s *HUND*, o III 542 – *hulu-*, s *huda-*, o III 541

hūna- m Plur Name eines Volkes, 'Hunnen' (ep +); ep *hāra-huna-* (u a), s o III 536f (mit Lit). – Pkt *hūna-*, *hona-* m. 'a non-Aryan people', kum. *huniyā* 'Tibetan', u a (Tu 14145) – Über die weiteren dazu gestellten Namen s die Lit bei Shafer 154ff, Bai, Fs Weller 12 und Anm 4–8

hrdroga- m das Tierkreis-Zeichen Wassermann (VarBṛS) – Wiedergabe von gr ὑδροχόος (mit Angleichung an RV + *hṛd-rogá-* m. 'Herzkrankheit' [o. II 465]), AiGr, IG 32, Bur, Skr 388

hekkā-, s. *HIKK*, o. III 538

HETH verletzen, beschädigen, beleidigen (Dhā, buddh *vi-heṭhay°*), *vihethaka-* verletzend (ep.). – Pa. *hetheti* beschädigt, *vihethaka-* verletzend, *vihethana-* n. Kränkung, Beleidigung – Wohl mit *HES*[1] zu verbinden (o II 820f)

Es ist wahrscheinlich von **heṣ-t°* auszugehen (H Lüders, AcOr 13 [1935] 114f und Anm 1 = PhilInd 775 und Anm 1, KEWA III 601)

hedāvuka- (*°vukka-*) m Roßhändler (Yājñ-Komm.); *helavuk(k)a-* m dss (Lex) – Unklar

heman- n Gold (Mn, ep +), *hema-* n dss. (Lex), *hemaka-* n Gold (ep +), *haima-* golden (Mn +). – Mi. (und singh ?), pā pkt *hema-* n. Gold (Tu 14163) – Wohl volkssprachliche Ausprägung von *haima-* 'schneeschimmernd' (~ *himá-*, o II 815); Thi, Heimat 20 = 554, ZDMG 106 (1956) 145ff = KS 150ff.

Eine verwandte Auffassung („ Goldglanz [der] eisbedeckten Gipfel [des Himalaya]“, wonach auch die „Umwandlung [von] *hema* 'Eis' in 'Gold' “) bereits bei A Weber 1858 (~ 1853), s KEWA III 607, nach Thi, ZDMG 106 (1956) 149ff = KS 154ff beruhen auf *himá*-Ableitungen noch cp + *hemā*- f Name eines Flusses („*Schneekalte, *Schneeklare“), cp *hemakara*, *haima*- m als Namen des Śiva, VarBṛS *haima* eine Perlen Art („schneeschimmernd“ [oder „goldschimmernd“]), s KEWA, a a O (wo auch zu Verfehltem)

hemā- (Flußname), s das Vorige

hemna- m der Planet Merkur (VarBṛS), *hemnā*- f, *heman*- m (Lex), *himna*- m (Kat) dss – Wiedergaben von gr Ἑρμῆς

hem(a)n° wohl nach *heman*- 'Gold' (o III 543) umgestaltet; Korrektur zu *hemr°* (~ gr *herm°*) ist also nicht nötig – Scherer, Gestirnnamen 87, KEWA III 608

hera-, s *hrivera*-, u III 547

heraka-, *herika*- m Späher (Lex , Komm), *hairika*- m dss (Harsac) – Mi , dard , ni , pkt *heria*- m 'spy', guj *herū* n 'spying', vgl pkt *herai* 'looks for, looks at', guj *hervū* 'to spy', usw (Tu[Add] 14165) – Viell drav , s kui *era* 'to spy' usw

DED[2] 86h, Nr 903, ältere Lit in KEWA III 608 – Anders zur „Pkt Wurzel“ *her* 'sehen, ausspähen' K F Johannson, IF 8 (1898) 167ff (~ *DHAY[12]*, *dhira*, o II 777)

heramba- m Büffel (Mālat) – Pkt *heramba*- m Büffel – Nicht sicher erklärt

Zu drav Wörtern wie ta *erumai* 'female buffalo', go *(h)enni* 'buffalo' usw gestellt (DED[2] 80b, Nr 816 [ohne das indoar Wort]), s die Lit in KEWA III 608, Bur, Skr 385 – Noch anderes in KEWA III 609

Ist das alter und reichlicher bezeugte *heramba* m 'ein Name Gaṇeśas' (Mbh, Kathās +), pkt *herimba* m 'Gaṇeśa', primär „*Büffel“? Anders Kui, PMW 66 (weitere Lit in KEWA III 609), der für den Gaṇeśa Namen eine gesonderte aua Deutung vorschlagt (~ *hiḍimba*-, *heruka*, o III 539, u III 545)

herika-, s. *heraka-*, o III 544

heruka- m ein Name Gaṇeśas (Kalikā-Pur), Name einer Gottheit (buddh); eines Wesens im Gefolge des Śiva (Lex.) – Nicht klar.

Zu pkt *her-* 'Ausschau halten' (s *heraka*)? Oder zum Gaṇeśa Namen *heramba-* (o III 544)? – Noch anderes in KEWA III 609

helā-[1] f. Leichtsinn, Sorglosigkeit, Tandelei (kl), *helitavya-* leichtsinnig zu verfahren (ep), *vi-helay°* kranken, ärgern (ep), u a – Pkt *helā-* f Geringschätzung, nep. *helai* Leichtigkeit, Sorglosigkeit, mth. *hela* 'easily' – Nicht von *HED* (o II 819; *°hédana-* 'Erzürnung' ~ *helana-* 'Verspottung', pā *hīleti* 'verspottet, krankt') zu trennen

S. Tu(Add) 14123, KEWA III 610 (dort gegen Deutungen, die ep kl. *hel°* aus iir **j̑ʰail°*, idg. **ĝʰeil°* herleiten, s auch Abaev IV 311)

helā-[2] f. etwa Korb (buddh ; s Edg, Dict 622a) – Wohl zu *phela-* (o III 351), vgl. Bur, Krat 19 (1974[75]) 187, KEWA III 805

helāvuka-, s. *hedāvuka-*, o. III 543

heli- m Sonne (VarBṛS, Pur), *helika-* m. dss (Kāśīkhaṇḍa) – Wiedergabe von gr ἥλιος, AiGr I 242, Scherer, Gestirnnamen 57, Bur, Skr 388, Humb, ÉtMithr 241 Anm 40

S auch *kheli-*, o III 147

hevāka- m seltsame Laune, Grille (Vcar, u a , s die Lit in KEWA III 610), *hevākasa-* launenhaft, kapriziös (Daśar) – Wohl Sanskritisierung von mth *hevā* 'starkes Verlangen'; PW VII 1660

Letzteres aus arab -np *hawā* 'Leidenschaft, Verlangen, Liebe', s die Lit in KEWA, a a O (dort auch zu einer verfehlten aus Deutung)

heṣṭā*, *heṣṭhā, s o. I 66 (s v *adhás*), mit Lit [und Oberlies, AvSt 167, MSS 56 (1996) 98] – ***haima-***, s. ***heman-***, o. III 543. – ***hairika-***, s ***heraka-***, o. III 544 – ***haihaya-***, s.o I 404 (s v *káikeya-*), mit Lit.

hoḍa- m. Boot, Floß (Lex) – Ni, hi *hoṛī* f. 'canoe, raft', u a (Tu[Add] 14174). – Wohl drav, vgl. ta *ōṭam*, kan *ōḍa* Boot, usw (DED² 99b, Nr 1039)

Hierher auch *uḍupa-* (o III 31)? Hingegen bleiben *veḍa-*, *beḍā-*, *bheḍa-* u a (o. III 478) wohl fern – Über Vorschläge, die drav Sippe vielmehr aus dem Indoar herzuleiten, s die Lit. in KEWA III 612 [Nach F Thiesen (briefl.) gehören ta. *ōṭam* usw zur drav Sippe von ta *ōṭu* 'to run, flee, sail' etc (DED² 99b, Nr 1041)]

hoḍha- (n ?) Diebsgut, Gestohlenes (Mn +, zum Philolog. s. Bur, UAJb 47 [1975] 30ff). – Iranisches Wort?

Nach Bur, a a O zu khot *hauś-* 'wegbringen, wegnehmen', P P P *hauṣṭa* (iran **fra-u̯az-*, EmmSGS 155f, Bai, Dict 500bf)

horā- f. Stunde (VarBṛS, Pur), ***horapāṭhaka-*** m Astrologe (buddh.; Edg, Dict 622b), u a. – Pā. *horā-* f Stunde, *horāpāṭhaka-* m Astrologe, *horalocana-* n. Uhr, Zeitmesser – Fremdwort aus gr. ὥρα; AiGr I 35, 242, Bur, Skr 388

HOL, s ***HUṆD***, o III 542

holaka- m eine halbreife Hulsenfrucht, die über leichtem Feuer geröstet wird (Bhavapr) – Mi, m., pkt *hurada-* m., *°ḍā-* f 'pulse or grain cooked over a light fire of grass', pj *hol(h)* m. 'chickpea half-parched in the pod', u a (Tu[Add] 14180) – Unklar

S auch u III 547, s v *holakā-*

holaḍā-, ***holarā-*** f. Name einer Ortschaft in Kaschmir (Rājat). – Kś *wŏlur* 'The Pargaṇa now known as *Vular*' (SteinRājat I 46 [ad I 306], II 460, 512a, Tu 14181)

holākā- f Name eines Fruhlingsfestes, das Holi-Fest (kl ; auch *holikā-*, s die Lit in KEWA III 613) – Mi, ni, pkt *holiya-* f, hi *holī* f 'spring festival', u a (Tu 14182) – Nicht klar

Nach MonW 1306c, MeyerTril I 205 und Anm 3 vielleicht von einem Ausruf *holā* (?) – Etwas anderes ist wohl *holaka(sveda)-* m 'eine besondere Art des Schwitzens über heißer Asche von Kuh dunger' (Caraka); zu *holaka-* (o III 546), oder zu dard ni Fortsetzern von **hulukka-* 'heat' (Tu[Add] 14148)?

HMAL schief gehen (Dha; AiGr I 197) – Zu *HVAR/HVAL* (o II 824f)

AiGr, a a O , zu Verfehltem s KEWA III 620, Abaev IV 281

hrīku-, s *hlīku-*, u III 548

hrīvera- n eine Andropogon-Art (Suśr, u a , s DED[2] 47b, Nr 488 [mit Lit]), *hrīvera-* n (Lex), *hrīvela(ka)-* n dss (Lex), auch *śrībera-* n (Lex), *hirivera-* n dss (Lex); dazu wohl *hera-* n 'Gelbwurz' (Lex) und der Pflanzenname *hīrabera-* (Kauś, s Meyer 182 Anm 2) – Offenbar Fremdwörter mit verschiedenartigen Eindeutungen

Von drav Wörtern wie ma *iruveri*, *iruvēli* 'Andropogon muricatus' wohl nicht zu trennen, s Fm in KEWA III 617, DED[2], a a O (mit Lit)

HRŪD (*HROD*, *HRAUD*) Unverwertbare Dha-Wurzeln („gatau, gatyām")

Bei Tu 14147 zu mi ni Fortsetzern von **HUḶ*, **HULL* 'pierce' (?) gestellt

HREṢ wiehern (ep +), *hreṣay[o]* zum Wiehern bringen (ep), *hreṣā-* f, *hreṣita-* n Gewieher, *hreṣin-* wiehernd (ep), *hleṣa-* f Gewieher (Lex), dazu Lex *reṣaṇa-* n , *reṣā-* f Heulen, *reṣita-* n Wiehern, Geheule – Si *rīha* f 'scream' (Tu 14187) – Wohl lautnachahmend; s *HEṢ*[2] (o II 821)

KEWA III 617f, 805, GiovStudio I 78f (mit Lit)

hresuka- m eine Art Schaufel (Mbh, s u) – Nicht klar

Die Lesung des Hapax ist nicht sicher (Bur, Krat 19 [1974(75)] 187), vielleicht (nach *HRES* ~ *res*[a], s das Vorige) für **resuka-* ~ *RES* (o II 462), Bur, a a O

HROD, *HRAUD*, s *HRŪD*, o III 547

hlīku-, *hrīku-* m Zinn (Lex) – Neben Lex *hlīku-*, *hrīku-* 'verschämt' (~ *hrī-*, *hlīka-*, o II 823), als Nachahmung von *trápu-* 'Zinn' ~ *TRAP* 'sich schämen' (o II 675, 674), Bur, Krat 19 (1974[75]) 187

hlesā-, s *HRES*, o III 547

Nachträge und Berichtigungen

zum Gesamtwerk

Dieser Ergänzungsteil soll die Nachträge zu allen drei Bänden auffindbar machen. Die in den „Nachträgen und Berichtigungen“ zu Band I (804–812) und zu Band II (826–837) erscheinenden Lemmata werden hier mit Seitennachweis wiederholt.
Stichwörter in Sperrdruck bezeichnen neu hinzukommende Lemmata.

AN^I I 806

andhá- (I 806) · Zu gall *anda°* s. K. H Schmidt, Fs Mańczak 143

andhra- II 826

anyá- (I 806) · Zur Textfigur *anyó anyá-* (I 80) s Schm, Fs Watkins 636ff

áp- I 806

ápa . II 827

apagalbha- I 806

apapūta-, s *pūta-*, III 332

apāmārgá- II 827

ápara- (I 83) Ap *apara-* 'späterer' ist zu streichen, da in XPh 47 nach den Parallelkontexten *apara⟨m⟩* vorzuziehen ist (Schm, briefl.).

áparipara-: I 806.

apitvá-. I 806.

apīnasa-, s *pīnasa-*, o III 325f

ábhīru- II 827

AM^I I 806, II 827

ámīvā- I 806.

AY^I I 807

AR^1 I 807

áram/álam · II 827

arámati- · I 807, II 827

aravinda- (III 13) Zusammen mit Lex *ravinda-*, pā. *aravinda-*, *ravinda-* aus *ravi-indra-* '[ein Lotos], dessen Herr die Sonne ist' nach S Lienhard (briefl.)

arí-. II 827.

KAV¹ I 811.

kaśyápa-, *kacchapa-* (o. I 331, III 44) Vgl T. Oberlies, OLZ 93 (1998) 103f

kásāmbu- (I 333)· „Mit diesem Wort hat KERN, Toev I 17, Pali *kasambu-* zusammengestellt und als beider Bedeutung 'Abfall' ermittelt" (T Oberlies, briefl)

kārpāṇá- II 829, s nun Schlerath, Metallg (Fs Hansel) 825, o III 119 (s v *kṛpāṇa-*)

karṣāpana- (o I 342). Verweis richtig auf *PAN* (nicht *PAN*[1]), s. auch o III 302 (s.v. *pana-*)

kā́śa- I 811

kāsara- m Büffel (Yaś, u a.; Schmidt, Nachtr 146a); *kasarasura-* m Unhold in Büffelgestalt (Yaś) – Eines der "clearly local words" (neben indoar *mahiṣá-*) nach Bur, Skr 375.

kiknasa- I 811.

kilima- (o III 92), s. auch *drukilima-*, III 273

KISK, s *HISK*, o. III 541

kuksi- II 829

KUC I 811

kuñci-, s *prakuñca-*, III 341

kunda- II 829

kudraṅka-, s u *draṅga-*, III 271

kunda-(⁴) 'Nerium indicum', s *śakunda-*, III 483

kulīra- (III 112) S noch O v Hinüber, Entstehung und Aufbau der Jātaka-Sammlung, Studien zur Literatur des Theravāda-Buddhismus I (AAWL 1998: 7) 144 Anm 426.

kúlmala-: II 829

kuvíd. II 829 (~ *kovida-*)

KŪḌ II 829

kṛkasā-: II 829

kerala- (III 122), zu verweisen auf *murala-*[1], III 410f.

koṇa-[2] (III 125) S auch pā *koṇa-* 'Plectrum (der Vīṇā)' (A K Coomaraswamy, JAOS 50 [1930] 248f., 51 [1931] 284f., T. Oberlies, briefl), vgl *sūtrakoṇa-* (III 518).

kovida-: II 829

kovidāra- II 830

kośātakī- (s o I 403; 'Luffa acutangula'?) S auch *ghoṣaka-*, III 173.

KRAM[1] (I 409f) S. V V Ivanov, Ét 1994-1996 (1997) 147ff

KLAV, s *viklava-*, III 469.

kṣatrá- (I 421) Zu den iir. Textfiguren mit *k°* s. Schm, Fs Watkins 638ff - Über *kṣatríya-* usw (I 421f) s. S. Vanséveren, IF 101 (1996) 89ff.

kṣibasti- II 830

KṢEP I 811

khadaka- (I 443) „Soweit ich sehe, ist es lediglich ein Scholiast zu KātyŚS 14 3 12, der mit diesem Wort *sthanu* des Grundtextes erklärt' Siehe PW s v (CDIAL [= Tu] 3784 scheint auf einem Mißverstehen des PW zu beruhen)" (T. Oberlies, briefl.).

KHARB, s. *CARB*, o III 182

kharvá- (I 448f.): Dazu *nikharva-* (bereits ved , L Renou, Krat 4 [1959] 46), als aus Präfixform (?) angesehen, s KEWA II 159, KuiAryans 42 - Vgl Mbh 2 47 5 58 3 *kharva-* 'sehr große Zahl' (zur Bedeutung „niedrig" und zu einer möglichen Fortsetzung in hi *khābar* s B. Saksena, BSOAS 20 [1957] 507f, Hinweis T Oberlies)

GAM I 811

tarákṣu- II 831

TAR¹ I 812

TARH II 831

tāmrá- II 831. – Dazu Lex. *tāmra-* 'eine Art Aussatz mit kupferroten Flecken' (~ kan *tāmare*, tel *tāmara* 'Ringelflechte', DED² 275a, Nr 3164).

tithi-: II 831

tiṣyà-. II 831

tígra-. II 831.

turá-¹: II 831.

tṛṣṭá- (I 667): „Das mit *tṛṣṭá-* verglichene Pali-Wort *tiṭṭha-* 'trocken, rauh' ist nur einmal belegt, nämlich Ja VI 212 26*, und dort wird es vom CPD (s.v *asandiddha*) und von Helmer Smith (Sadd V 1444) zu ⁺*diddhaselā* verbessert" (T. Oberlies, briefl.).

TRAS II 831

tváṣṭar-. II 831.

tvī́ B Forssman (briefl.) verweist auf TS II 4,12,6 *tvī́* 3 (*íty abravīt*) 'gut!' (sagte er) „Offenbar ein Hapax legomenon Wegen der Pluti kann *-i* oder *-ī* vorliegen Sollte es *-ī* sein, könnte an eine cvi-Bildung gedacht werden erwachsen aus einem **tvī́ bhavet* 'es werde das Deinige' > 'du magst's haben' o ä ? – Ein Doktorand, Herr Hisashi Miyakawa, schlug demgegenüber einen Nom Sing Mask zu *tvin-** vor 'der Deinige' > 'deiner Meinung!', o.ä "

TVES II 831

DAMŚ (I 688) Dazu (?) *daṁśita-* 'gepanzert' (Mbh 5.124 7,128, 11 u a.); fragender Hinweis von T Oberlies

DAKS II 831

dáksina- I 812

DAGH (I 691). „Im Pali ist *jannutaggha-*, Ja VI 534 32*, belegt, eine Entstellung für *jānudaghna-* ['bis ans Knie reichend'] (Lüders, Urkanon [= Beob] § 143 [S 112]); T. Oberlies, briefl.

DABH II 831

DAY[1] II 831

DAR[1] II 831. – Recte jav *darənənti* (I 702 Zl. 19 v.u.)

daridra- II 832

DAV. II 832

DAH II 832

divira- (III 266) iran **dipīra-* vielleicht ersetzt durch Skr *lipikara-*, aś *dipikara-* u a, s. *lipi-* (III 444)

DĪP II 832; s auch *LIP* (III 443)

dirghvacchikā-, s *vaccha-*, III 452

dundubhí- II 832.

dumbaka- (III 267), s auch *lūma-*, III 447

DOGH II 832

dyáv-: II 832

DRĀ[1 2] II 832

drāk (III 271 f), s auch [*srāk* (*śrāk*)], o III 529

DHAM[1] II 832

DHAR II 832

DHĀ II 832

dhénā- II 832

dhvajá- II 832

DHVAR (I 802) Vgl. C R. Barton, JAOS 113 (1993) 554bff; Oberlies, AvSt 82, WrbVIA I 201.

ná[1] II 833

nágara- (II 5) Verweis auf *nagara-*[1], *nagarı-*, III 286

náciketas- (II 7) s Humb, Krat 44 (1999) 56

NAM II 833

NAY[1] II 833

nás- II 833

nitarām II 833

níśitā- (II 46,614) s Humb, Krat 44 (1999) 55f

niśṛmbhá- II 833

nú (II 52) „Sogd *nwkr* is 'now' (not 'nor')" (S–W, briefl)

NOD (II 58) „Better Iran evidence is provided by LKhot *punv-* 'to insert, poke into' < **pati-nud-*, Sogd *p'nwδ'k* 'sprout, shoot' (BSOAS 52, 1989, 262 with refs)" (S–W, briefl)

nyáñc- II 833

pakvá- II 833

pád- II 833

PAD II 833

pánthā- (II 81, unterste Zeile) Recte oss *fændag* (*-a-*)

párvan- (II 99f) s Humb, Krat 44 (1999) 56

pāṁsú- (II 114f) Vgl W Smoczyński, Studia Etymologica Cracoviensia 1 (1996) 85ff

pitú- II 833

púccha- II 837

púmāṁs- II 833

purú- II 833

pṛ́dāku- II 834

pṛṣṭí- II 834

PEṢ· II 834

prátīka-· II 834

prā́ñc- II 834.

prósṭha-. II 834

phaṇá-. II 834 (~ WrbVIA I 358), Humb, Krat 44 (1999) 56

phálgu-[1] · II 834 – Dazu (?) in der JüS *phalgu-* (III 349; dort zu korrigieren in „MeyerTril I 152").

bandá- (II 206) Auch mit *vanta-* (III 454f.) und *basta-* „mūrkha-" verbunden (Tu 11236 8, mit Verweisen) – [Wichtig nun A Wezler, ZDMG 148 (1998) 261ff]

bárjaha- II 834

balāhaka-, s. zu *val°*, u III 565

bāṇavāra-, s.o III 467 (s v *vārabāṇa-*)

bísa- II 834

bṛgala- (II 230) "The compound *puroḍāśa-bṛgala-* appears twice in Kauṣītaki Brāhmaṇa Whereas Lindner's and the Poona editions read as above, Sreekrishna Sarma reads *-dṛgala-*, noting the different reading of the previous editions but no *variae lectiones* in his own material " (S Migron, briefl)

bráhman- II 834 – [Vgl. auch S H Levitt, IndT 21–22 (1995–96 [97]) 215ff., 231ff

bhága- (II 239) Aav *bagā* 'bei Gott' wird von Humb, Krat 44 (1999) 57 aufgegeben

bhaṅgá-[2] II 834

BHAN (II 244) · S auch JüS *bhāna-*, III 367

BHAV[1] II 835 – Zu *bháv-a°* s. J Jasanoff, Fs Puhvel I 173ff.

bhrūṇá- II 835

magha- II 835

mátsya- II 835

mánas- II 835

manoratha-, °*rama-*, s o II 430 (s v *rátha-*)

manda- II 835

manyu- (II 313f) Vgl L Muellner, The Anger of Achilles *Mēnis* in Greek Epic (Ithaca–London 1996) 178ff

MAY[2] (II 314f) "P[ar]th *'b'myh* 'loan' (Sundermann, BT IV, 1973, 114) seems to be a precise equivalent of *apamitya-*" (S–W, briefl)

MAY[1] II 835

MARŚ II 835; für Trennung von parth *pdms-* auch Humb, Krat 44 (1999) 57

mahā́meru-, s *meru-*, III 416

māmsī-, s o III 558, zu *jatam°*

MĀRJ, s u *mārjita-*, o III 402

mās-[1] II 835

miśrá- II 835

midhá- II 835

munda- II 835

muralī- (III 411) recte pj *murli* (nicht °*li-*)

mṙd- II 835

mení- (II 379) Vgl S W Jamison, SII 20 (1996) 187ff

meraka- (III 416) Verweis richtig auf „o I 269"

yáthā II 835

yadā́ II 835

yamá-[2] (II 408): s. Humb, Krat 44 (1999) 57

rátha- (II 429) s Humb, Krat 44 (1999) 57

rápas- II 835

RABH: II 835

ravinda-, s. *arav°*, o. III 551.

raśanā́- (II 440f) S. *sarasana-*, o III 511

rudhirá- (II 453f) „Sogd *rwẓ*" does not mean 'red', see my C2, 148 n 115" (S–W, briefl.)

rétas- · II 836

REP II 836 – Gegen die dort wiedergegebene Auffassung von Skj spricht sich D N MacKenzie (briefl) aus. "You already had correctly np *rēv* 'Betrug' [II 460] This is supported in Pahlavi by a series of words, uncommon and usually misread, namely *lypk* [rēbag], *-yh* [-īh], *lyptkyh* [rēftagīh], and *'wlyp* [ōrēb], all apparently meaning either 'deception' or 'disappointment' (à la française). They all point to a verb **rēftan, rēb-* < √*rēp*, whence *frēftan, frēb-* by dissimilation < **fra-rēp-*, as you rightly implied, not √*dab*"

lákṣman- (II 472) Humb, Krat 44 (1999) 58

lalāṭa- So (o II 475, Druckfehler *°ṭa-*)

laśuna- (III 439). recte pa *lasuna-*, *°na-*

lākṣā́- (II 477) Recte russ *losósь* (nicht -ъ)

lāmakāyana- II 836.

loká-. II 836

LOBH (II 483f). Vgl V Blažek, Sborník Prací Filosofické Faculty Brněnské University A 45 (1997) 19ff – Hierher kl *lolubha-* (und wohl Yājñ + *lolupa-*), s o III 450f.

loṣṭá- (II 484) Über *leṣṭu-* s auch III 448, s v

vájra-. II 836; s. nun Schlerath, Metallg (Fs Hänsel) 821 [und Humb, Krat 44 (1999) 58]

VADH (II 496f) s Humb, Krat 44 (1999) 58.

vadhū- II 836

VAND[I] (II 502) s Humb, Krat 44 (1999) 58

váyas- (II 509) „Cf. CSogd *wyt* 'generations, ages' (pl to unattested *wy-* or *wy'*), see Schwartz, Monumentum Nyberg II, 196 n. 5,207–9,211" (S–W, briefl)

vayyā̀ II 836

varāhá- (II 514). S Kauṭ *vāraha-*, o III 466 (s v *vāraka-*); vgl *valāhaka-*, u III 565

váruna- II 836 – S nun G v Simson, IIJ 40 (1997) 1ff (v a. 1,7,13f, 23f *v°* die Re-Interpretation des GenSg eines **váru-* 'Weite' [~ o I 227], wohl in **mitró rā̃já várunas* 'Mitra, the lord of the wide space' [~ jav Miθra-Epitheton *vouru gaoiiaoiti-*])

VART (II 518f) · S auch u *vartula-*, III 459.

vártikā- (II 519f) · Vgl auch *vartīra-* (*°ira-*), III 459, *vātī-*, III 464

valāhaka- (*ba°*; II 524) Zu *v°* (und *varāhá-*) s W F Knobl, Proceedings of the Thirty-First International Congress of Human Sciences in Asia and North Africa, Tokyo–Kyoto 31st August – 7th September 1983, Vol I (Tokyo, 1984) 192

vállabha- (II 526) · Vgl noch o III 342 (s v *pravāla-*) über *ambodhi-vallabha-* 'Koralle'

VAŚ II 836

vasar- (II 532f). "Zaza *usar̃(ō)* [II 533] 'spring' is surely connected rather with *śarád-*, cf NP *ābsālān*, Pashto *psarlay* 'spring' ." (S–W, briefl)

VAH · II 836. – Über *vāhistha-*, *vāhas-* (II 536) anders Ins, SII 20 (1996) 169ff; s WrbVIA I 398

vája- (II 540f) Fur idg. **ueǵ* (nicht **h₂ueǵ*, o II 541 [und WrbVIA I 232]) LIV 602 Anm. 1

vā́stu- (II 549) · "Skt place-name *Suvastu-* (> Swat in northern Pakistan) = Iranian **Hu-vāstu-* (> Khost, name of several places in Afghanistan and Pakistan), cf. Morgenstierne, EVP, 98, and Bactrian χοαστασιγο 'inhabitant of Khwāstu' (in unpublished documents)"; S–W, brief1

vidhú- (~ *ví*, *VIDH*, II 549f, 555f) Vgl A Lubotsky, FMSpIdg 205

vihāra- II 836, vgl. auch *vaihālī-*, III 480

vṛkká- (II 571f) S S–W, C2 178.

vṛjána- (II 573, vgl auch III 459) · Über khot *balysana-* (vielmehr *°nā-* oder *°ni-* f) s ausführlich M Maggi in EmmSk III (1997) 109ff (mit Lit)

vṛ́ṣan- (II 575f) · "Sogd *wšn-* does not mean 'man'. It occurs only in expression *wšny 'spy* 'stallion'" (S–W, briefl.)

VES (II 584) Sogd *'nwysn* 'initiate' ist zweifelhaft Vgl S–W, C2 76 (Vorschlag einer Übersetzung 'cleanse, purify').

vaikuṇṭhá-, s II 836, III 102

vratá- (II 594f) · Vgl B Vine, Aeolic ὄρπετον and Deverbative **-etó-* in Greek and Indo-European (IBS-VKS 71, Innsbruck 1998) 36f

ŚAMS II 836

ŚAP (II 608) "Cf. Iran *SAP* in Sogd *psyp* 'slander', *psyp w'β* 'to speak slander', see Henning, JRAS 1944, 140 n 3 [= SelP II 146 n 3]" (S–W, briefl.)

ŚAM¹ II 836.

śayú- II 837; s EmmSk III (1997) 146ff

śáśvant- (II 625) s Humb, Krat 44 (1999) 58

ŚĀ (~ *śana-*, II 627) Vgl E. P Hamp, IIJ 40 (1997) 255f.

ŚĀS Gegen **śa* (idg. **k̑eH*, o II 633, 837) s auch X Tremblay, Spr 38 (1996[98]) 117 Anm 34

śilā́- (II 640) Vgl E P Hamp, IIJ 40 (1997) 256

śiśira- (II 641) Dazu auch Lex *pra-śala-* (III 343)?

śúṣka- (II 648) "MP (Psalter) *xwšy* (recte *hwšy*) is not from p p **hušta-* but is 3 sg pres. of the verb *hōšīdan*" (~ II 658); S–W, briefl

śóna- (II 656f) S. auch den Flußnamen *śona-*, o. III 497.

śyāmá- (II 661) "The meaning of Av *simā̆* 'filths' (Panaino, Tištrya I, 133), Sogd *sym* 'filth' (S–W, BSOAS 58/1, 1995, 59) would also suit the etymology suggested here for av *sima-*" (S–W, briefl)

śás- (II 680f) Zum idg Zahlwort monographisch R. Viredaz, IF 102 (1997) 112ff

sakṛ́t: II 837

sákthi-, ***sakthán-*** (II 684). Vgl E P Hamp, IIJ 40 (1997) 259

satyá- (II 690f) Vgl. J. C Wright, BSOAS 61 (1998) 519ff.

santya- (II 698): "According to Emmerick apud Degener, Khot Suffixe, xxxii, Khot *hamtsa* 'together with' belongs here, but a derivation from **ham-čya* (adverbal loc, cf Av *paitiša*, *fraša* etc ?) is more straightforward phonologically" (S–W, briefl)

saptá (II 700)· Vgl V Blažek, Fs Shevoroshkin 9ff

síndhu- (II 729f) s Humb, Krat 44 (1999) 58f

simasimāyant- (II 730) Vgl noch o III 513 (zu JüS *simasimāy°*, *simiśimay°*)

suṣīma- (II 738) s Humb, Krat 44 (1999) 59

STAMBH[1] (II 754) Vgl A Blanc, RPh 68 (1994) 19ff

stupá- (II 760) Vgl E Seebold, HS 110 (1997) 152f, o III 523 (s v. *stabaka-*).

snā́yu-, *snā́van-* (II 770f.) S. noch das Problem von JüS *snasā-* (+ pkt. *nasā-* etc.), o. III 526

SNEH (II 772) Zu *snūhan-* (Dhā *SNUH*) anderes in der o. III 527 (s.v. *snuhī-*) genannten Lit.

sphaṭika- (II 775) „Das Wort ist erstmals Śvetāśvatara-Up 2.11 belegt. Dort ist aber *sphaṭikā°* zu lesen, womit Pali *phalikā* (Ja VI 119,9*) zu vergleichen ist (s. Oberlies, WZKS 40 [1996] 132 mit n. 43)" (T. Oberlies, brieflich)

SPHĀ (II 776f.) s. Humb., Krat 44 (1999) 59

SPHŪRJ (II 778). Recte khot. *haspalgy-*. – "Cf. also Sogd. *"spryncn snng* 'thunderbolt' (BSOAS 46, 1983, 46), *'spr'ync-* 'to emit (a sound)' ..." (S–W, briefl.)

SMAY (II 780) "The Khot. hapax legomenon which you quote from Bailey can hardly be correctly interpreted. But Pth. *w(y)šm(y)n-/w(y)šmyd* 'to be cheerful', *wyšmn 'dyft* 'cheerfulness' (Sundermann, BT XVII, 1992, 102) may belong here (contra Ghilain, p. 89)" (S–W, briefl.)

svápna- (II 791f.) „Daß *dusvápnya-* 'Wirkung bösen Traums' bedeutet, hat Stuhrmann, Der Traum in der altindischen Literatur ..., (Inauguraldiss.) Tübingen 1982, 1–12 gezeigt" (T. Oberlies, briefl.)

svàr- (II 793f.) Vgl. R. Wachter, HS 110 (1997) 4ff. – Zu *sūre* s. auch T. Oberlies, WZKS 36 (1992) 21. – "Sogd. *xwr* 'sun' is more likely a mere variant of *xwyr* 'id.', cf. *sū́rya-*" (S–W, briefl.)

hánu- (II 801f.): Vgl. E. P. Hamp, IIJ 40 (1997) 257

hala- (II 808) S. auch *hára-*[2] (o. III 536).

HAS (II 811f.) "For a different view on Av. *jahī-* etc. see Emmerick, Bulletin of the Asia Institute 7 (1993) 51–4" (S–W, briefl.)

HVAR (II 824f.) Zu streichen christl. sogd. *'zbr-*, da *'zγd-* zu lesen (S–W, C2 132).

REGISTER

1. Indo-Arisch

1.1. Indo-Arisch im Alten Vorderasien (IAV)

Alles Sprachmaterial, das dem IAV zugeschrieben wurde (auch fragliches); s ferner u 1.8. – Reihenfolge ist die des lateinischen Alphabets, *b/p*, *d/t* und *g/q/k* haben den Standort von *b*, *d*, *g* Auf *s* folgen *ś* und *š*, ansonsten haben diakritische Zeichen keinen Einfluß auf die Reihung. Doppelbuchstaben werden wie einfache gereiht

1.2. Altindoarisch (Aia.)

Das Register 1.2 enthält aia Wortformen, die kein eigenes (Verweis-) Lemma im EWAia haben, Kasus- und Verbformen sowie geläufige Komposita und Ableitungen wurden nicht aufgenommen Trotz prinzipieller Auswahl sind einige Zweifelsfälle gebucht. – Reihung wie im Gesamtwerk

1.3. Mittelindoarisch (Mi.)

Pali unbezeichnet (außer in Fällen wie „pa + pkt“ u dgl), Reihung der Nāgari (~ I uRcg 1a, 25c [*l* nach *n*])

1.4. Nuristan-Sprachen [Nu] (~ **Nuristan-Dard.** [s 1.5, 1.6])

Reihung des lateinischen Alphabets; *ə* wird bei der Reihung nicht berücksichtigt Von den Vokalen folgen *a – ä – a – ą – ā – â – ą̄, e – ë – e – ę, i – ı, o – ō – ȫ, u – ü – u – ū – ų̄* aufeinander, *č* findet sich hinter *č*, *j* hinter *j*, *s*, *š* hinter *s*, *ž* hinter *z*

1.5. Dardisch (~ 1.4, 1.6)

1.5.1. Pašai

Reihung der Nāgarī, *ə* wird bei der Reihung nicht berücksichtigt, ı den Standort von *v*, *š* folgt auf *s*

1.5.2. Khowar (Kho.)

Reihung nach dem System der Nāgarī; Buchstaben, die dieses System nicht kennt, wie *x*, *ž*, folgen auf *h* – Auf *a* folgt *ɑ*, auf *o ɵ*, auf *g γ*, auf *č c*; *w* hat den Standort von *v*, *ś* den von *s*, *ə* wird bei der Reihung nicht berücksichtigt

1.5.3. Übrige Dard-Sprachen

Reihung nach dem System der Nāgarī (→ 1.5.2); *w* hat den Standort von *v*, *γ* den von *g*, *j́* den von *j*, *š* folgt auf *s*, *ž* auf *h*

1.6. Neuindoarisch (Ni.)

Zur praktischen Abtrennung von Dard (1.5.) in diesem Register – und der begründbaren von Nu. (1.4.) – s MorgID 329ff, 334ff, Mh, AÖAW 120 (1983) 252ff = AKS [II] (1996) 183ff, mit Lit.

1.6.1. Hindī (Hi.)

Reihung nach TuReg 258eff

1.6.2. Kāśmīrī (Kś.)

Reihung nach dem Nāgarī Prinzip, *w* folgt auf *v*

1.6.3 Sindhī (Si.)

Reihung nach dem Prinzip der Nagarī; ḃ folgt auf b, w auf v

waha II 533

samaru III 486
saranu III 484
sāthu III 511

sārĩ III 511
sĩghoro III 495
sīvī III 514
sūranu III 495

1.6.4. Lahndā (La.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī, *ḍ* hat den Standort v

ubbaran II 236

kakkā I 314
kaṅglā III 49
karīh I 312
kaleja III 86
kahār III 88
kuhīr III 116
kurīā III 109
kothī III 341

canā̃ III 191
cuḍd III 194
cut III 194

javā̃h III 421
jahā I 582
jahī I 582
jāhā I 582
jāhī I 582

ṭêr III 222

dahā I 723
dahrā I 723

dhamman III 276
dhīkhnā̃ III 278

niñjā II 60
nīr II 50

pattan III 300
pātan II 67
pipp III 324
pulā III 330
pothī III 346

phuṇdun III 528

bok III 358

bhalla II 253

makorā III 384
macanu III 378
macchur III 384
mañj II 313
manduā III 381
may II 297
mallun III 391

1.6.5. Pañjābī (Pj.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī, s. TuReg 1456ff

vĕth II 553
vehan III 480

saccā III 502
sajji III 507
sañcā III 502
saral III 506
sarap III 485
sasnā II 716

sāvā II 661
sĩgārnā III 496
sissu II 633
sīl II 660
saũcal III 518

haggnā III 532
hillnā III 541
hol(h) III 546

1.6.6. Nepālī (Nep.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī; s TuRcg 184cff

arhaunu I 785

kacar III 44
karā III 49
kal I 322
kāñiyo I 289
kāli III 86
kum I 369
kosi III 129

khajuri III 140
khajuro III 140
khamāro, °ri I 342
khādnu II 749
khursani III 145
khorsāni III 145

gamār I 720
gambhāri I 342
gājal III 45
githo III 161

ghūro III 170

ciũro I 560
cicindo III 188
ciccibici I 541
cyāu I 407

chimi III 490

jun I 605
juwanu III 421

jholuṅgo III 219

tapkāunu I 635
topi III 225

dum III 232

dhuto III 253
dheuwā III 233
dhebuwā III 233

1.6.7. Assāmī (Ass.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī, s. TuReg 199eff (*x*-, *z*- vor *h*-)

1.6.8. Bengali (Bg.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī; s TuReg 208b, 208d, 209b (ff)

bhatul III 362
bhāṇ III 368
bhela III 373

mat III 380
mahuā III 386
makundā III 384
māmu III 401
miyono II 316
muslī III 412
mēdi III 416
mech II 389

lās III 440

sajinā III 498
satā II 74
saru III 506
sākac III 484
sācān III 503
sājā III 502
sūth III 493
sonā III 498

hanyal III 533
hāṇ III 531
hāmā III 533
hītāl III 539
hijal III 290

1.6.9. Oriyā (Or.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī, s TuReg 221eff

andirā III 9
andhula III 11

āchu(ā) III 20

uli III 37

ora III 40
oriyā III 40
oṛisā III 40

kapūra III 68
kāta I 317
kudāla III 104

khararibā III 139
khil I 453

ganiāṇ III 150
gariśa, °*śā* III 149
goi I 499

carcar III 177
cakuliā III 174
ciura III 186
cosibā III 197

jarura III 206
jāu II 404
jūi III 421

jhāli III 218
jhuntā III 218

taṅkā III 220

1.6.10. Gujarātī (Guj.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī; s TuReg 290c ff

1.6.11. Marāthī (Mth.)

Reihung nach dem Prinzip der Nagarī; c und ć sind reihungsgleich – TuReg 310cff

1.6.12. Singhalesisch (Singh.)

Reihung nach dem Prinzip der Nāgarī, *ň* und *m̆* haben den Stan von *ṁ* – TuReg 333cff

1.6.13. Restliches Neuindoarisch

Reihung des lat Alphabets, diakritische Zeichen haben keinen Einfluß auf die Buchstabenfolge *ə* und *ɔ* werden bei der Reihung nicht beachtet

1.7. Anglo-Indisch

I.8. Nebenüberlieferung indoarischer Formen (mit Ausnahme der Nebenüberlieferung im Alten Vorderasien, s. I.1)

Reihung des lateinischen Alphabets, auch für Formen in griechischer Schrift, bei diesen wird χ, ϑ, χ wie *kh*, *th*, *ph*, γγ wie *ng*, ζ wie *z* gereiht. Der Spiritus asper hat keinen Einfluß auf die Reihung, *-ó-* hat den Standort von *o-*

2. Iranisch

2.1. Rekonstruktionen

Bei Rekonstrukten, die eindeutig auf ur- oder altiranische Formen zurückweisen, ist keine Zuordnung gegeben; s auch Register 2 16 – Reihung des lateinischen Alphabets, auf einander folgen *a* und *ā*, *i*, *ī* und *ı*, *u*, *ū* und *u̯*, *č*, *ç* und *ć*, *d* und *δ*, *n* und *ṇ*, *r* und *ṛ*, *s*, *š*, *ś* und *ṣ*, *t* und *θ*, *ə*, *ə̄* wird in die Reihung nicht einbezogen

2.2. Avestisch (Av.)

Aav und jav. wird nur in begründbaren Sonderfällen bezeichnet – Reihung nach K. Hoffmann – B. Forssman, Avestische Laut- und Flexionslehre (Hoffm–Forssm, Innsbruck 1996) 283

2.3. Altpersisch (Ap.)

Reihung des lateinischen Alphabets; es folgt *a* auf *a*, *ı* auf *i*, *u* auf *u*, *θ* auf *t*, *ç* auf *č*, *š* auf *s*, *ə* wird bei der Reihung nicht beachtet

2.3.1. Transliterationen

2 3 2. Transkriptionen

2.4. Skythisch

2.5. Mittelpersisch (Mp.)

2.5.1. Transliterationen

Reihung des lateinischen Alphabets Auf folgt , auf *c* *č*, auf *h* *ḥ*, auf *s* *š*

2 5 2. Transkriptionen

Reihung des lateinischen Alphabets Auf *a* folgt *ā*, auf *e ē*, a *o ō*, auf *u ū*, auf *s š*, auf *z ž*

2.6. Parthisch

2 6 1 Transliterationen

Reihung des lateinischen Alphabets Auf folgt ', auf *s š*

2.6.2 Transkriptionen

Reihung des lateinischen Alphabets. Auf *a* folgt *ā*, auf *u ū*.

2.7. Sogdisch

2.7.1. Transliterationen

Reihung des lateinischen Alphabets Auf - folgt ', auf *b β*, auf *c č*, auf *d δ*, auf *s š*, auf *t ṭ*, *ṯ*, *θ*, auf *z ž*

2.7.2. Transkriptionen

Reihenfolge des lateinischen Alphabets; *ə* wird bei der Reihung nicht beachtet

2.8. Sakisch

2.8.1. Khotanisch, Khotansakisch (Khot.)

Reihung nach den Prinzipien von Bai, Dict bzw CompLI 504aff , abgewichen wird von Baileys unterschiedsloser Reihung von *i/ī*, *u/ū*, auch bei Minimalpaaren wie (Dict 161ab) *dura-* 'far' (= *dūrá-*, o I 739) und *dūra* 'hard' (**daura*)

2.8.2. Tumšuq-Sakisch

Reihung des lateinischen Alphabets; s Bai, Dict 513

2.9 Baktrisch

Alphabetische Reihung (χ nach τ) wie in CompLI 506

2.10. Chwaresmisch

2.10 1. Transliterationen

Reihung des lateinischen Alphabets Auf *b* folgt *β*, auf *c* *č*, auf *g* *γ*, auf *s* *š*, auf *z* *ž*

2.10.2. Transkriptionen

2.11. Übrige mitteliranische Sprachen

2.12. Neupersisch (Np.)

Reihung des lateinischen Alphabets. Es folgen einander *a* und *ā*, *e*, *ē* und *ɛ*, *i* und *ı*, *u* und *u*, *d* und *δ*, *g* und *γ*, *j* und *ǰ*, *s* und *š*, *z* und *ž*.

An der Ausarbeitung dieses Registers 2.12 hat Finn Thiesen (Oslo) durch eine Reihe von Ergänzungen, Korrekturen und Vorschlägen einen wichtigen Anteil.

2.13. Ossetisch (Oss.)

Reihung des lateinischen Alphabets (~ Abaev passim, CompLI 527f.), auf *a* folgt *æ*, *ä*, auf *g* *g*, *ğ*, *ʒ*, *γ*, auf *i* *ı*, auf *u* *u*.

Nur in Sonderfällen wird zwischen i. (= iron) und d. (= digor) unterschieden.

2.14. Pašto

Reihung des lateinischen Alphabets, auf *a* folgt *ā*, auf *e ē*, auf *g γ*, auf *r ṛ*, auf *s* folgen *ś* und *š*, auf *z ž* und *ẓ*, *ə* wird in die Reihenfolge nicht einbezogen.

2.15. Übrige neuiranische Sprachen

Reihung des lateinischen Alphabets – Es folgen aufeinander *a – ā – â – ä – ǟ, c – č, d – δ, ε (– e) – ė, ë, ē, g – γ(γ), i – ı – ī – ï, j – ǰ, o – ō – ö – ȫ, r – ṛ, s – š, u – ū – ü – ǖ – ů, x – x̌, z – ź – ž – ə* wird in die Reihung nicht einbezogen

2.16. Nebenüberlieferung iranischer Sprachformen

Abzustimmen mit dem Register 2.1, o. III 667ff. – Reihung des lateinischen Alphabets (auch für Formen in griechischen Buchstaben [γγ = /ng/])

3. Indogermanisch (Idg.)

Reihenfolge des lateinischen Alphabets – Cover-Symbole (wie *E*, *K*, *G*, *R*) haben den Standort der Normalzeichen (*e* *k*, *g*, *r*), Langvokale folgen auf Kurzvokale, *R̥* folgt auf *R*, *i* auf *ι*, *u̯* auf *u*, aspirierte Verschlußlaute folgen auf nicht aspirierte, die Reihung der Tektale ist *k* – *ḱ* – *k*, *g* – *ǵ* – *g*[u]; bei den Dentalen folgen *d*, *d*, *δ* und *t*, *þ* aufeinander – In allen anderen Fallen folgen Formen mit diakritischen Zeichen auf nicht gekennzeichnete, *ə* sowie ˌ („Schwa secundum") werden in die Reihung nicht einbezogen

4. Anatolisch

Heth unbezeichnet – Reihung des lateinischen Alphabets, *u̯* folgt auf *u*, *i̯* auf *i*, *ḫ* hat den Standort von *h*, *š* den von *s*, *a/i/ú* den von *a/i/u*, V̄ den von V, außer bei sonstiger Identität der Form In diesem Fall folgt die merkmalhafte Bildung der merkmallosen

5. Tocharisch (Toch.)

Reihung nach Krause-Thomas II 77ff., 161ff.

6. Armenisch (Arm.)

Reihung nach Schm. Gramm 25f, 235ff

7. Albanisch (Alb.)

Reihung des lateinischen Alphabets, *dh* folgt auf *d*-

8. Griechisch (Gr.)

8.1. Mykenisch (Myk.)

8.2. Nachmykenisches Griechisch

Reihenfolge des griechischen Alphabets. ϝ und *h* werden bei der Reihung nicht berucksichtigt – In den vereinzelten Fallen mit lateinischer Umschrift hat *u* den Standort von gr υ, *w* wird nach gr ω gereiht

9. Italische Sprachen

9.1. Latein und Romanische Sprachen

Klass. Lat. unbezeichnet; merkmaltragende Zeichen (wie *ā*, *ç*) haben den Standort von merkmallosen (*a*, *c* usw.)

9.2. Übrige italische Sprachen

10. Keltisch

10.1. Irisch

Air unbezeichnet – V̄ (V́) folgt auf V nur bei sonstiger Formgleichheit

10.2. Übriges Keltisch

11. Germanisch

11.1 Rekonstruktionen; Altgermanisch in Nebenüberlieferungen

Auf *t* folgt *þ*, auf *b* *ƀ*, auf *d* *đ*, auf *g* *ǥ*; *χ* hat den Standort von *x*; auf *i*, *u* folgen *ı*, *u*

11.2. Gotisch

þ folgt auf *t*, *ƕ* auf *h*

11.3. Nordgermanisch

An unbezeichnet – V̄ hat den Standort von V, *ǎ* den von *a*, auf folgt *þ*, auf *o* folgen *ø* und *ǫ*

11.4. Westgermanisch

11.4.1. Englisch und Friesisch

Ae unbezeichnet – V̄ hat den Standort von V, auf *a* folgen *æ* und *å*

11.4.2. Deutsch

11.4 2 1 Niederdeutsch, Niederländisch

As unbezeichnet

11.4.2.2. Hochdeutsch

V̄,V̆ hat den Standort von V, *à*, *ö*, *ü* den von *a*, *o*, *u*, *ß* den auf einfaches *s* folgenden *ß* und *ʒ*

12. Baltisch

12.1. Rekonstruktionen; baltische geographische Namen

12.2. Litauisch (Lit.)

V̄ hat den Standort von V; auf *a* folgt *ą*, auf *c č*, auf *e* (*ė*, *ē*) und *ę*, auf *s* folgt *š*, auf *z ž*.

12.3. Lettisch

Auf *e* folgen *ę* und *ẹ*, auf *s* folgt *š*

12.4 Altpreußisch (Apreuß.)

13. Slavische Sprachen

Aksl unbezeichnet – Reihung *a* (*à*, *a*, *á*) – *ą* – *ä* – *ă*; *e* (*é*, *è*) – *ę* – *é* – *è* – *ẽ* – *e*, *i* (*í*) – *ı* – *ь*, *o* – *ǫ* – *ö*; *u* (*ú*, *ù*) – *ü* – *ъ*, *y* – *ÿ*; *c* – *č*, *s* – *š*, *l* – *ł*; *z* – *ź* – *ŭ* hat den Standort von *u*, *ň* den von *n*, *ř* den von *r*

14. Fragmentarisch bezeugte indogermanische Sprachen („Trümmersprachen“, „Restsprachen“) Eurasiens; Namen ohne sichere Zuweisung, aber wohl aus indogermanischen Sprachen

Vgl KEWA IV 350; E. Vineis (ed), Le lingue indoeuropee di frammentaria attestazione (Atti del Convegno della Societa Italiana de Glottologia e della Indogermanische Gesellschaft, 1981, Udine), Pisa 1983, W Cowgill, Indogermanische Grammatik I/1 (Heidelberg 1986) 53ff, J Untermann, Zu den Begriffen 'Restsprache' und 'Trummer sprache', in H. Beck (ed), Germanische Rest- und Trummersprachen (Berlin-New York 1989) 15ff - Reihung nach dem lateinischen Alphabet, auch bei Überlieferung in griechischer Schrift.

Alma, Almus FlN I 120
ἀμέσω Hes („unbekannter [idg.?] Herkunft“) I 37
αναρ neuphryg II 19
**Aresa* Gewässername I 123
argonan messap I 116 (bis)
Ariobindus I 175
**Arisa, *Arsana* Gewässernamen I 123
Avance französ (FlN, wohl aus einer nicht-roman idg Sprache) I 131

Bindus „illyr “ II 225
bora „illyr “ I 487

°cleves- „illyr “ II 668 (~ *Ves°*, u III 944b)

dăn- („gr -thrak “) I 720
Dānuvius FlN I 720
Dardanus (thrak.?) I 720
Δειπάτυρος („illyr.“) I 751

Don FlN I 720
Dravos FlN I 756
Druentia FlN I 756
Druta FlN I 756
Durius FlN I 790

εδαες altphryg I 36

Ηριδανός (thrak ?) I 720

γόδα makedon I 490

ιος phryg II 390

Jagesa ▸ *Jagst* FlN II 407

katro° thrak II 607
keneman altphryg. I 446 (bis)

Νέδα, Νέδων („illyr.“? S. Frisk II 296) II 9 (~ o III 871b)
Nette, Netze FlN II 9 (~ Reg 11.4.2.2, o III 920a)

15. Nichtindogermanische Sprachen

15.1. Dravidische Sprachen

15.1.1. Tamil (Ta.)

Reihung nach DED[2] 516ff.

15.1.2. Kannada, Kanaresisch (Kan.)

Reihung nach DED[2] 593ff

15.1.3. Malayalam (Ma.)

Reihung nach DED[2] 550ff

15.1.4. Telugu (Tel.)

Reihung nach DED[2] 656ff

15.1.5. Tulu (Tuḷu)

Reihung nach DED[2] 632ff

15.1.6. Übriges Dravidisch

Reihung des lateinischen Alphabets; auf V folgen V̄ und V̆ , folgt *j*, auf *s ś*, auf *t ṭ*; *u* hat den Standort von *ū*, *ŋ* den von *n*

15.2. Austrische Sprachen

Vgl. KEWA IV 372. – Reihung des lateinischen Alphabets, *ə* wird bei der Reihung nicht beachtet; *o* hat den Standort von *o*, *d* den von *d*, *r* den von *r*, *t* den von *t*.

adre sora I 162
aṅkāl khmer II 477

**bad* proto-munda II 252
baddi nahali II 217
bindi sa. III 113
burū sa. III 509

cund sa. III 202

**daqu-ć* aua III 433
dəhu sa. III 433
**dub* proto-munda I 217
**durom* austr. III 276

endā kharia I 162

**ga-da* proto-munda I 459

hor sa. III 127

jhik sa. I 582 (bis)

kāpōr khmer III 68
kāsu kurku III 88
khosu kharia III 88
**kubhra* proto-munda I 368
kuda sa. III 130

lawaṅ altjavan III 439
lembu mundari III 292
limau malay. III 292

mēntoṅ kinta-sakei III 399

nahel sa. II 477

Satmala (mundid.??), s. Reg. **1.6.13.** o. III 665b
sohlong khasi III 204

tang khmer III 399
tōng stieng III 399
tyampur malay. III 181

15.3. Uralische Sprachen

Finn. unbezeichnet. – Reihung des lateinischen Alphabets; *ə* und *ɔ* werden bei der Reihung nicht beachtet; *V̄* hat den Standort von V, *i* den von *i*, *e* den von *e*, *ḿ* den von *m*, *ŕ* den von *r*; *ś*, *ś* folgen auf *s*, *ʒ* folgt auf *z*, *ʌ* auf *l*.

aisa I 208
**antʒ* finn.-ugr. I 79
arany ungar. II 816
arvo I 114

arwa* (arʒa*) finn.-ugr. I 114
aštər wogul. I 143
ātər wogul. I 147
azoro erza-mordwin. I 147

15.4. Semitische Sprachen

Reihung des lateinischen Alphabets – V̄ hat den Standort von V; ə, ʾ werden bei der Reihung nicht beachtet; auf *h* folgen *ḫ* und *ḥ*

15.5 Übrige nichtindogermanische Sprachen

Reihung des lateinischen Alphabets – ;, ', ' und (z. B. in *ta bu*) werden bei der Reihung nicht beachtet; Umlautzeichen (wie *ü*) haben den Standort einfacher Zeichen (*u*). *ś* folgt auf *s*

THE NEW 'MAYRHOFER'

Manfred Mayrhofer, *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen* I Band, Lieferung 1–4 (pp 1–316) Heidelberg 1986–1988 (Carl Winter).

I

More than thirty years ago the first issue appeared of what was to become the *Kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen* (*KEWA* 1955–1980) The new *EWAia*, which has begun to appear, is an entirely different work, the mature fruit of a life-long occupation with the etymology of Sanskrit It will be welcomed with enthusiasm by Indologists as well as Indo-Europeanists They will all be grateful to the author, now in his sixties, for still having the courage, after completing the gigantic task of the *KEWA*, to start again

Writing an etymological dictionary, particularly of Sanskrit, makes heavy demands on the energy of the author (and etymological dictionaries are, and have nearly always been, a one man's work) It would, therefore, have been quite understandable if Mayrhofer had preferred to devote the rest of his professional life to a different task

The circumstance that M has failed to find the philological help he wanted will, judging from these first issues, cause no great problems The first part of this volume ('Altere Sprache') is limited to the Vedic language and in this field so much work has been done over the past 150 years and there are now so many tools that the linguist can to a large extent find his own way The inevitable result is, however, that the general orientation of the work has become more Indo-European than Indological. Even though an 'étymologie-histoire-des-mots' could not be offered, there are words which one would have liked to find listed, such as *ārámbhaṇa-* and *anārambhaṇá-*, whose meanings are unambiguous but whose etymology poses some problems, or *āródhana-*, on whose meaning (and, consequently, derivation) no consensus has been reached A second characteristic is that M., while rightly deciding to give the verbs in their root form, departs from an old Indological tradition in giving them (for theoretical reasons which, taken by themselves, are quite reasonable) in their *guṇa*-form, e.g. *AY-*

Indo-Iranian Journal 34 105–120 1991

instead of *I-* It will cause no difficulties since cross-references inform the Indologist where to find the IE cognates (should he ever need them) of *émi*

A characteristic feature which immediately strikes the reader is that most names of contemporaneous scholars (unlike those of former generations) are indicated in an abbreviated form, by a few letters — a practice first applied (as far as I know) by Bartholomae in the beginning of this century (who was censured for it at the time') It is a reasonable practice, since the same names usually occur again and again

An innovation of the new dictionary as compared with its predecessor is that in the PIE reconstructions the laryngeals have now rightly made their entrance A distinct feature of *KEWA*, however, has been retained in this new work, and rightly so In contrast to other dictionaries of the Heidelberg publishing house (such as Frisk's etymological dictionary of Greek) Mayrhofer had split his articles into a general part, in which the problems were discussed and the etymology, if more or less certain, was given, and a second part, in small type, with a discussion of (other) secondary literature This convenient arrangement allows the reader to see immediately whether or not the origin of the word concerned is known M is right in being very cautious Many articles conclude with origin unknown' It means that what can be explained with the traditional means has for the greater part been explained and that, after more than 150 years of efforts to clarify the prehistory of the Vedic words there is little hope that the next century will display a conspicuous progress in this field, unless new material comes to light

The most important difference between *KEWA* and the new dictionary is the fact that *each* of the planned three volumes will be split up into two parts, covering, respectively, the Vedic language ('Ältere Sprache') and that part of the later vocabulary which is new This arrangement, which comprises *all* words of the older and later language within the compass of a single volume no doubt does away with the objections that have been voiced when M for the first time made public his plans of a dichotomy That M has abandoned his earlier plan to include Manu in the older language will meet with general approval To a large extent, indeed, Manu and the Mahābhārata present the same language, although the epic of course also contains many elements that are more 'modern' It may not be out of order however, to point out that the dichotomy, although fully acceptable from a general point of view, may at times cause some inconvenience It can certainly be stated that the classical language, as far as the old Indo Aryan part of its vocabulary is concerned, is a continuation of Vedic, but this does not mean that it is for that reason never of any

importance for our understanding of the older language There are certain (admittedly few) elements in the inherited vocabulary which, apparently for sociological reasons, do not occur in the older priestly literature The exact reason why they were tabooed in older times is not always clear They surface in the classical language, in Manu and the Mahābhārata or even later A case in point is, e g *īti-* 'grief', which is first attested in the Adbhutabrāhmana of the Sadviṁśabrāhmana but is not in common use before the early classical language, *an-īti-* 'safety, health', corresponding to J Av *ainiti-*, is not attested until Pāli and can, of course, be a late new formation Sometimes, however, traces of such words have been supposed to occur already in Vedic texts (see below, p 116) and then the dichotomy of older and later language, and the resulting exclusive concentration on the older language, can lead to a misrepresentation of the evidence

This is, I am afraid, what happened on p 53, where the assumption of a root *añc-* 'to show, manifest' is presented as a modern and personal theory The existence, however, of a second root *añc-*, different from *añc-* 'to bend', has never been doubted by the Indian grammarians and lexicographers; cf Pānini (6 4 30, 7 2 53) *añc- pūjāyām*, Patañjali *añcatih prakāśane vartate*, Yāska *añcitam evā 'ṅkitaṁ bhavati*, and Dhātupātha (I 203) *añc-gatipujanayoh* Cf also Śabdakalpadruma *añcanam vyaktikaranam* The neglect of this evidence in earlier philological works may to some extent have been due to the fact that Böhtlingk was not yet able to register the common use of *ancita-* insignis' (= *aṅkita-*) in the classical literature The few instances then known he considered misreadings for *-ācita-* (*PW* V, 954, *pw*) In *pw*, however, he already cited *añcita-* '(geehrt), ausgezeichnet, ausserordentlich' and *pratyañcita-* geehrt' (from BhāgPur 5 15 9) Later dictionaries tried to account for the evidence in different ways, e g 'curved' (→) 'handsome, reverenced (with inclined body); honoured, distinguished' (Monier-Williams) or 'bent' (→) 'covered with' (→) 'honoured' (→) beautiful, charming, graceful (→) 'adorned, decorated' (*EDS* I,833, which illustrates beautiful, charming with many quotations) No matter how one chooses to interpret Vedic *ghṛtāc-* etc, the existence, even before Pānini, of a root *añc* which was different from *añc-* to bend' and *añc-* 'to scoop' cannot well be questioned (In the treatment of *vyakti-* in *KEWA* III,271 a misunderstanding has crept in for which I must partly plead guilty In *Vāk* 2,97 *vyakti-* had been discussed in connection with *añc-/añj-* but was supposed to be derived, like *vyakta-* [*Vāk* 2,88], from *vy-añj-*)

Another case is more important because it has direct implications for the Rigveda the assumption of a root *añj-* 'to show, manifest' (see *EWAia* I,54) is, again, not a modern invention As is well known, class Skt *anakti* means

'to anoint' but *vy-anakti* (*vy-añjayati*) means *exclusively* 'erscheinen lassen, offenbaren, an den Tag legen' (*PW* I,77) and the part *vyakta-* means 'offenbar, wahrnehmbar, vernehmbar, deutlich', ***and nothing else.*** That Rigvedic *vyakta-* means 'herausgeputzt' (see VII 56 1, 77 3 'aufgeputzt' Geldner) is hardly correct A semantic intermediate stage between 'to anoint' and 'to manifest, display' is hardly conceivable, and no trace of it is attested. Therefore, Böhtlingk should not have treated *vy-añj-* as a compound of *añj-* 'to anoint' It is also hard to understand why Roth and Grassmann, when dealing with Rigvedic *vy-añj-*, simply ignored its meaning in the classical language (and renderings in the commentaries with *vyaktī-kṛ-*) and gave as the Vedic meaning of *vy-aṅkte.* 'sich herausputzen, glänzend, geschmückt *erscheinen*' (Grassmann, italics mine). Even for the simplex *anákti*, however, the meaning 'to anoint' does not account for all passages In Śaun 19 53 2 *víśvā bhúvanāny añján* (*añjat* S. P Pandit, v.l. *anyat*) Geldner (Glossar) rendered *añján* by 'markieren, hervorheben, in die Erscheinung treten lassen', cf. the comm. *vyaktikurvan* *utpādayan*. and *EDS* I,838 has "to put on (lustre, ray), to put on, to decorate with, to make manifest, to reveal, show (due to *añj* with *vi* to praise, extol RV I 102 1)" Why should one reject the identity of Ved. *vy-añj-* and class *vy-añj-* (for that is more or less implied in the traditional approach)? Besides, can the semantic transition from 'anoint' to 'show' be said to have at all been made plausible? Also Bhaṭṭikāvya 9.49 *mā mā 'ñjī rākṣasīr māyāḥ* (comm *mā na vyaktikuru, api tu vyaktīkuru ity arthaḥ*) and similar instances should have been a warning to the 19th century philologists This case shows what relevance the later language can have for the elucidation of Vedic linguistic problems

II

Two points of a more general character may here be mentioned separately One is the spelling *-ya-* and *-va-* for disyllabic *-iya-* and *-uva-* in the Rigveda Among philologists it is not uncommon to write in these cases *-ia-* and *-ua-* to indicate that the text reads *-ya-* and *-va-* but that this is a matter of spelling of the 'editors' (*Redaktoren*). They are entirely unambiguous, because *-ia-* and *-ua-* can never occur as such in a Sanskrit text Writing *-iya-* instead of *-ia-* encounters the inconvenience that *-iya-* can also occur in Sanskrit Such spellings as (37) *áṁsiya-* (RV *áṁsya-*), (59) *ajríya-* (RV *ajrya-*), (49) *suv-aṅgurí-* (RV *svaṅgurí-*) might easily intrude into the linguistic literature It may escape the reader, however, that M. never uses this explanatory spelling in the headings of entries, cf (88) *aptyá-*, but (70)

apt(i)yá-. Hence he writes (81) *ápya-*, notwithstanding the fact that this is always (except in II 38 8, III 56 5, VII.35 11) trisyllabic and, therefore, likely to stand for **ápiHa-*

The second point is that M's net with which he fishes the 'Ältere Sprache' from the ocean of Sanskrit lexicography seems to have a few mashes which are a bit too wide. Apart from *ārámbhana-* referred to above, some of the words which have been said to have a patent of nobility (*PW* V, Preface 2), as they occur already in the Rgveda, are here missing owing, it seems, to oversight. For *akṣnayā-drúh-*, *akṣṇa-yā́van-*, *agní-dh-* (and *ā́gnidhra-*!), *ajakāvá-* the philologist will in vain turn to this dictionary for information. Sometimes, when M is economical of space, one might have liked to find a slight addition sub (38) *áṃhas-* the compound *aṃho-múc-* might have deserved mention because it is culturally interesting (Av. *ązō būj-*) and on p. 52 the opposition between *ajryà-* and *parvatyà-* might have been illustrated by *agróteros* and *orésteros* in Homer. Since Grassmann's dictionary and *PW* are still in daily use among Vedic philologists, there might have been an entry (96) *á-mavisnu-* (Grassmann *áma-viṣṇu-*, *PW*· *ámariṣṇu-*) and a reference to MAV[i]. But M may justly reply to these *pia vota* that they would have belonged to the domain of the philological collaborator whom he has sought in vain

III

This new dictionary, the fruit of a life-long occupation with Sanskrit etymology, is excellent and it will for a long time to come remain one of the most authoritative among the etymological dictionaries of Indo-European languages It will also doubtless decisively influence the general opinion on the sole point about which a disagreement on a matter of principle is possible This is the question How great is the chance that a certain word in the Rgveda is of foreign origin? Mayrhofer has always taken the view that the occurrence of a word in the Rgveda is in itself a strong argument against borrowing from a foreign source In the course of time he has not mitigated this view On p 3 of the 'Vorbemerkungen' he now writes

> Das Lexikon der älteren Sprache' besteht vorwiegend aus Wörtern indoiranischen, oft indogermanischen Ursprungs, die nach altindoarischen Lautgesetzen entwickelt sind Fremdwörter oder auch Wörter mit mittelindoarischem Lautstand sind in dieser Gruppe begründbare Ausnahmen

There is no denying that in the Rgveda foreign words are, if not an

exception, at least a minonty It is, however, the clause 'begrundbare' that raises doubts Is it necessary (let alone possible) to give *reasons* for the occurrence of every foreign word in Vedic?

A case in point that may illustrate the methodological problem is the name *Ambarīṣa* RV I 100 17 enumerates as Indra's devotees the 'sons of Vṛṣāgir' (*Vārṣāgirāḥ*), *Ṛjrāśva* with his 'companions', *Ambarīṣa*, *Sahádeva*, *Bháyamāna* and *Surā́dhas* The name *Ambarīṣa* stands out at once Debrunner 1954 462 stated that *-īsa-* occurs in "einige meist etymologisch dunkle Wörter" (including *ambarīsa-* 'frying pan') The question of whether the name *Ambarīṣa* is etymologically the same word is irrelevant in this connection What is true of *ambarīsa-* is also true of the proper name it is etymologically obscure It may be added that the occurrence of *-īsa-* (with a dental sibilant) in two obviously foreign words suggests the idea that in at least some words with *-īṣa-* this stands for *-īsa-* and that these words, accordingly, are borrowings Cf RV *ṛbīsa-* 'chasm in the earth from which hot vapours arise' as against JB *arvīsa-* and Pāṇini *nibir-īsá-* 'flat-nosed' beside *nibiḍ-á-* (cf Nepali *nepro, nepte*, etc.) On the other hand, the *b* in *ambar-* (which is itself not analysable as an Indo-Aryan word) also points to a foreign origin (see *AiGr* I 184) A linguist who takes his stand on purely linguistic arguments, will conclude that apparently a father bearing an Indo-Aryan name had no qualms about giving one of his sons a non-Aryan name This is not an isolated case It would be easy to draw up a list of more than 30 non-Aryan names of 'singers', princes, patrons of sacrifices, families and 'tribes', who all took part in Rigvedic social life and were, accordingly, 'Aryans (*arya*) It is an old, 19th century misconception that 'Aryan was an ethnic term, The evidence shows it is not 'Aryan' is a sociological notion The word denotes all those who were members of the Rigvedic society and who, whatever their ethnic origin, took part in religious and social life (sacrifices, contests, festivals with the accompanying donations) In 1912 Macdonell and Keith already arrived at a similar conclusion (*Vedic Index* II 64)

Mayrhofer's estimation is different (*EWAia* I 99)

> *ambarīṣa* m N pr (RV [I 100 1], ep –) im RV ein Nachkomme des Vṛṣāgir — Unklar Der RV name *a(mbarīṣa)* erscheint inmitten indoarischer Namen, es besteht kein Anlass, aus dem Suffix *īsa-* auf nichtidg Herkunft zu schliessen (gegen Hauschild II 173b)

For M this is a matter of principle the word 'prinzipiell pops up more than once (e g. pp 101, 231) It is this principle that has guided him from the very beginning of his professional career but, notwithstanding the fact that he is among the contemporary linguists one who is most fully alive to

the importance of the theoretical foundations of our linguistic approach, he has never to my knowledge publicly explained his reasons for this position. Since M.'s high reputation as a linguist guarantees that his decision in these matters will for a long time to come be accepted as the last, definitive and authoritative word, it may not be out of place to point out that in these cases a linguistic judgment is based on extra-linguistic arguments. [But see below, p. 118] It is not that I would object to an irrational element (if an irrational element there is) in anyone's thinking We all, who are groping in the dark, cannot do without an irrational element of intuition but it is of course our task to make this explicit and to try to give it a rational foundation. Since, according to a conservative calculation, more than five per cent of the Rigvedic vocabulary is of foreign origin, M.'s principle is bound to lead in many cases to what, in this reviewer's opinion, is an error of judgment This may justify a more extensive comment.

What are the arguments *against* the assumption of foreign words in the Rigveda?

There is, first, what might be called the compulsory thinking (if not, narrowing of mind) of some etymologists, for whom the whole problem narrows down to the question, Can an etymology be given? To quote one instance· "but since they now have a clear Indo-Aryan etymology, they are native and the borrowing was on the part of Dravidian" (Tedesco 1952.223) A similar approach can be met with in other studies The mental error is too obvious (see K 1955·138 n 1, 1972 126) to need further comment. Similar conclusions, however, may also have been drawn from the fact that the etymological explanation proposed for foreign words was not convincing or methodologically deficient. It should be stressed, therefore, that, as things are, the question of foreign words is *not* primarily a problem of etymologies, which in the majority of cases cannot be given What we need, first of all, is objective, formal criteria which allow us to declare a word non-Indo-Aryan Elsewhere an attempt will be made to fill this lacuna We will have to acquiesce in the fact that more often than not those words will remain without an etymology

There is, secondly, the objection that "the bearers of the sacred language are obviously and professedly eager to keep their speech pure and unadulterated" (Thieme 1955 437). The modern philologist, whose only material is texts composed by poets and priests, is apt to forget that the evidence available to him is "the educated speech of the Brahmins, socially separated from the popular speech" (Witzel 1989:107f.) Vedic was not the exclusive domain of poets and grammarians it was also spoken by other strata of the society Prakritisms (e g TS *acchálā-*), assimilations like ChUp

abhyätta- for *abhyāpta-*, and hyper-Sanskritisms are not the only traces of a 'popular' variant. There are in the Rigveda some 30 foreign words relating to the agricultural sector, ornaments, etc and this can, given the special nature of the Rigveda, only be the tip of the iceberg Since it is generally agreed that the invading Aryans were no agriculturists (see e g Masica 1979.55ff), the agriculture must either entirely have been left to indigenous people, or lower 'Aryan' circles must have learnt it from non-Aryans Members of the Rigvedic society must in every-day life have been in constant contact with more or less Aryanized and non-Aryan people whose own language was non-Aryan, so much so that even in the holy text the intrusion of such foreign elements could not entirely be prevented. Details must be reserved for a later publication.

There is, finally, the argument of "der glühende Hass" (Zimmer 1879·117) or "strong hatred" (Deshpande 1979 254) that allegedly had been a barrier between Aryans and non-Aryans and had prevented any foreign linguistic influence from manifesting itself There is no denying that *árya-* is sometimes used as a distinctive term, in contrast to *dāsa-*. It is, however, a theological distinction to the extent that the opposition between *árya-* and *dāsa-* forms part of the all-encompassing cosmic dichotomy between light and darkness, heaven and earth, Devas and Asuras, etc. In this context the Aryans were opposed to the *Dāsas*, who did not sacrifice or give donations, cf, e g, V.7 10 *áprnato* *dásyūn* and the epithets *arādhás-*, *arāvan-* 'not giving', the notion expressed by *árāti-*, etc

The arguments *in favour of* foreign influence are·

(A) *Linguistic* a pre-Vedic substratum influence in the fields of phonology (retroflexes), morphology (gerunds) and syntax (use of *íti*, probably somewhat later than the other ones). Emeneau has discussed other points but they are not of direct importance for the Rigveda The three points mentioned have been contested by Hock and Deshpande but it is not necessary here to enter into their arguments

(B) *Cultural* a foreign myth of *unknown* origin, grafted upon the Indra-Vrtra myth about an archer who slays a boar (book VIII, *odaná-*, *emusá-*, *bundá-*, etc); the myth of Agastya; foreign singers such as *Kalí* and *Māndāryá*, the *kīstāsah* 'singers' and the word *āṅgūsá-* 'song of praise', the 30 foreign names of priests, patrons, princes, etc , and finally the more than 30 names of agricultural implements, food, ornaments, hair-dressing and musical instruments.

The real problem for Indo-Europeanists will turn out to be that the study of foreign words in Vedic cannot be approached in the old, traditional way,

with strict phonetic laws, etc What we are confronted with in this field is not 'natural' phonetic developments but transformations which foreign words have undergone to conform to the structural laws of Sanskrit words Particularly the treatment of geminates has led to unpredictable results Instructive in this respect is the tribal name *Pukkasa-* (Pkt *bokkasa-*, *CDIAL* 9313) in classical Sanskrit It appears as *Pukkasa-*, *Pukkaśa-*, *Puskasa-*, *Pulkasa-* and *Pukvasa(ka)-* The case is interesting from a methodological point of view because there can be no reasonable doubt about these names denoting the same tribe, whereas most variants cannot be explained as phonetic developments from each other (despite Debrunner, *AiGr* I, *Nachtr* 75) There is no 'Gesetzmassigkeit'!

IV

In conclusion a few marginal notes may be mentioned

p 37 *aṁsadhri-* in most MSS of Śaunaka and in KauśSū 61 44 the *lectio difficilior* is *aṁsadri-*

p 39 *áka-* see now also Annemarie Etter (1986 220—228)

p 47 *aṅkulí-* read *aṅkulī-*

p 49 "*áṅghāri-* mythischer Name" this accentuation is according to VS and TS, but KS II 13 (17,14) and MS (where the MSS differ from the Padapātha, see von Schroeder ad I 2 12 21, 12) read *aṅghārih* The accentuation *áṅghāri-* may possibly stem from the vocative *áṅghāre* in a formula occurring in MS, KS and VS Anyway, the interpretation of *áṅghāri-* as name of a Gandharva is an incidental slip of KS and KapKS 37 7 ('235, 5—7) Only TĀ 1 9 3 has *átha gandharvagáṇāh* In fact, Aṅghāri belongs to the companions of the *serpent* demon Kṛśānu Originally the name may even have been one of his epithets

p 58 *átya-* I take the opportunity to revert to this problem (see *Museum* **59** (1954) 119, *IIJ* **4** (1960) 220 n 4) Derivation from *at-*, which denotes a steady, regular movement (sun, beggar) is excluded because *átya-* refers to the race-horse, cf II 34 3 *ukṣante áśvaṁ átyāṁ ivājíṣu* In view of the socio-religious significance of the horse-races the importance of the winning horse is evident Among the many Vedic terms for 'horse' (e g *árvan(t)-*, *sápti-*, *hayá-*, *hári-*, see MS III 12 4, etc) and its epithets (e g *raghú-*, *raghusyád-*, *vátaraṁhas-*, *vājasṛ́t-*), there are some which evoke the idea of word magic, such as *vājambhará-*, *vājín-* (cf VS 9 9 *vājino vājajito vājaṁ sariṣyántah*), *sānasí-*, perhaps also *āśú-* (III 35 4 *yunajmi* *āśū́* Y 44 4 *yaogat āsū*) Parallel to *sáptir ná*, *ná sáptir* and *áśvo ná*, we find *átyo ná*, *átyaṁ ná* (38), with *iva* (3) and without *ná*, *iva* (6) In adjectival use its meaning is (except

in II 34 13, see Thieme 1978 44) not 'zum Ross gehörig' but rather something like 'excellent (in races)' Cf II 34 3 *uksánte áśvām átyām̐ ivājíṣu* They wet their horses which are *átya-* as in the races' Geldner renders this by 'Sie benetzen ihre Rosse wie die Rennpferde im Wettlauf', but horses can hardly be sprinkled with water during races It is true *ajíṣu* (which is more or less formulaic, cf X 156 1 *sáptim āśúm ivājíṣu*, IX 97 2 *sasrjānāsa ājaú*) might mean 'when races are held', but *áśvām̐ átyām̐ iva* can be paralleled with III 22 1 *átyaṁ ná sáptim*, X 6 2 *átyo ná sáptih* This cannot mean *ut equinum equum*', and 'Renngespann' (Geldner) evades the difficulty In view of VII 43 2 *hétvo ná sáptih*, IX 70 10 *hitó ná sáptir*, 96 9 *vājī ná sáptih, átya-* must apparently be taken as an adjective What does it mean? III 22 1 *sahasrínaṁ vājam átyaṁ ná sáptim, sasavān sán stūyase jātavedas* can, parallel to II 34 3, be translated 'As you have won a thousandfold prize, which is *átya-* like a race-horse (or like a race-horse that is *átya-*), you are praised, O Jātavedas' The word-group *átyaṁ ná vājaṁ san-* occurs in III 2 3 *rurucānáṁ bhanúnā jyótiṣā mahām átyaṁ ná vājaṁ saniṣyánn úpa bruve* Wishing to win a prize that is *átya-*, as it were (?), I invoke the Great One ' Geldner's translation is very strained Dem Grossen rede ich zu, wie dem Rennpferd der, der den Siegespreis gewinnen will' Different is I 52 1 *átyaṁ ná vājam havanasyádaṁ rátham, éndraṁ vavrtyām ávase* I would like to direct the chariot (and) Indra hither, like a prize that is *átya-*' Geldner renders wie das Rennpferd zum Siegespreis', against the formulaic character of *átyaṁ ná vājam* If this interpretation is correct, the original meaning of the adj *átya-* has been 'winning, victorious' (hence 'race-horse') and highest, excellent' (prizes)

As stated by the comm on TB 1 7 1, *átya-* was a *maṅgalavacas* and I still think it stands for **att-(y)a-* It should be noted that, whereas later commentators explain *átya-* traditionally from *ata sātatyagamane*' (Dhātupātha 1 38), the associations of some earlier priests are more interesting Cf ŚBM 13 1 6 1 *átyo 'si, máyo 'sí 'ty* (VS 22 19) *áty evainaṁ nayati, tásmad áśvah paśun áty eti, tásmad áśvah paśunaṁ śraíṣṭhyaṁ gacchati* 'A courser thou art, a charger thou art — he therewith leads it beyond (*ati*), whence the horse goes beyond (surpasses) other animals, and whence the horse attains to pre-eminence among animals' (tr Eggeling) This does not prove the correctness of the etymology proposed but it does show that it is in full harmony with the ideas of the Vedic priests — As in the case of *sápti-*, the substantive will be secondary (Thieme's theory (1978 44) of an adjectival derivation *at(i)ya-* from *atya-* presupposes that all trisyllabic stem-forms are derivatives) *vyáti-* can be explained in an analogous way, cf Mhbh. 4 61 16

p 61 *ad-* M rightly stresses that *ad-* is a defective verb The past

participle is virtually non-existent. for *atta-* (twice in purānas, once in Paramānandakāvya) see *EDS* I,1226. Instead of it the older language uses *jagdha-* (Pāṇini 2 4 36) and class Skt *ātta-* (e.g. Gopālakelicandrikā I.128.8, possibly also Mhbh 5 107 17 *yenā 'ttāḥ sāgarātmajāḥ*). Cf. Engl. *to take food*. See also *pw* for *ā-dā-* (± *daśanaiḥ*) 'benagen'. A first trace of this substitution may be RV VIII 72.17 *sómasya Mitrāvaruṇó 'ditā sū́ra ā́ dade* "Beim Aufgang der Sonne hat er Soma zu sich genommen, O M. und V" (Geldner) It has often been suggested that the aorist *ā́dat* can at the same time be the imperfect of *ad-* (Oldenberg, *Noten* ad X.68.6, Geldner ad I 127.6, etc.), but in X.68.6c *dadbhír ná jihvā́ párivisṭam ā́dad* "With his tongue (see AiGr III,117), as if it were his teeth, he seized " the context excludes (notwithstanding X 79.2 *atti jihváyā vánāni*) the meaning 'he ate', see H.-P. Schmidt (1968:220)

p 67 *adhunā́* Wackernagel-Debrunner (1930:269) state that the accent is not certain but ŚBM 3 3 4 19 reads *adhunópajñātam* (not *-opajñātám!*) For *úpajñātam* cf ŚBK 4 3 4 13 *ā́runinópajñātam*. — For *ádhrigu-* see now also Narten (1986 238, n 158)

p 70 *aptyá-* a hapax of unknown meaning in RV I.124.5a:

> *pū́rve árdhe rájaso aptyásya*
> *gávāṁ jánitry akṛta prá ketúm*

'an der östlichen Seite des . Raumes hat die Mutter der Kuhe ihr Banner aufgesteckt' (Geldner) Hillebrandt, *Lieder des Rgveda* p. 1 omits the word A direct derivation from *ap-* 'water' is excluded for formal reasons (*AiGr* II/2 700). Irrelevant is ŚBM 3.6.3.8, TS 6 3 2 1 *aptú-* (to which Geldner refers), as it means 'an das Ziel gelangend' (*EWAia* I 87). Mayrhofer, however, derives *aptyá-* from **ap-ta-* 'wässrig' and from a formal point of view such a secondary derivation is possible, cf Gothic *alþeis* 'old' from **al-to-* (*AiGr* II/2:789). But did the Vedic poets conceive the atmosphere as 'watery'? The epithets of *rájas-* are *apārá-*, *urú-*, *gabhīrá-*, *citrá-*, *pṛthú-* and *suméka-* (see Grassmann) The only possible alternative, as far as I can see, is to analyse the word as *a-pt-(i)yá-*. There are a number of *-ya-* adjectives derived from verbal roots which are not *adjectiva necessitatis* (*AiGr* II/2 791-3, 801f) Cf. ŚB *ajaryá-* 'nicht alternd', Ved. *ava-svanyà-* 'brausend', Ved. *vahyá-* 'Vehikel', *ajuryá-* nicht alternd', TS *prosyà-* 'wandernd', MS *vi-jányā-* 'paritura'.

a-pt-yá- could, therefore, mean 'which will not fall'. Well known is the fear that the sun or the sky may fall down. Cf. RV I.105.3 *mó ṣú devā adáḥ svàr áva pādi divás pári* 'May yonder sun, O gods, not fall down from Heaven', IV 13.5 (Sūrya) *ánāyato ánibaddhaḥ kathā́yáṁ nyàṅṅ uttānó 'va*

padyate ná 'How is it that he, although not held fast or fastened, does not fall down?', Yasna 44 4 *kasnā dərətā ząmcā adə̄ nabâscā avapastōiš* 'Who holds the earth below and the sky from falling down?' The common verb for 'to fall' in Vedic, however, is *ava-padyate* (to which Av *avapastōiš* also doubtless belongs), *pat-* (from *$peth_2$-, Pokorny 1959 825) means 'to fly' *patati* 'falls', although inherited (cf Greek *pipto*, from *$peth_1$-, Pokorny), is one of the old words that do not occur until the Mahābhārata There are, however, some exceptions in a less formal style, e g Śaun 4 12 7 *kartáṁ patitvā* 'falling into a pit', 5 29 2—3 *yáthā só asyá paridhís patāti* 'that this enclosure of his may fall', ŚBM 3 8 2 17 *avāṅ médhah papāta* 'its flesh juice fell downwards' (Egg), 1 7 3 19 *ráthāt papāta* 'he fell from the cart', and even RV VI 4 5 *hrútah pátatah parihrút* 'catching up with those who fall into a hindrance' (according to Geldner), VI 16 18, X 119 6 *aksipát* 'Augenfall' This etymological explanation, if correct, might accordingly imply that *aptyá-* was not a word of the traditional priestly poetry but taken from popular belief Note in this connection the epithet *suméka-* 'well-founded' in RV IV 42 3, 56 3 *urvī gabhiré rájasī suméke* [Note also Renou 1957 64 'inaccessible au vol'?]

p 80 *anyá* as is well known, ever since 1855 (*PW* I,269) three-syllabic *ániā* in VIII 1 10 27 11 has been a moot point Roth and Grassmann took it as *a-ni-ya-* nicht versiegend' The weak point in later discussions (Geldner, *Glossar*, Neisser 1924 45f, Gonda 1974 79—81) was that they entirely concentrated on the interpretation of the passages concerned (with or without Śaun XII 1 4), although Gonda has an interesting remark on a possible shift of accent They disregarded the fact that *only* in these two passages is *ániā* three-syllabic *and* accented on *án-* (see Oldenberg, *Noten* II 71) This fact alone is sufficient to keep *ániā* apart from *anyá-* Instead of **a-ni-ya-* 'not going down', however, it is more attractive to take it as **an-iHa-* '(not to be injured), imperishable', cf Pāli *an-iika-* 'free from injury or harm', etc (*IIJ* 3 140) In VIII 27 11 *idā hí va úpastutim ásrksy ányām iva*, where it might be a substantive, Renou (*EVP* 4 107, 5 47) conjectured on the basis of the context "je vous ai donné libre cours comme à une rivière" but this does not fit in with VIII 1 10 *ā tv àdyá sabardúghāṁ huvé gayatrávepasam / índraṁ dhenúṁ sudúghām ányām ísam urúdhārām araṁkrtam* "Ich rufe jetzt, doch ja (zu kommen), die Wunschkuh, die den Sänger beredt macht, den Indra, die gute Milchkuh , die in breiten Strahlen (Milch gibt), die willfährige" (Geldner)

p 91 "*auui miθri-* von **auui miθra-*" but see Brugmann (1906 112) and cf *práty ardhi-* (Mahlow type) vs *abhy-ardhá-*

p 97 TS *sám amāte* read "die beiden schliessen einen Vertrag."

p 111 *arấru-* MS IV 1 10, TB III 2 9, Śaun VI 46 1, but here Shankar Pandit reads (with "the great majority of authorities" Whitney-Lanman) *áruru-* (also in the Hoshiarpur edition)

p 118 *ard-* Turner's analysis of *ấrti* as **ấrd-ti-* (*CDIAL* 1339) was in point of fact *refuted* by this reviewer (K 1964 324)

p 155 *ascit̰* interesting is also Lommel (1971 102) on Y 43 14 *azə̄* 'I', but see Bartholomae (1904 225) (inf 'vorzugehen gegen -'), Benveniste (1935 14) (imperative) Narten (1986 273) (from *azah-*) and Caland (1891 56)

p 179 *āmis-*, n as is apparent from RV X 94 3 *ádhi pakvấ ấmiṣi*, the gender is m or n Debrunner (1954 18) rightly remarks that the accent precludes an analysis *ā+mis-* So it *may* be a neuter in *-is-* (Debrunner 1954 366, Macdonell 1910 223, against *PW*, Grassmann and Lanman), but the gender is unknown (Wackernagel-Debrunner 1930 323) More important is the meaning, which is said to be "Fleisch, rohes Fleisch ", cf Pāli *'āmisa-*, n rohes Fleisch " I regret having to repeat my objection (cf K. 1964 323 and elsewhere) that neither does 'roh' occur in *pw* among the meanings of *āmisa-*, nor 'raw' among those of Pāli *āmisa-* in the *Critical Pāli Dictionary* II 122, and that RV *pakvá āmiṣi* contradicts it In New Indo-Aryan the meanings are 'flesh, fish, fish scales, bait, etc' (*CDIAL* 1256) 'Rohes Fleisch' may be due to wishful thinking of older etymologists The etymology may sooner or later be found if one does not allow oneself to be led astray by the resemblance to *āmá-*, which is probably elusive

p 189 *íti* I regret that the 'Genesis' article (K 1967 91) has caused some misunderstandings Av *ūitī mrauuat̰* was there quoted as being *functionally* the counterpart of Vedic *íty abravīt*, etc It has never been my intention to suggest that *ūitī* and *íti* can etymologically be connected

p 173 *alātṛṇá-*, 211 *úgana-* and 276 *oganá-* will be discussed elsewhere

p 287 "*kakkata-*, m eine Vogelart" the meaning of this word is a notorious crux *PW* glosses it with 'ein best Tier, wohl ein Vogel' (*pw* 'ein best Vogel'), but this was based on Roth's equating it with MS VS *kákara-*, which according to Mahīdhara (but not Uvata!) ad VS 24 20 denotes a bird See *VedInd* I 130 There is, however, not the slightest reason (apart from a superficial resemblance) to connect these words

kakkatá- occurs in VS 24 32 (VSK 26 36), MS III 14 13 (175 4) *pidvó nyáṅkuh kakkatás, té numatyai* (MS *kakuṭhás*) and in KSA 7 5 *dhātuḥ kakkaṭaḥ*, TS 5 5 15 1 *dhātúḥ katkaṭáh* Much has been written on MS *kakuthấh* (see *VedVar* II 50,285) The Padapātha, however, here reads

kakkatah and, just as in the case of III 15 3 *jāmbila-* (Mittwede 1986 147), the latter may have preserved the correct reading, *-ku-* being a misreading for *-kka-*

According to Uvata (ad VS), it was 'a kind of animal' (*mrgaviśeṣah*), whereas the commentary on TS glosses it with 'a crab living in holes' (*bilavāsī karkatah*) The commentaries are an important guide for the identification of such animals but this commentary is here fanciful and if *nyáṅku-* is a 'gazelle' (*VedInd* I 463), 'a crab' (Keith 1914 452) is not exactly what one would expect here The gloss was probably a wild guess (Karl Hoffmann 1975 38 n 5), based on the resemblance to *karkatah* Sharma 1959 91, who relies on the commentary, explains *kakkatá-* as a case of assimilation (a so-called Prakritism), like H Zimmer 1879 95 and *VedInd* I 131, but this does not account for TS *katkatá-*

As for MS VS *pidvá-* (TS *pitvá-*, KSA *bidva-*), this is according to the same commentary a tiger (not 'lion', *VedInd* I 530!), but Uvata's vaguer and more general gloss 'a kind of animal' is more credible Turner (*CDIAL* 8195) diffidently suggested a connection with **pidda-* 'a small bird', but equating *pitvá-* with RV AV *pétva-* 'wether' (*VedInd* I 530, II 21, Sharma 1959 193) agrees much better with the context, even though the accent and the scanning *pétua-* (in RV VII 18 17, AV IV 4 8) are admittedly not in favour of it If so, the IE etymologies proposed for *pétva-* (see *KLWA* II 339) would have to be abandoned

In any case, *kakkatá-* can hardly be separated from Pāli *kakkata-* 'a large deer (*mahamiga*), Nep Hindi *kākar* 'barking deer', etc (*CDIAL* 2585) and this fits in very well with *pidvá-* (if meaning 'wether) and *nyáṅku-* 'gazelle' This disposes of earlier interpretations which were based on the meanings 'crab' (Sharma 1959 91) and 'bird' (Hoffmann 1975 38) The relation between *kakkatá-* and *katkatá-*, which is, from a linguistic point of view, the most interesting aspect, will be discussed elsewhere

[*Postscript* The statement that "a linguistic judgment is based on extra-linguistic arguments' (above, p 111) is not, it seems, correct After the type-script had been sent off, Prof Mayrhofer kindly sent me an off-print of his article 'O principax sostavlenija drevneindoarijskogo ètimologičeskogo slovarja, *Voprosy Jazykoznanija* 1989—2, pp 5—14 On p 11 he clarifies his position in the following words "I do not reject on principle the possibility of borrowing foreign words, although it should be pointed out that as a rule a language preserves the vocabulary of an earlier stage of its development, after it has been subject to changes in accordance with phonetic laws, and if borrowing takes place, it is an exception to the rule, which requires a special justification (or motivation, *obosnovanie*)" To

those who believe that borrowing can occur in any language, always and everywhere, and that this process is characteristic of language as a social phonemenon, it may not be quite clear, just which facts have induced such an experienced linguist as the author is to adopt this view. Even Avestan, which is stated to have no borrowings (Kellens 1989 55) has such foreign words as *gantuma-* 'wheat', *kadru-* 'brown', etc.]

REFERENCES

Bartholomae, Christian 1904, *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg

Benveniste, Emile 1935, *Les infinitifs avestiques*, Paris

Brugmann, Karl 1906, *Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen* II, 1 Strassburg

Caland, Willem 1891 *Zur Syntax der Pronomina im Awesta*, Amsterdam

CDIAL R L Turner, *A Comparative Dictionary of the Indo-Aryan Languages*, London (etc.), 1966

Deshpande, Madhav M 1979, 'Genesis of Ṛgvedic Retroflexion A Historical and Sociolinguistic Investigation', *Aryan and Non-Aryan in India*, Michigan, pp 235—315

Debrunner, Albert 1954 *Altindische Grammatik* II/2, *Die Nominalsuffixe*, Gottingen

Etter, Annemarie 1986, Vedisch *kám — ákam*', *O-o-pe ro si* (Festschrift Risch), Berlin New York, pp 220—228

Gonda, Jan 1974, 'Notes on Atharvaveda 12 1', *Anantapāram kila śabdaśāstram* (Festschrift Eugeniusz Sluszkiewicz), Warsaw, pp 79—88

Hoffmann, Karl 1975, *Aufsätze zur Indoiranistik*, Bd I Wiesbaden

Keith, Arthur Berriedale 1914, *The Veda of the Black Yajus School* (HOS 18—19) Cambridge, Mass

Kellens, Jean 1989, 'Avestique', *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden, pp 32—55

Kuiper, F B J 1955, Rigvedic Loanwords', *Studia Indologica* (Fs Kirfel), Bonn, pp 137—185

Kuiper, F B J 1964, Review of Turner, *CDIAL IIJ* 7 318—324

Kuiper, F B J 1972 Review of W P Schmidt, *Alteuropäisch und Indogermanisch, IIJ* 13, 126—128

Lommel, Herman 1971, *Die Gathas des Zarathustra*, hg. von Bernfried Schlerath, Basel Stuttgart

Macdonell, A A. 1910, *Vedic Grammar*, Strassburg

Masica, Colin P 1979, Aryan and Non Aryan Elements in North Indian Agriculture', *Aryan and Non-Aryan in India*, Ann Arbor, pp 55—151

Mittwede, Martin 1986 *Textkritische Bemerkungen zur Maitrāyaṇī Saṃhitā*, Stuttgart

Narten, Johanna 1986, *Der Yasna Haptaŋhāiti*, Wiesbaden

Neisser Walter 1924, *Zum Wörterbuch des Ṛg*veda I Leipzig

Renou, Louis 1957, *Etudes védiques et pāṇinéennes*, Tome 3 *Les hymnes à l'Aurore du Ṛgveda* Paris

Sharma Aryendra 1959, *Beiträge zur vedischen Lexikographie, Neue Wörter in M Bloomfields Vedic Concordance*, München

Schmidt, Hanns-Peter 1068, *Bṛhaspati und Indra, Untersuchungen zur vedischen Mythologie und Kulturgeschichte* Wiesbaden

Tedesco Paul 1952, *Archaeologica Orientalia in memoriam Ernst Herzfeld*

Thieme, Paul 1955. Review of T. Burrow, *The Sanskrit Language*, in **Language 31**, 428–448 (= *Kleine Schriften* 696–716)
Thieme, Paul 1978. 'Über einige dualische Bezeichnungen von Himmel und Erde im Veda', *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung* **92**, 32–49
VedInd Macdonell Keith *Vedic Index* I–II (1912), third reprint (Delhi, 1967)
Witzel, Michael 1989, 'Tracing the Vedic Dialects', *Dialectes dans les littératures indo aryennes*, Paris (Collège de France), pp 97–265
Zimmer, Heinrich 1879, *Altindisches Leben, Die Cultur der vedischen Arier* Berlin

Voorschoten (Holland) F B J KUIPER